

Stadtarchiv Gelsenkirchen

Grp.	0 / IV	Ort	Gk.
U.-Grp.	1	Zeit	1943
Nr.	16	Betr.:	
Chronik der Stadt Gelsenk.			

Blattzahl:

Stadt Gelsenkirchen

Jahres-Chronik

1943.

bearbeitet durch den städtischen Informationsdienst

- Inhaltsverzeichnis -

Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen

Inhaltsverzeichnis

Seite

A - Abgeworfene Bomben (Zusammenstellung)	321, 512
Abmeldung aus der Lebensmittelversorgung	434
Abreisebescheinigungen aus Anlaß von Fliegerschäden	123, 158
	248, 311, 327, 385
Achenbach, Dr. Oberstudiendir., i. d. Ruhestand getreten	411
Adam: Direktor, spricht in der Ratsherren-Sitzung	
über die Gasversorgung von Rotthausen	169
- Beiratsmitglied der Gauwirtschaftskammer Westf.-Nord	179
Adamczik, Jakob, Eheleute - gold. Hochzeit -	427
Adamski, Peter, Angestellter, 25 Jahre bei der Stadt,	
Treuendienstehrenzeichen 2. Stufe	234
Adolf Hitler, siehe unter "Hitler"	
Adolf-Hitler-Gymnasium, siehe unter Schulwesen	
Ärzte und Zahnärzte, WHW.-Sonderspende	71
Afrika: 2 Bueraner treffen sich in	155
- Kämpfe beendet	231
- Stimmungsbericht	232
- Nachfrage nach Angehörigen in Nordafrika	262
Ahland, Karl, Eheleute - gold. Hochzeit -	317
Alarme, siehe unter "Fliegeralarme"	
Alarm 700mal, Stimmungsbericht	319
Albrecht, Kurt, Obergefreiter - E.K. II -	93
Allroggen, Lothar, Obergefreiter - E.K. I -	421
Als die Post noch in der Kirchstraße war	483
altersheim, Insassen anderweitig untergebracht	102, 145
- In Gescher	359
Alters- und Invalidenwerk, Bericht	285
Altpapiersammlung (Aufruf)	178
Altrogge, Eugen, Maler, Kunstausstellung	35
Altstoffsammlung einer Volksschulklasse	74
Amelunxen von, Hauptsturmführer (Vortrag)	394
Amenda, Werner, Obergefreiter, - E.K. I -	441
Amerikaner, Verluste bei den Terrorangriffen	190
Amtstätigkeit, 10jährige, des Oberbürgermeisters	394
Ankaufsstelle für Möbel	460
Ankowiak, Johann, Invalide, - 80 Jahre -	284
Anmeldungen von Personenschäden (Körperschäden)	318
Appelle: Betriebsappell im Stadttheater	471
- Bause, Kreispropagandaleiter, Amtswalter -	
Appell	178
- Deutsches Jungvolk Aufnahmeappell	183
- Ewald, Schachanlage 2/3, Betriebsappell	176
- Führerappell im Werkscharheim Schalker-Verein	371
Arbeiter aus Gelsenkirchen besichtigen die bolschew.	
Mordstätten in Winniza	343, 359
Arbeitsamt: Arbeitsamt Groß-Gelsenkirchen	353
- Dr. Schmidt, Leiter, Reg.-Direktor	
Arbeitseinsatz der Frauen	187
Arbeitsdienst, Einziehung des Jahrganges 1925 der weibl.	
Jugend	363
Arbeitseinsatz-Aktion	51, 77, 85, 88, 94, 170, 177, 181, 187
"Arbeit und Kampf" (Heimatbrief der NSDAP)	30, 41, 105, 147
	216, 263, 308, 341, 381, 425, 473
Arbeit und Leistung der Gemeinden, Vortrag von	
Oberbürgermeister Böhmer	392
Arbeitszeit (Mindestarbeitszeit) für Beamte	138
- durchgehende bei der Stadtverwaltung	462

Inhaltsverzeichnis

Seite

Arch, Hans, Oberfeldwebel, Deutsches Kreuz in Gold	185, 196
Arendt, Jakob, Eheleute, - gold. Hochzeit -	33
Aretz, Heinz, Bootsmann, - E.K. I -	122
Arnim, von, Generaloberst, Befehlshaber der Afrika-Truppen	231
Funktelegramme des Führers und des Duce	479
Arns, Karl, Obergefreiter, - E.K. II -	74, 95
Aufenanger, Heinrich, Maler, Kunstausstellung	460
Aufrufe: Arbeitsdisziplin in den Betrieben	51, 77, 88
- Arbeitseinsatz-Aktion	5
- Böhmer, Oberbürgermeister, Neujahrsaufruf	
- Funk, Walter, Reichswirtschaftsminister	236
Spinnstoff- und Schuhsammlung	
- Gerhards, Kreisfrauenschaftsleiterin	113
die Frau als Kraftfahrer	4
- Göring, Reichsmarschall, Neujahrsaufruf	
- Göring, Reichsmarschall, Aufruf zum Geburtstag	184
des Führers	278
- Hauswirtschaftlich beschäftigte Kräfte melden	3
- Hitler, Adolf, Neujahrsaufruf	
- Hitler, Adolf, Aufruf zum 4. Kriegshilfswerk des	226
Deutschen Roten Kreuzes	88, 93
- Hitlerjugend, Gestellungsaufruf für die	212
- Ley, Dr., Reichsleiter, Aufruf zum 1. Mai	
- Meyer, Dr., Gauleiter, Weihnachts-u. Neujahrs-	507
Aufruf	6
- Plagemann, Kreisleiter, Neujahrsaufruf	113
- Plagemann, Kreisleiter, Frauen als Kraftfahrerinnen	178
- Plagemann, Kreisleiter, Altstoffsammlung	475
Aufgaben der Arbeitsämter (Vortrag Dr. Schmidt)	342
Aufklärungsschriften (Reichsluftschutz)	148
Augustin, Wilhelm, Straßenreiniger, - 31 Jahre + -	496, 313
Ausländer und Kriegsgefangene in Gelsenkirchen	241
Auslosung von Stadtanleihen	339, 349
Ausstellungen: Betriebliches Vorschlagwesen	56, 73, 81, 85, 112, 121
- Das Sowjetparadies	331
- Das Leben im Sowjetparadies, Bildausstellung	112, 154
- Heimatnot und Heimatwehr	
- Kunstausstellung, siehe unter	
"Kunst und Kultur"	476
Austauschgefangene, Empfang in der Heimat	281
Ausweichdienststellen nach einem Großangriff	183
Autogramme verboten	169
Autohof in Gelsenkirchen	54, 55
Axmann, Reichsjugendführer: Reden	
- Verpflichtung der 14jährigen	140
Jungen und Mädchen	75
Axnik, Bergmann, 50 Jahre bei der Harpener Bergbau A.G.	
B - Badziong, Günther, Soldat, - E.K. II -	161
Baer, Ernestine, Ww. - 81 Jahre -	312
Bärenfänger, Major, Eichenlaubträger, spricht zur HJ.	283
Baldun, Hans, Gefreiter, - E.K. I -	104
Baginski, M., Invalide, - 81 Jahre -	414
Banach, Andreas, Glaspolierer, Bruder des Ritterkreuzträgers	
Fritz Banach, Besuch beim Oberbürgermeister	157
Banach, Friedrich, Oberfeldwebel: Ritterkreuz des Eisernen	
Kreuzes	8

Inhaltsverzeichnis

Seite

Banach, Friedrich, Oberfeldwebel: Lebensbeschreibung	12
- Besuch in Gelsenkirchen	21
- Glückwunschsreiben des Oberbürgermeisters	32
- Deutsches Kreuz in Gold	77
- Dankschreiben an den Oberbürgermeister	77
- gefallen	156, 164, 166
- Beileidsschreiben des Oberbürgermeisters	156
- Beileidstelegramm des Führers	157
Banach, Helmut, Leutnant, - E.K. II -	48
Bandrowski, Anna, Ww. - 80 Jahre -	59
Bangert, Rudolf, techn. Stadtinspektor 25 Jahre bei der Stadt, Treudienstehrenzeichen 2. Stufe	234
Baronowski, Alfred, Unteroffizier, - E.K. I -	500
Bartetzko, Andreas, Bergmann, - 43 Jahre - durch Bombenangriff +	209
Bartetzko, Amanda, Ehefrau, - 37 Jahre - durch Bombenangriff +	210
Bauer, Hugo, Installationsmeister - 56 Jahre - durch Bombenangriff +	382
Baumgart, Rudolf, Pförtner, 25 Jahre bei der Stadt, Treudienstehrenzeichen 2. Stufe	234
Bausperre: Hauptbahnhof, verlängert	384
- Bahnhof Buer-Nord, verlängert	490
Beante, Amt für, stillgelegt	126
Bebauungsplan, Polizeiverordnung, Geltungsdauer verlängert	217
EDM.: Eingliederung der 14jährigen	140
- Eingliederung der 18jährigen in die Partei	180
- Erholungslager in Pommern	361
- Führerinnentagung	380
Becker, Anna, Ehefrau, durch Bombenangriff +	448
Becker, Heinrich, Grubensteiger, durch Bombenangriff +	448
Becker, Martha, Laienhelferin, durch Bombenangriff +	448
Beckhaus, Karl, St-Sturmann, - E.K. I -	418
Beck, Heinrich, Eheleute, - gold. Hochzeit -	244
Beckmann, Josef, Obergefreiter, - E.K.I -	364
- Josef, Obergefreiter, Ritterkreuzträger	386, 399
	402, 406, 417
Bednarz, Heinz, Funker, - E.K. II -	10
Been, Bertes, Kraftfahrer, durch Flugzeugabsturz +	293, 300
Behr, Harald, Soldat, - E.K. II -	387
Behelfswohnungsbau in Gelsenkirchen	486, 497
- der Firma Küppersbusch	502
Behelfswohnheime der Zeche Dahlbusch	503
Beigeordneten-Konferenzen	21, 240
Beiröder, Stefani, Arbeiterin, durch Bombenangriff +	197, 213
Bellebaum, Wilhelm, Eheleute, - gold. Hochzeit -	474
Bendis, Horst, Gefreiter, - E.K. I -	171
Benninghoff, Heinrich, Vorarbeiter, Kriegsverdienstmedaille	380
Benke, Theodor, Eheleute, - gold. Hochzeit -	484
Benström, Wilhelm, Bergmann, durch Bombenangriff +	316
Bentrup, Peter, techn. Stadtoberspektor	
Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	428
Berber, Kurt, Obergefreiter, - E.K. II -	408

Berger, Heinz, Gefreiter, - E.K. II -	104
Berger, Wilhelmine, Ww. - 88 Jahre -	264
✓ Berger, Maria, Frau - 80 Jahre -	385
Berggewerkschaftskasse und Bergschule im Ruhrgebiet, - 80 Jahre -	276
Bergmann, der, in der Familie	129
Bergmannsfamilien, Haushaltshilfe für	48
Bergmannsglück, Schachanlage, siehe unter "Zechen"	
Bergmannsheil II, Krankenhaus, 15jähriges Bestehen	440
Bergleute, Kartoffelzusatzausweis für	334
Bernecker, Fritz, Installateur, Kriegsverdienstmedaille	83
Berneiser, Willy, Unteroffizier, durch Flugzeugabst.+	293, 300
Bernsmann, Walter; "Der Bergmann in der Familie" Artikel	129
Bergmannskompanie gebildet	377
Bergmannstreuegeld	403
Bertin, Jean, Bäcker, durch Bombenangriff +	449
Bertram, Karl-Heinz, Gefreiter, trifft in Afrika einen Bueraner	155
Berufserziehungswerk, Tagung	309
Beskau, Edmund, städt. Arbeiter, - 32 Jahre,+ -	401
Betreuung der Kinder aus unserem Gebiet	437
Betriebliches Vorschlagswesen	360
Bieker, Helmuth, Gefreiter, - E.K. I -	394
Biendra, Auguste, - 81 Jahre -	362
Biermann, Karl, Unteroffizier, durch Flugzeugabsturz	293, 300
Bilanz der feindlichen Luftwaffe	512
Bilder von großen Abschiednehmen (Artikel)	336
Binroth, Wilhelm, Maler, "Industriestadt im Winter" Großpastell	422
Birkelbach, Wilhelm, Steiger, durch Bombenangriff +	197, 213
Birschberg, Hans, Unteroffizier, - E.K. II -	370
Bismarck, Sonderdienststelle des Kriegsschädenamtes in	297
Bittner, Wilhelm, Hauer, 40 Jahre bei der Zeche Consolida- tion	200
Blanke, Gauredner, spricht in einer Großkundgebung der Zeche Nordstern	338
Blickhann, Josefine, Rentnerin, durch Bombenangriff +	198, 213
Blindgänger explodiert	321
Blissenbach, Georg, Stellwerksmeister a.D. - 86 Jahre -	132
Blomtrath, Friedrich, Eheleute, - gold. Hochzeit -	229
Bludau, Herbert, Gefreiter, - E.K. II -	458
Böcke, Heinz, Leutnant, - E.K. II -	119
Böhm, Kaufmann, Beiratsmitglied der Gauwirtschaftskammer Westfalen - Nord	179
Böhmer, Oberbürgermeister: Amtstätigkeit, 10jährige	394, 397
- Arbeitstagung des Gaues Westf.-Nord, Teiln.	465
- Aufrufe	5
- Ausstellung eröffnet	340
- Banach, Andreas, Bruder des Ritterkreuzträgers empfangen	157
- Banach Fritz, Oberfeldwebel, Ritterkreuzträger Glückwuns- schreiben	32
- Beileidsschreiben zu seinem Heldentod	156
- Beigeordneten Konferenzen	21, 240

	Seite
Böhmer, Oberbürgermeister:	
- Beileidsschreiben an Fam. Füller	322
- Beileidsschr. an Frau Jackstien	420
- Beratung der Ratsherren	164, 456
- Besichtigung des Entbindungsheims in Gescher	359
- Besuch im Pflegeheim (Gescher)	359
- Betriebsappell im Stadttheater	471
- Bombengeschädigte besucht	73, 260, 294, 504
- Bombengeschädigte, Hilfe für.... Besprechung	29
- Bombenopfer Beisetzung	219, 220, 409
- Brassat, Ewald, zum Ratsherrn ernannt	347
- Buter, Theodor, letzter Gemeinde- vorsteher von Horst, Beileids- schreiben	189
- Eintopfessen Teilnahme	154
- Gauarbeitsamtseröffnung, Teiln.	340
- Gauführerstab, Arbeitstagung, Teilnahme	494
- Geburtstag, 59 Jahre, Beglück- wünschung	494
- Glückwünsche an den Vater des Dieter Kesten	479
- Glückwünsche zum 100. Geburtstag an Frau Ribacki	499
- Glückwünsche zur diamantenen Hochzeit	469
- Glückwünsche zur eisernen Hochzeit	461
- Glückwunschtelegramm an den Führer zum 54. Geburtstag	184
- Glückwunschtelegramm zum 52. Geb. des Oberpräs. und Gauleiters Dr. Meyer	407
- Dankschreiben des Führers	191
- Holz, Adolf, Stadtdirektor, Treudienstehrenzeichen 1. Stufe Überreichung	222
- Jackstien, SA-Oberführer, Ratsherr 44 Jahre Glückwunschsreiben	280
- Kameradschaftsfeier für verw. Soldaten in Schloß Berge	366
- Kommunisten-Unruhen 1923, Ehrung von 2 Gefallenen der	246
- Krakow, Paul, Telegrafeningenieur zum Ratsherrn ernannt	429
- Kriegsleistungskampf 1942/43, Teilnahme an den Auszeichnungen	246
- Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern, Auszeichnung	391
- Kriegsverdienstkreuze II. Klasse ohne Schwerter an Gefolgschafts- mitglieder überreicht	428
- Liebesgaben an die Soldaten	439
- Lutze, Viktor, Stabschef der SA. 53 Jahre verunglückt, Beileidsschr.	215
- Teilnahme an der Beisetzung	224

=====

Böhmer, Oberbürgermeister: Meyer, Dr. Gauleiter,	
Neujahrswünsche	5
- Dankschreiben für Neujahrswünsche	5
- Glückwunschtelegramm des Oberbürgermeisters zum 52. Geburtstag	407
- Mittelberg, Heinrich, Stadtamtmann verabschiedet	323
- Münchener Schriftleiter als Gäste	344 364
- Neujahrsglückwünsche an die Ehrenbürger	5
- Neujahrsgruß im Heimatbrief "Arbeit und Kampf"	30,41 494
- Pressebesprechung	324
- Ratsherren - Sitzungen	164, 456
- Reichsverteidigungsausschuß, Sitzung, Teilnahme an	372, 511
- Richtlinien für die Beseitigung von Fliegerschäden	336
- Ritterkreuzträger Beckmann empfangen	399
- Schwarz, Heinrich, Obergefreiter Ritterkreuz, Glückwünsche	44
- Schwärtherr, Josef, Feldwebel, Ritterkreuzträger, Beileidschreiben zum Heldentod	66
- Tagung des Kreisstabes, Teiln.	492
- Tagung des Reichsverteidigungsausschusses Teilnahme	372, 511
- Treudienstehren-Überreichung	2,22, 232
- Trauerfeier für 5 Bombenopfer, Teilnahme an	458
- Überreichung von Kriegsverdienstkreuzen an DRK.-Angehörige	450
- Verteidigung von Helfern und Helferinnen des DRK.	490
- Verhandlungen über Evakuierung	302
- Vortrag über Arbeit und Leistung der Gemeinden	392
- Vorträge in Betriebsversammlungen	488
- Weihnachtsartikel in "Arbeit und Kampf"	494
- Weihnachtsbesuche	503
- Wirtschaftsfragen und Arbeitseinsatz im Kriege, Veranstaltung der Partei, Teilnahme	227
Böhmer, Friedrich, Schriftleiter, NS-Kriegsopferversorgung (Bericht)	312
Bönkhoff, Paul, Unteroffizier, durch Flugzeugabsturz +	326
Bohnenkaffee-Sonderzuteilung in Rotthausen	186, 192
Bohres, Stabsluftschutzzführer, Gedenkfeier des RLB.	203
Bojarzin, Karoline, Frau - 30 Jahre -	47
Bolhöfer, Alfred, Unteroffizier, - E.K. I -	21
Bollenkamp, Willy, Stabswachmeister, - E.K. I -	479
Bombenabwurf auf die National-Zeitung Essen	379

Bombenangriffe: 9. 1.	80. Angriff	16
- 13. 1.	81. "	23, 26
- 21. 1.	82. "	37, 81
- 23. 1.	83. "	42
- 5. 3.	84. "	101, 107
- 12. 3.	85. "	117
- 30. 3.	86. "	144
- 3. 4.	87. "	152
- 8. 4.	88. "	158
- 27. 4.	89. "	197, 213
- 1. 5.	90. "	204, 218
- 28. 5.	91. "	251
- 13. 6.	92. "	277
- 26. 6.	93. "	294, 308, 314, 315, 321, 393
- 10. 7.	94. "	310, 315
- 26. 7.	95. "	331
- 12. 8.	96. "	346, 387
- 29. 8.	97. "	395, 423, 426
- 1. 10.	98. "	402
- 16. 10.	99. "	419
- 5. 11.	100. "	442, 445
- 8. 11.	101. "	452
- 19. 11.	102. "	465, 473, 482
Bomben, Zahl der abgeworfenen	57, 162 321, 333, 423, 512	
Bombenattentate der Briten und Amerikaner, Übersicht		264
Bombengeschädigte, Hilfe für... Besprechung		29
Bombengeschädigte, Meldung beim Ernährungsamt		437
Bonnemann, Gustav, Eheleute - gold. Hochzeit -		78
Broke, Ortsbauernführer, Dipl.-Landwirt, leitet Bezirks- versammlung der Bauernschaft		36
- neuer Kreisjägermeister		268
Borchert, Emil, Unteroffizier, zum Feldwebel befördert		234
Borgmann, Hubert, Unteroffizier, durch Flugzeugabsturz +	293, 300	
Borgrewe, Karlheinz, Hilfsarbeiter durch Bombenangriff +	297, 300	
Borutta, Elisabeth, Frau Ww. - 80 Jahre -		12
Born, Helga, Hausgehilfin, durch Bombenangriff +		316
Born, Johann, Invalide, durch Bombenangriff +		316
Bohle, Heinz, Schüler, durch Bombenangriff +		119, 126
Boxen, Tag der Deutschen Meister in		500
Braier, August, Bergmann, durch Bombenangriff		297, 304
Brandenburger, Johann, Angestellter, Kriegsverdienst- medaille		418
Brandt, Elisabeth, Schülerin, durch Bombenangriff +		42, 49
Brandt, Wilhelmine, Ww. - 82 Jahre -		28
Brassat, Ewald, zum Ratsherrn ernannt		347
Brauckschulte, Karl, Packmeister, durch Bombenangriff +		316
Braun, Franz, Intendant, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter		428
Brauk, Alois, Gefreiter, E.K. II		462
Brausert, Friedrich, Eheleute - gold. Hochzeit -		470
Bredenbrock, Ludwig, Schriftleiter: Der Vestische Ober- kellner		300
- Verkauf von Bauern- höfen und Mühlen		173
Brenda, Auguste, - 80 Jahre -		435

Breuing, Heinrich, Versandleiter, durch Bombenangriff +	159, 175
Breuing, Elisabeth, Ehefrau, durch Bombenangriff +	159, 175
Breuing, Edith, Kontoristin, durch Bombenangriff +	159, 175
Brinkmann, Bernhard, 85 Jahre.	314
Brinkmann, Frau, Christine 85 Jahre.	241
Britten, Verluste bei den Terrorangriffen	190
Brockmann, Gerhard, 83 Jahre.	173
Brode, Dieter, 3 Jahre, durch Bombenangriff +	297
Brodowski, Franz, Feldwebel, Deutsches Kreuz in Gold	233
Brodowski, Wilhelm, Kaufmann, durch Bombenangriff +	448
Broich, Maria, 80 Jahre.	318
Brommer, Jakob, Eheleute, Goldene Hochzeit	435
Broschk, Ottilie, Ehefrau, durch Bombenangriff +	297
Brotration, Erhöhung der	389
Brüggemann, Fritz, Stadtobersekretär, 40 Jahre bei der Stadt, Treudienstehrenzeichen I. Stufe	232
Brunebarbe, Werner, Gefreiter, - E.K.II. -	351
Buch, Georg, Heizer, 66 Jahre +	301
Budzinski, Willi, Oberfeldwebel, - E.K.I -	304
Buersche Zeitung (Westfälischer Beobachter)	
- Bericht aus dem K.L.V.-Lager Garmisch-Partenkirchen	355
- Bericht aus dem K.L.V.-Lager Garmisch-"Alpengruß"	361
- Buersche Straßensorgen vor 200 Jahren.	20
- Das Erbe der Kinder wurde sicher gestellt.	202
- Das Vest unter kölnische Herrschaft.	272
- Der Hof geht über alles.	133, 135
- Der vestische Oberkeilner.	300
- Die Einquartierung Groß-britanischer Truppen im Jahre 1760	22
- Einbruch der Franzosen in Buer am 13.1.1923	28
- Eine Amnestie im Vest vor 130 Jahren.	275
- Einquartierungssorgen der Kötter	12
- Ein Soldat erlebt den Westen.	317
- Feldpostbrief von der Lappland-Front	133
- Fliegerangriffe während des Weltkrieges	502
- Furcht vor dem zauberischen Protokoll.	154
- Gemeinderatsitzungen in Buer vor 85 Jahren.	28
- Gemeinderatssorgen in Alt-Buer.	10
- Gesundheitsfürsorge vor 130 Jahren	273
- Hasseler Schuldurkunde aus dem Jahr 1772.	113
Josef von Egypten, (Stilblüten aus alten Anzeigen)	181
- Klagen der vestischen Wollwebern vor 200 Jahren.	94
- Klose, Schriftleiter; Bericht über die große Deutsche Kunstausstellung München 1943	378
- Knickmann, Ludwig, Blutzzeuge 20. Todestag.	290
- Mühlzwang und Hexenprozesse	179
- Napoleon-Straße im Vest.	299
- Öffentliche Ladung an der Kirchentür.	10
- Schachtanlage Scholven, vorbildliche ärztliche Betreuung.	384
- Stalingrad, Brief über	85
- Teilung der Hasseler Mark vor 100 Jahren.	121
- Unwürdiger Hoferbe wurde verhaftet.	285
- Verkauf von Bauernhöfen und Mühlen	173
- Weihnachtsfest landverschickter Kinder.	502
- Zwei Buraner treffen sich in Afrika.	155

Inhaltsverzeichnis	Seite
-----	-----
Büchersammlung (5.) für die Deutsche Wehrmacht	384
Bücher, Heinrich, Stadtinspektor, 25 Jahre bei der Stadt Treudienstehrenzeichen II. Stufe	234
Bujanowski, Paul, Obergefreiter, -E.K.I.-	382
Bukanowski, Leo, Obergefreiter -E.K.II.-	185
Bulake, Sonderdienststelle des Kriegsschädenamtes	287
Bulake, Kriegerkameradschaft	337
Bunkerbau, Luftschutzhausgemeinschaften	349
Bunse, Wilhelm, Kreispropagandaleiter: Amtswalterappel	178
- Bericht über Erfahrungen bei der Evakuierung	357
Burchartz, Direktor, Kriegsverdienstkreuz I. Klasse ohne Schwerter	222
Bureczek, Leo, Feldwebel, -E.K.I.-	469
Bußeier, Franz, zum Bezirksschornsteinfegermeister bestellt.	15
Buter, Theodor, früherer Gemeindevorsteher von Borst 77 Jahre +	189, 201
Buttler, Heinz, Obergefreiter, -E.K.II.-	226
C - Capelle, Egon, Angestellter, zum Schiedsman bestellt	40
Chemische-Industrie: Meyer, Josef, Vorarbeiter 50 jähriges Dienstjubiläum	141
Chejetzki, Johanne, Witwe 85 Jahre	59
Cholm, Kampf eines Polizei-Battalions bei	76, 68
Cholm-Schild, Überreichung	19
Chmielewski, Josef, Eheleute, -goldene Hochzeit-	388
Clostermann, Dr. Artikel: Erziehung zum Mut.	408
Christoph, Karl, Bauer, 40 Jahre bei der Zeche Consolidation	200
Chronik, Nachwort zum Jahressband	514
Cirkel, Bergassessor, Beiratsmitglied der Gauwirtschafts- kammer Westfalen-Nord.	179
Cirkel, Bergassessor, Jubilar-Ehrung	214
Clemens, Leonhard, Eheleute, -goldene Hochzeit-	470
Coffon, Leopold, Ruhehaltsempfänger, 69 Jahre +	148
Confere, Heinrich, Berginvalid 80 Jahre	119
Cramer, Ernst Ludwig, Vortrag: Mein Weg durch Afrika	429
Cyrus, Elise, Witwe, 80 Jahre	370
Czarentzky, Werner, durch Flakblindgänger +	347, 350
Czwiklinski, Felix, Gefreiter -E.K.II.-	74
D - Daass, Gerhard, Reichsbahn-Zugführer, 80 Jahre	461
Daass, Heinrich, Hauptfeldwebel, -E.K.I.-	10
Dahl, Erich, Gefreiter, -E.K.II.-	139
Dahlbusch, Bergwerksgesellschaft, Jubilar-Ehrung	490
Dahl, van, Elisabeth, Witwe, 80 Jahre	414
Dau, Karl, Obergefreiter, durch Bombenangriff +	448
Daub, Dipl.-Ing. Vortrag: "Feinbau der Kohle und seine Bedeutung"	272
Das Ende von Stallbergshof in Braubauerschaft	438
Das Heldenbuch von Cholm, Mitgestalter: Bruno Schlimmer	413
Das Leben im Sowjetparadis, Bilderausstellung	331
Dauerwallen, Ausführung von	86, 99
Degenher, Henriette, Witwe, 83 Jahre	88
Degenhard, Hugo, Kaufmann, Eheleute, -goldene Hochzeit-	214
Delog-Siedlergemeinschaft, Reichssieger	138

Inhaltsverzeichnis	Seite
Denski, Josefa, Ehefrau, 35 J. durch Bombenangriff +	209, 219
- Heinrich, Schüler, 11 J. " "	209, 219
- Manfred, Schüler, 7 J. " "	209, 219
- Margot, Kind, 6 J. " "	209, 219
- Ursula " 2 J. " "	209, 219
Dengel, Friedrich, Invalide und Hilfsküster, 74 J. durch Bombenangriff +	37, 46
Denkler, Erich, Leutnant, -E.K.I.- (gefallen)	322
Deppe, Friedrich, Stadtgarteninspektor -Kriegsverdienstkreuz II.Klasse ohne Schwerter	106
Der Aufbauwille des Führers	460
Derks, Ferdinand, Invalide, -80 Jahre.-	274
Dettmer, Paul, Sanitätsunteroffizier -E.K.II.-	64
Dewald, Herbert, Matrosengefreiter, - E.K.I.-	306
Deutsch, Ernst, Obergefreiter, -E.K.II.-	369
Deutsche Arbeitsfront: Abteilungswalter, Dienstbesprechung	79
- Aufbau und organische Bildung	218
- Betriebsführer und Obleute Arbeitstagung	69
- Deutsches Volksbildungswerk 10 jähriges Bestehen	218
- Schlechter, Kreisobmann, s.bes.	
- Schürmann, Kreisobmann, s.bes.	
- Tionus, Hans, Kreisschulungswalter im Osten gefallen.	56
Deutsche Eisenwerke: Alters- und Invalidenwerk, Bericht	285
Deutscher Bund zur Bekämpfung der Alkoholgefahren. 40 jähriges Bestehen	141
Deutsches Frauenwerk: Arbeitstagung	124
- Fertigungsstile, neue	250
- Meisterhausfrauen bei der Abschlussprüfung	217
- Schulungstagung	71
Deutsches Jungvolk: Aufnahme der Zehnjährigen	183
Deutsches Kreuz in Gold: Arch, Hans, Oberfeldwebel	185, 196
- Bannach, Fritz, Feldwebel Ritterkreuzträger (gefallen)	77
- Brodowski, Franz, Feldwebel	233
- Gössling, Unteroffizier	385
- Halbuer, Heinz, Oberbootsmannmaat	478
- Halbuer, Obermaat,	508
- Hartmann, Siegfried, Hauptmann	329
- Heckermann, Ferdinand, Sanitätsfeldwebel	493, 497
- Humdt, Werner, Hauptmann	424
- Kreft, Walter, Oberleutnant	382
- Kolpoth, Hermann, Major der Luftw.	469
- Kuklinski, Paul, Oberfeldwebel	146
- Meyering, Heinz, Oberleutnant	378
- Osowski, Fritz, Unteroffizier	234
- Quas, Ernst, Unteroffizier	410
- Stetting, Otto, Hauptmann und Batl.Kom.	127
- Streitenberger, Ferdi, Oberleutnant	485
- Siekmann, Heinrich, Obergefreiter	509
- Walden, Heinz, Feldwebel	509
- Zipfel, Willibald, Unteroffizier	244

Inhaltsverzeichnis	Seite
Deutsches Rotes Kreuz: Aufruf zum 4. Kriegshilfswerk	226
- Einsatz bei Fliegerangriffen	444, 460
- Hüsgen, Frau, neue Ortsgemeinschaftsleiterin	72
- Kameradschaftsfeier für Verwundete in Schloß Berge	366
- Kriegshilfswerk des D.R.K. (Beginn)	182
- Sammlungen, siehe unter Sammlungen	
- Nagel, August, D.R.K.-Wartführer 35 Jahre beim D.R.K.	266
- Nobis, Frau, Ortsgemeinschaftsleiterin verabschiedet	72
- Spende Gelsenkirchener Jungen	395
- Veldmann, Oberfeldführerin, s. bes.	
- Verteidigung von Helfern und Helferinnen	490
- Wehrmachtskonzert für das D.R.K.	491
- Werbeveranstaltung	76
Deutsches Nachrichtenbüro: Meldung	379
Deutsches Volksbildungswerk: Vortrag über Spanien Dr. Roche	98
- Vortrag: Vöffenbrüderschaft zwischen Luftwaffe und Heer General der Flieger Quade	181
- Veranstaltungsprogramm für 1943/44	380
Deutsch-flämische Arbeitsgemeinschaft, Tagung	94
Deutschland, England und die Niederlande (Vortrag) Professor Dr. Otto Scheel	412
Deutschlands Zusammenbruch am 9.11.1918.	454, 455
Dickhöner, Fritz, Feldwebel, - E.K.II.-	461
Dickmann, Heinz, Maschinen-Obergefreiter -E.K.II.-	77
Die Ausgebombten	431
Die Bergwerke sind die größte Gabe	441
Die Partei an Rhein und Ruhr (Artikel von Dr. Ley)	331
Die Regenhaut aus Kohle	426
Diebisch, Maria, -84 Jahre -	397
Diehl, Alfred, Leutnant, -E.K.I.-	498
Diergardt, Erhard, Grenadier, -E.K.II.-	476
Dienstbesprechung der NSDAP	388
Dienstpflichtige des Jahrgangs 1927, Meldung	477
Dienststelle, besondere für Bombengeschädigte in Scholven	452
Dietz, Heinrich, Angestellter, Kriegsverdienstmedaille	83
Dinger, Pressereferent; Reichsluftschutzbund, Gedenkfeier, Teilnahme	203
- Stimmungsberichte 2, 24, 45, 52, 61, 107, 129, 192, 196, 212, 235, 237, 280, 301, 342, 367, 374, 405, 443, 453, 467, 468, 503, 505, 507, 512, 514.	89, 277, 444, 513
- Teilnahme an Trauerfeiern für Bombenopfer	49, 304, 308, 314
Diphtherie-Schutzimpfung	474
Dirks, Otto, Schlosser, Kriegsverdienst-Medaille	83
Dinsingshof in Braubauerschaft	470

Inhaltsverzeichnis	Seite
Ditford, von, Kreisfrauenschaftsleiterin, spricht über die Arbeiten des V.D.A.	243
Ditte, Sophie, Ww. - 85 Jahre -	213
Doge, Wilhelm, Reviersteiger, -40 jähriges Arbeitsjub.-	361
Dohm, Hermann, Invalidé -80 Jahre alt.-	424
Domhöfer, Alfred, Unteroffizier -E.K.I.-	436
Domnik, Jakob, Eheleute - goldene Hochzeit-	544
Dondrup, Josef, Invalide, durch Bombenangriff +	308, 344
Donjes, Franz, -80 Jahre -	379
Dönninghaus, Egon, Gefreiter, -E.K.II.-	225
Döring, Paul, Matrosen-Obergefreiter, -E.K.II.-	115
Döring, Amalie, Ww. -81 Jahre -	299
Dörr, Hermann, Unteroffizier -E.K.I.-	424
Dorin, Wilhelm, Berginvalidé, durch Bombenangriff +	459
Dors, Martin, Eheleute -goldene Hochzeit-	501
Drathwa, Elisabeth, durch Bombenangriff +	448
- Friedrich, " " +	448
Dreesen, Gustav, Gefreiter, -E.K.II.-	86
Dregger, Willi, Unteroffizier, -E.K.II.-	510
Drewer, Heinz, Unteroffizier, -E.K.I.-	485
Drewes, Heinrich, Rektor, 68 J. +	191, 301
Driever, Wirtschaftsschriftleiter der Kölnischen Zeitung besichtigt Alters- und Invalidenwerk	285
Droste-Hülshoff-Oberschule, siehe unter "Schulwesen"	
Duce, ital. Staatschef: Zusammenkunft mit dem Führer	171
- Telegramm an Generaloberst von Arnim	231
Düsa, Antonius, Eheleute -goldene Hochzeit -	462
Düsing, Alois, Obergefreiter, -E.K.II.-	201
Dutzig, Winfried, Schüler, 8 J. durch Bombenangriff + 28,	36
Duwendester, Engelbert, Bauhilfsarbeiter durch Bombenangriff +	448
Dworek, Otto, Eheleute -goldene Hochzeit-	348
Dworski, Gottlieb, Eheleute -goldene Hochzeit -	241
Dygnas, Friedrich, Eheleute -goldene Hochzeit -	245
Dymny, Johann, Eheleute, - goldene Hochzeit -	243
E - Ebel, Ferdinande, Direktor-Stellvertreterin, Kriegsverdienstkreuz II.Klasse o.Schw.	410
Ebening, Josef, San.-Unteroffizier -E.K.II.-	369
Ebins, Josef, Unteroffizier, -E.K.II.-	359
Eckhardt, Paul, Kesselmeister, 55 J. durch Flugzeugabsturz +	293, 300
Edertalsperre durch Bombeneinwirkung beschädigt. 239,	241, 249
Ehlebracht, Marie 68 J. durch Bombenangriff +	297, 305
Ehrenberg, Alfons, Gefreiter, -E.K.II.-	498
Ehrenkreuz der deutschen Mutter. Verleihung	238
Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General Josef Harpe	383, 390
Eichenhart, Gustav, Stadtinspektor. Kriegsverdienstkreuz 2.Klasse o.Schw.	106
Eickhoff, Anton, Dr., Kriegsberichterstatter Artikel "Westfalensnacht im hohen Norden"	56
Eilert, August, Berginvalidé, -80 Jahre-	29

Inhaltsverzeichnis	Seite
-----	-----
Einkellerung von Speisekartoffeln.	391
Einmarsch frz. u. belg. Truppen vor 20 Jahren	20
Einnebelung gegen Fliegergefahr	163
Ein Soldat erlebt den Westen.	317
Einsatz und Hilfe bei Terrorangriffen	374
Eintopfessen für das WHW.	153, 171
Einwohnerzahl von Gelsenkirchen	57
Einziehung des Jahrgangs 1925 der weibl. Jugend zum Arbeitsdienst	363
Eisenbahnwesen in Gelsenkirchen	468
Etnische Arbeiter als Gäste unserer Stadt.	335, 336
Evers, Bernh. Eheleute, -goldene Hochzeit-	334
Eisernes Kreuz:	
- Albwecht, Kurt, Obergefreiter	- E.K. II - 93
- Allroggen, Lothar, Obergefreiter	- E.K. I - 421
- Amenda, Werner, Obergefreiter,	- E.K. I - 441
- Aretz, Heinz, Bootsmann	- E.K. I - 122
- Arns, Karl, Obergefreiter	- E.K. II - 479
- Bradziog, Günter, Soldat	- E.K. II - 163
- Baldun, Hans, Gefreiter	- E.K. I - 104
- Banach, Helmuth, Leutnant	- E.K. II - 48
- Baranowski, Alfred, Unteroffizier	- E.K. II - 500
- Beckhaus, Karl, SS Sturmsmann	- E.K. I - 418
- Beckmann, Josef, Obergefreiter	- E.K. I - 364
- Bednarz, Heinz, Funker	- E.K. II - 10
- Behr, Harald, Soldat	- E.K. II - 387
- Bendisch, Horst, Gefreiter	- E.K. I - 171
- Berber, Kurt, Gefreiter	- E.K. II - 408
- Berger, Heinz, Gefreiter	- E.K. II - 104
- Bieker, Helmuth, Gefreiter	- E.K. I - 394
- Bischberg, Hans, Unteroffizier	- E.K. II - 370
- Bludau, Herbert, Gefreiter	- E.K. II - 458
- Böcke, Heinz, Leutnant	- E.K. II - 119
- Bolhöfer, Alfred, Unteroffizier	- E.K. I - 21
- Bollenkamp, Willy, Stabswachtmeister	- E.K. I - 478
- Brauk, Aloys, Gefreiter	- E.K. II - 462
- Brumbach, Werner, Gefreiter	- E.K. II - 351
- Budzinski, Willy, Oberfeldwebel	- E.K. I - 304
- Bujanowski, Paul, Obergefreiter	- E.K. I - 382
- Bukawski, Leo, Obergefreiter	- E.K. II - 185
- Bureczek, Leo, Feldwebel	- E.K. I - 469
- Buttler, Heinz, Obergefreiter	- E.K. II - 226
- Czwiklonski, Felix, Gefreiter	- E.K. II - 74
- Daamo, Heinrich, Hauptfeldwebel	- E.K. I - 10
- Dahl, Erich, Gefreiter	- E.K. II - 139
- Dettmer, Paul, San.-Unteroffizier	- E.K. II - 64
- Deutsch, Ernst, Obergefreiter	- E.K. II - 369
- Dewald, Herbert, Matrosengefreiter	- E.K. I - 306
- Dickhöner, Fritz, Feldwebel	- E.K. II - 461
- Dickmann, Heinz, Maschl-Obergefreiter	- E.K. II - 77
- Diehl, Alfred, Leutnant,	- E.K. I - 498
- Diergardt, Erhard, Grenadier,	- E.K. II - 476
- Domhöfer, Alfred, Unteroffizier	- E.K. I - 436
- Dönninghaus, Egon, Gefreiter	- E.K. II - 225
- Döring, Paul, Matr.-Obergefreiter	- E.K. II - 115
- Dörr, Hermann, Unteroffizier	- E.K. I - 424

Eisernes Kreuz:

- Dreesen, Gustav, Gefreiter,	- E.K. II -	86
- Dregger, Willi, Unteroffizier	- E.K. II -	510
- Drewes, Heinz, Unteroffizier	- E.K. I -	485
- Ebing, Josef, San.-Unteroffizier	- E.K. II -	369
- Ebing, Josef, Unteroffizier	- E.K. II -	359
- Ehrentag, Alfons, Gefreiter	- E.K. II -	418
- Fahland, Karl-Heinz, SS-Sturmann		
- Fahrman, Edmund, Gefreiter	- E.K. II -	21
- Fassbender, Josef, Gefreiter	- E.K. II -	370
- Felske, Helmut, Obergefreiter	- E.K. I -	358
- Fehrberk, Zugwachtm. der Schutzpol.	- E.K. II -	137
- Flegel, Willi, Obergefreiter	- E.K. II -	507
- Fichtner, Josef, Gefreiter	- E.K. II -	449
- Finke, Leo, Gefreiter	- E.K. II -	79
- Foedtko, Gerhard, Gefreiter	- E.K. II -	401
- Förster, Otto, Gefreiter	- E.K. II -	351
- Frank, Heinrich, Gefreiter	- E.K. II -	458
- Fürstenhaus, Karlheinz, Gefreiter	- E.K. II -	54
- Funke, Fritz, Fahnenjunker-Feldwebel	- E.K. I -	488
- Gaurer, Felix, Gefreiter,	- E.K. II -	70
- Gartsman, Fritz, Obergefreiter	- E.K. II -	16
- Gottesbühen, Josef, Soldat	- E.K. II -	116
- " " Johann, Soldat,	- E.K. II -	116
- Grebe, Julius, Matr. Obergefreiter	- E.K. II -	475
- Grigo, Horst, Obergefreiter,	- E.K. II -	104
- Gröger, Erich, Wachtmeister	- E.K. I -	418
- Gropp, Karl, Gefreiter	- E.K. II -	131
- Grzanna, Günter, Grenadier	- E.K. II -	70
- Gwiasta, Albert, Gefreiter	- E.K. II -	319
- Gerlach, Josef, Obergefreiter,	- E.K. II -	449
- Gers, Willi, Obergefreiter	- E.K. I -	120
- Gerts, Alfred, Gefreiter	- E.K. II -	462
- Gierig, Heinz, Feldwebel	- E.K. I -	498
- Glahn, Johannes, Gefreiter	- E.K. II -	308
- Goldschmidt, Werner, Gefreiter	- E.K. II -	241
- Hader, Johann, Obergefreiter,	- E.K. II -	335
- Haller, Theo, Leutnant	- E.K. I -	291
- Hanning, Hans, Obergefreiter	- E.K. II -	449
- Hartmann, Willy, Pionierfeldwebel	- E.K. I -	363
- Hartjes, Heinrich, Obergefreiter	- E.K. II -	379
- Hamann, Elmar, Unteroffizier	- E.K. II -	497
- Hamann, Elmar, Unteroffizier	- E.K. I -	510
- Hartwig, Hans, Obergefreiter	- E.K. II -	78
- Hartwig, Hans, Obergefreiter (gefallen)	- E.K. I -	291
- Hartwich, Siegfried, Unteroffizier	- E.K. II -	377
- Hasch, Ernst, Obergefreiter	- E.K. I -	427
- Heiny, Hermann, Gefreiter	- E.K. II -	245
- Heinze, Ernst, Oberpionier	- E.K. II -	37
- Helwich, Erich, Obergefreiter	- E.K. I -	441
- Hennig, Hugo, Oberjäger	- E.K. II -	152
- Henz, Peter, Obergefreiter	- E.K. II -	488
- Hermann, Karlheinz, Gefreiter	- E.K. II -	377
- Herrscheidt, Theo, Obergefreiter	- E.K. II -	467
- Hinnekauser, Hermann, Unteroffizier	- E.K. II -	485
- Hirdes, Ewald, Unteroffizier	- E.K. I -	13
- Hirdes, Friedrich, Gefreiter	- E.K. I -	242

Eisernes Kreuz.

- Höpker, Franz, Gefreiter	- E.K. II -	378
- Höver, Bernhard, Steuermannsmaat	- E.K. II -	428
- Holtkamp, Karl, Gefreiter	- E.K. I -	477
- Honert, Heinz, Obergefreiter	- E.K. II -	369
- Homberger, Heinrich, Obergefreiter	- E.K. I -	361
- Hornke, Günter, Grenadier	- E.K. II -	129
- Hubertus, August, Unteroffizier,	- E.K. I -	413
- Hubbert, Bernd, Feldwebel	- E.K. I -	503
- Hüning, Hermann, Leutnant	- E.K. I -	461
- Hütter, Theo, Gefreiter	- E.K. II -	370
- Huhn, Herbert, Gefreiter	- E.K. II -	37
- Illermann, Wilhelm, Gefreiter	- E.K. II -	475
- Janetzki, Heinz, Obergefreiter	- E.K. II -	421
- Jansen, Albert, Feldwebel	- E.K. I -	418
- Jendrowiak, Josef, Obergefreiter	- E.K. I -	22
- Joswig, Kurt, Unteroffizier	- E.K. I -	418
- Jung, Rudi, Gefreiter	- E.K. II -	158
- Karioth, Anton, Wachtmeister	- E.K. II -	13
- Karioth, Alois, Pionier-Unteroffiz.	- E.K. II -	13
- Kempener, Herbert, Gefreiter	- E.K. II -	100
- Kensi, Heinrich, Obergefreiter	- E.K. II -	485
- Killinger, Feldwebel,	- E.K. I -	35
- Kipp, Bernhard, Obergefreiter	- E.K. II -	170
- Kitzag, Karl, Feldwebel,	- E.K. II -	404
- Klaka, Ernst, SS-Sturmann	- E.K. II -	387
- Kleinwächter, H. SS-Rottenführer	- E.K. II -	393
- Klevenow, Hans, Masch.-Obermaat	- E.K. I -	474
- Kloss, Fritz, Unteroffizier	- E.K. I -	348
- Knippschild, Hans, Soldat	- E.K. II -	131
- Knizia, Otto, Obergefreiter	- E.K. II -	86
- Knoop, Günter, Gefreiter	- E.K. II -	417
- König, Alfred, Pionier	- E.K. II -	418
- König, Fritz, San. Gefreiter	- E.K. II -	361
- Körner, Theodor, Gefreiter	- E.K. I -	484
- Körs, Heinrich, Obergefreiter	- E.K. I -	273
- Koppe, Georg, Unteroffizier,	- E.K. I -	413
- Korth, Johann, Obergefreiter	- E.K. II -	370
- Kortewille, Hermann, Obersoldat	- E.K. II -	22
- Kossmann, Lothar, Gefreiter	- E.K. II -	120
- Kottek, Heinz, Gefreiter	- E.K. II -	241
- Kozicki, Gustav, Gefreiter	- E.K. II -	509
- Krajewski, Hans, Gefreiter	- E.K. II -	485
- Kranhold, Arthur, Obergefreiter	- E.K. I -	126
- Krapp, Hans, Berggrenadier	- E.K. II -	115
- Kraus, Hans, Gefreiter,	- E.K. II -	450
- Krause, Heinz, Schütze	- E.K. II -	337
- Krause, Walter, Unteroffizier	- E.K. I -	393
- Krenz, Werner, Pionier	- E.K. II -	384
- Kres, SS-Sturmann,	- E.K. II -	479
- Kropp, Otto, Unteroffizier	- E.K. II -	125
- Kruck, Willi, Obergefreiter	- E.K. I -	13
- Kruckewitt, Ernst, Obergefreiter	- E.K. II -	393
- Krüger, Hans, Gefreiter	- E.K. II -	387
- Kunz, Hans, San.-Gefreiter	- E.K. II -	476
- Lambrecht, Rudolf, Gefreiter	- E.K. II -	434
- Lansink, Hans, Unteroffizier	- E.K. II -	158

=====		
Eisernes Kreuz		
- Lauer, Heinrich, Gefreiter	- E.K. II -	365
- Leppek, Walter, Matr.-Obergefreiter	- E.K. II -	171
- Leske, Fritz, Obergefreiter,	- E.K. I -	459
- Liedmann, August, Gefreiter	- E.K. II -	500
- Liedmann, Oskar, Unteroffizier	- E.K. I -	500
- Lienecke, Antonius, Obergefreiter	- E.K. II -	291
- Lindemann, Josef, Obergefreiter	- E.K. I -	458
- Lipphaus, Wilhelm, Gefreiter	- E.K. II -	462
- Löbbert, Hans, Gefreiter	- E.K. II -	382
- Löbbert, Josef, Matr.-Gefreiter	- E.K. II -	332
- Löns, Franz, Obergefreiter	- E.K. II -	155
- Löpker, Franz, Obergefreiter	- E.K. II -	484
- Lorkowski, Unteroffizier	- E.K. I -	155
- Luhn, Friedrich, Gefreiter	- E.K. II -	511
- Malhöfer, August, Unteroffizier	- E.K. II -	467
- Malinka, Helmut, Oberpionier	- E.K. II -	303
- Mander, Richard, Unteroffizier	- E.K. II -	435
- Manfeld, Heinrich, Matr.-Gefreiter	- E.K. II -	71
- Manfeld, Herbert, Bordschütze	- E.K. II -	200
- Mathiebe, Wilhelm, Gefreiter	- E.K. II -	319
- Matzik, Johann, Obergefreiter	- E.K. II -	234
- May, Erich, Matr.-Gefreiter	- E.K. II -	314
- Meese, Rudolf, Unteroffizier	- E.K. I -	221
- Meys, Kurt, Gefreiter	- E.K. II -	163
- Michalik, Hubert, Obermeister d. Schutz.Pol.	- E.K. II -	418
- Mischke, Hugo, Obergefreiter	- E.K. II -	273
- Moczek, Hans, Gefreiter	- E.K. II -	358
- Mohr, Kurt, Funker,	- E.K. II -	427
- Möller, Heinz, Obergefreiter	- E.K. II -	348
- Möller, Helmut, Obergefreiter	- E.K. II -	93
- Müller, Adolf, Obergefreiter	- E.K. II -	493
- Muhs, Walter, Oberfeldwebel	- E.K. II -	226
- Musalik, Alfred, Gefreiter,	- E.K. II -	377
- Naroska, Wilhelm, Obergefreiter	- E.K. II -	366
- Nelles, Paul-Heinz, Leutnant	- E.K. I -	372
Neumann, Otto, Matr.-Gefreiter	- E.K. II -	122
- Niedert, Günther, Obergefreiter	- E.K. II -	274
- Oberländer, Helmut, Gefreiter	- E.K. II -	120
- Peters, Conni, Gefreiter	- E.K. II -	46
- Pfalzer, Karl, Gefreiter	- E.K. II -	37
- Pickenrock, Alois, SS-Sturmann	- E.K. II -	379
- Pischopink, Willy, Gefreiter	- E.K. II -	469
- Pochmann, Josef, Grenadier	- E.K. II -	418
- Prurz, Karl, Unteroffizier	- E.K. I -	148
- Ptak, Hans, Unteroffizier,	- E.K. I -	119
- Real, Heinz, Obergefreiter	- E.K. II -	339
- Reidegeld, Hubert, Feldwebel	- E.K. I -	265
- Rethmann, Heinrich, Gefreiter	- E.K. II -	462
- Röken, Kurt, Unteroffizier	- E.K. I -	148
- Rohmann, Albert, Funk.-Obermaat	- E.K. II -	413
- Rotlas, Gerhard, Obergefreiter	- E.K. II -	484
- Rühl, Heinz, Gefreiter	- E.K. II -	450
- Rütten, Ernst, "	- E.K. II -	418
- Sackschewski, Rudolf, Grenadier	- E.K. II -	276
- Sagorny, Unteroffizier	- E.K. II -	370

Eisernes Kreuz

- Sakowski, Heinrich, Unteroffizier	- E.K. II -	170
- Salewski, Wilhelm, Unteroffizier	- E.K. I -	83
- Satz, Edmund, Unteroffizier	- E.K. II -	122
- Scesny, Willy, Gefreiter	- E.K. II -	434
- Schalk, Karl, Feldwebel	- E.K. I -	458
- Scharf, Grenadier	- E.K. II -	369
- Schäfer, Georg, Soldat	- E.K. II -	479
- Schäfer, Josef, Obergefreiter	- E.K. II -	372
- Scheit, Ernst, Gefreiter	- E.K. II -	369
- Schikowski, August, Feldwebel	- E.K. I -	131
- Schliff, Bernhard, Oberfeldwebel	- E.K. II -	104
- " " Bernhard, Oberfeldwebel	- E.K. I -	427
- Schmidt, Walter, Unteroffizier	- E.K. I -	59
- Schnädelbach, Rudolf, Matr.-Gefreiter	- E.K. II -	155
- Schneider, Hans, Gefreiter	- E.K. II -	51
- Scholle, Franz, Gefreiter	- E.K. II -	18
- Schuchna, Erich, Obergefreiter	- E.K. II -	155
- Schuh, Franz, Obergefreiter	- E.K. I -	163
- Schulze, Josef, Gefreiter	- E.K. I -	484
- Schwarz, Heinz, Gefreiter	- E.K. II -	21
- Schwedt, Kurt, Unteroffizier	- E.K. II -	304
- Seebröcker, Heinz, Unteroffizier	- E.K. I -	74
- Selinski, Heinrich, Gefreiter	- E.K. II -	364
- Semarek, Günter, Gefreiter	- E.K. I -	498
- Siekmann, Heinrich, Obergefreiter	- E.K. I -	37
- Sievering, Gefreiter	- E.K. II -	476
- Skordzki, Friedrich, Obergefreiter	- E.K. II -	426
- Skrok, Ewald, Feldwebel	- E.K. I -	75
- Soches, Emanuel, Obergefreiter	- E.K. II -	469
- Sommerfeld, Heinz, Gefreiter	- E.K. II -	170
- Solzbach, Karl Heinz, Gefreiter	- E.K. II -	507
- Spakbrock, Hans, Gefreiter	- E.K. II -	155
- Sperber, Max, Stabsfeldwebel	- E.K. I -	245
- Spittek, Otto, Gefreiter	- E.K. I -	35
- Stallberg, Walter, Funkmaat	- E.K. I -	348
- Staniszewski, Hans, Matr. Obergefreiter	- E.K. II -	434
- Staffentorwihen, Albert, Wachtmeister	- E.K. I -	393
- Steinacker, Hans, Feldwebel	- E.K. I -	48
- Steinhüser, Bernhard, Gefreiter	- E.K. II -	436
- Stemmer, Hans, Gefreiter	- E.K. II -	485
- Steppke, Werner, Feldwebel	- E.K. I -	507
- Stief, Karl-Heinz, Obergefreiter	- E.K. II -	370
- Still, Erwin, Gefreiter	- E.K. II -	491
- Stottrop, Willy, Obergefreiter	- E.K. II -	377
- Süßmann, Max, Sz.-Kanonier	- E.K. II -	408
- Szepan, Willi, Obergefreiter	- E.K. I -	382
- Telöken, Albert, Feldwebel	- E.K. I -	63
- Terhorst, Alfons, Obergefreiter	- E.K. I -	424
- Thielmann, Willi, Obergefreiter	- E.K. I -	369
- Thiesmann, Wilhelm, Obergefreiter	- E.K. II -	458
- Tiscaler, Rudolf, Unteroffizier	- E.K. II -	339
- Tenk, Heinz, Grenadier	- E.K. II -	363
- Ullner, Walter, Unteroffizier	- E.K. II -	187

Eisernes Kreuz		
- Voges, Rudi, Gefreiter	- E.K. II -	148
- Volkmer, Josef, Feldwebel	- E.K. I -	46
- Volmer, Theo, Obergefreiter	- E.K. II -	104
- Von der Höh, Herbert, Unteroffizier	- E.K. II -	361
- - Willi, Gefreiter	- E.K. II -	361
- Vosseck, Rudolf, Obergefreiter	- E.K. II -	510
- Waschkowitz, Karl, Unteroffizier	- E.K. II -	71
- Waschkowski, Franz, SS-Sturmann	- E.K. II -	377
- Wawzenitz, Heinrich, Matr.-Gefreiter	- E.K. II -	248
- Wayszak, Ignatz, Unteroffizier	- E.K. I -	477
- Wezek, Willi, Feldwebel	- E.K. I -	461
- Weiß, Eduard, Gefreiter	- E.K. II -	339
- - Werner, Gefreiter	- E.K. I -	276
- Winzbeck, Walter, Unteroffizier	- E.K. I -	104
- Wohlfromm, Peter, Unteroffizier	- E.K. I -	48
- Wohlgenuth, Eduard, Gefreiter	- E.K. II -	21
- Wolf, Heinrich, Gefreiter	- E.K. II -	369
- Würthen, Hubert, Obergefreiter	- E.K. I -	379
- Zapka, Ernst, Gefreiter	- E.K. II -	424
- Ziffuß, Helmut, Gefreiter	- E.K. II -	384
- Zielske, Erwin, Matr.-Gefreiter	- E.K. II -	369
- Zilian, Alois, Gefreiter	- E.K. II -	440
- Zoltkowski, Franz, Grenadier	- E.K. II -	131
Elges, Altstoffsammlung Aufruf		178
Elias, Gerhard, techn. Angestellter 25 Jahre bei der Stadt, Treudienstordenzeichen II. Stufe		234
Kla, (Essen) Sieger im Wertungsturnier zur Großdeutschen Schachmeisterschaft		195
Elsässer, Lothringer, Luxemburger usw. Meldung bei der Polizei		91
Elsner, Georg, Stadtrat, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse ohne Schw.		106
Elternbezugszug in das Protektorat		484
Euler, Heinrich, Berginvalid, 57 J. durch Bombenangriff +		28
Empfang der Austauschgefangenen		476
Emmerich, Philipp, Vorarbeiter, 40 J. bei der Zeche Consolidation		200
Emser-Talbahn 70 Jahre		341
Englin, Franz, Obergefreiter 40 J. durch Flugzeugabsturz +		293, 300
Erbindungsheim in Gescher, - Weihnachtsfeier		345, 355
Erbindungsräume in Bunkern		502
Erntner, Auguste, Ww.-90 J. -		486
Epping, Wilhelm, Johann, Eheleute - diamantene Hochzeit- Erfahrungen bei Terrorangriffen		100
Erfassung der deutschen Jugend zum Reichsarbeitsdienst Jahrgang 1925		263
Erfassung von Wohnraum für Bombenbeschädigte		442
Erhöhung der Ertration		387
Erinnerung an westfälisches Brauchtum		354
Erlaß des Reichsministers der Luftfahrt		389
		432
		424

Inhaltsverzeichnis

Seite

Ernährungsamt	
- Fleisch-Sonderkarten-Ausgabe, s.bes.	
- Große-Boymann, Dr. Dr., s.bes.	
- Lebensmittelkarten-Ausgabe, s.bes.	
" - Sonderkarten in Hassel	270
- Sonderdienststelle in Rotthausen	103, 114
- Sonderzuteilung in Rotthausen	186
- - in Hassel	270
Ernährungsämter der Provinz, 2 Arbeitsgemeinschaften	372
Ernst, Wilhelm, Stadtinspektor Kriegsverdienstkreuz 2. Kl. o. Schw.	106
Erntedank 1943	405
- der Partei im Hans-Sachs-Haus	406
Eröffnung des Stadttheaters	393
Erzieher, Amt für stillgelegt	126
Essen (Stadt) bombardiert	107, 114
Besuch durch Dr. Göbbels, Reichsmain.	163
Evakuierung von Frauen und Kindern	302, 303, 304, 307, 308, 311, 312, 327, 330, 337, 338, 341, 348, 350, 351, 357, 371, 385 423, 452, 466
Ewald, Schachanlage, s.u. "Zeichen".	
F - Faber, Michael, Eheleute, - goldene Hochzeit -	87
Fabian, Hauptmann, Ritterkreuzträger, Vortrag: "Kampf der Nation"	235
Fahland, Karl-Heinz, SS-Sturmann - E.K. II -	393
Fahle, Josef, Hptw. d. F.Sch.Pol. Kriegsverd. Krz.	456
Fahrhauer-Prüfung b.d. Schachanlage Ewald 3/4	285
Fahrmann, Edmund, Gefreiter - E.K. II -	21
Falke, Bruno, Gartenoberinsp. Kriegsverd. Krz. 2. Kl. o. Schw.	106
Fansbach, SA.-Brigadeführer, Vortrag: "Die Bedeutung des Endkampfes"	56
Fassbender, Josef, - E.K. II -	370
Feldpostbriefe	
- Niederlücke, Oberfeldwebel, schreibt von der Laplandfront	133
Unheimliche Gäste in "Schloß Grimberg" (Bunker) Feldpostbrief	190
Feierstunde der SA in Horst	404
- der N.S.G. -Kraft durch Freude	479
Feige, Oskar, Bergmann, durch Bombenangriff +	396
- Oskar, Schüler, durch Bombenangriff +	396
Feindl. Flieger gefälschte Lebensmittelkarten abgeworfen	365
Warnung an die Bevölkerung	365
Feindeinwirkung: 1292 Personen verwundet	473
Feld, Heinrich, Dipl.Handels.Lehrer, Dir.Stellv. 61 J. +	301
Felske, Helmut, Obergefreiter - E.K. I -	358
Ferbeck, Zugwachtmeister der Schutzpolizei - E.K. II -	137
Ferkan, August, - 85 J. -	224
Festkraftstoffkarte für Generatoren.	142
Feststellungsbehörde s.u. Kriegsschädenamt	
Fettverbilligungsscheine, Ausgabe	269
Feuerlöschteiche u. Brunnen	235
Feuerstein, Hugo, Invalide, - 85 Jahre -	33
Fichtner, Josef, Obergefreiter - E.K. II -	449
Fiège, Maria, Ww. - 80 J. -	387
Filler, Herta, der Begabtenförderung gemeldet	483
Pinke, Wilhelm, Zementarbeiter, durch Bombenangriff +	316

Inhaltsverzeichnis	Seite
Flechten, Hedwig, Stenotypistin, 25 J. bei der Stadt. Treu. Ehrenz. 2. St.	234
Fleischrationen herabgesetzt	228
Fleisch-Sonderkartenausgabe: 13, 18, 56, 92, 139, 192,	249
289,	338
Fliegerschäden, Richtlinien zur Beseitigung von	336
Fidorra, Wilhelm, Berginv. (43 J.) Ehefrau und 2 Kinder durch Bombenangriff +	210, 219
Film:	
- Kreisfilmstelle, Jahresbericht	20
- Mütter zu Filmveranstaltungen eingeladen	246
Findorf, Karl, Stadtoberinsp. Kriegsverd. Krz. II. Kl. o. Schw.	428 79
Finke, Leo, Gefreiter - E.K. II -	
Finzel, Albert, Wachtführer D.R.K. Kriegsverd. Krz. 2. Klasse mit Schwertern	450
Fischer, Friedrich, Lok. Führer 40 J. bei der Schachanlage Bergmannsglück	214
Flakgeschosse, Zusammenstellung	162
Flamen, durch Bombenangriff +	206, 218
Flegel, Willi, Obergefreiter - E.K. II -	507
Fleischsonderzulage bewilligt	366, 498
Fliegeralarme: 9, 11, 15, 16, 20, 23, 32, 33, 35, 36, 37, 39	
42, 54, 56, 58, 60, 63, 64, 68, 89, 70, 71, 72, 74, 75, 77, 78	
79, 83, 89, 90, 91, 92, 93, 98, 114, 115, 116, 117, 120, 122	
123, 125, 126, 134, 135, 137, 138, 144, 145, 148, 151, 153, 155	
158, 162, 170, 171, 175, 177, 179, 182, 183, 190, 196, 197	
201, 204, 217, 224, 229, 230, 233, 237, 239, 240, 243, 247, 249	
250, 251, 260, 261, 263, 275, 276, 277, 280, 281, 283, 284	
286, 288, 289, 291, 292, 294, 298, 299, 304, 305, 307, 308	
309, 315, 317, 318, 319, 323, 329, 330, 331, 334, 335, 336	
337, 338, 339, 342, 343, 346, 348, 349, 350, 351, 352, 354	
357, 358, 360, 363, 364, 366, 367, 369, 370, 371, 372, 373	
376, 381, 382, 384, 385, 390, 392, 393, 395, 398, 402, 403	
404, 406, 412, 413, 414, 417, 419, 421, 422, 425, 427, 430	
436, 438, 441, 442, 451, 452, 454, 458, 459, 460, 461, 462	
463, 464, 465, 470, 473, 474, 476, 478, 480, 481, 483, 487	
488, 490, 491, 494, 497, 499, 501, 502, 503, 508, 509, 510, 511	
Fliegeralarme Siebenhundert	342
Fliegerangriff, Stand der bei Getöbeten und Verletzten	283
Fliegerangriffe während des Weltkrieges	502
Florian, Gauleiter	
- Neujahrsglückwünsche	7
- spricht in einer Kundgebung	393
Flugblätter abgeworfen, 103, 199, 211, 289	
Flugplatz in Rotthausen	
Flugzeugabsturz	311, 326
Foedtko, Gerhard, Gefreiter, - E.K. II -	401
Förster, Lisette, Frau - 97 J. -	134
Förster, Otto, Gefreiter - E.K. II -	351
Folger, Luise, Frau Ww. - 80 J. -	22
Folkerts, Dr. Städt. Musikdirektor, 10 j. Tätigkeit	265
Pressebesprechung über die Konzertveranst. 1943/44	366
Forderungen des Tages. Gaubmann Schürmann spricht	330
Frank, Heinrich, Gefreiter - E.K. II -	458
Franke, Mdr. Präsident der Gauwirtschaftskammer Westf.-Nord	144
Aufgaben und Ziele der Gauwirtsch. Kammer, Rede	227

Inhaltsverzeichnis	Seite
Frankowski, Peter, - 80 J. -	276
Fraueneinsatz im Kriege, 51, 77, 85, 88, 94, 170, 177, 181,	187
Freibad Grimberg für die Saison 1943 geschlossen.	365
Freibuter, Oberstud.-Dir. der Hindenburg-Oberschule, dankt für das Bild des Generalmajors Galland	269
Fricke, Karl, Eheleute, - Goldene Hochzeit -	29
Friederich, Ratsherr:	169
Beiratsmitgl. d. Gauwirtschaftsk. Westf.-Nord	179
Friessel, Gustav, Eheleute, - goldene Hochzeit -	467
Fröhlich, Oberscharführer, Führung des Unterbannes I/228 der H.J.	35
Fröhling, Fritz, Artikel "Östliche Silhouetten - Der Weg meiner Heimkehr	343
Fronleichnamstag verlegt	264
Frontflugspange (goldene) Spratte, Willi, Unteroffizier	162
Frontkämpfer in der hohen Tatra	239
Frontzak, Franz, - 80 J. -	379
Frühlingsanfang, Stimmungsbild	129
Fuchslocher, Stadtbaurat, Bericht über Autohof-Projekt	169
Führerapell im Werkscharheim Schalcker Verein	371
Füchtenhaus, Karlheinz, Gefreiter - E.K. II -	54
Führerbespr. d. Partei	328
Füller, Bernh. Obergefreiter, gefallen	321
Fürsorge der Ruhrkinder in Böhmen und Mähren	335
Fürstenau, Heinrich, Stadtinspektor, 25 Jahre bei der Stadt Treudienstehrenzeichen II. Stufe	234
Führer (Adolf Hitler) siehe unter "Hitler"	
Führerpaket für die Soldaten der Front	419
Fuller, Johann, Obermeister, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse o. Schw.	106
Funk, Walther, Reichswirtschaftsminister, Aufruf für die Spinnstoff- und Schuhammlung	236
Funke, Fritz, Fahnenjunker-Feldwebel, - E.K. I -	487, 488
Fußballklub Schalke 04: Freundschaftsspiel gegen FV.-Saarbrücken	356
- Freundschaftsspiel gegen eine Flak-Fußballelf	371
- Spiel gegen Herta BSC (für die Wehrmacht)	356
- Vorrundenspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft gegen Holstein-Kiel	265
- Vorrundenspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft gegen FC-Wilhelmshaven 05	238
- Tschammerpokal-Spiel gegen "Katernberger Sportfreunde"	385
- Tschammerpokal-Spiel gegen FC.-Saarbrücken	406
- Tschammerpokal-Spiel: Vor-Schluß- runde gegen Vienne Wien	422
- Urban Adolf, Meisterspieler bei Schalke 04, gefallen	270
G - Gäste in unserer Stadt: Ebnische Arbeiter	335, 336
Gaidies, Lina, Frau, - 82 J. -	115
- Rudolf, Unteroffizier - Kriegsverd.Krz. II.Kl. m.Sch	120

Gajic, Slaveo, slowakischer Arbeiter (41 J)	
durch Bombenangriff +	42, 49
Galikowski, Johann, Inv. (65.J) durch Bombenangriff +	38, 49
Galland, Generalmajor, Bild in der Hindenburgoberschule	269
Gallner, Leo, Bergmann, (52 J.) durch Bombenangriff +	38, 49
Galopp- und Trabersport eingeschränkt	153
Gausser, Felix, Gefreiter - E.K. II -	70
Gartenpflege	477
Gartmann, Fritz, Obergefreiter - E.K.II -	16
Gaswerk in Rotthausen jetzt städt. Besitz	8, 169
Gausarbeitsamt eingerichtet	340
Gaubmann Schürmann spricht	363
Gauleiter und Reichsleiter im Führerhauptquartier	68
Gaustraßensammlung siehe unter "Sammlungen"	
Gauwirtschaftskammer Westf.-Nord	143, 144, 146, 162, 169, 179
	227, 314, 411
Gawa, Oskar, Stadtinspektor,	
Kriegsverdienstkreuz 2. Kl. o. Schw.	106
Geburtstage:	
- Ankowiak, Johann - 80 J. -	284
- Baer, Ernestine, Ww.	- 81 J. - 312
- Baginski, M. Invalide	- 81 J. - 414
- Bandrowski, Anna, Ww.	- 80 J. - 69
- Berger, Maria, Frau	- 80 J. - 385
- Berger, Wilhelmine, Ww.	- 88 J. - 264
- Biendara, Auguste,	- 81 J. - 362
- Biesenbach, Georg, Stellwerksmstr.	
a. D.	- 86 J. - 132
- Bojarzin, Karoline, Frau	- 80 J. - 47
- Borutta, Elisabeth, Ww.	- 80 J. - 12
- Brandt, Johanne, Ehefrau	- 80 J. - 494
- Brandt, Wilhelmine, Ww.	- 82 J. - 28
- Brenda, Auguste,	- 80 J. - 435
- Brinkmann, Bernhard,	- 85 J. - 314
- Brinkmann, Christine, Frau	- 85 J. - 241
- Brockmann, Gerhard	- 85 J. - 173
- Broich, Maria,	- 80 J. - 318
- Chojetzki, Johanne, Ww.	- 85 J. - 59
- Confere, Heinrich, Berginv.	- 80 J. - 119
- Cyrus, Elis. Ww.	- 80 J. - 414
- Dams, Gerhard, Reichsb.-Zugführer - 80 J. -	461
- Därl van, Elisabeth, Ww.	- 80 J. - 414
- Degener, Henriette, Ww.	- 83 J. - 68
- Derks, Ferdinand, Inv.	- 80 J. - 274
- Diebisch, Maria, Ww.	- 84 J. - 397
- Ditte, Sophie, Ww.	- 85 J. - 213
- Döring, Amalie, Ww.	- 81 J. - 291
- Dohm, Hermann, Inv.	- 80 J. - 424
- Donjes, Franz,	- 80 J. - 397
- Eilert, August, Berginv.	- 80 J. - 29
- Eutner, Auguste, Ww.	- 90 J. - 100
- Ferkan, August	- 85 J. - 224
- Feuerstein, Hugo, Inv.	- 85 J. - 33
- Fiege, Maria, Ww.	- 80 J. - 386
- Förster, Lisette, Frau	- 97 J. - 134
- Folgner, Luise, Ww.	- 80 J. - 22
- Frankowski, Peter	- 80 J. - 276
- Fronzek, Franz,	- 80 J. - 379

Geburtstage:		
- Gaidies, Lina, Frau	- 82 J. -	115
- Geisweid, Karl, Ehrenobermeister und Baumeister	- 80 J. -	261
- Genz, Frau	- 80 J. -	47
- Gizewski, Karoline,	- 85 J. -	477
- Göbel, Rainer,	- 84 J. -	359
- Görtel, Amalie	- 80 J. -	463
- Greve, Maria, Ww.	- 90 J. -	450
- Grimm, Josef, Inv.	- 80 J. -	28
- Hahn, Margarete, Ww.	- 93 J. -	469
- Herding, Ernst	- 92 J. -	376
- Hitler, Adolf, Führer	- 54 J. -	183
- Hoffmann, Henriette, Frau	- 81 J. -	154
- Horn, Hermann, Reichsinv.	- 80 J. -	227
- Hufen, Johann, Lok.-Führer a.D.	- 80 J. -	16
- Ismel, E., Frau	- 84 J. -	383
- Jackstien, Sa.-Oberführer Ratherr	- 44 J. -	280
- Jellen, Helene, Ww.	- 85 J. -	173
- Jung, Maria, Ww.	- 80 J. -	75
- Junghans, Elise, Ww.	- 80 J. -	119
- Kaczinski, August	- 80 J. -	143
- Kadelka, Gottfried, Knappschaftsinv.	- 80 J. -	98
- Kahling, Ww.	- 80 J. -	16
- Kalthoff, Elisabeth, Ww.	- 88 J. -	59
- Kasper, Karoline, Frau	- 89 J. -	48
- Katelo, Josef, Köster	- 85 J. -	418
- Keichel, Johann, Heimat- Chronist	- 70 J. -	43
- Kiedel, Albert, Altersrentner	- 80 J. -	195
- Kirch, Johanna, Ww.	- 85 J. -	462
- Klein, Elisabeth, Ww.	- 80 J. -	46
- Klein, Johann	- 83 J. -	403
- Kleinsieken, Frau	- 80 J. -	451
- Klenke, August, Ww.	- 85 J. -	49
- Klitz, Luise, Ww.	- 99 J. -	396
- Knopp, Anna,	- 81 J. -	450
- Kowalzik, Marie, Ehefrau	- 84 J. -	47
- Kozik, Michael	- 82 J. -	71
- Krajewski, Ww.	- 80 J. -	299
- Kranefeld, Elisabeth, Ww.	- 89 J. -	86
- Kranich, August	- 92 J. -	442
- Kruschel, Natalie, Ww.	- 80 J. -	248
- Lammerding, Maria, Ww.	- 80 J. -	132
- Langanke, Elisabeth, Ww.	- 80 J. -	494
- Lenewski, Luise,	- 91 J. -	450
- Laves, Gertrud, Ww.	- 85 J. -	507
- Lettau, Maria, Ehefrau	- 80 J. -	304
- Lipka, Maria, Frau	- 91 J. -	101
- Malhöfer, August,	- 81 J. -	382
- Marquardt, Emilie, Ww.	- 81 J. -	92
- Maul, Elisabeth,	- 89 J. -	488
- Meiß, Klara, Ww.	- 88 J. -	134
- Mensfelder, Charlotte, Ww.	- 80 J. -	29
- Miesler, Xaver,	- 80 J. -	475

Geburtstage:

- Möller, Maria, Konrektorin a.D.	- 80 J. -	95
- Moskopp, Agnes, Ww.	- 90 J. -	324
- Neumann, Johanna, Frau	- 80 J. -	90
- Niedrich, Charlotte	- 80 J. -	451
- Ogiermann, Anna,	- 85 J. -	317
- Pichowski, Margarete, Ww.	- 80 J. -	434
- Przybilla, Theodor,	- 80 J. -	451
- Pündermann, Marianne, Ww.	- 80 J. -	242
- Rapp, August,	- 85 J. -	490
- Regnitter, Frau Wilh.	- 93 J. -	462
- Rehfeld, Hermann	- 89 J. -	414
Ritacki, Viktoria, Ww.	- 100 J. -	499
- Riedel, Maria, Ww.	- 81 J. -	478
- Röchner, Peter,	- 84 J. -	402
- Rund, Heinrich	- 80 J. -	359
- Seeger, Friedrich	- 81 J. -	49
- Skibbe, Luise	- 95 J. -	319
- Schemberg, Josefine, Ww.	- 80 J. -	474
- Schlubowski, August	- 81 J. -	104
- Schmalenstroer, Konrad, Berginn.	- 89 J. -	59
- Schmidt, Friedrich, Inv.	- 85 J. -	244
* Schmiegel, Rosa, Ww.	- 92 J. -	12
- Schober, Maria, Ww.	- 80 J. -	459
- Schröder, Ernst August,	- 70 J. -	149
- Schürmann, Antonio,	- 80 J. -	369
- Schürmann, Hugo, Rektor a.D.	- 80 J. -	274
- Schütz, Julius	- 80 J. -	463
- Schuhmacher, Maria	- 85 J. -	576
- Schuwerack, Elisabeth, Ww.	- 85 J. -	51
- Schwack, Friedrich, Inv.	- 93 J. -	286
- Siepman, Wilhelmine, Frau	- 80 J. -	286
- Sindermann, August	- 81 J. -	318
- Sistig, Anna, Frau	- 85 J. -	249
- Spies, Adam, Inv.	- 85 J. -	474
- Steffen Michael,	- 84 J. -	475
- Steining, Elisabeth, Ww.	- 80 J. -	431
- Stelle, Frau	- 91 J. -	477
- Thiele, Therese	- 90 J. -	19
- Tiefes, Ww.	- 93 J. -	403
- Fischbiereck, Karoline, Ww.	- 88 J. -	245
- Tuzeck, Michael	- 86 J. -	509
- Ueckerseifer, Christian	- 80 J. -	403
- Uhe, Heinrich	- 81 J. -	248
- Verse, Anna, Ww.	- 91 J. -	28
- Watta, Frau	- 80 J. -	363
- Wawzenitz, Maria, Ww.	- 80 J. -	78
- Weissenfeld, Theodor	- 80 J. -	185
- Wenz, Peter	- 85 J. -	51
- Wenzel, Johanna, Ww.	- 80 J. -	46
- Wirtz, Christian, Ww.	- 90 J. -	269
- Wischka, Katharina	- 85 J. -	475
- Zdzisarstek, Wilhelmine	- 80 J. -	426
- Zeits, Wilh.	- 80 J. -	453
- Zimmermann, Wilhelmine	- 80 J. -	361
- Zynotka, Elisabeth	- 91 J. -	450
Geburtsjahrgänge 1897 - 1900 (Meldung)		149

Inhaltsverzeichnis	Seite

Gedenkfeiern:	
- Gefallene des 9. November	452
- Hatheysen, Rektor, 1942 ermordet	223
- 30. Januar 1933	55
- Knickmann, Ludwig, Blutzzeuge	55, 288
- Damm, Emil, Feuerwehrmann, bei den Kommunisten-Unruhen 1923 +	246
- Reichsluftschutzbund, Gründungstag	203
- Schulte - Mönting, genannt Stratmann, Ernst wie bei Damm	246
- Wahlsieg in Lippe am 15.1.33	32
- Woltmann, Josef, Blutzzeuge	55
Gefälschte Lebensmittelkarten von feindl. Fliegern abgeworfen	173
Gefallene. Getötete bei Luftangriffen werden als Gefallene bezeichnet	283
Geisweid, Karl, Ehrenobermeister und Baumeister - 80 J.	-261
Gelsenberg-Benzin-A.G: Großkundgebung	79
- Stiftung zum Aufbau eines Kinderheimes	82
Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung:	
- Achtzig Jahre Zeche Consolidation	225, 239, 367
- Als die Hibernia deutsch wurde	121
- Als die Post noch in der Kirchstraße war	483
- Als die Köln-Mindener-Bahn noch die längste Strecke Europas war	505
- "Arbeit und Kampf" Aufrufe des Oberbürgermeisters und des Kreisleiters	507
- Behelfswohnungen der Fa. Klippersbusch	502
- Behelfswohnungsbau in Gelsenkirchen	486
- Beim Betriebsarzt in einem Gelsenkirchener Werk	500
- Bergmannstracht im Wandel der Zeiten	381
- Bericht aus dem Erholungslager Demmin, Pommern	395
- Bericht aus dem KLV-Lager von Ursula Bruhs	337
- Bayrischzell	491
- Berghof	498
- Lägern des Gaus Mainfranken	363
- Lägern des Gaus Mainfranken	376
- Lager Mariensee	351
- Neuhaus Garmisch- Partenkirchen	510
- in der Steiermark	352
- Wies bei Freising	483
- Bericht eines Austauschgefangenen aus Sumatra X Indien	478
- Berufstätige Mädel berichten aus dem BDM-Erholungslager in Pommern	361
- Bürgermeister Vattmann und seine Verwaltungs- Berichte	121
- "Das Ende von Stallbergs Hof in Braubauerschaft	348
- Der Sonderfall	146
- Die Bratwurst und der verstopfte Ofen	371
- Die ersten Dampfmaschinen aus Gelsenkirchen	287
- Disings Hof in Braubauerschaft	470, 491

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung:	
- Drewes, Heinrich Rektor (68 J.) +	191
- Drei Handwerker in Sanders Kotten"	358
- Eier, Wolle, Honig, Pelze, Seide	70
- Einmarsch frz. und belg. Truppen vor 20 J.	20
- Ein verschwundener Hof in Gelsenkirchen	46
- Eisenarzt, LKV.-Lager, Bericht	13
- Eisenbahnwesen in Gelsenkirchen	486
- Erinnerung an den Böhlingshof	62
- Erinnerungsfeier an die Befreiungskriege	221
- Es war doch schön im alten Gelsenkirchen	181
- Evakuierung v. Mittern u. Kindern (Artikel)	312
- Feldpostbrief von Georg H. Henning	383, 432
- Festung Ruhrgebiet	100
- Filler, Herta, der Begabtenförderung gemeldet	463
- Finanzgeschäfte der alten Freiheit Horst	16
- Fiskus contra Dreckmann	29
- Folkerts, Dr., Stadt. Musikdirektor	
10 j. Tätigkeit	265
- Frauen und Mädchen arbeiten für den Sieg	146
- Gels. Bergwerke-Akt.Ges., 70 J.	13
- Gelsenkirchener Landwehr 1849	336
- Gels. in kraftvollem Aufschwung	225
- Gelsenkirchen in vaterländischer Erhebung	125
- Gelsenkirchens schwärzester Tag	246
- Gelsenkirchener Volksgenossen schützen sich selbst	339
- Gelsenkirchen und seine Entwicklung im J. 1883	94
- Geschichten des Brüggendicks Hofes	386
- Geschichte der Adolf-Hitler-Straße	441
- Grenzstreit um "Beckecker" und "Kalber Kamp"	36
- Herbststimmung auf dem alten Friedhof	470
- Hundert Jahre Köln-Mindener-Eisenbahn	501
- Kirdorf, Geheimrat, Lebensarbeit von	71
- Klingende Schuhmacherwerkstatt	116
- Königsbesuch in Alt-Gelsenkirchen	424
- Kriegslasten unserer Heimat	298
- Kriegsnot im Emscher-Lande vor 225 Jahren	175
- Luftschutz-Hausgemeinschaften, Bunkerbau	349
- Luftwaffenhelfer, Schüler der höheren u. Mittelschulen als	84
- Majewski, Helmut, Gefreiter, an der Befreiung des Duce teilgenommen	401
- Nichts von bärbeißigen Bayern zu merken.	324
- Orange, wechselvolle Geschichte der Kesselfabrik	298
- Pfandleihant geschlossen.	356
- Pionier - Arbeit der Brüder Mannesmann in Marokko	67
- Ruhrgebiet und Gründerkrach vor 70 J.	229
- Schwarz, Heinrich, Obergefreiter, Ritterkreuzträger	47
- Siebzig Jahre Emschertalbahn	341
- So leben sie - Vom Alltag im Ruhrrevier	388
- Schuh austauschstelle	504
- Strafmittel i. d. Gerichtsbarkeit der alten Freiheit Horst	89
- Tabakanbau in Gelsenkirchen	192, 333
- Theesen, Thees, Rektor i.R. (70 J.) +	191
- Unheimliche Gäste in "Schloß Grimberg" (Bunker)	190
- Unsere Kraft in Zahlen	225
- Verschwender im alten Horst	338

Inhaltsverzeichnis	Seite

Gelsenkirchener Zeitung (Westfälischer Beobachter)	
- Kinderlandverschickungslager, Berichte 87, 147, 158, 233	233
280, 308, 483, 493,	
- Kriegsnot in alten Gelsenkirchen	132
- Kriegsnotmaßnahmen vor 300 J.	134
- Leicht ist der Tadel, aber schwer die Kunst	230
- Mölders, Werner, Fliegerheld, Gedenktag an seinen Geburtstag	126
- NS- Kriegsopferversorgung (Bericht)	
- Östliche Silhouetten - Der Weg meiner Heimkehr	343
- Pfingsgrüße aus KLV.-Lagern	280
- Reichsluftschutzbund, Arbeit	13
- Schutzwälle an der Heimatfront	465
- Schwarz, Heinrich, Obergefreiter Ritterkreuzträger, Einsatz bei Stalingrad	122
- Skilehrgang in der Ostmark	171
- Sonntagesperziergang um Haus Achternberg	20
- Talsperren u. Wasserversorgung im Ruhrgebiet	273
- Vier Zweige der Familie Stallberg	452
- Vom Ackerdorf zur Industriestadt	124
- Von "Bärenschinken" und finsternen Häubern	466
- Von Apotheken, Heilkundigen und Quacksalbern	92
- Von der freien Wildbahn zum Zechenplatz	502
- Vor dem alten Freigericht im Selscher-Lippe-Land	12
- Vorgeschichtsmenschen im Gebiet von Grimberg	239
- Wie unsere Heimat wurde: 225, 239, 247, 265, 272, 280, 287	
299, 306, 320, 331, 337, 341, 349	
356, 380, 388, 393, 431, 438, 459	
475, 482, 491, 505	
- Wie Freiherr von Stein den Kohlenabsatz förderte	312
- Wirklich die gute alte Zeit?	481
Gelsenkirchener Jungen im K.L.V.-Lager sammeln 62 RM für das D.R.K.	417
Geltungsdauer von Steuerordnungen verlängert	124
Gemeinschaftsküche f.d. Gefolgschaftsmitglieder d. Stadt	407
Gemüseanbau auf städt. Grünanlagen	72
Gerz, Frau - 80 J. -	47
Georgshaus (Städt. Kunstausstellung) :	
- Lafenanger, Heinrich, Maler	75, 95
- Marten, Franz, Prof., Ausstellung	187
- Niederländische Kunst der Gegenwart	104, 142
- Philipp, Karl, Ausstellung	450
- Schröder, Philipp, Maler	412, 438
- Weihnachts-Kunst-Ausstellung	484, 508
Gerhards, Kreisfrauenschaftsleiterin 10 Jahre im Amt	385
Gerlach, Josef, 10. Kind, Führer Pate	434
Gerlach, Josef, Obergefreiter - E.K. II -	494
Gernke, Günther, Lehramtsanwärter, 18 J. gefallen	401
Gero, Willi, Obergefreiter - E.K. I -	120
Göstel, Dr. med. Direktor, zum a.o. Prof. der Univers. Bonn ernannt	47
Gerttick, Adolf, Paul - gold. Hochzeit -	388
Gerts, Alfred, Gefreiter - E.K. II -	462
Gesamtzahl der bisher abgeworfenen Bomben	423
Gescher: 150 Sieche untergebracht	359
Geschichte der Adolf-Hitler-Straße	441

Gestorben:

- 49 durch Bombenangriff verunglückte Belgier (Flamen), Spanier usw.	206, 218
- Augustin, Wilhelm, Straßenreiniger (31 J.) +	148
- Bartetzko, Andreas, Bergm. (43 J.) durch Bombenangriff +	209, 219
- " " Amanda, Ehefr. (37 J.)	" "
- Bauer, Hugo, Installat. durch Bombenangriff +	382
- Becker, Anna, Ehefr. durch Bombenangriff +	448
- Becker, Heinr. Grubensteiger durch Bombenangriff +	448
- Becker, Martha, Iainhelf. " "	+ 448
- Been, Hertes, Hilfszusteller, (32.J.) durch Flugzeugabsturz	+ 316
- Benström, Wilh. Bergm. (50.J.) durch Bombenangriff +	449
- Bertin, Jean, Bäcker " "	+ 197
- Beiröder, Stefani, Arbeiterin (43 J.) " "	+ 219
- Beskau, Edmund, Elektrokarrenfahrer (32. J.)	+ 401
- Biermann, Karl, Uffz. (44. J.) durch Flugzeugabsturz	293, 300
- Birkelbach, Wilhelm, Steiger 27 J. durch Bombenangriff +	197, 219
- Blichmann, Josefina, Rentnerin (72 J.) durch Bombenangriff +	198, 219
- Bönkhoff, Paul, Uffz. durch Flugzeugabsturz	+ 326
- Borgmann, Hubert, Uffz. (44.J.) durch Flugzeugabsturz +	293, 300
- Borgreve, Karlheinz, Hilfsarb. (17 J.) durch Bombenangriff +	297, 300
- Born, Johann, 10y. 60J. " "	+ 316
- Born, Helga, Hausgehilfin (17 J.) " "	+ 316
- Bohrlé, Heinz, Schüler (13 J.) durch Sprengbombe	119, 126
- Braier, August, Berg. (50 J.) durch Bombenangriff +	297, 304
- Brandt, Elisabeth, Schülerin (12 J.) durch Bombenangriff +	42, 49
- Brauckschulte, Karl, Fachmeister (52 J.) durch Bombenangriff +	316
- Breuing, Heinrich, Versandleiter (61 J.) durch Bombenangriff +	159, 175
- " " Elisabeth, Ehefrau (54 J.) durch Bombenangriff +	159, 175
- " " Edith, Kontoristin, (22.J.) durch Bombenangriff +	159, 175
- Broda, Dieter (3.J.) " "	+ 297
- Brodowski, Wilh. Kaufmann durch Bombenangriff	448
- Broscheck, Ottilie (56 J.) " "	+ 297
- Brusius, Franz, Hpts. (56 J.) durch Flugzeugabsturz +	292 300
- Buch, Georg, Heizer, (66 J.) +	301

Gestorbene:

- Brosch, Ottilie, (56 J.) durch Bombenangriff +	297
- Brusius, Franz, Hauptmann (50 J.) durch Flugzeugabsturz +	292, 300
- Buch, Georg, Heizer, 66 J. +	301
- Budde, Karl, Obergefreiter (31 J.) durch Flugzeugabsturz +	293, 300
- Buter, Theodor, letzter Gemeindevorsteher von Horst (77 J.) +	188, 201
- Coffon, Leopold, Ruhegehaltsempfänger 69 J. +	148
- Czarentzky, Werner, durch Flakblindgänger +	347, 350
- Dau, Karl, Obergefreiter, durch Bombenangriff +	448
- Demski, Josefine, Ehefrau 35 J. und 5jähr. Kind durch Bombenangriff +	209, 219
- Dengel, Friedr. Invalide 75 J. durch Bombenangriff	37, 46
- Denkler, Erich, Leutnant, E.K. I gefallen	322
- Dondrup, Josef, invalide, durch Bombenangriff +	308, 314
- Dorin, Wilh., Berginvalide durch Bombenangriff +	459
- Drathwa, Elisabeth, durch Bombenangriff +	448
- Drathwa, Friedrich, durch Bombenangriff +	448
- Drewes, Heinrich, Rektor, 68 J. +	191, 301
- Dutzik, Winfried, Ernst, Schüler 8 J. durch Bombenangriff +	28, 36
- Duwendester, Engelbert, Bauhilfsarbeiter durch Bombenangriff +	448
- Eckhardt, Paul, Kesselmeister 55 J. durch Bombenangriff +	293, 300
- Ehlebracht, Marie, 68 J. durch Bombenangriff +	297, 305
- Euler, Heinrich, Berginvalide, 59 J., durch Bombenangriff +	28
- Engling, Franz, Obergefreiter, 30 J., durch Flugzeugabsturz +	293, 300
- Feige, Oskar, Bergmann, 43 J., durch Bombenangriff +	396
- Feige, Oskar, Schüler, 13 J., durch Bombenangriff +	396
- Feld, Heinrich, Dipl.-Handelslehrer, Dir. Stellvertr. 61 J., gestorben	301
- Fidorra, Wilhelm, Bergmann, Ehefrau und 2 Kinder durch Bombenangriff +	219, 210
- Finke, Wilhelm, Zementarbeiter, 45 J. durch Bombenangriff +	316
- Flamen, Spanier usw. (49 Personen) durch Bombenangriff +	206, 218
- Füller, Bernhard, Obergefreiter gefallen +	321
- Gajic, Slowco, slowakischer Arbeiter 41 J., durch Bombenangriff +	42, 49
- Galikowski, Johann, Invalide 65 J. durch Bombenangriff +	38
- Gallner, Leo, Berginvalide, 52 J., durch Bombenangriff +	38

Gestorben:	
- Gernke, Günther, Lehramtsanwärter, 18 J., gefallen +	401
- Gierens, Karl, Büroangestellter, 20 J., gefallen +	401
- Greczka, Andreas, Bauhilfsarbeiter, durch Bombenangriff +	448
- Grewe, Berta, Ehefrau, durch Bombenangriff +	449
- Grolla, Edmund, Bergmann, 30 J., durch Bombenangriff +	267
- Grolla, Stanislaw, Ww. 76J. durch Bombenangriff +	253
- Groß, Arnold, Gefreiter, durch Flugzeugabsturz +	311
- Grzesiak, Engelbert, 4 J., durch Bombenangriff +	316
- Guttek, Helmuth, Feinmechaniker, 21 J., durch Bombenangriff +	297, 304
Habermehl, Heinrich, Bergmann, durch Bombenangriff +	253, 267
- Habermehl, Maria Ehefrau, durch Bombenangriff +	253, 267
- Habermehl, Hildegard, Büroangestellte, durch Bombenangriff +	253, 267
- Hadem, Wilhelm, Invalide, durch Bombenangriff +	159, 177
- Härig, Magdalene, Hausgehilfin, durch Bombenangriff +	316
- Hartmann, Klaus, H.J.-Oberführer, +	291
- Heck, Tony, Gefreiter, 41 J., durch Flugzeugabsturz +	230, 292
- Heckmann, Wilhelm, Lokomotivführer, durch Bombenangriff +	161, 175
- Heider, Ida, durch Bombenangriff, +	448
- Heitling, Anna, durch Bombenangriff +	448
- Hillermann, Anton, Stadtinspektor, 34 J., gefallen +	401
- Hiltrop, Josef, Reichsbahnlokomotivführer, durch Bombenangriff +	448
- Hinz, Franz, Hausmeister, 37 J., gefallen +	512
- Hoffmann, Elisabeth, Ww., durch Bombenangriff, +	316
- Hoffmann, Friedrich, Kriegsinvalide, durch Bombenangriff +	396
- Hoffmann, Karl, Arbeiter, durch Bombenangriff +	396
- Hoffmann, Ernst, Soldat, 20 J., durch Bombenangriff +	396
- Hopf, Heinrich, Schüler, 7 J., durch Bombenangriff +	448
- Homberger, Karl, Schlachthofarbeiter, 59 J. +	512
- Hopfenbach, Auguste, Ehefrau, durch Bombenangriff +	28
- Hütten, Karl, Unteroffizier, 29 J., durch Flugzeugabsturz +	293, 300
- Huckeswagen, Luise, Lisette, Ww., durch Bombenangriff +	15
- Jackstien, Karl, Oberleutnant und Kompaniechef, gefallen	419
- Jäger, Elisabeth, durch Bombenangriff +	430
- Jäger, Margarete, " " +	316
- Janda, Anna, Ehefrau, durch Bombenangriff +	253, 267
- Janda, Erna, 3 J., durch Bombenangriff +	253, 267
- Jander, Richard, Wohnungsamtsdirektor i.R. 71 J. +	271
- Jansen, Josef, Reichsbahnlokomotivführer, durch Bombenangriff +	448
- Jochems, Heinrich, Betriebsinspektor, 58 J. +	148
- Kalisch, Johann, Schlosser, durch Bombenangriff +	297, 304
- Kalisch, Johann, Reichsbahnschaffner, durch Bombenangriff +	297, 304
- Kapteina, Reinhold, Gartenarbeiter, 31 J., gefallen	401
- Katt, Auguste, 53 J., durch Bombenangriff +	316
- Kessler, Willy, Unteroffizier, 44 J., durch Flugzeugabsturz +	292, 300

Gestorben:

- Kilanowski, Franz, Fabrikarbeiter, 23 J., durch Bombenangriff +	316
- Kleinebrahm, Dr. Wilhelm, Leiter der NSV.-Ortsgruppe Horst-Nord +	289
- Klieve, Robert, Zuschneider, durch Bombenangriff +	448
- Klinger, Katharina, Ehefrau, durch Bombenangriff +	253, 267
- Knollmann, Friedrich, Diplom-Handelslehrer, Direktor-Stellvertreter +	301
- Köhler, Wilhelm, Stadtvermessungsamtman 51 J., +	148
- Kolodziejczyk, Anna, 70 J., durch Bombenangriff +	297, 305
- Komen, Laurentius, Hilfspostzusteller, 27 J., durch Bombenangriff +	293, 300
- Konieczny, Josef, Kaufmann, 29 J., durch Bombenangriff +	316
- Kozian, Charlotte, Ww., durch Bombenangriff +	316
- Krause, Maria, Ww., 67 J., durch Bombenangriff +	210, 219
- Krause, Anton, Bergmann, durch Bombenangriff +	210, 219
- Krausewitz, Josef, Gärtner, 33 J., gefallen +	147
- Kraspoth, Alwine, durch Flakblindgänger +	347, 350
- Kretz, Ernst, Gärtner, 33 J., gefallen	147
- Krüger, Ernst, Polizeimeister, durch Bombenangriff +	396
- Kruse, Heinrich, Schüler, 6 J., durch Bombenangriff +	304
- Kruse, Maria, Kind, 3 J., durch Bombenangriff +	297, 304
- Kruse, Ludger, Invalide, 72 J., durch Bombenangriff +	304
- Kuckarski, Anton, Berginvalide, 82 J., durch Bombenangriff +	258, 266
- Kuckelschinski, Paul, 16 J., durch Bombenangriff +	316
- Kühling, Berta, Ww., 73 J., durch Bombenangriff +	253, 267
- Kuster, August, Invalide, 69 J., durch Bombenangriff +	316
- Kuhn, Franz, Kesselheizer, 50 J., durch Bombenangriff	42, 49
- Kuhnke, Wilma, durch Bombenangriff +	448
- Kuschmierz, Wilhelm, Berginvalide, durch Bombenangriff +	448
- Kuzma, Gottlieb, Invalide, durch Bombenangriff +	448
- Lack, Edith, 9 J., durch Bombenangriff +	316
- Lasota, Jean, Arbeiter, durch Bombenangriff +	449
- Lehbrink, August, Stadtinspektor, 53 J., +	301
- Lemanski, Katharina, Ww., durch Bombenangriff +	258
- Lenski, Henriette, 58 J., durch Bombenangriff +	266
- Lenzen, Theodor, Schütze, durch Bombenangriff +	293, 300
- Liedke, Helene, durch Bombenangriff +	448
- Lipinski, Alfred, Schüler, 13 J., durch Bombenangriff +	28, 36
- Lipka, Friedrich, Bergmann, durch Bombenangriff +	197, 213
- Löhr, Helmuth, Gärtnergehilfe, 20 J., gefallen	401
- Loeschke, Gustav, Fabrikarbeiter, 51 J., durch Bombenangriff +	28, 36
- Lohmann, Herbert, Hauptfeldwebel, 51 J., durch Bombenangriff +	292, 300
- Lüning, Heinrich, Postsekretär i.R., durch Bombenangriff +	297
- Lukaschik, Eva, Ww., 84 J., durch Bombenangriff +	49, 59
- Lutze, Viktor, Stabschef der SA, 53 J., verunglückt	215
- Magdowski, Paul, 34 J., durch Bombenangriff +	316
- Matrisch, Wilhelm, Gartenarbeiter, 38 J., gestorben +	401

Inhaltsverzeichnis

Seite

Gestorben:	
- Maurer, Maria, 66 J., durch Bombenangriff +	482
- May, Karl, Berginvalide, 69 J., durch Bombenangriff +	316
- May, Luise, 59 J., durch Bombenangriff +	316
- Menrath, Hermann, Kaufmann, durch Bombenangriff + 396,	406
- Merz, Heinrich, Büroangestellter, 34 J., gefallen +	401
- Mihok, Franz, Schiffsheizer, durch Bombenangriff +	28
- Mönch, Friedrich, Bergmann, durch Bombenangriff +	448
- Mohr, Heinrich, Gartenarbeiter, 32 J., gefallen +	401
- Mühlhoff, Hans, Gefreiter, durch Flugzeugabsturz +293,	300
- Müller, Charlotte, Gartenbautechnikerin, 40 J., +	147
- Müller, Heinrich, Gasmesserfüller, 50 J., +	148
- Müller, Walter, Stukateur, durch Flakblindgänger + 347,	350
- Nagel, Hermann, Bergmann, durch Bombenangriff +	448
- Nagel, Ida, durch Bombenangriff +	448
- Naumann, Hermann, Speditionsmeister, 52 J., durch Bombenangriff +	197, 213
- Nawrath, Peter, Maurer, 57 J., durch Bombenangriff +	253, 267
- Neukirchen, Otto, Ingenieur, 47 J. +	147
- Neumann, Eduard, Gartenarbeiter, 59 J. +	401
- Nordhaus, Oskar, Bergmann, durch Bombenangriff + 297,	305
- Oehler, Hermann, Kaufmann, durch Bombenangriff +	17
- Oelker, Hermann, Chef-Obermeister, 43 J., durch Brandbombe + 159,178,	186
- Olschewski, Maria, Ww. 97 J., +	177
- Olschewski, Paul, Stadtinspektor, 36 J., gefallen	512
- Oord, v.d., Jean, Hilfspostzusteller 35 J., durch Flugzeugabsturz + 293,300	
- Paffenhöfer, Karl, Bergmann, 42 J., durch Bombenangriff +	253,267
- Pelz, Bruno, Postschaffner, durch Bombenangriff +	466,476
- Pertek, Friedrich, Laternenwärter, 69 J. +	301
- Peters, Johann, Invalide, durch Bombenangriff +	258,266
- Peters, Otto, Transportverlader, 32 J., durch Bombenangriff +	197,213
- Pilat, Emil, Berginvalide, durch Bombenangriff +	258,266
- Preuß, Paul, Direktor der Gewerbeschule +	433,512
- Prochaska, Wilhelm, Stadtinspektor, 39 J.,gefallen	512
- Probst, Frieda, 37 J., durch Bombenangriff +	512
- Probst, Willy, Polsterer, durch Bombenangriff +	316
- Pruß, Leo, Bergmann, 25 J., durch Bombenangriff +	316
- Pszuk, Hans, Laborant, 19 J., durch Bombenangriff +	316
- Pukrop, Paul, Rottwachtmann, 37 J., beim Großangriff auf Dortmund +	283
- Ranzyn, Jean, Hilfspostzusteller, 28 J., durch Bombenangriff +	293,300
- Ranzyn, Kornelius, 25 J., Hilfspostzusteller, durch Flugzeugabsturz +	293,300
- Rasch, Willi, Schüler, 15 J., durch Sprengbombe +	119,126
- Raspel, Arno, Schweißerlehrling, 17 J., durch Bombenangriff +	316
- Ratayczak, Peter, Schmied, durch Bombenangriff +	210,218
- Reddig, Adolf, Zeichner, durch Bombenangriff +	466,477
- Reese, Friedrich, Bergmann, 40 J., Ehefrau und 1 Kind, durch Bombenangriff +	210,218

Gestorben:	
- Reinhard, Marie, durch Bombenangriff +	448
- Reinhard, Johanna, durch Bombenangriff +	448
- Rerig, Margarete, Fabrikarbeiterin, 24 J., durch Bombenangriff +	297
- Reuter, Christine, Ww. durch Bombenangriff +	253, 267
- Rewitzer, Johann, Gemüsehändler, 36 J., durch abgeschossene Starkstromleitung +	103
- Rischaneck, Elisabeth, durch Flugzeugabsturz +	327
- Risse, Wilhelm, Zugführer der Schutzpolizei, 44 J., beim Großangriff auf Dortmund +	283
- Röbling, Paul, Bergmann, durch Bombenangriff +	448
- Rogert, Julius, Schlosser, durch Bombenangriff +	119, 125
- Roth, Agnes, Ww. 79 J., durch Bombenangriff +	258, 266
- Rothenberg, Wilhelm, Gärtner, 28 J., gefallen +	512
- Salm, Heinrich, Lehrer, 39 J., +	147
- Samatin, Luise-Dorothea, Ww. durch Bombenangriff +	28
- Scharna, Karl, Oberscharführer, 21 J., gefallen +	181
- Schäfers, Conrad, Hallenmeister, durch Bombenangriff +	466, 476
- Scheer, August, Rentner, durch Bombenangriff +	81
- Scheifner, Anna, Ehefrau, durch Bombenangriff +	159
- Schelhas, Johannes, Werkmeister, 59 J., durch Sprengbombensplitter +	119, 126
- Schero, August, Bergmann, 61 J., durch Bombenangriff +	316
- Schikorra, Michael, Bergmann, durch Bombenangriff +	316
- Schlehres, Paul, Arbeiter, durch Bombenangriff +	38, 48
- Schlitt, Elisabeth, Ww. durch Bombenangriff +	103
- Schlüter, Theodor, Hauslehrer a.d. 69 J., +	148
- Schmidhofer, Peter, Invalide, durch Bombenangriff +	268, 270
- Schmilewski, Amalie, 60 Jahre, durch Bombenangriff +	482
- Schmitz, Bernd, Studienrat, i.R. 64 J., +	11
- Schmitz, Karl, Schütze, durch Flugzeugabsturz +	311
- Schmuck, Johann, Bergmann, durch Bombenangriff +	448
- Siegmund, Hildegard, 36 J., durch Bombenangriff +	316
- Schneider, August, Dipl.Ingenieur, durch Bombenangriff +	448
- Schneider, Elisabeth, Ehefrau, durch Bombenangriff +	448
- Schneider, Karl, durch Bombenangriff +	448
- Schnelle, Wilhelm, techn. Angestellter, 23 J., +	147
- Schneller, Hugo, Gefreiter, 36 J., durch Flugzeugabst. 293, 300	
- Schrader, Jean, Schlosser, Belgier, 52 J., durch Bombenangriff +	17
- Schramm, Gustav, Invalide, durch Bombenangriff +	210, 219
- Schramm, Agnes, Ehefrau, durch Bombenangriff +	210, 219
- Schrecklein, Sophie, durch Bombenangriff +	449
- Schrecklein, Anneliese, durch Bombenangriff +	449
- Schröder, Grete, Lehrerin, 61 J., +	401
- Schröder, Richard, Flaksoldat, durch Bombenangriff +	315
- Schröder, Wilhelm, Bauerbeiter, durch Bombenangriff +	448
- Schröder, Charlotte, durch Bombenangriff +	448
- Schoedrowski, Franz, Kesselheizer, durch Bombenangriff +	42, 49
- Schoenmund, Dr. Eduard, Studienrat, + 56 J.,	99, 104
- Schulte im Hofe, Frau Karoline, +	415
- Schulte-Ortbeck, Kurt, Malerlehrling, durch Bombenangriff +	300, 448
- Schwertherr, Josef, Feldwebel, gefallen +	65
- Schwellenbach, Wilhelm, Werkzeugschlosser, 61 J.	300
- Seiler, Walter, Schlosser, 19 J., gefallen +	401
- Sennlaub, Heinrich, Küchenchef, durch Bombenangriff +	449

Gestorben:

- Seppi, Peter, Invalide, durch Bombenangriff +	449
- Seubert, Otto, Feuerwehrmann, durch Bombenangriff + 258,	266
- Skibbe, Adam, Gartenarbeiter, 63 J., +	301
- Skomski, Franz, Soldat, 30 J., durch Bombenangriff +	210
- Skubski, Johann, Bandagist, durch Bombenangriff +	297, 300
- Sobotka, Karl, Obergrenadier, durch Bombenangriff +	306, 307
- Sowa, Otto, Mechaniker, durch Bombenangriff +	466, 477
- Sowa, Martha, Ehefrau, durch Bombenangriff +	466, 477
- Spanke, Hanni, Graphikerin, durch Bombenangriff +	122, 129
- Spanka, Gustav, Berginvalide, durch Bombenangriff +	408, 412
- Steffens, Heinrich, Kaufmann, durch Bombenangriff +	396
- Steffens, Therese, Ehefrau, durch Bombenangriff +	396
- Steinert, Friedrich, Anschläger, durch Bombenangriff +	448
- Steinrötter, Alfons, Schriftleiter, gefallen +	101
- Stynka, Günter, durch Bombenangriff +	253, 267
- Stynka, Johanna, Ehefrau, durch Bombenangriff +	253, 267
- Stöckmann, Heinrich, Invalide, durch Bombenangriff +	316
- Stölting, Wilhelm, Bergmann, durch Bombenangriff +	316
- Streck, Kurt, Lehrling, 19 J., +	147
- Szepan, Christel, 5 J., durch Bombenangriff +	316
- Szepan, Inge, 9 J., durch Bombenangriff +	316
- Szepan, Maria, 30 J., durch Bombenangriff +	316
- Taube, Herbert, Schlosser, durch Bombenangriff +	316
- Tewes, Heinrich, Gastwirt, durch Flugzeugabsturz +	293, 304
- Thamm, Ursula, 7 J., durch Bombenangriff +	316
- Theesen, Thees, Rektor i.R. 70 J. +	191
- Tinnus, Hans, gefallen +	56
- Tögel, Gerda, Schülerin, durch Bombenangriff +	449
- Töpfer, Gustav, Berginvalide, durch Bombenangriff + 258,	266
-	401
- Uerkwitz, Karl, Invalide, durch Bombenangriff +	253, 267
- Uerkwitz, Karlchen, 9 J., durch Bombenangriff +	253, 267
- Uerkwitz, Ida, Ehefrau, durch Bombenangriff +	253, 267
- Unbekannte männliche Leiche, Almastraße 88	
durch Bombenangriff +	323, 317
- Urban, Adolf, Fußballspieler bei Schalke 04 gefallen +	270
- Verbecke, Josef, Straßenreiniger, 69 J. +	512
- Vink, Annette, durch Bombenangriff +	473
- Vink, Elizabeth, durch Bombenangriff +	473
- Vink, Willem, durch Bombenangriff +	473
- Vogelsang, Richard, Obergefreiter, durch Flugzeugabst.	293, 300
- Walter, Gustav, Bergmann, durch Bombenangriff +	396, 406
- Warnke, Friedhelm, durch Bombenangriff +	317
- Warnke, Hedwig, durch Bombenangriff +	317
- Weber, Elisabeth, Putzfrau, durch Bombenangriff +	317
- Wellhöfer, Thomas, Invalide, durch Bombenangriff +	308, 314
- Werner, Alfred, Lehrling, durch Bombenangriff +	317
- Werner, Gustav, Dreher, durch Bombenangriff +	317
- Wiesbrock, Karl, Vorarbeiter, 41 J. +	147
- Wiesner, Kurt, Ehrenzeichenträger der NSDAP, gefallen	401
369,	417
- Wittig, Katharina, Ww. durch Bombenangriff +	258, 266
- Wintzen, Fritz, Orchestermusiker, 52 J., +	401
- Wittkowski, Gustav, Dipl.-Handelslehrer, 42 J. +	401
- Wolff, Otto, Stadtinspektor, 54 J. +	512
- Wolter, Emil, Stadtbote, 33 J., gefallen +	147
- Woltmann, Josef, 10jähr. Todestag, Gedenkfeier	407

Gestorben:	
- Wroben, Franz, Bergtagearbeiter, durch Bombenangriff +	449
- Wunder, Hermann, Gärtner, durch Bombenangriff +	396, 403
- Zayka, Fritz, Bergmann, durch Bombenangriff +	396, 404
- Zielinski, Franz, Gartenarbeiter, 60 J., +	147
Gesundheitsfürsorge vor 130 Jahren	273
Gewerbebank Gelsenkirchen, Generalversammlung	133
Gewerbeschule als Ausweichdienststelle bei einem Großangriff	231
Gewerbeschule siehe unter Schulwesen.	
Gey, Ernst-Max, Gartenbaudirektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Giering, Heinz, Feldwebel, E.K. I	498
Giese, Bernhard, Eheleute, goldene Hochzeit,	214
Gierens, Karl, Büroangestellter, 20 J., gefallen	401
Gizewski, Karoline, 85 J.	477
Gliederungen der Partei, Propagandamarsch,	378
Glietenberg, Dr. Paul, Schlachthofdirektor, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse ohne Schwerter	106
Gliffe, Hermann, Unteroffizier, E.K. II	203
Glückauf-Erauerei, Hauptversammlung	78
Göbbels, Dr. Reichspropagandaminister:	
- Essen nach dem Terrorangriff besucht	163
- Hitler, Adolf, Führer, 54. Geburtstag, Rede	184
- Kundgebung zum totalen Krieg	270
- Reden	54, 80, 184
- Totaler Krieg, Kundgebung	80
Goebel, Hans, Technischer Stadtamtmann, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Göhrum, Oberst der Schutzpolizei, zum höheren SS.- und Polizeiführer Main abgeordnet	132
Göring, Hermann, Reichsmarschall:	
- Aufrufe:	4, 5, 184
- Dank an die Bergmänner	362
- Duce, ital. Stabschef, Zusammenkunft mit dem Führer, Teilnahme	172
- Mindestarbeitszeit für Beamte, Anordnung	138
- Neujahr, Aufruf,	4
- Rate bei dem Kind des Alfred Wischenkowitz	338
- Reden	54, 55
- Tagesbefehle, (Aufrufe)	5
Glahn, Johannes, Gefreiter, E.K. II	308
Göbel, Rainer, 84 Jahre	369
Gössling, Unteroffizier, Deutsches Kreuz in Gold	385
Götte, Johannes, Hitlerjunge der Feuerschutzpolizei	
Kriegsverdienstkreuz	456
Görte, Amalie, 80 Jahre	463
Gogoll, Karl, Meister der Feuerschutzpolizei	
Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern	455
Goldene Fahne: Verleihung an Vereinigte Stahlwerke	222
Goldene Hochzeiten, siehe unter "Hochzeit, Goldene"	
Goldschmidt, Werner, Gefreiter, E.K. II	241
Gorbs, Franz, Eheleute, goldene Hochzeit	149
Gottesbühen, Josef und Johann, Soldaten E.K. II	116
Graf-Bismarck, Bergwerksgesellschaft, Jubilarehrung	490
Grebe, Julius, Matrosen-Obergefr. E.K. II	475
Greczka, Andreas, Bauhilarbeiter, durch Bombenangriff +	443
Greulach, Jakob, Angestellter, 25 Jahre bei der Stadt	
Treudienstehrenzeichen 2. Stufe	234

Inhaltsverzeichnis

	Seite
-----	-----
Greve, Maria, 90 Jahre	450
Grewe, Berta, durch Bombenangriff +	449
Grigo, Horst, Obergefreiter, E.K. II	104
Grillo-Oberschule siehe unter "Schulwesen"	
Grimberg, Freibad, für die Saison 1943 geschlossen	365
Grimm, Josef, Invalide, 80 J.	28
Grochowski, Johann, Eheleute, goldene Hochzeit	462
Grolla, Edmund, Bergmann, durch Bombenangriff +	253, 267
Grolla, Stanislaw, Ww., durch Bombenangriff +	253, 287
Gröger, Erich, Wachtmeister, E.K. I	418
Groeger, Ignatz, Eheleute, goldene Hochzeit	8
Gropp, Karl, Gefreiter, E.K. II	131
Gropp von, Ernst, Stadtoberinspektor, Kriegsverdienstkreuz ohne Schwerter	106
Großangriff, Ausweichdienststellen der Stadt bei einem....	281
Große-Boymann, Dr. Dr., Leiter des Ernährungsamtes:	
- Pressebesprechung	78
- Arbeitsgemeinschaft der Ernährungsämter	372
- 25 Jahre bei der Stadt, Treudienstehren- zeichen 2. Stufe	234
Großartiges Gemeinschaftswerk, (Schutzstollen)	311, 354
Groß, Arnold, Gefreiter durch Flugzeugabsturz +	311
Grubenwehr-Ehrenzeichen-Verleihung	214
Grundmann, Heinrich, Eheleute, goldene Hochzeit	470
Grusa, Daniel, Stadtobersekretär, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Grzanna, Günter, Grenadier E.K. II	70
Grzesiak, Engelbert, durch Bombenangriff +	316
Grzyb, Wilhelm, Eheleute, goldene Hochzeit	455
Günther, Johann, Eheleute, goldene Hochzeit	170
Gutehoffnungshütte, Schalker Werk, Großkundgebung	79
Gutsche, Richard, Stadtoberinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Guttek, Helmuth, Feinmechaniker, durch Bombenangriff +	304, 297
Guttempler - Orden siehe unter "Deutscher Bund zur Bekämpfung der Alkoholgefahren"	
Gwiasta, Albert, Gefreiter, E.K. II	319
H - Habermehl, Heinrich, Bergmann, durch Bombenangriff +	253, 267
Habermehl, Maria, Ehefrau, durch Bombenangriff +	253, 267
Habermehl, Hildegard, Büroangestellte, d. Bombenangriff +	253, 267
Haase, Wilhelm, Stadtvermessungsinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Haden, Wilhelm, Invalide, durch Bombenangriff +	159, 177
Hader, Johann, Obergefreiter, E.K. II	335
Hahn, Präsident, des Gauarbeitsamtes, eingeführt durch Gauleiter	340
Hahn, Margarete, Ww. 93 Jahre	469
Hake, August, Stadtoberassistent, Kriegsverdienstmedaille	83
Haller, Theo, Leutnant, E.K. I	291
Halbuer, Heinz, Deutsches Kreuz in Gold	478
Halbuer, Obermaat, Deutsches Kreuz in Gold	508
Hammann, Elmar, Unteroffizier, E.K. II und E.K. I	497, 510
Hamp, Schriftleiter:	
- Festung Ruhrgebiet,	100
- Kirdorf, Geheimrat, Lebensarbeit von....	71
- Ruhrgebiet und Gründerkrach vor 70 Jahren	229
- Unsere Kraft in Zahlen	225
- Wirtschaftskammer in Gelsenkirchen	162

Inhaltsverzeichnis	Seite
Hanneke, Karl, Betriebsführer, 50jähr. Arbeitsjubiläum	402
Hanning, Hans, Obergefreiter, E.K. II	449
Haneklaus, Winfried, Maler, Kunstausstellung	35
Harkort, Friedrich, Pionier der Köln-Mindener Eisenbahn	230
Harpe, Generalmajor, Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes	166
Harpe, General, Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes	383, 390
Hartjes, Heinrich, Obergefreiter, E.K. II	379
Hartmann, Klaus, HJ.-Oberführer 17 J., gefallen	291
Hartmann, Siegfried, Hauptmann, Deutsches Kreuz in Gold	329
Hartmann, Willy, Pionierfeldwebel, E.K. I	363
Hartwich, Hans, Obergefreiter, E.K. II	78
Hartwich, Hans, Obergefreiter, E.K. I und silberne Frontflugsperre	291
Hartwich, Siegfried, Unteroffizier, E.K. II	377
Hasch, Ernst, Obergefreiter, E.K. I	427
Hasler, J.M., Hauptschriftleiter:	
- Wie unsere Heimat wurde, Artikel:	272, 265, 247, 239, 225
	280, 287, 299, 306, 320
	331, 337, 341, 349, 356
	363, 380, 388, 393, 431
	438, 459, 475, 482, 491
	505
Hassel, Stadtteil, Sonderzuteilungen:	270
Matheysen, Rektor (ermordet), Kranzniederlegung am Jahrestag seines Todes	223
Haugh, Emil, Oberfeldwebel, Ritterkreuzträger:	
- Ehrung durch die Ortgruppe Buer-Forsthaus	12
- Gedenken in der Ratsherrensitzung	166
- Gruppenbild in der Nationalzeitung	18
Haugh, Werner, Oberfeldwebel, Träger des deutschen Kreuzes in Gold	12, 18
Haupt, Peter, Eheleute, goldene Hochzeit	341
Haushaltsplan für 1943	167, 203
Hausmusik, Tag der Deutschen....	461
Hausansammlungen siehe unter "Sammlungen"	
Hauswirtschaftlich beschäftigte Kräfte anmelden, Aufruf	278
Härig, Magdalene, Hausgehilfin, durch Bombenangriff +	316
Hawranek, Franz, Eheleute, goldene Hochzeit	361
Heck, Tony, Gefreiter, durch Flugzeugabsturz +	293, 300
Heckmann, Wilhelm, Lokomotivführer, durch Bombenangriff +	161, 175
Heckermann, Ferdinand, Sanitätsfeldwebel, Deutsches Kreuz in Gold	493, 497
Heek van, Johann, Eheleute, goldene Hochzeit	218
Heeresstreife im Wehrmeldeamt untergebracht	348
Heider, Ida, durch Bombenangriff +	448
Heimatbrief, siehe unter "NSDAP."	
Heimatflak, Wehrmänner der	46
Heimatkunde:	
- Achtzig Jahre Zeche Consolidation	239, 247
- Als die Hibernia deutsch wurde	121
- Als die Köln-Mindener Bahn noch die längste Strecke Europas war	505
- Altes Gelsenkirchener Handwerkertum	87
- Alt-Gelsenkirchener Bilder	52
- Alt-Gelsenkirchener Oster-Erinnerungen	196
- Bauernhöfe zwischen Bmscher und Lippe	247, 249
- Bergmannstracht im Wandel der Zeiten	381

Heimatkunde:

- Bierpanschereien in der alten Freiheit Horst	94
- Bilder aus Alt-Gelsenkirchen	76, 95, 104, 467
- Brukterische Kulturstätten in Gelsenkirchen	280
- Bürgermeister Vattmann und seine Verwaltungsberichte	121
- Buersche Straßensorgen vor 200 Jahren	20
- Das Erbe der Kinder wurde sichergestellt	202
- Das Ende von Stallbergshof in Braubauernschaft	433
- Das Vest unter kölnischer Herrschaft	272
- Der Hof geht über alles	136, 135
- Der selbstherrliche Bürgermeister (Vattmann)	113
- Der "töle Baron" in Althoffs Tafelrunde	10
- Die Bratwurst und der verstopfte Ofen	371
- Die Einquartierung großbritannischer Truppen im Jahre 1760	22
- Die ersten Dampfmaschinen aus Gelsenkirchen	287
- Drei Handwerker in Sanders Kotten	358
- Einbruch der Franzosen in Buer am 13.1.23	28
- Eine Amnestie im Vest vor 130 Jahren	275
- Eine Geschichte um Haus Goor	435
- Einquartierungsorgen der Kötter	12
- Ein verschwundener Hof in Gelsenkirchen	46
- Emscherbauern schritten zur Selbsthilfe	242
- Erinnerung an den Böhlingshof	62
- Erinnerungsfeier an die Befreiungskriege	221
- Erste germanische Stämme in unserer Heimat	247
- Es war doch schön im alten Gelsenkirchen	181
- Finanzgeschäfte der alten Freiheit Horst	16
- Firkus contra Dreckmann	29
- Furcht vor dem zauberischen Protokoll	154
- Gelsenkirchener Bergwerks-A.G., 70jähr. Bestehen	13
- Gelsenkirchen in kraftvollem Aufschwung	225
- Gelsenkirchen in vaterländischer Erhebung	125
- Gelsenkirchens schwarzeester Tag	246
- Gelsenkirchens Theater damals und heute	218
- Gelsenkirchener Vornamen gestern und heute	10
- Gelsenkirchen und seine Entwicklung im Jahre 1883	94
- Gemeinderatssitzungen in Buer vor 85 Jahren	28
- Gemeinderatssorgen in Alt-Buer	10
- Gemeinwohl ist bester Schutz des eigenen Wohles	76
- Geschichte des Brüggendiels Hofes	386
- Geschichte des Schwarzmühlenhofes	410
- Geschichten um Alt-Gelsenkirchen:	76, 95, 121, 124, 133
	196, 247, 317, 319, 329
	331, 431, 432, 441, 442
	454, 467, 472, 503
- Geschichten unserer Heimat	225, 239, 247, 265
- Gesundheitsfürsorge vor 130 Jahren	273
- Grenzstreit um "Beckecker" und "Kalber Kamp"	36
- Harkort, Freidrich, Pionier der Köln-Mindener Eisenbahn	230
- Hasseler Schuldurkunde aus dem Jahre 1772	113
- Heimatgeschichtliche Erinnerung	510
- Hundert Jahre Köln-Mindener Eisenbahn	501
- Josef von Egypten, Anzeige	181
- Kirdorf, Geheimrat, Lebensarbeit von	71
- Klagen der vestischen Wollweber vor 200 Jahren	94
- Klingende Schuhmacherwerkstatt	116

Inhaltsverzeichnis

Seite

Heimatkunde:

- Kriegsnöte im alten Gelsenkirchen	132
- Kriegsnöte im Emscher-Lande vor 325 Jahren	175
- Kriegsnotmaßnahmen vor 300 Jahren	134
- Mühlzwang und Hexenprozesse	179
- Namen im Laufe der Jahrhunderte	225
- Öffentliche Ladung an der Kirchentür	10
- Panzerschichten vor 130 Jahren	146
- Pionier-Arbeit der Brüder Mannesmann in Marokko	67
- Rhein.-Westf. Kohlensyndikat, 50jähriges Bestehen	71, 76
- Ruhrgebiet und Gründerkrach vor 70 Jahren	229
- Sonntagsspaziergang um Haus Achternberg	20
- Strafmittel in der Gerichtsbarkeit der alten Freiheit	
Horst	89
- Teilung der Hasseler Mark vor 110 Jahren	121
- Unwürdiger Hoferbe wurde verhaftet	285
- Verkauf von Bauernhöfen und Mühlen	173
- Vier Zweige der Familie Stallberg	452
- Von Apotheken, Heilkundigen und Quaksalbern	99
- Von "Bärenschinken" und finsternen Räubern	466
- Von der freien Wildbahn zum Zechenplatz	502
- Vor dem alten Freigericht im Emscher-Kippe-Land	12
- Vorgeschichtsmenschen im Gebiet von Grimberg	239
- Wenn im alten Horst der Gerichtsvollzieher kam	78
- Westermannshof in Heßler	63
- Westfälischer Opfermut vor 150 Jahren	91
- Wie unsere Heimat wurde:	225, 239, 247, 265, 272, 280, 287
	306, 320, 331, 337, 341, 349, 356
	363, 380, 388, 393, 431, 438, 459
	475, 482
- Wirklich die gute alte Zeit?	481
- Zeche Graf Bismarck, 75 Jahre	272, 279, 287
Heiming, Hubert, Eheleute, goldene Hochzeit	37
Heineke, Wilhelm, Gartenarbeiter 25 Jahre bei der Stadt	
Treuendienstehrenzeichen 2. Stufe	234
Heiny, Hermann, Gefreiter, E.K. II	245
Heitling, Anna, durch Bombenangriff +	448
Held, Heinrich, Stadtvermessungsinspektor,	
Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	428
Heller, Josef, technischer Stadtoberinspektor,	
Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	428
Heinze, Ernst, Oberpionier, E.K. II	37
Hektor, Nikolaus, Stadtoberassistent, Kriegsverdienstmedaille	83
Hellwich, Erich, Obergefreiter, E.K. I	441
Heldengedenktag, Stimmungsbericht (Zeitungsartikel)	131, 129
Herhaus, Kameradschaftsführer, Ehrung des Ritterkreuzträgers	
Beckmann	417
Hempel, Oberst, zum Generalmajor der Luftwaffe befördert	63
- Eintopfessen, Begrüßung der Gäste	154
- Bombenopfer, Beisetzung	219
- Kriegseistungskampf 1942/43, Teilnahme an den	
Auszeichnungen	246
- Großkundgebung der HJ. Teilnahme	283
Hennig, Hugo, Oberjäger, E.K. II	152
Henning, H.-Georg, Feldpostbrief	383, 432
Henz, Peter, Obergefreiter, E.K. II	488
Herding, Ernst, 92 Jahre	376
Herrmann, Karlheinz, Obergefreiter E.K. II	377

Inhaltsverzeichnis

Seite

Herrscheidt, Theo, Obergefreiter, E.K. II	467
Heßler, Sonderdienststellen	216
Herbststimmung auf dem alten Friedhof	470
Herrmann, Adolf, Zimmerhauer, Jubiläum 40 Jahre	501
Hibernia Bergwerks-Gesellschaft, siehe unter "Zechen"	
Hicking, Paul, Stadtvermessungs-Oberinspektor	
Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Hildebrandt, Wilhelm, Stadtinspektor,	
Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Hilgers, Elisabeth, Stadtassistentin, 25 Jahre bei der Stadt	
Treudienstehrenzeichen 2. Stufe	234
Hillermann, Anton, a.p. Stadtinspektor, 34 Jahre, gefallen +	401
Hillerscheidt, Reichsschulungsleiter, Vortrag,	
"Sinn und Ziel des Krieges"	271
Hilse, Gustav, Eheleute, goldene Hochzeit	285
Hiltrop, Josef, Eheleute, goldene Hochzeit	404
Hiltrop, Reichsbahnlokomotivführer, durch Bombenangriff +	448
Himmelfahrtstag verlegt	264
Hindenburgschule, siehe unter "Schulwesen"	
Hinnekeuser, Hermann, Unteroffizier, E.K. II	485
Hinz, Franz, Hausmeister, 37 Jahre, gefallen +	512
Hirdes, Ewald, Unteroffizier, E.K. I	13
Hirdes, Friedrich, Gefreiter, E.K. I	242
Hitler, Adolf, Führer:	
- Adolf-Hitler-Gymnasium, Bildnis aufgestellt	98
- Armin, von, Generaloberst, Befehlshaber der	
Afrika-Truppen, Funktelegrammspruch	231
- Aufrufe:	3, 226
- Banach, Friedrich, Oberfeldwebel, gefallen,	
Beileidstelegramm	157
- Böhmer, Oberbürgermeister, Neujahrsglückwünsche	7
- - Glückwunschtelegramm zum Geburtstag	187
- Dankschreiben	191
- Deutsches Rotes Kreuz, Aufruf zum 4. Kriegshilfswerk	226
- Duce, Zusammenkunft	171
- Gauleiter und Reichsleiter im Führer-Hauptquartier	68
- Geburtstag, (54.)	183
- Neujahr:	
- Aufruf	3
- Glückwünsche	7
- Tagesbefehl	4
- Patenschaft des 10. Kindes der Familie Josef Gerlach	434
- Proklamation an das deutsche Volk	54
- Proklamation am 24.2.	89
- Rede aus dem Hauptquartier zu dem italienischen Verrat	377
- Rede zum 9. November	453
- Tagesbefehl	4
Hitler-Jugend:	
- Altstoffsammlung, Aufruf an die HJ.	178
- Bannspielschar veranstaltet Elternabend	89
- Bingliederung der 14jährigen in die HJ.	140
- Einreichung der 18jährigen in die Partei	180
- Gestellungsaufruf	93, 88
- Fröhlich, Oberscharführer, s. bes.	
- Großkundgebung (Rede des Eichenlaubträgers	
Major Bärenfänger)	283
- Kriegsverdienstkreuz an 2 Hitler-Jungen	271
- Kröcher, Walter, neuer Gebietsführer	158
- Weihnachtsspielzeug gebastelt	499

Inhaltsverzeichnis	Seite
Hitzinger, Direktor, Beiratsmitglied der Gauwirtschafts- kammer Westfalen-Nord	179
Hochzeiten, Diamantene:	
- Epping, Wilhelm Johann, Eheleute	263
- Lehmann, Karl, Eheleute	365
Hochzeit Eiserne:	
- Koslowski, Gustav, Eheleute	461
- Madeya, Wilhelm, Eheleute	469
Hochzeiten, Goldene:	
- Adamczyk, Jakob, Eheleute	427
- Ahland, Karl, Eheleute	317
- Arendt, Jakob, Eheleute	33
- Beck, Heinrich, Eheleute	244
- Bellebaum, Eheleute, Wilhelm	474
- Benke, Theodor, Eheleute	484
- Blomtraht, Friedrich, Eheleute	229
- Bonnemann, Gustav, Eheleute	78
- Bransert, Friedrich, Eheleute	470
- Bronner, Jakob, Eheleute	435
- Chmielewski, Josef, Eheleute	388
- Degenhard, Hugo, Eheleute	214
- Dors, Martin, Eheleute	501
- Doxel, Wilhelm, Eheleute	498
- Dusa, Antonius, Eheleute	462
- Dworak, Otto, Eheleute	348
- Dworski, Gottlieb, Eheleute	241
- Dygnas, Friedrich, Eheleute	245
- Dymny, Johann, Eheleute	243
- Evers, Bernhard, Eheleute	334
- Faber, Michael, Eheleute	87
- Fricke, Karl, Eheleute	29
- Friesel, Gustav, Eheleute	467
- Gerttick, Adolf, Eheleute	388
- Giese, Bernhard, Eheleute	214
- Gorba, Franz, Eheleute	149
- Groeger, Ignatz, Eheleute	8
- Grochowski, Johann, Eheleute	462
- Grundmann, Heinrich, Eheleute	470
- Günther, Johann, Eheleute	170
- Grzyb, Wilhelm, Eheleute	455
- Haupt, Peter, Eheleute	341
- Hawranek, Franz, Eheleute	361
- Heck van, Johann, Eheleute	218
- Heining, Hubert, Eheleute	37
- Hilse, Gustav, Eheleute	285
- Hiltrop, Eheleute, Josef	404
- Hoelzer, Julius, Eheleute	95
- Jahn, Adalbert, Eheleute	47
- Jakowiak, Rochus, Eheleute	47
- Jendral, Michael, Eheleute	461
- Kämper, Heinrich, Eheleute	384
- Kammann, Johann, Eheleute	274
- Kapteinat, August, Eheleute	202
- Kapteina, Michael, Eheleute	351
- Keendziorra, Karl, Eheleute	29
- Kevenhörster, Johann, Eheleute	361
- Klaas, Franz, Eheleute	394
- Kleemann, Gerhard, Eheleute	35
- Kleinebudde, Theodor, Eheleute	47

Hochzeiten, Goldene:

- Konietzcy, Josef, Eheleute	59
- Konietzka, Michael, Eheleute	308
- Korbus, Michael, Eheleute	412
- Kornetzny, Josef, Eheleute	62
- Kortzen, Johann, Eheleute	136
- Kosigk, Hermann, Eheleute	470
- Krajewsky, Johann, Eheleute	465
- Krüger, Ernst, Eheleute	16
- Krüger, Hermann, Eheleute	202
- Krug, Karl, Eheleute	91
- Kruk, Franz, Eheleute	404
- Krzyzaniak, Stanislaus, Eheleute	63
- Kutkowski, Rudolf, Eheleute	427
- Kwiatkowski, Johann, Eheleute	404
- Lanping, Heinrich, Eheleute	348
- Leber, Wilhelm, Eheleute	463
- Legge, Wilhelm, Eheleute	201
- Landorff, Karl, Eheleute	477
- Leonhard, Clemens, Eheleute	470
- Lerch, Adam, Eheleute	508
- Linde, Johann, Eheleute	19
- Lis, Johann, Eheleute	187
- Lischewski, Ludwig, Eheleute	399
- Lobmeyer, Ernst, Eheleute	238
- Lodka, Johann, Eheleute	399
- Lucas, Jakob, Eheleute	479
- Maitkowski, Eheleute	365
- Mateuszek, Gottlieb, Eheleute	435
- Matrich, Friedrich, Eheleute	63
- Matzke, Franz, Eheleute	152
- Michalski, August, Eheleute	388
- Mirinski, Karl, Rudolf, Eheleute	139
- Nickel, Gottlieb, Eheleute	286
- Niehaus, Hermann, Eheleute	179
- Nolte, Johannes, Eheleute	374
- Nolze, Karl, Eheleute	334
- Oldak, Johann, Eheleute	241
- Offerden van, Eheleute	33
- Paetsch, Friedrich, Eheleute	374
- Piontek, Karl, Eheleute	290
- Plessa, Jakob, Eheleute	278
- Puzicha, Samuel, Eheleute	230
- Reiner, Wilhelm, Eheleute	283
- Reker, Heinrich, Eheleute	388
- Rettkowski, Friedrich, Eheleute	153
- Röder, Karl, Eheleute	152
- Riemann, Friedrich, Eheleute	332
- Ryzewski, Gottlieb, Eheleute	37
- Schacht, August, Eheleute	175
- Schäfer, Heinrich, Eheleute	64
- Schattenschneider, Julius, Eheleute	128
- Schiwon, Johann, Eheleute	482
- Schleising, Robert, Eheleute	39
- Schlosser, Anton, Eheleute	397
- Schober, Heinrich, Eheleute	320
- Schröer, Josef, Eheleute	475
- Schüler, Josef, Eheleute	274

Hochzeiten, Goldene:	
- Schulz, Otto, Eheleute	274
- Serowiak, Karl, Eheleute	483
- Sonthoff, Carl, Eheleute	317
- Sormann, Wilhelm, Eheleute	365
- Stache, Wilhelm, Eheleute	360
- Steffen, Michael, Eheleute	363
- Stein, Heinrich, Eheleute	269
- Stepin, Caspar, Eheleute	376
- Sternberg, Conrad, Eheleute	388
- Stetzke, Gottlieb, Eheleute	498
- Stolinski, Paul, Eheleute	230
- Szkodowski, Johann, Eheleute	12
- Szostek, Martin, Eheleute	236
- Tanzyus, Adam, Eheleute	62
- Turek, Julian, Eheleute	413
- Urban, Gottlieb, Eheleute	90
- Vaugel, Christian, Eheleute	495
- Vossick, Hermann, Eheleute	453
- Weinberger, Robert, Eheleute	409
- Welk, Adam, Eheleute	244
- Wessel, Otto, Eheleute	36
- Wiesner, Ernst, Eheleute	308
- Wirgs, Franz, Eheleute	67
- Wozny, Egidius, Eheleute	33
- Zerlin, Franz, Eheleute	361
- Zidorn, Carl, Eheleute	418
Hoelzler, -Julius, Eheleute, goldene Hochzeit	95
Höpker, Franz, Obergefreiter, E.K. II	478
Hoffmann, Friedrich, Kriegsinvalid, durch Bombenangriff +	396
Hoffmann, Karl, Arbeiter, durch Bombenangriff +	396
Hoffmann, Ernst, Soldat, durch Bombenangriff +	396
Holtkamp, Karl, Gefreiter, E.K. I	477
Homberger, Heinrich, Obergefreiter, E.K. I	361
Homberger, Karl, Schlachthofarbeiter, 59 Jahre +	512
Hönisch, Josef, Hausmeister, 25 Jahre bei der Stadt, Treuendienstehrenzeichen 2. Stufe	234
Höver, Bernhard, Steuermannsmaat, E.K. II	428
Honsalek, Versicherungsdirektor in den Ruhestand getreten	400
Hoffmann, Elisabeth, Ww. durch Bombenangriff +	316
Hoffmann, Gottfried, Stadtsekretär, Kriegsverdienstmedaille	83
Hollkott, Fritz, Stadtoberinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Holstein-Kiel, F.C. Vorrundenspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft, gegen Schalke 04	265
Holz, Adolf, Stadtdirektor, 40 Jahre bei der Stadt, Treuendienstehrenzeichen 1. Stufe	222
Monert, Heinz, Obergefreiter, E.K. II	369
Hopf, Heinrich, Schüler, durch Bombenangriff +	448
Hopfenbach, Auguste, durch Bombenangriff +	28
Horn, Hermann, Reichsinvalid, 80 Jahre	227
Horstmann, Wilhelm, durch Bombenangriff +	448
Hornke, Günther, Grenadier, E.K. II	129
Huebner, Arhold, Obergefreiter, Ritterkreuzträger, früherer Schüler der Buerschen Hindenburgschule	64
Huebner, Dr. Heinrich, Städt. Obermedizinalrat, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106

Inhaltsverzeichnis

Seite

Huebner Dr., Heinrich, Städt. Obermedizinalrat	482
Aufgaben des Gesundheitswesens im Kriege	
Hübner, Gerhard, Obergefreiter, Kriegsverdienstkreuz 2.Klasse mit Schwerter	226
Hubertus, August, Unteroffizier, E.K. I	413
Hubbert, Bernd, Feldwebel, E.K. I	503
Huckeswagen, Luise Lisette, Ww., durch Fliegerangriff +	15
Hüning, Hermann, Leutnant, E.K. I	461
Hundt, Werner, Hauptmann, Deutsches Kreuz in Gold	424
Hüsgen, Anne, neue Ortsgemeinschaftsleiterin im D.R.K.	72
Hütten, Karl, Unteroffizier, durch Flugzeugabsturz +	293, 300
Hütter, Theo, Gefreiter, E.K. II	370
Hugo - Schächte der Harpener Bergbau A.G. Jubilar-Ehrung	75
Hufen, Johann, Lokomotivführer a.d. 80 Jahre	16
Huhn, Herbert, Gefreiter, E.K. II	37
Hundert Jahre Köln-Mindener Eisenbahn	501
Hygienisches Institut:	
- Dr. Heine, Teilnahme an den Besprechungen über die Wasserversorgung in Gelsenkirchen	240
I - Idelberger, Leiter des Industrie-Museums:	
- Artikel über die Pfahlbauten im Federseemoor	158
- Artikel über das Schaubergwerk des Museums	224
- Restfunde von Tieren der Eiszeit	229
Illermann, Wilhelm, Gefreiter, E.K. II	475
Immel, Frau, E., 84 Jahre	362
Industriemuseum	33, 158, 224
Industrie und Handelskammer Bochum	144
Italiens Verrat an Deutschland	373
J - Jackstien, SA.-Oberführer, Ratsherr:	
- 44 Jahre	280
- An der Ostfront gefallen +	419, 430
- Beileidschreiben an Frau	430
Jahn, Adalbert, Eheleute, goldene Hochzeit	47
Jahresmitte, (Stimmungsbericht)	301
Jahresrückblick, (Stimmungsbericht)	514
Jakowiak, Rochus, Eheleute, goldene Hochzeit	47
Janda, Anna, Ehefrau, durch Bombenangriff +	253, 267
Janda, Erna, Ehefrau, durch Bombenangriff +	253, 267
Jander, Richard, Wohnungsamtsdirektor i.R. 71 J., +	271
Janetzki, Heinz, Obergefreiter, E.K. II	421
Jansen, Albert, Feldwebel, E.K. I	418
Jansen, Bernhard, 50jähriges Dienstjubiläum bei der Zeche "Consolidation"	341
Jansen, Josef, Lokomotivführer, durch Bombenangriff +	448
Jäger, Elisabeth, durch Bombenangriff +	316
Jäger, Margarete, durch Bombenangriff +	316
Jellen, Helene, Ww., 85 Jahre	173
Jendral, Michael, Eheleute, goldene Hochzeit	461
Jendrowiak, Josef, Obergefreiter, E.K. I	22
Jochems, Heinrich, Betriebsinspektor 58 Jahre +	148
Josephs, Ernst, Stadtoberassistent, Kriegsverdienstmedaille	83
Joswig, Kurt, Unteroffizier, E.K. I	418
Jubiläen:	
- Adamski, Peter, Angestellter, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Bangert, Rudolf, technischer Stadtinspektor, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Baumgart, Rudolf, Pförtner	234

Inhaltsverzeichnis

Seite

Jubiläen:

- Bergmannsglück, Schachtanlage, Jubilare	214
- Bittner, Wilhelm, Hauer, 40 Jahre bei der Zeche "Consol"	200
- Brüggemann, Fritz, Stadtobersekretär, 40 Jahre bei der Stadt	232
- Bischer, Heinrich, Stadtinspektor, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Christoph, Karl, Hauer, 40 Jahre bei der Zeche Consoli- dation	200
- Consolidation, Zeche 80 Jahre	239
- Deutsche Arbeitsfront 10jähriges Bestehen	218
- Doge, Wilhelm, 40jähriges Arbeitsjubiläum	361
- Elias, Gerhard, Technischer Angestellter, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Emmerich, Philipp, Hauer, 40 Jahre bei der Zeche Consolidation	200
- Flechten, Hedwig, Stenotypistin, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Fürstenau, Heinrich, Stadtinspektor, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Gelsenk.-Bergwerks A.G. 70jähriges Bestehen Jubiläum-Ehrung	13 34
- Graf Bismarck, Zeche, 75 Jahre	272, 279, 287
- Greulach, Jakob, Angestellter, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Große-Boymann, Dr. Dr. Paul, Leiter des Statist. Amtes	234
- Hanneke, Karl, Betriebsführer, 50jähr. Arbeitsjubiläum	402
- Heinike, Wilhelm, Gartenarbeiter, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Herrmann, Adolf, Zimmerhauer 40 Jahre Gefolgschaft der Schachtanlage Ewald III/IV	501
- Hilgers, Elisabeth, Stadtassistentin, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Hönisch, Josef, Hausmeister, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Holtappels, Heinrich, Pförtner, 40 Jahre bei der Schachtanlage "Bergmannsglück"	214
- Holz, Adolf, Stadtdirektor, 40 Jahre bei der Stadt	222
- Hugo-Schächte der Harpener Bergbau A.G. Jubiläum-Ehrung	75
- Jubilare im Bergbau	488
- Meyer, Friedrich, Telegraphensekretär 50jähr. Dienstzeit	403
- Müller, Wilhelm, 60jähriges Arbeitsjubiläum	402
- Jansen, Bernhard, 50 Jahre bei der Zeche "Consolidation"	341
- Kevenhörster, Käthe, Tarifangestellte, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Kindervater, Viktoria, Gesundheitspflegerin, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Klump, Wilhelm, Lagerarbeiter, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Knigge, Heinrich, Vorarbeiter, 40 Jahre bei der Zeche "Consolidation"	200
- Koch Dr., Chefarzt im Bergmannsheil II 25jährige Dienstzeit	440
- Koemann, Friedrich, Obergärtner, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Köntges, Karl, Stadtinspektor, 40 Jahre bei der Stadt	31
- Kruck, Johann, Pflasterer, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Kuhlmann, Bernhard, Holzmeister, 50 Jahre bei der Bergwerksgesellschaft Hibernia, Zeche Wilhelmine Viktoria	88
- Lechtenböcker, Wilhelm, Stadtvermessungsinspektor, 40 Jahre bei der Stadt	31
- Lohbeck, Hugo, Wettersteiger, 40 Jahre bei der Schachtanlage "Bergmannsglück"	214

Inhaltsverzeichnis

Seite

Jubiläen:

- Marell, Oswald, Reparaturbauer, 40 Jahre bei der Schachtanlage "Bergmannsglück"	214
- Matzpohl, Peter, Wachmann, 40 Jahre bei der Zeche "Consolidation"	200
- Meyer, Josef, Vorarbeiter, 50 Jahre bei der Chemischen Industrie	141
- Mies, Karl, Dachdecker, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Mittag, Paul, Stadtbeumeister a.D. 40 Jahre bei der Stadt	31
- Monert, Walter, technischer Stadtinspektor, 25 Jahre bei der Stadt	234
- Nachbarschulte, Wilhelm, Stadtverwaltungsrat, 25 Jahre bei der Stadt	235
- Nagel, August, DRK., Wachtführer, 35 Jahre beim DRK.	266
- Nau, Konrad, Aufseher, 25 Jahre bei der Stadt	235
- Paus, Theodor, Straßenaufseher, 25 Jahre bei der Stadt	235
- Poersch, Franz, Hauer, 40 Jahre bei der Zeche "Consolidation"	137
- Pradel, Friedrich, Bergmann, 40 Jahre bei der Zeche Graf-Bismarck	290
- Rademacher, Wilhelm, Verladesteiger, 50 Jahre bei der Zeche "Consolidation"	214
- Reichsluftschutzbund, 10jähriges Bestehen	203
- Rhein.-Westf. Kohlensyndikat, 50jähriges Bestehen	71, 76
- Röken, Hermann, Stadtoberinspektor, 40 Jahre bei der Stadt	31
- Schaaf, Heinrich, Schlossermeister, 40jähriges Arbeitsjubiläum	361
- Scharley, August, 50jähriges Arbeitsjubiläum Schalker Verein	432
- Schlenkhoff, Karl, Klempnermeister, 25 Jahre bei der Stadt	235
- Spicker, Emil, Angestellter, 40 Jahre bei der Zeche "Consolidation"	200
- Städt. Musikverein, 60jähriges Bestehen	172, 176
- Strübig, Ernst, Schlosser, 25 Jahre bei der Stadt	238
- Theatergesellschaft, "Preziosa" 60jähriges Bestehen	345
- Theegarten, Adolf, Städt. Oberschulrat, 25 Jahre bei der Stadt	235
- Uhlenbrock, Alois, Gärtner, 25 Jahre bei der Stadt	235
- Wimmer, Heinrich, Stadtinspektor, 40 Jahre bei der Stadt	232
- Wrobert, Christian, Vorarbeiter, 40jähriges Arbeitsjubiläum	362
Jugend bewahrt unvergängliches Soldatentum	463
Jugendwohnheim, Schwarzmühlenstraße	356
Jung, Maria Ww., 80 Jahre	75
Jung, Rudi, Gefreiter, E.K. II	158
Junghans, Elise, Ww., 83 Jahre	119
Julfeier der Schutzpolizei, Abschnittskommando II	501
Kaczinski, August, 80 Jahre	143
Kadellka, Gottfried, Knappschaftsinvalid, 80 Jahre	98
Kämper, Heinrich, Eheleute, goldene Hochzeit	384
Kahling, Hermann, Ww. 80 Jahre	16
Kaldauer, Josef, Angestellter, Kriegsverdienstmedaille	418
Kalisch, Johann, Schlosser, durch Bombenangriff +	297, 304
Kalisch, Johann, Reichsbahnschaffner, durch Bombenangriff +	297, 304

Inhaltsverzeichnis

Seite

-----	-----	-----
Kalthoff, Elisabeth Ww., 88 Jahre		59
Kammann, Johann, Eheleute, goldene Hochzeit		274
Kammerwesen im rhein.-westf. Industriegebiet	143, 144,	146
Kameradschaftsfester für verwundete Soldaten in Schloss Berge		366
Kapteinat, August, Eheleute, goldene Hochzeit		202
Kapteine, Michael, Eheleute, goldene Hochzeit		351
Kapteina, Reinhold, Gartenarbeiter, 31 J., gefallen +		401
Karioth, Anton, Wachtmeister, d.R. E.K. II		13
Karioth, Alois, Pionier, Unteroffizier, E.K. III		13
Karpa, Josef, Hilfsmonteur, Kriegsverdienstmedaille		83
Kartenperiode, 50.		265
Kartoffelkäfer Bekämpfung	264,	352
Kartoffelzusatzausweis für Bergleute		334
Kasper, Karoline, Frau 89 Jahre		48
Kath, Karl, Feldwebel, Panzervernichtungsabzeichen		128
Katt, Auguste, durch Bombenangriff +		316
Kattwinkel, Hugo, technischer Stadtoberinspektor, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse ohne Schwerter	418,	428
Kaklo, Josef, Kötter, 85 Jahre		418
Katzewski, Jakob, Hilfsarbeiter, Kriegsverdienstmedaille		83
Keendziorra, Karl, Eheleute, goldene Hochzeit		29
Keichel, Johann, Heimatchronist, 70 Jahre		43
- Artikel, Alt-Gelsenkirchener Bilder		52
Kellmann, Albert, Gefreiter, trifft in Afrika einen Bueraner		155
Keßler, Willi, Unteroffizier, durch Flugzeugabsturz +	292,	300
Kempener, Herbert, Gefreiter, E.K. II		100
Kensi, Heinrich, Obergefreiter, E.K. II		485
Kesten, Dieter, SS.-Hauptsturmführer, Ritterkreuz	478,	485
Kevenhörster, Käthe, Tarifangestellte, 25 Jahre bei der Stadt Treuendienstehrenzeichen 2. Stufe		234
Kevenhörster, Johann, Eheleute, goldene Hochzeit		361
Kiedel, Albert, Altersrentner, 80 Jahre		195
Kieker, Hugo, Stadtsekretär, Kriegsverdienstmedaille		83
Kilanowski, Franz, Fabrikarbeiter, durch Bombenangriff +		316
Kilger, Ludwig, Arbeiter, Kriegsverdienstmedaille		418
Killinger, Feldwebel der Gebirgsjäger, E.K. I		35
Kinderlandverschickung:		
- Berichte aus KLV.-Lagern	308, 320,	337
- Bericht aus Mariensee		351
- Bericht aus der Steiermark		352
- Bericht aus Garmisch - Partenkirchen		355
- Bericht aus Hinterhör		357
- Bericht aus dem KLV.-Lager Alpengruß in Garmisch		361
- Bericht aus den KLV.-Lagern des Gaues Mainfranken	376,	363
- Bericht aus dem KLV.-Lager Heilbrunn		388
- Bericht Gelsenk. Jungen aus dem KLV.-Lager Brunnhof in Josefstal		441
- Bericht aus dem KLV.-Lager Wies bei Freising		483
- Bericht aus dem KLV.-Lager Zell am See		483
- Bericht aus dem KLV.-Lager Bayrischzell	500,	491
- Bericht aus dem KLV.-Lager Breitbrunn		493
- Berichte aus dem KLV.-Lager Berghof bei Berggeis		498
- Bericht aus dem KLV.-Lager Mariazell		502
- Bericht aus dem KLV.-Lager Neuhaus		510
- Bericht aus dem KLV.-Lager Hintersee		511
- Eisenarzt, KLV.-Lager, Bericht		13
- Fragen der....		464

Kinderlandverschickung:	
- Gau Main-Franken, 500 Kinder aus Gelsenkirchen fahren zum.....	76, 87
- Jungen aus dem Lager Jochenau sammeln 62 RM für das BRK.	417
- Pfingstgrüße aus KLV.- Lagern	280
- Prien am Chiemsee, KLV.-Lager Bericht	158
- Schwarzwald, KLV.-Lager im....	147
- Rücktransporte	65, 41
- Schloß Fuchsmühl, Weihnachtsfeier KLV.-Lager	12
- Transporte durch die NSV.	9
- Veitshöchheim, KLV.-Lager, Bericht	233
Kinder, Lederstraßenschuhe für ...	366
Kindervater, Viktoria, Gesundheitspflegerin, 25 Jahre bei der Stadt, Treudienstehrenzeichen 2. Stufe	234
Kintzinger, Direktor, Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse ohne Schwerter	222
Kipp, Bernhard, Obergefreiter, E.K. II	170
Kirch, Johanna, Ww. 85 Jahre	462
Kirdorf, Geheimrat:	
- Bildnis in der Kirdorf-Oberschule aufgestellt	98
- Lebensarbeit	71
Kirdorf-Oberschule siehe unter "Schulwesen"	
Kistner, Fritz, Gärtner, Kriegsverdienstmedaille	83
Kitza, Karl, Feldwebel, E.K. II	404
Klaas, Franz, Eheleute, goldene Hochzeit	394
Klaka, Ernst, SS.-Sturmann, E.K. II	387
Klapschus, Walter, Gefreiter, E.K. II	433
Kleemann, Gerhard, Eheleute, goldene Hochzeit	35
Kleiderkarte, siehe unter "Reichskleiderkarte"	
Klein, Elisabeth, Frau Ww., 80 Jahre	46
Klein, Johann, 85 Jahre	403
Kleine-Borschhoff, Franz, Hauptwachtmeister der Feuerschutz-Polizei, Kriegsverdienstkreuz	456
Kleinebudde, Theodor, Eheleute, goldene Hochzeit	47
Kleinebrahm, Dr. Wilhelm, Leiter der NSV.-Ortsgruppe Horst-Nord +	289
Kleinwächter, SS.-Rottenführer, E.K. II	393
Kleineicken, Wilhelm, Frau, 80 Jahre	451
Klenke, August, Invalide, 85 Jahre	49
Klevenow, Hans, Maschinen-Obermaat, E.K. I	474
Kleverbeck, Fritz, Leutnant der Feuerschutzpolizei, Kriegsverdienstkreuz	455
Klieve, Robert, Zuschneider, durch Bombenangriff +	448
Klimaschewski, Franz, Hilfsschlosser, Kriegsverdienstmedaille	83
Klinger, Katharina, durch Bombenangriff +	253, 267
Klitz, Luise, Ww., 99 Jahre	396
Klose, Schriftleiter, Bericht über die Kunstausstellung in München 1943	378
Kloß, Fritz, Unteroffizier, E.K. I	348
Klump, Wilhelm, Lagerarbeiter, 25 Jahre bei der Stadt, Treudienstehrenzeichen 2. Stufe	234
Knaben-Mittelschule (siehe unter Schulwesen)	
Knickmann, Ludwig, Blutzzeuge, Gedenken zum 20. Todestag	290
- Gedenkfeiern	55, 288
Knigge, Heinrich, Vorarbeiter, 40 Jahre bei der Zeche "Consolidation"	200
Knippschild, Hans, Soldat, E.K. II	131

Inhaltsverzeichnis

Seite

Knizia, Otto, Obergefreiter, E.K. II	86
Knollmann, Friedrich, Dipl.Handelsl., Dir.Stellvertreter 52 J. +	301
Knoop, Günter, Gefreiter, E.K. II	417
Knop, Wilhelm, technischer Angestellter, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Knopp, Anna, 81 Jahre	450
Köhler, Wilhelm, Stadtvermessungsamtman 51 J. +	148
Köhne, Johann, Installateur, Kriegsverdienstmedaille	83
Koch Dr., Chefarzt im Bergmannshell II 25jährige Dienstzeit	440
Kölling, Bernhard, Bürodirektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Koemann, Friedrich, Obergärtner, 25 Jahre bei der Stadt, Treuendienstehrenzeichen 2. Stufe	234
König, Alfred, Pionier, E.K. II	418
König, Fritz, San.-Gefreiter, E.K. II	361
Königsbesuch in Alt-Gelsenkirchen	424
Königsdorf, Bergmann, 50 Jahre bei den Hugoschächten der Harpener Bergbau A.G.	75
Köntges, Karl, Stadtinspektor, 40 Jahre bei der Stadt, Treuendienstehrenzeichen 1. Stufe	31
Körner, Theodor, Gefreiter, E.K. I und E.K. II	484
Körs, Heinrich, Obergefreiter, E.K. I	273
Köster, Walter, Major:	
- Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes +	166
- Nachträglich zum Oberstleutnant befördert	438
Kogge, Hubert, Verstoß gegen die Kriegswirtschaftsbestimmungen	432
Kohlensparnis, Kreisberatungsstelle	371
Kohlensyndikat, siehe unter "Rhein.-Westf."Kohlensyndikat"	
Kohlpoth, Hermann, Major, Deutsches Kreuz in Gold	469
Kolodziejczyk, Anna, durch Bombenangriff +	297, 305
Kolonialpolitisches Amt stillgelegt	126
Komen, Laurentius, Hilfepostansteller, durch Flugzeugabsturz +	300
	293
Kommunisten - Unruhen 1923	246
Konieczny, Josef, Eheleute, goldene Hochzeit	59
Konietzka, Michael, Eheleute, goldene Hochzeit	308
Konieczny, Josef, Kaufmann, durch Bombenangriff +	316
Konzertveranstaltungen 1943/44 mit einem Brahms-Abend eröffnet	366
	390
Koppe, Georg, Unteroffizier, E.K. I	413
Korbus, Michael, Eheleute, goldene Hochzeit	412
Kornetzny, Josef, Eheleute, goldene Hochzeit	62
Kortewille, Hermann, Obersoldat, E.K. II	22
Korth, Johann, Obergefreiter, E.K. II	370
Korzen, Johann, Eheleute, goldene Hochzeit	136
Kosinck, Hermann, Eheleute, goldene Hochzeit	470
Koslowski, Gustav, Eheleute, eiserne Hochzeit	461
Koslowski, Wladislaus, Bez.Oberw. der Feuerschutzpolizei, Kriegsverdienstkreuz	456
	456
Koßmann, Lothar, Gefreiter, E.K. II	120
Kottek, Heinz, Gefreiter, früher Schriftleiter der "National- Zeitung" Bericht "Angriff Gelsenkirchener und Essener Grenadiere im Osten"	235
- Eisernes Kreuz II. Klasse	241
Kotzur, Emil, Stadtassistent, Kriegsverdienstmedaille	418
Kowalzik, Maria, Ehefrau, 84 Jahre	47
Kozicke, Gustav, Gefreiter, E.K. II	509
Kozik, Michael, 82 Jahre	71
Kozian, Charlotte, Ww., durch Bombenangriff +	316
Kozian, Willy, Bez.Oberw. der Feuerschutzpolizei Kriegsverdienstkreuz	456

Inhaltsverzeichnis

Seite

-----	-----	-----
KraftfahrerIn, Frau als....., Aufruf		113
Kraft durch Freude, Zehnjahrestag, Feierstunde		479
Kraftstoffbehälter der Nachtjäger abgeben		500
Krajewski, Ww., 80 Jahre		299
Krajewski, Johann, Eheleute, goldene Hochzeit		475
Krajewski, Hans, Gefreiter, E.K. II		485
Kranefeld, Elisabeth, Frau Ww., 89 Jahre		86
Kranich, August, 92 Jahre		442
Krankenhaus Bergmannsheil, 15jähriges Bestehen		440
Krankenstand auf 4 von Hundert zurückgegangen		474
Krakow, Paul, Telegrafeningenieur, zum Ratsherrn ernannt		429
Kranold, Artur, Obergefreiter, E.K. I		126
Krapp, Hans, Obergrenadier, E.K. II		115
Kraspoth, Alwine, durch Flakblindgänger +	347,	350
Krause, Heinz, Schütze, E.K. II		337
Krause, Maria, Ww., durch Bombenangriff +	210,	219
Krause, Anton, Bergmann, durch Bombenangriff +	210,	219
Krause, Walter, Unteroffizier, E.K. I		393
Kraus, Hans, Gefreiter, E.K. II		450
Krausewitz, Josef, Gärtner, 33 J., gefallen +		147
Kreft, Walter, Oberleutnant, Deutsches Kreuz in Gold		382
Krenz, Werner, Pionier, E.K. II		384
Kreisberatungsstelle für Kohlenerparnis		371
Kreisfilmstelle, Jahresbericht		20
Kreisfrauenschaftsleitung, Arbeitstagung,		125
Kreisfrauenschaftsleiterin 10 Jahre im Amt (Frau Gerhards)		385
Kreß, SS.-Sturmann, E.K. II		479
Kretz, Ernst, Gärtner, 33 Jahre, gefallen +		147
Kreutz, Bannführer, spricht im Werkscharheim des Schalker-Vereins		371
Kriegschroniken, Anlage durch die Partei		248
Kriegerkameradschaft in Bulke		337
Kriegslasten unserer Heimat		298
Kriegsleistungskampf 1942/43, Auszeichnungen		246
Kriegssachschäden, Regelung von.....		30
Kriegsgefangenen und Ausländer in Gelsenkirchen		313
Kriegsschädenamt, (Feststellungsbehörde):		282
- Hilfsstellen, besondere		297
- Sonderdienststellen	114, 123, 216,	133
- Pressebesprechung		339
- verlegt		330
- Zusammenstellung der Schäden und Kosten	187,	435
- Arbeitstagung der Leiter		
Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern:		391
- Böhmer, Oberbürgermeister		107
- Krümmel, Ewald, Hauptmann		
Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern:		456
- Fahle, Josef, Hauptw. der Feuerschutzpolizei		450
- Finzel, Albert, DRK.-Wachtführer		120
- Gaidis, Rudolf, Unteroffizier		450
- Henkel, Rudolf, Vorhelfer, DRK.		226
- Hübner, Gerhard, Obergefreiter		450
- Leysner, Otto, Oberwachtführer, DRK.		129
- Pohl, Martin, Gefreiter		104
- Schliff, Bernhard, Oberfeldwebel		221
- Schulte, Fritz, Obergefreiter		450
- Sieber, Otto, Hauptführer, DRK.		450
- Wurzeler, Wilhelm, Haupthelfer, DRK.		450

Kriegsverdienstkreuz I. Klasse ohne Schwerter:	
- Burchartz, Direktor	222
- Kintzinger, Direktor	222
Kriegsverdienstkreuz II. Klasse ohne Schwerter:	
- Bentrup, Peter, technischer Stadtoberinspektor	428
- Braun, Franz, Intendant	428
- Depp, Friedrich, Stadtgarteninspektor	106
- Ebel, Ferdinande, Dir. Stellvertreterin	410
- Eichenhorst, Gustav, Stadtinspektor	106
- Elsner, Georg, Stadtamtmann	106
- Ernst, Wilhelm, Stadtinspektor	106
- Falke, Bruno, Gartenoberinspektor	106
- Findorf, Karl, Stadtoberinspektor	428
- Fuller, Johann, Obermeister	106
- Gawa, Oskar, Stadtinspektor	106
- Gey, Ernst Max, Gartenbaudirektor	106
- Glietenberg, Dr., Paul, Schlachthofdirektor	106
- Goebel, Hans, technischer Stadtamtmann	106
- Götte, Johannes, Hitlerjunge,	456
- Gropp von, Ernst, Stadtoberinspektor	106
- Grusa, Daniel, Stadtobersekretär	106
- Gutsche, Richard, Stadtoberinspektor	106
- Haase, Wilhelm, Stadtvermessungsinspektor	106
- Heller, Josef, technischer Stadtoberinspektor	428
- Held, Heinrich, Stadtvermessungsinspektor	428
- Hicking, Paul, Stadtvermessungsinspektor	106
- Hildebrand, Wilhelm, Stadtinspektor	106
- Hitler-Jungen	271
- Hollkott, Frätz, Stadtoberinspektor	106
- Huebner, Dr., Heinrich, Städt. Obermed.-Rat	106
- Kattwinkel, Hugo, technischer Oberinspektor	428
- Kleine-Brochhoff, Franz, Hauptw. der Feuerschutz- polizei	456
- Kleverbeck, Fritz, Leutnant der Feuerschutzpol.	455
- Knop, Wilhelm, technischer Angestellter	106
- Kölling, Bernhard, Bürodirektor	106
- Koslowski, Wladislaus, Bez. Oberw. der Feuerschutz- polizei	456
- Kozian, Willy, Bez. Oberw. der Feuerschutzpolizei	456
- Lechtenböcker, Franz, Stadtinspektor	106
- Leistenschneider, Johannes, Stadtoberinspektor	106
- Littek, Gustav, Stadtinspektor	106
- Löwe, Max, Ingenieur	106
- Lubeley, Josef, Stadtinspektor	428
- Mast, Julius, technischer Oberinspektor	428
- Neukirchen, Otto, Ingenieur +	107
- Nolde, Franz, Stadtoberinspektor	106
- Nordeck, von, Walter, technischer Stadtinspektor	106
- Osthof, Hans, Hauptw. der Feuerschutzpolizei	456
- Pappert, Wilhelm, Stadtinspektor	106
- Pietschker, Johannes, Gartenbauinspektor	428
- Preuß, Paul, Direktor +	410
- Pütter, Josef, Stadtinspektor	106
- Radueg, Fritz, Leutnant der Feuerschutzpolizei	455
- Reepen, Karl-Heinz, Hitlerjunge	456
- Ries, Wilhelm, Stadtamtmann	106
- Roche, la, Hans, Städt. Rechtsrat	106

Inhaltsverzeichnis

Seite

Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter:

- Scheeben, Johannes, Stadtoberinspektor	428
- Scherkamp, Johann, Stadtoberamtmann	106
- Schlagheck, Wilhelm, technischer Angestellter	106
- Schnittker, Wilhelm, Stadttingenieur a.D.	106
- Schönefeld, Bernhard, Lebensmittelkontrolleur	106
- Schossier, Paul, Stadtrat	428
- Schulze, Anton, Stadtinspektor	428
- Schwamborn, Karl, Stadtoberinspektor	107
- Schwedtmann, Hans, Stadtinspektor	428
- Siepman, Ernst, Meister der Feuerschutzpolizei	456
- Sondrup, Otto, Stadtoberinspektor	428
- Stammen, Josef, Stadtoberinspektor	107
- Stojanik, Michael, technischer Stadtinspektor	428
- Stork, August, Stadtinspektor	107
- Sundermann, Fritz, Obergärtner	428
- Syrè, Adolf, Stadtoberinspektor	428
- Vienken, Theodor, technischer Amtsrat	107
- Walfort, Josef, Bez. Oberwachtm. der Feuerschutzpol.	456
- Wienand, Heinrich, Stadtobersekretär	107
- Wischerhoff, Ludwig, Stadtinspektor	428
- Wischollek, Michael, Meister der Feuerschutzpol.	456
- Woort, Theodor, Obergärtner	428

Kriegsverdienstmedaille:

- Benninghoff, Heinrich, Vorarbeiter	83
- Bernecker, Fritz, Installateur	83
- Brandenburger, Johann, Angestellter	418
- Dietz, Heinrich, Angestellter	83
- Dirks, Otto, Schlosser	83
- Hake, August, Stadtoberassistent	83
- Hektor, Nikolaus, Stadtoberassistent	83
- Hoffmann, Gottfried, Stadtsekretär	83
- Josephs, Ernst, Stadtoberassistent	83
- Kaldauer, Josef, Angestellter	418
- Karpa, Josef, Hilfsmonteur	83
- Katzewski, Jakob, Hilfsarbeiter	83
- Kilger, Ludwig, Arbeiter	418
- Kieker, Hugo, Stadtsekretär	83
- Kistner, Fritz, Gärtner	83
- Klimaschewski, Franz, Hilfsschlosser	83
- Kotzur, Emil, Stadtassistent	418
- Köhne, Johann, Installateur	83
- Lach, August, Schlosser	83
- Lauber, Georg, Stadtoberassistent	83
- Lensing, Stefan, Desinfektor	83
- Lichtenthäler, Wilhelm, Angestellter	418
- Luppert, Bernhard, Angestellter	418
- Mawewski, Paul, Vorarbeiter	83
- Meyer, Gerhard, Installateur	83
- Sarholz, Heinrich, Monteur	83
- Scharmann, Hermann, Desinfektor	84
- Schortemeyer, Wilhelm, Stadtsekretär	84
- Simon, Michael, Installateur	84
- Soddemann, Alfred, Desinfektor	84
- Sommer, Otto, Rohrleger	84
- Wischollek, Michael, Meister der Feuerschutzpol.	456
- Witte, Anton, Oberdesinfektor	84

Kriegs.-WHW. siehe unter "WHW"	
Kriegswirtschaftsbestimmungen, Verstoß gegen die, Hubert Kogge	432
Kröcher, Walter, neuer Gebietsführer der HJ.	158
Kronenberg, Heinz, Unteroffizier, E.K. II	203
Kropp, Otto, Unteroffizier, E.K. II	125
Kruck, Johann, Pflasterer, 25 Jahre bei der Stadt, Treudienstehrenzeichen 2. Stufe	234
Kruck, Willy, Obergefreiter, E.K. I	13
Krüger, Carl, Eheleute, goldene Hochzeit	91
Krüger, Ernst, Eheleute, goldene Hochzeit	16
Krüger, Hermann, goldene Hochzeit	202
Krüger, Ernst, Polizeimeister, durch Bombenangriff +	396
Krüger, Hans, Gefreiter, E.K. II	387
Krümmel, Ewald, Hauptmann, Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse mit Schwerter	107
Kruckewitt, Obergefreiter, Ernst, E.K. II	393
Kruck, Franz, Eheleute, goldene Hochzeit	404
Kruschel, Natalie, Ww. 80 Jahre	248
Kruse, Heinrich, Schüler, durch Bombenangriff +	297, 304
Kruse, Maria, durch Bombenangriff +	297, 304
Kruse, Ludger, Invalide, durch Bombenangriff +	297, 304
Krzyzaniak, Stanislaus, Eheleute, goldene Hochzeit	63
Kucharski, Anton, Berginvalide, durch Bombenangriff +	258, 266
Kuckelschinski, Paul, durch Bombenangriff +	316
Kuhling, Berta, Ww., durch Bombenangriff +	253, 267
Klüpper, Dr. Aufsatz: Tuberkulosehilfe "Gesetz"	498
Kuhlmann, Bernhard, Holzmeister, 50 Jahre bei der Bergwerks- Ges. Hibernia, Zeche Wilhelmine Viktoria	88
Kuhn, Franz, Kesselheizer, durch Bombenangriff +	42, 49
Kuhnke, Wilma, durch Bombenangriff +	448
Kuklinski, Paul, Oberfeldwebel, Deutsches Kreuz in Gold	146
Kulturmuseum "Heimaterde":	
- Altrogge, Eugen, Maler, Kunstaussstellung	35
- Ausstellung Münchener Kunst	452
- Haneklaus, Winfried, Maler, Kunstaussstellung	35
- "Heimatnot und Heimatwehr" und "Historische Plakate" 112,	154
- Sonderschau, "Der Krieg im Osten 1914/18"	411
Kundgebungen:	
- Florian, Fritz, Gauleiter spricht	393
- Göbbels, Dr., Reichsminister, Großkundgebung für den totalen Krieg	80
- Großkundgebungen der DAF.	79
- Großkundgebung der Partei	56
- Großkundgebung der HJ.	283
- Großkundgebung der Zeche Nordstern	338
- Meyer, Dr., Gauleiter, Großkundgebung im Hans-Sachs-Haus	114
Kunst und Kultur:	
- Altrogge, Eugen, Maler	35
- Aufenanger, Heinrich, Maler	74, 95
- Ausstellungen siehe besonders	
- Folkerts, Dr., Städt. Musikdirektor, 10jährige Tätigkeit	265
- Haneklaus, Winfried, Maler	35
- Industriemuseum, Wiedereröffnung	33
- Kulturmuseum "Heimaterde" siehe besonders	

Kunst und Kultur:	
- Kunstausstellungen siehe unter "Georgshaus" und "Kulturmuseum"	
- Kunstausstellung München 1943	378
- Marten, Fraz, Professor, Ausstellung	187
- Spanke, Hanni, Graphikerin, durch Bombenangriff +	122, 129
- Städt. Musikverein 60jähriges Bestehen	172, 176
- Weihnachtsorgelkonzert	508
Kunz, Hans, Sanitäts-Gefreiter, E.K. II	476
Kuschmierz, Wilhelm, Berginvalide, durch Bombenangriff +	448
Kuster, August, Invalide, durch Bombenangriff +	316
Kuzma, Gottlieb, Invalide, durch Bombenangriff +	448
Kutkowski, Rudolf, Eheleute, goldene Hochzeit	427
Kwiatkowski, Johann, Eheleute, goldene Hochzeit	404
L - Lach, August, Schlosser, Kriegsverdienstmedaille	83
Lack, Edith, durch Bombenangriff +	316
Ladenschluß, um 18.00 Uhr	436
Lagerung von Hausrat, bombensichere	484
Lammerding, Maria, Ww., 80 Jahre	132
Lambrecht, Rudolf, Gefreiter, EK. II	434
Lamping, Heinrich, Eheleute, goldene Hochzeit	348
Landwehr, Gelsenkirchener 1849:	336
Lanewski, Luise, 91 Jahre	450
Lansing, Hans, Unteroffizier, E.K. I	158
Lasota, Jean, Arbeiter, durch Bombenangriff +	449
Latten- und Bretterverschlüge entfernen pol. Anordnung	174
Lauber, Georg, Stadtoberassistent, Kriegsverdienstmedaille	83
Lauer, Heinrich, Gefreiter, E.K. II	365
Lazes, Gertrud, Ww. 85 Jahre	507
Lebensmittelchemiker Tagung	309
Lebensmittelpaket an die Soldaten der Front (Führergeschenk)	419
Leber, Wilhelm, Eheleute, goldene Hochzeit	463
Lebensmittelkarten:	
- Ausgabe	13, 56, 92, 139, 192, 245, 249, 289
	323, 352, 383, 414, 459, 486
- Doppelbezug und Entwendung, Pressebesprechung	78
- gefälschte abgeworfen	173
- Sonderkarten-Ausgabe	270
- Vorgriffe verboten	429
- 50. Zuteilungsperiode	265
- Lebensmittelrationen, Tagesmenge	136
- Sonderzuteilung für Weihnachten	434
Lebensmittelversorgung, Abmeldung aus der	434
Lechtenböcker, Franz, Stadtinspektor, Kriegsverdienstkreuz	
2. Klasse ohne Schwerter	106
Lechtenböcker, Wilhelm, Stadtvermessungsinspektor, 40 Jahre	
bei der Stadt, Treudienstehrenzeichen 1. Stufe	31
Lederstraßenschuhe für Kinder	366
Legge, Wilhelm, Eheleute, goldene Hochzeit	201
Lehbrink, August, Stadtinspektor, 53 J. +	301
Lehmann, Karl, Eheleute, diamantene Hochzeit	365
Lehmkühl, Dr., San.-Rat, goldenes Doktordiplom	286
Leihämter, für die Dauer des Krieges geschlossen	62
Leiter der Kriegsschädenämter, Zusammenkunft	435
Leistenschneider, Johannes, Stadtoberinspektor, Kriegsverdienst-	
kreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106

Inhaltsverzeichnis	Seite
-----	-----
Leistungshemmnisse im Betrieb, Bergassessor Vogt spricht (Schachtenlage Scholven)	422
Lemanski, Katharina, Ww. durch Bombenangriff +	258, 266
Lendorff, Karl, Eheleute, goldene Hochzeit	477
Lenski, Henriette, durch Bombenangriff +	258, 266
Lenzen, Theodor, Schütze, durch Flugzeugabsturz +	293, 300
Leppek, Walter, Matrosen Obergefreiter, E.K. II	171
Lerch, Adam, Eheleute, goldene Hochzeit	503
Leske, Fritz, Obergefreiter E.K. I	459
Lettau, Maria, Ehefrau 80 Jahre	304
Ley, Robert, Dr., Reichsleiter:	
- Aufruf zum 1. Mai	212
- Die Partei an Rhein und Ruhr (Artikel)	331
- Essen durch Britenterror heimgesucht, Teilnahme am Besuch durch Dr. Göbbels	163
Leysner, Otto, Oberwachtführer, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern	450
Lichtenthäler, Wilhelm, Angestellter, Kriegsverdienstmedaille	418
Liedke, Helene, durch Bombenangriff +	448
Liedmann, August, Gefreiter, E.K. II	500
Liedmann, Oskar, Unteroffizier, E.K. I	500
Liebesgaben an die Soldaten zu Weihnachten	439
Lieneke, Antonius, Obergefreiter, E.K. II	291
Linde, Johann, Eheleute, goldene Hochzeit	19
Lindemann, Josef, Obergefreiter, E.K. I	458
Lipphaus, Wilhelm, Gefreiter, E.K. II	462
Lipinski, Alfred, Schüler, durch Bombenangriff +	28, 36
Lipka, Friedrich, Bergmann, durch Bombenangriff +	197, 213
Lipka, Maria, 91 Jahre	101
Lis, Johann, Eheleute, goldene Hochzeit	167
Lischewski, Ludwig, Eheleute, goldene Hochzeit	399
Littek, Gustav, Stadtinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Lobmeyer, Ernst, Eheleute, goldene Hochzeit	238
Löbbert, Hans, Gefreiter, E.K. II	382
Löbbert, Josef, Matrosen-Gefreiter, E.K. II	331
Löhr, Helauth, Gärtnergehilfe, 20 J., gefallen +	401
Löns, Franz, Obergefreiter, E.K. II	155
Löpker, Franz, E.K. II	484
Loeschke, Gustav, Fabrikarbeiter, durch Bombenangriff +	28, 36
Löwe, Max, Ingenieur, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Lodka, Johann, Eheleute, goldene Hochzeit	399
Löhmann, Herbert, Hauptfeldwebel, durch Flugzeugabsturz +	292, 300
Lorkowski, Unteroffizier, E.K. I	155
Losmitzlei, Paul, Grenadier, E.K. II	180
Lothringer, Elsässer, Luxemburger usw. bei der Pol. melden	91
Lübbert, H., Lehrer, berichtet aus einem KLV.-Lager im südlichen Schwarzwald	147
Lüning, Heinrich, Postsekretär i.R. durch Bombenangriff +	297
Lucas, Jakob, Eheleute, goldene Hochzeit	479
Luftangriffe, Zahl der Getöteten und Verletzten bei	243
Luftschutz:	
- Disziplin auch bei Tagesalarm	414
- Reichsluftschutzbund siehe besonders	
- Sprengbombe zerstört Luftschutzkeller	320
- Luftwaffenhelfer, Einsatz als	84, 72
Luhnen, Friedrich, Gefreiter, E.K. II	511

Inhaltsverzeichnis

Seite

Lubeley, Josef, Stadtinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2.Klasse ohne Schwerter	428
Lukaschick, Eva, Ww. durch Bombenangriff +	49, 59
Luppert, Bernhard, Angestellter, Kriegsverdienstmedaille	418
Lupus-Sprechtag in Gelsenkirchen	293
Lutze, Inge, Tochter des Stabschefs der SA., beige setzt	224
Lutze, Viktor, Stabschef der SA:	7
- Neujahrsglückwünsche	22
- Dankschreiben für Neujahrswünsche	215
- verunglückt	215
- Beileidsschreiben des Oberbürgermeisters	224
- Beisetzung	91
Luxemburger, Elsässer, Lothringer usw. bei der Polizei melden	91
Luyken, SA.-Obergruppenführer, spricht im Hans-Sachs-Haus zum Erntedanktag	406
M - Madeys, Wilhelm, Eheleute, diamantene Hochzeit	469
Magdowski, Paul, durch Bombenangriff +	316
Mai, 1. (Nat. Feiertag)	200, 212
Maitkowski, Franz, Eheleute, goldene Hochzeit	365
Majewski, Helmuth, Gefreiter, an der Befreiung des Duce teilgenommen	401
Malhöfer, August, 81 Jahre	382
Malhöfer, August, Unteroffizier, E.K. II	467
Malinka, Helmuth, Oberpionier, E.K. II	503
Mansfeld, Heinrich, Matrosen-Gefreiter, E.K. II	71
Mansfeld, Herbert, Bordschütze, E.K. II	200
Mander, Richard, Unteroffizier, E.K. II	435
Marewski, Paul, Vorarbeiter, Kriegsverdienstmedaille	83
Marienhospital, jetzt in der Kirdorf-Schule untergebracht	497
Marquardt, Emilie, Ww. 81 Jahre	92
Marten, Franz, Professor, Ausstellung	187
Masermann, Heinz, Obergefreiter, E.K. II	203
Mast, Julius, technischer Stadtoberspektor, Kriegsverdienstkreuz 2.Klasse ohne Schwerter	428
Matuszek, Gottlieb, Eheleute, goldene Hochzeit	435
Matrich, Friedrich, Eheleute, goldene Hochzeit	63
Matthes, Karl, Ratsherr und Kokerei-Inspektor, zieht nach Bad Salzungen	268
Mathiebs, Wilhelm, Gefreiter, E.K. II	319
Matrisch, Wilhelm, Gartenarbeiter, 38 Jahre +	401
Matzik, Johann, Obergefreiter, E.K. II	234
Matzke, Franz, Eheleute, goldene Hochzeit	152
Matzpohl, Peter, Wachtmeister, 40 Jahre bei der Zeche "Consolidation"	200
May, Erich, Matrosengefreiter, E.K. II	314
May, Karl, Berginvalid, durch Bombenangriff +	316
May, Luise, durch Bombenangriff +	316
Maul, Elisabeth, 89 Jahre	488
Maurer, Maria, durch Bombenangriff +	482
Meese, Rudolf, Unteroffizier, E.K. I	221
Mehr Luftschutzdisziplin auch bei Tagesalarm	414
Meinert, Gauamtsleiter der NSKOV. Versorgung der Kriegsoffer (Vortrag)	173
Meiß, Klare, Ww. 88 Jahre	134
Mein Weg durch Afrika, Ernst Ludwig Kramer spricht	429
Meisterhausfrauen, Lehrgang	217
Meldepflichtverordnung, Kontrolle der Skumigen nach der Meldepflicht	279

Inhaltsverzeichnis	Seite
-----	-----
Meldung der Dienstpflichtigen des Jahrgangs 1927	477
Meldung des "Deutschen Nachrichtenbüros"	379
Menrath, Hermann, Kaufmann, durch Bombenangriff +	396, 406
Mensfelder, Charlotte, Ww. 80 Jahre	29
Merkblatt zur Evakuierung	351
Merschelm, Dr. med., in den Reichsausschuß für Krebsbekämpfung berufen	413 401
Merz, Heinrich, Büroangestellter, 34 J., gefallen+	
Meyer, Dr., Alfred, Gauleiter und Oberpräsident:	430
- Belleidsschreiben an Frau Jackstien	480
- Beratung mit den Oberbürgermeistern	7
- Böhmer, Oberbürgermeister, Neujahrglückwünsche	22
- Dankschreiben für Neujahrswünsche	507
- zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel	340
- Gauarbeitsamt eröffnet	179
- Gauwirtschaftskammer Westfalen-Nord, Eröffnung	407
- Geburtstag, 52 Jahre	114
- Kundgebung im Hans-Sachs-Haus	
- Neujahr, siehe unter "Böhmer"	
- Reichsverteidigungsausschuß-Sitzungen	372, 442
- Weihnachtsfeier in Blomberg	502
- Unsere Verpflichtung im Osten, Aufsatz	403
- Friedrich, Telegrafensekretär, 50jährige Dienstz.	83
- Gerhard, Installateur, Kriegsverdienstmedaille	
- Josef, Vorarbeiter, 50jähriges Dienstjubiläum bei der Chemischen Industrie	141 163
- Kurt, Gefreiter, E.K. II	378
Meyering, Heinz, Oberleutnant, Deutsches Kreuz in Gold	
Michalik, Hubert, Oberwachtmeister der Feuerschutzpolizei E.K. II	418 138
Michalowski, Franz, Grenadier, E.K. II	388
Michalski, August, Eheleute, goldene Hochzeit	
Mies, Karl, Dachdecker, 25 Jahre bei der Stadt, Treudienstehrenzeichen 2. Stufe	234 28
Mihok, Franz, Schiffsheizer, durch Bombenangriff +	
Milch, Generalfeldmarschall:	
- Essen durch Britenterror heimgesucht, Teilnahme am Besuch durch Dr. Göbbels	163 138, 200
Mindestarbeitszeit bei den Behörden	273
Mischke, Hugo, Obergefreiter, E.K. II	475
Misler, Xaver, 80 Jahre	
Mittag, Gauwirtschaftsberater, spricht über die Aufgaben und Pflichten der Wirtschaft	227
Mittag, Paul, Stadtbaumeister a.d. 40 Jahre bei der Stadt, Treudienstehrenzeichen 1. Stufe	31 323
Mittelberg, Heinrich, Stadtantmann, in den Ruhestand getreten	460
Möbelankaufsstelle	353
Möbelträger-Kolonnen	241, 239, 249
Möhnetalsperre durch Bombeneinwirkung beschädigt	
Mölders, Werner, Oberst, Fliegerheld +	126
- Gedenken an seinem Geburtstag	166
- Gedenken in der Ratsherrensitzung	
Mölders, (Werner)- Schule, siehe unter "Schulwesen"	
Möller, Heinz, Obergefreiter, E.K. II	348
Möller, Helmuth, Obergefreiter, E.K. II	93
Möllers, Maria, Konrektorin, a.D. 80 Jahre	95
Mönch, Friedrich, Bergmann, durch Bombenangriff +	448
Mönikes, Hauptluftschutzführer, Gedenkfeier des RLB.	203

Inhaltsverzeichnis

Seite

-----	-----	-----
Moczek, Hans, Gefreiter, E.K. II		358
Mohr, Heinrich, Gartenarbeiter, 32 Jahre, gefallen +		401
Mohr, Kurt, Funker, E.K. II		427
Modevorführungen untersagt		86
Moncorps, Dr., Universitätsprofessor, Sprechstunden für Lupusbekämpfung		273
Monert, Walter, technischer Stadtinspektor, 25 Jahre bei der Stadt, Treudienstehrenzeichen 2. Stufe		234
Moskopp, Agnes, 90 Jahre		324
Mühlhoff, Hans, Gefreiter, durch Flugzeugabsturz +	293,	300
Mühlhausen, Johann, 40jähriges Berufsjubiläum bei der Zeche Ewald III/IV		369
Müller:		498
- Adolf, Obergefreiter, E.K. II		147
- Charlotte, Gartenbautechnikerin, 40 Jahre +		148
- Heinrich, Gasmesserfüller 50 J., +		
- Hans, Hauptmann, d.R. im Ehrenblatt des deutschen Heeres benannt		511
- Walter, Stukateur, durch Flakblindgänger +	347,	350
- Wilhelm, 60jähriges Arbeitsjubiläum		402
Münchener Schriftleiter, Gäste des Kreisleiters und Oberbür- germeisters		344
	345,	364
Mütter - Entbindungsheim		355
Mütter erhalten das Ehrenkreuz		238
Mütter zu Filmveranstaltungen eingeladen		246
Murinski, Karl, Rudolf, Eheleute, goldene Hochzeit		139
Musalik, Alfred, Obergefreiter, E.K. II		377
Musikverein, Städt. nimmt seine Proben wieder auf		350
Muß, Walter, Oberfeldwebel, E.K. II		226
Mussert, Bewegung der Niederländer, Kameradschaftsabend		93
Muttertag, Stimmungsbericht		237
Mutter und Kind, siehe unter "NSV"		
N - Nachbarschulte, Wilhelm, Stadtverwaltungsrat, 25 Jahre bei der Stadt, Treudienstehrenzeichen 2. Stufe		235
Nagel, August, DRK.-Nachtführer, 35 Jahre beim DRK.		266
Nagel, Ida, durch Bombenangriff +		448
Nagel, Hermann, Bergmann, durch Bombenangriff +		448
Naroska, Wilhelm, Obergefreiter, E.K. II		366
National - Feiertag, 1. Mai		200, 212
Napoleonsstraße im Vest		299
National-Zeitung:		
- National-Zeitung in Essen durch Bombentreffer beschädigt		379
- Bericht aus dem KLV.-Lager Mariensee		386
- Bericht aus dem KLV.-Lager Bayrischzell		500
- Bericht aus dem KLV.-Lager Hinterssee		511
- Bilder aus Alt-Gelsenkirchen	76, 95, 104,	467
- Der Aufbauwille des Führers		460
- Die Ausgebombten		431
- Einsatz Gelsenkirchener Arbeitsmänner im Osten		64
- Geschichten um Alt-Gelsenkirchen	76, 95, 104, 124, 133, 196,	247
	317, 319, 329, 331, 431, 432	
	441, 442, 454, 467, 472, 503	
- Haugh, Emil und Werner, Oberfeldwebel		18
- Hilfe des Reiches, die (Leitungsbeitrag)		306
- Industriestadt im Winter, Großpastell von Wilhelm Binroth		422

Inhaltsverzeichnis

Seite

National-Zeitung:	
- Kottek, Heinz, Gefreiter, früherer Schriftleiter:	
- Bericht, "Angriff Gelsenk. und Essener Grenadiere bei den Kämpfen im Osten"	235
- E.K. II	241
- Kriegerkameradschaft in Bulake, 60 Jahre	337
- Namen im Laufe der Jahrhunderte	225
- Scharna, Karl, Oberscharführer, 21 J., gefallen +	181
- Sonderzug FU 31 nach Oberbayern	452
- Steinrötter, Alfons, Schriftleiter der Dorstener Ausgabe gefallen +	101
Nau, Konrad, Aufseher, 25 Jahre bei der Stadt, Treudienstehrenzeichen 2. Stufe	235
Naumann, Hermann, Speditionsmeister, durch Bombenangriff +	197, 213
Nawrath, Peter, Maurer, durch Bombenangriff +	253, 267
Nelles, Paul-Heinz, Leutnant, E.K. I	372
Neujahr:	
- Böhmer, Oberbürgermeister:	
- Aufruf an die Mitbürger	5
- Glückwünsche an die Ehrenbürger	7
- Neujahrsgruß im "Heimatbrief" der NSDAP.	30, 41
- Florian, Gauleiter:	
- Glückwünsche des Oberbürgermeisters	7
- Göring, Reichsmarschall:	
- Aufruf	4
- Tagesbefehl	5
- Hitler, Adolf, Führer:	
- Aufruf	3
- Glückwunsch des Oberbürgermeisters	4
- Tagesbefehl	
- Lutze, Stabschef der SA:	
- Glückwünsche des Oberbürgermeisters	7
- Meyer, Dr., Gauleiter:	
- Glückwünsche des Oberbürgermeisters	7
- Plagemann, Kreisleiter:	
- Aufruf	6
- Stimmungsbericht	2
Neukirchen, Otto, Ingenieur, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter, 47 J., +	147
	107
	401
Neumann, Eduard, Gartenarbeiter, 59 J., +	
Neumann:	
- Johanna, Frau, 80 Jahre	90
- Otto, Matrosen-Gefreiter E.K. II	122
	286
Nickel, Gottlieb, Eheleute, goldene Hochzeit	
Niederländische Kunst der Gegenwart, Ausstellung	104, 142
Niederlücke, Oberfeldwebel, schreibt von der Lapplandfront	133
	274
Niedert, Günther, Obergefreiter, E.K. II	451
Niedrich, Charlotte, 80 Jahre	179
Niehaus, Hermann, Eheleute, goldene Hochzeit	
Niemöller, Dr., Schriftleiter:	
- Folkerts, Dr., Städt. Musikdirektor, 10jährige Tätigkeit	265
- Luftwaffenhelfer, Schüler der höheren und Mittelschulen als.....	84
Nébis, Frau, Else, als Ortsgemeinschaftsleiterin des DRK. verabschiedet	72
Nolde, Franz, Stadtoberinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106

Inhaltsverzeichnis	Seite
Nolte, Johannes, Eheleute, goldene Hochzeit	374
Nolze, Karl, Eheleute, goldene Hochzeit	334
Nordafrika, Nachfragen nach Angehörigen in.....	262
Nordeck, von, Walter, technischer Stadtinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Nordhaus, Oskar, Bergmann, durch Bombenangriff +	297, 305
Normalzeit wieder eingeführt	406
NS.-Amt für Beamte stillgelegt	126
NS.-Rechtswahrerbund, Schulungstagung im Hans-Sachs-Haus	459
NSDAP.:	
- Aufgaben der Partei im Kriege, Vortrag des Kreisleiters Plagemann	273
- Aufnahme der 18jährigen	180
- Dienstbesprechung im Bismarckhaus	388
- Fabian, Hauptmann, Ritterkreuzträger, spricht über den "Kampf der Nation"	235
- Führerkorps der NSDAP., Arbeitstagung	290
- Großkundgebung der Partei	56
- Gockeln, Leutnant, spricht in Buer	306
- Heimatbrief "Arbeit und Kampf"	30,41,105,147,216,263 308,341,381,425,473,494
- Hitler-Jugend siehe besonders	
- Kinderlandverschickung, Fragen der (Beratung)	464
- Knickmann, Ludwig, Blutzzeuge, Gedenkfeiern	55
- Kreisfilmstelle, Jahresbericht	20
- Kriegschroniken, Anlage von....	248
- Lippe, Wahlsieg in... am 15.1.33 Gedenkfeiern	32
- Luftwaffenhelfer, Aufklärung über den Einsatz	72
- Machtübernahme am 30.1.33, Stimmungsbericht	52
- Meyer, Dr., Gauleiter, Großkundgebung im Hans-Sachs- Haus	114
- Mütter erhalten das Ehrenkreuz	238
- Mütter zu Filmveranstaltungen eingeladen	246
- Ortsgruppen:	
- Aschenbruch: Rede des Kreisleiters Plagemann über den Krieg	289
- Beckerad: Kreisleiter Plagemann spricht über die Kriegslage	233
- Buer-Forsthaus: ehrt die Familie Haugh, (Ritterkreuzträger)	12
- Mitgliederversammlungen der Partei	426
- Schalke-Ost: Tara, neuer Ortsgruppenleiter	221
- Ückendorf: Zimmermann, neuer Ortsgruppenleiter	203
- Plagemann, Kreisleiter, siehe besonders	
- Politische Leiter aus Oberbayern zu Gast	330
- Spinnstoff- und Schuhsammlung	245
- Totaler Krieg, Versammlungen	
- Woltmann, Josef, Blutzzeuge, Gedenkfeier	55
NS.-Frauenschafter:	
- Amtswalterinnen tagen	177
- Arbeitseinsatz der Frauen	85, 177
- Fragen des Hilfsdienstes, Arbeitstagung	292
- Ortsfrauenschaftsleiterinnen tagen	48, 85
- Schulungstagung	71
NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude"	
- Sonderzug nach Oberbayern	435
- Winterprogramm 1943/44	340

Inhaltsverzeichnis

Seite

NSKOV.:	
- Versorgung der Kriegsoffer, Vortrag vom Gauleiter Meinert	173
- Frontkämpfer in der hohen Tatra	239
NS.-Lehrerbund stillgelegt	126
NSV.:	
- Kinderlandverschickungstransporte	9
- Kleinebrahm, Dr., Wilhelm, Leiter der NSV.-Ortgruppe Horst-Nord. +	289
- Mutter- und Kind Transporte	9
- Volksküche, weitere Küchenbetriebe im Stadtgebiet	358
O - Oberländer, Helmut, Gefreiter, E.K. II	120
Öffentliche Luftwarnung:	
- 9, 15, 16, 42, 54, 63, 68, 69, 70, 75, 89, 91, 92,	93
- 95, 100, 105, 114, 115, 116, 120, 122, 123, 125,	134
- 135, 148, 153, 162, 170, 175, 182, 183, 190, 201,	224
- 229, 233, 237, 240, 250, 260, 261, 263, 275, 276,	278
- 281, 284, 286, 288, 289, 291, 305, 306, 307, 309,	317
- 318, 319, 323, 329, 330, 334, 335, 336, 337, 342,	346
- 349, 350, 351, 354, 357, 358, 364, 370, 373, 382,	384
- 398, 403, 404, 406, 412, 414, 436, 442, 454, 459,	464
- 475, 476, 478, 480, 481, 482, 483, 488, 490, 491,	494
- 497, 499, 501, 502, 508, 509, 510, 511.	
Oehler, Hermann, Kaufmann, durch Bombenangriff +	17
Oelker, Hermann, Chef-Obermeister, durch Brandbombe +	159, 178, 186
Ostliche Silhouetten - Der Weg meiner Heimkehr (Artikel)	343
Offerden, van, Eheleute, goldene Hochzeit	33
Offizierslaufbahn, Meldungen für die aktive	87
Ogiermann, Anna, 85 Jahre	317
Oldak, Johann, Eheleute, goldene Hochzeit	241
Olschewski, Paul, Stadtinspektor 36 Jahre, gefallen +	512
Olschewski, Maria, Ww. 97 J., +	177
Oord, v.d., Jean, Hilfspostzusteller, durch Flugzeugabsturz +	300
	293
Orange-Werk, Ansprache von Gauobmann Schürmann	289
- Wechselvolle Geschichte	298
Orgel-Konzert	190
Ortsfrauenschaftsleiterinnen, Arbeitstagung	48, 85, 187
Organisation Todt, Quartiere für	313
Osten, Lage in Zeitungsartikel	45
Ostern, Stimmungsbericht	192, 196
- Erinnerungen an Ostern in Alt-Gelsenkirchen	196
Osthorf, Hans, Hauptwachtmeister der Feuerschutzpolizei, Kriegsverdienstkreuz	456
P - Paetsch, Friedrich, Eheleute, goldene Hochzeit	374
Paffenhöfer, Karl, Bergmann, durch Bombenangriff +	253, 267
Panzerschichten schon vor 130 Jahren	148
Panzer-Vernichtungsabzeichen:	
- Kath, Karl, Feldwebel	128
Pappert, Wilhelm, Stadtinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Paulus, Generalfeldmarschall, mit der 6. Armee bei Stalingrad der bolschewistischen Übermacht erlegen	60
Paus, Theodor, Straßenaufseher, 25 Jahre bei der Stadt, Treuendienstehrenzeichen 2. Stufe	235
Pelz, Bruno, Postschaffner, durch Bombenangriff +	476, 466
Personen, zusätzlich untergebrachte im Stadtgebiet	496
Personenschäden, (Körperschäden) Anmeldung	318

Inhaltsverzeichnis	Seite
Pertek, Friedrich, Laternenwärter, 69 J., +	301
Peters, Conni, Gefreiter, E.K. II	46
- Johann, Invalide, durch Bombenangriff +	258, 266
- Otto, Transportverlader, durch Bombenangriff +	197, 213
Petersmann, Eduard, Bericht aus Sumatra und Indien	478
Petroleumbewirtschaftung	128
Petzold, Gauverbandsführer des VDA., spricht über die Arbeiten des VDA.	243
Pfahlbauten aus dem Federseemoor	158
Pfandleihamt geschlossen	356
Pfelzer, Karl, Gefreiter, E.K. II	37
Pferdevormusterung	427
Pfingstfest, Stimmungsbericht	277, 280
Pfingstgrüße aus KLV.-Lagern	280
Philipps, Karl, Kunstaussstellung im Georgshaus	450
Pialath, Emil, Berginvalide, durch Bombenangriff +	258, 266
Pickenbrock, Alios, SS.-Sturmann	379
Piechowski, Margarete, Ww. 80 Jahre	434
Pietschker, Johannes, Gartenoberinspektor, Kriegsverdienst- kreuz 2. Klasse ohne Schwerter	428
Pilarski, Hubert, Oberfeldwebel, Ritterkreuz	354, 377
Pischopink, Gefreiter, E.K. II	469
Piontek, Karl, Eheleute, goldene Hochzeit	290
Plagemann, Kreisleiter:	
- Altstoffsammlung, Aufruf	178
- Aschenbruch, Ortsgruppe, Ansprache über "Entstehung und Ziel dieses Krieges"	289
- Aufgaben der Partei im Kriege, Vortrag	273
- Aufnahme der 18jährigen in die Partei, Feier	180
- Aufrufe	6, 178
- Aussprache über gerechte Verteilung von Tabakwaren	350
- Ausstellung "Betriebliches Vorschlagswesen" eröffnet	340
- Besprechung über Umquartierung von Frauen und Kinder	510
- Beisetzung von Bombenopfern	176, 213, 218, 219, 220
- Bombengeschädigte besucht	24
- Bombengeschädigte, Hilfe für....., Besprechung beim Oberbürgermeister, Teilnahme	29
- Chola-Schild, Überreichung, Teilnahme an der	19
- Deutsch-Flämische Arbeitsgemeinschaft, Tagung, Teilnahme	94
- Evakuierung von Frauen und Kindern (Vortrag)	307, 492
- Ewald, Schachanlage 3/4, Betriebsappell	176
- Führerbesprechung der Partei	328
- Gauarbeitsamtseröffnung, Teilnahme an...	340
- Haugh, Emil, Oberfeldwebel, Ritterkreuzträger, Ehrung der Familie	13
- Hitler-Jugend, Großkundgebung, Teilnahme	283
- Kriegslage, Rede über die...	233
- Kriegsleistungskampf 1942/43, Teilnahme an den Auszeichnungen	246
- Kriegsverdienstkreuz-Überreichungen	271
- Kriegswirtschaftsfragen und Arbeitseinsatz, Rede über...	227
- Münchener Schriftleiter als Gäste	344
- Neujahrs-Aufruf	6

Inhaltsverzeichnis	Seite
=====	
Plagemann, Kreisleiter:	
- NSDAP.-Führerkorps, Arbeitstagung, Rede	290
- NS.-Frauensschaft, Tagungen, Teilnahme	71, 177
- Ortsfrauenschaftsleiterinnen tagen, Teilnahme	187
- Reden	178, 227, 233, 273, 289, 290
- Tara, neuer Ortsgruppenleiter von Schalke-Ost, Einführung	221
- Totaler Krieg, Aufgaben, Rede	178
- VDA., Arbeitstagung, Teilnahme	243
- Verpflichtung der HJ. und des BDM.	141
- Weihnachtsfeier, Teilnahme	499
- Weihnachtsfeier, Teilnahme im Lipperland	502
Plessa, Jakob, Eheleute, goldene Hochzeit	278
Poersch, Franz, Hauer, 40 Jahre bei der Zeche "Consolidation"	137
Pochmann, Josef, Grenadier, E.K. II	418
Pohl, Dr., Regierungsrat, Leiter des Polizeiamtes in Gelsenk.	287
Polizei:	
- Cholm-Schild-Überreichung	19
- Elsässer, Lothringer, Luxemburger usw. müssen sich melden	91
- Latten- und Bretterverschläge entfernen pol. Anordnung	174
- Meldung der männlichen Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1897-1900, 1926, 1894-1896	149, 191, 275
- Pohl, Dr., Regierungsrat, neuer Leiter des Polizeiamtes Gelsenkirchen	287
- Tag der Deutschen Polizei - Sammlung - Sonderspende	190
- Vogel, Polizeipräsident, siehe besonders	
Postamt, Gemeinschaftsveranstaltung	94
Pradel, Friedrich, Bergmann, 40 Jahre bei der Zeche Graf-Bismarck	290
Pressebesichtigungen:	
- 16.1. Wiedereröffnung des Industriemuseums	35
- 17.1. Kunstausstellung Altrogge und Haneklaus	35
- 13.2. Kunstausstellung Heinrich Aufenanger	74
- 6.3. Kunstausstellung Niederländische Kunst der Gegenwart	105
- 7.3. Ausstellungen "Heimatnot und Heimatwehr" usw.	112
- 22.4. Ausstellung Professor Franz Marten	187
- 25.8. Entbindungsheim in Gescher	359
- 9.10. Ausstellung Philipp Schröder	412
- 6.11. Ausstellung C. Philipps	450
- 4.12. Städt. Weihnachtskunstausstellung	484
- 7.12. Entbindungsräume in Bunkern	486
Pressebesprechungen:	
- 16.2. Lebensmittelkarten - Doppelbezug und Entwendung	78
- 22.3. Aufbau und Arbeitsweise des Kriegsschädenamtes	133
- 23.7. Fragen der Verwaltungsarbeit mit Oberbürgermeister Böhmer	324
- 2.9. Programmgestaltung der Städt. Konzerte	366
- 11.11. Einsatz des Deutschen Roten Kreuzes	460
- 1.12. Aufgaben des Gesundheitswesens im Kriege	482
Preuß, Paul, Dir., Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse	410
Preuß, Paul, Dir., 59 Jahre, +	433
Frien, am Chiemsee, KLV.-Lager, Bericht	158
Proben des städt. Musikvereins	350
Frochaska, Wilhelm, Stadtinspektor, 39 J., gefallen +	512
Prß, Dr., Direktor, Beiratsmitglied der Gauwirtschaftskammer Westfalen-Nord	179

Inhaltsverzeichnis	Seite

Prinz, Heinz, Unteroffizier, E.K. I	21
Prinz, Karl, Unteroffizier, E.K. I	148
Propagandamarsch, Gliederung der Partei durch die Stadt	378
Probst, Frieda, durch Bombenangriff +	316
Probst, Willy, durch Bombenangriff +	316
Krus, Leo, Bergmann, durch Bombenangriff +	316
Pszuk, Hans, Laborant, durch Bombenangriff +	316
Przybilla, Theodor, 80 Jahre	451
Ptak, Hans, Unteroffizier, E.K. I	119
Pütter, Josef, Stadtinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Pukrop, Paul, Rottwachtmeister, beim Großangriff auf Dortmund +	283
Pundmann, Ww., Marianne, 80 Jahre	242
Putzka, Erich, Fliegergefreiter, Brief eines Stalingrad- kämpfers.....	85
Puzicha, Samuel, Eheleute, goldene Hochzeit	230
Q - Quass, Ernst, Unteroffizier, Deutsches Kreuz in Gold	410
Quade, General der Flieger, Waffenbrüderschaft zwischen Luftwaffe und Heer, Vortrag	181
Quartiere für die Organisation Todt	313
R - Radueg, Fritz, Leutnant der Feuerschutzpolizei, Kriegsverdienstkreuz	455
Ramm, Emil, Feuerwehrmann, bei den Kommunisten-Unruhen 1923 gefallen, Kranzniederlegung	246
Rapp, August, 85 Jahre	488
Ranzyn, Jean, Hilfspostzusteller, durch Flugzeugabsturz +	293, 300
Ranzyn, Kornelius, Hilfspostzust., durch Flugzeugabsturz +	293, 300
Rasch, Willy, Schüler, durch Sprengbombe +	119, 126
Ratajczak, Peter, Schmied, durch Bombenangriff +	210, 219
Rationssatz für Speisekartoffeln	480
Ratsherren:	
- Beratung der	164, 456
- Jackstien, St.-Oberführer, 44 J., +	280
- Matthes, Karl, Kerkereiinspektor, nach Salzuflen verzogen	164
Ratsherren-Sitzungen	164, 456
Raspel, Arno, Schweißerlehrling, durch Bombenangriff +	316
Rattenbekämpfung	124
Raucherkontrollkarten-Ausgabe	288
Real, Heinz, Obergefreiter, E.K. II	359
Reddig, Adolf, Zeichner, durch Bombenangriff +	466, 477
Rede des Führers zum 9.11.	453
Reepen, Karl-Heinz, Hitlerjunge der Feuerschutzpolizei Kriegsverdienstkreuz	456
Reggitter, Frau Wilh. 93 Jahre	462
Reese, Friedrich, Bergmann, Ehefrau und Kind, durch Bombenangriff +	210, 219
Rehfeld, Hermann, 89 Jahre	414
Reichsarbeitsdienst (weibl.)	
- Erfassung des Geburtsjahrganges 1926 und 1925	387, 121
Reichsbund Deutsche Familie, stellt Beitragsabzug ein	126
Reichskarten für Urlauber, gefälschte.....	120
Reichskleiderkarten-Ausgabe	14
Reichskolonialbund stillgelegt	126
Reichsleiter und Gauleiter im Führerhauptquartier	68

Inhaltsverzeichnis

Seite

Ritterkreuzträger:	
- Mölders, Werner, Oberst,	166
- Pilariski, Hubert, Oberfeldwebel	354, 377
- Schwarz, Heinrich, Obergefreiter	44, 47, 54, 58, 122, 166
- Schwertherr, Josef, Feldwebel, gefallen +	65, 164, 166
Röchner, Peter, 84 Jahre	402
Roche, la, Hans, Städt. Rechtsrat, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Röder, Karl, Eheleute, goldene Hochzeit	152
Röken, Hermann, Stadtoberinspektor, 40 Jahre bei der Stadt Treudienstehrenzeichen 1. Stufe	31
Röken, Kurt, Unteroffizier, E.K. I	148
Rößling, Paul, Bergmann, durch Bombenangriff +	448
Rogert, Julius, Schlosser, durch Sprengbombensplitter +	119, 125
Rohmann, Albert, Funk-Obermaat E.K. II	413
Roth, Agnes, Ww. durch Bombenangriff +	258, 266
Rothenberg, Wilhelm, Gärtner, 28 Jahre, gefallen +	512
Rother, Gerhard, Obergefreiter, E.K. II	484
Rotthausen, Stadtteil:	
- Sonderdienststellen	114, 123
- Sonderzuteilung	186
Rotthauwe:	
- Ernst, Oberfeldwebel, E.K. I	180
- Heinz-Günther, gefallen + E.K. I	180
Rühl, Heinz, Gefreiter, E.K. II	450
Rütter, Ernst, Gefreiter, E.K. II	498
Rund, Heinrich, 80 Jahre	359
Rydzewski, Gottlieb, Eheleute, goldene Hochzeit	37
S - SA-:	
- S.A.-Brigade und SA.-Standarte 137 "Ludwig Knickmann"	
- Faßback, SA.-Brigadeführer, siehe besonders	
- Haugh, Emil und Werner, Oberfeldwebel, Ehrung durch die SA.	18
- Jackstien, SA.-Oberführer (Ratsherr) 44 Jahre	280
- Jackstien, SA.-Oberführer, gefallen	419, 430
- Lutze, Stabschef der SA., siehe besonders	
- Oberführer Schütz, Führer der SA.-Brigade 70	461
- Wehrkampftage	380
Sackoschewski, Rudolf, Grenadier, E.K. II	276
Sagorny, Unteroffizier, E.K. II	370
Sakowski, Heinrich, Unteroffizier, E.K. II	170
Salm, Heinrich, Lehrer, gefallen +	147
Salewski, Wilhelm, Unteroffizier, E.K. I	93
Samatin, Luise, Dorothea, Ww. 77 J., durch Bombenangriff +	28
Sammelergebnisse der ersten 7 Reichsstraßen- und Haussammlungen	150
Sammlung Gelsenkirchener Jungen für das DRK.	395
Sammlungen:	
- 10. 1. 5. Haussammlung	20, 31
- 23. und 24. 1. Gaustraßensammlung	43, 50
- 6. und 7. 2. 5. Reichsstraßensammlung	65, 70
- 14. 2. 6. Haussammlung	76, 82
- 6. und 7. 3. 6. Reichsstraßensammlung	104, 116
- 14. 3. 7. Haussammlung	121, 128
- 27. und 28. 3. 7. Reichsstraßensammlung	139, 149
- Ergebnisse der 7 Hans- und Straßensammlungen	150
- 3. und 4. 4. Tag der Deutschen Wehrmacht	152, 153, 170
- 18. 4. 1. Haussammlung des DRK.	182, 185
- 23. 4. Tag der Deutschen Polizei, Sammlungen eingestellt	189

Sammlungen:	
- 23.5. bis 12.6. Spinnstoff- und Schuhesammlung	236, 245, 284, 285
- 23.5. 2. Haussammlung	247, 250
- 6.6. 3. Haussammlung	272, 275
- 26.6. 1. Reichsstraßensammlung	297, 305
- 11.7. 4. Haussammlung des DRK.	312, 320
- 8.8. 5. Haussammlung des DRK.	340
- 21.8. 2. Straßensammlung des DRK.	355
- 17.9. 1. Haussammlung für das WHW. 1943/44	380
- 25.9. 1. Reichsstraßensammlung für das WHW. 1943/44	392
- 10.10. 2. Haussammlung für das WHW. 1943/44	313
- 23.10. 2. Reichsstraßensammlung für das WHW. 1943/44	429
- 7.11. 3. Haussammlung für das WHW. 1943/44	451
- 20.11. 3. Reichsstraßensammlung für das WHW. 1943/44	467
- 5.12. 4. Haussammlung für das WHW. 1943/44	484
- 18.12. 4. Reichsstraßensammlung für das WHW. 1943/44	499
- 7. Büchersammlung für die Wehrmacht	384
- Obst und Gemüsesammlung für Evakuierte	501
Sammelplatz Weg zum, Richtungspfeile	425
Sarholz, Heinrich, Monteur, Kriegsverdienstmedaille	83
Satz, Edmund, Unteroffizier, E.K. I	122
Sauckel, Gauleiter,	
- Generalbevollmächtigter für den Arbeitseinsatz	51
- Arbeitseinsatz im Dienst der Kriegführung, Vortrag	274
Seesny, Willy, Gefreiter, E.K. II	434
Seebröcker, Heinz, Unteroffizier, E.K. I	74
Seeger, Friedrich, 81 Jahre	497
Seifenkarten-Ausgabe	249
Seiler, Walter, Schlosser, 19 J., gefallen +	401
Selbstversorger, nichtlandw. ... nur Futter und Nutzschweine zu Hausschlachtungszwecken	186
Selinski, Heinrich, Gefreiter, E.K. II	364
Semanek, Günter, Gefreiter, E.K. I	498
Serowiak, Carl, Eheleute, goldene Hochzeit	483
Seubert, Otto, Feuerwehrmann, durch Bombenangriff +	258, 266
Sennlaub, Heinrich, Küchenchef, durch Bombenangriff +	449
Seppi, Peter, Invalide, durch Bombenangriff +	449
Sicherstellung gefährdeten Hausrats	353
Siebenhundert Fliegeralarme	342
Sieber, Otto, DRK.-Hauptführer, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern	450
Siedlergemeinschaft, "Delog" Reichssieger	138
Siegmund, Hildegard, durch Bombenangriff +	316
Siekmann, Heinrich, Obergefreiter, E.K. I	37
Sieckmann, Heinrich, Obergefreiter, Deutsches Kreuz in Gold	509
Siepmann, Ernst, Meister der Feuerschutzpolizei, Kriegsverdienstkreuz	456
Siepmann, Wilhelmine, Frau 80 Jahre	286
Sievering, Josef, Gefreiter, E.K. II	476
Simon, Michael, Installateur, Kriegsverdienstmedaille	84
Sindermann, August, 81 Jahre	318
Sistig, Anna, 85 Jahre	249
Sitzung des Reichsverteidigungsausschusses in Münster	372
Skibba, Adam, Gartenarbeiter 63 Jahre +	301
Skibbe, Luise, 95 Jahre	319
Skilehrgang in der Ostmark	171
Skordzki, Friedrich, Obergefreiter, E.K. II	426
Skrezkowski, Edmund, Obergefreiter, E.K. II	138

Inhaltsverzeichnis	Seite
-----	-----
Skrok, Ewald, Feldwebel, E.K. I	75
Skubski, Johann, Bandagist, durch Bombenangriff +	297, 300
Sladki, Rudolf, E.K. II	433
Slomski, Franz, Soldat, durch Bombenangriff +	210, 219
Sobotka, Karl, Obergrenadier, durch Bombenangriff +	306, 307
Socher, Emanuel, Obergefreiter, E.K. II	469
Sodemann, Alfred, Desinfektor, Kriegsverdienstmedaille	84
So leben sie - Vom Alltag im Ruhrrevier	388
Solzbach, Karl-Heinz, Gefreiter, E.K. II	507
Sommer, Otto, Rohrleger, Kriegsverdienstmedaille	84
Sommerfeld, Heinz, Gefreiter, E.K. II	170
Sommerzeit eingeführt	142
Sonderdienststellen, Städt.	114, 123, 216, 297
Sonderzug mit Schülern nach Salzburg	477
Sonderzug KDF. nach Oberbayern	435, 476
Sonderzuteilungen in Rotthausen	186, 192
Sonderzuweisungen für Totalgeschädigte	479
Sonderzuteilungen:	
- Bismarck, Bulmke/Hüllen und Uckendorf	426
- Fleisch für luftgefährdete Gebiete für die 53. Zuteilungsperiode bewilligt	366
- Hassel, Stadtteil	270
- Rotthausen, Stadtteil	186
- Speisekartoffeln Rationssatz	480
- Spirituosen für Schwer- und Schwerstarbeiter	285
- Spirituosen für den Stadtteil Rotthausen	186, 192
- Zigaretten	63, 192, 270
Sondrup, Otto, Stadtoberinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	428
Sonthoff, Wilhelm, Eheleute, goldene Hochzeit	317
Sormann, Wilhelm, Eheleute, goldene Hochzeit	365
Sowa, Otto, Mechaniker, durch Bombenangriff +	466, 477
Sowa, Martha, Ehefrau, durch Bombenangriff +	466, 477
Sowjetparadies, Ausstellung	56, 73, 81, 85, 112, 121
Spakbrock, Hans, Gefreiter, E.K. II	155
Spanien, Vortrag von Dr. Herbert Boche	98
Spanka, Gustav, Berginvalid, durch Bombenangriff +	408, 412
Spanke, Manni, Graphikerin, durch Bombenangriff +	122, 129
Spar- und Darlehenskasse Buer und Westerholt, Geschäftsbericht	142
Speer, Reichsminister, Kundgebung	270
Speisekartoffeln, Einkellerung	391
Sperber, Max, Stabsfeldwebel, E.K. I	345
Spieker, Emil, Angestellter, 40 Jahre bei der Zeche "Consolidation"	200
Spies, Adam, Invalide, 85 Jahre	474
Spinnstoff- und Schuhsammlung	285, 284, 245, 236
Spirituosen-Sonderzuteilung für Rotthausen	186, 192
Spirituosen-Sonderzuteilung für Schwer- und Schwerstarbeiter	285
Spittek, Otto, Gefreiter, E.K. I	35
Spratte, Willy, Unteroffizier, Frontflugsprange, goldene	162
Sprengbombe zerstört Luftschutzraum	320
Streitenberger, Ferdi, Oberleutnant, Deutsches Kreuz in Gold	485
Sundermann, Fritz, Obergärtner, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	428
Süßmann, Max, SS.-Kanonier, E.K. II	408
Süßwaren-Sonderzuteilung für Rotthausen	186, 192

Inhaltsverzeichnis	Seite

Syré, Adolf, Stadtoberinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	428
Szkodowski, Johann, Eheleute, goldene Hochzeit	12
Szegan, Christel, durch Bombenangriff +	316
Szegan, Inge, durch Bombenangriff +	316
Szegan, Maria, durch Bombenangriff +	316
Szegan, Wilhelm, Obergefreiter, E.K. I	382
Szostek, Martin, Eheleute, goldene Hochzeit	236
Sch - Schaaf, Heinrich, Schlossermeister, 40jähriges Arbeitsjub.	361
Schachtanlage Scholven, vorbildliche ärztliche Betreuung	384
- Werksappell, Bergassessor Vogt spricht	422
Schäfer, Heinrich, Eheleute, goldene Hochzeit	64
Schäfer, Georg, Soldat, E.K. II	479
Schäfer, Josef, Obergefreiter, E.K. II	372
Schäfers, Conrad, Hallenmeister, durch Bombenangriff	466, 476, 512
Schalke O4 und F.V. Saarbrücken, Freundschaftsspiel	356
- und Herta B.S.C., Fußballspiel	351
- und Flakfußballelf, Freundschaftsspiel	371
- und Sportfreunde Katernberg, Kampf um den Tschammerpokal	385
- und F.K. Saarbrücken, Spiel um den Tschammerpokal	406
Schalk, Karl, Feldwebel, E.K. I	458
Scharley, August, 50 Jahre beim Schalker Verein	432
Schachkongreß, (Wertungsturnier)	180, 195
Scharf, Grenadier, E.K. II	369
Scharmann, Hermann, Desinfektor, Kriegsverdienstmedaille	84
Scharna, Karl, Oberscharführer, 21 Jahre, gefallen	181
Schattenschneider, Julius, Eheleute, goldene Hochzeit	128
Schaufensterauslagen, Ausräumung der	450
Scheeben, Johannes, Stadtoberinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	428
Scheer, August, Rentner, durch Bombenangriff +	81
Scheel, Otto, Dr., Professor, spricht im Hans-Sachs-Haus	412
Scheit, Ernst, Obergefreiter, E.K. II	369
Scheibner, Anna, Ehefrau, durch Bombenangriff +	159
Schelhas, Johannes, Werkmeister, durch Bombenangriff +	119, 126
Schemberg, Josefina, Ww. 80 Jahre	474
Scherkamp, Johann, Stadtoberamtman, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Schero, August, Bergmann, durch Bombenangriff +	316
Schiedsmänner:	
- Capelle, Egon, Angestellter, neuer Schiedsmann	40
- Schlottmann, Heinrich, Korrespondent, neuer Schiedsmann	383
Schikorra, Michael, Bergmann, durch Bombenangriff +	316
Schikowski, August, Feldwebel, E.K. I	131
Schiwon, Johann, Eheleute, goldene Hochzeit	482
Schlageter-Oberschule, siehe unter "Schulwesen"	
Schlagheck, Wilhelm, technischer Angestellter, Kriegsverdienst- kreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Schlagwetter-Explosion, Zeche Dahlbusch	357, 361
Schlechter, Kreisobmann der DAF.:	
- Dienstbesprechung über organis. Veränderungen	79
- Kriegsleistungskampf 1942/43, Teilnahme an den Auszeichnungen	246
Schleising, Robert, Eheleute, goldene Hochzeit	39
Schlenkhoff, Karl, Klempnermeister, 25 Jahre bei der Stadt, Treuendienstehrenzeichen 2. Stufe	235

Inhaltsverzeichnis	Seite
-----	-----
Schleßies, Paul, Arbeiter, durch Bombenangriff +	38
Schliff, Bernhard, Oberfeldwebel, E.K. I und II,	104
Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse. mit Schw.	427
Schlimmer, Bruno, Graphiker, Cholm-Schild entworfen	68
Schlitt, Elisabeth, Ww., durch Bombenangriff +	103
Schlosser, Anton, Eheleute, goldene Hochzeit	397
Schlottmann, Heinrich, Korrespondent, neuer Schiedsmann	383
Schlubowski, August, 87 Jahre	104
Schlüter, Theodor, Hauptlehrer a.D. 96 J., +	148
Schmalenstroer, Konrad, Berginvalid 89 Jahre	59
Schmelter, Frau, 99 Jahre	421
Schmidt:	
- Dr. Schmidt, Reg.-Dir., Arbeitseinsatz der Frauen	187
- Friedrich, Invalide 85 Jahre	244
- Arbeitstagung der Betriebsführer	480
- Schmidt, Dr., Vortrag über die Aufgaben der	
Arbeitsämter	475
- Heigz, Obergefreiter, E.K. II	180
- Walter, Unteroffizier, E.K. I und zum Feldwebel	
befördert	59
Schmidthofer, Peter, Invalide, durch Bombenangriff +	258, 268, 270
Schmiegel, Rosa, Ww., 92 Jahre	12
Schmielewski, Amalie, durch Bombenangriff +	482
Schmidtman, Stadtverwaltungsrat, Teilnahme an Beistzungen	305
Schmitz, Bernd, Studienrat i.R. 64 J., +	11
Schmitz, Karl, Schütze, durch Flugzeugabsturz +	311
Schnädelbach, Rudolf, Matrosen-Gefreiter E.K. II	155
Schmuck, Johann, Bergmann, durch Bombenangriff +	449
Schneider, August, Diplomingenieur, durch Bombenangriff +	448
Schneider, Elisabeth, durch Bombenangriff +	448
Schneider, Karl, durch Bombenangriff +	448
Schneider, Hans, Gefreiter, E.K. II	51
Schnelle, Wilhelm, technischer Angestellter, gefallen +	147
Schneller, Hugo, Gefreiter, durch Flugzeugabsturz +	293, 300
Schnittker, Wilhelm, Stadtgenieur a.D. Kriegsverdienstkreuz	
2. Klasse ohne Schwerter	106
Schober, Heinrich, Eheleute, goldene Hochzeit	320
Schober, Maria, Ww. 80 Jahre	459
Schönauer, Dr., Oberstudiendirektor, Gedenkfeier für den	
verstorbenen Studienrat Dr. Schoenemund	104
Schönefeld, Bernhard, Lebensmittelkontrolleur,	
Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	106
Schoenemund, Dr., Eduard, Studienrat, 56 J., +	99, 104
Scholle, Franz, Gefreiter, E.K. II	18
Schortemeier, Wilhelm, Stadtsekretär, Kriegsverdienstmedaille	84
Schossler, Stadtrat:	
- Ausstellungen, Eröffnungen:	
- Altrogge, Eugen, Maler	35
- Aufenanger, Heinrich, Maler	74
- Haneklaus, Winfried, Maler	35
- Heimatnot und Heimatwehr usw.	112
- Marten, Franz, Professor,	187
- Niederländische Kunst der Gegenwart	104
- Philips, Karl,	450
- Schröder, Philipp, Maler	412
- Weihnachtskunstaussstellung	484
- Beisetzung von Bombenopfern	49, 129, 176, 178, 186 36, 477, 305, 304, 300

Inhaltsverzeichnis	Seite

Schossier, Stadtrat:	
- Hitler-Jugend, Großkundgebung, Teilnahme	283
- Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	428
- Städt. Musikverein, 60jähriges Bestehen, Ansprache	176
Schrader, Jean, Schlosser, Belgier, durch Sprengbombe +	17
Schramm, Gustav, Invalide, durch Bombenangriff +	210
Schramm, Agnes, Ehefrau, durch Bombenangriff +	219
Schreckensgräber der Bolschewisten in Winniza	343, 359
Schrecklein, Sophie, durch Bombenangriff +	449
- Annel. durch Bombenangriff +	449
Schröder, Ernst August, Pionier der Luftfahrt 70 Jahre	149
Schröder, Grete, Lehrerin, 61 Jahre +	401
Schröder, Richard, Flaksoldat +	315
Schröder, Wilhelm, Bauarbeiter, durch Bombenangriff +	448
Schroer, Charlotte, durch Bombenangriff +	448
Schröer, Josef, Eheleute, goldenen Hochzeit	475
Schuchna, Erich, Obergefreiter, E.K. II	155
Schüler, Josef, Eheleute, goldene Hochzeit	274
Schuh, Franz, Obergefreiter, E.K. I	163
Schuhaustauschstelle	504
Schürmann, Antonia, 80 Jahre	369
Schürmann, Gauobmann der DAF.:	
- Großkundgebungen auf Gelsenkirchener Werken	79
- Orange-Werk, Ansprache	289
- spricht zu den Betriebsführern	330
- spricht zu der Gefolgschaft der Zeche "Consolidation"	363
Schürmann, Hugo, Rektor a.D. 80 Jahre	274
Schütz, SA.-Oberführer, Führer der SA.-Brigade 70	461
Schütz, Julius, 80 Jahre	463
Schulte, Stadtrat, Beisetzung von Bombenopfern	46, 49, 125
	175, 304, 305
Schulte, Fritz, Obergefreiter, Kriegsverdienstkreuz	
2. Klasse mit Schwertern	221
Schulte-Mönting, gt. Stratmann, Ernst, bei den Kommunisten-Unruhen 1923 gefallen, Kranzniederlegung	246
Schulz, Otto, Eheleute, goldene Hochzeit	70
Schulwesen:	
- Adolf-Hitler-Gymnasium, Bildnis des Führers aufgestellt	98
- Altstoffsammlung einer Volksschulklasse	74
- Anmeldungen zu den Volks-, Mittel- und höheren Schulen	217
- Appell, für alle Schulen	422
- Bildnisse der Patrone in den höheren Schulen	97
- Droste-Hülshoff-Oberschule:	
- Bildnis der Dichterin Droste-Hülshoff aufgestellt	98
- Ausstellung von Prüfungsarbeiten	132
- Führerinnentagung des BDM.-Bannes Emscher-Lippe	470
- Freibüter, Oberstudiendirektor, siehe besonders	
- Gewerbeschule:	
- Lehrgang der Meisterhausfrauen	217
- Preuß, Paul, Direktor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse	410
- Preuß, Paul, Direktor, 59 Jahre +	433

Inhaltsverzeichnis	Seite

Schulwesen:	
- Grillo-Oberschule, Bildnis des Industriellen Grillo aufgestellt	98
- Hindenburgschule, Oberschule für Jungen:	
- Huebner, Arnold, Obergefreiter aus Westerholt, Ritterkreuzträger, früherer Schüler	64
- Bildnis des Reichspräsidenten Hindenburg aufgestellt	98
- desgl. des Generalmajors Galland	269
- Kirdorf-Oberschule, Bildnis des Geheimrats Kirdorf aufgestellt	98
- Knaben-Mittelschule verlegt	307
- Luftwaffenhelfer, Schüler der höheren und Mittelschulen als ...	72,84
- Schlageter-Oberschule, Bildnis des Blutzengen Schlageter aufgestellt	98
- Schoenemund, Dr. Eduard, Studiendirektor 56 Jahre +	99
- Theodor-Körner-Schule, Großes Schuhsammlungs-Ergebnis	285
- Werner-Mölders-Oberschule, Bildnis des Fliegerhelden Werner Mölders aufgestellt	98
Schulungstagung des NS.-Rechtswahrerbundes im Hans-Sachs-Haus	459
Schulze, Anton, Stadtinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	428
Schulze, Fritz, Oberkononier, E.K. II	203
Schulze, Josef, Gefreiter, E.K. I	484
Schuhmacher, Maria, 85 Jahre	376
Schumacher, Dr., Bürgermeister:	
- Buter, Theodor, letzter Gemeindevorsteher von Horst + Nachruf und Kranzniederlegung	188,201
- Feierstunde der SA., Teilnahme in Horst	404
- Hüsgen, Frau Anne, als neue Ortsgemeinschafts- leiterin des DRK. eingeführt	72
- Kommunisten-Unruhen 1923, Kranzniederlegung an den Gräbern von 2 Gefallenen der....	246
- Kriegsverdienstmedaillen-Überreichung	83,418
- Nobis, Frau Else, als Ortsgemeinschaftsleiterin des DRK. verabschiedet	72
- Ratsherren-Sitzung, Haushaltsplan vorgelegt	167
- Schachkongreß, Begrüßung der Vertreter des Schachsportes	180
- Teilnahme an Beisetzungen	304, 476
- Trauerfeier für 14 Wehrmattsangehörige, Teilnahme	300
- Trauerfeier für 41 Tote des 94. Bombenangriffs	317
- Schulte im Hofe, Frau Karoline	415
- Treudienstehrenzeichen, Überreichung von.....	234
- Schulte, Ortheck, Kurt, Malerlehrling +	448
Schutz der Bevölkerung	436
Schutzimpfung - Diphtherie	474
Schutzwälle an der Heimatfront	465
Schuwerek, Elisabeth, Ww. 85 Jahre	51
Schwaack, Friedrich, Frau Ww. 93 Jahre	286
Schwamborn, Karl, Stadtoberinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	107
Schwarz:	
- Heinrich, Obergefreiter, Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes	44

Schwarz:	
- Heinrich, Ritterkreuzträger, Lebensbeschreibung	47
- - Zum Reichsbahnsekretär ernannt	54
- - Kampf vor Stalingrad	58
- - Einsatz bei Stalingrad	122
- - Ehrung in der Ratsherrensitzung	166
- Heinz, Gefreiter, E.K. II	21
Schwedrowski, Franz, Kesselheizer, durch Bombenangriff +	42, 49
Schwedt, Kurt, Unteroffizier, E.K. II	304
Schwedtmann, Hans, Stadtinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	428
Schweine, Futter- und Nutzschweine zu Hausschlachtungszwecken	186
Schweineschlachtungen von Privaten usw.	240
Schwellenbach, Wilhelm, Werkzeugschlosser +	300
Schwertherr, Josef, Feldwebel, Ritterkreuzträger, gefallen +	166
	65, 164
St - Stache, Wilhelm, Eheleute, goldene Hochzeit	360
Stadttheater, Betriebsappell	471
Stadttheater wieder eröffnet	393
Stadtparkasse, Geschäftsbericht und Jahresabschlüsse 1924	154
Stadtverwaltung:	
- Dienstzeit, Durchgehende	462
- Weihnachtspäckchen, einberufene Gefolgschaftsmit- glieder danken für....	96
- Städt. Gemeinschaftsküche	407
	8
Stadtwerke:, Gaswerk Rotthausen angegliedert	
Städt. Gewerbeschule, siehe unter "Schulwesen"	
Städt. Musikverein, 60jähriges Bestehen	172, 176
Stalingrad:	
- Infolge der bolschewistischen Übermacht geräumt	60
- Stimmungsberichte	44, 60
- Stalingrad Panzerschichten für das WHW	67, 148
- Brief eines Stalingradkämpfers	85
Stallberg, Fritz, "Ein Soldat erlebt den Westen"	317
Stallberg, Walter, Funkmaat, E.K. I	348
Stammen, Josef, Stadtoberinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	107
Staniszewski, Hans, Matrosen-Obergefreiter, E.K. II	434
Steffen, Michael, Eheleute, goldene Hochzeit	383
Steffen, Michael, 84 Jahre	475
Steffentorweilen, Albert, Wachtmeister, E.K. I	393
Steffens, Heinrich, Kaufmann, durch Bombenangriff +	396
Steffens, Therese, Ehefrau, durch Bombenangriff +	396
Stelling, Elisabeth, Ww., 80 Jahre	431
Stein, Heinrich, Eheleute, goldene Hochzeit	269
Steinert, Friedrich, Anschläger, durch Bombenangriff +	448
Steinacker, Hans, Feldwebel, E.K. I	48
Steinauer, Hans, Gefreiter, E.K. II	485
Steinhilser, Bernhard, Gefreiter, E.K. II	436
Steinrötter, Alfons, Schriftleiter, gefallen +	101
Stetzke, Gottlieb, Eheleute, goldene Hochzeit	498
Sterbefälle, siehe unter "Gestorben"	
Sternberg, Conrad, Eheleute, goldene Hochzeit	388
Stetting, Otto, Hauptmann und Batl.-Kommandeur	127
Stepin, Caspar, Eheleute, goldene Hochzeit	376
Steppke, Werner, Feldwebel, E.K. I	507
Steuerordnungen, Geltungsdauer von... verlängert	124

Inhaltsverzeichnis	Seite
-----	-----
Stief, Karl-Heinz, Obergefreiter, E.K. II	370
Still, Erwin, Gefreiter, E.K. II	491
Stimmungsberichte:	
- Afrikakämpfe beendet	232
- Bilanz der britischen Luftwaffe	512
- Erntedanktag	405
- Essen bombardiert	107
- Frühlingsanfang	129
- Führerrede zum 9. November	453
- Gedenkfeier zum 24.1.1921	89
- Heldengedenktag	129
- Hundert Bombenangriffe	443
- Itaiens Verrat an Deutschland	374
- Jahresmitte	301
- Jahresrückblick	513
- Kameradschaft in Bombennächten	24
- Kriegsweihnacht 1943	506
- 30 Januar 1933 (Machtübernahme)	52
- Mai, 1. Nationalfeiertag	212
- Muttertag	237
- Nachwort zum Jahresband der Chronik	514
- Neujahr	2
- Ostern	192, 196
- Pfingstfest	277, 280
- Siebenhundert Fliegeralarne	342
- Stalingrad	45, 61
- Totensonntag	467
- Vier Jahre Schicksalskampf des deutschen Volkes	367
- Vom Alltag im Ruhrrevier	388
- Weihnachten als Familienfest	507
- Weihnachtsbesuche des Oberbürgermeisters	503
Stöcker, Konditormeister, Beiratsmitglied der Gauwirtschaftskammer Westfalen-Nord	179
Stöckmann, Heinrich, Invalide, durch Bombenangriff +	316
Stölting, Wilhelm, Bergmann, durch Bombenangriff +	316
Stojanik, Michael, technischer Stadtinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	428
Stolinski, Paul, Eheleute, goldene Hochzeit	230
Stolle, Frau, 91 Jahre	477
Stollen und Bunker gebaut (Schutz der Bevölkerung)	436
Stork, August, Stadtinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	107
Stottrop, Willy, Obergefreiter, E.K. II	377
Streck, Kurt, Lehrling, gefallen +	147
Streitenberger, Ferdi, Oberleutnant, Deutsches Kreuz in Gold	485
Strubig, Ernst, Schlosser, 25 Jahre bei der Stadt	238
Stynka, Johanna, Ehefrau, durch Bombenangriff +	253, 267
Stynka, Günther, 6 J., durch Bombenangriff +	253, 267
Tabakanbau in Gelsenkirchen	192, 333
Tabakwaren-Verteilung, gerechte	350
Tag der Deutschen Hausmusik	461
Tag der Deutschen Polizei - Sammlung eingestellt, dagegen Sonderspende	190
Tag der Deutschen Wehrmacht, Sammlung für das WHW.	152, 153, 170
Tag des Eisenbahners	486

Inhaltsverzeichnis	Seite
-----	-----
Töpfer, Gustav, Berginvalid, durch Bombenangriff +	258, 266, 401
Tögel, Gerda, Schülerin, durch Bombenangriff +	449
Totaler Krieg, Vorschläge und Anregungen	120, 135
- Versammlung der NSDAP.	154
Totensonntag	467
Traberrennsport eingeschränkt	153
Trabrennen untersagt	93
Trauerfeier für 14 Wehrmachtsangehörige	300
Trauerfeier für 8 Bombenopfer	409
Trauerfeier für 5 Bombenopfer	458
Treudienstehrenzeichen - Verleihung an Städt. Gefolgschafts-	
mitglieder	31, 222, 232, 234
Triebel, Helmut, SS.-Unterscharführer, E.K. I	433
Tuberkulosehilfe-Gesetz	498
Turek, Julian, Eheleute, goldene Hochzeit	413
Turek, Michael, 86 Jahre	509
U - Übersicht über Abreisebescheinigungen	327
Ueckerseifer, Christian, 80 Jahre	403
Uckendorf, Sonderdienststelle des Kriegsschädenamtes	297
Übersicht über die bisher gefallenen Bomben	333, 512
Uerkwitz, Karl, Invalide, durch Bombenangriff +	253, 267
Uerkwitz, Ida, Ehefrau, durch Bombenangriff +	253, 267
Uerkwitz, Karlchen, durch Bombenangriff +	253, 267
Uhe, Heinrich, 81 Jahre	
Uhlenbrock, Aljos, Gärtner, 25 Jahre bei der Stadt,	
Treudienstehrenzeichen 2. Stufe	235
Uhrzeit geändert	142
Ullner, Walter, Unteroffizier, E.K. II	187
Umquartierung von Frauen und Kindern	510
Unbekannte männliche Leiche, durch Bombenangriff +	
Almastraße 88	317, 323
Unterricht der Schüler und Schülerinnen nicht wieder	
aufgenommen	341
Unterhaltungsabende für Urlauber	508
Urban, Adolf, Fußballspieler bei Schalke 04, gefallen +	270
Urban, Gottlieb, Eheleute, goldene Hochzeit	90
V - Vattmann, früherer Oberbürgermeister von Gelsenkirchen:	
- Der selbstherrliche Bürgermeister	113
- Erinnerungen an die Amtszeit	181
- Heitere Erinnerungen aus der Amtszeit	329
Vaugel, Christian, Eheleute, goldene Hochzeit	495
VDA., Arbeitstagung	243
Veitshöchheim, KLV.-Lager, Bericht	233
Verkauf Italiens an Deutschland	373
Verbecke, Josef, Straßenreiniger 69 Jahre +	512
Veltmann, Oberfeldführerin, Vortrag, "Einsatz von DRK.-Helfe-	
rinnen im Wehrmachtsbetreuungsdienst"	76
Verein Deutscher Bergleute, Vortrag	272
Vereine des bürgerlichen Rechts, keine Versammlung mehr	201
Verlegung des Wehrmeldeamtes	311
Verlegung des Kriegsschädenamtes	339
Verordnungen, Geltungsdauer von.....	124
Versicherungsdirektor Honsalek in den Ruhestand getreten	400
Verschwender im alten Horst, (Artikel)	338
Verse, Anna, Ww. 91 Jahre	28
Vershrten-Sportabzeichen	40, 45, 180

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vosseck, Rudolf, Unteroffizier, E.K. II	510
Vossick, Hermann, Eheleute, goldene Hochzeit	453
W - Wachkompanie - Bahnschutz, verlegt	332
Wagner, Sieger im Westfalen-Turnier des "Deutschen Schachbundes"	195
Walden, Heinz, Feldwebel und Flugzeugführer, Deutsches Kreuz in Gold	509
Walfort, Josef, Bez.-Oberwachtmeister der Feuerschutzpol. Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse	456
Walter, Gustav, Bergmann, durch Bombenangriff +	396, 406
Waschkowitz, Karl, Unteroffizier, E.K. II	71, 469
Waschkowski, Franz, SS.-Sturmann, E.K. II	377
Warnke, Friedhelm, durch Bombenangriff +	317
Warnke, Hedwig, durch Bombenangriff +	317
Warnung an die Bevölkerung	365
Wasserversorgung in Gelsenkirchen	240, 244, 268
Watta, Frau 80 Jahre	363
Wawzenitz, Reinrich, Matrosen-Gefreiter, E.K. II und zum Obergefreiten befördert	248
Wawzenitz, Maria, 80 Jahre	78
Wayszak, Ignatz, Unteroffizier, E.K. I	477
Wazek, Willy, Feldwebel, E.K. I	461
Weber, Elisabeth, Putzfrau, durch Bombenangriff +	317
Wehrmacht:	
- Geburtsjahrgänge 1897-1900 meldepflichtig	149
- Geburtsjahrgänge 1926 meldepflichtig	191
- Wehrmänner der Heimatflak	46
- Wehrmeldeamt verlegt	311
- Wehrmeldeamt, Heeresstreife untergebracht	348, 496
- Weihnachtsfeier	499
- Wehrmatskonzert	491
Weihnachten:	
- Lebensmittel-Sonderzuteilung	434
- Schloß Fuchsmühl, KLV.-Lager, Feier	12
- Stadtverwaltung, einberufene Gefolgschaftsmitglieder danken für Weihnachtspäckchen	96
- Weihnachtsbesuche des Oberbürgermeisters	503
- Weihnachtsfeiern	499
- Weihnachtsfeiern landverschickter Kinder	502
- Weihnachtsfeiern unquartierter Frauen und Kinder im Lipperland	502
- Weihnachtsfeier unquartierter Frau und Kinder Plagemann	502
- Weihnachtsfeier unquartierter Frauen und Kinder Dr. Meyer	502
- Weihnachtsfeier im Entbindungsheim Gescher	502
- Weihnachten 1943	505
- Weihnachten als Familienfest	506
Weinberger, Robert, Eheleute, goldene Hochzeit	409
Weiß, Bergmann, 50 Jahre bei den Hugo-Schächten der Harpener Bergbau A.G.	75
Weiss, Eduard, Gefreiter, E.K. II	339
Weiß, Werner, Gefreiter, E.K. I	276
Weißenfels, Theodor, 80 Jahre	185
Wellhöfer, Thomas, Invalide, durch Bombenangriff +	308, 314
Welk, Adam, Eheleute, goldene Hochzeit	244
Wenz, Peter, 85 Jahre	51
Werbegemeinschaft des Handels, Handwerks und Gewerbes, Buchspende	170

Inhaltsverzeichnis	Seite
-----	-----
Werkschafführer, Arbeitstagung	170
Werner-Mölders-Oberschule, siehe unter "Schulwesen"	
Werner, Alfred, Lehrling, durch Bombenangriff +	317
Werner, Gustav, Dreher, durch Bombenangriff +	317
Wessel, Otto, Eheleute, goldene Hochzeit	36
Westd. Traber-Zucht- und Rennverein, Jahreshauptversammlung	132
Westfälische Landeszeitung, "Der Bergmann in der Familie"	129
Westfalen-Turnier in der Schachmeisterschaft	195
Wettbewerb in der Gartenpflege	478
Wiederaufbau der vom Bombenterror betroffenen Städte	503
Wienand, Heinrich, Stadtobersekretär, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	107
Wischollek, Michael, Meister der Feuerschutzpolizei, Kriegsverdienstkreuz	456
Wischenkowitz, Alfred, Reichsmarschall Göring Pate	338
Wischerhoff, Ludwig, Stadtinspektor, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter	428
Wiesbrock, Karl, Vorarbeiter, gefallen +	147
Wiesner, Ernst, Eheleute, goldene Hochzeit	308
Wiesner, Kurt, Ehrenzeichenträger der NSDAP. gefallen +	369, 401
Wildfang, Fabrikant, Beiratsmitglied der Gauwirtschaftskammer Westfalen-Nord	179
- Vortrag "Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik"	299
Wilhelmshaven 08, F.C., Vorrundenspiel gegen F.C.Schalke 04	238
Wimmer, Heinrich, Stadtinspektor, 40 Jahre bei der Stadt	232
Winterhilfswerk:	
- Ärzte und Zahnärzte, WHW.-Sonderspende	71
- 25 Bauarbeiter der Ortsgruppe Gelsenk. des RLB. spenden für das WHW.	119
- Eintopfessen	153, 171
- Sammlungen siehe besonders	
- Tag der Deutschen Wehrmacht, Sammlung für das WHW.	153, 170
	152
Wintzen, Fritz, Orchestermusiker, 52 J., +	401
Winzbeck, Walter, Unteroffizier, E.K. I	104
Wirtschaftsamt: Raucherkontrollkarten-Ausgabe	288
- Reichskleiderkarten-Ausgabe	14
- Seifenkarten-Ausgabe	249
- Sonderdienststelle in Rotthausen	114, 123
- Sonderdienststelle in Heßler	216
- Zigaretten-Sonderzuteilung	63
- Zigaretten-Sonderzuteilung in Rotthausen	192
- Zigaretten-Sonderzuteilung in Hassel	270
Wirtschaftsfragen und Arbeitseinsatz im Kriege, Veranstaltung der Partei	227
Wirtschaftsgruppe Gaststätten und Beherbergungsgewerbe, Arbeitstagung	372
Wirtschaftskammer in Gelsenkirchen, Bildung einer...	146, 162, 169
	143, 144
Wirtz, Christine, Ww. 90 Jahre	269
Wischka, Katharina, 85 Jahre	475
Witte, Anton, Oberdesinfektor, Kriegsverdienstmedaille	84
Wittig, Katharina, Ww., durch Bombenangriff +	258, 266
Wittkowski, Gustav, Diplom-Handelslehrer +	401
Wohlfrank, Peter, Unteroffizier, E.K. I	48
Wohlgemuth, Eduard, Gefreiter, E.K. II	21
Wohnraumlösung in Gelsenkirchen, Anordnung	223
Wohnraum für Bombengeschädigte	354

Inhaltsverzeichnis

Seite

Wohnungen, Anmeldung freiverdender...		35
Wolf, Heinrich, Gefreiter, E.K. II		369
Wolf, Otto, Stadtinspektor, 54 J., +		512
Wolter, Emil, Stadtbote, gefallen +		147
Woltmann, Josef, Gedenkfeier	55,	407
Woort, Theodor, Obergärtner, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter		428
Wozny, Egidius, Eheleute, goldene Hochzeit		33
Wrobert, Christian, Vorarbeiter 40jähriges Arbeitsjubiläum		362
Wroben, Franz, Bergtagearbeiter, durch Bombenangriff +		449
Würthen, Hubert, Obergefreiter, E.K. I		379
Wurzeler, Wilhelm, DRK.-Haupt Helfer, Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern		450
Wunder, Hermann, Gärtner, durch Bombenangriff +	396,	408
Z - Zapka, Ernst, Gefreiter, E.K. II		424
Zayka, Fritz, Bergmann, durch Bombenangriff +	396,	404
Zdziarstek, Wilhelmine 80 Jahre		426
Zechen:		
- Bergmannsglück, Schachtanlage, Jubilare		214
- Consolidation, 80 Jahre	239, 247,	367
- Gauobmann Schürsamm spricht		363
- Jubilare	200,	214
- Poersch, Hauer, 40jähr. Arbeitsjubiläum		137
- Dahlbusch, Schlagwetter-Explosion	357,	361
- Ewald 3/4, Betriebsappell		176
- Fahrhauer-Prüfung		285
- Jubilare	362,	369
- Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. 70jähr. Bestehen		13
- Jubilar-Ehrung		34
- Graf-Bismarck, 75jähriges Bestehen	272, 279,	287
- Pradel, Friedrich, Bergmann, 40jähr. Jubiläum		290
- Hibernia, "Wilhelmine Viktoria"		
- Kuhlmann, Bernhard, Holzmeister, 50jähriges Arbeitsjub.		86
- Als die Hibernia deutsch wurde		121
- Hugo-Schächte, (Harpen) Jubilarehrung		75
- Wilhelmine Viktoria, Jubilare	214,	361
Zeits, Wilhelm, 80 Jahre		453
Zerlin, Ferdinand, Eheleute, goldene Hochzeit		361
Zidorn, Carl, Eheleute, goldene Hochzeit		418
Zielinski, Franz, Gartenarbeiter 60 J., +		147
Zieleke, Erwin, E.K. II		369
Zilian, Alois, Gefreiter, E.K. II		440
Ziffus, Melauth, Gefreiter, E.K. II		384
Zigaretten-Sonderzuteilung		63
Zigaretten-Sonderzuteilung für Rotthausen		192
Zigaretten-Sonderzuteilung für Hassel		270
Zimmermann, neuer Ortsgruppenleiter von Uckendorf		203
Zimmermann, Wilhelmine, 80 Jahre		361
Zipfel, Willibald, Unteroffizier, Deutsches Kreuz in Gold		244
Zottkowski, Franz, Grenadier, E.K. II		131
Zusammenbruch Deutschlands am 9.11.1918	454,	455
Zweckverbandssparkasse, Geschäftsbericht 1942		154
Zynotka, Elisabeth, 91 Jahre		450

Stadt Gelsenkirchen

Jahres-Chronik

1943

bearbeitet durch den städtischen Informationsdienst

Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen

N e u j a h r

Freitag, 1. Januar

Mit sicherem, zukunftsgerichteten Blick und festem, unbeirr-
barem Schritt grüßen wir das neue Jahr. Wir wissen, daß das
Jahr 1943 ein hartes Jahr werden wird. Wir wissen aber auch,
daß es an uns liegt, das Schicksal dieses Jahres zu gestalten.
Darum überschreiten wir seine Schwelle mit ruhiger Gelassen-
heit und zugleich mit dem zähen Willen zur Ausdauer und mit
eiserner Disziplin. Erneut wird auch dieses Jahr unseren Fein-
den zeigen, was das deutsche Volk im Kampf um sein Lebensrecht
an der kämpfenden Front und in der schaffenden Heimat zu lei-
sten gewillt und in der Lage ist. Mitten im Wettergebraus der
Zeiten, im Toben dieses Krieges, binden wir den Helm fester.
Wir wappnen uns mit aller Zähigkeit, aller Entschlossenheit,
allem Mut, aller Kraft, allem Vertrauen und aller Zuversicht,
um den stolzen Erfolgen, auf die Meer und Heimat zurückblik-
ken können, weitere und siegesentscheidende an die Seite zu
stellen und den Tag zu erkämpfen, der allen Einsatz und alle
Opfer lohnen und durch einen gesicherten Frieden krönen wird.

Der Führer hat in seinem Neujahrseruf darauf hingewiesen,
daß neue Waffen geschmiedet sind, und daß das, was in jahre-
langer Arbeit vorbereitet wurde, nun in einem gewaltigen Rhyth-
mus anzulaufen beginnt. Unsere Soldaten, die als wahre Helden
über alle Bitternis, alles Leid und alle Todesangst hinaus
Siege um Siege errungen haben, werden diese Waffen nun ge-
brauchen, um die teuflischen Pläne unserer Gegner zu zerschla-
gen und die Feinde so lange zu bekämpfen, bis sie endgültig
am Boden liegen und über dem Trümmerfeld der Schlachten die
Siegesfanfaren ertönen.

Niemand von uns wird sich über die Härte des Jahres 1943 täu-
schen wollen. Das finstere Vorhaben unserer Feinde ist bekannt.
Der Führer hat es uns noch einmal vor Augen gestellt. Wir alle
sind uns klar darüber, daß es um die Erhaltung und Sicherung
unserer Heimat geht, um die Freiheit und Lebensmöglichkeit
unseres Volkes, um den Aufbau einer neuen europäischen Lebens-
und Arbeitsgemeinschaft und um die Erringung eines Friedens,
der, wie der Führer betont, eine lange Ruhezeit der ungestör-

ten Entwicklung gewährleistet. Um dieses Ziel geht der Kampf, und in diesem Kampf werden wir wie bisher so auch in Zukunft nicht versagen. Und so grüßen wir das neue Jahr mit dem heißen Wunsch, daß es uns die Kraft geben möge, diesen Kampf zu bestehen bis zum Tag des Sieges!

- - - - -

In seinem diesmaligen Neujahrseruf an das deutsche Volk zeigt uns der Führer erneut mit klaren, eindeutigen Sätzen den Weg zum Sieg: unerbittliche Härte gegen uns selbst und rücksichtslose Erfüllung aller Aufgaben, die an uns herantreten. Mit schonungsloser Offenheit hält der Führer Abrechnung mit den Kriegsverbrechern und führt erneut den Nachweis ihrer Kriegsschuld. Mit Nachdruck weist er darauf hin, daß wir das Recht, an den Sieg zu glauben, der eigenen Kraft verdanken, dem Mut unserer Truppen, der Treue und der Arbeit der Heimat und dem Wirken der mit uns verbündeten tapferen Völker in Europa und Asien. Zum Schluß heißt es in dem Aufruf des Führers:

"Der Beginn des neuen Jahres verpflichtet mich, im Namen des deutschen Volkes für all das Heldentum und die geleistete Arbeit der Heimat und der Front zu danken. Denn ich selbst bin nur einer der vielen, die Glieder dieses Volkes sind. Was mich aus der Masse meiner Volksgenossen hervorhebt, ist nur die Ehre, ihr Führer sein zu dürfen. Im übrigen aber ist ihr Leid das meine, genau so wie mein Stolz und meine Freude dereinst der Stolz und die Freude des ganzen Volkes sein werden.

Der einzelne muß und wird wie immer vergehen, allein das Volk muß bleiben. Daß wir ihm im kommenden Jahr unsere ganze Kraft widmen, soll am 1. Januar 1943 unser Gelöbnis sein. Nur dann dürfen wir es wagen, wie immer unseren Herrgott zu bitten, daß er uns so wie bisher seinen Beistand nicht versagen möge. Der Winter mag schwer sein. Härter als im vergangenen Jahre kann er uns nicht treffen. Nach ihm aber kommt die Stunde, da wir unter Zusammenfassung aller Kraft wieder antreten wollen, um der Freiheit und damit der Zukunft und dem Leben unseres Volkes zu nützen. Einmal wird dann in diesem Kampf eine Nacht als erste stür-

zen. Daß dies nicht Deutschland ist, das wissen wir.

Das deutsche Volk wird dieses Mal als letztes den Kampfplatz behaupten. So wird dann endlich jener lange Friede kommen, den wir ersehnen zum großen Aufbau unserer Volksgemeinschaft und damit als einzig würdiger Dank für unsere toten Helden." (Z.)

- - - - -

In dem Tagesbefehl des Führers an die deutsche Wehrmacht heißt es:

"In diesem Kampf kann es nunmehr keine Kompromisse mehr geben. Was Europa braucht und auch die übrige Welt, ist nicht ein Zustand, in dem alle 20 oder 25 Jahre die jüdisch-kapitalistischen Hyänen sich wieder gegen den friedlichen und vor allem den sozialen Aufbau einer neuen Welt wenden können, sondern eine lange Ruhezeit der ungestörten Entwicklung. Deutschland aber benötigt vor allem die Voraussetzungen zum Aufbau einer von außen nicht mehr bedrohten nationalsozialistischen Volksgemeinschaft. Wenn dieser Staat und das übrige Europa dann zugleich in ihrer räumlichen Begrenzung die Grundlagen der sicheren Ernährung besitzen sowie über jene Rohstoffe verfügen, ohne die menschliche Kulturen heute nicht mehr denkbar sind, dann werden Eure Leiden, meine Soldaten, keine vergeblichen gewesen sein. Dann werden einst zu den Gräbern unserer gefallenen Kameraden Generationen wandern, um ihnen zu danken für das Opfer, das sie dem Leben der Nachwelt gebracht haben.

Indem wir für dieses Ziel des Lebens und der Freiheit unserer Völker und nicht für Geld und Geschäfte kämpfen, glauben wir, den Herrgott wieder bitten zu dürfen, uns auch im kommenden Jahr wie in den vergangenen seinen Segen zu geben." (Z.)

- - - - -

Auch Reichsmarschall Hermann Göring richtet wieder einen Neujahrsaufruf an das deutsche Volk, der mit den Sätzen schließt:

"1943 steht vor der Tür. Wir alle hoffen, es soll das Jahr des Sieges und des Friedens sein. Wir alle aber wissen

auch, daß erneut Schweres von jedem einzelnen Volksgenossen verlangt werden wird. Denn ohne Opfer gibt es keinen Erfolg und ohne mutigen Einsatz und selbstloser Hingabe keinen Sieg. Ohne Ausdauer, Zähigkeit und Disziplin kann niemals ein Kampf gewonnen werden.

Darum laßt uns die Reihen noch enger schließen. Einig im Willen und Handeln, gefestigt und gestählt in Opfer und Tat wollen wir als eine verschworene Kampfgemeinschaft in unwandelbarer Treue unserem geliebten Führer Adolf Hitler folgen und unsere Ehre darein setzen, seinen Befehlen getreu unser Bestes zu geben. Das Mahnwort, das der große Clausewitz im Freiheitskampfe Preußens prägte, gilt auch für uns: Die Zeit ist euer, was sie sein wird, wird sie durch euch sein.

Darum heißt die Losung für das neue Jahr: Der Sieg!" (Z.)

- - - - -

Der Aufruf des Reichsmarschalls an die Luftwaffe klingt in die Worte aus:

"Was die Zukunft birgt, wissen wir zur Stunde noch nicht. Eines jedoch ist gewiß, am Ende wird die Macht des deutschen Schwertes und der Verbündeten jedes Schicksal meistern und unseren Völkern eine schönere Welt erschließen. Im Geiste der gefallenen Helden geloben wir, bis zum letzten Atemzug für unser ewiges Deutschland zu kämpfen. Mit diesen heiligen Versprechen grüßen wir an der Schwelle des neuen Jahres die Fahnen, unsere herrlichen Siegeszeichen.

Es lebe Adolf Hitler, der Führer und Feldherr!" (Z.)

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer wendet sich zur Jahreswende wieder mit einem eindringlichen Appell an seine Mitbürger. Er weist dabei auf das Vermächtnis der toten Helden hin, die uns durch ihr Sterben den Befehl erteilt haben, weiterhin mit unserem Höchsteinsatz für das zu kämpfen, wofür sie fielen, für das Leben und Dasein unseres Volkes. In dem Aufruf des Oberbür-

germeisters heißt es zum Schluß:

"Bei Beginn des neuen Jahres danke ich all meinen Mitbürgern für die verständnisvolle und aufopfernde Arbeit und die vorbildliche Haltung in gefährvollen Stunden. Ich drücke besonders innig teilnehmend denen die Hand, die ^{ich} nicht wie andere am Weihnachtsvortage besuchen konnte, die aber ebenso wehen Herzens sind. Wenn Worte auch nicht den Schmerz zu lindern vermögen, so möchte ich dennoch zum Ausdruck bringen, daß niemand in seinem Leid allein steht, daß Tausende zum Eintritt bereit bereit stehen, damit nicht das vom Bolschewismus zerstört wird, was uns verblieb und noch zu werken verspricht.

Ich gedenke unserer Gefallenen an der Front und in der Heimat, grüße ihre Hügel und die Kämpfer draußen, die zum Äußersten entschlossen sind. Ihnen möchte ich sagen, daß die Heimat sehr hart geworden ist. Sie steht mit ihrem höchsten Einsatz, allen ihren Gedanken und Wünschen treu hinter ihnen.

Meinen Mitbürgern an allen Fronten und in der Heimat übermittle ich meine herzlichsten Neujahrswünsche. In diesem Jahre kann die Parole nur lauten: "Das Wesentliche ist die Tat!" Heil unserem Führer! "" (Z.)

- - - - -

In dem Neujahrsaufruf, mit dem sich Kreisleiter Flagemann an die Nationalsozialistinnen und Nationalsozialisten des Kreises Emscher-Lippe wendet, dankt er allen für die einsatzbereite und tatfrohe Mitarbeit im vergangenen Jahr und fährt dann fort:

"Unser gemeinsamer Gruß gilt unseren siegreichen Soldaten an allen Fronten. Wir versprechen ihnen, auch im Kampfsjahr 1943, uns ihrer großen Taten würdig zu zeigen und fanatische Kämpfer für die Zukunft unseres Volkes und Reiches zu sein. Es lebe der Führer! Es lebe das Reich!"

(Z.)

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat dem Führer zum Jahreswechsel folgendes Glückwunschsreiben zugehen lassen:

"Mein Führer!

Zu Beginn des neuen Jahres gedenkt Gelsenkirchens Bevölkerung ihres Führers besonders herzlich. Sie weiß, daß nur unwandelbare Treue und äußerste Härte in dem Kampf gegen die Mächte, die den Krieg jahrelang vorbereiteten und damit die vielen Opfer heraufbeschworen, helfen kann.

Möge Ihnen, mein Führer, zu dem gerechtesten Abwehrkampfe der Geschichte weiterhin Gesundheit und Kraft beschieden sein, damit der Plan der Ausrottung des deutschen Volkes zunichte gemacht wird und die bisherigen Opfer nicht umsonst gebracht worden sind.

Heil mein Führer!

B ö h m e r "

Dem Oberpräsidenten und Gauleiter Dr. Meyer sandte der Oberbürgermeister zum neuen Jahr das nachstehende Schreiben:

"Hochverehrter Gauleiter!

Zum neuen Jahr übermittle ich Ihnen meine und der gesamten Bevölkerung herzlichste Wünsche für Ihre Gesundheit und Ihre Schaffenskraft zur Erfüllung Ihrer vielseitigen Aufgaben für Führer, Volk und Reich. Möge sich die Stadt noch recht lange Ihrer wohlwollenden Förderung erfreuen dürfen.

In treuer Verbundenheit!

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

B ö h m e r "

Auch den beiden anderen Ehrenbürgern unserer Stadt, Stabschef der SA. Viktor Lutze und Staatsrat Gauleiter Florian, ließ der Oberbürgermeister herzlich gehaltene Neujahrsschreiben zugehen.

Heute geht das Gaswerk in Rotthausen in den Besitz der Stadt Gelsenkirchen über. Der Betrieb des Gaswerks wird durch die Stadtwerke Gelsenkirchen weitergeführt. Im Jahre 1882 ließen die Gemeinden Rotthausen, Kray, Katernberg und Schonnebeck gemeinsam durch die Firma Schmidt & Tiegler in Rotthausen ein Gaswerk errichten. Später ging das Gaswerk in den Besitz des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes in Essen über. Die Rohrnetze in den Gemeinden Kray, Katernberg, Stoppenberg und Schonnebeck übernahm bereits vor einigen Jahren die Stadt Essen. Durch Vertrag gehen nun die übrigen Anlagen des Gaswerks und die Gasversorgung des Stadtteiles Rotthausen in den Besitz der Stadt Gelsenkirchen über.

Die bisher beim Gaswerk in Rotthausen vorhandenen Büros werden geschlossen. Für die Gasabnehmer in Rotthausen bleiben bis auf weiteres die bisher gültigen Tarife unverändert in Kraft. Durch die Übernahme des Gaswerkes Rotthausen erfolgt nun die Gasversorgung der Großstadt Gelsenkirchen einheitlich für das gesamte Stadtgebiet durch die Stadtwerke.

- - - - -

Das Fest der goldenen Hochzeit begehen heute die Eheleute Ignatz Groeger und Frau Gottliebe geb. Pidun, Reubekampstr.16.

- - - - -

Samstag, 2. Januar

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Feldwebel Friedrich Banach, Zugführer in einem Panzerregiment.

Feldwebel Friedrich Banach, am 2. Januar 1916 als Sohn des Bergmanns Michael Banach in Gelsenkirchen-Rotthausen geboren, zeichnete sich bei Vorstößen einer Kampfgruppe im Raume südwestlich Stalingrad durch hervorragende Tapferkeit und kühne Entschlußkraft entscheidend aus. Feldwebel Banach, der im Zivilberuf Lagerist in einer Wittener Dampfziegelei ist, trat 1937 in das Panzerregiment 5 ein. Später wurde er in das Panzerregiment 36 in Schweinfurt versetzt.

- - - - -

Im Jahre 1942 führte die NSV.-Kreisamtsleitung Emscher-Lippe sechs KLV.-Transporte nach Süddeutschland, zur Ostmark usw. durch mit 2554 Kindern von 4 bis 10 Jahren. Vier Verwandtentransporte mit 2645 Personen (Mütter und Kinder) führten nach Ostpreußen. In 55 Kinderheimtransporten in eigene Kinderheime der NSV. wurden 570 Kinder von 6 bis 14 Jahren, 53 Kinder von 3 bis 6 Jahren und 121 berufstätige Jugendliche erfaßt.

Mit zehn Mutter- und Kind-Transporten wurden 1608 Mütter und 3104 Kleinkinder und Säuglinge zu Daueraufenthalten in ungefährdete Gaue gebracht. Durch elf gaueigene Kindertransporte wurden 1257 Kinder innerhalb des Gaues für mehrere Wochen in Familienpflegestellen untergebracht. Insgesamt sind das innerhalb Jahresfrist allein 86 Transporte mit 9912 Müttern, Jugendlichen, Schulkindern, Kleinkindern und Säuglingen aus dem Kreis Emscher-Lippe. In den weitaus meisten Fällen handelte es sich hierbei um Dauer- oder mehrmonatige Erholungsaufenthalte, in allen Fällen natürlich um ausgesuchte Erholungsgebiete und erprobte Gastplätze.

Auch im neuen Jahre werden die NSV.-Transporte planmäßig fortgesetzt.

- - - - -

Sonntag, 3. Januar

Mit der 42. Öffentlichen Luftwarnung, die von 13,16 Uhr bis um 13,53 Uhr anhielt, verzeichnen wir den 436. Fliegeralarm seit Kriegsbeginn und den ersten im neuen Jahr. Während des Alarms hat sich bei uns nichts ereignet.

Von 19,17 Uhr bis um 20,23 Uhr hatten wir den 437. (2.) Fliegeralarm. Mehrfach überflogen bei starkem Abwehrfeuer feindliche Flieger unser Stadtgebiet, ohne jedoch Bomben abzuwerfen. Dagegen wurde die Stadt Essen angegriffen, wo außer Spreng- und Brandwirkungen etwa 20 Tote zu beklagen sind.

- - - - -

Der Hauptfeldwebel Heinrich Daams wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Funker Heinz Bednarz.

- - - - -

Gegen 17,45 Uhr krepierte auf dem Güterbahnhof Horst-Nord eine Flakgranate. Durch die Explosion entstand geringer Sachschaden.

- - - - -

Eine interessante kulturgeschichtliche Plauderei veröffentlicht der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) unter der Überschrift "Gelsenkirchener Vornamen gestern und heute." (Z.)

- - - - -

Eine weitere lustige Geschichte aus Gelsenkirchens alten Tagen bringt der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) unter der Überschrift "Der 'Tolle Baron' in Althoffs Tafelrunde." (Z.)

- - - - -

"Öffentliche Ladung an der Kirchentür" überschreibt der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) einen heimatkundlichen Artikel, der sich auf alten Horster Gerichtsakten aufbaut. (Z.)

- - - - -

"Gemeinderatsorgen in Alt-Buer" werden in einem weiteren Artikel des "Westfälischen Beobachters" (Buersche Zeitung) dargestellt. (Z.)

- - - - -

Montag, 4. Januar

Allen Anschein nach wollen die Briten und Amerikaner im neuen Jahr ihr Luftangriffe auf unser Heimatgebiet wieder verstärken. Wie gestern so kündeten auch heute in den Abendstunden die Sirenen das Einfliegen feindlicher Flugzeuge an. Der da-

durch eingeleitete 438. (3.) Fliegeralarm dauerte von 19,29 Uhr bis um 20,42 Uhr. Auch diesmal wurde Gelsenkirchen von Bombenabwürfen verschont, obwohl die Stadt mehrfach überflogen wurde. Die Abwehr war sehr lebhaft. Wieder bildete Essen, ferner Bottrop, Duisburg und Oberhausen das Angriffsziel des Feindes.

- - - - -

In Münster starb heute im 64. Lebensjahr der Studienrat i.R. Bernd Schmitz, der viele Jahre am Hindenburg-Gymnasium in Buer als Lehrer gewirkt hat. Neben seiner Tätigkeit an der Schule hat sich Bernd Schmitz in besonderem Maße der Heimatpflege gewidmet. Nach dem ersten Weltkrieg war er unermüdlich bemüht, für die Schönheiten unserer Heimat in Wort und Bild zu werben. Er war auch ein mit künstlerischem Feingefühl arbeitender Lichtbildner. Ungezählt sind die literarischen Beiträge, die Bernd Schmitz über dieses Thema geschrieben hat. Seine besondere Vorliebe galt der plattdeutschen Sprache. In ihr schrieb er eine große Anzahl westfälischer Anekdoten, die in einem viel gelesenen Buch zusammengefaßt sind. Das Buch konnte erst im vergangenen Jahre wieder neu verlegt werden. Auch als feinsinniger Lyriker ist Bernd Schmitz bekannt geworden. Zudem übersetzte er Werke französischer Lyriker. Auch den alten klassischen Sprachen widmete er viel Aufmerksamkeit. Alle diese Arbeiten verrieten einen unermüdlich schaffenden Geist, der aus einem großen Wissen schöpfte und immer um letzte Erkenntnisse bemüht blieb. Viel Beifall fand Bernd Schmitz mit seinen Vorträgen westfälischer Gedichte und Anekdoten. Er war einer der Männer, die diese heute so rare Kunstart glänzend beherrschten.

Nach seinem Wegzug von Buer im Jahre 1938 widmete sich Bernd Schmitz Forschungsarbeiten, die westfälisches Volkstum, Brauchtum und Sprache zum besonderen Gegenstand hatten. Mit ihm ist ein Lehrer und Mann dahingegangen, der fest im westfälischen Volkstum wurzelte und seiner knorrigen westfälischen Wesensart stets treu geblieben ist.

- - - - -

Frau Wwe. Rosa Schmiegel, Getrudstraße 5, kann heute auf das gesegnete Alter von 92 Jahren zurückblicken.

- - - - -

Gelsenkirchener Jungmädels berichten in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" über ihre Weihnachtsfeier im Kinder-Landverschickungs-Lager Schloß Fuchsmühl im Gau-Bayreuth. (Z.)

- - - - -

Einen heimatkundlichen Artikel veröffentlicht der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) unter der Überschrift "Vor dem alten Freigericht im Emscher-Lippe-Land". (Z.)

- - - - -

Über "Einquatierungssorgen der Kötter" und Emscherbruch-Bauern im Dreißigjährigen Kriege wird in einem Artikel des "Westfälischen Beobachters" (Buersche Zeitung) berichtet. (Z.)

- - - - -

Dienstag, 5. Januar

Das Fest der goldenen Hochzeit begehen heute die Eheleute Johann Szkodowski und Frau Anna geb. Dembski, Wilhelminenstr. 149.

- - - - -

80 Jahre alt wird heute Frau Wwe. Elisabeth Borutta, Uechtingstraße 46. Es gratulieren vier Kinder, fünf Enkel und fünf Urenkel.

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) bringt heute das Bild und eine kurze Lebensbeschreibung des Ritterkreuzträgers Feldwebel Friedrich Banach. (Siehe Chronik Seite 8.) (Z.B.)

- - - - -

Die Ortsgruppe Buer-Forsthaus der NSDAP. ehrt in einer Feierstunde die Familie Haugk. (Siehe Chronik Seite 75, 123, 399

und 506.) Kreisleiter Plagemann hebt die Verdienste der beiden Brüder Helmut und Werner hervor und gedenkt in besonders herzlichen Worten der Soldatenmutter, der Witwe Luise Haugk, die seit Beginn des Krieges als ständig eingesetzte Helferin des Deutschen Roten Kreuzes im Dienst der Nation steht. (Z.)

- - - - -

In der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" berichten Gelsenkirchener Jungen über ihren Aufenthalt im Kinder-Landverschickungs-Lager Eisenärzt. (Z.B.)

- - - - -

Mittwoch, 6. Januar

Der Unteroffizier Ewald Hirdes und der Obergefreite Willi Kruck erhielten das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden die Brüder Wachtmeister d.R. Anton Karioth und Pionierunteroffizier Alois Karioth ausgezeichnet.

- - - - -

Heute findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 45. Zuteilungsperiode statt. Die Fleisch-Sonderkarten werden, da sie verspätet angeliefert wurden, besonders ausgegeben, und zwar Samstag, den 9. Januar.

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht einen heimat- und wirtschaftskundlichen Artikel "70 Jahre Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft." (Z.)

- - - - -

Über die Arbeit in den Gelsenkirchener Reviergruppen des Reichsluftschutzbundes bringt der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) einen bebilderten Artikel. Z.B.)

- - - - -

Von heute an bis zum 30. Januar erfolgt in den Ausgabestellen des Wirtschaftsamttes die Ausgabe der 4. Reichskleiderkarte. Diese Karte hat vom 1. Januar 1943 bis 30. Juni 1944 Gültigkeit. Sie enthält für Erwachsene 100 Punkte, statt 120 Punkte der 3. Reichskleiderkarte. (Siehe Chronik 1941, Seite 395, 406 und 419.) Für Knaben, Mädchen und Kleinkinder ist die Punktzahl von 120 beibehalten worden. Ebenso ist die Säuglingskarte unverändert.

Auf der Männerkleiderkarte sind 6 x 10 Punkte, also insgesamt 60 Punkte, gleichmäßig über die anderthalbjährige Laufzeit verteilt. Die Punkte werden fällig am 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. Oktober 1943 sowie am 1. Januar und 1. März 1944.

Auf der Frauenkarte sind 7 x 10 Punkte gleichmäßig über die Laufzeit verteilt. Fälligkeitstermine sind hier der 1. Januar, der 1. März, der 1. Mai, der 1. August und der 1. Oktober 1943 sowie der 1. Januar und der 1. März 1944.

Die restlichen 40 bzw. 30 Punkte erhalten erst nach Abruf Gültigkeit.

Auf der Knaben-, Mädchen- und Kleinkinderkarte sind 6 x 20 Punkte gleichmäßig über die Laufzeit verteilt, und zwar altersmäßig entsprechend gestaffelt. Für Mädchen vom vollendeten 3. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr und für Kinder im 2. und 3. Lebensjahr gelten 20 Punkte jeweils vom 1. Januar, 1. Mai, 1. September 1943 an sowie vom 15. Januar, 15. März und 15. Mai 1944 an und für Knaben vom vollendeten 3. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr vom 15. Januar, 15. Mai und 15. September 1943 an sowie vom 1. Februar, 1. April und 1. Juni 1944 an.

Die Männer- und Frauenkarten enthalten außerdem je 10 Kontrollabschnitte mit den Ziffern 1 bis 10 für besondere Zuteilungen. 20 Punkte der 4. Reichskleiderkarte sind wegen der Bewertung verschiedener Waren mit halben Punkten - halbiert worden.

Augenblicklich gelten im Reich folgende Reichskleiderkarten: die 2. Reichskleiderkarte (Siehe Chronik 1940, Seite 501, 567 und 578.) bis 31. August 1943, die 3. Reichskleiderkarte bis 30. Juni 1944 und die 4. Reichskleiderkarte vorerst bis 30. Juni 1944.

Der Bezirksschornsteinfegermeister Franz Bußmeier, Gelsenkirchen-Heßler, ist durch Bestallungsurkunde des Herrn Regierungspräsidenten in Münster vom 22. Dezember 1942 mit Wirkung vom 1. Oktober 1942 endgültig zum Bezirksschornsteinfegermeister des Kehrbezirks Heßler bestellt worden.

- - - - -

Freitag, 8. Januar

Am frühen Morgen, um 5,47 Uhr, ertönten die Sirenen zum 439. (4.) Fliegeralarm, der bis um 6,37 Uhr anhielt. Einige feindliche Flugzeuge überflogen ziemlich tief unser Stadtgebiet in ost-westlicher Richtung, begleitet von lebhaftem Abwehrfeuer. Ereignet hat sich während des Alarms bei uns nichts besonderes.

Im Verlauf des 440. (5.) Fliegeralarms, den wir als 43. Öffentliche Luftwarnung von 12,18 Uhr bis um 12,47 Uhr erlebten, blieb alles ruhig.

Um 18,59 Uhr gingen erneut die Sirenen zur Ankündigung des 441. (6.) Fliegeralarms, der um 19,52 Uhr beendet war. Unter lebhaftem Abwehrfeuer überflogen kurz nach Beginn des Alarms einige feindliche Flugzeuge unser Stadtgebiet, ohne Bomben abzuwerfen. Dagegen sind in einigen westlichen Nachbarstädten, vor allem wieder in Essen und Duisburg, schwere Bombenangriffe erfolgt.

Leider hat dieser Alarm auch wieder ein Todesopfer in unserer Stadt gefordert, deren Gesamtzahl sich damit auf 124 erhöht. Gegen 19,25 Uhr erlitt vor dem Luftschutz-Bunker in Horst-Süd die Witwe Lisette Luise Hückeswagen geb. Kuhnert, die sich auf dem Wege von ihrer Wohnung Fischerstraße 30 zum Luftschutzbunker befand, einen Herzschlag und verschied. Die Verstorbene war geboren am 26. Sept. 1881.

Während des Alarms ging im Stadtteil Erle in der Nähe des Zechenbahn-Übergangs an der Woltmannstraße ein Flakaufschläger nieder und richtete geringen Sachschaden an. Der Schrankenwärter wurde leicht verletzt.

- - - - -

Dem Obergefreiten Fritz Gartmann und dem Gefreiten Gerhard Bungert wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

- - - - -

Ihr goldenes Ehejubiläum feiern heute die Eheleute Ernst Krüger und Frau Alwine geb. Behrend, Hartmannstraße 7.

- - - - -

Heute wird Frau Wwe. Hermann Kahling, Wilhelmine geb. Archut, Martin-Faust-Straße 55, 80 Jahre alt. Sie schenkte 7 Kindern das Leben. Zwei Söhne fielen im ersten Weltkrieg. Mit den noch lebenden 4 Kindern gratulieren 4 Enkel und 4 Urenkel.

- - - - -

Der Lokomotivführer a.D. Johann Hufen, Rheinische Straße 61, begeht heute in körperlicher und geistiger Frische ebenfalls seinen 80. Geburtstag.

- - - - -

Über "Finanzgeschäfte der alten Freiheit Horst" nach dem Dreißigjährigen Krieg berichtet die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" unter Benutzung alter Gerichtsurkunden und Akten. (2.)

- - - - -

Samstag, 9. Januar

Die 44. Öffentliche Luftwarnung (442. (7.) Fliegeralarm) von 11,52 Uhr bis um 12,37 Uhr verlief, abgesehen von leichtem Abwehrfeuer in westlicher Richtung, für uns ohne Zwischenfälle.

Während des 443. (8.) Fliegeralarms am heutigen Abend von 19,12 Uhr bis um 20,15 Uhr erfolgte der 80. Bombenangriff auf unsere Stadt. Es wurden 2 schwere Sprengbomben und rd. 1500 Brandbomben abgeworfen.

1 Sprengbombe zerstörte den auf dem Gelände der Reichseisenbahn stehenden aus dicken Eisenblech hergestellten Wasserturm östlich des Bahnhofs Gelsenkirchen-Bismarck und zertrümmerte ihn vollkommen. Ein in der Nähe liegender Lokomotivschuppen ist

beschädigt worden. konnte aber trotz der erheblichen Dach- und Glasschäden in Betrieb gehalten werden. Zwei Holzbaracken, die mit ausländischen Arbeitern belegt waren, sind ebenfalls zerstört worden. Durch herumfliegende Splitter erlitten drei fremdvölkische Arbeiter leichte Verletzungen. Ferner wurden mehrere Häuser in der Wilhelm-Ehrlich- und Jägerstraße sowie die Häuser Grimberger Allee 90 und Deichstraße 199 leicht beschädigt (Dach- und Glasschäden).

1 weitere schwere Sprengbombe ging im Stadtteil Horst an der Hinterfront der Häuser Buerer Straße 75 und 77 nieder. Der durch diese Bombe angerichtete Gebäudeschaden ist außerordentlich groß. Die Häuser Buerer Straße 71, 73, 75, 77, 79, 82 und 84 sind schwer und die Häuser Buerer Straße 72, 74 und 76 mittelschwer beschädigt worden. Weitere 89 Häuser wurden leichter beschädigt. An ungefähr 500 Häusern entstanden leichte Dach- und Glasschäden. An dem Neubaufügel des Horster Krankenhauses wurden sämtliche Fensterscheiben eingedrückt.

Durch die Wirkung dieser schweren Sprengbombe wurden getötet:

Kaufmann Hermann Oehler, Buerer Straße 75,
geb. 27. 8. 1885, verheiratet

Schlosser Jean Schrader (belgischer Staatsangehöriger),
Buerer Straße 71 (Ausländer-Lager),
geb. 15. 12. 1891 in Brüssel, verh.

Die Gesamtzahl der getöteten Personen beträgt nunmehr 126.

Vorübergehend obdachlos wurden 150 Personen, die in dem Sammelraum der Wirtschaft Klauk, Buerer Straße 2, Aufnahmen fanden, und in Privatquartieren weiter geleitet werden konnten.

38 Familien mit 110 Personen müssen neue Wohnungen erhalten. Für die Unterbringung der geretteten Möbel mußten zwei Gaststättensäle in Anspruch genommen werden. Die in dem zerstörten Saal der Gaststätte Wahmann, Buerer Straße 71, untergebrachten 50 fremdvölkischen Arbeiter konnten anderweitig einquartiert werden.

1 Sprengbombe landete ca. 150 Meter von der Horster Grenze im Stadtteil Gladbeck-Brauck. Durch den Luftdruck entstanden auf Horster Gebiet im Umkreis bis 500 Meter Glas- und Dachschäden.

Ferner fielen auf Horster Gebiet ca. 1000 Brandbomben in der Nähe folgender Straßen:

Buerer Straße	200 Brandbomben
Hacken-Hügelstraße	300 "
Devenstraße	100 "
Essener Straße und Marschall-Rüttger Platz	100 "
Kufsteiner Straße	50 "
Reichsbahngleise Horst-Nord- Bismarck	250 "

Die entstandenen Brände mußten in zwei Fällen von der Feuerwehr gelöscht werden. Alle anderen Brände konnten von den Hausbewohnern bekämpft werden.

Rund 500 im Stadtteil Buer-Erle abgeworfene Brandbomben trafen Häuser in der Cranger Straße, Am Wildgatter, Woltsmann- und Auguststraße. Die Häuser Am Wildgatter 35, 42 und 59 sowie Cranger Straße 352 und Auguststraße 6 wurden beschädigt. Bei 3 der entstandenen Brände mußte die Feuerwehr herangezogen werden. Alle übrigen Brandherde konnten durch Selbstschutzkräfte beseitigt werden.

Während des Alarms traf 1 Plakaufschlag das Marienhospital Buer (Flügel Dorstener Straße). Das Dachgeschoß und eine Betondecke wurden durchgeschlagen, einige Fenster, Türen und Einrichtungsgegenstände zerstört.

- - - - -

Dem Gefreiten Franz Scholle wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

- - - - -

Auch in diesem Monat erhalten alle Gelsenkirchener Volksgenossen die für die Bevölkerung der luftgefährdeten Gebiete vorgesehene Sonderzulage an Fleisch. Die Ausgabe der Sonderkarten mit 4 Abschnitten über je 50 Gramm erfolgt heute. (Siehe Chronik Seite 13.)

- - - - -

Die "National-Zeitung" bringt ein Gruppenbild von der Ehrung der Brüder Helmut und Werner Haugk durch die SA-Standarte 137 "Ludwig Knickmann". (Siehe Chronik Seite 75, 123, 399 und 506.)

- - - - -

Sonntag 10. Januar

Ihren 90. Geburtstag feiert heute in seltener Rüstigkeit Fräulein Therese Thiele, Gewerkenstraße 75.

- - - - -

Die Eheleute Johann Linde und Frau Wilhelmine geb. Tantius, Bulker Straße 39, können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

- - - - -

Zum Amtsvorsteher des Postamtes Gelsenkirchen-Horst ist Postmeister Paul Reimann, der langjährige Leiter des Postamtes Erkenwick, neu bestellt worden. Postmeister Reimann hat in dieser Woche sein neues Amt angetreten.

- - - - -

Im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses fand heute aus Anlaß der Überreichung des Cholm-Schildes an Männer der Gruppe Scherer - siehe Chronik 1942, Seite 364 - eine würdige Feierstunde statt, der auf Einladung des Polizeipräsidenten SA.-Gruppenführer Vogel u.a. Kreisleiter Plagemann, der zuständige Wehrmachtstandortälteste und zahlreiche weitere Ehrengäste, sowie außer den Männern, denen der Cholm-Schild zugehört war, auch die Angehörigen der bei Cholm Gefallenen und die Formationen der Polizei beiwohnten. Ein Männerchor und das Musikkorps der Schutzpolizei Recklinghausen gaben der Feier einen würdigen Rahmen. Polizeipräsident Vogel gedachte in schlichten Worten der Helden von Cholm und besonders der dort gefallenen Kameraden. Das heldische Ausharren der Polizeimänner von Cholm werde unvergessen bleiben.

Nach der Ansprache überreichte ein Polizeioffizier und Teilnehmer des Cholm-Kampfes den angetretenen Männern den ihnen vom Führer verliehenen Cholm-Schild. Auch die in den harten Kämpfen von Cholm Verwundeten waren anwesend. Sie saßen in der ersten Saalreihe und wurden besonders herzlich vom Polizeipräsidenten und vom Kreisleiter begrüßt. (Z.)

- - - - -

Am heutigen Sonntag findet die 5. Haussammlung für das Kriegs-
Winterhilfswerk 1942/43 statt.

- - - - -

Vor zwanzig Jahren, am 11. Januar 1923, erfolgte der Einmarsch
französischer und belgischer Truppen in das Ruhrgebiet. Die
Zeitungen bringen heute z.T. ausführliche Artikel über die
damaligen Geschehnisse. Sehr eingehend befaßt sich die "Gel-
senkirchener Allgemeine Zeitung" mit den Ereignissen jener
Tage, die in uns die Erinnerung wachrufen an die dunkelste
Zeit unserer nationalen Erniedrigung, aber doch auch zugleich
an die Zeit, in der sich zuerst, wenn auch nur in passiver
Form, der Widerstand gegen die Rachegefühle und brutale Macht-
politik wahnsinnig gewordener "Sieger" regte. (Z.B.)

- - - - -

Dem heute in den Tageszeitungen veröffentlichten Jahresbericht
der Kreisfilmstelle für 1942 entnehmen wir, daß die rund 700
Filmveranstaltungen der Partei innerhalb des Kreises Emscher-
Lippe von 120 000 Personen besucht wurden. (Z.)

- - - - -

Einen aufschlußreichen heimat- und volkskundlichen Artikel über
die Geschichte von "Haus Achternberg" veröffentlicht der "West-
fälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) unter der Über-
schrift "Sonntagsspaziergang um Haus Achternberg". (Z.)

- - - - -

Mit "Buerschen Straßensorgen vor 200 Jahren" befaßt sich ein
Gerichtsprotokoll vom 8. Juni 1707, das im "Westfälischen Be-
obachter" (Buersche Zeitung) abgedruckt wird. (Z.)

- - - - -

Montag, 11. Januar

Auch am heutigen Abend flogen britische Bomber wieder in unser
Heimatgebiet ein. Der dadurch ausgelöste 444. (9.) Fliegeralarm
dauerte von 19,06 Uhr bis um 20,34 Uhr. Trotzdem unsere Stadt

mehrfach überflogen wurde, kam es nicht zu Bombenabwürfen des Feindes, der durch starkes Abwehrfeuer bekämpft wurde.

Im Ortsteil Buer löste sich ein Sperrballon und ging in der Urbanusstraße nieder, ohne jedoch Schaden anzurichten.

- - - - -

Der Unteroffizier der Panzerwaffe Alfred Bolhöfer wurde wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Die gleiche Auszeichnung wurde dem Unteroffizier Heinz Prinz zuteil.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten die Gefreiten Edmund Fahrman, Heinz Schwers und Eduard Wohlgemuth.

- - - - -

Kurz vor Beendigung seines Urlaubs, den er in Witten, seinem jetzigen Wohnort verbrachte, stattete der Ritterkreuzträger Feldwebel Friedrich Banach auch seiner Geburtsstadt Gelsenkirchen einen Besuch ab. Er weilte hier für einige Stunden im Kreise seiner vier Geschwister, von denen drei in Gelsenkirchen-Rotthausen und eins in der Gelsenkirchener Altstadt seinen Wohnsitz hat. Im Hause seines Bruders Josef Banach, in der Schemannstraße in Rotthausen, fand sich die Familie zusammen. Der Wohnungseingang war zum Empfang des Ritterkreuzträgers mit grünen Bäumen geschmückt. Auch die Nachbarn fanden sich alsbald beglückwünschend ein, um Friedrich Banach als alten Bekannten - in jedem Urlaub weilt er in Gelsenkirchen - herzlich zu begrüßen. (Siehe Chronik Seite 8 und 12.)

- - - - -

Im Sitzungszimmer 209 des Hans-Sachs-Hauses findet die erste Beratung der Beigeordneten-Konferenz im neuen Jahr statt.

Oberbürgermeister Böhmer begrüßt zu Beginn seine engeren Mitarbeiter aufs herzlichste und dankt ihnen zunächst für ihre Anteilnahme an dem Heldentod seines Sohnes Gerd. (Siehe Chronik 1942, Seite 467.) Sodann gibt der Oberbürgermeister dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck, daß seinen Mitarbeitern im neuen Jahr Gesundheit und Schaffenskraft in vollem Maße erhalten bleiben möchte. Nach der kurzen Ansprache des Oberbürgermeisters beginnen die Beratungen der Konferenz.

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) veröffentlicht ein Kapitel aus dem Bürgerbuch der Freiheit Buer über "die Einquartierung Großbritannischer Truppen" im Jahre 1760. (Z.)

- - - - -

Dienstag, 12. Januar

Der Obergefreite Josef Jendrowiak ist mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden. Dem Obersoldaten Hermann Kortewille wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

- - - - -

Heute feiert Frau Witwe Luise Folgner, Paulinenstraße 12, ihren 80. Geburtstag. Sie ist Trägerin des Ehrenkreuzes der Deutschen Mutter. Vier Kinder, zehn Enkel und zwei Urenkel gratulieren der Jubilarin.

- - - - -

Gauleiter Dr. Meyer hat dem Oberbürgermeister für die ihm zum neuen Jahr übermittelten Wünsche durch das nachstehende Schreiben gedankt:

"Lieber Parteigenosse Böhmer!

Für Ihre freundlichen Wünsche zum Jahreswechsel danke ich Ihnen bestens. Ich erwidere sie auf das herzlichste.

Möge das kommende Jahr, ebenso wie das vergangene, für die innere Front ein erfolgreiches und für die äußere ein siegreiches sein.

Heil Hitler!

Ihr

Alfred Meyer "

- - - - -

Auch der Stabschef der SA. Viktor Lutze dankte dem Oberbürgermeister für die ihm zum Geburtstag und zum Jahreswechsel dargebrachten Wünsche mit folgendem Schreiben:

"Für die mir zum Geburtstag übermittelten Glückwünsche sage ich meinen besten Dank und erwidere gleichzeitig die Grüße und Wünsche, die ich zu den Feiertagen erhalten habe.

Heil Hitler!

Ihr

Viktor Lutze

Mittwoch, 13. Januar

Die von uns am 4. Januar in der Chronik ausgesprochene Vermutung, die Britisch-amerikanische Luftwaffe würde im neuen Jahr ihre Angriffe auf unser Heimatgebiet wieder verstärken - siehe Chronik Seite 10 - hat sich leider als richtig erwiesen. Obwohl unsere Stadt während des 445. (10.) Fliegeralarms, den wir in der Frühe des heutigen Tages von 5,51 Uhr bis um 7,08 Uhr bei starkem Abwehrfeuer erlebten, von Bombenabwürfen verschont blieb, führten feindliche Bomber im Verlauf des 446. (11.) Fliegeralarms von 18,43 Uhr bis um 20,11 Uhr den 81. Angriff auf unser Stadtgebiet aus.

Trotzdem sich der Angriff nur auf eine Dauer von 8 - 10 Minuten erstreckte, sind seine Auswirkungen doch so folgenreicher wie bei kaum einem früheren. Die rund 8 000 Bomben, die in fast allen Stadtteilen auf Wohnhäuser und Werkanlagen niederprasselten, entzündeten zahlreiche größere und kleinere Brände. Der Stadtteil Rotthausen glich zeitweilig einem einzigen, wildtobenden Feuermeer. Daneben richteten die schweren Sprengbomben und eine Minenbombe in den betreffenden Gebietsteilen der Stadt große Verwüstungen an. 2 Tote und über 60 Verletzte sind die Opfer dieses neuesten britischen Terrorangriffs. Rund 2 000 Volksgenossen haben ihr Hab und Gut verloren und stehen als Obdachlose da. Hunderte von Häusern sind zerstört oder beschädigt.

Noch während des Alarms, gleich nach dem erfolgten Angriff, hat sich Oberbürgermeister Böhmer an die Schadensstellen in Rotthausen, Bismarck, Horst und Buer begeben, um sich persön-

lich von dem Ausmaß der angerichteten Schäden zu unterrichten und bei den ersten Hilfsmaßnahmen zugegen zu sein. Auch Kreisleiter Plagemann weilte in den betroffenen Stadtteilen.

Wie bei den früheren Angriffen, so konnten wir uns auch heute wieder von der bewunderungswürdigen, vorbildlichen Haltung der Bevölkerung überzeugen, von ihrer Einsatz- und Hilfsbereitschaft nicht minder als von ihrem stillen Heldentum beim Ertragen des harten Schicksals, das ihnen ihr Heim zerstörte oder gar auch einen der Ihrigen entriß. Oft selbst verletzt, beteiligen sie sich unbekümmert um ihr eigenes Befinden an den Rettungs- und Aufräumarbeiten, an der Bekämpfung der Brände und an der Verhütung weiterer Schäden. Sie denken nicht an sich, und wenn sie sich beim Einsatz nicht schonen, dann wollen sie nicht etwa ein Beispiel geben, nicht Vorbild für die anderen sein. Sie folgen einem inneren Befehl, der ihnen ihr Handeln und ihre Haltung zur Selbstverständlichkeit werden läßt. Sie handeln kameradschaftlich, mutig, kaltblütig, geschickt und opferbereit. Und sie tun es nicht, weil es von ihnen verlangt wird oder weil sie sich selbst innerlich dazu überreden, sondern weil sie von Hause aus so sind: sie müssen helfen, gerade auch dann, wenn sie selbst von Gefahr umdroht sind und von Leid geschüttelt werden. Diese Männer, die in ihrem Alltag, an ihren Arbeitsstätten in Schacht und Hütte mit der Gefahr vertraut geblieben sind; sie haben sich ihre Abwehrinstinkte, die ein Teil ihres Wesens sind, bewahrt. Bei ihnen ist das Einstehen der Mannschaft füreinander im täglichen Leben eine reale Kraft, die ständig auf ihre Zuverlässigkeit geprüft wird. Ohne dieses um die gemeinsame Gefahr und den gemeinsamen Abwehrkampf wissende kameradschaftliche Zusammenwirken wäre ja auch die Arbeit etwa im Kohlenstreb oder auf der Walzstraße nicht denkbar.

Diese Männer gaben auch an dem heutigen Angriffsabend, inmitten der Brände und Trümmer, im herzerreißenden Wimmern der Verletzten und im Aufschreien der Verschütteten, ein schlichtes und zugleich erschütterndes Beispiel höchster Bewährung. Und den Männern stehn die Frauen nicht nach. Auch ihnen steht über Not und Leid und eigenem Schmerz das Bewußtsein der Pflicht gegenüber dem Ganzen. Kaum ein lautes Wehklagen.

Dafür aber beherztes Sicheinsetzen oder tapfere Haltung. Sie wissen ebenso wie die Männer und wie wir alle es wissen, daß sie im vordersten Graben der Heimatfront stehen, dort, wo die Heimat ihre härteste Probe zu bestehen hat. Aus diesem Wissen formt sich ihre Haltung und ihr Handeln in den Stunden der Bombennächte, in den Augenblicken des hereinbrechenden Unheils.

Den mondhellen, sternenklaren Abend- und ersten Nachtstunden folgt bald dichtes Wolkengeschlebe, und in den ersten Morgenstunden setzt bei peitschendem Wind starker Regenfall ein. Obwohl alle eingesetzten Hilfstruppe, die Luftschutz- und Feuerschutzpolizei restlos tätig sind, um den nicht völlig zerstörten Hausrat, Möbel, Kleidungs- und Wäschestücke zu bergen und vor dem Verderben zu bewahren, muß die Selbsthilfe der Volksgenossen mit eingesetzt werden, um Schlimmeres zu verhüten. Und hier zeigt sich aufs Neue die Entschlossenheit aller, das Unglück zu meistern und in der Schicksalsgemeinschaft der Betroffenen unermüdlich die schwersten und zugleich schönsten Pflichten aus innerem Müssen zu erfüllen.

So hat uns auch dieser 81. Bombenangriff auf unsere Stadt erneut bewiesen, daß sich die Bevölkerung Gelsenkirchens zu jeder Stunde bewußt ist, daß sie nicht nur an einer wichtigen Stelle der arbeitenden Heimatfront steht, sondern auch an der soldatischen Front, dort, wo es den ganzen Einsatz gilt. Wir stimmen daher aus vollem Herzen den Sätzen zu, die kürzlich in der "National-Zeitung" zu lesen waren, und die wir unserem heutigen Erlebnisbericht anfügen möchten:

"Wer als Fremder eine Bombennacht im Revier erlebt und die Tätigkeit unserer Bevölkerung an Schadensstellen beobachtet, mag den Eindruck gewinnen, daß unsere Menschen hier vor allem aus einem großen und jähren Aufschwung so mutig und einsatzbereit handeln. Wer ständig unter und mit ihnen lebt, weiß um ihre Stunden der Sorge und auch der Angst, die ihnen so wenig fremd sind wie dem Soldaten. Er weiß um ihr Verlangen nach Ruhe und Geborgenheit vor allem für Frauen und Kinder. Er sieht in der Haltung der Bevölkerung zur Stunde der Bewährung in erster Linie ihren zähen Lebenswillen und das Tätigwerden aller jener Eigenschaften, die sie aus ihrer gesunden, kraft-

vollen Natur schöpft. Und gerade daraus kann er die Gewißheit beziehen, daß diese Menschen hier nicht kleinzukriegen sind."

- - - - -

Über den 81. Bombenangriff, dem unser vorstehendes Stimmungsbild galt, liegen bisher folgende Meldungen vor:

Mehrere feindliche Flieger griffen das Stadtgebiet von 19,32 Uhr bis 19,40 Uhr an und warfen etwa 8 000 Brand- und 19 Sprengbomben ab, darunter 1 Minenbombe. An Schäden sind bis jetzt festgestellt worden im Ortsteil Gelsenkirchen:

Bleckstraße: 1 Haus durch Sprengbombe zerstört, mehrere Häuser teils stark, teils leicht beschädigt.

Grimberger Hafen: Spreng- und Brandbomben. Geringer Gebäudeschaden.

Bahnhof Bismarcky Trinenkamp, Emschertalbahn, Christinenstraße: Brandbomben, geringer Gebäudeschaden.

Hafenspeicher: Brandbomben, mittlerer Gebäudeschaden.

Im Gelände der Schleuse: Abwurf einer Sprengbombe, mittlerer Sachschaden.

Haldenstraße: Brandbomben, geringer Gebäudeschaden.

Fürstinnenstraße: Färberei Rotthauwe, durch Brandbomben Gebäude- und Sachschaden.

Deutsche Eisenwerke: Etwa 50 Brandbomben.

Fuhrpark; Stallgebäude: Brandbomben, mittl. Gebäudeschaden.

Breilstraße: Spreng- und Brandbomben, " "

Delog: Betriebshalle ausgebrannt, Großfeuer.

Olex: Ebenfalls durch Brandbomben getroffen.

Steeler Straße: Ganzer Straßenzug von Brandbomben getroffen.

Almastraße 64 u. 73: Sprengbombe, starker Gebäudeschaden.

Saarbrücker Str. 31, 33 u. 40 - 50: Häuser vollständig ausgebrannt, weitere Häuser erhielten schwere und leichte Gebäudeschäden.

Lothringer Straße: Mehrere Häuser durch Sprengbomben stark beschädigt.

Achternberg- und Belforter Straße: Gebäudeschäden durch Spreng- und Brandbomben.

Krayer Str. 46: Das Gehöft des Landwirts Säck ist durch Spreng- und Brandbomben so stark beschädigt, daß Räumung erfolgen muß.

Weitere größere und kleinere Schäden erstrecken sich fast über das ganze Stadtgebiet.

Ein Schiff im Hafen wurde beschädigt. Zwei Ausländerbaracken sind ausgebrannt. Das Kesselhaus Rheinelbe ist durch Brandbomben beschädigt. In der Lothringer Straße wurde das Hauptwasserrohr und das Kanalnetz von der in der Nähe niedergegangenen Sprengbombe beschädigt.

In den Ortsteilen Buer und Horst sind folgende Schäden entstanden:

1 100 Brandbomben alter Art fielen auf die Häuser folgender Straßen: Linden-, Westerholter, Nienhof-, Akazien-, Ludwig-Knickmann-, Schiller-, Goethe-, Erlestraße und Umgebung. Es entstanden

Am Spinnweg	2 Brände
Lindenstraße	2 " "
Akazienstraße	1 Brand
Eisenwerk König	1 " "

Zahlreiche kleinere Brände löschte der Selbstschutz der Häuser.

Im Ortsteil Horst wurde von einer schweren Sprengbombe das Hydrierwerk Gelsenberg getroffen und 3 Gasleitungen zerschlagen. Die Abschlebung der Leitung wurde durch Werkkräfte bald bewerkstelligt.

Auf die Kokerei Scholven wurden 2 Sprengbomben abgeworfen, die einen Produktionsausfall von 50% bewirkten.

500 Brandbomben alter Art fielen auf die Industrieanlagen und die Siedlung Scholven. Es entstanden auf der Kokerei Scholven 2 Brände und 1 Brand in der Siedlung Scholven. Durch diese Beschädigungen ist das Hydrierwerk Scholven voraussichtlich für einen Tag außer Betrieb.

In Horst, Lucasstraße 15, wurden durch 1 Flakaufschläger 2 Männer verletzt, die sich innerhalb des Luftschutzraumes befanden. Das Haus wurde leicht beschädigt.

Insgesamt sind bisher im Stadtgebiet festgestellt worden 7 Tote und 61 Verletzte. Die Zahl der Obdachlosen beträgt rund 650 Personen. Die Namen der Toten sind:

Dutzik, Winfried, Ernst, Volksschüler, geb. 12.7.1934,
Karl-Meyer-Straße 21

Emler, Heinrich, Berginvalid, geb. 9.2.1886, verheiratet,
Hagenbreddestr. 25

Hopfenbach geb. Lepski, Auguste, Ehefrau, geb. 2.9.1885,
Weindorfstr. 1

Lipinski, Alfred, Schüler, geb. 14.9.1929, Essen-Kray,
Vogelsangsweg 18

Mihok, Franz, Schiffsheizer, geb. 8.2.1910, verheiratet,
Sontra, Kreis Rothenburg

Samatin geb. Nawretzki, Luise, Dorothea, Witwe, geb. 10.1.1866,
Bleckstraße 24

Loeschke, Gustav, Fabr.Arb., geb. 18.12.91, verh., ^{Saarbrücker} Straße 42
Die Gesamtzahl der Todesopfer durch Feindeinwirkungen erhöht
sich dadurch auf 133.

- - - - -

Unsere Mitbürgerin, Frau Wwe. Anna Verse, kann heute auf das
gesegnete Alter von 91 Jahren zurückblicken. Sie verbringt
ihren Lebensabend bei ihrer jüngsten Tochter, Frau Wwe. Wil-
helmine Domer, In der Heide 16. 4 Kinder, 26 Enkel und 24 Ur-
enkel bringen der Hochbetagten ihre herzlichsten Glückwünsche
dar.

- - - - -

Ihren 82. Geburtstag feiert heute in körperlicher und geistiger
Frische Frau Wwe. Wilhelmine Brandt, Industriestr. 12.

- - - - -

80 Jahre alt wird heute der Invalide Josef Grimm, Fürstenberg-
straße 76.

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) bringt heute
einen Artikel seines Schriftleiters Paul Klose über den "Ein-
bruch der Franzosen in Buer" am 13. Januar 1923. (Z.)

- - - - -

In einem heimatkundlichen Artikel befaßt sich der "Westfälische
Beobachter" (Buersche Zeitung) mit "Gemeinderatssitzungen in
Buer vor 85 Jahren". (Z.)

- - - - -

Mit dem Verbot des Verkaufs von Pferden aus der alten Freiheit Horst beschäftigt sich eine Plauderei in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", die betitelt ist: "Fiskus contra Dreckmann." (Z.)

Donnerstag, 14. Januar

Ihr goldenes Ehejubiläum feiern heute die Eheleute Karl Fricke und Frau Pauline geb. Dirks, Bismarckstr. 99, sowie die Eheleute Karl Keendziorra und Frau Regine geb. Leyshner, Im Bahnwinkel 4.

Frau Wwe. Charlotte Menpfelder, Klappheckenhof 14, begeht heute in körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag.

Seinen 80. Geburtstag feiert heute der Berginvalide August Eilert, Koloniestraße 18.

Oberbürgermeister Böhmer hat heute früh die zuständigen Dezerenten, Referenten und Amtsleiter zu einer Besprechung in sein Dienstzimmer eingeladen, damit sofort die notwendigen Schritte unternommen werden, um den von dem Bombenangriff in der vergangenen Nacht betroffenen Volksgenossen alle Hilfe zuteil werden zu lassen, die nur eben möglich ist. An der Aussprache, die sich vor allem um die schnellste Unterbringung der Obdachlosen, die Beschaffung von Kleidung, Wäsche und Hausrat, die Sicherung zusätzlicher Beköstigung dreht, nimmt auch Kreisleiter Plagemann teil.

Um den Bombengeschädigten unnötige Wege und Zeitverluste zu ersparen und eine möglichst schnelle und reibungslose Beseitigung der Schäden zu ermöglichen, hat der Städt. Informations-

dienst den Zeitungen einen aufklärenden Artikel über die Behebung und Regelung von Kriegssachschäden zur Veröffentlichung zugeleitet.

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer richtet in der Januar-Ausgabe des von der Kreisleitung herausgegebenen Heimatbriefes "Arbeit und Kampf" den nachstehenden Neujahrsgruß an die Soldaten:

"Liebe Kameraden!

Im vorigen Jahr schrieb ich, daß die Heimat hart und stur hinter Euch stehen würde bis zu dem Tage, da Ihr siegreich heimkehrt. Daran hat sich kein Jota geändert, im Gegenteil, das vorige Jahr hat diesen Vorsatz gesteigert, sofern er überhaupt noch steigerungsfähig war, denn es geht ja um Leben oder Tod. Ich könnte gar manches über die Arbeit der Stadt schreiben, doch uns bedeutet sie im 4. Kriegsjahr an dem gemessen, was Ihr auf Euch genommen habt. Auch unsere ganze Arbeit gehört dem Schicksalskampfe, dem Kriege, der über das Dasein unseres Volkes und darüber hinaus über das Dasein ganzer europäischer Völker entscheidet. Dieser Krieg ist zur ureigensten Angelegenheit aller Glieder unseres Volkes geworden. Er bedeutet Kampf aller Kräfte gegen alle Kräfte und wird daher auch in der Heimat mit der ganzen verfügbaren Kraft der Nation, mit allen Mitteln des Geistes und Willens, mit allen Leidenschaften auf dem Posten geführt, auf den der Führer den einzelnen gestellt hat. Was totaler Krieg bedeutet, erahnten wir seinerzeit nur. Heute aber wissen wir es. Wir kennen die ungeheure Gewalt, die hinter diesem Worte steht, aber auch das, was dagegen eingesetzt werden muß. Und bei diesem Einsatz ist die heldische Front unser Vorbild, bei der unsere Gedanken stets weilen, ob sie zu Lande, zu Wasser und in der Luft kämpft oder in das Heer der uns begleitenden "Unsterblichen" einging. Sie macht uns stark und entschlossen in dem Front und Heimat einigenden Gedanken: "Wir müssen und werden siegen!"

All unsere besten Wünsche begleiten Euch auch im Jahre 1943. Es grüßt die Heimat, die Stadt Gelsenkirchen, die uns nach

dem Siege in einem für Generationen befriedeten Europa wieder vereinen möge.

Glückauf und Heil Hitler!

B ö h m e r

Oberbürgermeister "

Die Bevölkerung des Kreises Emscher-Lippe ist dem Appell im neuen Jahr, ein besonderes Beispiel ihrer Spendenbereitschaft zu geben, in ganz erfreulicher Weise nachgekommen. Der am vorigen Sonntag durchgeführte Januar-Opfersonntag für das Kriegs-Winterhilfswerk erbrachte folgende Ergebnisse:

Alt-Gelsenkirchen einschl. Horst	RM 71 360,74
Buer	" 29 805,98
Bottrop	" 20 464,43
Gladbeck	" <u>18 297,12</u>

Kreis Emscher-Lippe zus. RM 139 928,27

Diese Summe - es handelt sich um ein vorläufiges Resultat, das sich noch erhöhen wird - stellt das bisher beste Opfer-sonntag-Ergebnis des Kreises Emscher-Lippe dar. Es ist um mehr als RM 3 000.- höher als das Ergebnis vom vorigen Mo-nat und mehr als RM 30 000.- höher als das Opfersonntag-Er-gebnis von Januar 1942. (Siehe Chronik Seite 20.)

Freitag, 15. Januar

Der Führer hat folgenden Beamten der Stadtverwaltung für 40jährige treue Dienste das Treudienstehrenzeichen 1. Stufe in Gold verliehen:

Köntges, Karl, Stadtinspektor

Lechtenbörger, Wilhelm, Stadtvermessungs-Inspektor

Mittag, Paul, Stadtbaumeister a.D.

Röken, Hermann, Stadtoberinspektor

Der Oberbürgermeister beglückwünscht heute in seinem Dienstzim-

mer die vier Beamten mit herzlichen Worten des Dankes für ihre der Allgemeinheit geleisteten Dienste und überreicht ihnen Auszeichnung und Urkunde.

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat dem jüngsten der Gelsenkirchener Ritterkreuzträger, Feldwebel Fritz Banach, der nach Beendigung seines kurzen Urlaubs inzwischen wieder zu seiner Truppe zurückgekehrt ist, das nachstehende Glückwunschsreiben zugehen lassen:

"Zu der Verleihung des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes übermittele ich Ihnen, zugleich im Namen Ihrer Vaterstadt Gelsenkirchen, die herzlichsten Glückwünsche. Zu meinem Bedauern war es mir nicht möglich, Sie während Ihres kurzen Aufenthalts in Gelsenkirchen zu empfangen. Ich bitte Sie jedoch, Ihren Besuch bei Ihrem nächsten Urlaub nachzuholen, um sich in das "Goldene Buch" der Stadt Gelsenkirchen einzutragen und einige Erinnerungsgaben in Empfang zu nehmen. Inzwischen wünsche ich Ihnen weiterhin bei Ihrem soldatischen Einsatz Glück und Erfolg.

Heil Hitler!

B ö h m e r "

(Siehe Chronik Seite 8, 12 und 21.)

- - - - -

Zur Erinnerung an den historischen Wahlsieg der NSDAP. in Lippe am 15. Januar 1933 finden heute und morgen in Detmold und anderen lippischen Städten Gedenkfeiern statt mit Reden von Dr. Frick, Rosenberg, Dr. Meyer und Dr. Ley. Die Zeitungen bringen eigene Erinnerungsartikel und berichten ausführlich über die Gedenkfeiern. (Z.)

- - - - -

Samstag, 16. Januar

In der vergangenen Nacht verzeichneten wir von 23,32 Uhr bis um 0,28 Uhr den 447. (12.) Fliegeralarm, während dessen unser engeres Heimatgebiet von feindlichen Fliegern nicht berührt wurde.

Dagegen war im Verlauf des 448. (13.) Fliegeralarms, der am heutigen Abend von 19,27 Uhr bis um 20 Uhr dauerte, mehrfach Abwehrfeuer aus westlicher Richtung zu hören. In unserer Stadt blieb es ruhig.

- - - - -

Unser Mitbürger, der Invalide Hugo Feuerstein, Hans-Maikowski-Straße 16, kann heute in Gesundheit und Frische seinen 85. Geburtstag begehen. Früher in Essen wohnhaft, kam er vor vielen Jahren nach Gelsenkirchen und war lange Jahre als Plattenleger bei der Firma Jansen tätig. Neben den fünf Kindern gratulieren noch zehn Enkel und ein Urenkel.

- - - - -

50 Jahre verheiratet sind heute die Eheleute Egidius Wozny, Woltmannstraße 69. Das Fest der goldenen Hochzeit findet morgen statt. Die Eheleute wohnen 40 Jahre in Buer, davon 32 Jahre in ihrer jetzigen Wohnung. Der Jubilar war 27 Jahre auf der Zeche Graf Bismarck als Kesselwärter beschäftigt. An dem Ehrentage gratulieren acht Kinder, neun Enkel und ein Urenkel. Zwei Enkel tragen den Soldatenrock.

- - - - -

Ihr goldenes Ehejubiläum feiern heute die Eheleute Jakob Arendt und Frau Marie geb. Barkowski, Kurfürstenstraße 38, und die Eheleute Gerhard van Offerden und Frau Helene geb. Paaßen, Wickingstraße 51.

- - - - -

Heute findet in feierliche Weise die Wiedereröffnung des Industrie-Museums in seinem neuen Heim, der früheren Josefschule, in der Bernhard-Gerwert-Straße statt.

Dem Museum sind zu seiner Wiedereröffnung und zu seiner wissenschaftlichen Bereicherung folgende Stiftungen gemacht worden:

Die Verwaltung der Zeche Rheinelbe-Alma
die Holzverkleidung im Schaubergwerk und eine Wettertür,
die Verwaltung der Zeche Graf Bismarck
die Auszimmerung des Blindschachtes,

die Verwaltungen der Zechen Consolidation, Wilhelmine-Viktoria, Hugo und Nordstern
die Eisen, Stempel und Kappen für die Bauten im Schaubergwerk,

die Firma Franz Dütsch Nachfolger
die Kappschuhe und 6 Türstücke. Außerdem hat diese Firma die Eisen geschnitten und gebogen und mehrere Tage einen Mann zum Ausbau des Schaubergwerks unentgeltlich gestellt.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat Essen
lieferte ein Regal mit den Sorten der Ruhrkohle und des Koks und Bilder über die Verwendung der Kohle.

Der Benzolverband Bochum
Proben über die Herstellung des Benzols aus Teer und aus dem Waschöl der Kokerei,

das Hydrierwerk Scholven
Proben und eine schematische Übersicht über die Benzingewinnung aus Steinkohle,

die Firma Carl Still, Recklinghausen,
das Modell einer Kokereianlage (Leihgabe),

die Deutschen Eisenwerke, Abt. Schalker Verein,
die Veranschaulichung der Eisenbereitung mit einer geschichtlichen Übersicht derselben und das Werden eines Eisengußstückes,

die Mannesmannröhren-Werke, Abt. Grillo-Punke,
eine Übersicht über das Walzen von Blechen,

die Gutehoffnungshütte, Abt. Boecker & Comp.,
Proben über das Walzen von Draht, die Herstellung von Drahtwaren, Ketten und Drahtseilen,

das Metallwerk, Akt.-Ges., Gebr. Seppelfricke,
eine Darstellung über die Herstellung von Zapfhähnen und Armaturen aus Zinklegierungen, die Verarbeitung von Kunstharzen und Kunststoffen,

die Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft (Delog)
die Veranschaulichung der maschinellen Herstellung von Glas.
(Z.)

- - - - -

In großen Saal des Hans-Sachs-Hauses findet die Ehrung von Jubilaren der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft statt. (Z.)

- - - - -

Sonntag, 17. Januar

Die 45. und 46. Öffentliche Luftwarnung, die wir von 12,17 Uhr bis um 12,33 Uhr bzw. von 13,16 Uhr bis um 13,26 Uhr als 449. (14.) und 450. (15.) Fliegeralarm registrieren, verliefen ohne Ereignisse.

- - - - -

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde dem Feldwebel der Gebirgsjäger Killinger und dem Gefreiten Otto Spittek verliehen.

- - - - -

Ihre goldene Hochzeit feiern heute die Eneleute Gerhard Klee-
mann und Frau Katharina geb. Schröder, Zechenstraße 24.

- - - - -

Im Kulturmuseum "Heimaterde" in Buer eröffnet Stadtrat Schos-
sier eine Städtische Kunstausstellung mit Werken von Eugen
Altrogge und Winfried Haneklaus. (Z.)

- - - - -

Vor Eröffnung der Kunstausstellung nimmt die Ortspresse an
einer Vorbesichtigung teil.

- - - - -

Anstelle des Obergefolgschaftsführers Taubert ist Oberschar-
führer Fröhlich mit der Führung des Unterbannes I/228 der HJ.
beauftragt worden. Er wird heute durch Bannführer Böckmann in
sein Amt eingeführt. (Z.)

- - - - -

Montag, 18. Januar

Der Oberbürgermeister hat im Zusammenhang mit den letzten Bom-
benangriffen mit sofortiger Wirkung eine Anordnung über die
Anmeldung freiwerdender Wohnungen erlassen. Danach müssen alle
im Stadtgebiet freiwerdenden Wohnungen ohne Rücksicht auf ihre
Raumzahl, also auch Wohnungen mit nur einem oder zwei Räumen,

einschließlich der Werkwohnungen und der Wohnungen der Baugenossenschaften beim Stadtpolizeiamt (Quartieramt) angemeldet werden.

- - - - -

In Buer findet eine Bezirksversammlung der Buerschen Ortsbauernschaft unter Leitung des Ortsbauernführers Booke statt, an der auch Kreisleiter Plagemann teilnimmt. Im Mittelpunkt der Beratungen steht die Frage der Leistungssteigerung in der Fettversorgung. (Z.)

- - - - -

Dienstag, 19. Januar

Auf dem Städtischen Friedhof in Rotthausen findet unter starker Anteilnahme der Bevölkerung die feierliche Beisetzung der bei dem feindlichen Bombenangriff am 13. Januar - siehe Chronik Seite 28 - getöteten Volksgenossen, des Fabrikarbeiters Gustav Loeschke, des Arbeiters Alfred Lipinski und des Schülers Winfried Dutzik statt. Stadtrat Schossier legt an den Särgen der 3 Todesopfer den Kranz der Stadt mit herzlichen Worten der Teilnahme nieder.

- - - - -

Das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen heute die Eheleute Otto Wessel und Frau Anna geb. Brandenburger, Sutumer Straße 75.

- - - - -

Über einen "Grenzstreit um 'Beckecker' und 'Kalber Kamp'" in der alten Freiheit Horst wird in einem heimatkundlichen Artikel der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" berichtet. (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 20. Januar

Den 451. (16.) Fliegeralarm, den wir von 15,17 Uhr bis um 15,49 Uhr verzeichneten, registrieren wir als den 71. Tages-

alarm. Während seiner kurzen Dauer blieb es bei uns ruhig.

- - - - -

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde dem Obergefreiten Heinrich Siekmann verliehen, das Eiserne Kreuz 2. Klasse dem Oberpionier Ernst Heinze und den Gefreiten Herbert Huhn und Karl Pfelzer.

- - - - -

Ihr goldenes Ehejubiläum feiern heute die Eheleute Hubert Heiming und Frau Ida geb. Grimberg, Karl-Kuhn-Straße 64, und die Eheleute Gottlieb Rydzewski und Frau Luise geb. Lassek, Hertastraße 27.

- - - - -

Donnerstag, 21. Januar

Während des 452. (17.) Fliegeralarms am heutigen Abend von 19 Uhr bis um 20,40 Uhr erfolgte durch mehrere feindliche Flieger der 82. Bombenangriff auf unser Stadtgebiet. Diesmal wurde nur der Ortsteil Gelsenkirchen betroffen, Der Feind warf rund 800 Brandbomben und 3 Minenbomben ab, die Brände und starke Zerstörungen hervorriefen. 1 Minenbombe ging in der Kurt-Neubauer-Straße nieder, die zweite in der Steeler Straße und die dritte in der Nähe der evang. Kirche in Bulmke. Die Wirkung dieser Minenbomben war gewaltig. 6 Häuser wurden total zerstört, 30 sehr schwer, außerdem 34 mittelschwer und rund 650 leichter. Vier Industrieanlagen: die Deutschen Eisenwerke, die Ruhrstahl-A.G., Dahlbusch und Delog erlitten durch die Spreng- und auch durch Brandbomben teilweise schwere Gebäude- und Sachschäden. Obdachlos wurden durch den heutigen Angriff 1350 Personen, verletzt 54 Personen, darunter 13 schwer. 4 Volksgenossen wurden getötet, dadurch erhöht sich deren Gesamtzahl auf 137. Die Namen dieser neuen Todesopfer britischer Terrorangriffe sind:

Dengel, Friedrich, Invalide und Hilfsküster, geb. 10.9.68, verh., Richardstraße 13,

Galikowski, Johann, Invalide, geb. 25.4.77, verheiratet,
Kurt-Neubauer-Str. 39,

Gallner, Leo, Bergmann, geb. 14.6.90, verheiratet,
Kurt-Neubauer-Str. 39,

Schleßies, Paul, Arbeiter, geb. 11.6.93, verheiratet,
Almastraße 9.

Von besonderer Tragik ist der durch Brandbomben verursachte Großbrand der Stallungen des "Westdeutschen Traberzucht- und Rennvereins" auf dem Flugplatz Rotthausen, wobei 75 wertvolle Pferde umkamen, deren Verlust sich auf rund 1 1/2 Millionen Reichsmark beläuft.

Über den Angriff und seine Auswirkungen sind folgende Einzelheiten zu berichten:

Kurt-Neubauer-Straße: Wohnhäuser Nr. 41 und 43 zerstört, (Totalschäden). Wohnhäuser Nr. 39, 40, 42₄₄ und 45 schwere Gebäudeschäden.

Bochumer Straße: Häuser Nr. 92, 94 und 96 schwere Gebäudeschäden (Hintergebäude).

120 Gebäude in der Kurt-Neubauer-, Bochumer, Breil- und Bergmannstraße sind mehr oder weniger beschädigt.

Steeler Straße 103 und 105 Hintergebäude (Wohnhäuser) zerstört (Totalschaden).

Steeler Straße 99, 101, 103, 105 und weitere 6 Gebäude in der Schemannstraße sind schwer beschädigt.

Etwa 90 Häuser in der Steeler, Schemann-, Karl-Weyer-, Schonnebecker, Bromberger und Mechtenbergstraße, Am Grotweg und Am Dahlbusch sind leicht beschädigt.

Im Stadtteil Ückendorf sind an der Almastraße 11 Häuser und am Kistenweg 1 Haus durch Brand beschädigt.

Hohenstauffenallee Nr. 11 und Pauluskirchplatz 1 (2 Wohnhäuser) sind zerstört (Totalschaden).

Hohenstauffenallee Nr. 4, 13, 15, Hammerschmidtstr. Nr. 13, 16, Wanner Str. 217, 219, Schlageter-Oberschule, Evgl. Kirche, Bulker Str. 56, 58 und Orthop. Klinik (Hohenstauffenallee 1/3) sind schwerer beschädigt.

Etwa 60 Häuser an der Hammerschmidt-, Wanner, Bulker Straße und Hohenstauffenallee sind leicht beschädigt.

Auf der Trabrennbahn - Flugplatz Rotthausen -, sind 3 Rennställe niedergebrannt. 75 Pferde sind in den Flammen umgekommen.

Die mit Korn gefüllte Scheune auf dem Gut Nienhausen, von-Richthofen-Str. 180, brannte ebenfalls nieder.

Ein Russenlager der Deutschen Eisenwerke ist ausgebrannt.

Ückendorfer Straße 37, Kartoffellager Püyn, durch Brandbomben schwer beschädigt.

Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft (Delog) in Rotthausen:
1 Holzlager durch Brandbomben schwer beschädigt.

Deutsche Eisenwerke, Wanner Straße 1: Wallofen beschädigt.

Ruhrstahl-A.G., Bochumer Straße 86: Großer Schaden durch Sprengbombe.

Zeche Dahlbusch, Steeler Straße: 2 Kaminkühler zerstört,
1 Waschkäue, 1 Magazin, 2 Fördermaschinengebäude und
Kraftstromzentrale zum Teil schwer beschädigt.

In der Steeler Straße wurde die Straßenbahnoberleitung
beschädigt.

Großfeuer waren 2, Mittelfeuer 5 und Kleinf Feuer etwa 70
zu verzeichnen.

Die Aufräumungsarbeiten sind heute früh an allen Schadens-
stellen aufgenommen worden. An Material werden sofort benö-
tigt:

60 000 Dachziegel
3 000 qm Glas und
3 000 kg Kitt.

- - - - -

Ihren 82 Geburtstag feiert heute Frau Agnes Gostomski geb.
Pomierski, Theodorstraße 5.

- - - - -

Die Eheleute Robert Schleising und Frau Auguste geb. Brozka,
Auguststraße 3, können heute ihre goldene Hochzeit begehen.

- - - - -

Über neue bergmännische Ausbildungsmethoden auf der Zeche
"Wilhelmine-Viktoria" bringt der "Westfälische Beobachter"
(Gelsenkirchener Zeitung) einen umfangreichen mit Bildern ver-
sehenen Artikel unter der Überschrift "Im Lehrrevier unter
Tage". (2.B.)

- - - - -

Freitag, 22. Januar

Der am heutigen Abend um 20,02 Uhr einsetzende und bis um
20,40 Uhr dauernde 453. (18.) Fliegeralarm verlief für uns
ruhig.

- - - - -

Als Nachfolger für den bisherigen Schiedsman des Schiedsmannsbezirks XVII (Resse), Bauunternehmer Heinrich Schlüter, der sein Amt niedergelegt hat, ist der Angestellte Egon Capelle, Ahornstraße 5, zum Schiedsman für diesen Bezirk bestellt und durch den Landgerichtspräsidenten in Essen bis auf weiteres bestätigt worden.

- - - - -

"Der Reichssportführer hat mit meiner Zustimmung für verwundete und sonstige körperbehinderte Männer eine besondere Klasse des Reichssportabzeichens geschaffen. Möge diese Auszeichnung jeden ermutigen und anspornen, die von ihm mannhaft getragenen Schäden zu seinem Besten und zum Nutzen unserer Volkskraft zu überwinden."

Dieses Geleitwort setzte der Führer zur Schaffung des Versehrten-Sportabzeichens dem Auftrag des Reichssportführers an die kriegsversehrten und körperbehinderten Kameraden voraus. Mit dieser Maßnahme erfüllt sich der Wunsch aller kriegsversehrten und körperbehinderten Kameraden, die auch auf dem Gebiet der Leibesübungen und des sportlichen Einsatzes nach Maßgabe der verbliebenen Kräfte hinter den Unversehrten nicht zurückstehen wollen.

Die bald nach der ersten Veröffentlichung in der Presse über die Schaffung des Versehrten-Sportabzeichens örtlich einsetzenden und fernmündlichen Anfragen bei den zuständigen Stellen haben den Beweis erbracht, daß auch bei den Kriegsversehrten in unserer Stadt der Wille vorherrscht, durch hartes Training Körper und Geist zum Nutzen der Volksgemeinschaft zu erhalten und als äußeres Zeichen das Versehrten-Sportabzeichen zu erwerben.

Auf Anordnung des Oberbürgermeisters Böhmer sollen die Vorbereitungen zur Durchführung der Anordnung des Reichssportführers sofort getroffen und nur die besten Sportstätten und Sportgeräte für das Training und später für die Prüfung zur Verfügung gestellt werden. Das Hallentraining (Körperschule und Schwimmen) soll spätestens am 15. Februar aufgenommen werden. Kriegsversehrte und körperbehinderte Kameraden, die hieran teilnehmen wollen, haben ihre Meldungen im Stadtjugendamt Gelsenkirchen,

Dickampstraße 2, Zimmer 15, oder im Rathaus Buer, Zimmer 106a, schriftlich oder mündlich vorzunehmen. Das Training ist unbedingte Voraussetzung für den Erwerb des Versehrten-Sportabzeichens.

- - - - -

In diesen Tagen treffen die Gelsenkirchener Kinder, die 6 Monate in den Kinder-Landverschickungslagern Triberg, Budapest, Passau, Offenburg, Plattburg und Berchtesgaden waren, wieder in ihrer Heimatstadt ein.

- - - - -

Die Januar-Ausgabe des Heimatbriefes der NSDAP.-Kreisleitung Emscher-Lippe "Arbeit und Kampf" ist erschienen und zu den Empfängern unterwegs. Das Titelbild zeigt diesmal eine schöne Winterlandschaft aus dem Kreis. Da aus Gründen der Papierersparnis der Heimatbrief von jetzt an nur noch die Hälfte des bisherigen Umfanges (vier Seiten) hat, muß mit dem Raum besonders rationell verfahren werden. Das geschieht z.B. dadurch, daß an die Stelle der größeren Monatsberichte aus den Kreisstellen eine Seite Kurzmeldungen mit den wichtigsten Ereignissen getreten ist. Außerdem enthält die Januar-Ausgabe die Neujahrsgrüße der Oberbürgermeister von Gelsenkirchen - siehe Chronik Seite 30 -, Bottrop und Gladbeck an die Soldaten ihrer Städte, Notizen - zum Teil mit Bild - über neue Träger des Ritterkreuzes und des Deutschen Kreuzes in Gold, Kurzberichte aus den Formationen usw. Zum ersten Mal erscheint eine besondere Grüßecke, die vor allem von den Ortsgruppen der Partei und den Gliederungen zur Übermittlung von Grüßen an ihre Einberufenen benutzt werden soll. Die vielen Schachspieler unter den Lesern des Heimatbriefes werden die neueingerichtete Schachecke wahrscheinlich besonders begrüßen.

- - - - -

Samstag, 23. Januar

Nachdem der 454. (19.) Fliegeralarm (47. Öffentl. Luftwarnung) von 14,44 Uhr bis um 15,02 Uhr ereignislos verlaufen war, kündeten um 19,28 Uhr die Sirenen den 455. (20.) Fliegeralarm an, der bis um 20,45 Uhr dauerte und uns den 83. Bombenangriff brachte. Wie vorgestern, so wurde auch heute abend nur der Ortsteil Gelsenkirchen von dem Angriff betroffen. Der Ortsteil wurde gegen 19,50 Uhr von 3 feindlichen Flugzeugen überflogen, die 1 Minenbombe und rund 2000 Brandbomben abwarfen. Die Minenbombe traf das Kesselhaus und die mit dem Kesselhaus in Verbindung stehenden Anlagen der Zeche Consolidation, Schacht II/III, an der Martin-Faust-Straße. Schwerer Gebäude- und Sachschaden wurde angerichtet. 3 Kesselarbeiter wurden verschüttet und konnten nur als Leichen geborgen werden.

An der Martin-Faust- und Münchener Straße wurden 4 Häuser schwer beschädigt. In dem Hause Martin-Faust-Straße 23 wurden 7 Personen durch Sprengstücke verletzt. Ein 13jähriges Mädchen ist den Verletzungen bereits erlegen. So hat dieser Angriff wieder 4 Todesopfer gefordert, deren Gesamtzahl nunmehr 141 beträgt.

In nachstehenden Straßen wurden rund 120 Häuser durch Brandbomben beschädigt: Breil-, Bochumer, Uckendorfer, Bahnhof-, Wilhelm-Gustloff-, Augusta-, Kirch-, Elisabeth-, Adolf-Hitler-, Roon-, Otto-Schlinke-, Luitpold-, Liborius-, Grenz-, Bismarck-, Franz-Seldte-Straße und Am Stern. Außerdem haben fast sämtliche Gebäude, die in einem Umkreis von etwa 500 m Luftlinie von der Schadensstelle der Zeche Consolidation liegen, Glas- und Dachsäden.

An Personenschäden sind außer den Toten zu verzeichnen:
36 Verletzte, davon 18 männlich, 14 weiblich und 4 Kinder.
Als obdachlos wurden rd. 70 Personen gemeldet.

Die Namen der Toten sind:

Brandt, Elisabeth, Schülerin, geb. 31.8.1930, Martin-Faust-Straße 23
Kuhn, Franz, Kesselheizer, geb. 5.6.1892, verh., Herdstr. 77,
Gajic, Slavco, slowakischer Arbeiter, geb. 15.3.1902, verh.,
Lager Hochkampstraße
Schwedrowski, Franz, Kesselheizer, geb. 6.4.1888, Grillostr.2,
verh.

Heute und morgen findet eine Gaustraßensammlung für das Kriegswinterhilfswerk 1942/43 statt. Wie immer trägt die Sammlung eine eigene und heimatgebundene Note. Durch Abzeichen, die Motive aus dem Gaugebiet verkörpern, wird nicht nur die Mannigfaltigkeit der Abzeichen der Straßensammlungen bereichert, sondern auch die besondere Eigenart der verschiedenen deutschen Gae geprägt.

In diesem Jahr sind es die Wasserburgen des Münsterlandes, die als Abzeichen auf allen Straßen und Plätzen unserer Tausendfeuerstadt zum Verkauf angeboten werden. Im weißen Kleid, dessen Substanz der Ton bildet, geben sie ein prächtiges Abbild unserer westfälischen Wasserburgen.

Gerade unsere Industriestadt hat bei allen Sammlungen eine Spendenfreudigkeit an den Tag gelegt, die kaum zu übertreffen ist. Sie wird auch diesmal ihren Stolz darin setzen, ein Ergebnis zu erreichen, das dem Opferwillen und der Bereitschaft des westfälischen Berg- und Hüttenmannes und dem unerschütterlichen Siegeswillen unserer gesamten Bevölkerung stärksten Ausdruck verleiht.

- - - - -

Sonntag, 24. Januar

Obwohl wir ⁱⁿ unserer Chronik der "Alten" sonst nur vom 80. Lebensjahr an gedenken, wollen wir heute aus heimatgeschichtlichen Gründen eine Ausnahme machen und den Geburtstagsgruß des "Westfälischen Beobachters" (Gelsenkirchener Zeitung) für einen 70jährigen Heimatchronisten festhalten. Das Blatt schreibt:

"Am heutigen Tage vollendet Herr Johann Keichel sein 70. Lebensjahr. Bei der Gründung unserer Zeitung im Jahre 1865 zeichnete sich sein Vater als einer der ersten Abonnenten ein. Dessen Enkel lesen heute noch mit Interesse die älteste hiesige Zeitung. Unser alter Mitarbeiter ist unserer Leserschaft durch viele Artikel bekannt geworden, die Gelsenkirchener Originale und Typen: Pillenfritz, Hennesken vom Kerkhoff, Landrat Kugel-

mann, Nikolaus Boos, Lappenlene, Pannhasen-Bäändt, Leugenwilm, Hunde-Krupp und viele anderen haben uns in Keichels anschaulicher Schilderung manchmal Spaß bereitet. Seine Geschichten um den Hüller Hof, den Schalker Hof und den Strunksbusch, seine Streifzüge durch die Kirmessen der 80er Jahre, durch das Fastnachtstreiben in früherer Zeit, durch die Büsche und Wälder der Vaterstadt - wer hätte sie nicht gern gelesen? Die saft- und kraftvollen Menschen, der Doktor W., der Müller Zimmermann, der dicke Hovestadt, der Pitter Kamp, Perdspitter und Doros Bremen - wer von den älteren Lesern erinnerte sich ihrer nicht gern immer wieder. Die fünf Kubikmeter Pannhas, die nie gemacht, also auch nicht gegessen wurden, der Bauweiten-Hennerick - wer möchte da nicht mit einhauen. Wir wünschen unserem alten Freunde und Mitarbeiter auch im Namen der Leserschaft herzlich Glück und Gesundheit für noch manches weitere Jahrzehnt."

- - - - -

Der Führer verlieh dem Obergefreiten Heinrich Schwarz aus Gelsenkirchen für besondere Tapferkeit das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Der Obergefreite Heinrich Schwarz wurde am 30. November 1920 als Sohn des Bergmanns Josef Schwarz geboren. Die Eltern wohnen Röhrenstraße 40. Er vernichtete Mitte Dezember als Richtkanonier bei einem feindlichen Panzerangriff innerhalb zehn Minuten 12 Sowjetpanzer und trug dadurch entscheidend zur Abwehr des Durchbruchversuchs bei. Insgesamt hat Obergefreiter Schwarz bisher 43 Abschüsse erzielt. 1940 trat er, der im Zivilberuf Rangierer bei der Reichsbahn ist, bei dem 5. Artillerie-Ersatzregiment 253 ein.

Oberbürgermeister Böhmer hat den Eltern des neuen Ritterkreuzträgers durch Pressereferent Dinger die herzlichen Glückwünsche übermittelt.

- - - - -

Es ist eine harte und ernste Sprache, die in diesen Tagen aus den Wehrmachtsberichten zu uns spricht. Noch immer kämpfen die Helden der 6. Armee in den Trümmern ihrer zerschossenen Stellungen und in den Kellerlöchern der zerschossenen Stadt

Stalingrad gegen eine ungeheure Übermacht der Bolschewisten an Material und Menschen. Die Kämpfer von Stalingrad wissen, wofür sie sich opfern müssen. Stalingrad bildete einen Eckpfeiler des deutschen Verteidigungssystems, unter dessen Schutz die Herstellung einer neuen Frontlinie möglich war. Diesen Eckpfeiler haben die Männer der nun vom Feinde eingeschlossenen 6. Armee gehalten. Und immer noch stehen sie ungeschlagen auf ihrem Posten, kämpfen sie ihren heldenhaften, beispiellosen Kampf der Aufopferung gegen den vom Vernichtungswillen erfüllten seelenlosen Feind.

Diese Helden, die unsterblichen Ruhm an ihre Fahne heften, wissen aber auch, daß in diesen Tagen, da sich ^{ihr} heldisches Schicksal erfüllt, ein Läuterungssturm durch die Heimat, durch ihr Deutschland geht, ein Sturm, der durch alle Herzen und Sinne geht, der alle Männer und Frauen erfaßt und sie eingliedert in die Reihen der wehrhaften Verteidigung, die nun noch enger und fester geschlossen werden, damit das Opfer von Stalingrad nicht umsonst gebracht wird. Noch mehr Männer treten unter die Fahnen, noch mehr Frauen eilen in die Fabriken und an die Maschinen. Alle Kräfte sammeln sich zu einem neuen Marsch, zum Marsch der letzten, siegreichen Entscheidung. Jeder Deutsche, stehe er wo er wolle, ist sich seiner Verantwortung bewußt, eingedenk der verpflichtenden Worte Fichtes: "Und handeln sollst Du so, als hinge von Dir und Deinem Tun allein das Schicksal ab der deutschen Dinge, und die Verantwortung wär Dein!"

- - - - -

Die Zeitungen weisen in Berichten und Leitartikeln ausführlich auf die Lage im Osten hin und fordern zur Sammlung aller Kräfte für den letzten, entscheidenden Einsatz auf. (Z.)

- - - - -

Im Hans-Sachs-Haus findet eine vom Oberbürgermeister einberufene Besprechung über die Verleihung des Reichssportabzeichens für Versehrte und Körperbehinderte statt. (Siehe Chronik Seite 40.)

- - - - -

Über den Einsatz der "Wehrmänner der Heimatflak" erscheint in den Tageszeitungen ein aufschlußreicher Artikel. (Z.)

- - - - -

Montag, 25. Januar

Feldwebel Josef Volkner wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Ihren 80. Geburtstag begeht heute Frau Wwe. Elisabeth Klein, Roonstraße 14.

- - - - -

Frau Wwe. Johanna Wenzel geb. Weißgerber, Königgrätzer Straße 28, vollendet ebenfalls heute ihr 80. Lebensjahr.

- - - - -

Der bei dem Fliegerangriff am 21. Januar getötete Invalide und Hilfskürster der ev. Kirchengemeinde Bulake Friedrich Dengel - siehe Chronik Seite 37 - wird heute auf dem Ostfriedhof in Hüllen feierlich zur letzten Ruhe gebettet. In Vertretung des Oberbürgermeisters spricht Stadtrat Schulte das Beileid der Stadt aus und legt einen Kranz am Grabe nieder.

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht einen heimatkundlichen Artikel unter der Überschrift "Ein verschwundener Hof in Gelsenkirchen." (Z.)

- - - - -

Dienstag, 26. Januar

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Gefreite Conni Peters, Sohn des Gelsenkirchener Malers Hermann Peters, ausgezeichnet.

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" bringt heute eine ausführliche Lebensbeschreibung und ein Bild des Ritterkreuzträgers Heinrich Schwarz. (Siehe Chronik Seite 44.) (Z.B.)

- - - - -

Die Ehefrau Marie Kowalzick geb. Cwos, Im Rocken 13, feiert heute in geistiger Frische ihren 84. Geburtstag. Es gratulieren drei Kinder, sieben Enkel und zwei Urenkel.

- - - - -

Heute kann Frau Karoline Bojarzin geb. Lojevski, Im Rocken 19, Trägerin des Goldenen Ehrenkreuzes der Deutschen Mutter, ihren 80. Geburtstag feiern. Neun Kinder sind der Stolz der Jubilarin.

- - - - -

80 Jahre alt wird ebenfalls heute Frau Genz, Hilgenboomstr. 92

- - - - -

Am heutigen Tage können die Eheleute Theodor Kleinebudde und Frau Anna geb. Kaisler, Brennakerstraße 13, auf eine 50jährige Ehegemeinschaft zurückblicken. Beide erfreuen sich bester Gesundheit, und wenn der Jubilar heute noch seine Arbeit treu und gewissenhaft verrichtet und so auch seinen Beitrag zum Gelingen des großen Kampfes beiträgt, so ist dies mehr als anerkennenswert.

- - - - -

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern ebenfalls heute die Eheleute Rochus Jackowiak und Frau Marianne geb. Wojtasiak, St. Barbarastraße 10, sowie die Eheleute Adalbert Jahn und Frau Anna geb. Walbersloh, Schlosserstr. 7a.

- - - - -

Der Leiter des Instituts für Pathologie und Gewerbe-Pathologie in Gelsenkirchen, Direktor Dr. med. Gerstel, ist zum a.o. Professor der Universität Bonn ernannt worden.

- - - - -

Auf dem Südfriedhof in Uckendorf findet heute die feierliche Beisetzung des bei dem Bombenangriff am 21. Januar getöteten Arbeiters Paul Schlesiens statt. (Siehe Chronik Seite 38.)

- - - - -

Mittwoch, 27. Januar

Der Feldwebel Hans Steinacker wurde im Osten mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Dem Leutnant Helmuth Bannach wurde im Osten das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

- - - - -

Im Horster Schloß findet eine Arbeitstagung der Ortsfrauenschäftsleiterinnen des Kreises Emscher-Lippe statt, bei der die Einrichtung einer Haushaltshilfe für Bergmannsfamilien bekannt gegeben wird. (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 28. Januar

Der Unteroffizier Peter Wohlfronn erhielt im Osten das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

- - - - -

Im Kreise ihrer großen Familie kann heute Frau Karoline Kasper geb. Primus, Schloßstraße 70, ihren 89. Geburtstag feiern. Die Hochbetagte begeht dieses Fest noch in geistiger und körperlicher Frische. "Uroma" Kasper, die aus Deutsch-Eylau stammt und vor etwa 40 Jahren nach Horst kam, ist Trägerin des Goldenen Ehrenkreuzes der Deutschen Mutter. Sie hat 13 Kindern das Leben geschenkt, von denen noch 9 leben. Außerdem zählt sie zu ihrer Nachkommenschaft zahlreiche Enkel und Ur-enkel.

- - - - -

Am heutigen Donnerstag begeht der Invalide August Klenke, Franz-Seldte-Str. 117, seinen 85. Geburtstag. 1859 in Holzminden geboren, kam er schon in jungen Jahren in die Stadt der tausend Feuer, wo er fast 40 Jahre beim Schalker Verein tätig war. Zuletzt war der Jubilar als Vorarbeiter im Alters- und Invalidenwerk bis zu seinem 74. Lebensjahr beschäftigt. Jetzt verbringt er seinen Lebensabend bei seiner jüngsten Tochter, Frau Friedrich Warburg, Franz-Seldte-Str. 117. Wir wünschen dem Jubilar, dem zu seinem Ehrentag fünf Kinder, siebzehn Enkelkinder und zwei Urenkelkinder gratulieren, noch einen langen Lebensabend.

- - - - -

Heute werden 6 Todesopfer der Bombenangriffe vom 21. und 23. Januar - siehe Chronik Seite 38 und 42 - zur letzten Ruhe gebettet: auf dem Ehrenfriedhof in Heßler der Bergmann Leo Gallner und der Invalide Johann Gallikowski, auf dem kath. Friedhof in Schalke der Kesselheizer Franz Schwedrowski, der slowakische Arbeiter Slavco Gajic und die Schülerin Elisabeth Brandt und auf dem evangelischen Friedhof am Rosenhügel in Schalke der Kesselheizer Franz Kuhn.

Als Vertreter der Stadt nahmen an den Beisetzungsfeiern teil und legten Kränze an den Särgen der für Deutschlands Zukunft Getöteten nieder Stadtrat Schossier, Stadtrat Schulte, Stadtschulrat Theegarten und Pressereferent Dinger. Sie wiesen in ihren Ansprachen darauf hin, daß die durch britischen Terror aus dem Leben Gerissenen im vordersten Graben der Heimatfront ihr Opfer für Deutschland gebracht haben. Ihre Namen würden in der Geschichte der Stadt fortleben. Die Kränze der Stadt seien ein äußeres, sichtbares Zeichen des Dankes und ein Sinnbild dafür, daß die Toten nie vergessen würden.

- - - - -

Der 82. Bombenangriff vom 21. Januar - siehe Chronik Seite 37 - hat noch ein weiteres, das 5. Todesopfer gefordert. Die durch Bombensplitter schwer verletzte Wwe. Eva Lukaschick geb. Zimek, geb. am 8.4.1859, Kurt-Neubauer-Straße 39, ist heute im Knappschaftskrankenhaus in Uckendorf ihren Verletzungen erlegen.

Die Gesamtzahl der Opfer britischer Luftangriffe erhöht sich dadurch auf 142.

- - - - -

Das Deutsche Volk liefert in unseren Tagen an den Fronten unsterblichen Heldentums und in der trotz vieler harten Prüfungen mit heiligem Eifer für den Sieg schaffenden Heimat so viele Beispiele erhebenden Verhaltens, daß wir kaum nach vergleichenden Maßstäben in der so ruhm- und ehrenreichen Geschichte der Nation zu suchen brauchen. Wir wissen nicht, welches Maß an Opfer und Hingabe das Schicksal noch von uns fordern wird. Wir wissen aber, daß wir zu jeder Stunde zu jedem Opfer bereit sein müssen. Jede Gelegenheit zur Prüfung unseres Sinnes kann uns daher nur willkommen sein; denn sie hält uns wach. Eine solche Gelegenheit zur Prüfung war die am vergangenen Samstag und Sonntag von der Partei zugunsten des Kriegs-Winterhilfswerks durchgeführte Gaustraßensammlung. (Siehe Chronik Seite 43.) Sie hat im Kreis Escher-Lippe ein vorläufiges Ergebnis von RM 502 109,22 erbracht. Hatte schon die vorjährige Gaustraßensammlung im Kreis Escher-Lippe mit RM 311 232,61 alle Erwartungen weit übertroffen, so gilt das erst recht für die diesjährige. Das stolze Ergebnis von über einer halben Million Reichsmark setzt sich aus folgenden Teilbeträgen zusammen:

Gelsenkirchen	173 049,99 RM
Buer	74 230,72 "
Horst	32 139,20 "
Bottrop	55 594,83 "
Gladbeck	49 502,78 "
bei der Kreisleitung eingegangen	<u>117 591,70 "</u>
	zus. 502 109,22 RM

- - - - -

Freitag, 29. Januar

Der Gefreite Hans Schneider erhielt bei den Kämpfen im Osten das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Heute feiert Frau Wwe. Elisabeth Schuwerack geb. Löhring, von Scheubner-Richter-Straße 64, in körperlicher und geistiger Frische ihren 85. Geburtstag. Vier Kinder und neun Enkelkinder stehen heute an der Spitze der zahlreichen Gratulanten. Oberbürgermeister Böhmer hat der hochbetagten Mitbürgerin außer einem herzlichen Glückwunschsreiben einen Blumenstrauß und ein Geldgeschenk übermittelt.

- - - - -

Unser Mitbürger Peter Wenz, Gartenkamp 4, wird heute 85 Jahre alt.

- - - - -

Wir stehen in einem Abschnitt des Krieges, der den restlichen Einsatz aller Männer und Frauen der Heimat zur Erringung des Endsieges gebieterisch fordert. Es geht darum, daß wir uns nicht nur in Gesinnung und Haltung den Kämpfern an der Front würdig erweisen, sondern auch daß wir der Front alles das in unaufhaltsamem, pausenlosem Fluß liefern, was sie benötigt, um den entscheidenden Sieg zu erringen und ihn zu sichern. Diesem Ziel dient die Arbeitseinsatzaktion zur schnellstmöglichen Erringung des Endsieges, die auf Grund besonderer Ermächtigung des Führers von dem Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz, Gauleiter Sauckel, durch eine Verordnung vom 29. Januar eingeleitet wird. In den Einleitungssätzen der Verordnung heißt es:

Wir kämpfen in diesem uns von unseren Feinden aufgezwungenen Krieg für die Erhaltung unseres Lebens und für die Freiheit und Sicherheit unserer Nation. Alle deutschen Männer und Frauen müssen in diesem weltumspannenden Ringen ihre Kräfte ausschließlich der kämpfenden und arbeitenden Volksgemeinschaft zur Verfügung stellen und sie auf das Ziel dieses Krieges, die schnell mögliche Erringung des Endsieges ausrichten.

Um diese Aktion unseres Lebens- und Siegeswillens zur höchstmöglichen Entfaltung zu bringen, hat der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz, Gauleiter und Reichsstatthalter Sauckel, auf Grund besonderer Ermächtigung durch den Führer die Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung vom 27. Januar 1943 (RGBl. I, Nr. 10) erlassen. Danach haben sich grundsätzlich alle Männer vom 16. bis 65. Lebensjahr und alle Frauen vom 17. bis zum 45. Lebensjahr, die im Reichsgebiet wohnen, bei dem für ihren Wohnort zuständigen Arbeitsamt zu melden, sobald sie hierzu vom Arbeitsamt durch öffentliche Bekanntmachung, durch Presse oder Anschlag bezw. durch schriftlichen Bescheid aufgerufen werden." (Z.)

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) erscheint eine heimatkundliche Plauderei von Johann Keichel - siehe Chronik Seite 43 -, betitelt "Alt-Gelsenkirchener Bilder." (Z.)

- - - - -

Samstag, 30. Januar

Die deutsche Nation gedenkt heute des 30. Januar 1933, des Tages vor 10 Jahren, an dem der Führer der NSDAP., Adolf Hitler, durch den Reichspräsidenten von Hindenburg mit der Reichskanzlerschaft betraut wurde. Sie begeht den heutigen Zehnjahrestag der Machtübernahme nicht in glänzenden Feiern. Den Blick nach Osten gerichtet, wo das gewaltige Ringen um die Zukunft Deutschlands und Europas auf seinem Höhepunkt angelangt ist und das Wort Stalingrad zum Fanal wurde, gedenkt das nationalsozialistische Deutschland des 30. Januar 1933 mit ernstem Stolz und kraftvoller Ruhe und Würde. Und so gilt unser aller erster Gedanke und erster Gruß den Kämpfern im Osten, den Männern und Jünglingen, die das neue Deutschland und darüber hinaus die Kultur und das Leben Europas mit ihrem Einsatz, mit ihrem Blut gegen die Unkultur

und Barbarei des Bolschewismus verteidigen. Und wenn wir ihnen unseren Gruß entbieten, dann ist darin eingeschlossen unser heißer Dank und der tatgewordene Wille, ihnen nicht nachzustehen im Kampf um den Endsieg, im Einsatz aller, auch der letzten Kraft.

Wir machen uns die Worte der "Kölnischen Zeitung" zu eigen:

"Das Wort Stalingrad hat sich tief in das Bewußtsein des deutschen Volkes eingepägt und ist zum mythischen Begriff, zum Mythos dieses Ringens geworden. Dieser Kampf, durch Wochen hindurch auf ständig sich verkleinerndem Raum und abgeschnitten von allen Landverbindungen, wo eine Armee als Wellenbrecher weit vorn in der bolschewistischen Flut stehen blieb und ausharrte, "wie das Gesetz es befahl", ist für das gesamte deutsche Volk ein Fanal. In diesem Zeichen mobilisiert es alle seine Kräfte und ist zu jedem Opfer bereit, schließt es die Lücken, die der bolschewistische Ansturm gerissen hat. Es wirft sich ihm mit seiner ganzen Macht entgegen, beseelt von dem einen Gedanken: Deutschland und Europa dürfen nicht verschlungen werden. Es gibt nur eines, den unzweideutigen deutschen Sieg, und dieser muß errungen werden, solange auch der Kampf noch dauernd mag."

Entscheidend dabei ist, daß unser Wollen sich zur Tat verwandelt, daß wir, von einem heiligen Fanatismus beseelt, zu tatbereiten Mitträgern des großen Schicksalskampfes werden. Uns soll dabei in dieser Kampf- und Notzeit gerade auch im Ablauf des Alltags mit seinen Lasten und Sorgen das stolze Wort vor der Seele stehen:

"Ich will! Das Wort ist mächtig,
Sprichts einer ernst und still.
Die Sterne reißt's vom Himmel,
Dies eine Wort: Ich will!"

Um was es in dem gigantischen Ringen dieses zweiten Weltkrieges geht, hat der Führer in seiner Proklamation an das deutsche Volk mit der ihm eigenen Klarheit noch einmal hervorgehoben.

Auch in den Reden des Reichsjugendführers, des Reichsmarschalls und des Reichspropagandaministers wird der Sinn des hohen Opfers, das von uns allen verlangt wird, mit Nachdruck herausgestellt. Weil wir um den Sinn und die tiefste Bedeutung dieses Opfers wissen, verstehen wir das Wort des Führers in seiner Proklamation: "Was uns im einzelnen auch an Schicksalsschlägen treffen mag, ist nichts gegenüber dem, was alle erleiden würden, wenn sich die Barbarenhorden des Ostens über unseren Erdteil hinwegzuwälzen vermöchten. (Z.)

- - - - -

Was wir erwartet, ist eingetreten: Die Briten haben den heutigen 10. Jahrestag der nationalsozialistischen Macht ergreifung zu Störflügen in das Reichsgebiet benutzt. Dadurch wurde auch bei uns dreimal Alarm ausgelöst, ohne daß sich etwas besonderes ereignete. Wir registrierten den 457. (22.) Fliegeralarm (48. Öffentliche Luftwarnung) von 12.00 Uhr bis um 12,08 Uhr, den 458. (23.) von 22,02 Uhr bis um 22,25 Uhr und den 459. (24.) von 22,36 Uhr bis um 23,32 Uhr. Während des letzten Alarms, gegen 23 Uhr, überflog ein feindliches Flugzeug von Osten nach Westen bei starkem Abwehrfeuer unser Stadtgebiet.

- - - - -

Der Gefreite Karlheinz Füchtenhans hat an der Ostfront das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten.

- - - - -

Der Ritterkreuzträger Obergefreiter Heinrich Schwarz aus Gelsenkirchen, der bei der Reichsbahn als Arbeiter im Ranglerdienst auf dem Bahnhof Katernberg-Nord tätig war, wurde auf Anordnung des Reichsverkehrsministers zum Reichsbahnsekretär ernannt.

Im Auftrage des Reichsverkehrsministers überreichte heute Reichsbahndirektionspräsident Lamertz-Essen den Eltern die Ernennungsurkunde mit einem herzlichen Glückwunsch für die hervorragende Tapferkeit und die entscheidenden Leistungen

ihres Sohnes in der Abwehrschlacht im Osten. (Siehe Chronik Seite 44 und 47.)

- - - - -

In Übereinstimmung mit dem großen, schicksalhaften Frontgeschehen war der 30. Januar auch in der Heimat unter Verzicht auf äußere Feierbekundungen ein Anlaß zu umso festerem Tritt fassen und zur kraftvollen Ausrichtung auf das einzige Ziel: Sieg! Der erste Gedanke des Tages galt den Gefallenen der beiden Kriege und der Bewegung. Um 10 Uhr legte Kreisleiter Plagemann am Ehrenmal des Inftr.-Regt. 56 am Machensplatz mit kurzen Worten, in denen sich die Lebenden zur Erfüllung des Vermächtnisses der Toten bekannten, einen Kranz nieder.

Unter Teilnahme von Ehrenabordnungen der Partei, der Polizei und der Gliederungen legte Kreisbeauftragter Ortsgruppenleiter Fritz an den Gräbern der beiden nationalsozialistischen Blutzegen Ludwig Knickmann und Josef Woltmann und des verstorbenen Altgardisten Hans Brucherseifer auf dem Buerschen Ehrenfriedhof Kränze nieder. Zur gleichen Stunde begaben sich eine Abordnung der Partei unter Führung von Ortsgruppenleiter Kesch und eine Abordnung der Wehrmacht zum Buerschen Ehrenmal, um dort gleichfalls an dem Denkmal der unvergessenen Helden Kränze niederzulegen.

In den Schulen versammelten sich Lehrer und Schüler zum Gemeinschaftsempfang der Ansprache des Reichsjugendführers Axmann an die deutsche Jugend. Dichtungen, die den Sinn des Tages hervorhoben, Chor- und Instrumentalmusik umrahmten vielfach die Übertragung der Rede.

Gemeinschaftsempfänge in den Betrieben und Lokalen dienten der Entgegennahme der großen Rede des Reichsmarschalls Göring an die Wehrmacht, die darüber hinaus ein machtvoller Appell an das gesamte deutsche Volk wurde.

Für den Nachmittag hatte die Kreisleitung Emscher-Lippe der NSDAP. zahlreiche Volksgenossen zum Dank für ihren besonderen Einsatz und besondere Opfer in das Stadttheater eingeladen, wo die Erstaufführung von Wolfgang Götz' Schauspiel "Der Ministerpräsident" starken Eindruck hinterließ.

- - - - -

In den Städt. Ausstellungshallen am Wildenbruchplatz findet die feierliche Eröffnung der Ausstellung "Das Sowjetparadies" statt, die bis Ende Februar dauern und allen Volksgenossen Gelegenheit geben wird, die "Segnungen" dieses "Arbeiterparadieses" durch eigene Anschauung kennen zu lernen. (Z.B.)

- - - - -

Heute findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten und der Fleisch-Sonderkarten für die 46. Zuteilungsperiode statt.

- - - - -

Sonntag, 31. Januar

Die verflossene Nacht brachte uns, nachdem die Alarme des späten Abends kaum vorüber waren, um 2,18 Uhr den 460. (25.) Fliegeralarm, der bis um 3,25 Uhr anhielt und ohne Vorkommnisse verlief.

- - - - -

In einer Großkundgebung der Partei im Hans-Sachs-Haus spricht SA.-Brigadeführer Faßbach über die Bedeutung des Endkampfes. (Z.)

- - - - -

Über die Sicherung der nördlichsten Flanke der Ostfront durch Grenadiere der Roten Erde schreibt der Kriegsbericht Dr. Anton Eickhoff, Hauptschriftleiter der "Westfälischen Tageszeitung" in Münster, in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" unter der Überschrift "Westfalenwacht im hohen Norden." (Z.)

- - - - -

Bei den schweren Kämpfen im Osten fand DAF.-Kreisverwaltungswalter Parteigenosse Hans Tinnus aus Buer den Heldentod. Hans Tinnus, der außerdem Kreisbeauftragter des DAF.-Kreisobmannes für den Kreisteil Buer und Ortsobmann der DAF.-Ortsverwaltung Buer-Mitte war, kämpfte schon weit vor der Machtübernahme für die Idee des Führers. Nun hat er den Treueid, den er als Nationalsozialist und Soldat dem Führer gelobt hat, mit dem Heldentode besiegelt.

- - - - -

Über die in den einzelnen Stadt- und Ortsteilen bis zum 31. Januar 1943 niedergegangenen Bomben gibt die nachstehende Übersicht ein anschauliches Bild:

Stadt- und Ortsteil	Einwohnerzahl	Sprengbomben	Bomben-Blindgänger	Brandbomben	insgesamt
1	2	3	4	5	6
Gelsenkirchen					
Altstadt	32 020	13	3	900	916
Neustadt	9 416	5	-	1 552	1 557
Bismarck	30 035	58	8	3 491	3 557
Bulmke	19 344	21	1	1 654	1 676
Hesler	9 868	41	4	857	902
Hüllen	9 524	26	3	935	964
Uckendorf	27 414	46	6	2 692	2 744
Rotthausen	23 716	19	2	3 822	3 843
Schalke) Feldmark)	33 235	12	-	3 400	3 412
zus.	194 572	241	27	19 303	19 571
Buer					
Buer-Mitte	30 180	54	7	2 390	2 451
Erle	23 686	42	6	1 326	1 374
Resse	12 362	49	2	201	252
Hassel	13 871	24	2	270	296
Scholven	9 297	220	22	2 328	2 570
Beckhausen	10 971	72	14	528	614
zus.	100 357	461	53	7 043	7 557
Horst					
Nord)	26 718	69	5	1 371	1 445
Süd)		43	-	1 182	1 225
zus.	26 718	112	5	2 553	2 670
insgesamt	321 647	814	85	28 899	29 798

Montag, 1. Februar

Zu der Verleihung des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes an den Obergefreiten Heinrich Schwarz - siehe Chronik Seite 54, 44 und 47 - wird von amtlicher Seite noch folgendes mitgeteilt:

" Mitte Dezember trat der Gegner im Raum von Stalingrad zu einem Großangriff an. Unter Massierung seiner Panzerkräfte erzielte er schließlich einen Einbruch, dessen Ausweitung zu einer erheblichen Gefahr für die ganze Abwehrfront in diesem Abschnitte hätte führen müssen. In dieser kritischen Lage wuchs der tapfere Obergefreite über sich selbst hinaus. Ohne zu wanken, hielt er an seinem Geschütz aus, das durch mehrere Treffer bereits erheblich beschädigt war. Kaltblütig ließ er die feindlichen Kampfswagen immer näher herankommen. Dann aber zeigte er, was er tun konnte. Schuß auf Schuß jagte er den sich heranwälzenden Stahlkolossen entgegen. Nur zehn Minuten währte der erbitterte Zweikampf zwischen der Flak und den angreifenden Panzern. Dann lagen zwölf der Kampfswagen als brennende Wracks rings um das Geschütz, stumme Zeugen der Treffsicherheit des deutschen Richtkanoniers. Die anderen Panzer drehten darauf ab - die Gefahr war gebannt, gemeistert durch die Kühnheit und ruhige Überlegenheit eines Obergefreiten. Mit diesem Kampfswagen erzielte er seinen 45. Abschuß."

- - - - -

Dienstag, 2. Februar

Während des 461. (26.) Fliegeralarms von 20,38 Uhr bis um 21,49 Uhr überflog kurz nach 21 Uhr ein feindliches Flugzeug von Osten nach Westen bei starkem Abwehrfeuer unser Stadtgebiet, ohne Bomben abzuwerfen.

- - - - -

Der Unteroffizier Walter Schmidt erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse und wurde wegen Tapferkeit bei den Kämpfen im Osten zum Feldwebel befördert.

- - - - -

Am heutigen Dienstag feiert der Berginvalid Konrad Schmalenstroer, Königgrätzer Straße 4, in körperlicher und geistiger Frische seinen 89. Geburtstag.

- - - - -

Unsere Mitbürgerin, Frau Wwe. Elisabeth Kalthoff, Bechsteinstraße 51, begeht heute ihren 88. Geburtstag. Es gratulieren 1 Sohn, 1 Tochter, 3 Enkelkinder und 2 Urenkel. Die Jubilarin ist noch sehr rüstig.

- - - - -

Ihren 85. Geburtstag feiert heute Frau Wwe. Johann Chojetzki, Appolonia geb. Gooß, Flöz Sonnenschein 29. Sie schenkte 9 Kindern das Leben, wovon heute noch 4 Sohn und 2 Töchter leben. Außer ihnen gratulieren 4 Enkelkinder und 3 Urenkel. Zwei Enkelkinder stehen heute im großen Abwehrkampf gegen den Bolschewismus. Die Jubilarin ist Trägerin des Goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter. Trotz ihres hohen Alters ist sie noch sehr rege. Schon 31 Jahre wohnt sie in demselben Hause.

- - - - -

Ihr 80. Lebensjahr vollendet heute Frau Wwe. Anna Bandrowski, Bochumer Straße 103.

- - - - -

Die Eheleute Josef Konieczny, Weststraße 36, sind heute 50 Jahre verheiratet. Das Fest der goldenen Hochzeit findet morgen statt.

- - - - -

Auf dem evangelischen Altstadt-Friedhof an der Kirchstraße wird heute das letzte Opfer des britischen Terrorangriffs vom 21. Januar, die Wwe. Eva Lukaschik geb. Zimek, in feierlicher Weise beigesetzt. Bürgermeister Dr. Schumacher nimmt als Vertreter des Oberbürgermeisters an der Beisetzung teil und legt

den Kranz der Stadt am Grabe nieder. (Siehe Chronik Seite 49.)

- - - - -

Mittwoch, 3. Februar

Obwohl der 462. (27.) Fliegeralarm 1 1/2 Stunden von 19,30 Uhr bis um 20,59 Uhr anhielt, blieb in unserem Stadtgebiet und der weiteren Umgebung alles ruhig. Dagegen wurden u.a. Düsseldorf und Köln wieder mit feindlichen Bomben belegt.

- - - - -

Was wir seit einer Woche als unabwendbar sich vollziehen sahen, ist nun eingetreten: In Stalingrad ist die Flut der bolschewistischen Übermacht über die Männer der 6. Armee zusammengeschlagen. Die Helden, die dort bis zur letzten Patrone und bis zum letzten Atemzug kämpfend sich verteidigten, sie sind gefallen. Sie fielen, "wie das Gesetz es befahl", sie starben, damit Deutschland lebe. Wir verneigen uns in Ehrfurcht vor der Größe ihres Heldentums. Uns bleibt als ihr Vermächtnis die Tat, die heilige Pflicht, ihrer würdig zu sein! Über den letzten Kampf der Helden von Stalingrad teilt das Oberkommando der Wehrmacht heute kurz vor 16 Uhr durch Sondermeldung mit:

"Der Kampf um Stalingrad ist zu Ende. Ihrem Fahneneid bis zum letzten Atemzug getreu, ist die 6. Armee unter der vorbildlichen Führung des Generalfeldmarschalls Paulus der Übermacht des Feindes und der Ungunst der Verhältnisse erlegen. Ihr Schicksal wird von einer Flakdivision der deutschen Luftwaffe, zwei rumänischen Divisionen und einem kroatischen Regiment geteilt, die in treuer Waffenbrüderschaft mit den Kameraden des deutschen Heeres ihre Pflicht bis zum Äußersten getan haben.

Noch ist es nicht an der Zeit, den Verlauf der Operationen zu schildern, die zu dieser Entwicklung geführt haben. Eines aber kann schon heute gesagt werden: Das Opfer der Armee war nicht umsonst. Als Bollwerk der historischen

europäischen Mission hat sie viele Wochen hindurch den Ansturm von sechs sowjetischen Armeen gebrochen. Vom Feinde völlig eingeschlossen, hielt sie in weiteren Wochen schwersten Ringens und härtester Entbehrungen starke Kräfte des Gegners gebunden. Sie gab damit der deutschen Führung die Zeit und die Möglichkeit zu Gegenmaßnahmen, von deren Durchführung das Schicksal der gesamten Ostfront abhing.

Vor diese Aufgabe gestellt, hat die 6. Armee schließlich auch durchgehalten, als mit der Dauer der Einschließung und dem Fortgang der Operationen die Luftwaffe, trotz äußersten Anstrengungen und schwersten Verlusten, außerstande war, eine ausreichende Luftversorgung sicherzustellen und die Möglichkeit des Entsatzes mehr und mehr und schließlich ganz dahinschwand. Die zweimal vom Gegner verlangte Übergabe fand stolze Ablehnung. Unter der Hakenkreuzfahne, die auf der höchsten Ruine von Stalingrad weithin sichtbar gehißt wurde, vollzog sich der letzte Kampf. Generale, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften fochten Schulter an Schulter bis zur letzten Patrone. Sie starben, damit Deutschland lebe. Ihr Vorbild wird sich auswirken bis in die fernsten Zeiten, aller unwahren bolschewistischen Propaganda zum Trotz. Die Divisionen der 6. Armee sind bereits im neuen Entstehen begriffen."

Heldentum und Opfergang von Stalingrad sind nicht nutzlos gewesen. Sie sind Fanal und Symbol, Fanal und Symbol für die Notwendigkeit des restlichen Einsatzes der gesamten und geballten Volkskraft zur Überwindung des die abendländische Kultur mit Vernichtung bedrohenden Bolschewismus. Wir sind aufgerufen zur Tat. Erfüllen wir sie im Geiste Hölderlins, der uns zuruft: "Eines nur gilt für den Tag: das Vaterland, und des Opfers festlicher Flamme wirft jeder sein eigenes zu!"

Was uns in diesem Augenblick erfüllt, da unsere Gedanken bei den toten Kämpfern von Stalingrad weilen, mögen die nachstehenden Verse den nach uns Kommenden ahnend vermitteln. Es sind Verse, die aus der Unmittelbarkeit des Erlebens niedergeschrieben sind:

Die 6. Armee
von M. Buschmann

Es starben die Grenadiere
In russischem Eis und Schnee.
Es starben für Deutschlands
Ehre

Die Helden der 6. Armee.

Das war die traurige Kunde.
Die Kunde von Stalingrad,
Die uns in ernster Stunde
Ins Herze getroffen hat.

Was sollen wir dir sagen,
Du allertapferstes Heer?
In Deutschlands Schicksals-
tagen
Ist uns kein Opfer zu schwer.

Wir stehen in stummer Trauer
Geschlossen in Einigkeit.
Wir stehen wie eine Mauer
In Treue, zu allem bereit.

Ihr rüttelt die Schwachen,
die Lauen
Durch Taten riesengroß,
Und alles ward Männer und
Frauen
So klein und wesenlos.

Es starben die Grenadiere
In russischem Eis und Schnee.
Es starben für Deutschlands
Ehre
Die Helden der 6. Armee.

- - - - -

Heute feiern die Eheleute Josef Kornetzny und Frau geb.
Schal, Weststraße 36, das Fest der goldenen Hochzeit. Die
Ehe war mit sechs Kindern gesegnet, von denen noch vier
leben. Von 1898 an hat der Jubilar auf der Zeche Graf Bis-
marck 31 Jahre lang gearbeitet.

- - - - -

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern ebenfalls heute die
Eheleute Adam Tanzyus und Frau Marie geb. Wittkowski, Caub-
straße 5.

- - - - -

Nach einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters werden die
städtischen Leihämter von heute an für die Dauer des Krieges
geschlossen. Es werden nur noch die Abwickelungsarbeiten
durchgeführt.

- - - - -

Über die Geschichte eines der ältesten und größten Bauern-
höfe im alten Gelsenkirchen wird in einem heimatkundlichen
Artikel der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" unter der
Überschrift "Erinnerung an den Böhlingshof" berichtet. (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 4. Februar

Der um 11,48 Uhr einsetzende, bis um 12,15 Uhr andauernde 463. (28.) Fliegeralarm (49. Öffentl. Luftwarnung) verlief ereignislos.

Von den vier im Felde stehenden Söhnen des Kaufmanns Telöken wurde der älteste Sohn, Feldwebel Albert Telöken, mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Ihr goldenes Ehejubiläum begehen heute die Eheleute Stanislaus Krzyzaniak und Frau Valentina geb. Skiba, Grenzstr. 134, sowie die Eheleute Friedrich Matrich und Frau Maria geb. Mak, Horst-Wessel-Str. 16.

Alle Inhaber der Raucherkontrollkarten in unserer Stadt erhalten eine Sonderzuteilung an Zigaretten. An die Männer werden 10 Stück und an die Frauen 5 Stück abgegeben.

Über die Geschichte des "Westermanns-Hofes in Heßler" werden in einem heimatkundlichen Artikel der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" ausführliche Mitteilungen gemacht. (Z.)

Freitag, 5. Februar

Der in der vergangenen Nacht von 1,15 Uhr bis um 1,44 Uhr dauernde 464. (29.) Fliegeralarm verlief bei uns ruhig.

Der Standortälteste und Kommandeur des Wehrbezirks Gelsenkirchen, Oberst Hempel, ist zum Generalmajor der Luftwaffe befördert worden.

Der Sanitäts-Unteroffizier Paul Dettmer wurde wegen besonderer Tapferkeit in der Feuerlinie mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Die Eheleute Heinrich Schäfer und Frau Auguste geb. Oppermann, Weindorfstraße 40, können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern.

- - - - -

Wie Generalmajor Galland ist auch der Ritterkreuzträger Obergefreiter Arnold Huebner (Westerholt) aus der Buerschen Hindenburgschule (städtische Oberschule für Jungen) hervorgegangen. Der Kommandierende General und Befehlshaber des Luftgaues 6 hat heute der Schule durch einen Offizier ein Bild des Ritterkreuzträgers Huebner überreichen lassen. Oberstudiendirektor Freibüter nahm die feierliche Schulveranstaltung, in der die Überreichung des Bildes stattfand, zum Anlaß, Dank, Freude und Stolz der Schule zum Ausdruck zu bringen. Den Schülern stellte Oberstudiendirektor Freibüter die beiden Ritterkreuzträger als leuchtende Vorbilder hin, denen nachzueifern und nachzustreben der höchste Ehrgeiz aller sein müsse.

- - - - -

Über den Einsatz Gelsenkirchener Arbeitsmänner im Osten bringt die "National-Zeitung" einen ausführlichen Bericht. (Z.)

- - - - -

Samstag, 6. Februar

In Verlauf des 465. (30.) Fliegeralarms, der von 20,42 Uhr bis um 21,29 Uhr dauerte, war in westlicher Richtung mehrfach entferntes Abwehrfeuer zu hören. In unserem engeren Heimatgebiet hat sich nichts ereignet.

- - - - -

Rund 500 Kinder aus dem Kreis Emscher-Lippe, die 6 Monate mit ihren Lehrern und Lehrerinnen in Passau und der Umgebung von Regensburg im Landaufenthalt waren, kehren heute wieder in ihre Heimat zurück. Eltern und Angehörige bereiten ihnen auf dem Gelsenkirchener Hauptbahnhof einen herzlichen Empfang. (Z.)

- - - - -

Heute und morgen findet die 5. Reichsstraßensammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk 1942/43 statt. Sie wird von den Beamten und den Handwerkern durchgeführt.

- - - - -

Sonntag, 7. Februar

Der inzwischen zum Feldwebel beförderte Gelsenkirchener Ritterkreuzträger Josef Schwertherr - siehe Chronik 1942, Seite 403, 404, 420, 429 und 458 - ist, wie das "Deutsche Nachrichtenbüro" mitteilt, am 21. Januar bei den schweren Kämpfen am mittleren Don als Zugführer in einem Grenadierregiment gefallen. In der Meldung des "Deutschen Nachrichtenbüros" heißt es:

"Mitte August 1942 hatte im Raum nördlich von Orel die Kompanie, der Schwertherr damals als Unteroffizier angehörte, nach schwerem Angriff ihr Ziel, eine für den Gegner wichtige Versorgungsstraße, erreicht. Als sie noch dabei war, sich einzubauen, setzte schlagartig starkes Artilleriefeuer ein, wodurch der Kompanieführer schwer verwundet wurde. Mit letztem Feuerschlag brachen die Bolschewisten zum Gegenangriff vor. In dieser kritischen Lage riß Unteroffizier Schwertherr die Führung der Kompanie entschlossen an sich. Er leitete mit vorbildlicher Umsicht den erbitterten Abwehrkampf, gab seinen Grenadiere durch seine Haltung Ruhe und Zuversicht und trat schließlich an ihrer Spitze zum Gegenstoß an, mit dem er die um ein Vielfaches Überlegenen Bolschewisten auf ihre Ausgangsstellung zurückwarf. Für sein tatkräftiges,

kühnes Verhalten wurde er am 6. Oktober 1942 mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet."

Die Zeitungen bringen heute Nachrufe und das Bild des Gefallenen.

Oberbürgermeister Böhmer hat den Eltern des im Kampf gegen den Bolschewismus gefallenen Helden das nachstehende Beileidsschreiben zugehen lassen:

"Gelsenkirchen, den 9. Februar 1943

Familie
Anton S c h w e r t h e r r

H o l l e r a t h
Über Hellenthal (Eifel)
Zollhaus 5
b./ Frau Geilhausen

Die Nachricht von dem Heldentod Ihres Sohnes, des Ritterkreuzträgers Feldwebel Josef Schwertherr, hat mich aufs tiefste erschüttert. Ich spreche Ihnen meine und der gesamten Bevölkerung unserer Stadt herzlichste Anteilnahme zu dem Verlust dieses tapferen und beispielhaften Sohnes und Soldaten aus.

In Ihrem Leid stehen Sie nicht allein. Eine Schicksalsgemeinschaft verbindet Sie mit vielen deutschen Familien, die mit Ihnen das größte Opfer brachten. Ihr Sohn, der Ritterkreuzträger Josef Schwertherr, wird als Vorbild besten deutschen Mannestums in der gesamten deutschen Jugend fortleben als ruhmreicher Soldat und Held, der seinem Leben die höchste Vollendung gab. In seiner Vaterstadt wird man auch dann noch stolz auf ihn sein und von seinen Heldentaten berichten, wenn kein Zeuge des gegenwärtigen Ringens mehr in ihren Mauern weilt und dieses Ringen nur noch in der Geschichte bekannt ist. Er wird für immer unter den Unsterblichen glänzen als einer der Besten unseres Volkes.

In tiefem Mitgefühl

Ihr

B ö h m e r "

(Z.B.)

Die Ausstellung im Kulturmuseum "Heimaterde" mit Werken der jungen Künstler Altrogge und Haneklaus geht heute zu Ende. Sie hatte über 2000 Besucher aufzuweisen. (Siehe Chronik Seite 35.)

Die Eheleute Franz Wirgs, Beckeradstraße 27, können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern.

- - - - -

Je stärker uns in der Heimat das alles bisherige Maß übersteigende Opferbeispiel der Helden von Stalingrad bewußt wird, desto tiefer bedrängt uns die Frage, was wir tun können, um der Tat dieser Helden würdig zu werden, die Frage: Wie vermögen wir die Lücke füllen zu helfen, die ihr heroischer Untergang gerissen hat? Während der Führer den Befehl zur Neuaufstellung der Divisionen erteilt hat, sammelt die Heimat, auf die totale Mobilmachung aller Schaffenskräfte ausgerichtet, ihre ganze Entschlußkraft, um über alles Bisherige an Wollen und Können hinauszuwachsen.

Von dieser durch das Opfer von Stalingrad zu gewaltigem Brande neu entfachten Tatbereitschaft der Heimat kündigt der einmütige Entschluß der Belegschaften der Schachtanlagen im Kreis Esscher-Lippe am heutigen Sonntag eine Sonderschicht - eine "Stalingradschicht" - zu verfahren. Die Bergmänner wollen damit über ihre normalen und Pflichtschichten hinaus durch das Beispiel einer weiteren zusätzlichen Leistung den Helden von Stalingrad ihren ganz besonderen Dank abstaten. Das Vorbild der Schachtanlagen hat sofort auch eine Reihe von Betrieben der Eisen- und Metallindustrie auf den Plan gerufen, die ebenfalls am heutigen Sonntag oder an einem der nachfolgenden Tage eine Stalingrad ^{schicht} machen werden.

Auch diese Tat wird in die Kriegsgeschichte der Heimat eingehen. Auch an dieser Tat werden spätere Geschlechter erkennen können, daß, wie der Arbeiterdichter Karl Bröger sagt, in der Stunde der Gefahr Deutschlands ärmster Sohn auch sein getreuester war.

- - - - -

Hauptschriftleiter Hamp veröffentlicht in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" einen wirtschaftlich und politisch bedeutsamen Artikel über die Pionier-Arbeit der Brüder Mannesmann in Marokko. Im Hinblick auf die wirtschaftlichen Unternehmungen

des Mannesmann-Konzerns in Gelsenkirchen hat der Artikel auch besonderes Interesse für unsere Stadt. (Z.)

- - - - -

Über den Kampf eines Polizei-Bataillons bei Chalm im Verband der Kampfgruppe Scheer bringt heute der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) den ersten Teil einer Artikelfolge des Hauptmanns der Schutzpolizei Krull mit Zeichnungen des Gelsenkirchener Graphikers Bruno Schlimmer, der auch den Chalm-Schild entworfen hat. (Siehe Chronik 1942, Seite 364; Jahrgang 1943, Seite 19.) (Z.B.)

- - - - -

Montag, 8. Februar

Der in der vergangenen Nacht von 1,26 Uhr bis um 2.00 Uhr dauernde 466. (31.) Fliegeralarm verlief bei uns ohne besondere Vorkommnisse, ebenso der 467. (32.) Fliegeralarm (50. Öffentliche Luftwarnung) von 11,15 Uhr bis um 12,06 Uhr. Auch der um 21,05 Uhr einsetzende und um 21,46 Uhr beendete 468. (33.) Fliegeralarm brachte keinerlei Ereignisse für unsere Stadt.

- - - - -

Unsere Mitbürgerin, Frau Wwe. Henriette Degener, Mühlenbruchstraße 24, kann heute in bester geistiger Frische ihren 83. Geburtstag begehen. Von ihren zwölf Kindern leben noch fünf. Außer ihnen gratulieren noch Enkel und Urenkel.

- - - - -

Aus dem Führerhauptquartier wird gemeldet: "Auf Einladung des Führers begaben sich die Reichsleiter und Gauleiter im Anschluß an ihre Tagung am 7. Februar zum Führer ins Hauptquartier."

Im Verlauf des Zusammenseins sprach der Führer vor der versammelten Parteiführerschaft über die militärische und politische Lage. In seiner Ansprache, die von größter Entschlossenheit und absoluter Siegeszuversicht getragen war, brachte der Führer

die Gewißheit zum Ausdruck, daß die Härte der Zeit und der Geist, der unserem Volke aus ihr erwächst, der deutschen Nation eine ungeheure Stärke verleihen und sie unüberwindlich machen werden.

Der Besuch der Reichsleiter und Gauleiter beim Führer in seinem Hauptquartier schloß mit einem glühenden Bekenntnis der Parteiführerschaft zur Größe der Aufgabe, die der Nation in ihrem schwersten Kampf gestellt ist."

- - - - -

Dienstag, 9. Februar

Der 469. (34.) Fliegeralarm (51. Öffentl. Luftwarnung) von 12,12 Uhr bis um 12,37 Uhr verlief ohne Ereignisse.

- - - - -

Im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses findet eine Arbeitstaugung der Betriebsführer und Betriebsobleute der "Deutschen Arbeitsfront" statt, die sich mit lohnordnenden Fragen beschäftigte. Bei den Beratungen wurde u.a. mitgeteilt, daß die DAF. auch in Geisenkirchen einen "Refa"-Ausschuß ("Reichsausschuß für Arbeitszeitstudien") bilden wird. (2.)

- - - - -

Mittwoch, 10. Februar

Nicht weniger als vier Fliegeralarme hatten wir heute zu verzeichnen. Schon kurz nach Mitternacht, um 0,28 Uhr, ertönten die Sirenen, um den 470. (35.) Alarm anzukündigen, der bis um 1,07 Uhr dauerte und in dessen Verlauf einige feindliche Flugzeuge bei lebhaftem Flakfeuer unser Stadtgebiet überflogen, ohne jedoch Bomben abzuwerfen. Während der drei weiteren Alarme blieb es in unserem engeren Gebiet ruhig. Wir halten folgende Alarmzeiten fest: Von 10,39 Uhr bis um 10,48 Uhr 471. (36.) Alarm (52. Öffentl. Luftwarnung), von 12,31 Uhr bis um

12,42 Uhr 472. (37.) Alarm (53. Öffentl. Luftwarnung) und von 18,56 Uhr bis um 19,18 Uhr 473. (38.) Alarm.

- - - - -

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet und zum Gefreiten befördert wurde der Grenadier Günter Grzanna, Sohn des Bergmanns Karl Grzanna.

Der Gefreite Felix Ganser erhielt ebenfalls das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern heute die Eheleute Otto Schulz und Frau Maria geb. Lowitzki, Wrangelstraße 16.

- - - - -

Am vergangenen Samstag und Sonntag führten Handwerk und Beamtenschaft gemeinsam die 5. Reichsstraßensammlung für das Kriegswinterhilfswerk 1942/43 durch. (Siehe Chronik Seite 65.) Die Wirkung dieses gemeinsamen kameradschaftlichen Einsatzes war, daß das bisher beste Reichsstraßensammlungsergebnis seit Bestehen des WHW. erreicht wurde. Die Sammlung erbrachte nämlich im Kreis Emscher-Lippe folgende Beträge:

Gelsenkirchen einschl. Horst	55 566,13 RM
Buer	26 205,30 "
Bottrop	16 597,09 "
Gladbeck	19 811,89 "
bei der Kreisleitung eingegangen	<u>1 750.00 "</u>
Kreis Emscher-Lippe	119 930,41 RM

Das sind über 30 000 RM mehr als bei der gleichen Sammlung des Vorjahres.

- - - - -

Einen sehr aufschlußreichen Artikel über die beachtlichen Kriegseleistungen der heimischen Kleintierzüchter bringt heute die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift "Eier, Wolle, Honig, Pelze, Seide..." (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 11. Februar

Der 474. (39.) Fliegeralarm von 20,22 Uhr bis um 21,04 Uhr verlief ohne Zwischenfälle.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten der Matrosengefreite Heinrich Mannfeld, der Obergefreite Hans NäB und der Unteroffizier Karl Waschkowitz.

Heute feiert in bester Gesundheit unser Mitbürger Michael Kozik, Bismarckstraße 153, seinen 82. Geburtstag.

Gelegentlich ihrer Dienstversammlung übergaben die Ärzte und Zahnärzte des Kreises Emscher-Lippe dem k. Kreisobmann des NSD.-Arztesbundes Dr. Termeer als WHW.-Sonderspende zur Gaustraßensammlung - siehe Chronik Seite 43 und 50 - einen Betrag von 1 805.- RM, der an den WHW.-Beauftragten abgeführt wurde. Damit hat die Ärzeschaft unseres Kreises erneut ihre Opferbereitschaft bewiesen.

Im Horster Schloß findet eine Schulungstagung der NS.-Frauenshaft / Deutsches Frauenwerk statt, an der auch Kreisleiter Plagemann teilnimmt. Im Mittelpunkt der Besprechung steht die Frage der Beschäftigung fremdvölkischer Angestellten im Haushalt. (Z.)

In einem wirtschaftskundlichen Artikel der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" über die Geschichte des jetzt 50 Jahre bestehenden Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats befaßt sich Haupt-schriftleiter Hamp mit der Lebensarbeit von Geheimrat Kirdorf, vor allem mit seinen Bemühungen um die Einigung des Ruhrbergbaues. (Z.B.)

Freitag, 12. Februar

Heute ertönten die Luftschuttsirenen schon kurz vor Eintritt der Dunkelheit zur Ankündigung des 475. (40.) Fliegeralarms, der von 17,43 Uhr bis um 18,12 Uhr dauerte. Nach 2 Stunden, um 20,20 Uhr, erlebten wir den 476. (41.) Alarm, der um 20,56 Uhr beendet war. Während beider Alarme hat sich hier nichts ereignet.

- - - - -

In einer würdig gestalteten Arbeitssitzung der Ortsgemeinschaftsleiterinnen des Deutschen Roten Kreuzes wurde die Ortsgemeinschaftsleiterin von Bulmke-Hüllen, Frau Else Nobis, die ihr Amt aus Gesundheitsrücksichten in andere Hände legte, von Kreisgemeinschaftsleiter Bürgermeister Dr. Schumacher feierlich verabschiedet. Frau Nobis stand seit über dreißig Jahren im Ehrendienst des Deutschen Roten Kreuzes. Als ihre Nachfolgerin wurde Frau Anne Hüsgen eingeführt. (Z.)

- - - - -

Im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses findet eine von der Kreisleitung der NSDAP. einberufene Elternversammlung statt, in der Aufklärung gegeben wird über den Einsatz der Geburtenjahrgänge 1926 und 1927 als Luftwaffenhelfer. Alle Schüler dieser beiden Jahrgänge in den Klassen 6 und 7 der höheren Schulen und der Klasse 6 der Mittelschulen sind zur Wahrnehmung dieses Dienstes aufgerufen. Sie stehen der Luftwaffe bis zu ihrer Einberufung zum Reichsarbeitsdienst oder zum Wehrdienst als Luftwaffenhelfer zur Verfügung für den Kriegshilfeinsatz bei Einheiten der Luftwaffe. (Z.)

- - - - -

Oberbürgermeister Bönner, der schon im ersten Kriegsjahr mit besonderem Nachdruck die Anordnung erteilt hat, die verfügbaren Anbauflächen des städtischen Gartenbauamtes in ausgedehntem Umfang für die Anzucht von Gemüsejungpflanzen usw. nutzbar zu machen - siehe Chronik 1940, Seite 181 und 176, Jahrg. 1941, Seite 165, und Jahrgang 1942, Seite 409 -, lenkt auch in diesem Jahr wieder sein besonderes Augenmerk auf diese wichtige zusätzliche Leistung der öffentlichen Hand.

Das städtische Gartenbauamt wird der Anordnung des Oberbürgermeisters durch eine wenn möglich noch intensivere Bewirtschaftung der Gemüsebauflächen Rechnung tragen, nachdem sich die Nützlichkeit gerade dieser gemeindlichen Arbeit voll auf erwiesen hat, sind doch in den Frühlingswochen der beiden letzten Jahre ungezählte Mengen an Gemüsejungpflanzen aus der städtischen Anzucht in die Klein-, Feld- und Hausgärten gewandert, abgesehen von den eigenen Erzeugnissen der Stadtgärtnereien, die über den Großmarkt als zusätzliche Gemüsenahrung der heimischen Bevölkerung zugute kommen.

Die wenigen dem Gartenbauamt noch zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte sollen für diese wichtige Aufgabe bereitstehen.

Oberbürgermeister Böhmer hat damit auch für die neue Erzeugungsschlacht rechtzeitig vorgesorgt, soweit die Stadt mit ihren eigenbewirtschafteten Landflächen dazu einen Beitrag zu leisten vermag.

- - - - -

Die Gaupropagandaleitung Westfalen-Nord teilt mit, daß die große Schau "Das Sowjetparadies" in den Gelsenkirchener Ausstellungshallen - siehe Chronik Seite 56 - bis zum 14. März verlängert worden ist.

Zentausende von Volksgenossen haben diese Schau bolschewistischer Wirklichkeit schon gesehen. Sie macht uns die ganze Größe des verbrecherischen Anschlages, Deutschland und ganz Europa dem Bolschewismus auszuliefern, eindeutig klar. In welchem unvorstellbarem Elend die Bevölkerung lebt, zeigt ein umfangreiches Tatsachenmaterial. Was an Sadismus und Gemeinheit nur erdacht werden kann, hat in den Kellern der GPU.-Gefängnisse Verwendung gefunden. Gefängnis, Todeszellen und Folterwerkzeuge lassen erkennen, mit welchen Mitteln die Bevölkerung niedergehalten wird.

- - - - -

Samstag, 13. Februar

Während der Mittagszeit hatten wir innerhalb einer einzigen Stunde drei Öffentliche Luftwarnungen, die 54., 55. und 56. Wir registrieren sie als den 477. (42.), 478. (43.) und 479. (44.) Fliegeralarm. Alarmzeiten: Von 13,59 Uhr bis um 14,12 Uhr, von 14,14 Uhr bis um 14,26 Uhr und von 14,39 Uhr bis um 15,05 Uhr.

Den Tag beschloß der 480. (45.) Alarm von 20,43 Uhr bis um 21,30 Uhr. Etwas besonderes hat sich bei uns nicht ereignet. Aus westlicher Richtung war entfernt liegendes Abwehrfeuer zu hören. Der nördliche Stadtteil wurde während des abendlichen Alarms von einem feindlichen Flugzeug ohne Flakbeschuß überflogen.

- - - - -

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde dem Unteroffizier Heinz Seebröcker, Sohn des Lokomotivführers Theodor Seebröcker, verliehen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Gefreite Felix Czwiklinski ausgezeichnet.

- - - - -

Im Georgshaus eröffnet Stadtrat Schossier eine Städtische Kunstausstellung mit Werken des Düsseldorfer Malers Heinrich Aufenanger, eines gebürtigen Gelsenkirchenerers. (Z.)

- - - - -

Die Presse nimmt vor der Eröffnung der Kunstausstellung eine Besichtigung unter Führung des Künstlers vor.

- - - - -

Die Oberklasse einer hiesigen Volksschule vollbrachte im freiwilligen Kriegseinsatz eine schöne Leistung. In zwei Vierteljahren wurden

24 750 kg	Papier	=	49 500 Punkte
14 768 "	Eisen	=	14 768 "
1 248 "	Lumpen	=	2 850 "
950 "	Knochen	=	6 240 "

zus. 41 716 kg = 73 358 Punkte

zusammengetragen. Durch ihren unermüdlichen Sammeleifer halfen sie für unsere Soldaten an der Front die Waffen schmieden.

Die Schulleitung wird jedem Sammler bei der Entlassung neben einer Buchprämie ein Klassenbild überreichen. An jede Hausfrau, an jedes Schulkind ergeht der Ruf: Sammelt Altstoffe! Altstoff ist Rohstoff.

- - - - -

Sonntag, 14. Februar

Das Geheul der Sirenen leitete den heutigen Sonntag ein. Von 7,27 Uhr bis um 7,48 Uhr dauerte der 481. (46.) und von 8,11 Uhr bis um 8,26 Uhr der 482. (47.) Fliegeralarm (57. Öffentliche Luftwarnung), die beide ohne Ereignisse verliefen. Dagegen überflog während des 483. (48.) Fliegeralarms von 19,52 Uhr bis um 21,09 Uhr bei lebhafter Abwehr ein feindlicher Flieger in östlicher Richtung das Stadtgebiet.

- - - - -

Der Feldwebel Ewald Skrok wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Der Unteroffizier Karl Waschkowitz erhielt in den Kämpfen im Osten das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Ihren 80. Geburtstag begeht heute in körperlicher und geistiger Frische Frau Wwe. Maria Jung verw. Korte geb. Spickermann, Schwarzbachstraße 13.

- - - - -

Zu Ehren sämtlicher Gefolgschaftsmitglieder, die seit Kriegsbeginn ihr 50., 40. oder 25jähriges Dienstjubiläum begehen konnten, veranstalteten die Hugo-Schächte der Harpener Bergbau-AG. in Buer eine schlichte, den Zeitverhältnissen entsprechende Jubilarfeier, zu der Gefolgschaftsführer Bergassessor Reiß die Jubilare herzlichst begrüßte. Sein besonderer Dank galt den drei Arbeitskameraden Axnik, Königsdorf und Weiß, die nun 50 Jahre ununterbrochen im Betrieb stehen. Wie sie dürften aber auch alle anderen Jubilare stolz auf ihr bisheriges Schaffen sein. Den Glückwünschen an die Jubilare schloß der Gefolgschaftsführer einen Hinweis auf die erheblichen Leistungssteigerungen der Betriebsgemeinschaft an und ein herz-

liches Wort der Anerkennung für die freiwillig verfarene Panzerschicht.

- - - - -

Der heutige Sonntag steht im Zeichen der 6. Haussammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk 1942/43. Unser Opfer gilt diesmal dem Gedenken der Helden von Stalingrad - siehe Chronik Seite 44 und 60 - und wird ein überwältigender Beweis dafür sein, daß wir uns der heldenhaften Kämpfer würdig zeigen wollen.

- - - - -

Die Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes führt in Gemeinschaft mit dem BDM. in Hans-Sachs-Haus eine Werbeveranstaltung durch, um die Jungmädels für den Dienst im Deutschen Roten Kreuz zu gewinnen. Oberfeldführerin Veltmann spricht aus eigenem Erleben über den Einsatz von DRK.-Helferinnen im Wehrmachtsbetreuungsdienst. (Z.)

- - - - -

Über 500 Gelsenkirchener Kinder fahren heute früh vom Hauptbahnhof zu Kinderlandverschickungslagern im Gau Main-Franken. (Z.)

- - - - -

In ihrer Artikelfolge "Bilder aus Alt-Gelsenkirchen" veröffentlicht die "National-Zeitung" heute eine Zeichnung der Bahnhofstraße vor 40 Jahren. (Siehe Chronik 1942, Seite 133, 172 und 502.) (Z.B.)

- - - - -

Zum 50jährigen Bestehen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats - siehe Chronik Seite 71 - bringt der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) einen "Gemeinwohl ist bester Schutz des eigenen Wohles" betitelten Artikel. (Z.)

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffentlicht heute einen weiteren ganzseitigen Artikel von Hauptmann d. Sch. Krull über den Kampf der Polizei im Chola-Kessel mit Zeichnungen von Bruno Schlusser. (Siehe Chronik Seite 68.) (Z.B.)

- - - - -

Montag, 15. Februar

Wie wir auf Seite 32 unserer Chronik berichteten, hat Oberbürgermeister Böhmer dem vom Führer mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichneten Feldwebel Fritz Banach in einem Schreiben seine und der Bevölkerung Gelsenkirchens herzlichsten Glückwünsche übermittelt. Feldwebel Banach hat dem Oberbürgermeister in einem Brief aus Rußland für die Glückwünsche gedankt und gleichzeitig mitgeteilt, daß ihm am 26. Dezember 1942 auch das Deutsche Kreuz in Gold verliehen wurde. (Siehe Chronik Seite 8, 12, 21 und 32.)

- - - - -

Das Arbeitsamt Gelsenkirchen veröffentlicht in den heutigen Ausgaben der Tageszeitungen den Aufruf über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung. Aus dem meldepflichtigen Personenkreis haben sich vorerst zu melden bis zum 24. Februar alle Männer vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 50. Lebensjahr, alle ledigen, verwitweten oder geschiedenen Frauen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr ohne Kinder, und zwar Männer und Frauen, die am 1. Januar 1943 nicht in einer beruflichen Tätigkeit standen oder die in nicht selbständiger Berufstätigkeit weniger als 48 Stunden wöchentlich tätig sind.

Meldepflichtige, die gegen die Verordnung vom 27. Januar 1943 und diesen Aufruf verstoßen, werden auf Antrag des Leiters des Arbeitsamtes mit Gefängnis und Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. (Siehe Chronik Seite 51 und 55.)

- - - - -

Dienstag, 16. Februar

Die vergangene Nacht brachte uns von 2,58 Uhr bis um 3,35 Uhr den 484. (49.) Fliegeralarm. Einige feindliche Flugzeuge überflogen bei lebhaftem Abwehrfeuer das Stadtgebiet, ohne Bomben abzuwerfen.

- - - - -

Der Maschinen-Obergefreite Heinz Dickmann wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Am heutigen Dienstag begeht Frau Wwe. Maria Wawzenitz ihren 80. Geburtstag. Sie ist Trägerin des Goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter und wohnt schon 55 Jahre in derselben Wohnung, Klapphekenhof 27. Von ihren zehn Kindern leben noch fünf. Es gratulieren drei Töchter, zwei Söhne, zwölf Enkel und sechs Urenkel.

- - - - -

Im Dienstzimmer des Leiters des Ernährungsamtes, Dr. Dr. Große-Boymann, findet eine Pressebesprechung statt, in der die Schriftleiter ausführlich über die technischen Maßnahmen zur Verhütung von Doppelbezug und Entwendung der Lebensmittelkarten unterrichtet werden. (Z.)

- - - - -

Die "Glückauf-Brauerei" hält im Hans-Sachs-Haus ihre Hauptversammlung ab. (Z.)

- - - - -

Unter Verwendung von Gerichtsakten aus dem Jahre 1711 veröffentlicht die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" eine heimatkundliche Plauderei unter der Überschrift "Wenn im alten Horst der Gerichtsvollzieher kam." (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 17. Februar

Während des 485. (50.) Fliegeralarms, der am heutigen Abend um 20,19 Uhr einsetzte und bis um 21,08 Uhr dauerte, überflog ein feindlicher Flieger unsere Stadt, ohne Bomben abzuwerfen. Das Flakfeuer war lebhaft.

- - - - -

Der Obergefreite Hans Hartwich wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse und der bronzenen Frontflugsperre ausgezeichnet,

- - - - -

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern heute die Eheleute Gustav Adolf Bonnemann und Frau Elise geb. Holzapfel, Poststraße 90.

- - - - -

Von parteiamtlicher Seite wird mitgeteilt:

"Im Vortragsraum der Kreisverwaltung Emscher-Lippe der Deutschen Arbeitsfront hatten sich die haupt- und ehrenamtlichen Abteilungsleiter zu einer Dienstbesprechung versammelt, die Kreispropagandawalter Becker mit einigen Bekanntgaben eröffnete. Danach hielt Kreisobmann Schlechter eine Ansprache, in der er organisatorische und sonstige Veränderungen innerhalb des Dienstbetriebes der Kreisverwaltung mitteilte, die das Ziel verfolgen, eine noch stärkere Konzentration der Kräfte herbeizuführen und die ausschließlich auf die Erfordernisse des totalen Krieges ausgerichtete Schlagkraft der DAF. zu erhöhen. Der Kreispropagandawalter versprach dem Kreisobmann namens des Mitarbeiterstabes der Kreisverwaltung die Erfüllung der vermehrten künftigen Aufgaben mit fanatischem Eifer und in ungebrochener nationalsozialistischer Einsatzbereitschaft."

Gauobmann Schürmann spricht heute in zwei Großkundgebungen zu den Schaffenden des Schalker Werkes der Gutehoffnungshütte und der Gelsenberg-Benzin AG. in Horst. (Z.)

Donnerstag, 18. Februar

Der heutige Abend brachte uns zwei kurze Fliegeralarme, den 486. (51.) und 487. (52.), die von 22,43 Uhr bis um 22,50 Uhr und von 22,57 Uhr bis um 23,23 Uhr dauerten und ereignislos verliefen.

Der Gefreite Leo Finke wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Im Schicksalskampf um Leben und Zukunft unseres Volkes geht es jetzt um letzte Entscheidungen. Es kommt jetzt darauf an, daß wir den Sinn, und das heißt den ganzen Ernst der Stunde, in der

wir stehen, mit allen Konsequenzen begreifen und daß wir alle, Mann und Frau, jüngste Jugend und höchstes Alter, diese Stunde der unerbittlichen Bewährung mit aller Kraft des Körpers und des Geistes, mit Hand und Herz und Hirn und mit ganzer Seele bestehen. Wer von uns über diese Forderung des totalen Krieges bisher noch nicht mit sich selber im klaren war, dem haben die freimütigen und offenen und eben deshalb so eindringlichen Worte die Augen geöffnet, die Reichsminister Dr. Göbbels am heutigen Abend auf einer bedeutungsvollen Kundgebung im Berliner Sportpalast in einer aufrüttelnden und mitreißenden Rede an die deutsche Nation richtete. Es geht jetzt ums Ganze! Es geht um alles! Wer diese große, mit fanatischem Siegeswillen vorgetragene Rede an Rundfunk mit erlebte, der weiß, was jetzt auf dem Spiele steht, der weiß aber auch, was er jetzt zu tun hat: sein ganzes Denken und Wollen, seine ganze Kraft und sein Handeln nur auf den totalen Krieg einzustellen und damit allen augenblicklichen Rückschlägen zum Trotz auf den Sieg.

In einem Kampf, der um Leben oder Tod geführt wird, gibt es keine bequemen Auswege, keine Flucht in die Resignation, keine Berufung auf persönliche Wünsche und Interessen. Es gibt nur eine einzige gesammelte und verbissene Anstrengung, um das Leben der Nation zu retten und nicht vernichtet zu werden. Nur aus solcher Entschlossenheit und Kraftzusammenballung kann die unbeirrbar Gewisheit des Sieges herauswachsen und der Sieg erstritten werden. Die entscheidenden zehn Fragen, die Reichsminister Dr. Göbbels in seiner Rede an die gesamte Nation richtete, haben im Berliner Sportpalast ein zehntausendfaches Echo gefunden. Sie werden den millionenhaften Widerhall des ganzen deutschen Volkes finden. Mit ihrer stürmisch zustimmenden Beantwortung dieser Fragen liegt die gesamte Nation in der Stunde höchster Gefahr ein Bekenntnis ab, das an Eindeutigkeit der Gesinnung und des Willens nicht zu überbieten ist. Mit dieser Gesinnung und diesem Willen steht das Volk hinter seiner Führung, um die Gefahren, die ihm drohen, zu bannen und das Schicksal zu meistern. Und wenn Dr. Göbbels seinen Appell an die Nation mit dem Ruf aus historischer Zeit schloß: "Nun, Volk steh auf und Sturm brich los!", dann hat dieser Ruf in den Herzen des Vol-

kes gegründet, und die Welt wird schon bald erfahren, was der geschlossene Wille dieses in Not und Kampf gestählten Volkes zu leisten vermag.

Noch ist der russische Winter nicht gebrochen, noch stehen unsere Soldaten, deren Tapferkeit durch Worte nicht zu schildern und zu bemessen ist, in unvermindert harten Abwehrkämpfen. Aber schon ist unser ganzes Volk, von der Führung bis zum letzten Mann angetreten, um sich mit eiserner Entschlossenheit und unbeirrbarer Zuversicht für den Tag zu rüsten, an dem mit der steigenden Sonne eine neue, mit der geballten Kraft der gesamten Nation geführte Initiative das Schicksal herausfordert und es zum Besten wendet; denn Deutschland will leben, es muß leben, damit Europa lebt und das Abendland nicht dem Ansturm der Steppe erliegt. Und darum muß und wird Deutschland auch siegen. Diesen Glauben lassen wir uns auch in diesen ersten Stunden, die uns für die letzten Entscheidungen aufrufen, nicht rauben. Er allein verleiht uns die fast übermenschliche Kraft, diesen Kampf um Sein oder Nichtsein zu bestehen und ihn mit einem Sieg zu krönen, der würdig ist all der Opfer, die zu seiner Erringung gebracht werden mußten, mit einem Siege, der Deutschland und dem neuen Europa einen langen, segensreichen Frieden sichert. (Z.)

Der Bombenangriff der Briten am Abend des 21. Januar - siehe Chronik Seite 37 - hat ein weiteres, das 6. Todesopfer, gefordert. Der Rentner August Scheer, Kurt-Neubauer-Str. 44, geb. am 7. Juni 1879, ledig, ist heute den schweren Verletzungen, die er erlitten hat, erlegen. Die Gesamtzahl der bisherigen Todesopfer erhöht sich dadurch auf 143.

Die große Ausstellung "Das Sowjetparadies" in der Gelsenkirchener Ausstellungshalle - siehe Chronik Seite 56 und 73 - wird täglich von mehreren tausend Volksgenossen aus allen Teilen des Kreises Emscher-Lippe und der weiteren Umgebung besucht. Die Gesamtbesucherzahl erreichte bis heute fast die Zahl 70 000.

Die 6. Haussammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk 1942/43
am vergangenen Sonntag - siehe Chronik Seite 76 - hat der Bevölkerung des Kreises Emscher-Lippe Gelegenheit zu einem neuen, diesmal besonders starken Bekenntnis zur deutschen Schicksalsgemeinschaft gegeben. Es ist so, als hätte die ganze Bevölkerung des Kreises Emscher-Lippe insgeheim untereinander verabredet, mit der Spende zum Februar-Opfersonntag ein Gegenstück zur Panzerschicht zu liefern. So überreichte in einem Block ein alter Berginvalid, dessen einzige Existenzgrundlage eine Rente von neunzig Reichsmark im Monat ist, der Listensammlung mit dem ausdrücklichen Hinweis auf das heldische Opfer von Stalingrad den zehnfachen Betrag seiner bisherigen Zwei-Mark-Spende, nämlich zwanzig Mark. Der Schwiegersohn, Tagesarbeiter von Beruf und auch durchaus nicht mit irdischen Gütern gesegnet, schloß sich diesem Beispiel sofort mit einer Spende von zehn Mark an. Ein einziger Arbeiterhaushalt brachte somit dreißig Mark auf. Angesichts eines solchen Beispiels, dem man noch zahlreiche weitere anfügen könnte, ist man auch nicht mehr überrascht, die Höhe des diesmaligen Opfersonntagsergebnisses zu erfahren. Der Kreis Emscher-Lippe brachte die Summe von 167 303,97 RM. Das sind rund 28 000 RM mehr als am Januar-Opfersonntag und rund 57 000 RM mehr als am Februar-Opfersonntag des Vorjahres. Es ist das überhaupt höchste Sammelergebnis, das der Kreis Emscher-Lippe aufgebracht hat. Es setzt sich aus folgenden Teilbeträgen zusammen:

Alt-Gelsenkirchen einschl. Horst	83 546,91 RM
Buer	37 266,05 "
Bottrop	24 938,26 "
Gladbeck	<u>21 552,75 "</u>
Kreis Emscher-Lippe	167 303,97 RM

Der Aufsichtsrat der "Gelsenberg-Benzin AG." in Horst hat eine Stiftung in Höhe von 300 000 RM beschlossen, die zum Aufbau eines Kinderheimes und zur Unterstützung unverschuldet in Not geratener Gefolgschaftsmitglieder verwendet werden soll. Beim letzten Betriebsappell wurde die Bekanntgabe dieser Stiftung von den Gefolgschaftsmitgliedern mit großem

Beifall entgegengenommen.

Freitag, 19. Februar

Während des 488. (53.) Fliegeralarms von 20,43 Uhr bis um 21,30 Uhr überflog ein feindliches Flugzeug das südliche Stadtgebiet in westlicher Richtung. Es wurde von lebhaftem Abwehrfeuer begleitet. Auf dem Gelände des Güterbahnhofes Schalke-Süd kreperte ein Flakgeschöß und richtete geringen Schaden an.

Im Sitzungszimmer 209 des Hans-Sachs-Hauses nimmt Bürgermeister Dr. Schumacher in Vertretung des Oberbürgermeisters die Überreichung der ihnen vom Führer verliehenen Kriegsverdienstmedaille an die nachstehend aufgeführten Gefolgschaftsmitglieder der Stadtverwaltung vor.

Benninghoff	Heinrich	Vorarbeiter
Bernecker	Fritz	Installateur
Diets	Heinrich	Angestellter
Dirks	Otto	Schlosser
Hake	August	Stadtoberassistent
Hektor	Nikolaus	"
Hoffmann	Gottfried	Stadtsekretär
Josephs	Ernst	Stadtoberassistent
Karpa	Josef	Hilfsmonteur
Katzewski	Jakob	Hilfsarbeiter
Kisker	Hugo	Stadtsekretär
Kistner	Fritz	Gärtner
Klimaschewski	Franz	Hilfsschlosser
Köhne	Johann	Installateur
Lauber	Georg	Stadtoberassistent
Lach	August	Schlosser
Lensing	Stefan	Desinfektor
Marewski	Paul	Vorarbeiter
Meyer	Gerhard	Installateur
Sarholz	Heinrich	Monteur

Scharmann	Hermann	Desinfektor
Schortemeier	Wilhelm	Stadtsekretär
Simon	Michael	Installateur
Soddemann	Alfred	Desinfektor
Sommer	Otto	Rohrleger
Witte	Anton	Oberdesinfektor

In seiner Ansprache weist Bürgermeister Dr. Schumacher auf die besonderen Verdienste hin, die sich die vom Führer ausgezeichneten Gefolgschaftsmitglieder der technischen Betriebe um die Erfüllung der kriegsnotwendigen Arbeiten in der Heimat meist neben ihren eigentlichen Berufspflichten erworben haben.

- - - - -

Über den Einsatz der 15 und 16jährigen Schüler der höheren und Mittelschulen als Luftwaffenhelfer - siehe Chronik Seite 72 - schreibt Schriftleiter Dr. Niemöller heute in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung":

"Viele Gelsenkirchener Eltern haben zu Beginn dieser Woche ihre Söhne im Alter von fünfzehn und sechzehn Jahren in den Dienst des Vaterlandes gestellt. Sie sollen als Luftwaffenhelfer die Abwehrkraft der Heimat stärken und andere Kräfte für den Kampf an der Front freimachen.

Daß dieser Entschluß manchem Vater und mancher Mutter nicht leicht fiel, ist selbstverständlich. Inzwischen aber werden sie wohl alle Nachricht von ihren Jungen erhalten und erfahren haben, daß die Unterbringung, die Verpflegung und sogar der Spieß "prima" sind. Einige haben sich auch wohl schon in ihrer neuen schmacken Flieger-HJ.-Uniform vorgestellt. So ist überall in den Familien, die ihre Söhne hergegeben haben, die ruhige Gewißheit eingekehrt, daß sie gut betreut werden. Zudem wissen sie alle, daß dieser Einsatz ihrer Jungen im Zeichen harter und unerbittlicher Entscheidungen notwendig ist.

Genau wie den Frontsoldaten das Bewußtsein der Pflicht erfüllt, die gebieterisch die Hergabe der letzten Kraft, ja selbst des letzten Blutstropfen fordert, wenn es die Stunde und der Kampf verlangen, so erfüllt auch die jungen Luftwaffenhelfer Stolz in dem Bewußtsein, mit ihrem Einsatz die engere Heimat und da-

mit auch ihr Vaterhaus schützen helfen zu können.

Aber auch über den größeren Rahmen, in den ihr Einsatz in der Heimat gestellt ist, sind sie sich klar. Denn die Briten, die in nächtlichen Einflügen die Heimat terrorisieren wollen, sind ja doch nur eines der Hilfsvölker des Bolschewismus. Und wenn es auch nur derjenige, der an der Front im Osten kämpfte, wirklich beurteilen kann, was uns und damit Europa droht, wenn es den Bolschewisten gelänge, die eiserne Front zu durchbrechen, so bietet doch auch die Ausstellung "Das Sowjetparadies" in der Ausstellungshalle am Wildenbruchplatz - siehe Chronik Seite 65, 73 und 81 - Anschauungsmaterial in Fülle, um sich ein richtiges Bild machen zu können.

Der Abwehrkampf im Osten wird mit einer Härte ausgefochten, wie sie die Welt bisher noch nicht gekannt hat. Die gleiche Härte, mit der hier die militärischen Entscheidungen erkämpft werden, muß aber auch die Heimat beseelen. Sie befindet sich jetzt im Stadium schärfster Konzentration. Nur die gleiche, auch im Einsatz der Heimat bewiesene Härte sichert den Endsieg. Wir wollen über die Opfer, die der totale Einsatz in der nächsten Zeit von uns fordert, nicht lange debattieren, sondern sie in eiserner Entschlossenheit und Selbstverständlichkeit bringen. Das verlangt das Opfer der Front von uns."

- - - - -

Eine Arbeitstagung der Ortsfrauenschaftsleiterinnen der NS-Frauenschaft im Horster Schloß befaßt sich mit dem Arbeits-einsatz der Frauen auf Grund der eben ergangenen Bestimmungen. (Siehe Chronik Seite 51, 55 und 77.) (Z.)

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) veröffentlicht den Brief eines Stalingradkämpfers, des Fliegergefreiten Erich Putzka aus Buer an die Kameraden der Ortsgruppe Löchterheide. (Z.)

- - - - -

Samstag, 20. Februar

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Gefreite Gustav Dreesen ausgezeichnet. Die gleiche Auszeichnung sowie das Infanterie-Sturmabzeichen erhielt der Obergefreite Otto Knizia.

- - - - -

Am heutigen Tage begeht Frau Wwe. Elisabeth Kranefeld, Pfaffenackerstraße 24, gesund und munter ihren 89. Geburtstag. Sie ist Trägerin des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter. Seit 1875 wohnt sie in Baer und hat das Wachsen ihres Alters mit-erlebt.

- - - - -

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen - Landeswirtschaftsamt - hat durch Runderlaß vom 13. Februar folgendes angeordnet:
"In Durchführung der zum umfassenden Einsatz der arbeitsfähigen Männer und Frauen im Handwerk für Aufgaben der Reichsverteidigung ergangenen Anweisungen wird den Friseuren mit sofortiger Wirkung untersagt, noch andere Leistungen auszuführen als in den Herrenabteilungen Haarschneiden, Kopfwaschen und Rasieren, in den Damenabteilungen Kopfwaschen und Frisieren (Wasserwellen oder ondulieren).

Nach dieser Anordnung ist die Ausführung von Dauerwellen, Färben, Blondieren und allen Arbeiten der Schönheitspflege ab sofort verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen oder Gefängnis bestraft. Bei Bestrafung kann auch die Schließung des Betriebes erfolgen." (Siehe Chronik Seite 99.)

- - - - -

Der Leiter der Fachgruppe Damenbekleidungsindustrie hat im Zuge der kriegsbedingten Einschränkungen das Zeigen von Inlandskollektionen durch die Mitglieder der Fachgruppe, also das Veranstalten von Modevorführungen, auf Widerruf untersagt.

- - - - -

Sonntag, 21. Februar

Um 20,50 Uhr kündeten die Luftschuttsirenen den 490. (55.) Fliegeralarm an, der bis um 21,09 Uhr dauerte und ohne besondere Vorkommnisse verlief.

- - - - -

Antlich wird mitgeteilt: "Angehörige des Geburtsjahrganges 1926, die sich für die aktive Offizier-Laufbahn des Heeres bewerben wollen, können ihr Bewerbungsgesuch jederzeit einreichen. Angehörige des Geburtsjahrganges 1925, die sich jetzt noch bewerben wollen, müssen ihr Gesuch sofort einreichen. Nur für diejenigen Bewerber, deren Gesuch rechtzeitig vorliegt, ist die Verwendung im Heer sichergestellt. Es kommen nur Bewerber in Frage, die nach Charakter und Leistungen versprechen, deutschen Soldaten einmal Führer und Vorbild sein zu können.

Bewerbungsgesuche sind zu richten an die dem Wohnort des Bewerbers nächstgelegene "Annahmestelle für Offizierbewerber des Heeres" oder an das zuständige Wehrbezirkskommando. Auskünfte erteilen die Annahmestellen und ihre Nachwuchsoffiziere sowie alle Wehrbezirkskommandos."

- - - - -

Montag, 22. Februar

Die Eheleute Michael Faber und Frau Henriette geb. Spanka, Haverkampstr. 3, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - - - -

Über die Fahrt von rund 500 Jungen und Mädchen aus Gelsenkirchen und Recklinghausen zu den Kinderlandverschickungslagern im Gau Mainfranken und über ihre Unterbringung in den dortigen Heimen berichtet Bannstellenleiter Voges im "westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung). (Z.) (Siehe Chronik Seite 76.)

- - - - -

Eine Plauderei über das "alte Gelsenkirchener Handwerkertum" bringt heute der "westfälische Beobachter" (Gelsenk. Zeitung). (Z.)

Dienstag, 23. Februar

Der Holzmeister Bernhard Kuhlmann, Heßler Str. 4, kann auf eine 50jährige Arbeitszeit bei der Bergwerksgesellschaft Hibernia, Zeche Wilhelmine Viktoria, zurückblicken. Jetzt 68 Jahre alt, erfreut sich der Jubilar noch bester Gesundheit und seltener Rüstigkeit. In der Öffentlichkeit ist er durch seinen jahrzehntelangen freudigen Einsatz für die Pflege des deutschen Liedes im Männerchor bekannt geworden.

- - - - -

Der Oberbürgermeister veröffentlicht in den Tageszeitungen einen Gestellungsauftrag zur Erfassung des Jahrganges 1932/33 für den Dienst in der Hitler-Jugend. Danach müssen sich alle Jungen und Mädchen, die in der Zeit vom 1. Juli 1932 bis zum 30. Juni 1933 geboren sind, in den nächsten Tagen bei den für sie zuständigen Ortsgruppen der NSDAP. anmelden.

- - - - -

Die Zeitungen veröffentlichen heute den zweiten Aufruf des Arbeitsamtes zur Meldung von Männern und Frauen für die Aufgaben der Reichsverteidigung. Danach haben sich vom 25. Febr. bis 1. März alle Männer vom 51. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr, alle ledigen, verheirateten^{verw.} oder geschiedenen Frauen ohne Kinder vom 26. bis zum vollendeten 35. Lebensjahr zu melden, die nach dem Aufruf in Frage kommen. Vom 2. März bis zum 6. März müssen sich alle ledigen, verheirateten, verwitweten oder geschiedenen Frauen ohne Kinder vom 36. bis zum vollendeten 45. Lebensjahr, die ohne Kinder sind, anmelden, vom 7. März an bis zum 11. März alle Frauen vom vollendeten 17. Lebensjahr bis zum vollendeten 45. Lebensjahr mit einem oder mehreren Kindern über 14 Jahren.

Die Anmeldung der selbständig berufstätigen Männer vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr muß vom 12. bis zum 16. März erfolgen, ebenfalls der selbständig berufstätigen Frauen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahr, und zwar gilt das für alle, die am 1. Januar 1943 keine oder nicht mehr als fünf Gefolgschaftsmitglieder beschäftigten. Ausgenommen von der Meldung sind vorläufig die in Hand-

werk, Handel sowie die in Gaststätten und im Beherbergungsgewerbe selbständigen Berufstätigen.

Vom 17. bis zum 21. März müssen sich melden alle Frauen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahr mit einem schulpflichtigen Kind unter 14 Jahren. (Siehe Chronik Seite 51, 55 und 77.)

- - - - -

Die Bannspielschar der HJ. veranstaltet im Hans-Sachs-Haus einen Elternabend. (Z.)

- - - - -

Mit praktischen und volkstümlichen Strafmitteln in der Gerichtsbarkeit der alten Freiheit Horst befaßt sich eine heimatkundliche Plauderei der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung." (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 24. Februar

Die beiden Fliegeralarme des heutigen Tages, der 490. (55.) - 58. Öffentliche Luftwarnung - von 11,43 Uhr bis um 12,06 Uhr, und der 491. (56.) von 21 Uhr bis um 21,53 Uhr verliefen ohne besondere Ereignisse.

- - - - -

Im Hofbräuhaus-Festsaal in München, an der Stätte, wo vor 23 Jahren, am 24. Februar 1921, der Führer die 25 Leitsätze des nationalsozialistischen Parteiprogramms verkündeten, "die Thesen einer neuen, besseren Welt", versammeln sich auch heute wie in all den Jahren seit jenem denkwürdigen Tag die alten Kampfgefährten Adolf Hitlers. Der Führer selbst kann an der Gedenkstunde nicht teilnehmen. Er weilt im Osten bei seinen Soldaten. Er wendet sich in einer Proklamation an seine Getreuen, die Staatsminister Hermann Esser zur Verlesung bringt. Die Proklamation stellt Deutschlands Lebenswillen und sein Lebensrecht vor aller Welt fest. Sie läßt keinen Zweifel über den Willen des Führers, den Kampf bis zum entscheidenden deutschen Sieg durchzufechten, keinen Zweifel aber auch über den Einsatz

aller verfügbaren Kräfte nicht nur Deutschlands. "Wir werden eine Mobilisierung der seelischen und materiellen Werte Europas durchführen, wie dies unser Kontinent in seiner mehrtausendjährigen Geschichte bisher noch nie erlebte."

Der Beifall, mit der die alten Kämpfer die Worte des Führers begleiteten, war nicht nur der Ausdruck ihrer bedingungslosen Zustimmung, dieser Beifall war gleichsam das Gelöbnis des gesamten Volkes, dem Führer auf dem Wege zum Sieg in Treue und Festigkeit zu folgen. Das Wort, mit dem Dr. Göbbels seine Rede im Berliner Sportpalast beschloß: "Nun Volk steht auf und Sturm brich los!" - siehe Chronik Seite 80 - , wird Wirklichkeit. Um seinen Führer geschart, wird dieses Volk das Schicksal zwingen und den Sieg erkämpfen. (2.)

- - - - -

Das Fest ihrer goldenen Hochzeit können heute die Eheleute Gottlieb Urban und Frau Marie geb. Olkowski, Tondernstr. 2, begehen.

- - - - -

Donnerstag, 25. Februar

Der heutige Abend brachte uns wieder zwei Fliegeralarme, den 492. (57.) von 21,05 Uhr bis um 21,30 Uhr und den 493. (58.) von 21,44 Uhr bis um 23,30 Uhr. Gegen 23 Uhr überflog bei stark einsetzendem Abwehrfeuer ein feindliches Flugzeug in westlicher Richtung das Stadtgebiet. Sonst hat sich in unserer Stadt und der näheren Umgebung nichts ereignet, abgesehen von geringem Flurschaden, den ein Flakaufschlagger in der Gärtnerei Lohmann an der Holtgrawenstraße verursachte.

- - - - -

Frau Johanna Neumann, Martin-Faust-Straße 70, vollendet heute ihr 80. Lebensjahr. Trotz ihres hohen Alters ist sie noch rüstig. Sie macht noch täglich Nachbardienste für die NS.-Frauenschafter.

- - - - -

Die Eheleute Carl Krug und Frau Johanna geb. Klank, Kaiserstraße 73, sind heute 50 Jahre verheiratet. Das Fest der goldenen Hochzeit findet morgen statt.

- - - - -

Über die Opferbereitschaft unserer heimischen Bevölkerung während der preußischen Freiheitskriege berichtet die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" in einem Artikel, der die Überschrift trägt "Westfälischer Opfermut vor 130 Jahren." (Z.)

- - - - -

Freitag, 26. Februar

Heute haben wir 4 Fliegeralarme zu registrieren: den 494. (59.) von 12,07 Uhr bis um 12,30 Uhr, den 495. (60.) von 13,29 Uhr bis um 13,48 Uhr, den 496. (61.) von 16,19 Uhr bis um 17,12 Uhr und den 497. (62.) von 20,36 Uhr bis um 22,04 Uhr. Bei den 3 ersten, die ereignislos verliefen, handelte es sich um die 59., 60. und 61. Öffentliche Luftwarnung. Während des letzten blieb ^{zunächst} ebenfalls alles ruhig. Gegen 21,30 Uhr überflogen 2 feindliche Flugzeuge bei stark einsetzendem Flakfeuer das Stadtgebiet in südöstlicher Richtung, ohne Bomben abzuwerfen. Bei dem Abwehrfeuer gingen 2 Flakgeschosse nieder. Das erste kreperte vor dem Hause Parkstraße 20, das zweite vor dem Hause Wiehagen 47. In beiden Fällen entstanden leichte Gebäudeschäden, von denen im ganzen 16 Häuser betroffen wurden.

- - - - -

Nach einer neutigen Bekanntmachung des Polizeipräsidenten haben sich die im Polizeiamtsbezirk Gelsenkirchen wohnhaften männlichen deutschstämmigen Elsässer, Lothringer und Luxemburger sowie ^{die} männlichen deutschen Staatsangehörigen, die durch die Verordnung über den Erwerb der Staatsangehörigkeit in den befreiten Gebieten der Untersteiermark, Kärntens und Krains von 14. Oktober 1941 die deutsche Staatsangehörigkeit oder die deutsche Staatsangehörigkeit auf Widerruf erworben haben,

soweit sie den Geburtsjahrgängen 1914 - 1925 angehören, umgehend, spätestens bis zum 8. März zu melden.

- - - - -

Samstag, 27. Februar

Der heutige Nachmittag und Abend waren reichlich mit Fliegeralarmen bedacht. Nicht weniger als fünf mal wurden wir durch das Heulen der Sirenen beunruhigt. Doch verliefen sämtliche Alarme ohne Vorkommnisse. Wir registrieren:

<u>498. (63.) Alarm</u>	- 62. OLV.	- von 11,31 Uhr bis um 12.00 Uhr,
<u>499. (64.) "</u>	- 63. "	- " 13,35 " " " 14,12 " ,
<u>500. (65.) "</u>	- 64. "	- " 15,38 " " " 16,01 " ,
<u>501. (66.) "</u>	- 65. "	- " 16,20 " " " 16,44 " ,
<u>502. (67.) "</u>	-	- " 22,06 " " " 23,53 " .

Kurz vor Beendigung des 502. Alarms überflog ein feindliches Flugzeug bei lebhaftem Abwehrfeuer die Stadt.

- - - - -

Heute kann Frau Wwe. Emilie Marquardt geb. Vogt, Anton-Hechenberger-Straße 48, in bester Gesundheit und Frische ihren 81. Geburtstag begehen. Die Jubilarin ist Trägerin des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter in Gold.

- - - - -

Heute findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 47. Zuteilungsperiode statt. Außer den üblichen allgemeinen Karten werden noch ausgegeben die Reichszuckerkarten, Reichskarten für Marmelade (wahlweise Zucker), Reichseierkarten, Fleisch-Sonderkarten und Bezugsausweise für entrahmte Frischmilch.

- - - - -

Sonntag, 28. Februar

Auch heute hatten wir 5 Alarme zu verzeichnen. Ihr Ablauf zeigt folgendes Bild:

<u>503. (68.) Alarm</u>	- 66. O.D.W.	- von 13,13 Uhr bis um 13,30 Uhr,
<u>504. (69.) "</u>	- 67. "	- " 15,04 " " " 15,37 " ,
<u>505. (70.) "</u>	- 68. "	- " 16,57 " " " 17,12 " ,
<u>506. (71.) "</u>		" 18,20 " " " 18,55 " ,
<u>507. (72.) "</u>		" 21,28 " " " 21,58 "

Um 15,15 Uhr überflog ein feindlicher Aufklärer unter Flakbeschuss das Stadtgebiet. Gegen 21,35 Uhr wurde die Stadt von einem feindlichen Flugzeug in ost-westlicher Richtung überflogen. Das Abwehrfeuer war kurz aber heftig.

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde der Unteroffizier Wilhelm Salewski, Franz-Bielefeld-Str. 55, ausgezeichnet. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten im Osten der Masch.-Obergefreite Kurt Albrecht und der Obergefreite Helmut Möller.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft an die Obersten Behörden für Vollblutzucht und Rennen, für Traberzucht und Rennen einen Erlaß gerichtet, demzufolge die Abhaltung von Rennen und öffentliche Leistungsprüfungen mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres untersagt sind. Die Maßnahme ist erfolgt, um Arbeitskräfte für Aufgaben der Reichsverteidigung frei zu machen. Die zur Erhaltung des wertvollsten Zuchtmaterials erforderlichen Maßnahmen werden noch bekanntgegeben. Damit fallen auch die für den heutigen Sonntag angekündigten Gelsenkirchener Trabrennen aus.

Heute beginnt in den bei den Ortsgruppen der NSDAP. eingerichteten Meldestellen die Erfassung des Jahrganges 1932/33 zum Dienst in der Hitler-Jugend. Meldepflichtig sind alle Jungen und Mädchen, die in der Zeit vom 1. Juli 1932 bis zum 30. Juni 1933 geboren sind. (Siehe Chronik Seite 83.)

Die Nat. Soc. Bewegung (Mussert-Bewegung), Gruppe Gelsenkirchen, hielt am heutigen Sonntag in der Gaststätte Rüdell einen Kamerad-

schaftsabend ab, um in einigen Stunden des Beisammenseins die Bande der Kameradschaft unter den niederländischen Arbeitern in Deutschland enger zu knüpfen. Obwohl durch den totalen Arbeitseinsatz viele verhindert waren, hatten sich doch etwa 150 Personen eingefunden.

- - - - -

Die Gruppe Gelsenkirchen der "Deutsch-Flämischen Arbeitsgemeinschaft" - siehe Chronik 1942, Seite 434 und 435 - hält im Horster Schloß eine Tagung ab, an der auch Kreisleiter Plagemann teilnimmt. (Z.)

- - - - -

Im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses findet eine Gemeinschaftsveranstaltung der Gefolgschaft des Gelsenkirchener Postamtes statt. (Z.)

Schriftleiter Böhmer vom "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) hat gemeinsam mit der Kreisfrauenschaftsleiterin und der Kreisfrauenwalterin der DAF. einen Gelsenkirchener Betrieb besucht, um sich über den Einsatz der Frauen zu unterrichten. Er veröffentlicht darüber einen ausführlichen Artikel in der heutigen Ausgabe des "Westfälischen Beobachters". (Z.)

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht einen heimatkundlichen Artikel über "Gelsenkirchen und seine Entwicklung im Jahre 1883." (Z.)

- - - - -

Über "Bierpanschereien in der alten Freiheit Horst" veröffentlicht der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) Aufzeichnungen aus dem Jahre 1626. (Z.)

- - - - -

Über "Klagen der vestischen Wollweber vor 200 Jahren" plaudert Schriftleiter Bredenbrock im "Westfälischen Beobachter" (Buerische Zeitung). (Z.)

- - - - -

In ihrer Artikelreihe "Bilder aus Alt-Gelsenkirchen" bringt die "National-Zeitung" heute eine Aufnahme der Bahnhofstraße und des Neumarktes aus den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. (Siehe Chronik 1942, Seite 133, 172 und 502, Jahrg. 1943, Seite 76.) (Z.B.)

- - - - -

Die Kunstaussstellung mit Werken des in Düsseldorf wirkenden Gelsenkirchener Malers Heinrich Aufenanger im Georgshaus wird heute geschlossen. Die reichhaltige Schau stellte vor allem das Landschaftsbild in den Vordergrund. Die meisten der ausgestellten Werke sind Ölgemälde, von denen der Künstler sechs verkaufen konnte. Die Stadt hat das größte Ölgemälde "Fischerboot auf dem Rhein" erworben. (Siehe Chronik Seite 74.)

- - - - -

Ihre goldene Hochzeit feiern heute die Eheleute Julius Hoelzler und Frau Anna geb. Wontora, Steinfurtstraße 7.

Montag, 1. März

Der heute vormittag um 11,15 Uhr einsetzende 508. (73. Fliegeralarm - 69. ÖLW. - war schon nach kurzer Zeit, um 11,31 Uhr, beendet, ohne daß sich etwas besonderes ereignete. Dagegen war es bei dem fast 3 Stunden, von 22,15 Uhr bis um 1 Uhr dauernden 509. (74.) Alarm zeitweilig sehr bewegt. Feindliche Bomber, die wahrscheinlich von Berlin oder Mitteldeutschland kamen, überflogen bei starker Scheinwerfertätigkeit und konzentrischem Abwehrfeuer unser Stadtgebiet. Bomben wurden nicht abgeworfen.

1 Flakgeschoß ging vor dem Hause Flöz Dickebank 22 in Ückendorf nieder, ein zweites kreperte vor den Häusern Cranger Straße 202 und 204 in Erle. In beiden Fällen war der angerichtete Sachschaden gering.

- - - - -

In geistiger und körperlicher Frische vollendet die im Ruhestand lebende Konrektorin Maria Möllers, Lärchenstraße 13, heute ihr 80. Lebensjahr. Vorgebildet in der Töchter Schule zu Telgte, arbeitete Fräulein Möllers an der Privatschule

zu Brinkl, darauf an der Töcherschule zu Godesberg, dann zwei Monate als Vertreterin in Buer-Beckhausen und wurde am 1. Mai 1893 Nachfolgerin der von Resse nach Herten versetzten Lehrerin Travermann. Mit dem verstorbenen Hauptlehrer Althoff wirkte Fräulein Möllers lange Jahre an der zweiklassigen Bauerschaftsschule. Mit dem Einsetzen der Industrieschwanden die bescheidenen Schulverhältnisse und Fräulein Möllers schaffte fortan unermüdlich in einem ganz neuen Aufgabenkreis. In ihrer 35jährigen zielbewußten, erfolgreichen Erzieher- und Lehrtätigkeit in Resse hat sie Generationen herangebildet und war im wahren Sinne des Wortes "die Lehrerin der Resser".

- - - - -

Vor uns liegen wieder einige hundert Dankschreiben von Gefolgschaftsmitgliedern der Stadt für das ihnen, die jetzt als Soldaten draußen an den Fronten stehen, zu Weihnachten übersandte Paketchen. (Siehe Chronik 1942, Seite 471.) Wie in den Vorjahren, so spricht auch diesmal aus all den Zeilen nicht nur der Dank für den Weihnachtsgruß und die Weihnachtsgabe, sondern auch der Geist echten Soldatentums. Es wäre unnatürlich, wenn bei den Männern, die nun schon zum Teil das vierte Weihnachtsfest fern von der Heimat haben verbringen müssen, nicht die Sehnsucht nach der Heimat, nach einer gemeinsamen Weihnachtsfeier mit ihren Angehörigen in einer Welt des Friedens lebendig wäre. Aber sie alle wissen, daß diese Sehnsucht erst ihre Erfüllung finden kann nach dem Endsieg, und daß der Sieg nur durch Kampfeswille und Opferbereitschaft zu erringen ist. So steht denn überall die Entschlossenheit und der stahlharte Wille obenan. Es folgen dann Erlebnisberichte aus dem Kampfgeschehen oder auch aus dem Soldatenleben abseits der Schlachten. Aber überall mischt sich der Gedanke an die Heimat in die Zeilen des Schreibers hinein. Wir lesen nicht ohne innere Ergriffenheit die schriftliche Wiedergabe dieses sie alle bewegenden Gedenkens. Der eine begnügt sich mit dem schlichten "wir denken immer an Euch", der andere spricht von "dem Wiedersehen mit der Heimat, mit der Familie und den Berufskameraden" und ein dritter läßt seiner Phantasie freien Lauf. Wir setzen einige Sätze seines Briefes hierher:

"So ist denn jede Gabe, ja, jedes kleine Zeichen aus der Heimat hochwillkommen. Es klingen die Seiten an, die man längst verschüttet wähnte. Das trifft nicht nur auf weiche Gemüter zu, nein, auch wir Hartgewordenen, durch das Kochwasser mancher Enttäuschung und bitterer Erfahrung Hartgesottene, auch wir fühlen uns freundlichst angesprochen und freuen uns wieder wie Kinder über ihre Geschenke unterm Tannenbaum. Und die Brücke zur Heimat wird stärker und fester und ist ständig belebt. Die Gedanken huschen hinüber und herüber und das Heimatbild tritt plastisch vor das geistige Auge. Der von oben stets stiefmütterlich behandelte Bahnhof, viel zu klein und zu eng geworden, aber doch noch groß genug, um einen SF.-Urlauberzug aufnehmen zu können, das vertraute Bild des Bahnhofsvorplatzes mit der belebten Bahnhofstraße, das imposante Hans-Sachs-Haus, der Stolz jedes Gelsenkirchener, Arbeits- und Kunststätte zugleich, die Wucht der Hochöfen mit dem sinnverwirrenden Takelwerk von Eisenstangen, Röhren, Brücken, die wackligen, aber braven Wagen der Straßenbahn nach Bismarck, das Haus im lieblichen Sellmannshof und im Türhaken mit einem Willkommensgruß in den leuchtenden Augen; die Frau, Hüterin und Walterin des "Daheims".

Solche und ähnliche Bilder zaubert jeder heimatliche Gruß, namentlich aber zu Weihnachten hervor. Das macht glücklich und dankbar.

Und so danke ich Ihnen sehr für Ihr freundliches Gedenken und Ihre Gaben.

Ich grüße Sie und all meine Berufskameraden und -kameradinnen und wünsche Ihnen und allen ein glückliches neues Jahr mit der Erfüllung unseres Herzenswunsches: dem endgültigen Siege."

So bilden auch die diesjährigen Dankschreiben der im Felde stehenden städtischen Gefolgschaftsmitglieder die feste geistige Brücke zwischen Front und Heimat!

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat bereits vor einiger Zeit bestimmt, daß in den Aulen der Städtischen höheren Schulen, die sämtlich nach bedeutenden Persönlichkeiten benannt sind, die lebensgro-

Ben Bildnisse ihrer Patronen. Aufstellung finden sollen. Der Oberbürgermeister hat den Professor Linnenkamp in Düsseldorf mit der Anfertigung der Gemälde beauftragt. Es handelt sich um die Ausschmückung folgender Lehranstalten: Adolf-Hitler-Gymnasium, Grilloschule, Schlageterschule und Kirdorfschule im Ortsteil Gelsenkirchen, Hindenburgschule und Droste-Hülshoff-Schule im Ortsteil Buer und Werner-Mölders-Schule im Ortsteil Horst. Bisher haben die Werner-Mölders-Schule und die Droste-Hülshoff-Schule die durch Professor Linnenkamp inzwischen fertiggestellten Bilder erhalten, die nicht nur künstlerisch wertvolle Zierstücke darstellen, sondern auch Schulleitung und Schüler an die Verpflichtung erinnern sollen, die sie dem Namen ihrer Schule und ihrem Patron gegenüber schuldig sind.

- - - - -

Über Spanien, seine Landschaft und Kultur spricht in einer Vortragsveranstaltung des Deutschen Volksbildungswerkes der DAF. im K.V.-Theater in Buer Dr. Herbert Boche. Der Vortrag wird durch die Vorführung eines Farbfilmes ergänzt. (Z.)

- - - - -

Dienstag, 2. März

Der 510. (75.) Fliegeralarm - 70. Ülw. - von 12,10 Uhr bis um 12,47 Uhr verlief ereignislos. Während des 511. (76.) Alarms von 20,42 Uhr bis um 22,23 Uhr überflogen mehrere feindliche Flugzeuge bei nur geringem Abwehrfeuer in großer Höhe unsere Stadt, ohne Bomben zu werfen.

Seit einigen Nächten erfolgt in verschiedenen Teilen der Stadt während des Alarms Einnebelung.

- - - - -

Der Knappschaftsinvalid Gottfried Kadelka, Hedwigstraße 6, begeht heute seinen 80. Geburtstag. Er war von seinem 20. bis zum 63. Lebensjahr ununterbrochen im Bergbau tätig. Seit 42 Jahren wohnt er im Stadtteil Resse. Der Jubilar nimmt in gei-

stiger Frische an allen Zeitgeschehen regen Anteil. Sieben Kinder, zwölf Enkelkinder und drei Urenkelkinder gratulieren heute.

- - - - -

Im Alter von erst 56 Jahren ist heute Studienrat Dr. Eduard Schoenemund gestorben. Er war lange Jahre als erfolgreicher Erzieher am Adolf-Hitler-Gymnasium tätig und als selbständiger Forscher auf dem Gebiet der Entomologie bekannt.

- - - - -

Bei der Prüfung der Frage, ob die Anfertigung von Dauerwellen einen in der heutigen Zeit unangemessenen Stromverbrauch bedeute, sind die zuständigen Stellen zu dem Ergebnis gekommen, daß der Aufwand an elektrischer Energie zu diesem Zweck keine so einschneidende Maßnahme notwendig erscheinen läßt, wobei auch zu berücksichtigen ist, daß die Dauerwelle eine "Bevorzugung" der Frisur für längere Zeit bedeutet.

Aus diesen Gründen ist, wie der Reichsinnungsmeister des Friseurhandwerks mitteilt, von einem reichseinheitlichen Verbot der Dauerwellen abgesehen worden. Es bleibt dem Ermessen der einzelnen Reichsverteidigungskommissare überlassen, welche Entscheidung sie in ihren Gebieten für angemessen halten.

Wie wir von der zuständigen Stelle erfahren, ist das für Westfalen ergangene Verbot inzwischen aufgehoben worden. (Siehe Chronik Seite 86.)

- - - - -

"Von Apotheken, Heilkundigen und Quacksalbern" lautet die Überschrift einer heimatgeschichtlichen Plauderei des "Westfälischen Beobachters" (Gelsenkirchener Zeitung). (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 3. März

Der 512. (77.) Fliegeralarm, den wir heute nachmittag als 71. Öffentliche Luftwarnung erlebten, zeichnete sich dadurch aus, daß er nur eine Minute, von 18,06 Uhr bis um 18,07 Uhr, dauerte.

Der 513. (78.) Alarm begann um 21,23 Uhr und war um 22,53 Uhr beendet. Vereinzelt feindliche Flugzeuge überflogen bei lebhaftem Abwehrfeuer und starker Scheinwerfertätigkeit unser Stadtgebiet. Bombenabwürfe erfolgten nicht.

- - - - -

Dem Gefreiten Herbert Kempener wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

- - - - -

Frau Wwe. Auguste Entner geb. Schubert, Sellhorststraße 40, feiert heute im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel ihren 90. Geburtstag.

- - - - -

Hauptschriftleiter Hamp beschäftigt sich in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" mit dem Erlebnisbericht des britischen Fliegerleutnants A.J. Brown über seine Eindrücke bei einem Terrorangriff auf das Ruhrgebiet. Dieser Bericht ist in der Februarnummer von "Nineteenth Century" erschienen. Er schildert die starke Abwehr, auf die die Briten bei ihren Angriffen hier im Gebiet stoßen. Der Britenflieger bezeichnet das Ruhrgebiet als eine starke Festung. Schriftleiter Hamp gibt seinem Kommentar zu dem Bericht des Engländers die Überschrift "Festung Ruhrgebiet". (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 4. MÄRZ

Wieder haben wir 4 Fliegeralarme zu verzeichnen. Der erste setzte als 72. Öffentliche Luftwarnung um 10,30 Uhr ein und war schon nach 3 Minuten, um 10,33 Uhr beendet. Wir registrieren ihn als den 514. (79.) Alarm. Diese Luftwarnung ging unmittelbar in den 515. (80.) Alarm über, der zugleich den 72. Tagesalarm darstellt. Er dauerte bis um 11,13 Uhr und verlief bei uns ohne besondere Ereignisse. Auch der eine Stunde später, um 12,15 Uhr einsetzende, bis um 12,34 Uhr dauernde

516. (81.) Alarm - 73. OLW. - brachte nichts besonderes für unser Stadtgebiet. Die drei Vormittagsalarme hängen mit dem Einfliegen eines USA.-Bomber-Verbandes nach Holland und in westdeutsches Gebiet zusammen. Der Verband hat, wie der heutige Wehrmachtsbericht meldet, Bomben geworfen. Zehn viermotorige Flugzeuge wurden von unseren Jägern abgeschossen. Der 517. (82.) Fliegeralarm von 22,36 Uhr bis um 23,46 Uhr wickelte sich ohne besondere Vorkommnisse ab.

Der Schriftleiter Alfons Steinrötter ist in einem Lazarett an den Folgen einer schweren Verwundung, die er an der Ostfront erlitt, verstorben. Der im Kampf für Deutschlands Zukunft und die Freiheit Europas Gefallene gehörte einige Jahre zum Mitarbeiterstab der Gelsenkirchener Ausgabe der Nationalzeitung und leitete vom 1. März 1940 an die Dorstener Ausgabe des Blattes. Er ist uns als ein begabter und gewissenhafter Jungschriftleiter in Erinnerung. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Die Nationalzeitung bringt heute einen Nachruf mit dem Bild des Berufskameraden, der seinen soldatischen Einsatz mit seinem Blut besiegelte. (Z.B.)

Frau Maria Lipka, Bulker Straße 33, feiert heute ihren 91. Geburtstag. Es gratulieren ein Sohn, fünf Enkel und acht Urenkel.

Freitag, 5. März

Nachdem die 74. Öffentliche Luftwarnung, der 518. (83.) Fliegeralarm, von 13,33 Uhr bis um 13,50 Uhr ohne Ereignisse verlaufen war, setzte am Abend, um 20,37 Uhr, der 519. (84.) Alarm ein, der bis um 22,41 Uhr anhielt, und in dessen Verlauf der 84. Bombenangriff auf unser Stadtgebiet erfolgte. Dieser Angriff der Briten galt in erster Linie der Stadt Essen. Über die dort angerichteten Verwüstungen werden wir in der

Chronik noch ausführlich berichten. (Siehe Chronik Seite 107)
Unser Stadtgebiet wurde bei starkem Abwehrfeuer fast eine
Stunde lang von Flugzeugen überflogen.

Im Ortsteil Gelsenkirchen wurden insgesamt 9 schwere Spreng-
bomben und rund 4000 Brandbomben alter Art, ferner etwa 350
Phosphor-Brandbomben, darunter 40 Kanister, abgeworfen. 3
Sprengbomben trafen die Zeppelin-Allee in Höhe der Gemüsebau-
schule und richteten in dem freien Gelände größeren Flurschä-
den an. Außerdem wurde die Wasserleitung zerstört. 1 Spreng-
bombe ging am Ufergelände des Gondelteiches im Nienhauser
Busch nieder und verursachte Flurschäden. 1 Sprengbombe zer-
störte die Häuser Belforter Straße 11, 17 und 21. 1 Spreng-
bombe krepitierte auf dem Gelände an der Schonnebecker Straße,
etwa 80 Meter vom Stadt. Altersheim entfernt und beschädigte
das Haus Schonnebecker Straße 116 schwer. 2 weitere Spreng-
bomben gingen auf dem Gelände an der alten Beeke in Rotthausen
nieder. Es entstanden Flur- und Gebäudeschäden. Die letzte der
9 Sprengbomben traf den Fahrdamm der Uchtingstraße, unmittelbar
an der Kanalbrücke. Widerlager und Brücke sind beschädigt.

Über Einzelschäden ist nach den bisherigen Feststellungen zu
berichten:

Die Häuser Schonnebecker Straße 74, 74a, 76, 78, 83, 85, 86,
87, 88, 89, 90, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 100, 102, 103 und 105,
Belforter Straße 18, 23 und 25 und Schemannstraße 27 und 28
haben schwere oder mittlere Schäden erlitten. Ferner wurde das
Altersheim an der Schonnebecker Straße stark beschädigt, eben-
falls der Gasometer an der Steeler Straße. Die Autoreparatur-
werkstatt Zeller an der Schonnebecker Straße wurde zerstört.

Durch Phosphor-Brandbomben bzw. -Kanister wurden die Häuser
Köllmannsweg Nr. 1 und 3, das Waldhaus am Nienhauser Busch,
das Haus Zeppelin-Allee 53, das Haus Karl-Meyer-Straße 28
und das Haus Erdbrüggenstraße 74 stark beschädigt.

Weitere Brandbomben wurden in nachstehenden Straßen abgeworfen:
Schonnebecker Straße, Köllmannsweg, Hilgenboom-, Karl-Meyer-,
Schwarz-mühlen-, Bulmker, Bismarck-, Roon-, Adolf-Hitler-,
Litzmann-, Wilhelminen-, Tannenberg-, Stürmer-, Wanner, Wat-

tenscheider, Magdalenen-, Marschall- und Hüller Straße. Die hier entstandenen Brände wurden zum größten Teil von der Zivilbevölkerung selbst gelöscht.

1 Flakaufschläger ging vor dem Hause Hohenfriedberger Straße 5, ein weiterer vor dem Hause Anton-Hechenberger-Straße 42 nieder. Es entstanden nur leichte Gebäudeschäden.

Im ganzen sind im Ortsteil Gelsenkirchen durch Sprengwirkungen und Brände etwa 290 Häuser in Mitleidenschaft gezogen.

Die Zahl der Obdachlosen beläuft sich auf ungefähr 1200.

Verletzt wurden 19 Personen, darunter 5 schwer. Von diesen ist die Witwe Elisabeth Schlitt geb. Habermehl, geboren am 28. Dez. 1857, Schonnebecker Straße 108, verstorben. Sie ist das 144. Todesopfer britischer Terrorangriffe.

Im Ortsteil Horst fiel eine Sprengbombe auf das Zechengelände Nordstern 1/2, wodurch 4 Güterwagen beschädigt und das Gleis aufgerissen wurde. Das Wirtschaftsgebäude des Josefs-Hospitals wurde von einer Flakgranate getroffen, die einigen Schaden verursachte.

Über dem Stadtteil Erle wurden 6 Phosphor-Brandbomben abgeworfen, und zwar in der Ost-, Woltmann-, Schul-, Cranger, August- und Karlstraße. Die dort entstandenen Brände wurden sofort durch Selbstschutzkräfte gelöscht.

Auf den Stadtteil Resse gingen über 100 Brandbomben alter Art nieder, die ins freie Feld fielen und keinen Schaden verursachten.

Der in der Eschfeldstraße 9a wohnende Gemüsehändler Johann Rewitzer, geb. am 15. Sept. 1906, verheiratet, ist durch die Berührung mit einer abgeschossenen Starkstromleitung in der Nähe des Eingangs zum Flugplatz in Buer getötet worden. Die Zahl der durch Feindeinwirkung zu Tode gekommenen Volksgenossen erhöht sich dadurch auf 145.

Im Garten des Hauses Romanusstraße 19 ging 1 Flakblindgänger nieder. Außerdem gingen an 5 Stellen in den Ortsteilen Buer und Horst angeschossene Sperrballone nieder.

Während des Angriffs warfen die Briten auch Flugblätter über dem Stadtgebiet ab.

Dem Gefreiten Hans Baldun und dem Unteroffizier in einem Panzerregiment Walter Winzbeck wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: Gefreiter Heinz Berger, Obergefreiter in einer Panzerjäger-Kompanie Horst Grigo, Oberfeldwebel Bernhard Schliff und Obergefreiter Theo Volmer. Der Oberfeldwebel Schliff erhielt außerdem noch das Kriegsverdienstkreuz.

- - - - -

In der Aula des Adolf-Hitler-Gymnasiums findet eine eindrucksvolle Gedenkfeier für den am 2. März verstorbenen Studienrat Dr. Schoenemund statt. (Siehe Chronik Seite 99.) Oberstudien-dir. Dr. Schönauer würdigt dabei die Verdienste des Verstorbenen als Erzieher und als Wissenschaftler. (Z.)

- - - - -

In ihrer Artikelreihe "Bilder aus Alt-Gelsenkirchen" bringt die "National-Zeitung" heute die Wiedergabe einer Zeichnung des alten Gelsenkirchener Stadtkerns, der damaligen Schulstraße (heute Litzmannstraße). (Z.B.) (Siehe Chronik Seite 76 und 95.)

- - - - -

Samstag, 6. März

Heute wird unser Mitbürger August Schlubowski, Altersheim, Schonnebecker Straße, 81 Jahre alt.

- - - - -

Heute und morgen findet die 6. Reichsstraßensammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk 1942/43 statt. Sie wird von den Formationen der Bewegung, der SS., der SA., des NSKK. und des NSFK. durchgeführt.

- - - - -

Im Georgshaus findet durch den Kulturdezernenten, Stadtrat Schossier, die Eröffnung einer Ausstellung von Werken Nie-

derländischer Künstler statt. An der Eröffnungsfeier nimmt auch der Vertreter der Kulturabteilung des Reichskommissars in den Niederlanden, Simon, und der Leiter der Kulturabteilung im Niederländischen Ministerium für Volksaufklärung und Künste, Dr. Vermeulen, teil. (Z.)

- - - - -

Die Presse nimmt vor der Eröffnung der Niederländischen Kunstausstellung eine Vorbesichtigung vor. (Z.)

- - - - -

Der Heimatbrief "Arbeit und Kampf" liegt jetzt in seiner Februar-Folge vor. Sie hat trotz des verkürzten Umfanges nichts von ihrer Vielseitigkeit eingebüßt, sodaß unsere Soldaten an den Fronten ein recht lebendiges Bild der arbeitenden Heimat erhalten. Eine Fülle von Kurznachrichten bringt ihnen die wichtigsten Ereignisse auf allen Gebieten aus dem ganzen Kreis-gebiet nahe. Ein besonderer Artikel berichtet aus der umfangreichen Betreuungsarbeit, die eine NSDAP.-Ortsgruppe für die Soldaten aus ihrem Bereich leistet. Vier lustige Geschichten von Schalke 04 stehen "unter dem Strich". Den siebten Gelsenkirchener Ritterkreuzträger, Obergefreiten Heinrich Schwarz, stellt der Heimatbrief auch im Bilde vor. Einige aufrüttelnde Sätze aus der Proklamation des Führers zum 30. Januar und ein schönes Bild unseres heimischen Lichtbildners P.K. Kley schmücken die Titelseite. (Z.)

- - - - -

Sonntag, 7. März

Einen kurzen, den 520. (85.) Fliegeralarm haben wir heute zu verzeichnen. Er dauerte von 15,29 Uhr bis um 15,41 Uhr und verlief ruhig. Wir registrieren ihn als 75. Öffentliche Luftwarnung.

- - - - -

Der Führer hat den nachstehenden Gefolgschaftsmitgliedern der Stadt das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter verliehen:

Deppe	Friedrich	Stadtgarteninspektor
Eichenhorst	Gustav	Stadtinspektor
Elsner	Georg	Stadtamtmann
Ernst	Wilhelm	Stadtinspektor
Falke	Bruno	Gartenoberinspektor
Fuller	Johann	Obermeister
Gawa	Oskar	Stadtinspektor
Gey	Ernst Max	Gartenbaudirektor
Glietenberg, Dr.	Paul	Schlachthofdirektor
Goebel	Hans	techn. Stadtamtmann
Gropp, von	Ernst	Stadtoberinspektor
Grusa	Daniel	Stadtobersekretär
Gutsche	Richard	Stadtoberinspektor
Haase	Wilhelm	Stadtvermessungsinspektor
Hicking	Paul	" oberinspekt.
Hildebrandt	Wilhelm	Stadtinspektor
Hollkott	Fritz	Stadtoberinspektor
Huebner, Dr.	Heinrich	Städt. Obermedizinalrat
Knop	Wilhelm	techn. Angestellter
Kölling	Bernhard	Bürodirektor
Lechtenbörger	Franz	Stadtinspektor
Leistenschneider	Johannes	Stadtoberinspektor
Littek	Gustav	Stadtinspektor
Löwe	Max	Ingenieur
Nolde	Franz	Stadtoberinspektor
Nordeck, von	Walter	techn. Stadtinspektor
Pappert	Wilhelm	Stadtinspektor
Pütter	Josef	"
Ries	Wilhelm	Stadtamtmann
la Roche	Hans	Städt. Rechtsrat
Scherkamp	Johann	Stadtoberamtmann
Schlagheck	Wilhelm	techn. Angestellter
Schnittker	"	Stadtingenieur a.D.
Schönefeld	Bernhard	Lebensmittelkontrollinsp.

Schwamborn	Karl	Stadtoberinspektor
Stammen	Josef	"
Stork	August	Stadtinspektor
Vienken	Theodor	techn. Amtsrat
Wienand	Heinrich	Stadtobersekretär

Im Beratungszimmer 209 des Hans-Sachs-Hauses nimmt Oberbürgermeister Böhmer die Aushändigung der Auszeichnung und der Besitzurkunden vor. In seiner Ansprache dankt er zunächst den versammelten Beamten, Angestellten und Arbeitern für ihren besonderen Kriegseinsatz und geht dann auf die Bedeutung dieses uns aufgezwungenen Krieges ein. Juden, Bolschewisten und Plutokraten haben sich, so sagte der Oberbürgermeister, zusammengetan, um das deutsche Volk auszurotten. Es geht daher jetzt um Sein oder Nichtsein. Jeder muß heute den Platz, auf den er gestellt ist, mit doppelter Pflichterfüllung ausfüllen, und der im öffentlichen Dienst Stehende muß dem Volksgenossen ein Vorbild sein in treuer Einsatzbereitschaft und in tätiger Hilfe, nicht zuletzt aber auch in persönlicher Haltung. Mit dem Ausdruck der Siegesgewißheit und der Führerehrung schloß der Oberbürgermeister die schlichte Feier.

- - - - -

Außer den oben aufgeführten Gefolgschaftsmitgliedern hat der Führer dem am 4. Januar verstorbenen, bei den Stadtwerken tätig gewesenen Ingenieur Otto Neukirchen das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter verliehen. Oberbürgermeister Böhmer hat der Witwe des Verstorbenen das Kreuz mit einem Begleitschreiben übermittelt, das als Erinnerungstück den Hinterbliebenen verbleibt.

- - - - -

Hauptmann Ewald Krümmel, Chef einer Feldeinheit in einer Panzerarmee des Ostens, wurde mit dem Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

- - - - -

Wir haben uns heute mittag entschlossen, nach Essen zu fahren und sind allen Schwierigkeiten zum Trotz auch hingekommen. Auch haben wir einen Gang durch die Altstadt und einige Stadtteile

machen können, die durch den Terrorangriff der Briten am Abend des 5. März - siehe Chronik Seite 101 - besonders betroffen wurden.

Soeben kamen wir zurück. Wir wollen unter dem ersten Eindruck dessen, was wir erlebt haben, versuchen, etwas von dem niederzuschreiben, was uns bis ins Tiefste erschüttert hat. Der Satz, den wir jetzt als ersten hierhersetzen, ist frei von jeder gefühlsmäßigen Übertreibung: Die Stadt Essen in ihrem bisherigen Bilde hat aufgehört zu existieren. Es gibt in fast allen Stadtteilen nur hier und da noch ganz vereinzelt ein Haus, das weiterhin bewohnbar sein wird. Alles ist zerstört, ausgebrannt, durch Sprengbomben vernichtet. Ganze Straßenzüge, so auch der Hauptstraßenzug vom Hauptbahnhof zum Öttingplatz, bilden eine einzige, durch nichts zu beschreibende Trümmerstätte. Wo hier und da ganz schwer gebaute Häuser noch mit ihren Umfassungsmauern stehen, wie beispielsweise das "Haus der Technik", das Baedeckerhaus, das Rathaus oder auch Kirchen, ist doch in ihrem Innern alles restlos ausgebrannt oder in sich zusammengestürzt. Auch diese Bauten werden fast ausnahmslos nur noch Objekte der Sprengungen sein können.

So hat die Sinnlosigkeit dieser Art von britischer Kriegführung in nur dreiviertel Stunden all das zerstört und vernichtet, was Generationen in friedlichem kulturellem Aufbau in dreiviertel Jahrtausenden als Dokumente des Friedens errichtet haben. Wie furchtbar dieser Gedanke als Ausdruck einer kalten brutalen Tatsache ist, kann nur der ermessen, der dieses Bild sinnlosester Zerstörungswut gesehen hat.

Wir fahren mit dem Zug von Gelsenkirchen über Kray-Nord. Schon gleich hinter dieser Station, zum Teil schon in Rotthausen auf Gelsenkirchener Gebiet, beginnen die Bilder des Grauens: Ausgebrannte oder durch Sprengbomben zerstörte Häuser. Je näher man nach Essen hineinkommt, umso erschreckender wird das Bild. In Höhe der Eisenbahnbrücke an der Frillendorfer Straße beginnt dann die systematische Arbeit der Briten. Rauchende Trümmer, hier und da vereinzelt stehengebliebene Schornsteine, die wie ausgestreckte Finger warnend zum Himmel greifen, die Straßen jetzt noch zum Teil völlig mit Schutt angehäuft. Dazwischen die Autos der Einsatztrupps oder auch die Löschzüge der Feuerwehr.

(An vielen Stellen sind die Brände noch im Gange.) Langsam nähert sich der Zug dem Essener Hauptbahnhof.

Grauenhafte Bilder treten uns entgegen. Ein völlig verbrannter D-Zug, von dem nur noch die unteren Wagengestelle, die Räder und Achsen und einige verbogene Eisenkonstruktionen übrig geblieben sind. Auch andere Personen- und Güterwagen, völlig zerstört und verbrannt, liegen dort herum. Die Bahnsteige und die Schutz- und Diensträume, selbstverständlich auch die Überdachungen bilden ein Ruinenfeld für sich. Das Empfangsgebäude ist im großen und ganzen intakt geblieben. Doch haben auch hier Dachstuhlbrände gewütet.

Der Bahnhofs-Vorplatz! Er gleicht einem modernen Heerlager. Wagenkolonnen der Einsatztrupps, darunter viele militärische Formationen, beherrschen zunächst das Bild. Sobald sich das Auge auf die Weite des Platzes richtet, bietet sich ihm zunächst der völlig ausgebrannte Handelshof, das ebenfalls sehr stark mitgenommene Hotel Vereinshaus, rechts die völlig von schwarzem Rauch überzogenen Außenmauern des im Innern restlos ausgebrannten "Hauses der Technik". Der Blick von der Hansastraße in das Stadttinnere zum Burgplatz und Steeler Tor hin bietet nur einen einzigen rauchenden Trümmerhaufen.

Wir gehen durch die Hollestraße, Glashüttenstraße zum Elisenplatz, dann die Frillendorfer Straße hinauf. Auch hier überall Schutt- und Steinmassen, rauchende Trümmerhaufen, Reste des verbrannten und vernichteten Hausrates, überall aber auch insofern das gleiche Bild, als kaum ein einziges Haus so leicht beschädigt ist, daß es noch wieder wohnbar gemacht werden kann. Das ganze Wohnviertel ist von den Bewohnern geräumt. Nur hier und da sieht man noch die armen, von dem Wahnsinn dieser terroristischen britischen Kriegführung betroffenen Menschen in den Schuttmassen nach vielleicht irgendeiner letzten Habseligkeit, einem Gebrauchsgegenstand oder einem Andenken suchen. Menschen, die das Schicksal gezeichnet hat. Man geht wortlos an diesen Opfern sinnloser Zerstörungswut vorüber, weil man es nicht nur als eine Taktlosigkeit, sondern auch als ein direktes Verbrechen empfindet, sich diesen Männern und Frauen, die seit 36 Stunden in einer Welt leben, die nicht mehr die unsere ist, mit einer Anrede oder gar mit einer Frage zu nähern.

Wir sind ergriffen und erschüttert, so tief, daß uns auch der Mut fehlt, hier irgendwie durch Worte das tiefe Leid und auch das heroische Heldentum dieser Menschen anzutasten, dieser Unglücklichen, die nun einer völlig dunklen Zukunft gegenüberstehen, die nicht wissen, was der heutige Tag, die kommende Nacht, jeder neue Tag und jede neue Nacht ihnen bringt.

Langsam machen wir uns Bahn durch die verschütteten Straßen. Hier und da sind mit Kreide und ungelenten Schriftzügen an den Mauerresten Aufschriften zu finden: "Familie soundso jetzt die und die Straße." Das Erschütterndste aber war für uns die folgende Aufschrift auf dem übrig gebliebenen Sockel eines Hauses: "Wir leben noch!" Dann folgte Name und neue Wohnung. Das ist alles, was diese Volksgenossen als Rest aus dem zusammengestürzten Hause, aus dem verlorenen Hab und Gut, aus allem, was ihnen dieses Haus und ihr Heim in guten Jahren des Friedens an Schönerm und an Freude gebracht hat, nun mit hinausnehmen, der letzte Aufschrei des Lebens selbst: "Wir leben noch!" Kann man sich vorstellen, wie es diesen Menschen zumute gewesen sein mag, bevor sie diese Aufschrift formulierten? Und mit welchen Gefühlen und Empfindungen und mit welchen Gedanken in Rückschau und in eine unvorstellbare Zukunft sie diese Worte dann schließlich auf den letzten Mauerrest ihres Häuschens geschrieben haben?

Ja, das ist der totale Krieg, das ist im wahrsten Sinne der restlose Einsatz der Heimatfront. Vor der Größe dieses stillen Heldentums versagen alle Worte. Uns jedenfalls war es, als wir diese Aufschriften lasen, als ob wir an einem heiligen Orte gestanden hätten. Hier kam uns die wirkliche Größe, die wahrhaft einmalige Größe des Opfers zum Bewußtsein, eine Größe, vor der man sich nur in stiller Demut verneigen kann. Und wie diese Familie, so haben sie sicher alle gedacht, die vielen zehntausende und hunderttausende von Obdachlosen, die ihr Heim und ihre Habe in den dreiviertel Stunden des Angriffs verloren haben und nun dem kalten, leeren Nichts gegenüberstehen, auch wenn sicher alles getan wird, um ihnen zu helfen und ihnen in ihrem Leid beizustehen. In ihnen allen aber brennt, sei es als Trost oder als Hoffnung, sei es als ein Wort des Segens oder des

Fluches, dieses eine erschütternde Wort auf dem Haussockel an der Glashüttenstraße: "Wir leben noch!"....

Wir haben unseren Rückweg zur Stadt durch die Alfredstraße, am Alfredplatz vorbei zum Steeler Tor genommen, sind von dort zum Burgplatz, dann durch die Kettwiger Straße bis zum Kopstadtplatz gegangen, haben die ganze Umgebung des Rathauses gesehen, die Limbecker Straße, die weiteren dort abgehenden und einbiegenden Straßen. Wir sahen die Verwüstungen zwischen Kopstadtplatz und Öttingplatz, die nicht zu beschreibenden, sich von Straße zu Straße hinziehenden Trümmerfelder in diesem dichtgebauten Altstadt kern, sahen die Ruinen der Gertrudiskirche und die dort noch schwelenden Gluten im Gebiet des Großmarktes und des Bahnhofes Essen-Nord. Wo wir auch weilten, überall bis hin wieder zum Hauptbahnhof das gleiche grauenhafte Bild.

Wir können nur das wiederholen, was wir eingangs sagten: die Stadt Essen, wie wir sie alle kennen, das uns allenseit Jahrzehnten vertraute Bild, dieses historische Essen gehört seit dem Abend des 5. März 1943 der Erinnerung an. Dieses Essen ist Vergangenheit. Dieses Stadtbild ist ausradiert. Und was Brand- und Sprengbomben der Briten nicht besorgt haben, das muß nun durch Sprengungen der Ruinen geschehen, um den Platz freizumachen für ein neues Essen, das wir trotz allem, was geschah und noch geschehen mag, erhoffen!

Am Steeler Tor liegen vier oder fünf ausgebrannte Straßenbahnwagen auf den Geleisen, ebenfalls am Öttingplatz. Überall sonst in den Straßen stehen die Wagen der Straßenbahnen so, wie sie an jenem Abend standen. Das Opernhaus hat, abgesehen von leichten Außenbeschädigungen, im Innern keine Schäden erlitten. Hier ist eine der vielen Sammelstellen für Obdachlose eingerichtet.

Die Betreuung der Obdachlosen ist natürlich sehr schwer. Soviel wir feststellen konnten, sind die notwendigen Maßnahmen sofort mit aller Energie in die Hand genommen worden, obwohl heute, am zweiten Tag nach dem Terrorangriff, noch nicht überall alles so glatt läuft, wie es der Umfang der Katastrophe erfordert. Aber getan wird, was getan werden kann. So wird beispiels-

weise die Wasserversorgung dadurch bewerkstelligt (die Wasserleitungen und auch die Lichtleitungen sind fast überall zerstört), daß Kesselwagen durch die Straßen fahren, d.h. soweit sie schon wieder befahrbar sind, und eimerweise Wasser an die Betroffenen abgeben.

Unser Tatsachenbericht möchte einen Ausschnitt aus der Stimmungswelt vermitteln, in der wir seit Stunden leben. Es ist, wie wir schon sagten, die Welt des totalen Krieges. Nachdem wir gesehen haben, mit welcher Zielsicherheit und zugleich mit welcher schonungslosen Brutalität der Angriff auf Essen erfolgt ist, sind wir überzeugt, daß das, was wir bisher in Gelsenkirchen abbekommen haben, trotz aller Schwere im einzelnen, doch nur kleine Beigaben waren. Wir sind uns klar darüber, daß wir eines Tages auch so einen Terrorangriff erleben, denn die Briten und Amerikaner werden jetzt alles auf die Karte des Entweder-Oder setzen. Dieses Bewußtsein ist zwar kein erfreuliches, es drückt uns aber nicht nieder, im Gegenteil, es macht uns stark und entschlossen, es hilft uns, den drohenden Gefahren ins Auge zu sehen und ihnen mit Festigkeit und Härte zu begegnen, denn - - - - es ist totaler Krieg und das heißt, daß wir ihm unseren Tribut und jedes Opfer zollen müssen als ein Gebot freiwilliger selbstverständlicher Pflichterfüllung.

- - - - -

Das Kulturmuseum "Heimaterde" eröffnet heute eine Sonderabteilung "Heimatnot und Heimatwehr", verbunden mit einer Ausstellung "Historische Plakate". Vor der Eröffnung findet eine Vorbesichtigung durch die Presse statt. (2.)

- - - - -

In der Ausstellung "Das Sowjetparadies" wurde heute der 100 000. Besucher gezählt. Damit hat schon bisher der dritte Teil der Gelsenkirchener Gesamtbevölkerung diese aufschlußreiche Schau besucht. Eine aktuellere Ausstellung läßt sich schlechterdings nicht denken. Sie zeigt uns nicht nur, gegen welchen Feind unsere Soldaten an der Ostfront kämpfen; es gibt auch kaum eine wichtigere Angelegenheit in der Heimat, von der sich nicht eine Beziehung zu der Ausstellung herstellen ließe. Das

gilt selbstverständlich vor allem von dem aktuellen Thema unserer Tage, dem totalen Kriegseinsatz; denn die Waffen, die unsere Gelsenkirchener Frauen jetzt schmieden helfen, dienen ja auch dazu, die Weltpest des Bolschewismus zu besiegen und für immer auszurotten.

Unsere Frauen wissen auch über diese Zusammenhänge Bescheid, denn gerade sie stellen unter der Besucherzahl der Ausstellung ein sehr starkes Kontingent. Sie haben durch die lebensgetreue Darstellung, die durch die zahllosen Originalstücke erreicht wurde, einen ersten klaren Begriff von der grauenvollen Wirklichkeit des Bolschewismus erhalten. Unsere Soldaten erklären allerdings übereinstimmend, daß auch diese Ausstellung noch nicht in der Lage ist, das Elend und die Trostlosigkeit im "Paradies der Bauern und Arbeiter" in vollem Umfang wiederzugeben. (Siehe Chronik Seite 56, 73, 81 und 85.)

Kreisleiter Plagemann und Kreisfrauenschaftsleiterin Gerhards erlassen einen gemeinsamen Aufruf an alle Frauen und Mädchen, die im Besitz eines Führerscheines sind, sich als Kraftfahrerinnen für den Kriegseinsatz zu melden. Aufgerufen werden auch Frauen und Mädchen ohne Führerschein. Sie können den Schein unentgeltlich in einem Lehrgang erwerben. (Z.)

In einem dreispaltigen heimatkundlichen Artikel der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" werden Erinnerungen an das Wirken des Bürgermeisters Vattmann aufgefrischt. Der Artikel trägt die Überschrift "Der selbtherrliche Bürgermeister". (Z.)

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) druckt eine "Hasseler Schuldurkunde aus dem Jahr 1772" als Beispiel für die Amtssprache vor 170 Jahren ab. (Z.)

Montag, 8. März

Mit 6 Fliegeralarmen am heutigen Tage haben wir die bisher höchste Zahl an einem einzigen Tage erreicht. Genau genommen wickelten sie sich innerhalb 12 Stunden ab. Sie verliefen alle ohne besondere Vorkommnisse, bis auf den 526. (91.), in dessen Verlauf ein feindliches Flugzeug in großer Höhe bei geringer Abwehr unser Stadtgebiet in ost-westlicher Richtung überflog.

Wir verzeichnen die 6 Alarme wie folgt:

521. (86.)	Alarm von	11,58	Uhr bis um	12,37	Uhr -	76.	O.I.W.
522. (87.)	"	"	14,45	"	"	15,32	" - 77. "
523. (88.)	"	"	16,09	"	"	16,26	" - 78. "
524. (89.)	"	"	18,31	"	"	18,45	" - 79. "
525. (90.)	"	"	22,01	"	"	22,59	"
526. (91.)	"	"	23,24	"	"	23,58	"

Um den bombengeschädigten Volksgenossen des Stadtteils Rott-
hausen die Erledigung ihrer Anliegen zu erleichtern, sind in der Ludendorffschule, Schonnebecker Straße 34, Sonderdienst-
stellen des Ernährungsamtes, des Wirtschaftsamtes und des Kriegsschädenamtes eingerichtet worden. Sie stehen den Geschädigten von heute an zur Verfügung.

In einer nachtvollen Kundgebung der Partei im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses spricht Gauleiter Dr. Meyer zu dem Führerkorps des Kreises Emscher-Lippe und Recklinghausen. Sein Appell zum höchsten Einsatz im totalen Krieg fand stürmische Zustimmung. (Z.)

Die Zeitungen befassen sich in eigenen redaktionellen Artikeln mit den britischen Terrorangriffen der letzten Nächte, vor allem mit der beispiellosen Brutalität, mit der die Stadt Essen von ihnen zerstört worden ist. In den Ausführungen kommt die Überzeugung zum Ausdruck, daß wir uns hier im vordersten Graben der Heimatfront durch noch so hartnäckigen Terror in unserer Haltung nicht wankend machen lassen. (Z.)

Dienstag, 9. März

Von 10,52 Uhr bis um 11,15 Uhr verzeichneten wir den 527.
(92.) Fliegeralarm - 80. Öffentliche Luftwarnung -, der ohne
besondere Vorkommnisse verlief.

- - - - -

Der Obergrenadier Hans Krapp, Seydlitzstraße 5, wurde mit dem
Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Mittwoch, 10. März

Die vergange^{ne} Nacht brachte uns nicht weniger als 5 Flieger-
alarme, denen sich im Laufe des Tages und am heutigen Abend
noch je einer zugesellte, sodaß wir in genau 24 Stunden 7
Fliegeralarme zu verzeichnen hatten. Während der Nachtalarme
und auch während des heutigen Spätabend-Alarmes führten einzel-
ne feindliche Flieger in großer Höhe Störflüge aus. Die Abwehr
war gering. Ereignet hat sich nichts.

Wir lassen die Übersicht über die 7 Alarme folgen:

528. (93.)	von	23,00	Uhr	bis	um	23,31	Uhr	
529. (94.)	"	23,56	"	"	"	2,34	"	
530. (95.)	"	2,55	"	"	"	3,17	"	
531. (96.)	"	4,10	"	"	"	4,28	"	
532. (97.)	"	4,59	"	"	"	5,10	"	
533. (98.)	"	11,16	"	"	"	11,44	"	- 81. Öffentl. Luftw.
534. (99.)	"	21,56	"	"	"	23,00	"	

- - - - -

Dem Matrosen-Obergefreiten Paul Döring wurde das Eiserne Kreuz
2. Klasse verliehen.

- - - - -

Unsere Mitbürgerin, Frau Lina Gaidies, Heinrich-Lersch-Straße
11a, feiert heute ihren 82. Geburtstag.

- - - - -

Die Reichsstraßensammlung, die am vorigen Samstag und Sonntag durchgeführt wurden - siehe Chronik Seite 104 -, brachte ein Ergebnis, das wieder einmal die Spendenfreudigkeit und damit die Einsatzbereitschaft der Bevölkerung unseres heimischen Industriebezirks bekundete. Das Ergebnis von über 110 000 RM, das im Kreis Emscher-Lippe erzielt wurde, ist um so höher zu bewerten, als diese Sammlung ohne den Verkauf von Abzeichen durchgeführt wurde.

Im einzelnen erbrachte die Sammlung im Kreis Emscher-Lippe:

in Gelsenkirchen	53 383,39 RM
" Buer	20 545,67 "
" Bottrop	14 573,11 "
" Gladbeck	<u>22 374,49 "</u>
Insgesamt wurden also	110 876,66 RM gesammelt.

- - - - -

Donnerstag, 11. März

Heute durften wir uns mit 3 Fliegeralarmen begnügen, die als Öffentliche Luftwarnungen angekündigt wurden. Sie verliefen ohne besondere Ereignisse für unsere Stadt, doch war mehrmals aus westlicher Richtung entfernt liegendes Abwehrfeuer wahrzunehmen. Wir verzeichnen

535. (100.)	Alarm von 10,31 bis um 11,05 Uhr	- 82. ÖLW. -
536. (101.)	" " 11,06 " " 12,11 "	- 83. " -
537. (102.)	" " 12,42 " " 13,17 "	- 84. " -

- - - - -

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden im Osten die Soldaten Josef und Johann Gottesbüren ausgezeichnet.

- - - - -

In einer heimatkundlichen Plauderei des "Westfälischen Beobachters" (Gelsenkirchener Zeitung) wird über eine " klingende Schuhmacherwerkstatt" aus den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts berichtet. (Z.)

- - - - -

Freitag, 12. März

Während des 538. (103.) Fliegeralarms von 20,51 Uhr bis um 22,43 Uhr wurde unser Stadtgebiet von einer großen Anzahl feindlicher Flieger überflogen. Die Scheinwerfertätigkeit und das Abwehrfeuer waren sehr stark und wirkungsvoll. Eines der britischen Flugzeuge wurde über unserer Stadt angeschossen. Es ging brennend auf dem Gebiet der Zeche "Fröhliche Morgensonne" auf Wattenscheider Gebiet nieder. Die Briten unternahen an diesem Abend den 85. Bombenangriff auf Gelsenkirchen. Es wurden 6 Sprengbomben, rund 1400 Brandbomben alter Art und 35 Phosphorkanister hauptsächlich auf den Ortsteil Buer abgeworfen. Der Angriff forderte wieder 4 Todesopfer, deren Gesamtzahl sich damit auf 149 erhöht. Schwer beschädigt wurden 7 Häuser. An 20 Häusern wurden mittelschwere und an über 100 leichtere Beschädigungen angerichtet. Das Knappschafts-Krankenhaus "Bergmannsheil II" wurde ebenfalls beschädigt. Die Zahl der obdachlos gewordenen Volksgenossen beläuft sich auf 30.

Im Ortsteil Gelsenkirchen gingen 5 Phosphorkanister als Blindgänger nieder, davon 4 im Gartengelände an der Dickkampstraße und 1 im Hafengelände der Zeche "Wilhelmine Viktoria". Es entstanden nur leichte Flurschäden.

1 Flakaufschlagger ist im Werksgelände der Chemischen Industrie niedergegangen. Der Turmbeobachter des Werks erlitt durch Sprengstücke schwere Verletzungen.

1 Flakaufschlagger fiel in den Garten der Fürstinnenstr. 49. Es entstand nur geringer Sachschaden.

1 Flakaufschlagger landete im Werksgelände der "Delog", wodurch das Wasserrohr durchschlagen wurde.

1 Flakblindgänger ging vor dem Hause Bismarckstr. 59 nieder, ohne Schaden anzurichten.

1 Flakblindgänger traf einen Lagerschuppen im Eisenbahngelände des Hauptbahnhofs. Der Sachschaden war gering.

Stadtteil Buer-Mitte:

Abwurf von 2 Sprengbomben Taubenstraße, Ecke Feldhauser Str. um 21,30 Uhr

Weitere 2 Sprengbomben Schernerweg - Graf-Spee-Straße in der Nähe des Krankenhauses "Bergmannsheil II".
1000 Brandbomben alter Art und 30 Phosphorkanister auf dem Gelände Haus Berge, Bergmannsheil, Scharenweg, Schernerweg und Hermann-Göring-Allee.

Folgende Schäden traten ein:

6 Häuser Vinckestraße stark beschädigt,
1 Haus Aschenbrockallee stark beschädigt,
20 Häuser an der Bachstraße mittelschwer und
100 " " " Tauben-, Feldhauser- und Bülsestraße leicht beschädigt.

Krankenhaus "Bergmannsheil II" leicht beschädigt.

In einem Hause an der Feldhauser Straße wurden 2 Männer durch Sprengbombensplitter getroffen und getötet.

Ein mittlerer Brand entstand auf dem Gutshof Berge (Schloß Berge). An den Verkehrsanlagen der Straßenbahn entstand durch Zerstörung der Oberleitung eine Stromunterbrechung. Die Straßenbahnverwaltung erhielt sofort Kenntnis und hat den Schaden behoben.

1 Flakaufschläger ging auf dem Adolf-Hitler-Platz, ein zweiter Dorstener Straße 78 nieder, wodurch 2 Häuser leicht beschädigt wurden.

Stadtteil Buer-Resse:

Ca. 100 Brandbomben alter Art fielen ins freie Feld in der Nähe der Schnorrstraße. Der entstandene Schaden war gering.

Buer-Erle:

100 Brandbomben trafen das Gelände Weststraße, Darler Heide und Umgebung. 2 Häuser an der Weststraße Nr. 74 und 96 wurden leicht beschädigt. In dem Hause Weststr. 96 entstand ein Brand.

Buer-Hassel:

Vor dem Hause Valentinstraße schlug ein Flakgeschoß auf. Ein Hause wurde leicht beschädigt.

Buer-Scholven:

In der Umgebung der Kirchhellen- und Buerelter Straße fielen 200 Brandbomben alter Art ins freie Feld. 1 Sprengbombe, die in

der Nähe des Hauses Oberscholwener Straße 116 niederging, verursachte keinen Schaden.

Um 16,05 Uhr ging eine unbemerkt gebliebene Sprengbombe an der Graf-Spee-Straße in der Nähe des Krankenhauses "Bergmannsheil II" hoch und tötete 2 dort spielende Kinder. Die Namen der Kinder sind:

Schüler Heinz Bossle, Schievenstr. 21, geb. am 30.11.1929

" Willi Rasch , " 17, " " 27. 1.1928

Bei den in der Feldhauser Straße durch Sprengbombensplitter Getöteten handelt es sich um den

Schlosser Julius Rogert, geb. 12.4.1910, ledig, Vinckestr. 188, und den

Werkmeister Johannes Schelhas, geb. 5.2.1884, verh. Vinckestr. 192.

- - - - -

Leutnant Heinz Böke, Sohn des Reichsbahnobersekretärs Friedrich Böke, Wilhelm-Ehrlich-Straße 54, wurde an der Ostfront mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt der Unteroffizier Hans Ptak.

- - - - -

Frau Wwe. Elise Junghans, Waltraudstraße 17, wird heute in Rüstigkeit und Frische 83 Jahre alt. Sie trägt das Goldene Ehrenkreuz der Deutschen Mutter, denn sie schenkte 12 Kindern das Leben, von denen noch 4 leben. Mit ihnen gratulieren 9 Enkel und 4 Urenkel.

- - - - -

Seinen 80. Geburtstag feiert heute in körperlicher und geistiger Frische der Berginvalid Heinrich Confere, Beckhofstr. 90.

- - - - -

Einen Beweis vorbildlicher Opferbereitschaft haben die 25 Bauarbeiter der Ortsgruppe Gelsenkirchen des Reichsluftschutzbundes gegeben. Sie brachten für die Reichsstraßensammlung des Kriegs-Winterhilfswerks am vergangenen Sonntag den Betrag von 1060 RM auf. Sie haben keine Spende gegeben, sondern ein wirkliches Opfer gebracht.

- - - - -

Samstag, 13. März

Der um 14,26 Uhr einsetzende 539. (104.) Fliegeralarm - 85. Öffentliche Luftwarnung - dauerte bis um 15.00 Uhr. Ein feindliches Flugzeug wurde durch die Flak zeitweise stark beschossen. Von 15,59 Uhr bis um 16,11 Uhr hatten wir den 540. (105.) Fliegeralarm - 86. Öffentliche Luftwarnung - zu verzeichnen, der ohne besondere Ereignisse verlief.

- - - - -

Feindliche Flieger haben in den letzten Nächten gefälschte "Reichskarten für Urlauber" abgeworfen, die u.a. mit dem Aufdruck "Ausgabestelle Ernährungsamt Kiel" versehen sind. Der Oberbürgermeister hat heute in einer Bekanntmachung darauf hingewiesen, daß diese Karten bei den zuständigen Polizeirevieren abgegeben werden müssen und daß die Verwertung der Karten schwer bestraft wird. Der Feind will mit dieser Methode unsere Ernährungswirtschaft stören.

- - - - -

Der Obergefreite Willi Gers wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Den Gefreiten Lothar Koßmann und Helmut Oberländer wurde an der Ostfront das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Das Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern erhielt im Osten der Unteroffizier in einem Artillerieregiment Rudolf Gaidis.

- - - - -

Beim Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gehen Tag für Tag zahlreiche Anregungen und Vorschläge für die Durchführung des totalen Krieges ein. Die hierin zum Ausdruck kommende Anteilnahme aller Schichten der Bevölkerung an den Maßnahmen der Reichsregierung ist ein Beweis dafür, daß überall die Wichtigkeit und Bedeutung der totalen Kriegführung erkannt wird. Um alle diese Anregungen auszuwerten, hat Reichsminister Dr. Goebbels eine bisher schon mit den Aufgaben des totalen Krieges betraute Dienststelle mit der Sichtung und Bearbeitung aller eingehenden Vorschläge beauftragt.

Vorschläge zur totalen Kriegführung können von allen Volksgenossen unter dem Kennwort "Totaler Krieg" an das Reichsmini-

sterium für Volksaufklärung und Propaganda Berlin W 8,
Wilhelmplatz 7 - 8, gerichtet werden.

- - - - -

In den Zeitungen erscheint eine Bekanntmachung des Polizei-
präsidenten zur Erfassung des Geburtenjahrganges 1926 der
weiblichen Jugend zum Reichsarbeitsdienst. Danach müssen
sich alle im Jahr 1926 geborenen Mädchen bei den für sie zu-
ständigen Polizeiamttern melden.

- - - - -

Ein Kapitel aus der Geschichte der "Hibernia"-Gesellschaft
veröffentlicht die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" un-
ter der Überschrift "Als die Hibernia deutsch wurde." (Z.)

- - - - -

Sonntag, 14. März

Heute findet die 7. Haussammlung für das Kriegs-Winterhilfs-
werk 1942/43 statt.

- - - - -

Die Russtellung "Das Sowjetparadies" geht heute zu Ende. Sie
ist von rund 109 000 Personen besucht worden. (Siehe Chronik
Seite 56, 73, 81, 85 und 112.)

- - - - -

Unter Benutzung alter Chroniken und Berichte veröffentlicht
die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" einen heimatkundli-
chen Artikel über "Bürgermeister Vattmann und seine Verwal-
tungsberichte." (Z.)

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) bringt Ur-
kunden über die "Teilung der Hasseler Mark vor 110 Jahren."
(Z.)

- - - - -

Die "National-Zeitung" setzt ihre "Geschichten um Alt-Gel-
senkirchen" fort und vermittelt einen "Blick in den Theater-

spielplan von Anno dazumal." (Siehe Chronik Seite 76, 95, und 104.) (Z.)

- - - - -

Montag, 15. März

Der heutige 541. (106.) Fliegeralarm - 87. Öffentliche Luftwarnung - von 12,15 Uhr bis um 13.00 Uhr verlief ohne Zwischenfälle.

- - - - -

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde dem Bootsmann Heinz Aretz und dem Unteroffizier Edmund Satz verliehen.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Matrosengefreite Otto Neumann ausgezeichnet.

- - - - -

Die junge Gelsenkirchener Graphikerin Hanni Spanke ist bei dem britischen Terrorangriff auf München in der Nacht zum 10. März getötet worden. Diese Nachricht erfüllt uns mit besonderer Trauer, denn hier ist eine erst 23jährige begabte Künstlerin, die in München sich weiter ausbilden wollte, durch feindliche Bomben an der Heimatfront gefallen. Wir haben über die künstlerische Begabung Hanni Spankes, über ihre Entwicklung und ihre Erfolge mehrfach in unserer Chronik berichtet und bedauern ihren allzu frühen tragischen Opfertod.

Die Zeitungen widmen der toten Künstlerin herzliche und anerkennende Nachrufe. (Siehe Chronik 1942, Seite 32, 60, 72, 171, 294, 413, 414, 424 und 427.) (Z.B.)

- - - - -

Über den Einsatz der Heeres-Flak-Abteilung, zu der unser Gelsenkirchener Ritterkreuzträger Obergefreiter Heinrich Schwarz gehört, im Raum von Stalingrad veröffentlicht der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) einen ausführlichen Bericht, in dem auch unser jüngster Ritterkreuzträger ausdrücklich erwähnt wird. (Siehe Chronik Seite 44, 47, 54 und 58.) (Z.)

- - - - -

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der Führer in Anerkennung des tapferen Verhaltens der Gesamtbevölkerung bei Luftangriffen im Heimatkriegsgebiet bestimmt, daß das Verwundetenabzeichen für Verletzungen und Beschädigungen, die durch Auswirkung feindlicher Luftangriffe entstanden sind, an alle deutschen Männer, Frauen und Kinder nach den gleichen Grundsätzen wie für die im eigentlichen Kriegsgebiet eingesetzten Soldaten verliehen werden kann.

Die Verwundung oder Beschädigung muß durch ärztliche Bescheinigung nachgewiesen werden. In Luftschutzorten 1. Ordnung ist der Nachweis durch Eintragung in das Krankenbuch der Luftschutzrettungsstelle erbracht.

Verleihungsberechtigt für Nichtwehrmachtangehörige ist der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe bzw. die von ihm beauftragten Stellen.

Anträge sind an die zuständigen Luftgaukommandos zu richten.

Die aus Anlaß des Fliegerangriffs am 5. März für den Stadtteil Rotthausen eingerichteten Sonderdienststellen des Ernährungsamtes, des Wirtschaftsamtes und des Kriegsschädenamtes in der Ludendorffschule - siehe Chronik Seite 114 - werden, nachdem die hauptsächlichsten Sofortmaßnahmen erledigt sind, von heute an wieder aufgehoben.

Dienstag, 16. März

Auch heute hatten wir einen Fliegeralarm, den 542. (107.) zu verzeichnen. (88. Öffentliche Luftwarnung) Er dauerte von 18,20 Uhr bis um 19,04 Uhr. Während seines Verlaufs hat sich nichts ereignet.

Aus einer Zusammenstellung geht hervor, daß bis zum 12. März aus Anlaß von Fliegerschäden 504 Abreisebescheinigungen für 1237 Personen ausgestellt worden sind. Von diesen 1237 Volks-

genossen, die Gelsenkirchen verlassen haben, waren 454 Erwachsene und 783 Kinder.

- - - - -

Auch in diesem Frühjahr erfolgt wieder eine allgemeine Rattenbekämpfung in unserer Stadt. Heute veröffentlicht der Oberbürgermeister in einer Bekanntmachung die hierfür geltenden Vorschriften.

- - - - -

Die Geltungsdauer der Vergnügungssteuerordnung, der Getränkesteuerordnung, der Schankerlaubnissteuerordnung, der Hundesteuerordnung, der Wertzuwachssteuerordnung und der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung ist auf Grund eines Ministerialerlasses heute durch eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters bis zum Schluß des auf das Kriegsende fallenden Rechnungsjahres ausgedehnt worden.

- - - - -

Die Abteilungen "Kultur - Erziehung - Schule" und "Grenzland - Ausland" des Deutschen Frauenwerks halten in der Aula der Werner-Mölders-Schule in Horst eine Arbeitstagung ab. (Z.)

- - - - -

Über die Entwicklung Gelsenkirchens "Vom Ackerdorf zur Industriestadt" erscheint im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) ein heimat- und wirtschaftskundlicher Artikel, der sich vor allem mit den Wechselwirkungen zwischen dem industriellen Aufschwung und der Bevölkerungszunahme befaßt. (Z.)

- - - - -

Die "National-Zeitung" setzt ihre Artikelfolge "Geschichten um Alt-Gelsenkirchen" fort. (Siehe Chronik Seite 76, 95 und 121.) (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 17. März

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Unteroffizier Otto Kropp ausgezeichnet.

- - - - -

Auf dem Ehrenfriedhof in Buer wird heute in feierlicher Weise unter Beteiligung der Partei und der Behörden und unter starker Anteilnahme der Bevölkerung der bei dem britischen Luftangriff am 12. März - siehe Chronik Seite 119 - getötete Schlosser Julius Rogert beigesetzt. Stadtrat Schulte legt als Vertreter des Oberbürgermeisters den Kranz der Stadt an Grabe nieder.

- - - - -

Im Horster Schloß veranstaltet die Kreisfrauenschaftsleitung eine Arbeitstagung, die als eine eindrucksvolle Kundgebung für die Zusammenarbeit zwischen Stadt- und Landfrauen zu werten ist. (Z.)

- - - - -

Wie unsere Vorfahren vor 150 Jahren nach siebenjähriger Fremdherrschaft in den Freiheitskriegen wieder preußisch wurden, das schildert in einem bemerkenswerten geschichtlichen Artikel unter der Überschrift "Gelsenkirchen in vaterländischer Erhebung" die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung". (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 18. März

Nachdem wir gestern einen "Alarm-Ruhetag" hatten, gingen heute um 14,41 Uhr wieder die Sirenen zum 543. (108.) Fliegeralarm - 89. Öffentliche Luftwarnung -, der um 15,10 Uhr ohne besondere Ereignisse beendet war. Der um 15,58 Uhr einsetzende, bis um 16,36 Uhr dauernde 544. (109.) Alarm - 90. Öffentliche Luftwarnung - war ausgefüllt durch lebhaftes Abwehrfeuer, das einigen unser Stadtgebiet in großer Höhe überfliegenden feindlichen Aufklärern galt.

Von 21,49 Uhr bis um 22,22 Uhr erlebten wir den 545. (110.)

und von 23,13 Uhr bis um 23,27 Uhr den 546. (111.) Alarm. Beide verliefen ruhig.

- - - - -

Dem Obergefreiten Artur Kranold wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) erinnert daran, daß Werner Mölders heute, am 18. März sein 30. Lebensjahr vollendet haben würde. Sie benutzt die Gelegenheit, um noch einmal das Lebensbild des vom Feinde unbesiegten Fliegerhelden vor uns erstehen zu lassen, der uns und vor allem der Jugend stets als Vorbild höchster soldatischer Tugenden und Pflichterfüllung sein wird. (Z.B.)

- - - - -

Nachdem gestern der bei dem britischen Bombenangriff am 12. März getötete Schlosser Julius Rogert zu Grabe getragen wurde - siehe Chronik Seite 125 - werden heute die 3 weiteren Todesopfer dieses nächtlichen Terrorangriffs zur letzten Ruhe gebettet. Der Werkmeister Johannes Schelhas wird in der Familiengruft auf dem kathol. Friedhof in Beckhausen beigesetzt, während die beiden Schüler Johannes Böble und Willi Rasch ihre Grabstätte auf dem für die Bombenopfer bestimmten Ehrenplatz des Zentralfriedhofes in Buer finden. Stadtrat Schossier nimmt als Vertreter des Oberbürgermeisters an den Beisetzungsfeiern teil und legt die Kränze der Stadt an den Gräbern der Getöteten nieder.

- - - - -

Die Nationalsozialistische Parteikorespondenz meldet: Im Reichsverfügungsblatt der NSDAP. erscheinen einige Anordnungen des Leiters der Parteikanzlei, Reichsleiter Bormann, über Stilllegungsmaßnahmen der Partei bei mehreren angeschlossenen Verbänden. So werden z.B. das Hauptamt für Beamte mit den Gau- und Kreisämtern für Beamte und der Reichsbund der deutschen Beamten, das Hauptamt für Erzieher mit den Gau- und Kreisämtern für Erzieher und der NS.-Lehrerbund, das Kolonialpolitische Amt und der Reichskolonialbund stillgelegt. Der Reichsbund Deutsche Familie

stellt ab sofort seinen Beitragsabzug ein. Die weitere vermögensrechtliche Verwaltung dieser Verbände regelt der Reichsschatzmeister. Die NS.-Volkswohlfahrt, die NS.-Kriegsopferversorgung und der NSD-Ärztebund legen einen großen Teil ihrer Verwaltungsarbeit still.

Durch diese Maßnahmen werden Arbeitskräfte und Arbeitsmittel frei gemacht, die für Aufgaben der Reichsverteidigung eingesetzt werden. Andererseits bedeuten sie auch eine Vereinfachung und Konzentration der Parteiarbeit im Kriege, da die in den angeschlossenen Verbänden hauptsächlich ehrenamtlich tätig gewesenen Mitarbeiter sich nunmehr für andere vordringliche Kriegsarbeiten der NSDAP. zur Verfügung stellen können.

- - - - -

Freitag, 19. März

Der Hauptmann und Bataillonskommandeur, Otto Stetting, Pflege-
sohn des Bergmanns Otto Lissek, Buer-Erle, Wilhelmstr. 93,
wurde mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Haupt-
mann Stetting wurde am 21. Oktober 1909 in Buer-Erle geboren.
Sein Vater fiel im Weltkrieg im März 1916 vor Verdun. Nachdem
ein hartes Geschick ihm 1921 auch die Mutter entrissen hatte,
nahm sein Onkel, Otto Lissek, ihn mit seinen zwei jüngeren
Geschwistern in Pflege. Bis zu seinem freiwilligen Eintritt
in die Reichswehr im Jahre 1929 verblieb er im Hause der
Pflegeeltern. Am 20. April 1935 wurde er zum Leutnant und
im Juli 1938 zum Oberleutnant befördert. Bei Ausbruch des
Krieges rückte er als Oberleutnant und Kompaniechef zur West-
front. Im Westfeldzug wurde er mit dem Eisernen Kreuz 1. und
2. Klasse ausgezeichnet. Nach den Kämpfen auf dem Balkan nahm
er von Beginn an dem Ringen im Osten teil und wurde zum Haupt-
mann befördert. Als Bataillonskommandeur wurde er am 1. Novem-
ber 1942 verwundet und liegt zur Zeit in Prag in einem Reser-
velazarett. Sein steter Einsatz und seine Tapferkeit vor dem
Feinde wurden in diesen Tagen mit der Verleihung des Deutschen
Kreuzes in Gold gekrönt.

- - - - -

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde im Osten der Obergefreite Willi Gers ausgezeichnet.

- - - - -

Dem Feldwebel Karl Kath wurde das Panzervernichtungs-Abzeichen verliehen.

- - - - -

Die Eheleute Julius Schattenschneider und Frau Alwine geb. Behnke, Hugostraße 32, feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit.

- - - - -

Nach einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters über die Petroleumbewirtschaftung im 2. und 3. Vierteljahr 1943 sind die Petroleum-Bezugsausweise mit folgenden Litermengen zu beliefern:

	<u>April</u>	<u>Mai - August</u>	<u>September</u>
B 1	1	1/2	1
B 2	2	1	2
B 3	4	2	4
K	6	6	6
H	5	-	5

- - - - -

Ein bereites Zeugnis dafür, daß jeder Volksgenosse aus dem Kreis Emscher-Lippe bestrebt ist, mit allen Kräften durch Spenden zum Sieg beizutragen, bietet das Ergebnis des vergangenen Opersonntags mit insgesamt 165 148,95 RM. Diese riesige Summe drückt den unerschütterlichen Willen aller Volksgenossen aus, den Sieg an unsere Fahnen zu heften und nicht zu erlahmen, bis wir dieses Ziel erreicht haben. Auf die Kreistellgebiete verteilt sich die Gesamtsumme wie folgt:

Gelsenkirchen	84 715,93 RM
Buer	36 957,27 "
Gladbeck	22 821,78 "
Bottrop	<u>20 653,97 "</u>

Kreis Emscher-Lippe 165 148,95 RM

(Siehe Chronik Seite 121.)

- - - - -

Samstag, 20. März

Der Grenadier Günther Hornke erhielt im Osten das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern wurde dem Gefreiten Martin Pohl verliehen.

- - - - -

Die bei dem sinnlosen Angriff britischer Flieger auf die Stadt München am Abend des 9. März getötete junge Gelsenkirchener Graphikerin Hanni Spanke - siehe Chronik Seite 122 - wird heute auf dem Altstadtfriedhof zur letzten Ruhe in die heimatliche Erde gebettet. Die große Anteilnahme an der Beisetzungsfeier aus allen Kreisen und Berufen; Kunstfreunde und Kunstschaaffende, Vertreter der Partei und Behörden, die Verwandten und Freunde, war ein Zeichen für die Beliebtheit, deren sich Hanni Spanke in ihrer Heimatstadt erfreute, zugleich aber auch den Ausdruck der Trauer um die talentierte, hoffungsvolle Künstlerin.

Stadtrat Schossier würdigte das Schaffen der Toten und legte den Kranz der Stadt an ihrem Grabe nieder. (Z.)

- - - - -

Schriftleiter Bernsmann veröffentlicht in der "Westfälischen Landeszeitung" einen beachtenswerten Artikel über die Freizeitgestaltung des Bergmanns. Der Aufsatz, der die Überschrift trägt "Der Bergmann in der Familie", zeugt von einem tiefen Eindringen des Verfassers in die Gefühls- und Empfindungswelt und das häusliche Leben des Bergmanns. Er stellt eine interessante und aufschlußreiche soziologische Arbeit dar. (Z.)

- - - - -

Sonntag, 21. März

Frühlingsanfang und Heldengedenktag! An dem Tage, der den gefallenen Helden gilt und der durch ihr Gedenken seine beson-

dere Weihe erhält, grüßt uns erste, warme, leben- und kraftspendende Frühlingssonne. Ewig wie das Leuchten der Sonne währt das Leuchten des Tatenruhms der Gefallenen. Zum vierten mal in diesem zweiten Weltkrieg gedenkt das deutsche Volk seiner für Ehre und Freiheit, für das Leben und die Zukunft der Nation gefallenen Helden. Zum vierten mal ehrte der Führer selbst bei dem Staatsakt im Ehrenhof des Berliner Zeughauses die Toten, die im ersten und in diesem Weltkrieg ihr Leben hingaben für Deutschland. Ernster und inbrünstiger, zugleich aber auch stolzer und entschlossener denn je waren wir am Rundfunk Zeuge der Weihestunde, über der diesmal ein Wort lag, das uns immer wieder aufs tiefste erschüttert, wenn es uns begegnet, sei es optisch oder akustisch, jenes Wort, das für uns zum heiligen Symbol geworden ist und das stets in unserer Seele brennt, das Wort Stalingrad! Und was der Führer in seiner kurzen, eindringlichen Rede sagte, das soll und wird wahr werden: "Ihr Opfer trägt den Keim des Sieges!"

Dieses Opfer der gefallenen Helden, mögen sie ihr Leben eingesetzt haben wo immer es sei, auf den endlosen Schlachtfeldern, auf den Fluten des Meeres oder in den weiten Lufträumen, es wird uns immer vor Augen stehen als Vorbild und Ansporn, als heilige Verpflichtung, alle Kräfte und alle Mittel in den Dienst des Krieges und damit des Sieges zu stellen. Das allein ist der Sinn dessen, was wir als den totalen Krieg bezeichnen.

Als der Führer der 542 000 bisher in diesem Kriege gefallenen deutschen Soldaten gedachte und dabei der Überzeugung Ausdruck gab, daß diese Männer nicht vergeblich ihr Leben hingegeben hätten, da war es uns, als hätten sich Führer, Wehrmacht und Volk zu einem heiligen Schwur vereinigt, zu dem Gelöbnis, so wie die toten Helden ebenfalls alles dranzusetzen, auch das Letzte und Höchste, um durch den entscheidenden Endsieg einen langen und segensreichen Frieden zu erringen. Vor ihrem Opfer neigen wir uns in Ehrfurcht und Demut!

Der Führer schloß seine Rede mit folgenden Sätzen:

".....Es wird daher die Zukunft der wahren Kulturvölker weder jüdisch-bolschewistisch noch jüdisch-kapitalistisch sein, sondern sie wird im Dienste der nationalen Interes-

sen überall immer mehr der wahren Volksgemeinschaft als höchstes Ideal zustreben. Der deutsche nationalsozialistische Staat, dem diese Zielsetzung von Anfang an zu eigen war, wird nach diesem Kriege erst recht unermüdlich an der Verwirklichung eines Programms arbeiten, das in seiner letzten Konsequenz zur völligen Auslöschung der Klassengegensätze und zur Herstellung einer wahren sozialistischen Gemeinschaft führen muß.

Damit werden die 542 000 Männer, die dieser zweite Weltkrieg bisher von uns an Toten gefordert hat, nicht vergeblich gefallen sein, sondern als unvergängliche Helden und Pioniere eines besseren Zeitalters in unseren Reihen für ewig weiterleben. Der Allmächtige, der uns durch alle Prüfungen hindurch seinen Segen nicht versagt und die uns innewohnende Kraft dadurch gestärkt hat, möge uns daher auch in Zukunft seinen Beistand geben, um das zu erfüllen, was zu tun wir gegenüber unserem Volke bis zum Sieg schuldig sind. Damit verneigen wir uns wieder in Ehrfurcht vor den toten Kameraden, vor den um sie trauernden Angehörigen, vor den hingemordeten Männern, Frauen und Kindern in unserer Heimat und all den Opfern unserer Heimat und all den Opfern unserer Verbündeten." (Z.)

Alten Brauch getreu wart auch heute die Tausendfeuerstadt ihre gefallenen Helden. Auf dem Machensplatz, am Buerschen Ehrenmal und auf dem Horster Marktplatz finden Gedenkfeiern statt. Im Hans-Sachs-Haus veranstaltet die Partei am Nachmittag eine würdige, eindrucksvolle Gedenkfeier. (Z.B.)

Die Zeitungen gedenken der toten Helden in ausführlichen Artikeln, zum Teil in Sonderbeilagen. (Z.B.)

Dem Feldwebel August Schikowski wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet der Gefreite Karl Gropp, der Soldat Hans Knipp-schild und der Grenadier Franz Zoltowski.

Seinen 86. Geburtstag feiert heute in körperlicher und geistiger Frische der Stellwerksmeister a.D. Georg Blissenbach, Hertastraße 23. Es gratulieren Kinder, Enkel und Urenkel.

- - - - -

Frau Wwe. Maria Lammerding geb. Bronstet, Blumendelle 28, feiert heute im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder ihren 80. Geburtstag.

- - - - -

Wie die Pressestelle des Polizeipräsidenten mitteilt, ist der Oberst der Schutzpolizei Göhrum zum Höheren SS.- und Polizeiführer Main in Nürnberg abgeordnet und mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Inspektors der Ordnungspolizei beauftragt worden. Die "National-Zeitung" widmet dem scheidenden Polizeioffizier mit einer Darstellung seiner bisherigen Laufbahn herzliche Worte der Anerkennung und des Abschieds. (Z.)

- - - - -

Am heutigen Sonntag fand in der Droste-Hülshoff-Schule zu Buer eine Ausstellung von Prüfungsarbeiten der Schülerinnen statt. Die Schau gab einen Überblick über die gesamte Arbeit im Werken und der Nadelarbeit. Besonderen Beifall verdienten die Sachen, die aus alten Stoffen mit viel Liebe und Geschick hergestellt worden waren: Kinderkleidung, Hausschühchen, Spielzeug aus Holz und Pappe, Bucheinbände, Wandteller und Scherenschnitte. Die Schule hat mit dieser Ausstellung bewiesen, daß sie es versteht, sich den heutigen Verhältnissen anzupassen.

- - - - -

Der "Westdeutsche Traber-Zucht- und Rennverein" hält in seinem Vereinsheim seine Jahreshauptversammlung ab. (Z.)

- - - - -

Über "Kriegsnöte im alten Gelsenkirchen" wird im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) berichtet. (Z.)

- - - - -

Die "National-Zeitung" setzte ihre "Geschichten um Alt-Gelsenkirchen" fort. (Siehe Chronik Seite 76, 95, 104 und 124.) (Z.)

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) veröffentlicht einen Feldpostbrief des an der Lapplandfront kämpfenden Oberfeldwebels Niederlücke aus Buer (Albrachstraße). (Z.)

Unter der Überschrift "Der Hof geht über alles" bringt der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) Auszüge aus dem Testament eines Hasseler Bauern vom Jahre 1846. (Z.)

Montag, 22. März

Um den Schriftleitungen der Ortszeitungen Gelegenheit zu geben, die Bevölkerung über den Aufbau und die Arbeitsweise des Kriegsschädenamtes zu unterrichten, findet im Hans-Sachs-Haus eine Pressebesprechung statt. Städtischer Rechtsrat la Roche berichtet ausführlich über die Organisation und die bisherige Tätigkeit des Kriegsschädenamtes und über die getroffenen Maßnahmen für einen etwa eintretenden Großangriff. (Z.)

Im Hans-Sachs-Haus hält die Gewerbebank Gelsenkirchen ihre diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht und der Bilanz ist u.a. zu entnehmen, daß der Umsatz im Jahre 1942 über 124 Millionen und die Bilanzsumme über 2 Milliarden Reichsmark betrug. (Z.)

Dienstag, 23. März

Nach einer Unterbrechung von 5 Tagen hatten wir heute den 547. (112.) Fliegeralarm, 91. Öffentliche Luftwarnung - zu verzeichnen, der um 15,18 Uhr begann und nach 20 Minuten, um 15,38 Uhr ohne Zwischenfälle beendet war.

- - - - -

Heute starb im Alter von fast 97 Jahren eine der ältesten Einwohnerinnen des Stadtteils Bismarck, Frau Lisette Förster geb. Spiekermann, Deichstraße 16. Von Herne zugezogen, war sie seit 1866 hier ansässig. Ihr Mann, der Fahrsteiger war, starb im Jahre 1919. Bis in ihre letzten Tage war sie noch rüstig und verfolgte die Tagesereignisse mit regem Interesse. Neun Kindern schenkte sie das Leben; drei von ihnen leben noch. Von den zehn Enkeln stehen sieben im Felde. Zwölf Urenkel waren die Freude der Hochbetagten.

- - - - -

Über "Kriegsnotmaßnahmen vor 300 Jahren" berichtet der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung). (Siehe auch Chronik Seite 132.) (2.)

- - - - -

Mittwoch, 24. März

Der 548. (113.) Fliegeralarm - 92. Öffentliche Luftwarnung - von 18,24 Uhr bis um 19,13 Uhr verlief ereignislos.

- - - - -

Frau Witwe Klara Weiß wird heute 88 Jahre alt. Sie ist noch sehr rüstig und verfolgt noch alle Ereignisse. 30 Enkel und 19 Urenkel gratulieren zum heutigen Geburtstag. Frau Weiß wohnt bei ihrer Tochter Schumannstraße 19.

- - - - -

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: Unsere Aufforderung an alle Volksgenossen, Vorschläge zur

Durchführung des totalen Krieges einzureichen, hat in weiten Kreisen der Bevölkerung großen Widerhall gefunden. Bereits am Tage nach der Bekanntgabe dieser Meldung gingen Hunderte von Briefen aus allen Teilen des Reiches ein, die wertvollste Vorschläge auf allen Gebieten der Kriegführung enthielten. Am zweiten Tage hat sich die Zahl der Eingänge verdoppelt und an den darauffolgenden Tagen weiter erhöht. Die totale Kriegführung und die hohe Zahl der Eingänge verbietet es, jedem Einsender persönlich zu antworten. Jeder Volksgenosse aber, der einen Beitrag leistete, darf versichert sein, daß jede Anregung verwertet, jeder Vorschlag geprüft und jedem gemeldeten Mißstand nachgegangen und für seine Abstellung gesorgt wird.

Die tatkräftige Mitarbeit zahlloser Volksgenossen ist ein Beweis für den Willen unseres Volkes, alle Kräfte im gegenwärtigen Kampf einzusetzen. Jeder, der kraft seiner Einsicht und Stellung mithilft, wird nach dem Siege einmal mit innerer Genugtuung feststellen dürfen, daß auch er mitgeholfen hat, dieses gigantische Ringen um die Zukunft unseres Volkes siegreich zu beenden. (Siehe Chronik Seite 120.)

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) veröffentlicht heute den zweiten Teil des Testaments eines Hasseler Bauern aus dem Jahre 1846 als Fortsetzung des heimatkundlichen Artikels "Der Hof geht über alles." (Siehe Chronik Seite 133.) (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 25. März

Der heutige Nachmittag brachte uns den 549. (114.) Fliegeralarm - 93. Öffentliche Luftwarnung -, der nur 4 Minuten, von 17,55 Uhr bis um 17,59 Uhr dauerte und ohne besondere Zwischenfälle verlief.

- - - - -

Die Eheleute Johann Korzen und Frau Louise geb. Dominik, Steeler Straße 96, begehen heute das Fest der goldenen Hochzeit.

- - - - -

Amtlich wird mitgeteilt: "Es kann immer wieder festgestellt werden, daß manche Verbraucher ihre Lebensmittelrationen bereits am Ende der dritten Woche der Zuteilungsperiode oder noch früher aufgebraucht haben. Sie verlangen dann bei ihrem Kaufmann auf die noch nicht gültigen neuen Karten Waren oder fordern "Vorschüsse", wenn sie noch nicht im Besitz der neuen Karten sind. Da weder der Bäcker, noch der Fleischer, noch der Kolonialwarenhändler diesem Ansinnen stattgeben kann, weil er sich sonst strafbar macht, kommen diese Verbraucher natürlich in Schwierigkeiten. Die Ursache hierfür ist, daß sie mit dem, was ihnen zugeteilt wird, nicht haushalten können. Das ist aber garnicht so schwer, wenn sich die Verbraucher einmal klarmachen, über welche Mengen sie täglich verfügen können. Dieser Überblick fehlt aber meistens. Die Verbraucher wissen zwar, wie hoch die Vierwochen-, z.T. wie hoch die Wochenration ist; die Tagesration kennen sie wenigsten. Das ist aber gerade wichtig, wenn die Gesamtmenge richtig eingeteilt werden soll. Aus diesem Grunde sollen nachstehend die Tagesmengen der wichtigsten Lebensmittel getrennt nach den einzelnen Altersstufen aufgeführt werden. Der Übersicht liegen die Mengen für den 48. Zuteilungsraum zugrunde. Bei Fett ist die Gesamtmenge an Butter, Margarine, Schweineschlachtfetten und Speiseöl angegeben. Speiseöl ist dabei seinem höheren Fettgehalt entsprechend im Verhältnis 100 : 125 berücksichtigt:

<u>Altersgruppe</u>	<u>Fleisch</u>	<u>Fette</u>	<u>Brot</u>	<u>Marmelade</u>
	g	g	g	g
Erwachsene über 20 J.	50	30	320	25
Jugendl. von 18 - 20 J.	50	30	371	25
" " 14 - 18 "	57	39	371	25
Kinder von 10 - 14 Jahre	57	38	371	32
" " 6 - 10 "	57	38	243	32
" " 3 - 6 "	29	27	171	25
" bis zu 3 Jahren	29	18	157	25

Alle Verbraucher erhalten ohne Unterschied des Alters rd. 21 Gramm Nahrungsmittel (Teigwaren, Nahrungsmittel und Kartoffelstärkeerzeugnisse), rd. 32 Gramm Zucker und je rd. 5 Gramm Käse und

Quark täglich. Die Übersicht zeigt z.B., daß es sich der auf Gaststättenverpflegung angewiesene Verbraucher nicht leisten kann, zum Frühstück, zum Mittagessen und zum Abendbrot je 20 Gramm Fettmarken zu opfern. Bei einem Tagessatz von 30 Gramm würden seine Marken dann schon nach zwei Wochen aufgebraucht sein.

Der Normalverbraucher verfügt nach der Aufstellung über etwa sechs Scheiben Brot täglich. In dieser Menge sind auch die Kuchenmarken mit eingerechnet. Es leuchtet also ohne weiteres ein, daß man sehr häufig am Abend warme Gerichte einnehmen muß, wenn die Brotmarken reichen sollen. Wenn sich der Verbraucher so über die ihm zur Verfügung stehenden Mengen Klarheit verschafft, wird es ihm auch gelingen, damit so hauszuhalten, daß er auch noch in der letzten Woche über die vorgesehenen Lebensmittelmengen verfügen, vielleicht sogar eine kleine Reserve in die nächste Zuteilungsperiode übernehmen kann."

- - - - -

Freitag, 26. März

Der heutige Abend brachte uns im Zusammenhang mit Angriffen britischer Bomber auf westdeutsches Gebiet den 550. (115.) Fliegeralarm, der von 21,05 Uhr bis um 22,48 Uhr dauerte. Feindliche Flugzeuge überflogen bei starkem Flakfeuer mehrfach unser Stadtgebiet, ohne Bomben zu werfen. Der Hauptangriff des Feindes richtete sich auf den Raum Duisburg-Hamborn und Oberhausen.

- - - - -

Der Zugwachtmeister der Schutzpolizei Ferbeck wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Auf ein 40jähriges Arbeitsjubiläum bei der Zeche Consolidation können der Hauer Franz Poersch und der Zimmerhauer Gottlieb Latza zurückblicken.

- - - - -

Samstag, 27. März

Die 3 Alarme, die wir heute abend zu verzeichnen hatten, verliefen ohne Störung. Wir registrieren sie wie folgt:

551. (116.)	Fliegeralarm	von	19,07	Uhr	bis	um	19,24	Uhr
552. (117.)	"	"	21,38	"	"	"	21,56	"
553. (118.)	"	"	22,13	"	"	"	23,13	"

Dem Grenadier Franz Michalowski wurde an der Ostfront das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Die gleiche Auszeichnung erhielt der Obergefreite Edmund Skrezkowski.

In dem vom Deutschen Siedlerbund für das Jahr 1942 ausgeschriebenem Wettbewerb "Gemüse-Mehranbau" erhielt die Siedlergemeinschaft der "Delog" - Gelsenkirchen das Prädikat "Reichssieger". Außerdem wurde die Leistung der Delog-Gemeinschaft als die beste im Gauggebiet Westfalen-Nord bezeichnet. (Z)

Reichsmarschall Göring hat als Vorsitzender des Ministerrats für die Reichsverteidigung durch eine Anordnung vom 10. März bestimmt, daß die Mindestarbeitszeit der Beamten mit sofortiger Wirkung auf 56 Stunden, in Orten mit durchgehender Arbeitszeit auf 53 Stunden wöchentlich festgesetzt wird. Bei durchgehender Arbeitszeit kann eine Pause eingelegt werden, deren Festlegung je nach den örtlichen Verhältnissen den Behörden- und Betriebsleitern überlassen bleibt. Die Pause darf auf die Arbeitszeit nicht angerechnet werden.

Eine Begrenzung der täglichen Arbeitszeit auf höchstens 9 Stunden fällt im Hinblick darauf, daß der Soldat an der Front keine Begrenzung seines Dienstes kennt, fort. Jeder Behördenangehörige hat wie bisher seine Dienstgeschäfte täglich so wahrzunehmen, daß keines unerledigt bleibt.

An Samstagnachmittagen und Sonntagen ist insoweit zu arbeiten, als kriegswichtige Aufgaben zu erfüllen sind. Eine Stockung in der Erledigung oder Bearbeitung kriegswichtiger oder sonstiger dringender Arbeiten darf nicht eintreten.

Um die Arbeitsleistung einzelner Beamten und Angestellten fruchtbar zu gestalten, ist unter Einhaltung der Mindestarbeitszeit jedoch von einer starren Bindung dieser Dienstkräfte an die allgemeine Arbeitszeitregelung abzusehen. Für Frauen, die neben ihrer Berufsarbeit einen Haushalt zu versorgen haben, sowie für Schwerbeschädigte, kann der Behörden- oder Betriebsleiter angemessene Arbeitserleichterungen gewähren. Die Einführung der durchgehenden oder geteilten Arbeitszeit regelt sich nach den bisherigen Vorschriften. Anträgen auf Zulassung durchgehender Arbeitszeiten wird auch in Zukunft, wie die Anordnung hervorhebt, nur in besonders gelagerten Einzelfällen zu entsprechen sein.

Abweichungen von der durch die Anordnung getroffenen Regelung bedürfen, falls sie nötig erscheinen, der Genehmigung des Vorsitzenden des Ministerrats für die Reichsverteidigung.

- - - - -

Heute findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 48. Zuteilungsperiode statt. Mit den Lebensmittelkarten werden auch zugleich neue Fleisch-Sonderkarten ausgegeben.

- - - - -

Heute und morgen findet die 7. Reichsstraßensammlung für das Kriegs-Winternilfswerk 1942/43 statt. Sie wird von den Männern der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt.

- - - - -

Sonntag, 28. März

Der Gefreite Erich Dahl erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Heute begehen die Eheleute Karl Rudolf Murinski und Frau Auguste geb. Berkau, Neuhüller Straße 23, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar wohnt seit 1886 im Ruhrgebiet. Er war viele Jahre im Bergbau tätig. Von 1910 bis 1925 unter-

brach er seine Bergarbeit, um in seiner ostpreussischen Heimat in der Landwirtschaft tätig zu sein, kehrte dann aber wieder nach Gelsenkirchen zurück. Getraut wurde das Paar am 28. März 1893 in der Kirche zu Rotthausen.

- - - - -

Am heutigen Sonntag findet überall im Großdeutschen Reich die feierliche Verpflichtung aller vierzehnjährigen Jungen und Mädchen und ihre Eingliederung in die HJ. und den BDM statt. Sie sprechen dabei das erste Treuegelöbnis ihres Lebens aus: "Ich verspreche, allezeit meine Pflicht zu tun in Liebe und Treue zu unserem Führer und zu unserer Fahne!" In einer Weihestunde im Deutschen Opernhaus in Berlin ruft Reichsjugendführer Axmann der im ganzen Reich angetretenen Jugend zu:

"Seid gehorsam! Nur gehorsame Menschen sind zum Befehlen berufen. Seid mutig; denn die Freiheit und das Himmelreich gewinnen keine Halben. Überwindet die Sucht des Schwätzens! In Eurer Verschwiegenheit liegt das Maß Eurer Selbstbeherrschung. Lobt die Beharrlichkeit, mit der Ihr alle Widerstände überwindet. Bleibt bescheiden; denn die Bewährung des Lebens liegt noch vor Euch. Erhaltet Euch für alle Zeiten die Natürlichkeit; denn sie ist ein göttliches Geschenk. Verehrt unsere Helden und verneigt Euch in Ehrfurcht vor den Gefallenen; denn ihnen danken wir das Leben. Deutschland ist die Aufgabe unseres Daseins und wie Herder sagt: der Mittelpunkt unserer Glückseligkeit. Brennt es in Euren jungen Herzen ein: Die Sendung unseres Lebens ist das Reich! Unsere Feinde hassen die nationalsozialistische Erziehung. Sie erklären für den Fall ihres Sieges, die Hitler-Jugend auflösen und die deutsche Jugend zwangserziehen zu wollen. Wo uns die Feinde loben, da sind wir auf dem falschen Wege. Wo sie uns aber tadeln und bekämpfen, tun wir das Rechte. Je mehr sie uns hassen, um so größer ist unsere Liebe zum Führer. Ihm folgen wir mit gläubigem Vertrauen. Wir wollen ihm danken mit der Treue unserer gefallenen Kameraden, in strengem Gehorsam, in Dankbarkeit und in Ehrfurcht. Ihm gehört unser Leben in Not und Gefahr. Das geloben und das versprechen wir."

Den Mittelpunkt der Gelsenkirchener Verpflichtungsfeiern bildet die Veranstaltung im Hans-Sachs-Haus. Hier richtet Kreisleiter Plagemann eindringliche Worte an die Jungen und Mädel unserer Stadt: ".....Denkt daran, daß Eure Verpflichtung nicht zuletzt im Andenken an die Toten unseres Volkes geschieht! Reißt Eure Herzen auf und laßt in sie einströmen die grenzenlose Liebe für Deutschland und Adolf Hitler!" (Z.)

- - - - -

Gestern konnte der Vorarbeiter Josef Meyer sein 50jähriges Dienstjubiläum bei der Chemischen Industrie begehen. Im Rahmen eines Betriebsappells im festlich geschmückten Aufenthaltsraum hielt der Führer des Betriebes eine kurze Ansprache, in der er die persönlichen Verdienste des Jubilars erwähnte. So wies er u.a. darauf hin, daß bereits der verstorbene Vater des Jubilars im Jahre 1873 bei der Firma eintrat und daß auch der Sohn des Jubilars schon 22 Jahre bei der Firma tätig ist.

- - - - -

Heute kann die Gruppe "Westfalen" des Deutschen Bundes zur Bekämpfung der Alkoholgefahren in Gelsenkirchen auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblicken. Was an stiller, uneigennütziger und aufopfernder Arbeit in diesen wenigen Worten liegt, das vermag nur selten ein Außenstehender zu ermessen. Und doch! Wieviel an Leib und Seele gefährdete Volksgenossen sind durch das stille, unverdrossene Wirken des Deutschen Bundes (früher Deutscher Guttempler-Orden) dem deutschen Volk und ihren Familien erhalten oder wiedergegeben worden. Da aber nur wenig von dem segensreichen Wirken des Deutschen Bundes zur Bekämpfung der Alkoholgefahren an die Außenwelt dringt, ist sein Schaffen, außer den Behörden und Fürsorgestellen, wohl nur sehr wenig Außenstehenden bekannt. Von den einstigen Gründern der hiesigen Ortsgruppe ist nur noch das greise Ehepaar Ernst und Ida Krüger unter den Mitgliedern, die auch heute noch regsten Anteil an allem Geschehen innerhalb des Bundes nehmen.

- - - - -

Die Städtische Kunstausstellung im Georgshaus "Niederländische Kunst der Gegenwart" wird heute geschlossen. Sie hat in weiten Kreisen der kunstliebenden Bevölkerung starke Beachtung gefunden. Oberbürgermeister Böhmer hat 2 der ausgestellten Werke für den Kunstbesitz der Stadt erworben. (Siehe Chronik Seite 104.)

- - - - -

Die "Spar- und Darlehnskasse Buer" hält ihre Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß die Kasse auch im Jahre 1942 eine weitere erfreuliche Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen hatte. (Z.)

- - - - -

In der Nacht vom 28. zum 29. März wird durch Zurücksetzen der Uhren um eine Stunde die Sommerzeit wieder eingeführt. (Siehe Chronik 1942, Seite 436.) - - - - -

Montag, 29. März

Auf Anordnung der Zentralstelle für Generatoren sind Festkraftstoffkarten für Generatoren auszugeben. Diese Festkraftstoffkarten sollen mit Wirkung vom 1. April 1943 in Kraft treten.

Die Festkraftstoffkarte hat nicht den Zweck, eine Kontingentierung der Festkraftstoffe zu bewirken. Sie ist vielmehr als Berechtigungsausweis für die Generatorhalter gedacht und soll eine geregelte Versorgung mit klaren Auslieferungsverhältnissen sicherstellen.

Die Ausgabe der Festkraftstoffkarten für die Fahrzeuge der zivilen Wirtschaft (Werkverkehr und Transportgewerbe) einschließlich der privaten und kommunalen Kraftomnibusbetriebe sowie für die Fahrzeuge der Waffen-SS., Polizei, Organisation Todt, Behörden, Partei und Reichsarbeitsdienst geschieht durch die Fahrbereitschaften.

Die Halter von Generatorfahrzeugen können, wie der Oberbürgermeister heute bekanntgibt, Antragsformulare zur Ausstellung der Festkraftstoffkarte für Generatoren bei der Fahrbereitschaft 2, Gelsenkirchen, Dietrich-Eckart-Str. 3, Zimmer 8, abholen.

- - - - -

Heute begeht unser Mitbürger August Kaczinski, Grillostraße 23, in bester körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar kam als junger Mann in unsere Stadt und fand im Gaswerk als Rohrverleger Einstellung. Dieser Arbeitsstätte ist er fast 40 Jahre treu geblieben. Mit sechs Kindern - zwei Söhne stehen im Feld - gratulieren auch 16 Enkelkinder.

- - - - -

Zur Durchführung der Vereinfachung der gewerblichen Wirtschaftsorganisation ist mit Wirkung vom 1. April an eine Neuregelung des Kammerwesens im rheinisch-westfälischen Industriegebiet angeordnet worden. Danach wird u.a. für den Gau Westfalen-Nord die Gauwirtschaftskammer Westfalen-Nord mit dem Sitz in Münster errichtet. In ihrem Bereich wird noch eine besondere Wirtschaftskammer mit dem Sitz in Bielefeld geschaffen.

Für den Stadtkreis Gelsenkirchen wurde eine Sonderregelung dahin getroffen, daß dieser Bezirk mit seinen Betrieben zwar an sich zur Gauwirtschaftskammer Westfalen-Nord gehört, daß aber die Betreuung der im Stadtgebiet Gelsenkirchen gelegenen Betriebe, mit Ausnahme der Handwerksbetriebe, durch die Gauwirtschaftskammer Westfalen-Süd bzw. durch ihre Zweigstelle in Bochum erfolgt. Diese Regelung, die zunächst für die Dauer des Krieges angeordnet wurde, wird damit begründet, daß Gelsenkirchen bisher von der im Bereich des Gau Westfalen-Süd gelegenen Industrie- und Handelskammer zu Bochum betreut wurde. Die jetzt vorgesehene Lösung bedeutet also praktisch für die Gelsenkirchener Betriebe, mit Ausnahme des Handwerks, die Beibehaltung des bisherigen Zustandes. Nur der Name der bisherigen Industrie- und Handelskammer zu Bochum ändert sich in Zweigstelle der Gauwirtschaftskammer Westfalen-Süd. Allerdings war für Gelsenkirchen eine besondere Zweigstelle der Gauwirtschaftskammer vorgesehen. Sie bleibt unter allen Umständen auch weiter das Ziel der maßgeblichen Stellen bei der Stadt, der Wirtschaft und im Gau. Die jetzt zunächst getroffene Regelung wird daher nur als Übergangszustand angesehen. Die Zweigstelle des Gauwirtschaftsamtes Westfalen-Nord in Gelsen-

kirchen wird vorbereitet und geschaffen, zumal ja für das Handwerk schon jetzt eine Betreuung durch die Wirtschaftskammer Westfalen-Nord in Münster erfolgen wird.

Zum Präsidenten der Gauwirtschaftskammer Westfalen-Nord wurde der bisherige Gauwirtschaftsberater des Gaues und Präsident der bisherigen Industrie- und Handelskammer zu Münster, Franke, MdR., ernannt, zum Präsidenten der neuen Wirtschaftskammer Bielefeld Dr. Theo Kaselowski in Firma Wittkopp & Co., Bielefeld.

- - - - -

Die Industrie- und Handelskammer Bochum tritt heute unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Generaldirektor Maake, zu ihrer letzten Beiratssitzung zusammen, in der ausführlich über die oben von uns behandelte Neuregelung im Kammerwesen unseres Bezirks berichtet wird. (Z.)

- - - - -

Dienstag, 30. März

Die verflossene Nacht hat uns wenig Zeit zum Schlafen gelassen. Um 22,18 Uhr setzte der 554. (119.) Fliegeralarm ein, der 2 Stunden, bis um 0,16 Uhr dauerte. Schon bald nach dem Warnsignal der Sirenen setzte überall starkes Abwehrfeuer ein. Mehrere feindliche Flieger überflogen das Stadtgebiet. Eines der Flugzeuge wurde abgeschossen und ging in einem Gartengelände an der Wilhelm-Ehrlich-Straße nieder. Die Reste des Bombers bedeckten das Gelände in einem Umkreis von 700 bis 800 Meter. Glücklicherweise ist nur Flurschaden entstanden. Auch die westlich des Geländes liegenden Häuser sind unversehrt geblieben. Von den Insassen des Flugzeuges wurden 3 englische Soldaten tot geborgen.

Die Briten unternahmen während dieses Alarms den 86. Bombenangriff auf unsere Stadt. 10 Phosphor-Brandbomben, davon 2 Blindgänger, fielen auf das Gelände des Bauern Eickhoff in Buer-Hassel, ohne daß Brände entstanden. Auch die 3 Spreng-

bomben (darunter 1 Blindgänger), die ostwärts der Dorstener Straße in der Nähe des Bellendorfsweges in freies Gelände niedergingen, verursachten nur Flurschäden.

Auf der Hofseite der Häuser Luitpoldstraße 44 und 46 ging ein Flakaufschläger nieder, der geringe Sachschäden anrichtete. Drei weitere Flakaufschläger krepitierten im Stadtteil Resse in freiem Felde, ohne daß Schaden entstand. 2 Sperrballone wurden durch Flakfeuer heruntergeholt.

Um 3,21 Uhr gingen erneut die Sirenen zur Ankündigung des 555. (120.) Fliegeralarms, der wiederum 2 volle Stunden, bis um 5,26 Uhr dauerte. Während seines Ablaufs überflogen feindliche Rückflieger von Osten nach Westen bei besonders starkem Abwehrfeuer unser Stadtgebiet.

Wie wir schon oben sagten, sind in der sonst recht unruhigen Nacht bei uns nur wenige Bomben abgeworfen worden. Dagegen haben die Nachbarstädte Dortmund, Bochum, Herne, Wanne, auch Essen, Duisburg und Oberhausen mehr oder weniger starke Angriffe erlebt. Der heutige Wehrmachtsbericht meldet den Abschluß von 27 feindlichen Flugzeugen. Die Engländer selbst geben den Verlust von 33 Maschinen zu.

- - - - -

Bei dem Fliegerangriff am 5. März wurde u.a. auch das Städtische Altersheim an der Schonnebecker Straße in Rotthausen schwer beschädigt. (Siehe Chronik Seite 102.) Es ergab sich dadurch für die Verwaltung die Notwendigkeit, die Insassen des Heimes anderweitig unterzubringen. Die sofort aufgenommenen Verhandlungen haben schon sehr bald zu einer befriedigenden Lösung geführt. 40 der bisher im Altersheim Betreuten haben in dem der Provinz Westfalen gehörenden Haus Maria Veen bei Groß-Reeken Unterkunft gefunden, 32 Pflegebedürftige in der Provinzial-Pflegeanstalt Geseke und 5 Männer im Männer-Asyl in Enger bei Herford. Die Überführung erfolgte mit Autobussen der Gelsenberg-Benzin-AG.

Die Wiederinstandsetzung des Altersheimes in Rotthausen wird mit größter Beschleunigung durchgeführt. Das Gebäude soll dann zur Unterbringung von Volksgenossen aus dem dortigen

Stadtteil dienen, die bei den letzten Bombenangriffen obdachlos geworden sind. Es können dort 150 Personen untergebracht werden.

- - - - -

Dienstag, 30. März

In der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" behandelt Hauptschriftleiter Hamp in einem längeren Artikel, betitelt "Der Sonderfall", die Frage der Bildung einer Wirtschaftskammer in Gelsenkirchen, deren Notwendigkeit er mit Nachdruck hervorhebt. (Siehe Chronik Seite 143 und 144.) (Z.)

- - - - -

Über die Grundsätze bei dem Einsatz der Frauen zur Berufsarbeit erscheint in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" eine ausführliche Abhandlung unter der Überschrift "Frauen und Mädchen arbeiten für den Sieg." Es wird darin betont, daß Eignung und Berufsausbildung in erster Linie für den Einsatz entscheidend sind. (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 31. März

Dem Oberfeldwebel Paul Kuklinski, Buer-Erle, wurde das Deutsche Kreuz in Gold verliehen. Oberfeldwebel Kuklinski wurde geboren am 15. Februar 1913. Im Herbst 1936 trat er in die deutsche Luftwaffe als Berufssoldat ein. Er wurde als Kampfflieger und Flugzeugführer ausgebildet und machte den Frankreich-Feldzug mit. Er wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. und 1. Klasse ausgezeichnet und erhielt vom Reichsmarschall den Ehrenpokal verliehen. Jetzt kämpft er im Osten in einem Kampfgeschwader. Sein unermüdlicher Einsatz gegen die Feinde Deutschlands wurde nunmehr gewürdigt durch die Verleihung des Deutschen Kreuzes in Gold. Oberfeldwebel Kuklinski ist der 6. Buer-Erler Soldat, der diese hohe Auszeichnung trägt.

- - - - -

Die Märzfolge des Heimatbriefes unseres Kreises Emscher-Lippe "Heimat und Kampf" ist erschienen. Das Titelblatt zeigt unter einem sinnvollen Gedicht diesmal eine gute Industriezeichnung des Gladbecker Richard Schreiber. Die zweite und dritte Seite sind ausgefüllt mit vielen wissenswerten Mitteilungen aus unserem Heimatgebiet. Die vierte Seite bringt Notizen aus dem Gau, die beliebte Grubecke und Heiteres aus der Heimat. Auch dieser Brief wird unseren Soldaten wieder Freude bereiten.

(Z.)

- - - - -

Lehrer H. Lübbert berichtet im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) über Leben und Treiben von 120 Jungen in einem Kinderlandverschickungslager im südlichen Schwarzwald. Der Artikel ist mit humorvollen Zeichnungen versehen, die 5 Typen aus dem Lager vorstellen, den Höhlenbär, den Mekscherer, den Klüngelpeter, den Spaßvogel und den Kunstmaler. (Z.)

- - - - -

Wir buchen nachstehend die Namen der aus den Reihen der städtischen Gefolgschaftsmitglieder im letzten Vierteljahr auf dem Felde der Ehre gefallenen Soldaten, wozu wir noch zwei Gefallene aus dem Monat Dezember 1942 mitaufführen, deren Tod erst nachträglich bekannt wurde:

1942

21. Dez.	Techn. Angestellter Wilhelm Schnelle,	23 J. alt
31. "	Gärtner Josef Krausewitz,	33 " "

1943

13. Jan.	Vorarbeiter Karl Wiesbrock,	41 " "
10. Febr.	Stadtbote Emil Wolter,	33 " "
11. "	Lehrling Kurt Streck,	19 " "
12. "	Lehrer Heinrich Salm,	39 " "
19. "	Gärtner Ernst Kretz,	33 " "

Außerdem starben im letzten Vierteljahr noch folgende städt. Gefolgschaftsmitglieder:

3. Jan.	Gartenarbeiter Franz Zielinski,	60 " "
28. "	Ingenieur Otto Neukirchen,	47 " "
5. Febr.	Gartenbautechnikerin Charlotte Müller,	40 " "

10. Febr.	Stadtvermessungsamtman Wilhelm Köhler,	51 J. alt
23. "	Straßenreiniger Wilhelm Augustin,	31 " "
25. "	Ruhegeldempfänger Leopold Coffon,	69 " "
10. März	Hauptlehrer a.D. Theodor Schlüter,	69 " "
26. "	Gasmesserfüller Heinrich Müller,	50 " "
27. "	Betriebsinspektor " Jochems,	58 " "

- - - - -

Donnerstag, 1. April

Der neue Monat setzte schon um 7,13 Uhr mit einem Fliegeralarm, dem 556. (121.), ein - 94. Öffentliche Luftwarnung -, der um 7,32 Uhr wieder beendet war, ohne daß sich etwas besonderes ereignete.

- - - - -

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten die Unteroffiziere Karl Prinz und Kurt Röken. Der Gefreite Rudi Voges wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Die vor einigen Wochen hier in Gelsenkirchen und im ganzen Revier durchgeführten Panzer-Schichten - siehe Chronik Seite 67 - haben ihre Vorläufer. Vor 130 Jahren stand das Ruhrgebiet, damals die Grafschaft Mark, unter dem fast unerträglichen Druck der Besetzung durch die Franzosen, denn der Feind hatte das Land bis auf den letzten Pfennig ausgesaugt und ihm durch die Rekrutierung der Jugend, die den Marsch nach Rußland mitmachen mußte, ein gut Teil seiner Lebenskraft entzogen. 15 400 Mann aus dem Gebiet des Großherzogtums Berg, zu dem die Grafschaft Mark gehörte, mußten den Feldzug Napoleons nach Rußland mitmachen. Als die Stunde der Befreiung schlug und die Markaner nach dem Aufruf König Friedrich Wilhelms III. "An mein Volk!" zu den Waffen eilten, war auch die Grafschaft Mark bald wieder unter preußischer Herrschaft. Sie bildete ein Freiwilliges Pionier- und Mineurkorps, dem auch viele Bergleute angehörten. Die daheim gebliebenen Bergleute erklärten sich bereit, weitere zwei Schichten zu verfahren, um den Schichtlohn für Kriegszwecke zur Verfügung zu stellen. Das gleiche taten die Gewerken mit dem Erlös

aus den in diesen Schichten geförderten Kohlen.

- - - - -

Freitag, 2. April

Die Eheleute Franz Gorba und Frau Luise geb. Neumann, Herdstr. 30, können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

- - - - -

Der Seniorchef der Essener Firma Schröder & Baum, Ernst August Schröder, vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Er ist einer der ersten und opferwilligsten Pioniere der ruhrländischen und damit der deutschen Fliegerei. Schröder gehörte zu den bekanntesten Freiballonführern des niederrheinisch-westfälischen Gebietes, war dann aber auch einer der ersten, die im damaligen "Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt" der Entwicklung des Zeppelin-Luftschiffes und dann durch die Gründung der Unterabteilung für Motorluftfahrt dem Flugzeug ihre Aufmerksamkeit schenkten.

Der materiellen Opferbereitschaft Schröders war es mit zu verdanken, wenn das Ruhrgebiet in Gelsenkirchen-Rotthausen seinen ersten Flugplatz bekam. Durch selbstlosen Einsatz finanzieller Mittel, die niemals in bar verzinst oder gar getilgt werden konnten, fesselte Ernst August Schröder tüchtige Flieger an den Flugplatz. Er baute sogar einem der Flieger eine Flugzeugfabrik.

- - - - -

Der Polizeipräsident veröffentlicht heute eine Bekanntmachung über die Meldung der männlichen Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1897 - 1900, die nicht im Besitz eines Wehrpasses, Ausmusterungs- oder Ausschließungsscheines sind.

- - - - -

Mit einem Sammlerergebnis, das alle früheren Resultate weit in den Schatten stellt, haben die Volksgenossen unseres Kreisgebietes Enscher-Lippe der NSDAP. sich am vorigen Samstag und Sonntag in der 7. Reichsstraßensammlung des Kriegs-Winterhilfs-

werks 1942/43 - siehe Chronik Seite 139 - noch einmal mit großem, erfreulichem Nachdruck zur deutschen Kampf-, Opfer- und Siegesgemeinschaft bekannt. Das vorläufige Ergebnis beläuft sich auf nicht weniger als 171 624,86 RM. Gegenüber der Reichsstraßensammlung im gleichen Zeitraum des Vorjahres, die im Kreis Escher-Lippe das damals auch schon ansehnliche vorläufige Resultat von 101 092,20 RM verzeichnen konnte, ergibt sich diesmal ein Zuwachs von 69 532,66 RM. Das ist das absolut höchste Sammelergebnis, das bisher überhaupt im Kreis erzielt wurde. Es liegt sogar noch um einige tausend Mark höher als das Ergebnis des 6. Opfersonntags, das im Zeichen des Ereignisses von Stalingrad (mit Stalingradspenden usw.) auch schon zu der außerordentlichen Höhe von 168 241,85 RM angewachsen war. Es übertrifft um rund 50 000 RM auch die bisher höchste Ziffer von 122 000 RM bei der 5. Reichsstraßensammlung.

Im einzelnen wurde in den Kreisgebieten wie folgt gesammelt:

Gelsenkirchen	85 977,46 RM
Buer	38 055,24 "
Bottrop	20 186,13 "
Gladbeck	<u>27 406,03 "</u>
Kreis Escher-Lippe	171 624,86 RM

Es stehen noch etliche Einzelergebnisse aus, sodaß mit einer weiteren Erhöhung der Endziffer zu rechnen ist. Ein Blick auf den Verlauf des diesjährigen Winterhilfswerks ergibt sehr erfreuliche Aufschlüsse über die Spendenbereitschaft und damit auch über die Haltung unserer Volksgenossen im Kreisgebiet.

Die sieben Reichsstraßensammlungen ergaben:

1. Reichsstraßensammlung	rund	83 000 RM
2.	"	119 000 "
3.	"	108 000 "
4.	"	104 000 "
5.	"	122 000 "
6.	"	111 000 "
7.	"	172 000 "

Die sieben Opfersonntage weisen an Ergebnissen auf:

1. Opfersonntag	rund	89 000 RM
2. "	"	99 000 "
3. "	"	100 000 "
4. "	"	103 000 "
5. "	"	109 000 "
6. "	"	168 000 "
7. "	"	119 000 "

Diese Zahlen zeigen eine gesunde und stetige Aufwärtsentwicklung, die um so höher gilt, als in dem Tempo, in dem der Krieg von jedem Einzelnen zunehmenden Einsatz und Opfer fordert, auch die Spendenfreudigkeit in unserem Bereich der harten Arbeit immer weiter wuchs.

- - - - -

Samstag, 3. April

Bei dem am heutigen Abend um 22,32 Uhr einsetzenden bis um 0,06 Uhr dauernden 557. (122.) Alarm überflogen starke feindliche Fliegerverbände, aus dem Angriffsraum Duisburg - Essen kommend, das Stadtgebiet. Es herrschte lebhafteste Flak- und Scheinwerfertätigkeit. Beobachtet wurde der Abschluß eines feindlichen Flugzeuges, das in nordwestlicher Richtung abstürzte.

Über dem Stadtgebiet kamen ca. 50 Brandbomben alter Art zum Abwurf, die in dem Hause Essener Straße 50 im Ortsteil Horst einen leichten Dachstuhlbrand auslösten, der von Selbstschutzkräften gelöscht wurde.

Der Luftdruck detonierter Bomben auf Essener Gebiet verursachte an 10 Häusern der Fischerstraße in Horst leichte Schäden. Die Oberleitung der Straßenbahn auf der Essener Straße wurde gerissen. Ein Flakkrepierer in der Nähe der Körnerstraße in Hassel verursachte geringen Schaden, ebenso 1 Flakaufschläger Ecke Bismarck- und Jägerstraße.

Die Angriffswellen der feindlichen Flieger erreichten später den Raum Dortmund - Hagen - Arnsberg.

Mit dem Abwurf der erwähnten Brandbomben unternahmen die Briten den 87. Bombenangriff auf unsere Stadt. Besonders schwer wurde auch diesmal wieder die Stadt Essen betroffen.

- - - - -

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde im Osten der Oberjäger Hugo Hennig ausgezeichnet.

- - - - -

Heute feiern die Eheleute Karl Röder und Frau Emma geb. Haase, Cranger Straße 290, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Gleichzeitig besteht das Geschäft des Ehepaares, eine Obst- und Gemüsehandlung, 50 Jahre in Buer-Erle. Sechs Kinder - davon stehen zwei Söhne im Felde - und elf Enkelkinder gratulieren dem Jubelpaar.

- - - - -

Das goldene Ehejubiläum begeht ebenfalls heute das Ehepaar Franz Matzke und Frau Pauline geb. Lück, Hördeweg 6.

- - - - -

Als letzter Vertreter der großen deutschen Volksgemeinschaft nimmt heute und morgen beim "Tag der deutschen Wehrmacht" der Soldat die Sammelbüchse in die Hand. Nachdem Männer und Frauen aus der Partei, aus allen Berufsverbänden und Altersschichten in die Häuser und über die Straßen zogen, um zum großen deutschen Sozialwerk aufzurufen, unterzieht sich auch der Kämpfer im feldgrauen Rock dieser nationalen Ehrenpflicht. So schließt sich der weite Kreis, kein Glied fehlt, keine Lücke entsteht. Verteidigt der Soldat an allen Fronten den deutschen Sozialstaat, so beweist seine Sammlung, daß er auch mit der Idee des Sozialismus aufs innigste vertraut ist und sie sich zu eigen gemacht hat. Wie er an der Front kämpft, so wirbt er nun in der Heimat für sie.

- - - - -

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat in einer Anweisung an die Oberste Behörde für Vollblutzucht und -rennen und an die Oberste Behörde für Traberzucht- und -rennen die neuen Richtlinien bekanntgegeben, nach denen sich der

Galopp- und Traberrennsport in der bevorstehenden Rennzeit abwickeln wird. Die einschneidende Maßnahme ist die Beschränkung der Pferderennen auf Sonn- und Feiertage und einige wenige Rennplätze mit Trainingszentralen. Dem Galopprennsport bleiben die Rennbahnen in Berlin-Karlshorst und Hoppegarten, Dresden, Düsseldorf, Hannover, Posen und Wien, dem Trabrennsport die Bahnen in Berlin-Mariendorf vom 1. Mai an (Berlin-Ruhleben nur bis 30. April), Gelsenkirchen, Hamburg-Farmsen und Wien erhalten. Sämtliche übrigen Rennbahnen bleiben geschlossen.

Damit sind dem Rennsport des Jahres 1943 zwangsläufig enge Grenzen gezogen, sodaß im wesentlichen nur das wertvolle Zuchtmaterial geprüft werden kann. Es ist zu erwarten, daß diese Maßnahmen, die der totale Krieg erfordert, ausreichen werden, um die Grundlagen der Vollblutzucht und Traberzucht zu erhalten, und die züchterische Auslese durch die Rennen als wirksamste und klarste Form der Leistungsprüfung zu gewährleisten. (Siehe Chronik Seite 93.)

Sonntag, 4. April

Heute müssen wir wieder 2 Fliegeralarme registrieren. Der 558. (123.) Alarm - 95. Öffentliche Luftwarnung - dauerte von 10,20 Uhr bis um 10,57 Uhr, der 559. (124.) Alarm - 96. Öffentliche Luftwarnung - von 17,05 Uhr bis um 17,28 Uhr. Im Verlauf dieses Alarms war mehrfach Flakfeuer aus westlicher Richtung zu hören. Sonst hat sich nichts ereignet.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern heute die Eheleute Friedrich Rettkowski und Frau Auguste geb. Pentza, Grabenstr. 29.

Aus Anlaß des "Tages der deutschen Wehrmacht" - siehe Chronik Seite 152 - hatte der Standortälteste Gelsenkirchen zu Eintopfen eingeladen, die überall im Bereich des Standortes statt-

fanden. Das Essen im Hans-Sachs-Haus-Saal gestaltete sich zu einer Großveranstaltung. Hier konnte Generalmajor Hempel die Spitzen der Partei und der Behörden begrüßen. Auch Oberbürgermeister Böhmer nahm an diesem Gemeinschaftsessen teil. (Z.)

- - - - -

Im ganzen Kreisgebiet finden heute Versammlungen der NSDAP. statt, in denen Reichs- und Gau-Redner über den totalen Krieg - siehe Chronik Seite 120 und 135 - sprechen. (Z.)

- - - - -

Die Ausstellung "Historische Plakate" im Kulturmuseum "Heimaterde" in Buer - siehe Chronik Seite 112 - wird heute geschlossen. Die mit dieser Ausstellung am 7. März zugleich eröffnete Abteilung "Heimatnot und Heimatwehr" ist in besonderen Räumen untergebracht und bleibt auch weiterhin geöffnet.

- - - - -

Aus der Zeit der Hexenprozesse berichtet eine heimat- und volkskundliche Plauderei im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) unter der Überschrift "Furcht vor dem zauberischen Protokoll". (Z.)

- - - - -

Montag, 5. April

Frau Henriette Hoffmann, Blumenstraße 44, feiert heute im Kreis ihrer Familie ihren 81. Geburtstag. Die Jubilarin erfreut sich noch erstaunlich reger geistiger und körperlicher Frische. Sie ist Trägerin des silbernen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter.

- - - - -

Die "Stadtparkasse Gelsenkirchen" und die "Zweckverbandsspar-
kasse Gelsenkirchen-Buer und Westerholt" legen ihre Geschäfts-
berichte und Jahresabschlüsse für 1942 vor. Sie zeigen erneut eine ganz außerordentliche Steigerung der Einlagen, vor allem im Sparverkehr. Die Stadtparkasse konnte eine Zunahme der Einlagen von rund 28 Millionen Reichsmark verbuchen, die Zweck-

verbandssparkasse eine solche von fast 11 Millionen Reichsmark. Die Gesamteinlagen der Stadtsparkasse betragen am Jahreschluß 107,7 Millionen Reichsmark, die der Zweckverbandssparkasse rund 31 Millionen Reichsmark. (Z.)

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) veröffentlicht unter der Überschrift "Zwei Bueraner treffen sich in Afrika" folgenden Brief aus Tunesien:

"Die herzlichsten Grüße aus Afrika senden zwei alte Bueraner. Zufällig trafen wir uns in einer Oase in Tunesien. Die Freude war um so größer, da wir auch Nachbarn sind und uns schon lange Jahre kannten. Es geht uns beiden, afrikanischen Verhältnissen nach, sehr gut. Wir hoffen, daß wir demnächst unseren Urlaub in der alten Heimatstadt Buer verbringen können. Und durch Euch grüßen wir Eltern, Geschwister, Verwandte und Bekannte. Außerdem grüßen zwei alte Afrikaner alle lieben kleinen Mädels aus Buer.

Heil Hitler!

Gefreiter Karl-Heinz Bertram
Gefreiter Albert Kellmann "

- - - - -

Dienstag, 6. April

Der heute abend von 20,06 Uhr bis um 21,18 Uhr dauernde 560. (125.) Fliegeralarm verlief ruhig.

- - - - -

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt Unteroffizier Lorkowski. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet Obergefreiter Franz Löns, Matrosengefreiter Rudolf Schnädelbach, Obergefreiter Erich Schuchna und Gefreiter Hans Spakbrock.

- - - - -

Der inzwischen zum Oberfeldwebel beförderte 6. Ritterkreuzträger unserer Stadt, Friedrich Banach (4. Komp., Panzer-Regiment 36), ist am 23. Februar 1943 bei Slawgerod in der Nähe von Dnjepropetrowsk gefallen.

Oberbürgermeister Böhmer hat heute, nach Eintreffen der Trauerbotschaft in der Heimat, an den ältesten Bruder des Gefallenen, Josef Banach, das nachstehende Beileidsschreiben gerichtet:

"Gelsenkirchen, den 6. April 1943

Herrn
Josef B a n a c h

Gelsenkirchen
Schemannstraße 53

Zu dem Heldentod Ihres Bruders, des Ritterkreuzträgers Oberfeldwebel Friedrich B a n a c h, spreche ich Ihnen und Ihren Geschwistern meine herzliche Anteilnahme aus, und bitte Sie, die Gefühle aufrichtiger Mittrauer auch der auswärts wohnenden Pflegemutter des Gefallenen übermitteln zu wollen. Mein Wunsch, den vom Führer mit der hohen militärischen Auszeichnung bedachten tapferen und vorbildlichen Soldaten in seiner Heimatstadt begrüßen zu können, ist durch seinen Heldentod leider zunichte gemacht worden. Ich bitte Sie daher, die ihm zugedachten Ehrengaben der Stadt als Erinnerungsstücke entgegenzunehmen.

In der Geschichte seiner Vaterstadt wird der Name des gefallenen Ritterkreuzträgers, der sich auf den Schlachtfeldern in Polen, Frankreich, Jugoslawien und Rußland durch hervorragende Tapferkeit und selbständiges, entschlossenes Handeln hohe militärische Verdienste erworben, fortleben, und seine Taten werden unvergessen bleiben. Friedrich Banach wird vor allem der Jugend ein leuchtendes Beispiel heldischen und ruhmreichen Soldatentums sein, der durch seine Hingabe für die Zukunft der Nation seinem Leben die höchste Vollendung gab.

In tiefem Mitgefühl

Ihr

B ö h m e r "

Der Oberbürgermeister empfing heute in seinem Dienstzimmer den zweiten Bruder des gefallenen Ritterkreuzträgers, den Glaspolierer Andreas Banach, um ihm persönlich und auch für die Familie sein Beileid auszusprechen. Er fügte seinen Worten herzlicher Teilnahme die Versicherung hinzu, daß die Vaterstadt Gelsenkirchen das Andenken ihres heldenhaften Sohnes stets in Ehren halten und sich seiner allezeit in stolzer Trauer erinnern werde.

Andreas Banach dankte dem Oberbürgermeister herzlich für die Bekundung der Mittrauer und für die der Familie übergebenen Erinnerungsgaben der Stadt.

Bei den Erinnerungsgaben handelt es sich um die verkleinerte Wiedergabe des von Professor Linnenkamp in Düsseldorf gemalten Führerbildes sowie um das von Studienrat Dr. Schnee verfaßte Buch "Georg Ritter von Schönerer". Beide Stücke tragen die Widmung:

"Dem Ritterkreuzträger
Feldwebel Friedrich B a n a c h
zur Erinnerung an seinen Besuch in der Vaterstadt.

Gelsenkirchen, im Januar 1943

B ö h n e r
Oberbürgermeister "

Der Führer hat dem Bergmann Josef Banach, Schemannstr. 53, in Rotthausen das nachstehende Beileidstelegramm übermittelt:

"Zu dem schweren Verlust, der Sie durch den Heldentod Ihres Bruders betroffen hat, spreche ich Ihnen mein aufrichtiges und tiefempfundenes Beileid aus.

Adolf Hitler "

Die Zeitungen bringen das Bild und ausführliche Würdigungen des heldenhaften soldatischen Einsatzes des nun im Kampf um Deutschlands Zukunft Gefallenen. (Siehe Chronik Seite 8, 12, 21, 32 und 77.) (Z.B.)

- - - - -

Mittwoch, 7. April

Dem Unteroffizier Hans Lansink wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse, dem Gefreiten Rudi Jung das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

- - - - -

Der neue Gebietsführer der nordwestfälischen Hitler-Jugend, Walter Kröcher, weilt heute zur Besichtigung verschiedener Einheiten in Gelsenkirchen. Im Industrie-Kino findet eine Besprechung mit der Führerschaft des Standortes Gelsenkirchen-Buer der HJ. statt. (Z.)

- - - - -

Bis zum heutigen Tage sind im Stadtgebiet insgesamt für 2384 Personen Ausreisebescheinigungen ausgestellt worden, und zwar für 915 Erwachsene und für 1469 Kinder. (Siehe Chronik Seite 123.)

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffentlicht einen Erlebnisbericht aus dem Kinderlandverschickungslager Frien am Chiemsee. (Z.)

- - - - -

Die Zeitungen bringen heute einen Artikel des Museumsleiters Idelberger über "Pfahlbauten aus dem Federseemoor". Der Veröffentlichung sind Bilder der Pfahlbau-Modelle des Industriemuseums beigelegt. (Z.B.)

- - - - -

Donnerstag, 8. April

Während des 61. (126.) Fliegeralarms, der von 22,52 Uhr bis um 0,27 Uhr dauerte, unternahmen britische Flieger, die in größerer Zahl unser Stadtgebiet bei heftigstem Abwehrfeuer überflogen, den 88. Bombenangriff. Es wurden diesmal alle drei Ortsteile von dem Angriff betroffen. Im ganzen wurden 10 Sprengbomben, darunter 1 Blindgänger, ferner 2100 Stabbrand-

bomben alter Art und 95 Phosphor-Brandbomben abgeworfen, die mehr oder weniger schwere Schäden und Brände hervorriefen. Leider sind bei dem nächtlichen Terror-Angriff der Briten auch wieder 6 Menschenleben zum Opfer gefallen, sodaß sich die Gesamtzahl der Getöteten auf 155 erhöht.

Im einzelnen ist über diesen Angriff folgendes zu berichten:
Ortsteil Gelsenkirchen

Stadtteil Schalke: 1 Sprengbombe drang an der Hofseite in den Keller des Hauses Möntingstraße 7 und zerstörte das Gebäude vollständig. In diesem Hause wohnten 4 Familien. 3 verletzte Angehörige der Familie Oelker sind noch während der Nacht lebend aus den Trümmern gerettet worden. Im Laufe des nächsten Tages konnten folgende getöteten Personen nach schwierigen Aufräumarbeiten geborgen werden:

<u>Breuing</u> , Heinrich, Versandleiter, geb. 30.6.82, Möntingstraße 7	
" , Elisabeth, Ehefrau, geb. Klein	27.5.89, "
" , Edith, Kontoristin,	" 9.8.20, "
<u>Scheibner</u> , Anna Ehefrau geb. Serapin	" 10.7.74, "

Außerdem ist der schwerverletzte

Invalide Wilhelm Hadem, geb. 26.9.69, Fritz-Felgendreher-Str.1, inzwischen verstorben.

1 Sprengbombe leichteren Kalibers landete auf der Straße vor den Häusern Fritz-Felgendreher-Straße - Ecke Möntingstraße und beschädigte die Häuser Fritz-Felgendreher-Straße 5, 7, 9, 10 und 11 so schwer, daß dieselben teilweise geräumt werden mußten. 2 Personen wurden leicht verletzt. Das Hauptwasserrohr und der Straßenkanal sind beschädigt worden.

1 weitere Sprengbombe leichteren Kalibers ging in dem Hofraum an der Straßenkreuzung Martin-Faust-Straße und Münchener Straße nieder und verursachte geringen Gebäude- und Sachschaden.

Die Phosphor- und Stabbrandbomben landeten verstreut in der Richtung Möntingstraße, Möntingplatz, Münchener Straße, Am Kampholz, Martin-Faust-Straße, Fritz-Felgendreher-Straße, Alsenstraße sowie auf dem Gelände der Gutthoffnungshütte. Unter den Phosphorbrandbomben befanden sich 12 Blindgänger.

Eine große Werkstatthalle (Feindraht- und Härteanlage) der Gute-Hoffnungshütte brannte vollständig aus. Dieser Großbrand sowie einige weitere kleinere Brandherde auf dem Werksgelände wurden durch die Werksfeuerwehr sowie durch die Feuerschutzpolizei und die hinzugezogenen Werksfeuerwehren der Zechen Consolidation und Rheinelbe erfolgreich bekämpft. Ein großer Dachstuhlbrand entstand in dem Hause Möntingplatz 5. Auf dem Grundstück Münchener Straße 4 brannte ein Stallgebäude aus. Das Holzlager der Firma Riesenbeck, Martin-Faust-Straße 21, geriet in Brand. Mittelschwer wurden 12 und leichter rd. 60 Häuser beschädigt.

In der Obdachlosensammelstelle Fröhlich, Münchener Straße, mußten am 9. April 500 vorübergehend obdachlose Personen gepflegt werden. 9 Familien mußten neue Dauerwohnungen erhalten. Vorübergehend wohnungslos geworden sind weitere 12 Familien. Von diesen konnten notdürftig untergebracht werden 7 Familien.

Die Möbel aus 13 baufälligen Wohnungen mußten abtransportiert werden. Als Unterstellräume sind Gaststättensäle bei Wilas, Gewerkenstraße 12, Heimann, Gewerkenstraße 56, und Bungert, Schelker Straße 5, in Anspruch genommen worden.

Ortsteil Buer

Stadtteil Buer-Mitte: 3 Sprengbomben, rd. 100 Brandbomben alter Art und 50 Phosphor-Brandbomben gingen im Westerholter Wald in der Nähe von Möllersbauer nieder. Es entstanden nur geringe Flurschäden. Ca. 250 Brandbomben alter Art fielen zwischen der Lindenstraße und dem Wandelsweg in freies Gelände. Personen kamen nicht zu Schaden.

Stadtteil Buer-Scholven: 2 Sprengbomben, darunter 1 Blindgänger, und 5 Phosphor-Brandbomben fielen in der Nähe der Menzelstraße in freies Feld. 1 Haus an der Menzelstraße wurde mittelschwer und 20 Häuser an derselben Straße leicht beschädigt. Personen kamen auch hier nicht zu Schaden.

Der in der Fahrbahn der Menzelstraße steckende Sprengbomben-Blindgänger explodierte am 10. April um 15,08 Uhr, ohne Personen- und größeren Sachschaden anzurichten, weil die Absperrung der Gefahrenzone ordnungsmäßig durchgeführt war. Der Straßenkanal sowie die Wasserleitung wurden beschädigt und zeitweise unterbrochen.

Ortsteil Horst: Die beiden Sprengbomben fielen in die Hausgärten der Häuser Zum Bauverein 57 und 59. Diese beiden Häuser wurden schwer beschädigt, weniger schwer die Häuser Zum Bauverein 55, 61 und 63. Ferner sind im Umkreis bis zu 300 m größtenteils die Fensterscheiben zertrümmert und die Dächer beschädigt bzw. abgedeckt worden. In einem weiteren Umkreis bis zu 800 m fanden sich noch vereinzelt Fensterschäden. Die schwer beschädigten Häuser mußten geräumt werden. 4 Familien erhielten andere Wohnungen.

Von den Bewohnern der beiden schwer beschädigten Häuser wurden 1 Person schwer und 2 Personen leicht verletzt. Die schwerverletzte mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Durch den Abwurf der Brandbomben waren ungefähr 20 Dachstuhl- bzw. Zimmerbrände entstanden, die sämtlich von den betroffenen Familien gelöscht werden konnten. Ein größerer Brandschaden entstand ferner an dem Gebäude des Hitler-Jugend-Heimes, Fürstenbergstraße 34. Es verbrannte etwa die Hälfte des Dachstuhls. Weiter brannte im Dachgeschoß die Wohnung des Hausmeisters vollständig aus. Hier mußte die Feuerschutzpolizei eingreifen.

Über dem Stadtteil Horst wurde eine Anzahl Flugblätter abgeworfen.

In der Obdachlosensammelstelle meldeten sich 300 vorübergehend obdachlos gewordene Personen.

Während des Abwehrfeuers waren folgende Flakaufschläger zu verzeichnen:

Ortsteil Gelsenkirchen

- | | | |
|---|---|--------------------------------|
| 1 | Flakaufschlag in der Terneddenstraße Nr. 21 | } leichter
Sach-
schaden |
| 1 | " am Bahnübergang von-Richthofen-Str. | |
| 1 | " in der Erdbrüggelstraße Nr. 79 | |
| 1 | " Auf der Reihe 16, im Gartengelände, ohne Schaden anzurichten | |
| 2 | Flakaufschläger im Werksgelände der Deutschen Eisenwerke, wodurch die Schalttafel beschädigt wurde. | |

Ortsteil Buer

1 Flakaufschlag traf das Haus Banitzstraße 7 in Buer-Hassel und beschädigte es mittelschwer. In dem Schlafzimmer der Familie Heckmann wurden sämtliche Möbel beschädigt und hierbei der Lokomotivführer Wilhelm Heckmann, geb. 4.9.1899, schwer

verletzt. Er wurde zum Marienhospital gebracht und ist dort am 9. April um 1,40 Uhr seinen Verletzungen erlegen. Die Gesamtzahl der durch Fliegereinwirkungen Getöteten beträgt somit jetzt: 154.

Die Gesamtübersicht über die abgeworfenen Bomben auf unser Stadtgebiet hat bis heute folgenden Stand:

Sprengbomben	842	} 929
Blindgänger	87	
Phosphor-Kanister	100	
" -Brandbomben	470	
Stabbrandbomben	<u>36 599</u>	
insgesamt	38 098	

An Flakgeschossen gingen bisher nieder:

Flakaufschläger	228
Flakblindgänger	<u>65</u>
insgesamt	293

Der Unteroffizier Willi Spratte erhielt im Osten die goldene Frontflugsperre.

In der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" befaßt sich Hauptschriftleiter Hamp erneut mit den wirtschaftlichen Umgruppierungen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet und begründet dabei noch einmal die Berechtigung zur Schaffung einer Wirtschaftskammer. (Siehe Chronik Seite 143, 144 und 146.) (Z.)

Freitag, 9. April

Wir registrieren heute 3 Fliegeralarme:

562. (127.)	Alarm von	15,26	Uhr bis um	16,08	Uhr - 97	ÖlW. -
563. (128.)	"	"	20,38	"	"	" 21,17 "
564. (129.)	"	"	22,39	"	"	" 23,52 "

Während die beiden ersten Alarme ruhig verliefen, überflogen während des letzteren einzelne feindliche Flugzeuge das Stadtgebiet bei lebhaftem Flakbeschuss, ohne jedoch Bomben zu werfen. Zu Beginn dieses nächtlichen Alarms wurden Teile des Stadtgebiets eingenebelt.

- - - - -

Obergefreiter Franz Schuh wurde im Osten mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse wurde dem Soldaten Günter Badziog und dem Gefreiten Kurt Meys verliehen.

- - - - -

Im Rahmen eines Besuches der durch den britischen Bombenterror besonders heimgesuchten Stadt Essen - siehe Chronik Seite 107 und 114 - berief Reichsminister Dr. Goebbels am heutigen Freitag eine Arbeitstagung in die Ruhrmetropole ein, an der namhafte Vertreter aller an den Fragen des Luftkrieges interessierten Stellen teilnahmen. An den Besprechungen waren u.a. beteiligt:

Generalfeldmarschall Milch
Reichsleiter Dr. Ley
Gauleiter Grohé
" Florian
Stellv. Gauleiter Schießmann
" " Albert Hoffmann
Reichsjugendführer Axmann
Generaloberst Daluge
Staatssekretär Backe
" Stuckart
" Ganzenmüller
Oberbefehlsleiter Hilgenfeldt
Oberbürgermeister Liebel (Nürnberg)

Die Besprechungen waren getragen von dem Ernst, mit dem sich die Führung des Reiches der Aufgabe widmet, alle notwendigen Vorbeugungs- und Hilfsmaßnahmen, den Luftkrieg betreffend, umfassend festzulegen und durchzuführen, und sie waren erfüllt von dem festen Entschluß, alle Mittel und Möglichkeiten einzusetzen, um dem englisch-USA.-amerikanischen Luftterror wirksam

zu begegnen.

Im Anschluß daran nahmen Dr. Goebbels und die an der Tagung beteiligten Persönlichkeiten Gelegenheit, die Schadenstellen in der Stadt zu besichtigen, wobei sie sich von der schnellen und durchgreifenden Hilfe überzeugen konnten, die von allen beteiligten Stellen und namentlich von der Partei der Essener Bevölkerung zuteil wurde. Notunterkünfte, Gemeinschaftsheime, Großküchen und öffentliche Verpflegungsstellen gaben ein eindrucksvolles Bild von diesen Hilfsaktionen, zeugten aber auch von der Rücksichtslosigkeit des Verbrechens, das der britische Luftterror an der Bevölkerung Essens begangen hat.

Der Minister konnte sich wiederholt und an zahlreichen leuchtenden Beispielen von der mustergültigen Haltung aller Kreise der Bevölkerung überzeugen und war besonders beeindruckt von der unerschütterlichen Standhaftigkeit gerade jener Volksgenossen, deren Hab und Gut in besonders schwerer Weise gelitten hatte.

Am Nachmittag sprach Reichsminister Dr. Goebbels auf einem Appell der Parteiführerschaft des Gaues Essen, Auch hier bildete der Luftkrieg den Kern seiner Ausführungen.

- - - - -

Die Ratsherren der Stadt Gelsenkirchen traten am heutigen Freitag nachmittag im Sitzungszimmer des Hans-Sachs-Hauses zu einer wichtigen nichtöffentlichen Beratung zusammen. Zwei entscheidende Merkmale gaben dieser Tagung ein besonderes Gepräge: Der ausführliche Rechenschaftsbericht des Oberbürgermeisters über die kommunalpolitische Arbeit der verflassenen 10 Jahre seit der Machtübernahme und die Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1943.

Oberbürgermeister Böhmer gedachte zu Beginn der Sitzung, während die Versammelten sich von ihren Plätzen erhoben, zunächst der an der Heimatfront getöteten Volksgenossen unserer Stadt. Er verband damit die Ehrung der weiter an der Front gefallenen Helden, worunter sich auch die Ritterkreuzträger Schwertherr und Banach befinden. Sie alle opferten ihr Leben, ihr Glück und ihre Zukunft für den Führer und die Zukunft des deutschen Volkes. "Wir-

verbeugen uns", so sagte der Oberbürgermeister, "in Ehrfurcht und Dankbarkeit vor ihrer Größe. Wir werden sie nie und nimmer vergessen."

Er führte dann weiter aus: "Meine Ratsherren! Wie Sie alle wissen, setzte um diese Zeit vor 10 Jahren, auch kommunalpolitisch gesehen, in unserer Gemeinde der Umbruch der deutschen Geschichte ein, so daß es mir ein Bedürfnis ist, in der heutigen Sitzung dieser Jahre kurz zu gedenken. Aus den letzten Kommunalwahlen am 12. März 1933 zogen am 6. April 1933 noch die alten Parteien mit der stärksten Fraktion der NSDAP. als Stadtverordnete in dieses Haus. Den gewählten Kommunisten wurde der Zutritt verboten. Es war das letzte mal, wo das Parteienwesen unser Volk verhetzen und verwirren konnte. Es begann die Zeit des Abgesanges der Parlamentswirtschaft auch für Gelsenkirchen. Wenn man bedenkt, daß seitdem erst 10 Jahre vergangen sind und man sich die Leistung dieser Jahre vor Augen hält, dann ist die kaum faßbar. Wie wesentlich wich schon diese erste Sitzung vom 6. April 1933 von allen früheren ab. Es gab keine Reden mehr, die für die Straße bestimmt waren, sondern es wurde gearbeitet. Die Gegner sahen zwar den Umschwung, machten auch alles, aber in dem Glauben mit, daß der Nationalsozialismus eines Tages ebenso versagen würde, wie sie es in ihren Parteien gewohnt waren. Sie nahmen nicht wahr, daß nicht eine Partei, sondern eine Weltanschauung das Volk erobert hatte, eine Weltanschauung, die nicht Mandate, Diäten und ein faules Leben, dafür aber jedem Arbeit und Brot versprach. Weil sie in alten Vorstellungen lebten, klamerten sie sich an ihr Mandat, ließen sich über der Hakenkreuzfahne verpflichten in eben diesen falschen Hoffnungen. Die Erwartungen der früheren Parteien erfüllten sich nicht; dafür aber verschwanden sie von der Bildfläche, und aus dem verantwortungslosen Parlament wurde ein Gremium verantwortungsbewußter Männer und Mitarbeiter, die Ratsherren der Stadt, die aus dem Vertrauen der neuen Bewegung geboren sein mußten. Diese Wandlung verschaffte im ganzen Reich in kürzester Frist selbst den verfahrensten Gemeinden wieder Ordnung und der Gemeindegemeinschaft das notwendige Ansehen....."

"Zum 4. Mal in diesem Kriege lege ich Ihnen, meine Ratsherren,

einen ausgeglichenen Haushalt vor. Einen Rechenschaftsbericht in der sonst üblichen Form kann ich mir ersparen, weil die Führung der Stadt sich nur auf kriegswichtige und notwendige Dinge erstreckt. Es ruht jede Arbeit, die mit der Erreichung des Kriegszieles nichts zu tun hat. Was an Beamten, Angestellten und Arbeitern verblieb, ist aufs höchste angespannt, weil der Krieg eine große Mehrarbeit erfordert. In dem Ernährungs- und Wirtschaftsamt, dem Kriegsschädenamt, dem Familienunterhalt und in der Abteilung zur Sicherung der Stadt werden mit verhältnismäßig wenig Beamten und mehr fremden Hilfskräften die Mehrarbeiten geleistet, von denen sich ein Draußenstehender kaum eine Vorstellung macht. Es wäre wünschenswert, wenn alle Volksgenossen daran denken würden und weiter daran, daß die Zwangsbewirtschaftung nicht zum Vergnügen erfolgt. Was wir sonst in bezug auf Sicherheit der Stadt tun konnten, haben wir getan, und täglich wird weiter daran gearbeitet. Trotz aller Bedenken habe ich alle von der Wehrmacht benötigten Uk.-Gestellten zur Verfügung gestellt."

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen teilte der Oberbürgermeister mit, daß aus unserer Stadt bisher 7 Ritterkreuzträger hervorgegangen sind, und zwar

1. Oberst Mölders,
2. Generalmajor Harpe,
3. Major Köster,
4. Feldwebel Schwertherr,
5. Leutnant Haugk,
6. Feldwebel Banach und
7. Obergefreiter Schwarz,

von denen 4 gefallen sind. Es sind dies die Ritterkreuzträger Mölders, Köster, Schwertherr und Banach.

Zum Schluß seiner Rede ging Oberbürgermeister Böhmer kurz auf den vorgelegten Haushalt ein. Er sagte: "Bei den Einnahmen geben wir uns keinen Illusionen hin. Wir wissen, daß sie nicht so bleiben, wenn sich erst einmal die Auswirkungen des totalen Krieges zeigen. Die Überschüsse sind dadurch entstanden, weil notwendige Ausgaben, durch die Zeit bedingt, zurückgestellt werden mußten. Diese zurückgestellten Ausgaben dienten der Schuldentilgung und der Stärkung der Rücklagen. Es handelt

sich somit nicht um echte Überschüsse, die den Schuldendienst verändern.

Jede Schuldentilgung ist zu begrüßen. Jedoch wäre es verkehrt, wenn sie zum Optimismus verleitete. Sie waren eben nur dadurch möglich, daß dem laufenden Ausgabebedarf Grenzen gesetzt waren, wodurch überall ein angestauter Bedarf entstanden ist, der einmal befriedigt werden muß. Bei Eintritt in den Krieg lag darüber hinaus noch ein Anstauungsrest von fast 25 Jahren vor, der in den Jahren unseres Aufbaues nur zum Teil beseitigt werden konnte. Von den liegen gebliebenen Arbeiten und Aufgaben, die Sie ja alle kennen, will ich gar nicht sprechen. Wir müssen an die Zukunft denken und an die gewaltigen Anspannungen unserer Finanzen, denen diese dann ausgesetzt sein werden und auch daran, daß das Geld einmal knapp werden wird infolge des gewaltigen Bedarfes nach dem Siege. Auch auf dem Anleihemarkt wird dann mit dieser Knappheit gerechnet werden müssen.

Es wird meine Sorge sein und bleiben, die herrschende Ordnung in unserer Gemeindeverwaltung zu erhalten und diese Ordnung in die Friedensarbeit überzuwechseln. Daß mir dieses bisher möglich war, verdanke ich Ihrer selbstlosen Mitarbeit, meine Ratsherren, und der treuen Mitarbeit aller im Dienst der Stadt stehenden. Ihnen allen sage ich meinen herzlichsten Dank."

Sodann legte der Stadtkämmerer, Bürgermeister Dr. Schumacher, den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1943 vor. Er gab dabei zunächst einen Überblick über die Entwicklung der städtischen Finanzlage in den verflossenen Jahren, die als gut bezeichnet werden kann. Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1940 ergab einen Überschuß von 1 643 000 RM. Dieser Überschuß ist in das Rechnungsjahr 1942 übernommen worden. Die Rechnung für das Jahr 1941 schließt mit einem Überschuß von 2 204 000 RM ab.

Den Rücklagen werden 10 056 000 RM aus laufenden Mitteln des Rechnungsjahres 1941 und 355 000 RM Zinsen der angelegten Bestände, insgesamt also 10 411 000 RM zugeführt. Betriebsmittel- und Ausgleichsrücklage haben den gesetzlichen Mindeststand erreicht, der sich nach Maßgabe der Berechnungsgrundlage für das Rechnungsjahr 1941 ergibt.

Das Rechnungsergebnis des laufenden Rechnungsjahres 1942 liegt noch nicht vor, da die Jahresrechnung der Stadtkasse nach der Verordnung über das Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden erst am 30. April abgeschlossen wird. Voraussichtlich wird auch diese Rechnung mit einem Überschuß abschließen. Die Überschüsse werden, soweit sie nicht zum Ausgleich der Haushalte folgender Jahre notwendig sind, in erster Linie zur zusätzlichen Schuldentilgung verwendet. Daneben ist die möglichste Verstärkung der Rücklagen für Schul-, Wohnungs- und Straßeneubau und für bauliche Instandsetzungen ins Auge gefaßt worden, da gerade für diese Zwecke nach dem Kriege infolge des angestauten Bedarfs besonders hohe Aufwendungen zu machen sein werden.

Der Kämmerer erläuterte dann ausführlich den Haushaltsplan für 1943, der im ordentlichen Haushalt in der Ausgabe mit 74 034 500 RM abschließt. Auf der Einnahmeseite tritt zum ersten mal der Wegfall der Bürgersteuer in Erscheinung. Sie ist vom Reich am 24. April 1942 aufgehoben und zur Vereinfachung des Lohnabzugs in die Einkommensteuer eingebaut worden. Für die Stadt entsteht dadurch kein Ausfall, denn sie erhält anstelle des kommunalen Zuschlags zur Bürgersteuer jetzt eine Finanzzuweisung in gleicher Höhe aus der Reichseinkommensteuer. Die Einnahmen aus der Erhebung der Hauszinssteuer sind mit der Ablösung dieser Steuer ebenfalls fortgefallen. Die gleichfalls in Fortfall gekommenen Berufsschulbeiträge sind in die Gewerbesteuer eingerechnet worden, die im vorigen Jahr von 220% auf 230% erhöht wurden. Im übrigen bleiben die Steuersätze für die Gemeindesteuern im Rechnungsjahr 1943 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es werden erhoben 265% Grundsteuer für die Grundstücke, 160% für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe. Die Gewerbesteuer nach dem Gewerbe-Ertrag und dem Gewerbe-Kapital beträgt 230%, die Lohnsummensteuer 1180%.

Der außerordentliche Haushaltsplan für 1943 schließt in der Ausgabe mit 3 435 000 RM ab. Es sind vorgesehen für das Wohnungswesen 800 000 RM und für Zwecke des allgemeinen Grundvermögens 2 635 000 RM.

An die Ausführungen von Bürgermeister Dr. Schumacher schloß

sich noch eine kurze Aussprache über Einzelfragen des Haushaltsplanes an, nach deren Beendigung Oberbürgermeister Böhmer feststellen konnte, daß die Ratsherren der Haushaltssatzung und den Steuersätzen ihre Zustimmung gegeben hatten.

Im weiteren Verlauf der Sitzung nahmen die Ratsherren Kenntnis von Entschlüssen des Oberbürgermeisters über erforderlich gewordene außerplanmäßige und überplanmäßige Ausgaben im Rechnungsjahr 1942. Sie befaßten sich sodann mit finanziellen Fragen, mit Grundstücksangelegenheiten und mit Fluchtlinienänderungen. Einwendungen gegen die Verwaltungsvorlagen wurden nicht erhoben.

Direktor Adam berichtete über die Gasversorgung des Stadtteils Rotthausen nach Übernahme des Gaswerkes in Rotthausen aus dem Besitz des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes auf die Stadtwerke Gelsenkirchen. Durch die zu Beginn dieses Jahres erfolgte Übernahme - siehe Chronik Seite 8 - erfolgt nun die Gasversorgung der Gesamtstadt einheitlich durch die Stadtwerke. Direktor Adam gab in seinem Vortrag eine interessante Darstellung über die Entwicklung des Gasverbrauchs in unserer Stadt.

Stadtbaurat Fuchslocher gab in vertraulichen Mitteilungen den Ratsherren Kenntnis von der Errichtung eines Autohofes des Reichs-Kraftwagen-Betriebsverbandes in Gelsenkirchen. Wir haben den ausführlichen Vortrag im Wortlaut dem Zeitungssammelband unserer Chronik beigelegt.

Oberbürgermeister Böhmer teilte dann noch mit, daß die für Gelsenkirchen von Anfang an vorgesehene Wirtschaftskammer - siehe Chronik Seite 143, 144, 146 und 162 - bald errichtet werde.

Vor Beendigung der Tagung nahm Ratsherr Friederich das Wort, um dem Oberbürgermeister und der Verwaltung den Dank der Ratsherren für die im Interesse und zum Besten der Bevölkerung geleistete Arbeit auszusprechen. Er verband damit den Wunsch für eine segensreiche Tätigkeit auch im Rechnungsjahr 1943.

Der Oberbürgermeister schloß daraufhin die Beratungen mit der Führerehrung. (Z.)

- - - - -

Auf einer Arbeitstagung der Werkschärführer des Kreises Enscher-Lippe wird eingehend über den Einsatz der Frau in den Betrieben beraten. (Z.)

- - - - -

Die Werbegemeinschaft des Handels, Handwerks und Gewerbes in Buer hat eine umfangreiche Bücherspende für die Soldaten des Reservelazaretts gesammelt, die heute dem Leiter des Reservelazaretts Buer, Oberstabsarzt Dr. Schreiber, übergeben wird. Jeder verwundete oder kranke Soldat erhält eine Buchgabe mit Widmung. (Z.)

- - - - -

Samstag, 10. April

Auch der heutige Tag brachte uns wieder 2 Fliegeralarme, den 565. (130.) von 13,24 Uhr bis um 13,33 Uhr - 98. Öffentliche Luftwarnung - und den 566. (131.) von 19,18 Uhr bis um 19,33 Uhr - 99. Öffentliche Luftwarnung -. Beide verliefen ohne Ereignisse.

- - - - -

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten der Obergefreite Bernhard Kipp, der Unteroffizier Heinrich Sakowski und der Gefreite in einem Fallschirm-Regiment Heinz Sommerfeld.

- - - - -

Die Eheleute Johann Günther und Frau Karoline geb. Zdziastek, Cranger Straße 404, können heute das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

- - - - -

Wie zu erwarten war, hat die letzte Straßensammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk am vorigen Samstag und Sonntag, dem "Tag der deutschen Wehrmacht", bei der unsere Soldaten selbst sich mit der Sammelbüchse an das deutsche Volk wandten - siehe Chronik Seite 152 -, auch in unserem Industriekreis ein stolzes Ergebnis gehabt. Fast 130 000 RM flossen zusammen, ein Betrag, der das Ergebnis der gleichen Sammlung im Vorjahr um mehr als 50 000 RM übersteigt. In dieser Summe ist auch der Betrag enthalten, der durch

den Absatz von EKarten bei dem Hintopfessen - siehe Chronik Seite 153 - erzielt wurde. Während im Vorjahr nur 7500 Portionen ausgegeben wurden, sind diesmal nicht weniger als 22 000 EKarten verausgabt worden. Auch das kennzeichnet die enge Verbundenheit zwischen Front und Heimat.

Im einzelnen wurden gesammelt:

in Gelsenkirchen	61 021,77 RM
" Buer	24 448,47 "
" Bottrop	19 929,25 "
" Gladbeck	<u>22 824,95 "</u>
Kreis Emscher-Lippe	128 224,44 RM

Gelsenkirchener Jungen, die vor ihrer Einberufung zur Wehrmacht stehen und zur Zeit in der Ostmark einen Skilehrgang mitmachen, berichten im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) über ihre Erlebnisse. (Z.)

Sonntag, 11. April

Um 2,56 Uhr in der verflissenen Nacht kündeten die Sirenen den 567. (132.) Fliegeralarm an, der bis um 4,03 Uhr dauerte, ohne daß sich etwas besonderes ereignete. Auch der 568. (133.) Fliegeralarm am heutigen Abend von 20,34 Uhr bis um 21,17 Uhr verlief ruhig.

Gefreiter Horst Bendisch wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse, Matrosenobergefreiter Walter Leppek mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

amtlich wird mitgeteilt:

"Aus dem Führerhauptquartier, 11. April

Der Führer und der Duce hatten vom 7. bis 10. April eine Zusammenkunft. Der Duce war begleitet von dem Chef des italienischen

Generalstabes, Armeegeneral Ambrosio, dem Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Bastianini, sowie von Beamten des italienischen Außenministeriums und Offizieren des italienischen Oberkommandos.

Mit dem Führer waren zu der Zusammenkunft erschienen: der Reichsmarschall Hermann Göring, der Reichsaußenminister von Ribbentrop, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, und der Chef des Generalstabes des Heeres, General Zeitzler.

Der deutsche Botschafter in Rom, von Mackensen, und der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, nahmen gleichfalls an der Zusammenkunft teil.

In den umfassenden Besprechungen wurden sowohl die allgemeine politische Lage als auch alle Fragen der gemeinsamen Kriegsführung behandelt. Über die auf allen Gebieten zu treffenden Maßnahmen wurde völlige Übereinstimmung erzielt.

Der Führer und der Duce gaben ihrer und ihrer Völker harten Entschlossenheit erneut Ausdruck, den Krieg durch den totalen Einsatz aller Kräfte bis zum endgültigen Sieg und bis zur völligen Beseitigung jeder zukünftigen Gefahr, die dem europäischen-afrikanischen Raum von Westen und Osten droht, zu führen.

Die gemeinsamen Ziele, die die Achsenmächte zur Verteidigung der europäischen Zivilisation und für die Rechte der Nationen auf freie Entwicklung und Zusammenarbeit verfolgen, wurden aufs bekräftigt. Der Sieg der im Dreierpakt verbündeten Nationen soll Europa einen Frieden sichern, der die Zusammenarbeit aller Völker auf der Grundlage ihrer gemeinsamen Interessen gewährleistet und eine gerechte Verteilung der wirtschaftlichen Güter der Welt herbeiführt.

Die Besprechungen zwischen dem Führer und dem Duce und die Unterredungen ihrer Mitarbeiter verliefen im Geist großer Herzlichkeit."

- - - - -

Am 3. Oktober d.Js. kann der Städtische Musikverein Gelsenkirchen auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß wird das am nächsten Donnerstag, dem 15. April, statt-

findende 9. Städtische Hauptkonzert einen besonders festlichen Charakter tragen. Zur Aufführung gelangen die Chorfantasie und die Neunte Sinfonie von Ludwig van Beethoven. Die Zeitungen würdigen zum Teil schon in ihren heutigen Ausgaben das Wirken und Schaffen des Vereins und seine Verdienste um das kulturelle Leben in unserer Stadt. (Z.B.)

- - - - -

In der Ausstellungshalle spricht heute vormittag Gauamtsleiter Meinert zu den Amtswaltern der NSKOV. über die Versorgung der Kriegsoffer. Am Nachmittag findet eine Versammlung der Kriegshinterbliebenen statt, in der aufklärende Vorträge über Fragen der Kriegsofferversorgung gehalten werden. (Z.)

- - - - -

Schriftleiter Bredenbrock berichtet in einem heimatkundlichen Artikel des "Westfälischen Beobachters" (Buersche Zeitung) über den "Verkauf von Bauernhöfen und Mühlen" vor 100 Jahren im Vest. (Z.)

- - - - -

Ihren 85. Geburtstag feiert heute in bester Gesundheit Frau Wwe. Helene Jellen, Eyastraße 17.

- - - - -

Montag, 12. April

83 Jahre alt wird heute unser Mitbürger Gerhard Brockmann, Ackerstraße 7.

- - - - -

In einer Bekanntmachung, die heute in den Tageszeitungen veröffentlicht wird, weist der Oberpräsident der Provinz Westfalen darauf hin, daß feindliche Flieger in letzter Zeit in verstärktem Maße gefälschte Lebensmittelmarken, insbesondere Reichskarten für Urlauber, abgeworfen haben. Wer die Lebensmittelmarken in den Verkehr bringt oder sich verschafft, wird mit schwersten Strafen, ja sogar mit dem Tode bestraft.

Mit sofortiger Wirkung dürfen Reichskarten für Urlauber von den Kleinverteilern, Gaststätten usw. nur dann beliefert werden, wenn der Stammabschnitt unter dem Aufdruck "Gültig im Deutschen Reichsgebiet" mit dem Dienstsiegel des zuständigen Ernährungs-

antes und dem Tag der Ausgabe versehen ist.

- - - - -

Der Polizeipräsident richtet die nachstehende Aufforderung an die Bevölkerung:

"Die letzten britischen Terrorangriffe auf die Wohnviertel deutscher Städte haben erneut gezeigt, von welcher Bedeutung alle Maßnahmen sind, die ^{die} Brandgefährdung der Wohnhäuser herabsetzen. Hierzu gehört die richtige Entrümpelung, die Bereitstellung von Wasser und Sand wie auch der anderen Luftschutz-Geräte und -Mittel. Hierzu gehört aber auch die Entfernung der Latten- und Bretterverschläge auf den Dachböden, wodurch das schnelle Herankommen an Brandbomben und die Bekämpfung des Brandes wesentlich erleichtert werden. Dies ist in manchen Fällen durch freiwillige Vereinbarung zwischen Hauseigentümer und Luftschutzgemeinschaft schon geschehen.

Um eine allgemeine Durchführung dieser wichtigen Maßnahme zu ermöglichen, hat der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe mit sofortiger Wirkung die Ortspolizeiverwalter ermächtigt, die Entfernung der Türen dieser Verschläge und nötigenfalls die völlige Entfernung der Latten- und Bretterverschläge anzuordnen. Die Maßnahmen gehen über die allgemeine Pflicht zum luftschutzmäßigen Verhalten nicht hinaus. Ansprüche auf Entschädigung oder Mietzinsminderung können daher nicht erhoben werden.

Für die Durchführung der Entfernung der Verschläge können die Luftschutzwarte die Angehörigen der Luftschutzgemeinschaft im Rahmen ihrer Luftschutzdienstpflicht zur Mitwirkung heranziehen. Durch die Lagerung des hierbei anfallenden Holzes darf keine weitere Brandgefahr entstehen. Solange der Abtransport nicht möglich ist, kann das Holz sorgfältig und fest aufeinandergestapelt in ausreichend großen Höfen, Gärten oder geeigneten Räumen gelagert werden. Auch kann es vorteilhaft für vorbeugende Luftschutzmaßnahmen und für die Beseitigung von Luftangriffschäden verwendet werden.

Es muß erwartet werden, daß alle Volksgenossen, Hauseigentümer wie Mieter, Verständnis für diese wichtige Maßnahme zeigen und nach besten Kräften an der schnellen Durchführung mithelfen."

- - - - -

Dienstag, 13. April

Der bei dem feindlichen Bombenangriff in der Nacht vom 8. zum 9. April durch Flaksplitter getötete Zechenlokomotivführer Wilhelm Heckmann - siehe Chronik Seite 161 - wird heute in feierlicher Weise in einem Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof in Buer zur letzten Ruhe gebettet. Auch er starb als Opfer britischen Terrors für Deutschland.

Stadtrat Schulte legt als Vertreter des Oberbürgermeisters an seinem Grabe mit Worten herzlichen Gedenkens den Kranz der Stadt nieder.

- - - - -

Über "Kriegsnot im Emscher-Lande vor 325 Jahren" wird unter Benutzung alter Akten und Urkunden in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" berichtet. (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 14. April

Mit dem 569. (134.) Fliegeralarm von 10,39 Uhr bis um 11,08 Uhr verband sich ein "Jubiläum" besonderer Art. Es handelt sich bei diesem Alarm um die 100. Öffentliche Luftwarnung seit ihrer Einführung, die am 1. September 1942 erfolgte. (Siehe Chronik 1942, Seite 337.) Während des Verlaufs des heutigen Alarms war mehrfach schwächeres Abwehrfeuer aus westlicher Richtung zu hören.

- - - - -

Die Eheleute August Schacht und Frau Veronika geb. Weiß, Bulker Straße 30, begehen heute ihr goldenes Ehejubiläum.

- - - - -

Auf dem Schalcker Markt findet heute am frühen Nachmittag eine eindrucksvolle Trauerfeier für 4 der Todesopfer des britischen Terrorangriffs vom 8. April - siehe Chronik Seite 159 - statt. Auf einer würdig gestalteten Tribüne sind die mit Blumen und Kränzen geschmückten und mit der Hakenkreuzfahne bedeckten Särge der 3 getöteten Mitglieder der Familie Heinrich Breuing und

der Ehefrau Anna Scheibner aufgebahrt.

Kreisleiter Plagemann und Stadtrat Schossier als Vertreter des Oberbürgermeisters sowie Vertreter der Berufsverbände gedenken in herzlichen Worten des Opfertodes der Getöteten und richten Trostworte an die Angehörigen.

Nach Beendigung der Feier werden die Toten der Familie Breuing nach Weidenau a.d. Sieg überführt, wo die Beisetzung in einer Familiengruft erfolgt. Die Ehefrau Scheibner wird auf dem evgl. Friedhof am Rosenhügel zur letzten Ruhe gebettet.

- - - - -

Donnerstag, 15. April

Das 9. diesjährige Städt. Hauptkonzert, das heute abend im Konzertsaal des Hans-Sachs-Hauses stattfindet, und das als Jubiläumsveranstaltung zum 60jährigen Bestehen des Städtischen Musikvereins gilt - siehe Chronik Seite 172 - steht ganz im Zeichen Beethovens. Zur Aufführung gelangen die "Fantasie für Klavier, Orchester und Chor" op. 80 (Chorfantasia) und die Neunte Sinfonie.

Nach der Pause, vor Beginn der "Neunten", würdigt der Kulturdezernent, Stadtrat Schossier, in einer kurzen Ansprache die Verdienste des Städt. Musikvereins um die Musikpflege in unserer Stadt. Dieser Beethoven-Abend, vor allem die Wiedergabe der Neunten Sinfonie mit dem gewaltigen Schlußchor über Schillers Ode "An die Freude", wird zu einem tiefen und nachhaltigen Erlebnis für die dankbare Zuhörerschaft, die den weiten Raum unseres schönen Konzertsaals bis auf den letzten Platz füllt.

- - - - -

Kreisleiter Plagemann sprach heute auf der Schachtenlage "Ewald" 3/4 in einem großen Betriebsappell zu den Bergmännern. In seinen Ausführungen kam er auch auf die hervorragende Haltung der Bergmänner zu sprechen, ebenso auf ihre gute Leistung. Weiter streifte er die Geschehnisse im Osten und erläuterte den totalen Kriegseinsatz in der Heimat. Auch gab der Kreisleiter den Bergmännern eine Reihe von Beispielen bekannt, die im totalen Kriegseinsatz bekannt

geworden sind. Der Betriebsobmann dankte dem Kreisleiter und schloß den Appell mit einem Gruß an den Führer.

- - - - -

Bei einer Tagung der Amtswalterinnen der NS.-Frauenschaſt in der Aula der Mädchenoberschule in Buer spricht Kreisleiter Plagemann über den Fraueneinsatz im totalen Krieg. Er beschäftigt sich in seinem Vortrag u.a. auch mit den Maßnahmen der Partei zur Erleichterung der Haushaltsführung der berufstätigen Frauen. (Z.)

- - - - -

Freitag, 16. April

Die verfllossene Nacht brachte uns von 23,48 Uhr bis um 0,28 Uhr den 570. (135.) Fliegeralarm, der ohne besondere Ereignisse verlief.

- - - - -

Heute starb im Alter von 97 Jahren eine der ältesten Mitbürgerinnen unserer Stadt, Frau Wwe. Maria Olschewski in Buer-Erle, Friesenstraße 3. Die Verstorbene war Trägerin des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter und im Stadtteil Erle als "Oma Golberg" bekannt und geachtet.

- - - - -

Auf dem evangl. Friedhof am Rosenhügel in Schalke findet heute nachmittag unter Teilnahme der Partei, der Stadtverwaltung und anderer Behörden die feierliche Beisetzung des durch eine britische Brandbombe am 8. April schwer verletzten und am 12. April an den Folgen der Verletzungen gestorbenen Invaliden Wilhelm Hadem statt. Im Auftrage des Oberbürgermeisters nimmt Presse-referent Dinger an der Trauerfeier teil und legt mit schlichten, herzlichen Worten des Gedenkens den Kranz der Stadt am Grabe des Getöteten nieder. (Siehe Chronik Seite 159.)

- - - - -

Der britische Bombenangriff am Abend des 8. April hat nun auch noch ein 7. Todesopfer gefordert. Heute nachmittag ist der bei dem Einsturz des Hauses Möntingstraße 7 schwer verletzte Chef-Obermeister Hermann Oelker, geb. am 8. Mai 1900, verh., nach qualvollen Leidenstagen verstorben. (Siehe Chronik Seite 159.)

- - - - -

Beim Städt. Kriegsschädenamt (Feststellungsbehörde) sind im ersten Vierteljahr 1943 rund 1800 Gebäudeschäden und über 3000 Sachschäden angemeldet worden. Die Höhe der Schadenssumme läßt sich heute noch nicht feststellen. Wir werden in gewissen Zeitabschnitten die ermittelten Schadensbeträge zusammenstellen und in der Chronik festhalten.

- - - - -

Im Hans-Sachs-Haus findet unter der Leitung von Kreispropagandaleiter Bunse ein Amtswalter-Appell statt, bei dem Weisungen für die Aufklärungsarbeiten in den Ortsgruppen gegeben werden. Kreisleiter Plagemann spricht über die Aufgabengebiete der Partei im totalen Krieg. (Z.)

- - - - -

Kreisleiter Plagemann und der Kreisbeauftragte für Altmaterialerfassung, Elges, erlassen für die heute beginnende Altpapiersammlung einen gemeinsamen Aufruf an die Hitler-Jugend, in dem es heißt:

"Damit in diesem Jahr das Ergebnis unserer Sammlung alle bisher erzielten Leistungen weit überschreitet und unser Kreis im Gesamtergebnis mit an der Spitze marschiert, rufen wir die Hitler-Jugend zur tatkräftigen Mitarbeit auf.

Junggenosse! Sei ein eifriger Sammler und bewaise dem Führer, daß auch du Helfer sein willst und kannst an dem großen Sieg, den deine Väter, Brüder und Kameraden draußen mit der Waffe in der Hand erringen. Es darf kein Haushalt und Betrieb unerfaßt bleiben. Alte Zeitungen, Zeitschriften, Pappkartons usw., alles ist zu gebrauchen.

Junggenosse! Auf an die Arbeit! Die Parole heißt: Sieg!"

- - - - -

Samstag, 17. April

Gegen 2,40 Uhr in der vergangenen Nacht überflog ein feindliches Flugzeug das Stadtgebiet von Süden nach Norden. Es wurde von der Flak beschossen. Um 2,52 Uhr setzte der 571. (136.) Fliegeralarm ein, der um 3,17 Uhr beendet war. Während seines Ablaufs war vereinzelt Abwehrfeuer zu hören. Um 3,24 Uhr gingen erneut die Sirenen zum 572. (137.) Fliegeralarm, der bis um 4,18 Uhr dauerte. Einige feindliche Flugzeuge, die sich auf dem Rückflug von einem Angriff auf Süddeutschland befanden, flogen unser Warngbiet an und lösten dadurch den Alarm aus. Hier bei uns und in der näheren Umgebung hat sich nichts ereignet.

Der heutige Nachmittag brachte uns um 18,45 Uhr mit der 101. Öffentlichen Luftwarnung den 573. (138.) Alarm, der um 18,59 Uhr ohne Ereignisse beendet war. Auch der am späten Abend, um 23,06 Uhr, einsetzende, bis um 23,58 Uhr andauernde 574. (139.) Fliegeralarm verlief ruhig.

Ihr goldenes Ehejubiläum können heute die Eheleute Hermann Niehaus, Marler Straße 132, begehen.

In Münster wird die neue Gauwirtschaftskammer Westfalen-Nord durch den Gauleiter mit einer Festsitzung feierlich eröffnet. Zu Beiratsmitgliedern der Kammer sind aus Gelsenkirchen berufen worden: Direktor der Stadtwerke Adam, Kaufmann Böhm, Bergassessor Cirkel, Bergwerksdirektor Friederich, Direktor Hitzinger, Direktor Dr. Proß, Konditormeister Stöcker, Elektromeister Vöcking und Fabrikant Wildfang. Der Gauleiter teilte in der Sitzung mit, daß die Zweigstelle Gelsenkirchen der Gauwirtschaftskammer in absehbarer Zeit errichtet werde. (Siehe Chronik Seite 143, 144, 146, 162 und 169.) (Z.)

In einem heimatkundlichen Artikel des "Westfälischen Beobachters" (Buersche Zeitung) wird über "Mühlzwang und Hexenprozesse im alten Horst" geplaudert. (Z.)

Sonntag, 18. April

Der Oberfeldwebel Ernst Rotthauwe und sein inzwischen gefallener Bruder, der Unteroffizier Heinz-Günter Rotthauwe, wurden mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Die gleiche Auszeichnung wurde dem Obergefreiten Heinz Schmidt zuteil. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse wurde dem Grenadier Paul Losmizki verliehen.

- - - - -

Heute findet überall im Großdeutschen Reich in feierlicher Form die Einreihung der Achtzehnjährigen aus den Reihen der Hitler-Jugend und des BdM. in die Partei statt. Im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses erfolgt die Aufnahme durch Kreisleiter Plagemann. Er richtet eindringliche Worte an die Jungen und Mädchen, die ihr Treuegelöbnis ablegen: "Ich gelobe meinem Führer Adolf Hitler Treue. Ich verspreche, ihm und den Führern, die er mir bestimmt, jederzeit Achtung und Gehorsam entgegenzubringen." Auch in den übrigen Teilgebieten des Kreises Emscher-Lippe vollzieht sich die Eingliederung in die Partei in würdigen Feiern. (Z.)

- - - - -

Im Hans-Sachs-Haus findet der Schachkongreß des Großdeutschen Schachbundes statt. Mit der Tagung verbunden ist das Wertungsturnier um die Teilnahme an der Großdeutschen Schachmeisterschaft. Bürgermeister Dr. Schumacher begrüßt die Vertreter des Schachsports in Vertretung des Oberbürgermeisters und betont, daß die Stadt Gelsenkirchen nicht nur eine Pflegestätte des körperlichen, sondern auch des geistigen Sports sei und daß sie dem Schachsport jede Unterstützung zuteil werden lasse. (Z.)

- - - - -

Seit dem 15. Februar wird an jedem Sonntag von 8 bis 9 Uhr von den Kriegsversehrten und Körperbehinderten ein eisernes Training für den Erwerb des Versehrten-Sportabzeichens im Stadtbad Hindenburgstraße durchgeführt. (Siehe Chronik Seite 40 und 45.) Am heutigen Sonntag fanden in Anwesenheit des Kreisamtsleiters der NSKOV., Thier, die ersten Abnahmeprüfungen statt. Es wurden besonders von den Arm- und Beinamputierten beachtliche Leistungen erzielt, die im Durchschnitt unter 9 Minuten, d.i. die Mindestzeit für einen körperlich gesunden Volksgenossen, lagen.

Die beste Zeit erreichte HJ.-Oberkameradschaftsführer Karl Pospiech mit 6,35 Minuten. Hier ist zweifellos von einer Spitzenleistung zu sprechen, wenn man berücksichtigt, daß Pospiech Oberschenkelamputierter ist. Eine gleichwertige Leistung vollbrachte der linksseitig gelähmte Kamerad Albert Christian mit 7,16 Minuten. Ihm folgte Heinz Deike (rechter Unterarm amputiert) mit 8,01 Minuten.

- - - - -

Auf Veranlassung des "Deutschen Volksbildungswerks" spricht im Hans-Sachs-Haus General der Flieger Quade über die treue Waffenbrüderschaft zwischen Luftwaffe und Heer. (Z.)

- - - - -

Die "National-Zeitung" bringt heute einen ausführlichen Bericht über den Lebenslauf und den militärischen Einsatz des am 27. Februar dieses Jahres als Oberscharführer in der Leibstandarte SS. "Adolf Hitler" im Osten gefallenen 21jährigen Karl Scharna aus Buer-Erle. Der Bericht enthält außer dem Bild des Gefallenen Auszüge aus Briefen an seine Angehörigen und ein Gedicht, das er seiner Mutter zum Muttertag 1942 widmete. (Z.B.)

- - - - -

In den Tageszeitungen werden Außerungen von Frauen über ihren Kriegs-Arbeitseinsatz veröffentlicht, aus denen hervorgeht, daß die Frauen von der Notwendigkeit ihrer Arbeit in den Betrieben überzeugt sind. (Z.)

- - - - -

Unter der Überschrift "Es war doch schön im alten Gelsenkirchen" bringt die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" Erinnerungen an die Amtszeit des Bürgermeisters Vattmann. (Z.)

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) veröffentlicht in einer Plauderei Stilblüten aus dem Anzeigenteil des ersten vestischen Wochenblattes. Der Artikel trägt die Überschrift "Joseph von Egypten". (Z.)

- - - - -

Zum ersten Mal in diesem Jahr werden wir heute zur Spende für das Kriegshilfswerk zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes aufgerufen. So wie das Winterhilfswerk der Erhaltung der inneren Gesundheit und Kraft unseres Volkes inmitten der schweren Kriegsbelastungen dient, so stellt uns das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz sofort die ungeheuren Aufgaben in der gesamten Betreuung der deutschen kämpfenden Wehrmacht vor Augen.

Nach fast vier Jahren eines gewaltigen heldenmütigen Kampfes braucht uns niemand mehr die Notwendigkeit dieser Betreuung und die vielfältigen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes vor Augen zu halten. Wir haben es in diesem Krieg von Jahr zu Jahr stärker empfunden: daß mit dem eisernen Kampfeswillen des deutschen Soldaten der eiserne Opferwille unseres ganzen Volkes zusammengehen muß. So wie unsere Soldaten keinen anderen Grundsatz kennen als die Pflicht, so gilt auch für die Heimat das Gleiche: Pflicht der Stunde ist das Opfer, selbstverständliche Tat des Augenblicks ist für uns alle die stille Bereitschaft, die selbstverständliche Tat, die nicht lange fragt und erwägt.

Die erste Spende, die wir für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes jetzt, auf dem Höhepunkt des Krieges geben, muß unserer gesamten deutschen Wehrmacht die Gewißheit geben, daß hinter ihren kämpfenden Reihen die eiserne Entschlossenheit und das grenzenlose Vertrauen der Heimat steht, die ihrerseits zum höchsten Opfer bereit ist.

- - - - -

Montag, 19. April

Heute haben wir den 575. (140.) Fliegeralarm - 102. Öffentliche Luftwarnung - von 11,16 Uhr bis um 11,39 Uhr und den 576. (141.) Fliegeralarm von 21,17 Uhr bis um 21,51 Uhr zu registrieren, die beide ohne Ereignisse verliefen.

- - - - -

Im Bereich des Bannes 228 Emscher-Lippe finden heute feierliche Aufnahmeappelle des Jahrganges 1932/33 zur Eingliederung der Zehnjährigen in das Deutsche Jungvolk statt. (Z.)

- - - - -

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern heute die Eheleute Hermann Niehaus und Frau Maria geb. Wegener, Marler Straße 132.

- - - - -

Das "Deutsche Nachrichtenbüro" verbreitet folgende amtliche Mitteilung:

"Obwohl wiederholt darauf hingewiesen wurde, Autogrammbitten einzustellen, um für die Kriegsdauer die Künstler und vor allem die Post nicht zu überlasten und außerdem Papier zu sparen, schwillt die Zahl der Zuschriften an die Künstler von Woche zu Woche an.

In Zukunft werden Autogrammbitten von Künstlern grundsätzlich nicht mehr erfüllt werden. Trotzdem eingehende Zuschriften bleiben unbeantwortet. Die beigelegten Bildpostkarten werden der Ausschmückung von Wehrmachtunterkünften und das Rückporto dem Kriegs-Winterhilfswerk zugeführt werden."

- - - - -

Dienstag, 20. April

Der heutige Tag brachte uns 3 Fliegeralarme, die ohne besondere Vorkommnisse verliefen. Wir registrieren sie:

577. (142.)	Alarm	von	11,56	Uhr	bis	um	12,16	Uhr	-	103.	OLW.	-
578. (143.)	"	"	18,20	"	"	"	18,38	"	-	104.	"	-
579. (144.)	"	"	22,08	"	"	"	22,21	"				

- - - - -

Der Führer begeht heute seinen 54. Geburtstag. Die Grüße, die wir ihm heute entgegenbringen, die Wünsche, mit denen wir ihm begegnen, sind stiller, ernster als sonst. Unsere Herzen sind nicht wie früher von lautem, unbekümmertem Jubel erfüllt. Der Ernst der Zeit drückt sich auch in den Treuebekundungen aus,

die wir dem Führer bereiten. Es sind Treuebekundungen und Treuegelübnisse harter, entschlossener Menschen, die nur ein Ziel kennen, dem Führer zu folgen auf der Bahn des Sieges. Wir alle fühlen heute erneut unsere Verpflichtung, dem Führer dankbar zu sein für seine Hingabe und ihm in Treue zu dienen.

In den Straßen unserer Arbeiterstadt wehen heute die Fahnen zu Ehren des Führers und ihm zum Gruß. Es ist das Bild, das uns seit 10 Jahren vertraut ist. Und doch: es ist nicht das Bild heller Freude und strahlender Feierlichkeit. Aber es war das Bild glaubensstarker Zuversicht, einer durch Not und Kampf, durch Opfer und Bewährung geläuterten Zuversicht, es war das Bild, in dem sich eine tatbereite Gesinnung bekundete, eine Gesinnung, die allem Schweren und Harten ein trotziges Dennoch entgegensetzt.

Die Feiern, die überall in den Ortsgruppen der Partei stattfanden, und in deren Mittelpunkt die Großveranstaltung im Hans-Sachs-Haus stand, spiegelten den Geist wieder, der in der Bevölkerung unserer Stadt trotz aller Anforderungen des totalen Krieges, trotz Alarmanächten und britischen Terrorangriffen lebt und wirkt. Es ist der Geist des Wollens, der Geist, der unerbittlichen Entschlossenheit, den Kampf um Leben und Zukunft unseres Volkes siegreich zu bestehen. In diesem Geist grüßt Gelsenkirchens Einwohnerschaft heute den Führer!

- - - - -

Die Zeitungen gedenken heute in besonderer Weise des Führers. Sie veröffentlichen die Rede des Reichsministers Dr. Göring und den Aufruf des Reichsmarschalls. (Z.B.)

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat dem Führer folgendes Glückwunsch-Telegramm zugehen lassen:

"Mein Führer!

In besonders herzlicher Verbundenheit nimmt die Bevölkerung Gelsenkirchens Anteil an dem 54. Geburtstag ihres Ehrenbürgers und übermittelt Ihnen, mein Führer, die innigsten Glück-

wünsche mit dem Versprechen unwandelbarer Treue und unbeugsamer Härte.

Heil, mein Führer!

B ö h m e r

Oberbürgermeister "

Mittwoch, 21. April

Unser Mitbürger Theodor Weissenfels, Wilhelminenstraße 152, begeht heute seinen 80. Geburtstag.

Wieder hat ein tapferer Gelsenkirchener die hohe soldatische Auszeichnung des Deutschen Kreuzes in Gold erhalten: Oberfeldwebel Hans Arch aus der Gewerkenstraße in Gelsenkirchen-Schalke. Er ist der Sohn des Schneiders Johann Arch. Sein Bruder ist ebenfalls Frontsoldat. Die Heimatstadt beglückwünscht den tapferen Soldaten herzlichst zu der hohen Auszeichnung und ist stolz auf ihn.

Dem Obergefreiten Leo Bukawski wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Unter der Parole "Die Heimat hilft den verwundeten Soldaten" fand am vergangenen Sonntag die erste Haussammlung für das diesjährige Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes statt. (Siehe Chronik Seite 182.) Erfreulich hoch ist der Betrag, der auch dieses Mal im Kreis Emscher-Lippe gesammelt wurde. Das vorläufige Ergebnis lautet:

Gelsenkirchen	81 061,57	RM
Buer	34 936,37	"
Bottrop	20 860,91	"
Gladbeck	<u>21 790,37</u>	"
Kreis Emscher-Lippe	158 649,22	RM

Das sind über 31 000 RM mehr als bei der gleichen Sammlung im Vorjahr. Besonders bemerkenswert ist das Spendenaufkommen in Bottrop, wo trotz des britischen Terrorangriffs in diesem Jahr über 3 000 RM mehr gespendet wurden als im Vorjahr bei der gleichen Sammlung. Die Heimat weiß, was ihre Pflicht ist, und sie erfüllt sie freudig und gern.

- - - - -

In der Leichenhalle des evgl. Krankenhauses an der Hans-Schemm-Straße findet eine eindrucksvolle Trauerfeier für den an den Folgen der schweren Verletzungen, die er bei dem britischen Terrorangriff am 8. April erlitten hat, am 16. April verstorbenen Chef-Obermeister Hermann Oelker statt. (Siehe Chronik Seite 159 und 178.) An der Feier nimmt als Vertreter des Oberbürgermeisters Stadtrat Schossier teil, der in schlichten Worten das Beileid der Stadt zum Ausdruck bringt und einen Kranz am Sarge niederlegt. Im Anschluß an die Trauerfeier findet die Überführung der Leiche nach Dortmund statt, um in einer Familiengruft beigesetzt zu werden.

- - - - -

Nach einer neuen Anordnung, die der Oberbürgermeister heute bekannt gibt, dürfen die nichtlandwirtschaftlichen Selbstversorger zu Hausschlachtungszwecken und zur Weitermast lediglich Futter- und Nutzschweine, das sind Schweine mit einem Lebensgewicht bis zu 50 kg, erwerben. Vor dem 1. April dieses Jahres betrug das zulässige Höchstgewicht 60 kg.

- - - - -

Alle im Stadtteil Rotthausen wohnenden Volksgenossen erhalten eine Sonderzuteilung, und zwar die über 18 Jahre alten Personen je 50 g Bohnenkaffee und 0,35 Ltr. Spirituosen und die unter 18 Jahre alten je 125 g Süßwaren. Die Sonderzuteilung wird gewährt mit Rücksicht auf die mehrfachen Bombenangriffe, die gerade die Einwohner des Stadtteils Rotthausen betroffen haben. (Siehe auch Chronik Seite 25, 26 und 101.)

- - - - -

Kreisleiter Plagemann spricht im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses zu den Ortsfrauenschaftsleiterinnen des Ortsteils Gelsenkirchen über den Arbeitseinsatz der Frauen. An der Tagung nimmt auch der Leiter des Arbeitsamtes, Regierungsdirektor Dr. Schmidt, teil. (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 22. April

Dem Unteroffizier Walter Ullner, der am 24. Februar in Rußland gefallen ist, ^{wurde} nachträglich das Eiserne Kreuz 2. Klasse für seinen Einsatz verliehen.

- - - - -

Die Eheleute Johann Lis und Frau Barbara geb. Pawlicka, Middlicher Straße 311, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - - - -

Nach einer Zusammenstellung des Kriegsschädenamtes sind dort seit Kriegsbeginn bis Ende des Jahres 1942 insgesamt rund 9900 Kriegssachschäden aus dem Stadtgebiet angemeldet worden. Die hierfür aufgewendeten Kosten belaufen sich auf über 8 100 000 RM. (Siehe Chronik Seite 178.)

- - - - -

Im Georgshaus eröffnet Stadtrat Schossier eine Städtische Kunstausstellung des Königsberger Professors Franz Marten, eines gebürtigen Gelsenkirchenerers. Die umfangreiche und interessante Schau enthält farbige Plakate, Teppichentwürfe, Entwürfe für Reichspostmarken und -karten, amtliche Graphik, Urkunden, Prospekte, Entwürfe für Wandmalereien, Fotos ausgeführter Arbeiten, Karikaturen, freie Graphiken und Aquarelle. (Z.)

- - - - -

Vor der Eröffnung der Ausstellung findet eine Pressevorbesichtigung statt, bei der Professor Marten selbst die Führung übernimmt. (Z.)

- - - - -

Freitag, 23. April

Heute starb im Alter von 77 Jahren der letzte Gemeinde-Vorsteher der ehemaligen Gemeinde Horst, Theodor Buter. Bürgermeister Dr. Schumacher widmet dem Heimgegangenen folgenden Nachruf:

"Mit Theodor Buter ging ein Mann dahin, der, ausgezeichnet mit reichen Gaben des Verstandes und Charakters, sehr vieles von Haus aus mitbrachte in sein Ehrenamt, was zu einem ersten und rechten Gemeindevorsteher gehört: Klugheit des Kopfes und zugleich des Herzens, gewinnende, menschenfreundliche Umgangsformen und Kenntnisse auf sehr vielen Gebieten des praktischen Lebens. In seiner Person vereinigte er das Grundwissen mehrerer wichtiger Berufe und kannte deshalb Licht- und Schattenseiten des Lebens in großem Umfange: Aus altem eingesessenem Bauerngeschlecht stammend, war er von Haus aus Landwirt, übernahm später infolge Heirat eine Gastwirtschaft und betrieb danach mit gewohntem Erfolge, mit entsprechendem kaufmännischem Wissen ausgestattet, ein Baumaterial- und Holzgeschäft.

Als Praktikus auf allen Gebieten kannte er auch selbst einiges vom "Bauen". Als Kaufmann verstand er zu rechnen und zu sparen, aber auch zur rechten Zeit auszugeben. So konnte er fast mit jedem sachkundig sprechen und in den Sitzungen mit gutem, klugem Rat dienen. Allerdings wurde er dabei nie überheblich, sein Urteil war ruhig, nicht aufdringlich, ja oft geradezu bescheiden vorgebracht - er liebte den Frieden. Aus seinem vielseitigen Wissen heraus kannte er auch des schwerschaffenden Industriemenschen Nöte und Seelenstimmung und konnte sich auch bei ihm weitgehender Sympathien erfreuen.

Über 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als führendes Sparkassenvorstandsmitglied und sonstige langjährige Arbeit in kommunalen Ehrenämtern von Horst waren die starke Vertrauensgrundlage zu seiner Wahl zum Gemeinde-Vorsteher im Jahre 1919. Durch die schweren Wirren der dann kommenden zehn Jahre hindurch blieb er getreulich und selbstlos auf seinem Posten, bis die Vereinigung von Horst mit Gelsenkirchen und Buer die Selbständigkeit von Horst auslöschte und den Gemeindevorsteher-Posten überflüssig machte. Er widmete sich danach mit verstärkter Energie seinem Geschäft und stellte sich entschlossen und erfolgreich mit in

den Dienst des im Dritten Reich aufblühenden Lebens in Horst. Schmerzhafte Krankheit zwang den nimmermüden, Tag und Nacht schaffenden Mann, dessen Lebenswandel vorbildlich war, im hohen Alter aufs Krankenlager, von dem er nun im 77. Jahr seines rastlosen Lebens abberufen wurde.

Sein Name wird in Horst, in Ehren fortleben, solange der Name der alten Freiheit Horst besteht."

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat der Familie des Verstorbenen das nachstehende Belleidsschreiben zugehen lassen:

"Gelsenkirchen, den 26. April 1943

Sehr geehrte Familie Buter!

Mit tiefem Bedauern nahm ich Kenntnis von dem Tode Ihres Herrn Vaters, des letzten Vorstehers der ehemaligen Gemeinde Horst. Ich bin über seine großen Verdienste um das Wohl unseres jetzigen Stadtteils Horst unterrichtet. Seine zwanzigjährige Tätigkeit zunächst im Sparkassenvorstand, sodann in sonstigen gemeindlichen Ehrenämtern schufen die Vertrauensgrundlage für seine Wahl zum ehrenamtlichen Gemeindevorsteher. Diesen in der ehemaligen Zeit besonders schweren Posten bekleidete er die letzten zehn Jahre, bis die Zeitverhältnisse die Vereinigung von Horst mit dem neuen Groß-Gelsenkirchen mit sich brachten.

Das Andenken an den klugen, allezeit pflichttreuen und aufrechten Sachwalter der Geschicke von Horst in den schwersten Schicksalsjahren wird in der Stadt Gelsenkirchen in hohen Ehren fortleben.

Nehmen Sie bitte den Ausdruck meiner aufrichtigen Anteilnahme an dem schweren Verlust entgegen, den Sie erlitten haben.

B ö h m e r "

- - - - -

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist von der Durchführung des "Tages der deutschen Polizei" in diesem Jahr mit Rücksicht auf die kriegsbedingten Verhältnisse abgesehen worden. Die

Angehörigen der deutschen Polizei haben jedoch von sich aus eine freiwillige Sonderspende für das Kriegs-Winterhilfswerk aufgebracht, die insgesamt 15 893 905,19 RM beträgt.

- - - - -

Am heutigen Karfreitag veranstaltet das Stadtkulturamt im Hans-Sachs-Haus-Saal ein Orgelkonzert. Der Duisburger Stadtorganist Josef Tönnies spielt auf der Walcker-Orgel Werke von Johann Sebastian Bach, Josef Ahrens, Josef Meßner, Flor Peeters und alten niederländischen Meistern des 15. bis 18. Jahrhunderts.

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht einen Feldpostbrief aus dem Osten, der die Überschrift trägt "Unheimliche Gäste im "Schloß Grimberg"" (Bezeichnung eines Bunkers). (Z.)

- - - - -

Die Zeitungen bringen einen Aufsatz des Gauleiters Dr. Meyer, den er als Ständiger Vertreter des Reichsministers für die besetzten Ostgebiete unter der Überschrift "Unsere Verpflichtung im Osten" veröffentlicht. (Z.)

- - - - -

Samstag, 24. April

Nach einer Pause von 4 Tagen bescherten uns britische Flieger heute kurz vor Eintritt der Dunkelheit, gewissermaßen als "Auf-takt" zum Osterfest, den 580. (145.) Fliegeralarm - 105. Öffentliche Luftwarnung -. Er war nur kurz und dauerte von 20,50 Uhr bis um 20,58 Uhr. Während der 8 Minuten blieb in unserem Gebiet alles ruhig.

- - - - -

Über die schweren Verluste der Briten und Amerikaner bei ihren Terrorangriffen wird antlich mitgeteilt:

"England und die USA. bezahlen ihre Terrorangriffe gegen Europa mit ständig wachsenden Verlusten an Bombenflugzeugen. Daß mit

diesen Flugzeugen auch besonders ausgesuchte Mannschaften verloren gehen, die jahrelang ausgebildet werden müssen, ehe man ihnen einen Langstreckenbomber anvertrauen kann, wollen wir einmal ganz außer acht lassen. Schon die Tatsache, daß die britische und nordamerikanische Luftwaffe in den ersten drei Monaten 1943 über den besetzten Westgebieten und über Deutschland 491 Bombenflugzeuge verloren haben, ist ohne Zweifel außerordentlich bemerkenswert. Noch bezeichnender für die Erfolge der deutschen Luftabwehr sind die 248 englischen und USA.-Maschinen, die in den ersten drei Wochen dieses Monats zum Absturz gebracht wurden, so daß England und die USA. allein über Europa in diesem Jahr bereits nicht weniger als 739 Bombenflugzeuge verloren."

- - - - -

Der Führer und Reichskanzler hat dem Oberbürgermeister für das ihm zu seinem 54. Geburtstag übersandte Glückwunsch-Telegramm durch folgendes Schreiben gedankt:

"Führerhauptquartier, 21. April 1943

Für Ihr Gedenken an meinem Geburtstag und die mir ausgesprochenen guten Wünsche sage ich Ihnen meinen herzlichen Dank.

Mit Deutschem Gruß!

Adolf Hitler

(Siehe Chronik Seite 184.)

- - - - -

Durch eine Bekanntmachung des Polizeipräsidenten werden alle männlichen Angehörigen des Geburtsjahrganges 1926 aufgefordert, sich zur Erfüllung ihrer Dienstpflicht unter Vorlage der angeführten Papiere im Polizeiamt Gelsenkirchen zu melden.

- - - - -

Zwei um das Schulwesen im Stadtteil Schalke verdiente Erzieher sind heute gestorben: der Rektor i.R. Thees Theesen im Alter von 70 Jahren und Rektor Heinrich Drewes im Alter von 68 Jahren. Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" widmet den beiden Schulmännern herzliche Nachrufe. (Z.)

- - - - -

Heute findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 49. Zuteilungsperiode statt. Mit den Lebensmittelkarten wird auch wieder die Fleisch-Sonderkarte ausgegeben, und zwar nur an die deutschen Staatsangehörigen über 3 Jahre. Außerdem erhalten Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren sowie alle Verbraucher über 18 Jahre je einen neuen Bezugsausweis zum Bezug von Obst, Gemüse und sonstiger verknappter Ware.

Da der Stadtteil Rotthausen wiederholt von schweren Bomben-
angriffen heimgesucht worden ist - siehe Chronik Seite 23,
26 und 101 -, werden bei der heutigen Kartenausgabe an die
Volksgenossen von Rotthausen besondere Berechtigungsscheine
für eine Sonderzuteilung an Trinkbranntwein, Bohnenkaffe und
Süßwaren ausgegeben. (Siehe Chronik Seite 186.)

An den gleichen Verbraucherkreis erfolgte auch eine Sonder-
zuteilung von Zigaretten, und zwar in der Zeit vom 2. - 15.
April auf die Sonderabschnitte XIII und XIV der 3. Raucher-
kontrollkarten. Die Männer haben 20, die Frauen 10 Zigaretten
erhalten.

Über den Versuch des Tabakanbaues in Gelsenkirchen wird in der
"Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" berichtet. (Z.)

Ostersonntag, 25. April

Das diesjährige Osterfest ist kalendermäßig und daher auch
jahreszeitlich das späteste während des ganzen zwanzigsten
Jahrhunderts. Dieser späte Ostertermin hat für uns den begrü-
benswerten Vorteil, daß auch der Frühling, dessen Feier ja
doch das Osterfest darstellt, diesmal weiter vorangeschrit-
ten ist als in anderen Jahren. Die Natur bietet heuer ein
österlicheres Bild als sonst. Selbst hier bei uns mitten im
Industrieland des Westens, wo das Leben in Baum und Strauch
etwas später erwacht, als in gesegneten Landschaften unseres
Vaterlandes, stehen die Wiesen schon im Schmuck saftigen Gra-
ses und blühender Blumen. Die Osterblumen sind bereits ver-

blüht, und gerade in diesen Tagen sind der Osterblumen liebliche Schwestern, die Narzissen, aufgeleuchtet. Der Blütenzauber der Obstbäume geht schon zu Ende, und erstes Sommerlaub lacht uns aus Busch und Baum lebensvoll entgegen. In den Gärten sprießt üppig die junge Saat.

Wir grüßen zu Ostern den jungen, strahlenden Frühling! Unsere Freude über sein Kommen ist diesmal besonders stark und herzlich, denn hinter ^{uns} liegt ein Winter, der zwar nicht so frosthart war wie die beiden letzten, der jedoch so schwer und drückend auf unserer Seele gelastet hat wie kaum einer vorher. Indessen, wir haben ihn kraftvoll überwunden und die Bewährungsprobe, vor die er uns schicksalhaft und unerbittlich gestellt hat, bestanden.

Und dieser Winter hat uns hier im Ruhrgebiet ja nicht nur an der allgemeinen Sorge der Nation teilnehmen lassen, er hat uns in der Hölle der nächtlichen Bombardierungen noch eine besondere Bewährungsprobe auferlegt, eine Probe von noch härterer Art, eine Probe, der sich niemand entziehen konnte. Auch diese Probe hier im vordersten Graben der Heimatfront haben wir bestanden. Uns ist im Feuer der Bombennächte immer stärker die Gewisheit geworden, daß wir unser Vaterland, dieses geheiligte Land unserer Väter, das unsere Enkel dereinst ebenso segnen mögen, wie wir es heute tun, noch nie so heiß geliebt, daß wir uns ihm noch nie so auf Gedeih und Verderb verbunden gefühlt haben wie in diesen Tagen seines härtesten Schicksals. Und deshalb halten wir ihm mit Entschlossenheit und ruhiger Verbissenheit und mit ernster Würde die Treue.

Es wird heute so viel von Haltung und Härte gesprochen, - bisweilen etwas zu viel! Haltung und Härte wollen erlebt sein, wenn sie zu Tugenden werden sollen. Wir wissen um dieses Erleben im Sturm und Hagel der Bombennächte. Wir wissen daher auch um den Wert der Tugenden, die uns zum inneren Besitz geworden sind und die uns eben deshalb ernst und entschlossen, aber auch zugleich bescheiden, aller lauten Pathetik abhold gemacht haben.

Heute nun stehen wir mitten in der Welt des neuen Frühlings. Wir geben uns an den Osterfeiertagen ganz der Entspannung, der tiefen, wohltuenden Ruhe hin, die sie uns gewähren. Die Freude über den neu erwachten Frühling, über das sich mit sieghafter Kraft ent-

faltende und durchsetzende junge Leben in der Natur gibt uns nach den ewig gültigen Gesetzen des Naturgeschehens, denen ja auch wir Menschen unabdingbar unterworfen sind, neue Stärke für den Lebenskampf und neuen Mut für alle Anforderungen, die unser warten. Wir machen uns das Wort des Reichsministers Dr. Göbbels zu eigen, das er kürzlich in der Wochenschrift "Das Reich" schrieb: "Wir wollen arbeiten und kämpfen, als gelte es täglich das Leben!" Aber weil wir arbeiten und kämpfen wollen, und weil wir hier im Kriegsgebiet der Heimat wissen, daß es täglich das Leben gilt, darum freuen wir uns des Frühlings und seiner Feier mit allen Gefühlsregungen und allen Gefühlsäußerungen, deren wir fähig sind, und deshalb warten wir des Sommers mit aller Sehnsucht und Glut, die in uns zu brennen vermag.

Gottlob, daß uns die innere Kraft noch geblieben ist, den Frühling zu sehen, ihn zu suchen, sich seiner zu freuen mit ganzer Herzlichkeit, den Sommer mit leidenschaftlichem Drängen zu erwarten! Gottlob, daß in unseren weiten, aufnahmebereiten Seelen noch Raum ist für die gleiche Freude, die wir als Kinder empfanden beim Ruf nach Frühling und Sonne und Sommer: "Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün!" Wir danken daher am Osterfest der allgütigen Natur für die köstlichen, kraftspendenden Gaben und damit auch für die belebenden Freuden, mit denen sie uns auch im vierten Kriegsjahr noch in verschwenderischer Fülle beglückt.

Deutsche Ostern, deutscher Frühling, seid willkommen! Wir hören eure Botschaft von der Auferstehung alles Lebens, und wir glauben an diese Botschaft. Wir glauben an den Frühling des unvergänglichen Deutschland, an das neue Leben unseres Vaterlandes, dessen Geist unzerstörbar ist und gegen das die Wut unserer Feinde samt allen englischen Bomben machtlos ist. Wir glauben aber auch an den Frühling eines neuen Europa, an einen neuen Aufstieg der europäischen Völkergemeinschaft unter der starken und zielsicheren Führung des Reiches. Um diesen Aufstieg wird jetzt auf den Schlachtfeldern der Kontinente, auf den Meeren der Welt und in den endlosen Weiten des Luftraumes gerungen.

Und so wollen wir uns, wenn die Osterglocken klingen, wenn der Frühling über den Bergen steht und die Sonne siegreich hinein strahlt in das österliche Land, einander stärken im Glauben an

des deutschen Volkes Sendung, im Glauben an seine europäische Aufgabe, im Glauben an den Sieg des Lebens, das den Tod und alle Erstarrung überwindet, im Glauben aber auch an den Völkerfrühling, der im Anbruch ist. Keine Geschichte Epoche hat dieses Glaubens mehr bedurft als die unsrige. Keine Generation war je so erfüllt von tiefster Sehnsucht nach neuem Aufstieg als die heutige, keine besaß aber auch so den Willen und die Kraft zur Erfüllung dieser Sehnsucht wie die, die nun angetreten ist zum entscheidenden Marsch in die Zukunft!

Und wahrlich: in des Osterglaubens Kraft liegt allein die Voraussetzung für die Erfüllung alles Hoffens und Sehnsens unserer Tage. Wenn wir diesen Glauben der Osterbotschaft nicht haben, wenn wir zu zweifeln und zu wanken beginnen, dann bleiben wir ewig arm und sonnenlos, dann versinken wir in die Hoffnungslosigkeit der eiskalten, leblosen Winternächte, in den Tod. Wir aber wollen leben, wollen unser Leben erhalten, neues Leben schaffen und eine neue Zukunft. Wir wollen Diener sein einer neuen Zeit, die ganz erfüllt ist von der schöpferischen Kraft des Osterglaubens; wir wollen Wegbereiter sein einer Zeit, die wir schon heute, aus der Ferne segnend grüßen als die Zeit eines langen, segensreichen Friedens!

- - - - -

Heute, am 1. Ostertag, vollendet der Altersrentner Albert Kiedel, Rotthausen Markt 8, in geistiger und körperlicher Frische sein 80. Lebensjahr. Er ist seit 1882 in Gelsenkirchen ansässig. Es gratulieren Kinder und Enkelkinder.

- - - - -

Das Wertungsturnier um die Teilnahme an der Großdeutschen Schachmeisterschaft, das am vergangenen Sonntag im Hans-Sachs-Haus, begann- siehe Chronik Seite 180 -, wird heute zu Ende geführt. In diesem Wertungsturnier zur Großdeutschen Schachmeisterschaft siegte der Essener Elm.

Im Westfalenturnier setzte sich Wagner (Gelsenkirchen) an die Spitze.

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) bringt heute ein Bild des mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichneten Oberfeldwebels Hans Arch. (Siehe Chronik Seite 185.) (Z.)

- - - - -

Über "Alt-Gelsenkirchener Oster-Erinnerungen" wird im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) geplaudert. (Z.)

- - - - -

Die "National-Zeitung" setzt ihre Artikelfolge "Geschichten um Alt-Gelsenkirchen" fort. (Siehe Chronik Seite 76, 95, 104, 124 und 133.) (Z.)

- - - - -

Ostermontag, 26. April

Der Monat April hat leider die beiden Ostertage benutzt, um uns sein bekanntes launisches Gesicht zu zeigen. Das Wetter war nicht so, wie wir es nach den schönen Frühlingstagen der letzten Wochen erwartet hatten. Aber immerhin, die Möglichkeit zu erholenden Spaziergängen war durchaus vorhanden. Und so boten unsere Stadtgärten und Parkanlagen das übliche Bild: zu hunderten und tausenden suchte unsere Bevölkerung nach harten Wochen anstrengender Arbeit Erholung und Stärkung in der Natur. Und wenn auch mancher Spaziergang nicht die sonst gewohnte Dauer erreichte, weil dunkle Wolken und Aprilschauer drohten, so fanden doch alle Spaziergänger die erhoffte Entspannung und Erholung, das Losgelöstsein von den schweren Pflichten des Alltags und die Verbundenheit mit der Natur und ihren Schönheiten, - wahrlich, ein kostbares Geschenk, für das wir dankbar sind, auch wenn unsere Osterwünsche an das Wetter nicht restlos befriedigt wurden.

- - - - -

Mit dem 581. (146.) Fliegeralarm, von 20,56 Uhr bis um 21,27 Uhr, der ohne besondere Vorkommnisse verlief, fanden die Ostertage ihren Ausklang. Leider brachte uns die Nacht zum Osterdienstag noch 2 Alarme und einen folgenschweren Bombenangriff. Wir berichten nachstehend darüber.

- - - - -

Dienstag, 27. April

Nach dem in den frühen Abendstunden des gestrigen Tages ereignislos verlaufenen 581. (146.) Fliegeralarms - siehe vorige Seite - erlebten wir während des in der verflossenen Nacht um 1,48 Uhr einsetzenden, bis um 3,40 Uhr dauernden 582. (147.) Alarms den 89. Bombenangriff auf unser Stadtgebiet. Der Schwerpunkt dieses Angriffs war der Raum von Duisburg, Oberhausen - Mülheim, wo starke Verwüstungen und Brände angerichtet wurden. Unser Stadtgebiet wurde längere Zeit von feindlichen Flugzeugen überflogen. Die Abwehr war wieder sehr stark und wirkungsvoll. Von den Briten wurden insgesamt 5 schwere Sprengbomben, darunter 2 Blindgänger, ferner 2600 Brandbomben alter Art und 117 Phosphor-Brandbomben abgeworfen.

Im Ortsteil Gelsenkirchen traf ein Sprengbombenvolltreffer das in einem zusammenhängenden Wohnblock liegende, 3 1/2geschossige Gebäude Sutumer Straße 25. Die zweite Sprengbombe landete neben der Hinterfront desselben Hauses. Dieses Haus wurde vollständig zerstört. Ein gegenüberliegendes altes Wohngebäude an der Freiligrathstraße 21 ist ebenfalls total beschädigt worden.

Schwere Schäden entstanden an den Häusern Sutumer Straße 17, 19, 21, 23 und 27, Freiligrathstr. 23, 25, 27, 29, 30 und 31 und "In der Luchte" 11, 13, 15 und 42.

An weiteren 80 Häusern in der näheren Umgebung, in der Sutumer, König-Wilhelm-, Caub-, Uchting- und Freiligrathstraße, in der Luchte, Böckerstraße, Am Rosenhügel und Hubertusstraße sind leichtere Gebäudeschäden zu verzeichnen.

In dem Keller des Hauses Sutumer Straße wurden folgende fünf Volksgenossen durch die einstürzenden Trümmernmassen erschlagen:

Beiröder, Stefani, Arbeiterin,	geb. 26.10.1900,	ledig
Lipka, Friedrich, Bergmann,	" 21. 5.1884,	verheiratet
Peters, Otto, Transport-	" 13. 3.1908,	"
Naumann, Hermann, Speditions-	" 22. 2.1891,	"
Birkelbach, Wilhelm, Steiger,	" 24. 6.1916,	"

Der letzte Tote konnte erst nach 38 Stunden geborgen werden.

Hervorragend bewährt hat sich bei der Bergung der Verschütteten der von der Zeche "Graf Bismarck" eingesetzte Bergungstrupp unter der Führung des Steigers Queck. Die Bergleute gingen durch einen vom Nachbarhause Nr. 27 angelegten Stollen planmäßig zur Schadensstelle vor.

In dem Nebenhaus Sutumer Straße 23 verunglückte tödlich die Rentnerin Josefine Rlickhann, geboren 25. 10. 1870. Sie konnte, weil sie gelähmt war, den Schutzraum nicht aufsuchen und wurde in ihrer Wohnküche durch die einstürzenden Gesteinsmassen erschlagen.

Die Gesamtzahl der Getöteten beträgt jetzt 162.

Außer 6 schwerverletzten Personen meldeten sich weitere 31 leichtverletzte.

Auf dem Gelände der Rütgers-Werke entstand durch abgeworfene Phosphor-Brandbomben ein Großfeuer. Die Brandbomben alter Art gingen in der Uchting-, Freiligrath- und Jägerstraße sowie am Stadthafen und auf dem Werksgelände der Chemischen Industrie nieder. Hier brannte ein Modellager aus. Eine Phosphor-Brandbombe traf das im Stadthafen an der Anlegestelle am Getreidesilo liegende Motorschiff "Express 33". Die Wohnküche des Schiffes wurde beschädigt und ein Schiffsangehöriger bei den Löscharbeiten leicht verletzt.

Im Einvernehmen mit der Baupolizei mußten folgende Häuser wegen Baufälligkeit geräumt werden:

Sutumer Straße	21	2 Familien	2 Zimmer
" "	23	7 "	19 "
" "	27	9 "	26 "
Freiligrathstr.	21	8 "	22 "
zusammen:		26 Familien	69 Zimmer

In dem total beschädigten Hause Sutumer Straße 25 bewohnten 8 Familien 24 Räume.

Neue Wohnungen mußten demnach erhalten 34 Familien.

In der Sammelstelle Gaststätte Steinmann, Uchtingstraße 48, meldeten sich rd. 300 Personen vorübergehend obdachlos. 88 Volksgenossen, die nicht bei Verwandten oder Bekannten ein Unterkommen fanden, mußten in Quartiere eingewiesen werden.

Über dem Stadtteil Bismarck wurden Flugblätter und Urlauber-

marken mit dem Aufdruck "Stadt Dortmund" abgeworfen.

Im Ortsteil Buer ging eine schwere Sprengbombe in Buer-Heege auf dem Ackerland des Bauern Theodor Westermann, 100 m südlich des Hausgrundstücks, nieder. Neben Dach- und Fensterschäden an dem Gebäude entstand unwesentlicher Flurschaden. Folgende in der Nähe liegenden Bauernhäuser hatten leichtere Schäden zu verzeichnen: Gecksheide 137a, Brösweg 111 und 148. Leichtere Schäden entstanden an 15 weiteren Häusern in der Schaffrathstraße.

In Buer-Mitte, auf dem Werksgelände der Zeche Hugo, landeten 150 Brandbomben alter Art. Hier wurde eine Baubühne beschädigt. 50 Phosphor-Brandbomben fielen zwischen Brösweg und Schaffrathstraße in freies Feld.

Ein Sprengbombenblindgänger ging in Buer-Erle in der Nähe des Hauses Weststraße 76 nieder und beschädigte dieses Haus leicht. Die Weststraße mußte von der Karlstraße bis zur Darler Heide für den Durchgangsverkehr gesperrt und 7 Häuser mit 37 Personen vorübergehend geräumt werden.

Ein zweiter Sprengbombenblindgänger liegt 250 m westlich der Straße Pannhütte und 500 m nördlich der Darler Heide.

Im Ortsteil Scholven gingen 250 Brandbomben alter Art in der Umgebung der Kirchhellen- und Buerelterstraße nieder, ohne Schaden anzurichten.

Im Ortsteil Horst landeten 7 Phosphorbrandbomben (Blindgänger) in der Umgebung Schaffrathstraße und verursachten geringe Gebäudeschäden. 200 Brandbomben alter Art fielen in die Nähe des Bauernhofes Holthausen Straße 117. Wohnhaus und Scheune wurden getroffen. Die entstandenen Brände konnten von den Hausbewohnern sofort gelöscht werden.

Über dem Ortsteil Horst wurden Flugblätter in holländischer Sprache abgeworfen.

Während des Alarms gingen an Flakgeschossen nieder:

Im Ortsteil Buer 1 Blindgänger im Garten hinter dem Hause Blücherstraße 25 (Buer-Hassel), der nur geringen Flurschaden anrichtete.

1 Blindgänger hinter dem Hause Waldstraße 13 (Buer-Erle), ohne Schaden anzurichten.

Im Ortsteil Horst: 1 Aufschläger in das Haus Karl-Prinz-Straße 46. Er zerstörte die Wohnung der Familie Bernhard Eske. Die betroffene Familie (3 Personen) konnte sofort in einer bereitgehaltenen Zweizimmerwohnung des Hauses Karl-Prinzstraße 41 Unterkunft finden.

2 Aufschläger krepitierten im Gartengelände an der Laurentiusstraße und Lucasstraße. Einige Fensterscheiben wurden zertrümmert.

- - - - -

Der Bordschütze Herbert Mansfeld erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse und wurde zum Unteroffizier befördert.

- - - - -

Im Werksbetrieb der Zeche "Consolidation" können auf eine 40jäh-
rige ununterbrochene Tätigkeit zurückblicken:

Hauer Wilhelm Bittner
" Karl Christoph
" Philipp Eimerich
Vorarbeiter Heinrich Knigge
Wachmann Peter Matzpohl
Angestellter Emil Spieker

- - - - -

Der diesjährige "Nationale Feiertag des deutschen Volkes" wird an 1. Mai begangen. Der Tag, an dem Arbeitsruhe wie an Sonntagen herrscht, dient ausschließlich der Entspannung der schaffenden Bevölkerung. Veranstaltungen finden nicht statt. Beflagung unterbleibt.

- - - - -

Der Vorsitzende des Ministerrats für die Reichsverteidigung hat unter dem 10. März (RGBl. I 1943, Nr. 27) eine Anordnung über die Erhöhung der Mindestarbeitszeit im öffentlichen Dienst während des Krieges erlassen. Auf Grund dieser Anordnung hat der Oberbürgermeister von heute an die Dienstzeit wie folgt festgesetzt:

Montags bis Freitags von 7,30 - 13 und von 15 - 19,30 Uhr
Samstags von 7,30 - 13,30 Uhr

Damit die verheirateten Frauen (auch Witwen) mit eigenem Haushalt,

die Angehörige zu versorgen haben, in der Lage sind, Einkäufe zu tätigen und den Haushalt zu versorgen, bleibt für diese Gefolgschaftsmitglieder die bisherige Dienstzeit bestehen.

Dasselbe gilt für jugendliche Gefolgschaftsmitglieder unter 16 Jahren.

Für die Arbeiter ergeht eine besondere Regelung. (S. Chronik 1942, Seite 106, 192 und 445, Jahrg. 1943, Seite 138.)
- - - - -

Mittwoch, 28. April

Um 5,58 Uhr erfolgte die 106. Öffentliche Luftwarnung, die bis um 9,17 Uhr dauerte, ohne daß sich etwas ereignete. Es handelte sich um den 584. (149.) Fliegeralarm.

- - - - -
Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde im Osten der Sanitäts-Obergefreite Alois Düsing ausgezeichnet.

- - - - -
Die Eheleute Wilhelm Legge, Adolf-Hitler-Str. 36, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - - - -
Der am Karfreitag verstorbene letzte Gemeinde-Vorsteher von Horst, Theodor Buter, - siehe Chronik Seite 189 - wird heute in einer Familiengruft auf dem alten Horster Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Bürgermeister Dr. Schumacher nimmt als Vertreter des Oberbürgermeisters an der Beisetzung teil und widmet seinem langjährigen Mitarbeiter bei der Verwaltung der Gemeinde Horst einen herzlichen, tiefempfundenen Nachruf. Als äußeres Zeichen des Dankes legt er dann am Grabe den Kranz der Stadt nieder.

- - - - -
Der Reichsminister der Justiz hat durch Verordnung vom 19. April angeordnet, daß bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und Vereinen des bürgerlichen Rechts Versammlungen der

obersten Vertretung und Mitgliederversammlungen im Jahre 1943 grundsätzlich nicht mehr stattfinden. Hierdurch sollen der Geschäftsbetrieb der Unternehmen entlastet und vereinfacht und Arbeitskräfte für kriegswichtige Aufgaben freigemacht, im übrigen auch der Reiseverkehr eingeschränkt werden. Die Aufsichtsbehörden können in begründeten Ausnahmefällen von dem Versammlungsverbot befreien. Die Verordnung enthält ferner die erforderlichen Vorschriften über Feststellung des Jahresabschlusses und Gewinnverteilung sowie Entlastung und Verlängerung der Amtsdauer der durch die Mitgliederversammlung gewählten Organe.

Für Vereine und Genossenschaften mit örtlich begrenztem Mitgliederkreis gilt das Verbot der Mitgliederversammlung nicht.

Unter Benutzung eines Gerichtsprotokolls aus dem Jahre 1633 bringt der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) eine in familienkundlicher und familienrechtlicher Hinsicht interessante Darstellung einer Vermögensauseinandersetzung im alten Horst. Der Artikel trägt die Überschrift "Das Erbe der Kinder wurde sichergestellt." (Z.)

Donnerstag, 29. April

Am heutigen Tage begehen die Eheleute August Kapteinat und Frau Anna geb. Augustat, Lützowstr. 14a, das Fest der goldenen Hochzeit. Ihrer Ehe entsprossen elf Kinder, von denen noch zehn leben. Drei Söhne machten den Weltkrieg mit. Jetzt stehen zwei Söhne und ein Enkel im Felde.

Die Eheleute Kaufmann Hermann Krüger und Frau Justine geb. Stuhmeyer, Bergmannstraße 30, feiern heute ihr goldenes Ehejubiläum. Zwei Söhne befinden sich bei der Wehrmacht.

Nachdem der Regierungspräsident in Münster als Aufsichtsbehörde die nach der Deutschen Gemeindeordnung erforderliche Genehmigung zu der Haushaltssatzung der Stadt Gelsenkirchen für das Rechnungsjahr 1943 erteilt hat, erfolgt heute ihre Bekanntmachung durch den Oberbürgermeister in den Ortszeitungen. Über ihren Inhalt und über die Steuersätze haben wir in unserem Bericht über die Sitzung der Ratsherren am 9. April das Wesentliche mitgeteilt. (Siehe Chronik Seite 167.)

- - - - -

Nach der Einberufung des Ortsgruppenleiters Schröder zur Wehrmacht wurde im April 1942 Pg. Leifels zum Leiter der Ortsgruppe Uckendorf bestellt. Nachdem auch dieser inzwischen seiner Militärflicht genügt, hat der Kreisleiter den bisherigen Kreisschulungsleiter, Pg. Zimmermann, mit der Leitung der Ortsgruppe beauftragt und ihn heute gelegentlich einer Dienstbesprechung in sein Amt eingeführt.

- - - - -

Freitag, 30. April

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten die Unteroffiziere Hermann Gliffe und Heinz Kronenberg, der Obergefreite Heinz Masermann und der Oberkanonier Fritz Schulze.

- - - - -

Am 29. April 1933 wurde der Reichsluftschutzbund gegründet. Aus Anlaß der 10jährigen Wiederkehr des Gründungstages finden überall Gedenkfeiern statt.

Die Ortsgruppe Gelsenkirchen hat ihre Amtswalter und die Vertreter der Partei und Behörden zu einer schlichten Feier eingeladen, die heute in der Hauptluftschuttschule "Hibernia" abgehalten wird. Der Leiter der Ortsgruppe, Stabsluftschutzführer Bohres, und der Ausbildungsleiter, Hauptluftschutzführer Mönikes, geben einen Überblick über die in den 10 Jahren geleistete Arbeit. Als Vertreter des Oberbürgermeisters nimmt Pressereferent Dinger an

der Veranstaltung teil. (Z.)

- - - - -

Samstag, 1. Mai

Im Verlauf des 585. (150.) Fliegeralarms, der in den frühen Morgenstunden des heutigen Tages von 2,13 Uhr bis um 4,01 Uhr dauerte, erfolgte der 90. Bombenangriff. Was die Zahl der getöteten Personen sowie der zerstörten und beschädigten Häuser anbelangt, ist dieser Angriff als der bisher schwerste zu bezeichnen, den unsere Stadt erlebte.

Bei wiederum heftigster Flakabwehr, stark bewölktem Himmel, fast ohne Scheinwerfertätigkeit, umkreisten stärkere feindliche Fliegerverbände das Gesamtstadtgebiet. Zum Abwurf gelangten:

21 Sprengbomben, darunter 1 Luftmine, 12 Bomben schwersten Kalibers und 1 Blindgänger, ferner

2 Phosphor-Kanister,

300 " -Brandbomben und

rd. 7700 Brandbomben alter und neuer Art,

die sich auf die einzelnen Ortsteile wie folgt verteilen:

Gelsenkirchen: 1 Luftmine, 2 Sprengbomben, 2 Phosphor-Kanister und rd. 3900 Brandbomben alter und neuer Art,

Buer: 14 Sprengbomben, davon 1 Blindgänger, 100 Phosphor-Brandbomben und rd. 1800 Brandbomben alter Art

Horst: 4 Sprengbomben, 200 Phosphor-Brandbomben und rd. 2000 Brandbomben alter Art.

Im Ortsteil Gelsenkirchen landete 1 Sprengbombe im freien Gelände am Dickmannsweg und verursachte geringen Gebäudeschaden. Durch Brandbomben wurden einige leichte Brände in den Häusern Karl-Meyer-Straße 31, 39, 43 und 48, Richard-Wagner-Straße 5 und Steeler Straße 64 ausgelöst, die verhältnismäßig geringe Gebäude- und Sachschäden verursachten und in kurzer Zeit gelöscht werden konnten.

1 Sprengbombe fiel auf den Zechenbahnhof der Schachtanlage "Wilhelmine Viktoria" und verursachte außer großen Beschädigungen an einigen Betriebsgebäuden und den Gleisanlagen umfangreiche Gebäudeschäden an den in der Umgebung liegenden Wohnhäusern. Ein Pro-

duktionsausfall auf der Zeche ist nicht eingetreten. Schwer beschädigt wurden die Häuser Wilhelminenstraße 152, 154 - 158, 160, 160a, 162 und 164 sowie das Haus Eggemannstraße 160, mittelschwer beschädigt die Häuser Wilhelminenstraße 139 - 149, 151, 153 und die Häuser Steinstraße 12, 14 - 17. Bei weiteren 250 Häusern in der Wilhelminenstraße, Stein-, Moorkamp-, Tanenberg-, Küppersbusch- Halden-, Heßler- und Fürstinnenstraße sind leichte Gebäudeschäden festgestellt worden.

15 Personen wurden verletzt, davon 1 schwer. 2 Verletzte fanden Aufnahme im Evgl. Krankenhaus.

Folgende 42 Wohnungen mußten im Einvernehmen mit der Baupolizei wegen Baufälligkeit geräumt werden:

Haus	Familien	Personen	Zimmer
Wilhelminenstr. 152	3	11	8
" 154	4	12	8
" 156	3	4	6
" 158	3	7	8
" 160	5	12	13
" 160a	2	7	6
" 162	2	5	5
" 164	6	16	13
" 143	1	3	2
" 151	1	2	2
" 153	3	8	6
" 159	1	3	2
Eggemannstraße 160	8	26	19
Insgesamt:	42	116	98

Hiervon konnten noch am 1. Mai im Zusammenwirken mit den Wohnungsverwaltern der Werke untergebracht werden:

- 7 Familien in Werkwohnungen der Zeche Wilhelmine
- 8 " " " " " Nordstern
- 2 " sind nach auswärts verzogen
- 1 " erhielt in einem Privathaus eine Wohnung zugewiesen
- 8 " sind nur vorübergehend obdachlos und
- 16 " müssen neue Dauerwohnungen erhalten.

In der Obdachlosen-Sammelstelle Gaststätte Kirchmeier, Haldenstr.

28, fanden sich im Laufe des heutigen Tages 600 vorübergehend obdachlose Personen ein.

Die Minenbombe traf das Barackenlager der Gelsenberg-Benzin AG. in Heßler an der Brink- und Bruchstraße. Durch Volltreffer wurde 1 Holzbaracke total zerstört und die Insassen getötet. Außerdem wurden 4 weitere Baracken vernichtet und 6 stark beschädigt. Durch Brandbomben sind weitere 12 Baracken und 2 Lazarettbaracken zerstört worden.

Folgende fremdvölkischen Arbeiter, die bei der Gelsenberg-Benzin AG. eingesetzt waren, fanden den Tod:

lfd. Nr.	Zuname	Vorname	Geburtsdatum	Staatsangehöriger
1	Aerssens	Albert	12. 9. 01	Belgier (Flame)
2	Arino	Joaquin	23. 1. 92	Spanier
3	Andenhove, van	Pierre	21. 2. 06	Belgier (Flame)
4	Ansens	Nikolas	15. 8. 17	" "
5	Bauvmans	August	21.10. 20	" "
6	Black, de	José	16. 3. 92	" "
7	Bockstaelde	Gustaaf	30.11. 85	" "
8	Boel, de	Louis	10. 2. 83	" "
9	Bolyn,	Gustaaf	9.12. 01	" "
10	Bondaruk	Tichan	22	Ostarbeiter
11	Christy	Emilius	13. 7. 13	Belgier (Flame)
12	Cruyssen, van den	Karel	6. 8. 97	" "
13	Delendeker	Louis	1.11. 07	" "
14	Derdeyn	Julien	18. 1. 86	" "
15	Blernickx	Leonardus	5. 2. 05	" "
16	Frankx	Fernand	17.10. 13	" "
17	Gendt, de	François	29.10. 13	" "
18	Gerad	Frans	12. 5. 86	" "
19	Gersters	José	2. 5. 19	" "
20	Gieradz	Tadeus	26. 5. 21	Pole
21	Gombel	Michael	25. 9. 04	Belgier (Flame)
22	Goritzki	Dems	5. 5. 03	Ostarbeiter
23	Guttierrez	Edelmiro	22.12. 13	Spanier
24	Haagen	Geradus	28.11. 95	Holländer
25	Haagemann	Honoré	9. 3. 06	Belgier (Flame)

Lfd. Nr.	Zuname	Vorname	Geburtsdatum	Staatsangehöriger
26	Haezendonk, van	José	12. 8. 24	Belgier (Flame)
27	Heyndrickx	Robert	29. 5. 07	" "
28	Hoorebeke, van	José	6. 1. 89	" "
29	Leenaerts	Edouart	13. 8. 90	" "
30	Lottin	Jean	26. 2. 25	Franzose
31	Mannens	"	6. 9. 10	Belgier (Flame)
32	Nimmergeers	Frans	8.10. 18	" "
33	Orlans	Mauritius	22.11. 22	" "
34	Pauwels	José	10. 5. 04	" "
35	Ferrez Atoy	Alfons	23. 6. 12	Spanier
36	Petit	Jean-Babtiste	9. 2. 24	Belgier (Flame)
37	"	Guillaume	24. 4. 13	" "
38	Fonnet	François	27. 5. 88	" "
39	Quickenborne	Rémy	10.12. 04	" "
40	Rypens	Louis	21. 6. 03	" "
41	Schankowski	Joseph	15. 3. 25	Ostarbeiter
42	Schaubroek	Pieter	25.10. 88	Belgier (Flame)
43	Scheiris	Ludovicus	15.12. 09	" "
44	Schoote, van	Charles	25.10. 96	" "
45	Selleslags	Pierre	22.12. 19	" "
46	Steevensheyden	Henri	6.11. 08	" "
47	Varbecke	José	31. 3. 08	" "
48	Verdeyen	"	1. 5. 08	" "
49	Zuttermann	Ludovicus	24. 1. 12	" "

12 Personen werden noch vermißt.

In dem auf der anderen Kanalseite gelegenen Kriegsgefangenenlager ist außerdem 1 russischer Kriegsgefangener getötet worden. Die Gesamtzahl der Getöteten beträgt jetzt 211.

Die teilweise verstümmelten Leichname sind nach einer in der Fleischerstraße stehenden Baracke gebracht und sollen dort aufgebahrt werden. Die getöteten Flamen waren auf ihren eigenen Wunsch am Spätnachmittag des gestrigen Tages aus ihren bisherigen Unterkünften in Gaststättensälen in das Barackenlager verlegt worden. An dieser Schadensstelle sind außerdem 29 weitere Flamen und 6 Ostarbeiter verletzt worden, davon 7 schwer.

Einen großen Brand verursachte der durch Brandbomben entzündete Gasometer an der König-Wilhelm-Straße in Schalke. Zahlreiche Brandbomben führten zu kleineren Bränden an der Steeler, König-Wilhelm-, Gas-, Uchting-, Eggemann- und Brinkstraße. Außer diesen rasch gelöschten Hausbränden entstanden größere Brände auf der Zeche Dahlbusch, Schacht 8 (Holz- und Strohlager), Zeche Consolidation (Brand im Naphtalager), bei der Chemischen Industrie (Brand im Schwefelsäure-Gebäude), bei der Glas- und Spiegelmanufaktur und Großkokerei Nordstern (Brandschaden im Werk).

Im Ortsteil Buer wurden folgende Bomben abgeworfen: In Buer-Witt

2	kleine Sprengbomben	5 m östlich des Hauses	Mühlenstraße 6
2	"	10 m nördlich "	" " 8
1	"	5 m südlich "	" " 13
1	"	50 m südwest. "	" " 13
1	"	auf den Hof des Hauses	Alte Dorstener Landstraße 1
2	"	" " alten Friedhof	westl.d.Mühlenstr.
1	"	auf der Mühlenstr.	zwischen den Häusern Nr. 8 und 13

Stark beschädigt sind die Häuser Mühlenstr. 4, 6, 8, 13 und Alte Dorstener Landstraße 1, leicht beschädigt ca. 100 Häuser an der Mühlenstraße, Brinkgartenstraße, Wandelsweg, Freiheit, darunter das Krankenhaus St. Marienhospital.

In der Obdachlosensammelstelle Gaststätte "Deutsche Haus", Gladbecker Straße 7, meldeten sich 44 Personen vorübergehend obdachlos. 7 Wohnungen aus den Häusern Alte Dorstener Landstr. 1, Mühlenstraße 8 und 13 mußten geräumt werden. 5 Familien müssen neue Dauerwohnungen erhalten.

2 Sprengbomben landeten auf dem Zechengelände der Schachanlage Hugo I, Horster Straße. Es entstanden leichte Schäden an den Werksanlagen. Produktionsausfall ist nicht eingetreten.

Auf demselben Gelände und in der Umgebung der Holthausener Straße gingen 100 Brandbomben alter Art und 50 Phosphor-Brandbomben nieder, die geringen Sachschaden an den Betriebsanlagen der Zeche Hugo anrichteten.

Im Stadtteil Scholven fiel ein Sprengbomben-Blindgänger 50 m westlich der Feldhauser Straße, Ecke Tauben- und Vinckestraße,

in freies Feld und verursachte geringen Flurschaden. Wegen dieses Blindgängers mußten 74 Einwohner die Häuser Feldhauser Str. 71, 73, 75 und 77 vorübergehend räumen. Die Feldhauser Straße, von der Tauben- bis zur Bülsestraße, wurde gesperrt. Der Blindgänger konnte heute gegen 18 Uhr durch Angehörige der Wehrmacht unschädlich gemacht werden, sodaß die Straßensperrung aufgehoben und die geräumten Wohnungen wieder bezogen werden konnten.

Die weiterhin in Scholven abgeworfenen 500 Brandbomben alter Art trafen das Gelände am Scheideweg, Herbert-Norkus-, Glückauf-, Buerelderstraße und Umgebung. Es entstanden 15 Kleinf Feuer (Dachstuhlbrände), die durch Selbstschutz und Polizei erfolgreich bekämpft werden konnten.

1 Sprengbombe landete ca. 300 m westlich der Wilhelmstraße in Bülse und 300 m nördlich der Emscherstraße in freiem Feld. 40 Häuser in der August-, Hermann-, Wilhelm-, Karl-, Mittel-, Schul-, Wald-, Engern- und Weststraße wurden leicht beschädigt.

Zu gleicher Zeit gingen ca. 300 Brandbomben alter Art, davon 20 Blindgänger, auf dem Zechengelände "Graf Bismarck", Schacht II/VI/IX sowie in der weiteren Umgebung nieder. Auf dem Holzplatz der Zeche "Graf Bismarck" entstand ein Großfeuer sowie ein Mittelfeuer im Fahrradschuppen, wodurch ca. 300 Fahrräder der Belegschaft verbrannten. 8 kleinere Feuer entstanden in den Häusern Cranger Straße 319, Schulstraße 36/38, Darler Straße 11, Mittelstraße 5a, Waldstraße 5 und Auguststr. 37/39.

Im Ortsteil Horst fiel je 1 Sprengbombe in die Hausgärten Sandstraße 18, Sandstraße 20/22 und Industriestraße 97. Die vierte schlug als Volltreffer in das Haus Poststraße 12 ein und zerstörte es vollständig. Schwer beschädigt wurde das Doppelhaus Sandstraße 20/22, weniger schwer die Häuser Sandstr. 18 und Industriestr. 97. In dem total zerstörten Hause Poststr. 12 fanden folgende 18 Personen den Tod:

Lfd. Nr.	Zuname	Vorname	Beruf oder Stand	Geburtsdatum
1	Bartetzko	Acanda	Ehefrau	17. 3. 06
2	"	Andreas	Bergmann	26. 4. 00
3	Demski	Josefine	Ehefrau	27. 6. 08
4	"	Heinrich	Sohn	6. 5. 32

Lfd. Nr.	Zuname	Vorname	Beruf oder Stand	Geburtsdatum
5	Demski	Manfred	Sohn	15. 4. 36
6	"	Margot	Tochter	3. 9. 37
7	"	Ursula	"	5. 9. 41
8	Fidorra	Wilhelm	Bergmann	19.12. 99
9	"	Auguste	Ehefrau	27. 3. 07
10	"	Friedhelm	Sohn	2. 5. 28
11	"	Christel	Tochter	20. 2. 38
12	Krause	Maria	Witwe	23. 8. 76
13	"	Anton	Bergmann	6. 3. 05
14	Reese	Friedrich	"	6.10. 02
15	"	Klara	Ehefrau	7. 2. 06
16	"	Walter	Sohn	3. 5. 35
17	Schramm	Gustav	Invalide	18. 2. 75
18	"	Agnes	Ehefrau	29. 5. 76

Die Gesamtzahl der Getöteten beträgt nunmehr 229.

Die Bergungsarbeiten waren mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Es mußten mehrere Trupps Bergleute eingesetzt werden, die unter der persönlichen Leitung des Ersten Bergrats Schröder standen.

Inzwischen sind 2 Schwerverletzte gestorben, und zwar:

Ratajczak, Peter	Schmied	geb. 13.10.1880	verh. Steinrottstr. 26
Slomski, Franz	Soldat z.Zt.Urlaub	" 12.12.1912	ledig Poststr. 13

Die Gesamtzahl der Getöteten erhöht sich dadurch auf 231.

Durch die Brandbomben und die Phosphor-Brandbomben entstanden an 10 Häusern schwere und an rd. 150 Häusern leichtere Schäden. 42 Wohnungen brannten ganz oder zum größten Teil aus. 30 kleine Brände konnten von den betroffenen Personen selbst gelöscht werden. Ebenso brannte das Ausländerlager Industriestr. 100 aus. Die 45 dort untergebrachten fremdvölkischen Arbeiter konnten gerettet werden. Durch Brandbomben entstanden ferner Schadenfeuer an den Fourage- und Kartoffellägern von Wilhelm Prinzen, Essener Straße 96, und der Ehefrau Emmi Hubertus, Karl-Prinz-Str. 41. Weiter brannte aus das Holzlager von Josef Weber, Schloßstr. 41.

In dem Werksgelände der Hydrieranlage Gelsenberg Benzin AG. landeten etwa 50 Brandbomben. Eine davon traf die Treibgasstelle; 3 Brandbomben schlugen in Benzintanks ein, ohne zu zünden. Drei Baubuden brannten ab.

Die Wohnbaracke Fischerstraße 164 mußte wegen eines Blindgängers vorübergehend geräumt werden. Erwähnt sei hierbei, daß die Bewohner aus der Obdachlosen-Baracke Fischerstr. 164 sowie einige Familien aus dem Hause Eggemannstr. 160 im Einverständnis mit der zuständigen Ortsgruppe wegen Verlausung und wegen des sonstigen, in den Wohnungen befindlichen Ungeziefers nicht in Privatquartieren untergebracht werden konnten. Die Familien aus dem Hause Eggemannstr. 160 fanden Unterkunft in zwei leerstehenden großen Dachzimmern des Hauses Eggemannstraße 150, und die Familien aus der Baracke Fischerstr. 164 in einem kleinen Saal des Evgl. Jugendheims in der Strickerstraße. Die Räume mußten mit Luftschutzbetten ausgestattet werden. Für die Unterbringung war ferner die Inanspruchnahme von 90 Wolldecken aus den sichergestellten Beständen notwendig.

In der Obdachlosensammelstelle wurden 280 Personen vorübergehend betreut und vorübergehend anderweitig untergebracht. 42 Familien müssen neue Dauerwohnungen erhalten.

Über dem Ortsteil Horst wurden 2 Sorten Flugblätter abgeworfen. Gelegentlich der Abwehr gingen folgende Flakgeschosse nieder:

im Ortsteil Gelsenkirchen

- 1 Aufschläger in der Nähe des Hauses Udostr. 9 (geringer Gebäudeschaden)
- 1 Blindgänger vor dem Hause Hülsmannstr. 15 (leichter Gebäude- u. Sachschaden)
- 1 " " " Grawenhof 22 (wie vor)
- 1 " auf dem Werksgelände der Metallpreßwerke Wildfang (kein Schaden)

im Ortsteil Buer

- 1 Aufschläger traf das Haus Waldstr. 13 in Erle. (leichter Gebäudeschaden)
- 1 " fiel auf den Fahrdamm der Oststraße in Resse. (Beschädigung der Fahrbahndecke und 4 Straßenbäume)
- 1 Blindgänger landete im Garten des Hauses Waldstr. 6,
- 1 " im freien Feld - 120 m nördlich der Emscherstr. und
- 1 " östl. der Schulstraße. Bei den letzten drei Fällen

entstand weder Personen- noch Sachschaden.

in Ortsteil Horst

1 Aufschläger fiel auf das Bahn-Gelände Horst-Nord. Hierdurch wurden die Gleisanlagen schwer beschädigt.

- - - - -

Seit dem Jahr 1933 begeht das deutsche Volk den 1. Mai als seinen Nationaltag. Die Feiern in den Jahren des Friedens waren erfüllt von heller Freude. Heute erleben wir den Tag in stiller, ernster Besinnung. Deutschland hat ein anderes Gesicht bekommen. Der Krieg hat mit harter Schicksalshand eingegriffen in das Leben des Einzelnen und der Nation. Aber der Ernst, der uns heute erfüllt, kann unseren Lebenswillen und unseren Lebensmut nicht zurückdämmen. Auch der diesjährige Nationalfeiertag findet uns neben dem Ernst und der Besinnung doch auch erfüllt von Glauben und Zuversicht. Was wir schon immer auf den Blättern unserer Chronik ausgesprochen und mit Nachdruck betont haben, wir wiederholen es auch heute wieder: wir sind entschlossen, unser Schicksal zu meistern, und wir sind gewiß, daß wir es meistern werden!

- - - - -

In seinem Aufruf an die Schaffenden gibt Reichsleiter Dr. Ley für den Kriegsmai 1943 die Parole aus: "Die Leistung für die Zukunft unseres Volkes ist unsere Ehre!" (Z.)

- - - - -

Nach des Führers Wille soll der Nationalfeiertag diesmal ganz der Entspannung und Erholung dienen. Wie überall im weiten Reich so ruhte auch in Gelsenkirchen in allen Betrieben die Arbeit. (Siehe Chronik Seite 200.)

Damit den Volksgenossen und Volksgenossinnen eine besonders frohe Stunde geschenkt werden konnte, fand im Stadttheater eine festliche Aufführung der Oper "Hans Sachs" statt. An Stelle des verhinderten Kreisleiters sprach Ortsgruppenleiter Scharpenberg (Feldmark) zu den zahlreich erschienenen Männern und Frauen. Der Maifeiertag falle in eine Zeit ernster Entscheidungen. Hart wie die Zeit sei, sei es nicht angebracht, ihn mit rauschenden

Festen zu feiern. Heute müsse sich alles auf den totalen Krieg konzentrieren. Und doch hätten die Menschen, die tagaus und tagein auf schweren Posten stehen, ein Recht auf Freude und Entspannung. Die heutige Festaufführung des Stadttheaters werde allen Teilnehmern Stunden reiner Freude vermitteln und neue Kraft zu neuem Schaffen geben. Das Siegheil auf den Führer gab dem Gelöbnis Ausdruck, weiterhin im Sinne des Führers alle Kräfte für Deutschlands Endsieg einzusetzen.

In fast allen Lichtspieltheatern unserer Stadt und des Kreises fanden besondere Festvorstellungen mit ausgewähltem Programm statt. Auch hier wiesen die Redner zu Beginn auf die Notwendigkeit des Einsatzes aller Volksgenossen hin. Es gelte heute, hart zu sein und hart zu bleiben, uns von Augenblicklichen Schwierigkeiten nicht unterkriegen zu lassen und nur ein Ziel zu kennen: den Sieg.

- - - - -

Auf dem Ehrenfriedhof in Heßler findet heute nach einer würdigen, eindrucksvollen Trauerfeier die Beisetzung der 6 Todesopfer des britischen Terrorangriffs vom 27. April statt. (Siehe Chronik Seite 197.) Die Feier, an der Vertreter der Partei, der Stadtverwaltung, der Wehrmacht, der Behörden und Organisationen teilnahmen, gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung des Willens, dem britischen Terror trotz allem Schweren und Leidvollen, das er uns bringt, nicht zu erliegen. Kreisleiter Plagemann, der den für Deutschland im Kriegsgebiet der Heimatfront gefallenen Volksgenossen den letzten Gruß entbot, machte sich zum Sprecher der gesamten Bevölkerung, wenn er diesen Willen zur Standhaftigkeit Ausdruck gab. Bei Sturmwind und strömendem Regen wölbten sich die Grabhügel über den Särgen der 6 Toten. Blumen und Kränze bekunden die Liebe und Treue, mit denen Verwandte und Freunde ihrer gedenken.

- - - - -

Heute vollendet Frau Wwe. Sophie Ditte, verw. Kabuth, geb. Grombach, Ahlmannshof 30, ihr 85. Lebensjahr. Die Jubilarin ist körperlich und geistig noch sehr frisch. Es gratulieren ihr 5 Kinder, 11 Enkel und 10 Urenkel.

- - - - -

Am heutigen Samstag begehen die Eheleute Steiger a.D. Bernhard Giese, Hindenburgstraße 21, das Fest der goldenen Hochzeit. Die Jubilarin trägt das Goldene Ehrenkreuz der Deutschen Mutter.

- - - - -

Heute kann der Verladesteiger Wilhelm Rademacher von der Zeche Consolidation auf eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit auf diesem Werk zurückblicken. In einer Feierstunde mit der Verwaltung hatten sich die Vorgesetzten, die Mitglieder des Vertrauensrates, Vertreter der Partei, der Reichsbahn und Arbeitskameraden aus den Betrieben im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes versammelt. Bergassessor Cirkel würdigte die Treue des Jubilars. Schon sein Vater habe dem Werk gedient und daß auch der Sohn ein Consoler sei, stelle das vertrauensvolle Einvernehmen zwischen Verwaltung und Jubilar heraus.

Bergassessor Cirkel überreichte sodann noch zwei Arbeitskameraden das Grubenwehr-Ehrenzeichen für verdienstvolle Arbeit im Grubenrettungswesen.

- - - - -

Bei der Bergwerksgesellschaft Hibernia AG., Schachtanlage Wilhelmine Viktoria, kann heute der Holzmeister Bernhard Kuhlmann auf ein goldenes Arbeitsjubiläum zurückblicken.

Wettersteiger Hugo Lohbeck, Lokomotivführer Friedrich Fischer und Reparaturbauer Oswald Marell sind dort 40 Jahre beschäftigt, ebenfalls Pförtner Heinrich Holtappels auf der Schachtanlage Bergmannsglück.

- - - - -

Sonntag, 2. Mai

Am heutigen Sonntag begehen die Eheleute Kaufmann Hugo Degenhard und Frau Berta geb. Kotthoff, Georgstraße 2, ihre goldene Hochzeit. Der Jubilar ist 76, die Jubilarin 74 Jahre alt. Das Jubelpaar erfreut sich beiderseits großer körperlicher und geistiger Frische und wird heute von acht Kindern und 22 Enkeln beglückwünscht. Sieben sind davon Soldaten.

- - - - -

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro mitteilt, wurde der Stabschef der SA. Viktor Lutze am 1. Mai nachmittags auf der Rückkehr von einer Dienstreise in der Nähe von Potsdam bei einem Kraftwagenunfall schwer verletzt.

Der Führer, der sich sofort über den Unfall Bericht erstatten ließ, hat Stabschef Lutze telegrafisch die besten Wünsche für eine baldige Genesung übermittelt.

Leider hat sich der Wunsch des Führers nicht erfüllt. Der Stabschef ist am heutigen Abend im Städtischen Krankenhaus Potsdam seinen schweren Verletzungen erlegen.

Der plötzliche und tragische Tod Viktors Lutzes hat in unserer Stadt, in der er nach dem Weltkrieg einige Zeit als Postbeamter tätig war und wo er zahlreiche persönliche Freunde hatte, tiefstes Mitgefühl hervorgerufen. Sein Name wird in der Geschichte Gelsenkirchens, dessen Ehrenbürger er seit dem 28. Juni 1936 war, unvergessen bleiben.

Oberbürgermeister Böhmer hat der Gattin des toten Stabschefs das nachstehende Beileidsschreiben übersandt:

"Frau
Viktor L u t z e
B e v e r g e n (Westf.)

Sehr verehrte gnädige Frau!

Tiefbewegt von dem rauhen Eingriff des Schicksals in Ihr Familienglück nimmt die Stadtverwaltung und Bevölkerung Gelsenkirchens Anteil an Ihrem großen Schmerz und übermittelt Ihnen und Ihrer Familie das herzlichste Beileid.

Die Stadt Gelsenkirchen trauert um den Verlust ihres hochverdienten Ehrenbürgers, hilfsbereiten Kameraden und Freundes, der uns allen und den kommenden Geschlechtern ein leuchtendes Vorbild bleiben wird.

Ich selbst aber trauere um den Verlust eines einmaligen Kameraden, mit dem mich ein Teil gemeinsam verlebter Jugendjahre und späterer Kampfjahre verband. Aus diesem Grunde darf ich meiner ganz besonders innigen Anteilnahme Ausdruck verleihen.

In stiller Mittrauer bin ich

Ihr sehr ergebener B ö h m e r "

Die Zeitungen widmen dem Stabschef ausführliche Gedenkartikel.
(Z.)

- - - - -

Montag, 3. Mai

Um den Volksgenossen des Stadtteils Heßler, die durch den Bombenangriff in der Nacht zum 1. Mai (siehe Chronik Seite 204) geschädigt wurden, schnell helfen zu können, sind in der Wirtschaft Hübner, Heßler Straße 24, Sonderdienststellen des Wirtschaftsamtes und des Kriegsschädenamtes eingerichtet worden, die von heute an geöffnet sind.

- - - - -

Die April-Ausgabe des Heimatbriefes der NSDAP. "Arbeit und Kampf" übermittelt unseren Soldaten wieder die Grüße der Heimat und unterrichtet sie über alles das, was sich in den letzten Wochen im Kreis an bemerkenswerten Dingen abgespielt hat. Ein Aufsatz würdigt das Ergebnis der letzten Sammlungen in unserem Industriekreis.

Auch der Arbeitseinsatz der Frauen findet seine Widerspiegelung. Eine Reihe von Frauen, die jetzt an dem Arbeitsplatz des Mannes stehen, erzählen von ihrer Arbeit und den Eindrücken, die sie in den Betrieben gewonnen haben. Aus allen Äußerungen geht hervor, daß auch unsere Frauen sich dessen bewußt sind, um was es in diesen Ringen geht, und daß sie freudig bereit sind, ihre Pflicht zu tun und mitsuhelfen, unserer Soldaten die besten Waffen zu geben.

Kurzberichte aus den Ortsgruppen sowie die Ehrentafel vervollständigen den Inhalt. Eine heitere Heimatgeschichte "Dat olle Lied von der Leiw" wird auch unseren Soldaten viel Freude machen.

(Z.)

- - - - -

Dienstag, 4. Mai

Der Oberbürgermeister erläßt eine Bekanntmachung über die Anmeldung der mit Beginn des neuen Schuljahrs am 4. September schulpflichtig werdenden Kinder. Danach müssen alle Kinder, die in der Zeit vom 1. November 1936 bis 31. Dezember 1937 geboren sind, am 18. oder 19. Mai für den Schulbesuch angemeldet werden.

Die Anmeldungen für die Klasse 1 der höheren Schulen und der Mittelschulen erfolgen vom 14. bis 20. Mai.

- - - - -

Die Geltungsdauer der Polizei-Verordnung über die Abstufung der Bebauung usw. für die Stadt Gelsenkirchen (Bebauungsplan) vom 22. Dezember 1939 ist durch den Oberbürgermeister mit Zustimmung des Verbandspräsidenten des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk bis zum 30. Juni 1944 verlängert worden.

- - - - -

In der Städtischen Gewerbeschule nehmen 12 Hausfrauen an der Abschlußprüfung eines zweijährigen Lehrgangs des Deutschen Frauwerks teil. Ihnen wird der Titel "Meisterhausfrau" verliehen. (Siehe Chronik 1941, Seite 116.) (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 5. Mai

Etwa 1/2 Stunde nach Auslösung des 586 (151.) Fliegeralarms, der von 0,28 Uhr in der vergangenen Nacht bis um 2,34 Uhr dauerte, überflogen starke feindliche Fliegerverbände den Nordrand der Stadt. Zahlreich waren die Flugzeuge, die von den Scheinwerfern erfaßt wurden. Auf diese Flugzeuge konzentrierte sich stärkstes Flakfeuer. Der Abschuß von 3 feindlichen Flugzeugen wurde beobachtet. Eins davon stürzte brennend am Grimberger Hafen ab. 2 Insassen des Flugzeuges wurden tot aufgefunden.

Ein Bombenabwurf auf unser Stadtgebiet erfolgte nicht. Im Stadtteil Hassel beschädigten 2 Flakaufschlagger ein Haus am Ellaweg und ein Haus an der Oberfeldingerstraße. Ein anderes Flakge-

schoß verursachte an dem Hause Horster Straße 294 mittelschwere Gebäudeschäden. Die Straßenbahnoberleitung vor dem Hause wurde abgerissen und lag auf der Straße. Durch einen weiteren Flak-aufschläger entstanden an den Häusern Ecke Kanzlerstraße und Fersenbruch Gebäudeschäden.

Das Hauptziel des feindlichen Angriffs war der Raum um Dortmund.

- - - - -

Die Eheleute Johann van Heek und Frau Katharina geb. Kurz, Heßler Straße 117, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - - - -

Einen aufschlußreichen Rückblick auf die Entwicklung des Theaterwesens in unserer Stadt bietet ein Artikel des "Westfälischen Beobachters" (Gelsenkirchener Zeitung), der die Überschrift trägt "Gelsenkirchener Theater damals und heute" und eine lückenlose Darstellung der Theaterverhältnisse von 1875 bis zur Jahrhundertwende gibt. (Z.)

- - - - -

Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Deutschen Arbeitsfront veröffentlicht der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) einen ausführlichen Artikel über den aufbau und die organische Bildung der Kreisverwaltung Emscher-Lippe. (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 6. Mai

Die 69 Todesopfer, die wir als Folge des britischen Terrorangriffs auf unser Stadtgebiet in der Nacht zum 1. Mai zu beklagen haben - siehe Chronik Seite 204 - werden heute nachmittag nach ergreifenden Trauerkundgebungen zur letzten Ruhe gebettet. Die 49 ausländischen Arbeiter, darunter allein 40 Flamen, erhalten auf dem Westfriedhof in Heßler eine gemeinsame Grabstätte, während die 20 Volksgenossen aus Horst auf dem Horster Südfriedhof beigesetzt werden.

auf der großen Rasenfläche vor der Kapelle des Westfriedhofs

ist ein mit frischem Grün und leuchtenden Blumen geschmücktes Podium errichtet. Hier sind die Särge mit den Überresten der 49 Getöteten aufgebahrt. Neben den Fahnen des Reiches grüßt auch die flämische Nationalflagge die im gemeinsamen germanischen Freiheitskampf Gefallenen, die nun in deutscher Erde ruhen werden. Eine fast unübersehbare Trauergemeinschaft füllt die große Freifläche des Friedhofes. Neben Oberbürgermeister Böhmer und Kreisleiter Plagemann sind Vertreter und Abordnungen der Wehrmacht, der Behörden und Verbände erschienen, ferner der Referent der Hauptgeschäftsstelle der "Deutsch-Flämischen Arbeitsgemeinschaft", Eulert, und Formationen der Garmanischen SS.

Die Feier wird durch Trauermusik, von einer Flak-Kapelle intoniert, eröffnet. Nach Verlesung der Namen der Getöteten durch einen Vertreter der "Deutsch-Flämischen Arbeitsgemeinschaft" entbietet deren Referent seinen flämischen Blutsbrüdern und den toten Arbeitskameraden der anderen Nationen den letzten Gruß. Der Redner betont vor allem die Schicksalsgemeinschaft aller germanischen Stämme im Entscheidungskampf um ihre Freiheit und gibt der Gewißheit Ausdruck, daß auch das Opfer dieser Toten nicht umsonst gebracht worden ist.

Nach den ergreifenden Worten dieses flämischen Redners erklingt, während die Fahnen sich senken und die Trauergemeinschaft die Hand zum letzten Gruß erhebt, das Lied vom guten Kameraden. Eine Minute stillen Gedenkens folgt. Dann schreitet der Kommandeur des Wehrbezirkskommandos, Generalmajor Hempel, zum Podium. In militärisch kurzen, markanten Sätzen dankt er im Namen der Wehrmacht den Getöteten für ihren Einsatz in der Rüstungsarbeit, der nun durch ihren Opfertod seine letzte Vollendung gefunden hat.

Oberbürgermeister Böhmer legt sodann den Kranz der Stadt an den Särgen nieder. "Tief ergriffen stehen wir vor den Leichen dieser Männer, "so führt der Oberbürgermeister aus, "die im Glauben an den gerechten Kampf hierher geeilt sind, um uns in der Heimat im Kriegseinsatz zu helfen. Für ihren Einsatz und die letzte Hingabe danken wir ihnen noch einmal. Die Stadtverwaltung und die Bevölkerung Gelsenkirchens nimmt innigen Anteil an dem Leid

der Hinterbliebenen und übermittelt den Angehörigen und dem gesamten flämischen Volk ihr herzlichstes Beileid zu dem schweren Verlust."

Nach der Totenehrung durch den Oberbürgermeister folgt die weitere Kranzniederlegung durch die Vertreter der Organisationen und Verbände. Der leitende Direktor der Gelsenberg-Benzin A.G. hob bei der Niederlegung des Kranzes die Arbeitstreue der Getöteten hervor.

Und nun richtet Kreisleiter Plagemann sich an die Trauerversammlung. Er betont noch einmal die besondere Tragik, die über dem Tod dieser Arbeitskameraden liegt, die wie in der Geschichte dieses Krieges und in ihrer Heimat so auch in Gelsenkirchen fortleben würden. Mit der Führerehrung schließt er seine Ansprache. Dann findet die eindrucksvolle Trauerkundgebung mit den Klängen der Deutschen und Flämischen Nationalhymnen ihr Ende.

Es folgt nun die Überführung der Särge in das gemeinsame Ehrengrab, für das der Oberbürgermeister ein besonderes Bestattungsfeld des Friedhofes zur Verfügung gestellt hat.

- - - - -

Der Horster Südfriedhof bot ein ähnliches Bild wie der Westfriedhof. Auch hier waren die Särge mit den Überresten der dem Bombenangriff in der Nacht zum 1. Mai zum Opfer gefallenen Volksgenossen aufgebahrt. (Siehe Chronik Seite 204.) Auch hier versammelten sich mit den Angehörigen der Getöteten die Vertreter der Partei und Behörden, den Verbänden und Organisationen zu einer großen Trauergemeinschaft. Feierliche Musik leitete die würdige Totenehrung ein. In ihren Ansprachen gedachten der Kreisleiter und der Oberbürgermeister der vorbildlichen Treue, mit denen diese Opfer der verdammungswürdigen britischen Kriegführung hier im vordersten Abschnitt des Heimat-Kriegsgebietes ihre Pflicht bis zum Letzten erfüllt haben. Ihre Namen werden in den Annalen des deutschen Freiheitskampfes ehrenvoll verzeichnet werden und in der Geschichte unserer Stadt fortleben.

Der Oberbürgermeister sagte in seinem kurzen Nachruf bei der Niederlegung des Kranzes der Stadt: "Der Opfertod dieser Männer, Frauen und Kinder gibt uns die Kraft und die Stärke, dem briti-

schen Vernichtungswillen zu widerstehen!"

Nach Beendigung der ergreifenden Feier wurden die Särge in den Ehrengräbern der Stadt beigesetzt. Als die ersten Schatten der Dämmerung sich herniedersenkten auf den stillen Friedhof und die frischen Erdhügel, da zeugten ungezählte Blumengrüße und kostbare Kränze von der Liebe und von dem Dank, die stärker sind als Leid und Tod!

- - - - -

Freitag, 7. Mai

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt der Unteroffizier Rudolf Meese, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Ernst Meese, Buer, Marienstr. 14.

- - - - -

Dem Obergefreiten Fritz Schulte wurde das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse verliehen.

- - - - -

Im Jahre 1863 fanden überall in Preußen Fünfzigjahr-Erinnerungsfeiern zum Gedenken der Freiheitskriege 1813 - 1815 statt. In der "Gelsenkirchener allgemeinen Zeitung" wird über die damals in Bochum abgehaltenen Feiern, an der auch 26 Gelsenkirchener Freiheitskämpfer teilnahmen, berichtet. Der in mancherlei Hinsicht aufschlußreiche Artikel ist betitelt "Erinnerungsfeier an die Befreiungskriege." (Z.)

- - - - -

Kreisleiter Plagemann hat für den zum Heeresdienst einberufenen bisherigen Ortsgruppenleiter von Schalke-Ost, Pg. Kranz, den Pg. Tara zum Leiter der Ortsgruppe ernannt. Seine Einführung durch den Kreisleiter erfolgt heute gelegentlich einer Dienstbesprechung.

- - - - -

Den "Deutschen Eisenwerken" ist für ihre vorbildlichen Leistungen im Kriegseinsatz erneut die "Goldene Fahne" der Deutschen Arbeitsfront verliehen worden.

Die Direktoren Kintzinger und Burchartz von den "Deutschen Eisenwerken" wurden vom Führer mit dem Kriegsverdienstkreuz I. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Samstag, 8. Mai

Der Führer hat dem Stadtdirektor Adolf Holz für 40jährige treue Dienste das Treudienstehrenzeichen I. Stufe in Gold verliehen. Oberbürgermeister Böhmer verband mit der Überreichung der Auszeichnung, die er heute mittag in seinem Dienstzimmer vornahm, noch eine besondere Ehrung seines langjährigen engsten und vertrautesten Mitarbeiters. Der Oberbürgermeister hatte hierzu auch den Amtsleiter des Haupt- und Personalamtes, Stadtverwaltungsrat Varney, ferner den Leiter der Organisationsabteilung, Stadtamtmann Rohlfing, den Leiter des Fürsorgeamtes, Stadtoberamtmann Capelle, und den Pressereferent Dinger in sein Dienstzimmer berufen, um, wie er sagte, im Beisein dieser Zeugen seinem Stadtdirektor Dank und Anerkennung zu zollen für die vorbildliche Unterstützung, die er stets durch Herrn Holz erfahren habe. Der Oberbürgermeister hob dabei besonders die Gewissenhaftigkeit, das Verantwortungsbewußtsein und die unbestechliche Treue des Stadtdirektors hervor. Er habe in der Zusammenarbeit mit Herrn Holz die Bestätigung der alten Wahrheit erfahren, daß die Treue kein leerer Wahn sei, und er freue sich deshalb besonders, ihn heute mit der ihm vom Führer verliehenen Auszeichnung, dem Goldenen Treudienstehrenzeichen, schmücken zu können. Mit dem Wunsch und der Hoffnung auf ein noch lange dauerndes gemeinsames, vertrauensvolles und zum Besten der Stadt und der Bevölkerung sich auswirkendes Zusammenarbeiten schloß der Oberbürgermeister seine kurze Ansprache und beglückwünschte seinen Stadtdirektor mit kräftigem Händedruck. Diesen Glückwünschen schloß sich der anwesende kleine Mitarbeiterstab mit herzlicher Freude an.

Stadtdirektor Holz, sichtlich überrascht und zugleich erfreut über die ihm zuteil gewordene Auszeichnung und durch die ihn ehrenden anerkennenden Worte des Oberbürgermeisters, dankte seinem Verwaltungschef herzlich und gab ihm durch Wort und Händedruck das Versprechen, auch weiterhin seine ganze Kraft einzusetzen zur Erfüllung seines Pflichtenkreises.

- - - - -

Zum Gedenken an den ehemaligen Geschäftsführer des Gauverbandes Westfalen-Ruhrgebiet und Hessen-Nassau des Reichsbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Rektor Hatheysen aus Gelsenkirchen, legten heute, am Jahrestag seines Todes der stellv. Gauverbandsführer Klostermann und der Bezirksverbandsführer Chefarzt Dr. Koch am Grabe des Dahingeshiedenen auf dem Friedhof an der Kirchstraße je einen Kranz nieder. (Siehe Chronik 1942, Seite 176, 181 und 247.)

- - - - -

Der Oberbürgermeister erläßt heute eine Anordnung über die Wohnraumlentkung in der Stadt Gelsenkirchen. Durch diese wichtige Anordnung wird jeder Eigentümer oder sonstige Verfügungsberechtigte verpflichtet, das Freiwerden einer Wohnung innerhalb einer Woche dem Oberbürgermeister anzumelden. In der Anmeldung sind die Lage der Wohnung, die Zahl der Räume, der monatliche Mietzins und der Zeitpunkt des Freiwerdens anzugeben.

Die Anordnung enthält weiterhin Bestimmungen über die Gewinnung von Wohnraum durch Um- und Ausbau vorhandener Gebäude, die Gewinnung von zweckentfremdetem Wohnraum und von Ersatzraum für Verwaltungen und Betriebe und über die Zuteilung erfaßten Wohnraums an bevorrechtigte und begünstigte Volkskreise.

Von besonderer Wichtigkeit sind auch die Vorschriften über Wohnungstausch. Wenn Inhaber von Wohnungen ihre Wohnungen miteinander tauschen wollen, so bedarf jeder von ihnen der Zustimmung des Oberbürgermeisters. Die Zustimmung des Oberbürgermeisters ist erforderlich, wenn der Inhaber einer Wohnung diese einem Dritten im ganzen überlassen will, ohne daß ein Wohnungstausch beabsichtigt ist, ferner, wenn ein Dritter,

der im Fall des Todes des Wohnungsinhabers keinen Kündigungsschutz genießen würde, dem Mietvertrag beitreten will. Sodann ist die Zustimmung des Oberbürgermeisters auch erforderlich, wenn eine selbständige Wohnung von einer Einzelperson gemietet oder sonstwie in Benutzung genommen wird.

- - - - -

Der Leiter des Industriemuseums, Idelberger, hat für die Zeitungen einen erläuternden Bericht über das Schaubergwerk des Museums geschrieben. Der Artikel wird heute in der Presse mit einer fotografischen Wiedergabe des Blindschachtes veröffentlicht. (Z, B.)

- - - - -

Sonntag, 9. Mai

Der heutige Sonntag brachte uns von 10,19 Uhr bis um 10,40 Uhr den 587. (152.) Fliegeralarm - 107. Öffentliche Luftwarnung -, der ohne besondere Ereignisse verlief.

- - - - -

Der verstorbene Stabschef der SA., Viktor Lutze, wird am Vormittag des heutigen Sonntags in Bewergen, seinem Heimatstädtchen, zugleich mit seiner bei dem Kraftwagenunfall am 1. Mai ebenfalls verunglückten Tochter Inge beigesetzt. Oberbürgermeister Böhmer nimmt an der Trauerfeier teil und legt am Grabe des Stabschefs, dem Ehrenbürger unserer Stadt, mit dem ihn seit den Jugendjahren Bande der Freundschaft und Kameradschaft verbanden, den Kranz der Stadt Gelsenkirchen nieder. (Siehe Chronik Seite 215.) (Z.)

- - - - -

Unser Mitbürger August Ferkau, Idastraße 10, begeht heute in geistiger Frische im Kreise seiner Kinder seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar ist seit 1884 hier ansässig.

- - - - -

Über das gewaltige Arbeits- und Rohstoffpotential der Dreierpaktmächte veröffentlicht Hauptschriftleiter Hamp in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" eine umfassende Übersicht. Der Artikel, der den Nachweis führt, daß die Monopolstellungen unserer Feinde auf allen Gebieten zerbrochen sind, trägt die Überschrift "Unsere Kraft in Zahlen." (Z.)

- - - - -

"Gelsenkirchen in kraftvollem Aufschwung" betitelt sich eine Darstellung der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" über die städtebaulichen Aufgaben und Planungen vor 30 Jahren. (Z.)

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) beginnt heute mit dem Abdruck einer Artikelserie, die die Geschichte unserer Stadt von der Vor- und Frühzeit an behandeln wird und neue Erkenntnisse über die geschichtliche Entwicklung Gelsenkirchens vermitteln soll. Verfasser der unter dem Titel "Wie unsere Heimat wurde" erscheinenden Aufsätze ist Hauptschriftleiter J.M. Hasler-Bochum, ein gebürtiger Gelsenkirchener. Das Quellenmaterial entstammt unserem Stadtarchiv. (Z.)

- - - - -

Einen in sippenkundlicher Hinsicht interessanten Artikel über "Namen im Laufe der Jahrhunderte" veröffentlicht die "National-Zeitung". (Z.)

- - - - -

Montag, 10. Mai

Der Gefreite Egon Dönninghaus wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. In der Mitteilung über die Verleihung heißt es: "Er zeichnete sich als Gruppenführer durch persönlichen Mut und umsichtiges Führen seiner Gruppe aus. Seine von feindlichen Panzern und Infanterie umstellte Gruppe führte er kämpfend, immer wieder durch den Gegner durchbrechend, sicher zur Kompanie und behielt seine Gruppe fest in der Hand. Im Nahkampf erledigte

Döninghaus mehrere Widerstandsnester allein."

- - - - -

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten ebenfalls der Obergefreite Heinz Buttler und der Oberfeldwebel Walter MuS.

- - - - -

Dem Obergefreiten Gerhard Hübner wurde an der Ostfront das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse verliehen.

- - - - -

Zum vierten Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz erließ der Führer nachstehenden Aufruf an das deutsche Volk:

"Deutsches Volk!

Abermals ist ein Winter vergangen, der unseren Soldaten schwerste Kämpfe und härteste Belastungen auferlegte. Und wieder ist es das Verdienst dieser Männer im Osten, daß eine Krise erfolgreich überwunden wurde, an der jede andere Wehrmacht der Welt zerbrochen wäre. Wie groß die Anforderungen körperlicher und seelischer Art an sie gewesen sind, kann die Heimat nicht ermessen. So ist es allein ihrem Heroismus zu verdanken, wenn am Ende der Ansturm des Feindes nicht nur aufgehalten, sondern in härtesten Gegenangriffen zurückgeworfen werden konnte.

Auch von der deutschen Heimat wird im Arbeitseinsatz und an Opferbereitschaft Schweres gefordert. Allein alle ihre Opfer verblassen dennoch gegenüber den Entbehrungen und Leiden, die unsere Soldaten nun zum zweiten Mal im Osten zu ertragen hatten. Solche Leistungen sind aber nur denkbar durch die Liebe zum eigenen Volk, das getettet, und zum eigenen Land, das vor den Schrecken des Krieges bewahrt werden soll. Denn: Es ist das deutsche Volk, es sind seine Frauen und Kinder, für die unsere Männer immer wieder an allen Fronten des gewaltigen Ringens ihr Leben einsetzen.

Allein auch die deutsche Heimat ist tapfer geworden. Auch in ihre Städte, Märkte und Dörfer wird der Krieg getragen. Dennoch sind all ihre Entbehrungen und Opfer nicht zu vergleichen mit den übermenschlichen Härten, unter denen unsere Soldaten an den

verschiedenen Fronten, insbesondere aber im Osten, zu kämpfen haben. Es ist daher als Ehrenschild die Pflicht der Heimat, ihnen zu zeigen, daß sie bei all dem Schweren, was sie selbst erduldet, in keiner Sekunde ihre Soldaten an der Front vergißt, daß sie vor allem nichts unterlassen wird, was geeignet ist, die Wunden ihrer Kämpfer zu heilen, um durch die Betätigung eines gemeinsamen Opfergeistes die nationalsozialistische deutsche Volksgemeinschaft auch praktisch zu erhärten.

Ich rufe daher das deutsche Volk zum vierten Mal auf, im Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz seinen gemeinsamen Bund der Opferbereitschaft zu erneuern und damit an unsere Soldaten jenen Dank abzustatten, den sie in so überreichlichem Maße verdienen.

So wie aber der Deutsche als Soldat in diesem Winter noch über sich hinausgewachsen ist, so erwarte ich, daß sich auch die Heimat im neuen Kriegshilfswerk des Roten Kreuzes selbst übertreffen wird.

Führerhauptquartier, den 10. Mai 1943

Adolf Hitler "

(Siehe Chronik Seite 182.)

Kreisleiter Plagemann hatte die führenden Wirtschaftskreise zu einem Gedankenaustausch über Kriegswirtschaftsfragen und Arbeits-
einsatz in das Hans-Sachs-Haus eingeladen, an der auch Oberbür-
germeister Böhmer teilnahm. Der neuernannte Gauwirtschaftsberater
Mittag sprach über die heutigen Aufgaben und Pflichten der Wirt-
schaft. Der Präsident der Gauwirtschaftskammer Franke gab einen
Überblick über Aufbau und Ziele der Gauwirtschaftskammer. (Siehe
Chronik Seite 143, 144, 146, 162, 169 und 179.) (Z.)

Dienstag, 11. Mai

Heute begeht der Reichsinvalid Hermann Horn, Herzogstraße 50a, seinen 80. Geburtstag. Es gratulieren fünf Kinder und neunzehn Enkelkinder.

Durch den Erlaß über die Durchführung des Kartensystems für die Lebensmittel für die 50. Zuteilungsperiode (31. Mai bis 27. Juni) werden vom 31. Mai an die Rationen der Versorgungsberechtigten aller Altersstufen an Fleisch oder Fleischwaren um wöchentlich 100 Gramm gekürzt. Die Zulagen für Lang-, Nacht-, Schwer- und Schwerstarbeiter bleiben unverändert. Diese Arbeitergruppen unterliegen also nur der Fleischkürzung von wöchentlich 100 Gramm.

Die von der Fleischkürzung betroffenen Verbraucher erhalten laufend je Kartenperiode 300 Gramm Brot und 50 Gramm Fett zusätzlich, ferner in der Zeit vom Juni bis September 1943 neben ihren laufenden Rationen zusätzlich 500 Gramm Gerstengrütze, 250 Gramm Kartoffelstärkemehl oder Sago, 125 Gramm Reis und Sonderzuteilungen an Käse. Außerdem erhalten alle Verbraucher einmalig eine Sonderzuteilung von einem Kilogramm Zucker für Einnach- und Einkochzwecke.

Dazu wird von zuständiger Seite mitgeteilt:

Als im Frühjahr 1942 die Brot- und Fleischrationen gekürzt wurden, stand Deutschland vor einer ernsten Lage. Der ungewöhnlich harte Winter 1941/42 hatte zu Auswinterungen beim Brotgetreide geführt, wie sie in diesem Maße Deutschland nicht kannte. Darüber hinaus waren neben dem Totalverlust der Winterölf Früchte auch noch sehr hohe Verluste bei den eingemieteten Kartoffeln entstanden. Schließlich hatte diese ungewöhnliche Witterung auch noch zu einer schlechten Versorgung auf dem Gemüsegebiet geführt.

Diese ungewöhnliche Lage erfordert, daß fast zwei Millionen Tonnen Gerste der Tierernährung entzogen werden mußten, um im Herbst einen Ausgleich auf dem Brotsektor herbeizuführen. Um die Rückwirkungen der knappen Frühjahrs- und Sommersversorgungsmonate auszugleichen, war es außerdem notwendig, die Fleischration wieder zu erhöhen, zumal der Entzug der Gerste ein Anpassen der Viehbestände an die Futterlage erzwang. Hierdurch erfolgte ein stärkerer Eingriff in die Viehbestände.

In zwei Monaten beginnt nun die neue Ernte. Der Anschluß an sie ist gesichert. Darüber hinaus ist erreicht worden, daß die Versorgung auf dem Kartoffel- und Gemüsegebiet im letzten Winter nicht nur die günstigste seit Kriegsausbruch war, sondern daß

auch bis zum Anschluß an die neuen Ernten diese günstige Lage anhalten wird. Diese Lage macht es möglich, aber auch erforderlich, den Eingriff in die Viehbestände zur Vermeidung von Substanzeingriffen auszugleichen. Das bedeutet eine Senkung der Fleischration um 100 Gramm je Kopf und Woche.

Diese Kürzung sichert für die Zukunft die ausreichende Versorgung auf dem Brot- und Kartoffelgebiet. Denn hierdurch wird einerseits ein weiterer Abbau der Viehbestände zu Lasten der zukünftigen Fleisch- und Fettversorgung, andererseits eine die Versorgung gefährdende Verfütterung von Getreide und Kartoffeln im Tiersektor verhindert. Entscheidend für diese Maßnahme ist, daß dadurch die Versorgung des Volkes mit pflanzlichen Nahrungsmitteln gesichert ist. Die aus dem gewöhnlichen Witterungsverlauf des vorigen Jahres entstandenen großen Gefahren sind damit für die Zukunft gebannt.

- - - - -

Wie die Juden das siegreiche Deutschland von 1870 um viele Früchte des Sieges zu betrügen wußten, das schildert Hauptschriftleiter Hamp in einem wirtschaftskundlichen Artikel, den er heute in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" unter der Überschrift "Ruhrgebiet und Gründerkrach vor 70 Jahren" veröffentlicht. (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 12. Mai

Der von 18,04 Uhr bis um 18,45 Uhr dauernde 585. (153.) Fliegeralarm - 108. Öffentliche Luftwarnung - verlief ruhig.

- - - - -

Heute feiern nicht weniger als drei Ehepaare ihr goldenes Ehejubiläum, und zwar die Eheleute Friedrich Blomtrath und Frau Theodora geb. Reuffer, Taubenstr. 113a,

die Eheleute Samuel Puzicha und Frau Wilhelmine geb. Hauptmann,
Beckeradstraße 47, und
die Eheleute Paul Stolinski und Frau Elisabeth geb. Schröer,
Hertener Straße 62.

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) bringt heute einen weiteren Artikel über die Entwicklung unseres Gelsenkirchener Theaterwesens, der die Überschrift trägt: "Leicht ist der Tadel, aber schwer die Kunst". (Siehe Chronik Seite 218.)
(Z.)

- - - - -

Über Friedrich Harkort als "Pionier der Köln-Mindener Eisenbahn" berichtet der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) in einem längeren Artikel, der zum Teil Tatsachen über das Wirken Harkorts als Vorkämpfer der Köln-Mindener Linie enthält. (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 13. Mai

Der in der vergangenen Nacht um 1,29 Uhr einsetzende 589. (154.) Fliegeralarm dauerte bis um 3,17 Uhr. Etwa von 2 Uhr an wurde das Stadtgebiet von mehreren feindlichen Flugzeugen überflogen. Die Abwehr war wieder sehr stark. Das Hauptziel des Angriffs war die Stadt Duisburg. Dorthin rückten um 2,30 Uhr die III. Instandsetzungsbereitschaft und zwei Löschzüge der Feuerschutzpolizei zur Hilfeleistung ab. Auch Oberhausen wurde wieder stark bombardiert. Bei uns sind keine Bomben abgeworfen worden. Nach der Entwarnung, gegen 4 Uhr, war aus westlicher Richtung entfernt liegendes Abwehrfeuer zu hören, das mit kurzen Unterbrechungen bis kurz vor 6 Uhr dauerte.

- - - - -

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt heute in einem Sonderbericht bekannt:

"Der Heldenkampf der deutschen und italienischen Afrikaverbände hat heute sein ehrenvolles Ende gefunden.

Die letzten in der Umgebung von Tunis fechtenden Widerstandsgruppen, seit Tagen ohne Wasser und Verpflegung, mußten nach Verschluß ihrer gesamten Munition den Kampf einstellen.

Sie sind schließlich dem Mangel an Nachschub erlegen, nicht dem Ansturm des Feindes, der die Überlegenheit unserer Waffen auch auf diesem Kriegsschauplatz oft genug hat anerkennen müssen.

Die Afrikakämpfer Deutschlands und Italiens haben trotzdem die ihnen gestellte Aufgabe in vollem Umfang erfüllt. Durch ihren Widerstand, der dem Feind in monatelangen, erbittertem Ringen jeden Fußbreit Boden streitig machte, fesselten sie in Nordafrika stärkste Kräfte des Gegners und brachten ihm schwerste Menschen- und Materialverluste bei. Die damit erreichte Entlastung an anderen Fronten und die gewonnene Zeit kamen der Führung der Achsenmächte in höchstem Maße zugute.

Der Führer hat dem Generalobersten von Arnim, der die deutsch-italienischen Truppen in Nordafrika seit einiger Zeit befehligte, am 10. Mai folgenden Funkspruch gesandt:

"Ihnen und Ihren heldenmütig kämpfenden Truppen, die in treuer Waffenbrüderschaft mit den italienischen Kameraden jeden Fußbreit des afrikanischen Bodens verteidigten, spreche ich Dank und höchste Anerkennung aus.

Mit Bewunderung verfolgt mit mir das ganze deutsche Volk den Heldenkampf seiner Soldaten in Tunesien. Für den Gesamterfolg des Krieges ist er von höchstem Wert gewesen.

Der letzte Einsatz und die Haltung Ihrer Truppen werden ein Vorbild für die gesamte Wehrmacht des Großdeutschen Reiches sein und als ein besonderes Ruhmesblatt der deutschen Kriegsgeschichte gelten.

Adolf Hitler "

Ferner sandte der Duce am 11. Mai Generaloberst von Arnim folgendes Funktelegramm:

"Ich verfolge mit Bewunderung und Stolz, was die Truppen der Heeresgruppe Afrika mit fester Entschlossenheit und unbeug-

samer Tapferkeit gegen die zahlenmäßige Übermacht des Feindes vollbringen. Die Geschichte wird diesen heroischen Taten ihre Anerkennung zollen. Ich begrüße in den Führern und Soldaten der Heeresgruppe Afrika den schönsten Tapferkeitsausdruck der Achsenvölker.

Mussolini "

Das fast 2 1/2 Jahre andauernde heldische Ringen unserer Afrika-Streitkräfte, deren Gesamtleistung einer besonderen Würdigung vorbehalten bleibt, wird stets eines der stolzesten und ruhmreichsten Kapitel in der soldatischen Geschichte des deutschen Volkes sein."

- - - - -

Der Kampfesmut der Soldaten des Afrikakorps und ihrer italienischen Kameraden, mit denen sie in treuer Verbundenheit kämpften, bleibt immer dem deutschen Volk ein leuchtendes Vorbild. Es war ein doppelter Kampf, den sie führten, ein Kampf gegen den Feind und ein Kampf gegen die elementaren Kräfte der Natur. Sie kannten kein Zagen in diesem Kampf, sie kannten nur Entschlossenheit und Zähigkeit bis zum letzten. Voller Stolz blickt das deutsche Volk auf ihre Taten und sieht in der treuen Waffenkameradschaft der deutschen und italienischen Verbände die Voraussetzung für das ehrenvolle Bestehen dieses Kampfes. Tunis ist kein Abschluß. Der Krieg geht weiter, und die moralischen und kämpferischen Kräfte, die unsere Soldaten in Afrika beseelten, werden das ganze deutsche Volk erfüllen, das sich in dieser Stunde mit Stolz vor den Gefallenen in Afrika verneigt und allen denen, die in Nordafrika diesen Kampf bestanden, schwört, mit dem gleichen Mut wie sie den Kampf fortzusetzen und zum Siege zu führen.

- - - - -

Der Führer hat dem Stadtobersekretär Fritz Brüggemann und dem Stadtinspektor Heinrich Wimmer das Treudienstehrenzeichen I. Stufe in Gold verliehen. Oberbürgermeister Böhmer überreicht heute den beiden Beamten, die über 40 Jahre in der Verwaltung der Stadt tätig sind, die Auszeichnung mit herzlichen Worten des Dankes und der Anerkennung für die Dienste, die sie der Allgemeinheit im Laufe dieser langen Zeit geleistet haben. Er gibt dann dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck, daß ihnen ihre Schaffenskraft noch lan-

ge erhalten und zum Besten der Bevölkerung eingesetzt werden möge.

- - - - -

Kreisleiter Plagemann spricht heute in einer Versammlung der Ortsgruppe Beckerad der NSDAP. über die Kriegslage. Er bezeichnet es als das Ziel dieses vom Judentum entfesselten Krieges, Deutschland von seinen Feinden endgültig zu erlösen und den tausendjährigen Kampf des deutschen Volkes um seinen Platz an der Sonne siegreich zu beenden. (Z.)

- - - - -

Gelsenkirchener Mädel aus dem KLV.-Lager Veitshöchheim in Mainfranken veröffentlichen im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) einen Lagerbericht. (Z.)

- - - - -

Freitag, 14. Mai

Die verflossene Nacht brachte uns zwei Fliegeralarme, den 590. (155.) von 23,19 Uhr bis um 0,19 Uhr, und den 591. (156.) von 1,38 Uhr bis um 3,36 Uhr. Bei dem ersten Alarma blieb es in unserem engeren Gebietsraum ruhig. Im Verlauf des zweiten überflogen viele feindliche Flugzeuge unter heftigem Flakbeschuss unsere Stadt, ohne Bomben zu werfen. Dagegen wurde Bochum schwer mit Spreng- und Brandbomben belegt. Dorthin wurden auch gegen 3 Uhr vier Feuerlöschbereitschaften unserer Feuerschutzpolizei beordert.

Während des 592. (157.) - 109. Öffentl. Luftwarnung - am heutigen Vormittag von 11,03 Uhr bis um 11,50 Uhr überflogen einzelne Flugzeuge in großer Höhe das Stadtgebiet bei mäßigem Abwehr-Abwehrfeuer. Ereignet hat sich nichts.

- - - - -

Zwei Soldaten aus dem Ortsteil Horst sind mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet worden: der Feldwebel Franz Brodowski, Sohn des Bergmanns Franz Brodowski, und der Obergefreite

Fritz Osowski. Beide besitzen das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse und sind Inhaber mehrerer anderer Tapferkeitsauszeichnungen. Während Brodowski seine Auszeichnungen in den Kämpfen in Afrika erhielt, konnte sich Osowski seine Auszeichnungen im Osten erwerben. Er wurde vor kurzem auch zum Unteroffizier befördert.

- - - - -

Der am 11. Februar dieses Jahres im Osten gefallene Unteroffizier Emil Borchert wurde mit Wirkung vom 1. April zum Feldwebel befördert.

- - - - -

Der Obergefreite Johann Matzik wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Im Sitzungszimmer des Hans-Sachs-Hauses überreicht Bürgermeister Dr. Schumacher den nachstehenden Gefolgschaftsmitgliedern der Stadt das ihnen vom Führer verliehene Treudienstehrenzeichen II. Stufe in Silber für 25jährige treue Dienste:

Adamski	Peter	Angestellter
Bangert	Rudolf	techn. Stadtinspektor
Baumgart	"	Pförtner
Büscher	Heinrich	Stadtinspektor
Elias	Gerhard	techn. Angestellter
Flechten	Hedwig	Stenotypistin
Fürstenau	Heinrich	Stadtinspektor
Greulach	Jakob	Angestellter
Große-Boymann, Dr. Paul		Leiter des Stat. Amtes
Heineke	Wilhelm	Gartenarbeiter
Hilgers	Elisabeth	Stadtassistentin
Hönisch	Josef	Hausmeister
Kevenhörster	Käthe	Tarifangestellte
Kindervater	Viktoria	Gesundheitspflegerin
Klump	Wilhelm	Lagerarbeiter
Koemann	Friedrich	Obergärtner
Kruck	Johann	Pflasterer
Mies	Karl	Dachdecker
Monert	Walter	techn. Stadtinspektor

Nachbarschulte	Wilhelm	Stadtverwaltungsrat
Nau	Konrad	Aufseher
Paus	Theodor	Straßenaufseher
Schlenkhoff	Karl	Klempnermeister
Theegarten	Adolf	Städt. Oberschulrat
Uhlenbrock	Alois	Gärtner

- - - - -

Im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses spricht auf Veranlassung der Kreisleitung ein junger westfälischer Ritterkreuzträger, Hauptmann Fabian, über den Kampf der Nation. (Z.)

- - - - -

Der frühere Schriftleiter der "National-Zeitung", Gefreiter Heinz Kottek, veröffentlicht in der "National-Zeitung" einen lebensvollen Bericht über den Angriff Gelsenkirchener und Essener Grenadiere bei den Kämpfen im Osten. (Z.)

- - - - -

Samstag, 15. Mai

Um bei Großangriffen der feindlichen Luftwaffe zusätzliche Wassermengen für die Brandbekämpfung zur Verfügung zu haben, sind überall im Stadtgebiet Feuerlöschteiche angelegt worden bzw. vorgesehen und im Bau begriffen. Bisher sind fertiggestellt 2 Zisternen im Ortsteil Gelsenkirchen mit einem Fassungsgehalt von je 400 cbm und 23 Becken in den verschiedenen Stadtteilen mit einem Gesamtfassungsvermögen von 30 000 cbm. Außerdem sind in den Gelsenkirchener Grünanlagen 2 und in den Buerschen 5 Becken angelegt worden, die auch nach Beendigung des Krieges bestehen bleiben sollen. Diese 7 Dauerbecken nehmen je 400 cbm Wasser auf. In Aussicht genommen ist die Anlage von 24 weiteren Feuerlöschteichen in allen Stadtteilen, die je 1000 cbm fassen. Der zusätzlichen Wasserversorgung zur Bekämpfung von Feindschäden dienen auch die mehr als 1200 Brunnen im Stadtgebiet. Hiervon be-

finden sich über 800 im nördlichen und rund 400 im südlichen Teil der Stadt. Diese Brunnen können beim Versagen der Wasserleitung auch zur Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser herangezogen werden.

- - - - -

Die Eheleute Martin S z o s t a k, Wilhelminenstr. 107, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - - - -

Reichswirtschaftsminister Funk erläßt zu der jetzt einsetzenden Spinnstoff- und Schuhsammlung folgenden Aufruf:

"Deutsche Volksgenossen, deutsche Volksgenossinnen!

In diesen Wochen sind die schaffenden Menschen in der Heimat zu erhöhtem Einsatz für den totalen Krieg aufgerufen worden. Organisationen und Betriebe, die keine kriegswichtigen Aufgaben zu erfüllen haben, wurden stillgelegt. Dadurch wurden Arbeitskräfte, Rohstoffe und Material zum unmittelbaren Einsatz für Front und Rüstung freigemacht.

Im Zeichen der totalen Kriegführung kommt es nun aber auch darauf an, neue Rohstoffreserven zu erschließen, die - im kleinen für den einzelnen von geringem Wert - in der Zusammenballung zu einem Gemeinschaftszweck von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind. Wiederum und jetzt erst recht müssen unsere Soldaten gut und zweckmäßig ausgerüstet werden. Die zur Rüstungsindustrie strömenden Volksgenossen müssen mit Arbeitskleidung und Arbeitsschuhwerk, Millionen europäische, für die deutsche Rüstung tätige Arbeitskräfte neu eingekleidet werden, damit Gesundheit und Leistung erhalten bleiben. Bisher hat sich das deutsche Volk noch in jeder Phase des Krieges hart, entschlossen und opferfreudig gezeigt. So wird auch weiterhin jede Maßnahme im Sinne nationalsozialistischer Gemeinschaft und Selbsthilfe die letzten Hoffnungen unserer Feinde auf ein Erlahmen der deutschen Widerstandskraft zuschanden machen.

Wiederum rufe ich alle deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen auf, alle im eigenen Haushalt irgendwie entbehrlichen oder nicht mehr gebrauchsfähigen Spinnstoffwaren, Lumpen und

Flicken, Altkleidung, Wäsche sowie Schuhe und Stiefel jeder Art zur Spinnstoff- und Schuhsammlung 1943 zu spenden!

Durch die mit diesem Appell eingeleitete Sammelaktion wird das deutsche Volk, davon bin ich fest überzeugt, der deutschen Wehrmacht und Rüstung in reichem Maße neue Textil- und Lederrohstoffe für Kampf und Sieg zur Verfügung stellen.

Berlin, den 15. Mai 1943

Walther Funk
Reichswirtschaftsminister "

- - - - -

Sonntag, 16. Mai

Der in der vergangenen Nacht durch das Einfliegen feindlicher Flieger in das nordwestdeutsche Gebiet auch bei uns ausgelöste 593. (158.) Fliegeralarm, der von 2,58 Uhr bis um 3,34 Uhr dauerte, verlief ruhig. Dagegen überflog während des 594. (159.) Alarms - 110. Öffentl. Luftwarnung - von 18,36 Uhr bis um 19,29 Uhr ein feindliches Flugzeug in großer Höhe bei leichtem Flakbeschuß unser Stadtgebiet.

- - - - -

Wenn wir uns am heutigen Muttertag das Bild unserer Mutter und Frauen vor Augen und Seele stellen, dann wird uns mit besonderer Eindringlichkeit klar, daß die Frauen nicht minder als die Männer Geschichte machen und oft genug ihr Leben in die Schanze schlagen. Sie tun das aus dem Wissen heraus, daß erst ihre Bereitschaft für die Zukunft unseres Volkes bürgt. Dieser Bereitschaft und Hingabe, dieses entsagungsvollen Opfermutes unserer Frauen sollten gerade wir Männer heute besonders gedenken. Denn seit fast 4 Jahren braust ein gewaltiger Sturm über uns dahin, der sich heuer zum rasenden Orkan entwickelt hat. Und wie jeder Sturm, so fördert auch dieser Kriegssturm seine Opfer. Aber dennoch: das Leben ist stärker als der Sturm, auch wenn er manches vor der Reife knickt oder vernichtet. Der mütterliche Urgrund bleibt. Aus dieser Erkenntnis wird uns die Gewißheit, daß nichts hinsterven kann, was sich nicht selbst aufgibt. Wenn wir heute sehen, wie bereit und zuversichtlich, wie opferwillig sich die

Frauen und Mütter zu dem doppelt schweren Dienst bekennen, den ihnen der Krieg auferlegt, nämlich Frau und Mutter zu sein und darüber hinaus noch mit ihrer Hände Arbeit in den Fabriken für die zu sorgen, die draußen im Kampf stehen, damit deren Opfer nicht vergeblich sei, - dann fühlen wir, daß das Leben stärker ist als der Sturm. Wir begreifen den tiefsten Sinn des "Stirb und Werde!" Und so grüßen wir heute die Frauen und Mütter unseres Volkes in Dankbarkeit und tiefer Verehrung und gedenken ihrer in Liebe und herzlicher Verbundenheit.

- - - - -

Heute blickt der Schlosser Ernst Strübig, Udostraße 14a, auf eine fünfzigjährige Arbeit bei den Deutschen Eisenwerken, Schalker Verein, zurück. Am 16. Mai 1893 trat der Jubilar, von Braunschweig kommend, als Schlosser dort ein. Sein ältester Sohn Ernst gehörte am 12. Mai bereits 25 Jahre zur Gefolgschaft des Werkes. Die Arbeitsplatztreue ist also in der Familie schon zur Tradition geworden.

- - - - -

Die Eheleute Ernst Lobmeyer und Frau Marie geb. Koester, Horster Straße 115, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - - - -

Wie in den vergangenen Jahren so finden auch heute am Muttertag in allen Ortsgruppen der Partei Feierstunden zu Ehren der deutschen Mutter statt, deren Höhepunkt die Überreichung der ihnen vom Führer verliehenen Ehrenkreuze der deutschen Mütter an würdige kinderreiche Mütter bildet.

Innerhalb unseres Stadtgebietes wurden im ganzen 441 Mütter mit der Auszeichnung durch den Führer bedacht. 134 Mütter erhielten das goldene Ehrenkreuz, 127 das silberne und 180 das bronzene. (2.)

- - - - -

In der Glückauf-Kampfbahn trifft sich der Deutsche Fußballmeister Schalke 04 mit dem F.C. Wilhelmshaven 05 zum Vorrundenspiel um die diesjährige Fußballmeisterschaft. Vor mehr als 40 000 Zuschauern schlägt Schalke den Gegner mit 4 : 1 Toren. (2.)

- - - - -

Über die Betreuung Gelsenkirchener Frontkämpfer durch die Partei in der Hohen Tatra wird in einem bebilderten Artikel des "Westfälischen Beobachters" (Gelsenkirchener Zeitung) berichtet. (Z.)

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) erscheint ein weiterer Artikel von J.M. Hasler über die Geschichte unserer Stadt. Er ist betitelt "Vorgeschichtsmenschen im Gebiet von Grimberg". (Siehe Chronik Seite 225.) (Z.)

- - - - -

"Achtzig Jahre Zeche Consolidation" lautet heute ein wirtschaftskundlicher Artikel der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung". (Z.)

- - - - -

Montag, 17. Mai

Einen Alarmzustand von rund 4 1/2 Stunden brachte uns die verfllossene Nacht. Der um 23,37 Uhr einsetzende 595+ (160.) Fliegeralarm fand erst um 4,11 Uhr sein Ende. Obwohl unser Stadtgebiet nur für einige Minuten von einem feindlichen Flugzeug berührt wurde, sind die außerhalb angerichteten Fliegergeschäden auch für Gelsenkirchen von größter Tragweite. U.a. sind die Möhnetalsperre und die Edertalsperre im Sauerland durch feindliche Bombeneinwirkung schwer beschädigt. Die gewaltigen Wassermassen haben sich über weite Gebietsstrecken, so auch in das Ruhrtal ergossen und überall ungeheure Schäden und Verwüstungen angerichtet. Die bei Steele und Horst an der Ruhr liegenden Pumpwerke, durch die die Wasserversorgung unserer Stadt erfolgt, sind schwer beschädigt. Das Steeler Pumpwerk steht seit heute mittag völlig unter Wasser. In dem Horster Werk sind vorläufig noch 2 Pumpen intakt, doch reicht deren Leistung bei weitem nicht zur Versorgung der Stadt, sodaß die Stilllegung von wichtigen gewerblichen Betrieben zu befürchten ist. Der Oberbürgermeister hat eine Aufforderung an die Bevöl-

kerung gerichtet, sich einen Wasservorrat zu verschaffen und im übrigen mit dem vorhandenen Wasser sehr sparsam zu sein. Leitungs- und Brunnenwasser darf nur in abgekochtem Zustand genossen werden. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, um bei eintretenden Bränden Löschwasser zur Verfügung zu haben. Über 12 Kilometer Schlauchleitungen sind ausgelegt, um aus dem Rhein-Herne-Kanal und den vorhandenen Feuerlöschteichen Wasser zu Löschzwecken entnehmen zu können.

Im Ortsteil Buer ist die Wasserversorgung nicht gefährdet, weil die dortige Versorgung von Haltern aus erfolgt.

Während des 596. (161.) Fliegeralarms - 111. Öffentl. Luftwarnung - von 8,43 Uhr bis um 9,13 Uhr war mehrfach leichtes Abwehrfeuer zu hören.

- - - - -

Die heutigen Besprechungen der Beigeordneten-Konferenz betrafen fast ausschließlich die Maßnahmen zur Bekämpfung und Beseitigung der Überschwemmungsschäden, die durch den Terrorangriff der Briten auf die Möhnetalsperre auch für unsere Stadt eingetreten sind oder noch eintreten können. (Siehe obigen Bericht.) An den Beratungen nahmen auch teil der stellvertretende Direktor des Hygienischen Instituts für das Ruhrgebiet zu Gelsenkirchen, Oberassistent Dr. Heine, und Fahrbereitschaftsleiter Burgmer.

- - - - -

Nach einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters dürfen Schweineschlachtungen von Privaten, Krankenhäusern und ähnlichen Anstalten aus Gründen der Kohlenersparnis im städtischen Schlachthof nur noch bis Mittwoch jeder Woche vorgenommen werden.

- - - - -

Dienstag, 18. Mai

Die vergangene Nacht brachte uns von 23,30 Uhr bis um 0,25 Uhr den 597. (162.) Alarm, der ohne besondere Ereignisse verlief, ebenfalls der 598. (163.) Alarm. 112. Öffentliche Luftwarnung - am heutigen Vormittag von 10,21 Uhr bis um 10,56 Uhr.

- - - - -

Der Gefreite Heinz Kottek (Schriftleiter bei der "National-Zeitung") ist im Osten mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden. (Siehe Chronik 1942, Seite 228, Jahrgang 1943, Seite 235.)

- - - - -

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt ebenfalls der Gefreite Werner Goldschmidt.

- Mittwoch, 19. Mai -

Im Kreise ihrer Familie kann am heutigen Mittwoch Frau Christine Brinkmann geb. Brügge, Fischerstraße 87, in geistiger und körperlicher Frische ihren 85. Geburtstag feiern.

- - - - -

Das Fest der goldenen Hochzeit feiert heute das Ehepaar Gottlieb Dworski und Frau Anna geb. Dorrad, Woltmannstraße 83.

- - - - -

50 Jahre verheiratet sind ebenfalls die Eheleute Johann Oldak, und Frau Minna, geb. Bendzko, Bochumer Str. 157. Das Fest der goldenen Hochzeit findet am 22. Mai statt.

- - - - -

Zu dem Angriff auf die Falsperren - siehe Chronik Seite 239 - erfährt das "Deutsche Nachrichtenbüro", daß sich die Verluste unter der Zivilbevölkerung als nicht so hoch erwiesen haben, wie ursprünglich angenommen werden mußte.

Die Zahl der Toten beträgt nach den nunmehr vorliegenden amtlichen Feststellungen 370 Reichsdeutsche. Außerdem kamen 341 Kriegsgefangene verschiedener Nationalität ums Leben. Auch die durch den ersten Wassersturz verursachten wirtschaftlichen Schäden für die betroffene Bevölkerung haben erfreulicherweise nicht das befürchtete Ausmaß erreicht und werden gegenwärtig durch umfassende Hilfsmaßnahmen ausgeglichen.

- - - - -

Im Dienstzimmer des Stadtkämmerers, Bürgermeister Dr. Schumacher, findet heute die Auslosung der 15. Tilgungsrate der Gelsenkirchener Stadtanleihe vom Jahre 1928 statt. Anwesend sind von der

Stadtkämmerei: Bürgermeister Dr. Schumacher, Finanzdirektor Wolff, Stadtoberinspektor Rininsland und Fräulein Amenda, vom Rechnungsprüfungsamt: Stadtoberinspektor Winkler.

Zur Einlösung gezogen wurden

Buchstaben A:	26 Stück	à 2 000 RM =	52 000 RM
" B:	42 "	à 1 000 " =	42 000 "
" C:	18 "	à 500 " =	9 000 "
" D:	13 "	à 100 " =	1 300 "
zusammen:			99 Stücke mit 104 300 RM

Heimatgeschichtliche Streiflichter aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges werden im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) unter Verwendung alter Horster Gerichtsakten veröffentlicht. Der Artikel trägt die Überschrift "Escherbauern schritten zur Selbsthilfe." (Z.)

Donnerstag, 20. Juni

Dem Gefreiten Friedrich Hirdes wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

Heute kann eine der ältesten Einwohnerin der "Insel" - das ist der Volksname für die Kolonie des Blechwalzwerkes Grillo-Funke an der König-Wilhelm-Straße in Schalke -, Frau Witwe Marianne Pundmann geb. Bitter, König-Wilhelm-Straße 35, ihren 80. Geburtstag begehen. In Herford am 20. Mai 1863 geboren, heiratete sie dort den Kesselschmied Hermann Pundmann. 1891 kam das Paar nach Schalke. Dort erhielt der Ehemann in der Kesselschmiede der damaligen Gewerkschaft Grillo, Funke & Co., Arbeit und brachte es zu einer angesehenen Stellung, bis er 1917 einen Unfall erlitt, der den Tod herbeiführte. Von den zwölf Kindern leben noch fünf. Diese und elf Enkel und ein Urenkel werden den Ehrentag der Jubilarin festlich gestalten. Von den Enkeln stehen acht an der Front. Frau Pundmann ist Inhaberin des goldenen Ehrenkreuzes der

deutschen Mutter.

Ihr goldenes Ehejubiläum feiern heute die Eheleute Johann Dyany und Frau Rosalie geb. Dembeck, Flöz Sonnenschein 4.

Donnerstag, 20. Mai

Eine wichtige Arbeitstagung des Kreisamtes für Volkstumsfragen findet heute nachmittag in der Aula des Adolf-Hitler-Gymnasiums statt. An der Tagung, zu der auch Kreisleiter Plagemann und der gesamte Kreisstab erschienen sind, nehmen teil die Ortsgruppenleiterinnen der NS.-Frauensschaft, ferner die Abteilungsleiter und Abteilungsleiterinnen des VDA, sowie die Führerschaft der HJ. und des BDM. Der Gauverbandsgeschäftsführer des VDA, Petzold-Hannover und die Kreisfrauenschaftsleiterin von Ditford-Warendorf sprechen über die Aufgaben und Arbeiten des VDA, im Kriege. (Z.)

In ihrem politischen Leitartikel befaßt sich die "National-Zeitung" mit den verbrecherischen Methoden der britischen Luftkriegführung und behandelt dabei ausführlich den Talsperrenanschlag. (Siehe Chronik Seite 239.) (Z.)

Freitag, 21. Mai

Der halbstündige 599. (164.) Pliederalarm von 23,29 Uhr bis um 23,57 Uhr verlief in unserem Stadtgebiet und in der weiteren Umgebung ohne Ereignisse.

Außer den 231 durch die feindlichen Luftangriffe in unserer Stadt bisher Getöteten wurden bei den Bombenabwürfen 241 Volksgenossen schwer und 526 leicht verletzt, das sind zusammen 996 Personen. Wohnungslos geworden sind 864 Familien. Vorübergehend obdachlos wurden 14 467.

Der Unteroffizier der Luftwaffe Willibald Zipfel wurde für besondere Tapferkeit mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Unteroffizier Zipfel ist Bordfunker in einem Stukageschwader und hat mehr als 500 Feindflüge mitgeflogen. Er wurde schon vor längerer Zeit mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet. Ferner erhielt er die Goldene Flugsperre.

- - - - -

Das Fest der goldenen Hochzeit begeht heute das Ehepaar Heinrich Beck, Konradstraße 24.

- - - - -

Samstag, 22. Mai

Der Obergefreite Bruno Wilmowius und der Gefreite Eduard Baetz haben das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten.

- - - - -

Der Invalide Friedrich Schmidt, Hartmannstraße 8, feiert heute in Rüstigkeit und Frische seinen 85. Geburtstag.

- - - - -

Heute begehen die Eheleute Adam Welk und Frau geb. Pliska, Wilhelm-Ehrlich-Straße 138, das Fest der goldenen Hochzeit. Die Eheleute wohnen seit Jahrzehnten in unserer Stadt und genießen allseitige Achtung. Frau Welk ist Trägerin des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter in Gold.

- - - - -

Das Gesundheitsamt weist durch die Zeitungen und rote Plakate an den Anschlagssäulen in unserer Stadt nochmals darauf hin, daß bis auf Weiteres das Wasser aus Leitungen und Brunnen in Gelsenkirchen südlich der Escher nur in abgekochtem Zustande von Menschen zum Trinken und zur Speisezubereitung oder sonstwie genossen werden darf. Auch Trink- und Esgeschirre, Bestecks usw. dürfen nur mit abgekochtem Wasser gereinigt werden. Für die Ortsteile nördlich der Escher gelten diese Vorschriften nicht. (Siehe Chronik Seite 240.)

- - - - -

Die heute fällige Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 50. Zuteilungsperiode ist auf kommenden Mittwoch, den 26. Mai, verlegt worden. In Zukunft soll die Ausgabe stets Mittwochs erfolgen.

- - - - -

Sonntag, 23. Mai

Der Stabsfeldwebel Max Sperber wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Gefreite Hermann Heiny.

- - - - -

Frau Wwe. Karoline Tischbiereck, Schalker Straße 78, feiert heute ihren 88. Geburtstag. Es gratulieren 4 Söhne, 1 Tochter und 12 Enkel.

- - - - -

Heute begehen die Eheleute Friedrich Dygna und Frau Wilhelmine geb. Upadek, Bochumer Straße 30, das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - - - -

Heute beginnt in unserer Stadt die bereits von uns erwähnte große Spinnstoff- und Schuhsammlung. (Siehe Chronik Seite 236.) Sie wird bis zum 12. Juni dauern. In allen Parteiortsgruppen sind Sammelstellen eingerichtet worden. In einigen Ortsgruppen haben sich Angehörige der Hitler-Jugend und auch Mitglieder des Deutschen Frauenwerkes zur Verfügung gestellt, um die Sachen abzuholen, wenn der Spender sie nicht selbst zur Sammelstelle schaffen kann. Es können Spinnstoffe aller Art, Stiefel, Schuhe, Lederzeug und ähnliche Sachen eingeliefert werden.

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat den bei der Abwehr der kommunistischen Straßentumulte in unserer Stadt am 23. Mai 1923 Getöteten, dem Mitglied des damaligen Selbstschutzes Ernst Schulte-Mönting, genannt Stratsmann, und dem Feuerwehrmann Paul Ramm eine besondere Ehrung zuteil werden lassen. Im Auftrage des Oberbürgermeisters legte Bürgermeister Dr. Schumacher heute, dem Tage, an dem diese beiden Männer vor 20 Jahren bei ihrem freiwilligen Einsatz zur Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung in Gelsenkirchen ihr Leben hingaben, an ihren Gräbern auf dem evgl. Altstadtfriedhof bzw. auf dem kath. Friedhof in Schalke Kränze nieder, um das Gedenken an ihren Opfertod für die Heimat wachzuhalten. Der Vertreter des Oberbürgermeisters sprach den an den Gräbern versammelten Angehörigen noch einmal das Beileid der Stadt aus und gab ihnen die Versicherung, daß die Namen und das Opfer der beiden Toten nie vergessen würden.

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" gibt eine Schilderung der blutigen kommunistischen Unruhen in unserer Stadt am 23. Mai 1923. Der Artikel ist betitelt "Gelsenkirchens schwärzester Tag". (Z.)

- - - - -

Für den heutigen Sonntag hatte die Kreisleitung Emscher-Lippe der NSDAP. die Mütter zu besonderen Filmveranstaltungen in die Lichtspieltheater unserer Stadt eingeladen. Die Einladungen richteten sich an die, die in diesem Jahr oder früher das Ehrenkreuz der deutschen Mutter erhielten, den Mann oder Sohn im Krieg verloren, bei Fliegerangriffen Kinder oder Angehörige hingaben, die im Krieg dem deutschen Volk Kinder geschenkt haben oder die im besonderen Kriegseinsatz stehen.

- - - - -

Im Hans-Sachs-Haus versammeln sich die Vertretungen der Betriebe aus dem Kreis Emscher-Lippe, die im Kriegsleistungskampf 1942/43 ausgezeichnet wurden, um in feierlicher Form die Urkunde über die ihnen verliehenen Auszeichnungen entgegenzunehmen. Als Ehrengäste nehmen u.a. teil Oberbürgermeister Böhmer und Generalmajor Hempel. Die Überreichung der Urkunden erfolgt durch Kreisleiter

Plagenann und Kreisobmann Schlechter. (Z.)

- - - - -

In der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" erscheint ein weiterer Artikel über "Achtzig Jahre Zeche Consolidation". (Siehe Chronik Seite 239.) (Z.)

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) setzt J.M. Hasler seine Aufsatzfolge über die Entstehung und Entwicklung Gelsenkirchens fort. Der heutige Artikel trägt die Überschrift "Erste germanische Stämme in unserer Heimat". (Siehe Chronik Seite 225 und 239.) (Z.)

- - - - -

Über "Bauernhöfe zwischen Escher und Lippe" plaudert Schriftleiter Peter Schlaucher unter Benutzung alter Urkunden in der "National-Zeitung". (Z.)

- - - - -

In den "Geschichten um Alt-Gelsenkirchen", die heute in der "National-Zeitung" fortgesetzt werden, wird allerlei Humorvolles aus vergilbten Papieren erzählt. (Siehe Chronik Seite 76, 95, 104, 124, 133 und 196.) (Z.)

- - - - -

Heute findet die 2. Haussammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes 1943 statt.

- - - - -

Montag, 24. Mai

Während des 600. (165.) Fliegeralarms in der verflossenen Nacht, der von 0,32 Uhr bis um 2,49 Uhr dauerte, überflogen zahlreiche aus östlicher Richtung kommende feindliche Flieger das Stadtgebiet. Die Abwehr war selten so stark wie diesmal. Ein wahrer Hagel von Granatsplintern prasselte auf Dächer und Straßen. In unserem Warngbiet wurden 6 Bomber abgeschossen. Es gingen 4 Flak-

aufschläger im Stadtgebiet nieder, die nur geringen Sachschaden anrichteten. 2 Personen wurden leicht verletzt. Bomben sind bei uns nicht abgeworfen worden. Der Angriff des Feindes richtete sich gegen die Stadt Dortmund.

Bis zum 1. Mai sind im ganzen 2 404 Abreisebescheinigungen für Personen ausgestellt worden, die aus Luftschutzgründen länger als 3 Monate Gelsenkirchen verlassen wollen. Auf Grund dieser Bescheinigungen haben 1 607 Erwachsene und 2 748 Kinder die Stadt verlassen. (Siehe Chronik Seite 123 und 158.)

Frau Wwe. Natalie Kruschel geb. Horn, Bergmannstraße 44, begeht heute in geistiger Frische ihren 80. Geburtstag.

Dienstag, 25. Mai

Der Matrosengefreite Heinrich Wawzenitz wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet und zum Obergefreiten befördert.

Seinen 81. Geburtstag feiert heute in körperlicher und geistiger Frische unser Mitbürger Heinrich Uhe, Luitpoldstr. 39.

Der NS.-Gaudiendienst hat den Zeitungen eine kurze Abhandlung über die Anlage von Kriegschroniken durch die Ortsgruppen der Partei zugehen lassen, die heute abgedruckt wird. (Z.)

Mittwoch, 26. Mai

Wir hatten in der vergangenen Nacht den 601. (166.) Fliegeralarm zu verzeichnen, der von 1,05 Uhr bis um 2,55 Uhr dauerte. Gegen 1,45 Uhr wurde das nördliche Stadtgebiet von einem feindlichen Flieger überflogen, der lebhaftes Abwehrfeuer erhielt. Sonst hat sich bei uns nichts ereignet. Das Hauptangriffsziel des Feindes war Düsseldorf, wo wieder erhebliche Schäden entstanden.

- - - - -

Über die Zahl der Opfer, die nach dem Angriff auf die Mönchetal-sperre entstanden sind, wurden in der Bevölkerung Zahlen genannt, die über die tatsächliche Höhe zum Teil weit hinausgegangen sind. Die Art des Unglücks bedingte es, daß abschließende Ziffern nicht sogleich festzustellen waren. Wir geben darum die nunmehr vorliegenden amtlichen Totenziffern bekannt. Sie betragen 545 Tote bei der deutschen Bevölkerung. 56 Personen werden noch vermißt. Weiter kamen bei der Katastrophe 1026 fremdvölkische Arbeiter und Arbeiterinnen ums Leben.

Die Verluste an Menschenleben im Bereich des zweiten Talsperrenanschlags (Edertalsperre) betragen, wie wir erfahren, nur einen Bruchteil dieser Ziffern. (Siehe Chronik Seite 239 und 241.)

- - - - -

Frau Anna Sistig, Querstraße 1, vollendet heute ihr 85. Lebensjahr.

- - - - -

Heute erfolgt die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 50. Zuteilungsperiode. Außer den Lebensmittelkartenpäckchen werden wieder die Fleisch-Sonderkarten sowie die neuen Seifenkarten ausgegeben. Die Fleisch-Sonderkarte erhalten alle Verbraucher über 3 Jahre, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Die neuen Seifenkarten gelten wieder für 8 Monate.

- - - - -

In der "National-Zeitung" plaudert Schriftleiter Peter Schlaucher wieder aus alten Urkunden über "Bauernhöfe zwischen Bmscher und Lippe". (Siehe Chronik Seite 247.) (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 27. Mai

Der 602.(167.) Fliegeralarm (113. öffentliche Luftwarnung) den wir heute nachmittag von 17,48 Uhr bis um 18.15 Uhr zu verzeichnen hatten, verlief ebenso wie der von 20.39 Uhr bis um 21.23 Uhr dauernde 603.(168.) Alarm ohne besondere Vorkommnisse.

- - - - -

In diesen Tagen wurde im Hause Bismarckstr.70, eine neue Beratungsstelle des Deutschen Frauenwerks der Öffentlichkeit übergeben. Das Deutsche Frauenwerk kann stolz darauf sein, dass es jetzt im Kriege schon nach so kurzer Zeit eine zweite Beratungsstelle im Ortsteil Gelsenkirchen eröffnet. Das Schöne an dieser neuen Beratungsstelle ist ihre Geräumigkeit. Es können daher auch hier Kochkurse gegeben werden, was den nächstgelegenen Ortsgruppen besonders zu statten kommen wird. Unter Leitung einer tüchtigen Fachkraft wird nun auch diese Beratungsstelle ihre segensreiche Arbeit ausüben, wie die schon so bekannte Beratungsstelle, Franz-Seldte-Str.2, die seit ihrer Eröffnung 4000 Frauen auf sämtlichen Gebieten der Haushaltsführung mit ihrem Rat zur Seite stehen konnte. (Siehe Chronik 1942 Seite 64.)

- - - - -

Wie überall im ganzen Reich so können wir auch hier bei uns in Gelsenkirchen und im Kreis Emscher-Lippe die vorbildliche Spendenbereitschaft der Bevölkerung feststellen. Noch immer hat eine Sammlung das Ergebnis der gleichen im Jahre vorauf übertroffen. So ist es auch diesesmal wieder gewesen bei der zweiten Haussammlung für das Deutsche Rote Kreuz am vergangenen Wochenende. Im ganzen hat der Kreis dabei rund 170.000 RM eingebracht gegenüber rund 130.000 RM. bei der gleichen Sammlung im Vorjahre, eine Steigerung um über 30 v.H.

Im einzelnen gingen an Spenden ein in

Gelsenkirchen	"	"	"	"	86.731,95 RM.
Buer	"	"	"	"	36.305,36 "
Bottrop	"	"	"	"	23.123,49 "
Gladbeck	"	"	"	"	22.437,41 "

das sind im ganzen Kreis

zusammen 168.580,21 RM.

- - - - -

Freitag, den 28. Mai

Während des 604. (169.) Fliegeralarms, der von 0.28 Uhr bis um 2.09 Uhr in der vergangenen Nacht dauerte, erfolgte der 91. Bombenangriff. Bei heftiger Flakabwehr mit starker Scheinwerfertätigkeit kreisten zahlreiche Feindflieger über dem Stadtgebiet. Es konnte beobachtet werden, daß der Angriff hauptsächlich den beiden Hydrierwerken (Scholven und Gelsenberg) galt, weil diese Werke wiederholt angefliegen wurden. Die abgesetzten Positionssignale standen jedoch bei dem Hydrierwerk Scholven zu weit östlich und die für Gelsenberg Benzin A.G. bestimmten zu weit westlich. Die abgeworfenen Bomben trafen deshalb in östlicher Richtung den Stadtteil Buer-Hassel - Bergmannsglück und die westlich der Gelsenberg Benzin A.G. niedergegangenen den Ortsteil Horst und weiterhin Karnap und Altenessen. Mit den auf den Stadtteil Buer-Hege abgeworfenen zahlreichen Spreng- und Brandbomben sollten anscheinend die Stellungen der dort stationierten schweren Flak bekämpft werden.

Der bei diesem Angriff entstandene Personen- und Gebäudeschaden, vor allem in den Ortsteilen Buer und Horst ist besonders schwer. Der Umfang der Schäden hätte jedoch noch um ein Vielfaches größer sein können, wenn nicht Dank der weiträumigen offenen Bauweise, gerade im Ortsteil Buer, der größte Teil der abgeworfenen Spreng-, -Minen- und Brandbomben in unbebautes freies Gelände niedergegangen wäre.

Bei dem Angriff wurden insgesamt abgeworfen: 71 Sprengbomben, darunter 8 Minen und 14 Blindgänger, 1403 Phosphorbrandbomben und 10250 Brandbomben alter Art, die sich wie folgt auf die einzelnen Ortsteile verteilen: Buer 47 Sprengbomben, darunter 8 Minenbomben u. 10 Blindgänger, 783 Phosphorbomben, 4550 Brandbomben alter Art, Horst 4 Sprengbomben 500 Phosphorbomben 4000 Brandbomben alter Art, Gelsenkirchen 20 Sprengbomben, 120 Phosphorbomben 1700 Brandbomben alter Art.

Die Zahl der Getöteten betrug:

im Ortsteil Buer 17 Personen

" " Horst 10 " insgesamt 27 Personen.

Die Gesamtzahl der durch Fliegereinwirkungen Getöteten beträgt mithin jetzt 258.

An Verletzten meldeten sich in den Rettungsstellen:

im Ortsteil Buer	42,	davon	11	schwer	und	31	leicht	Verletzte		
"	"	Horst	20,	"	6	"	"	14	"	"
"	"	Gelsenk.	9,	"	1	"	"	8	"	"
			<u>71</u>	"	<u>18</u>	"	"	<u>53</u>	"	"

Wohnungslos wurden:

im Ortsteil Buer	130	Familien	mit	525	Personen		
"	"	Horst	56	"	"	272	"
"	"	Gelsenk.	3	"	"	7	"
		insgesamt:	<u>189</u>	"	"	<u>804</u>	"

Als vorübergehend obdachlos meldeten sich in 8 eingerichteten Sammelstellen 2850 Personen und zwar in Beckhausen 180, in Scholven 400, in Hugo 50, in Buer-Mitte 80, Hassel 1000, Horst 1050, in Gelsenkirchen-Neustadt 50 und in Bismarck 40 Personen.

Über die Einzelheiten des Angriffs ist zu berichten:

Ortsteil Buer

1. Buer-Hassel:

Die abgeworfenen Bomben landeten an folgenden Stellen:

1 Minenbombe südlich der Bußmannstr. in freies Feld, ca 200 m von der Kolonie Bergmannsglück entfernt.

2 Minenbomben Blücherstraße Ecke Arndtstraße.

1 Minenbombe Körnerstraße 7

1 Minenbombe ca. 120 m östlich des Gehöftes Schulte-Kückelmann, im Storchnest 2, in freies Feld.

2 Sprengbomben, davon 1 Blindgänger, an der Oberfeldingerstraße, in der Nähe des Kindergartens.

3 Sprengbomben in der Blücherstraße, in freies Feld.

10 Sprengbomben, davon 2 Blindgänger, auf der Schachtanlage Bergmannsglück.

3 Sprengbomben, davon 2 Blindgänger, in der Mühlenheide, in freies Feld.

500 Brandbomben alter Art, davon 40 Blindgänger, in der Bußmannstraße, Howeg-, Blücher- und Marlerstraße.

50 Phosphorbomben, davon 5 Blindgänger, in der Brennackerstraße und Umgebung.

100 Brandbomben alter Art und 1 Phosphorbombe auf dem Grotthoff'schen Hof, Löchterstraße 8.

Folgende Häuser wurden vollständig zerstört:

Arndtstraße 30, Blücherstraße 32, 34 und 36 und Körnerstraße.

Ferner sind in der Blücher-, Arndt-, Körner- und Brennackerstraße - 30 Häuser schwer und 508 Gebäude leicht beschädigt worden. Die schwerbeschädigten Häuser sind nicht mehr bewohnbar und mussten geräumt werden. Von 113 Familien mussten die Möbel abgefahren werden. Für die Unterstellung dieser Möbel wurde die alte Kirche in Buer-Hassel an der Valentinstraße und eine leerstehende Baracke der Zeche Bergmannsglück, am Sammelbahnhof in Anspruch genommen. 55 Familien haben ihre Möbel privat unterstellen lassen.

Durch die Brandbomben entstanden an folgenden Häusern Brände: Brennackerstraße 29, Bußmannstraße 6 und 8, Büscherstraße 1, Marlerstraße 132, Brennackerstraße 25 und 27, die von Selbstschutzkräften gelöscht wurden. Auf dem Bauernhof Löchterstraße 8 brannte das Stallgebäude aus. Hierbei verbrannten 12 Ferkel. Von der Zeche Bergmannsglück wurde die Wäscherei und Sieberei getroffen. Am 31. Mai konnte auf dieser Anlage die Arbeit wieder voll aufgenommen werden.

Folgende Personen aus dem Stadtteil Hassel wurden getötet:

1	Grolla, Edmund, Bergmann,	geb.31.10.12	Arndtstraße	30
2	Grolla, Stanislaw, Witwe	" 5.11.76	"	30
3	Habermehl, Heinr., Bergmann"	26.12.93	"	30
4	Habermehl, Maria, Ehefrau	" 22. 1.99	"	30
5	Habermehl, Hildeg., Büroangest.	17.10.20	"	30
6	Janda, Anna, Ehefrau,	geb.12. 9.19	"	30
7	Janda, Erna,	" 22. 2.40	"	30
8	Klinger, Katharina, Ehefrau	" 12. 1.02	Blücherstr.	14
9	Kühling, Berta, Witwe,	" 25. 8.69	"	34
10	Nawrath, Peter, Maurer,	" 18. 5.86	Körnerstr.	7
11	Paffenhöfer, Karl, Bergmann"	14.12.00	"	7
12	Reuter, Christine, Witwe,	" 6. 8.74	Blücherstr.	33
13	Stynka, Günter,	" 8.12.36	"	34
14	Stynka, Johanna, Ehefrau	" 15. 4.05	"	34
15	Uerkwitz, Karl, Invalide,	" 3. 8.73	"	34
16	Uerkwitz, Karlchen,	" 14. 2.34	"	34
17	Uerkwitz, Ida, Ehefrau	" 18. 3.06	"	34

2. Buer Scholven. Es gingen nieder:

2 Sprengbomben, davon 1 Blindgänger, hinter den Häusern Xantenerstraße 2 und 4. Die beiden Häuser wurden stark beschädigt.

2 Sprengbomben hinter dem Haus Scheideweg 11 in freies Feld.
Nur geringer Flurschaden. 2 Sprengbomben in der Nähe des

Kötters Korte im Ort 39. Das Haus wurde stark beschädigt und mußte geräumt werden. Die Familie ist im Ort 60 untergebracht.

2 Sprengbomben 200 m ostwärts der Dorstenerstraße in freies Feld des Grundstückseigentümers Bellendorf.

1 Sprengbombe an der Altendorferstraße in der Nähe der Flakstellung. Leichter Flurschaden. 2 Sprengbomben südlich des Bellendorfweges

in freies Feld in der Nähe des Grundstücks Bellendorfweg 53.

Leichter Flurschaden.

Durch eine in Gladbeck niedergegangene Sprengbombe wurden die Häuser Herbert-Norkusstraße 20 und 42 leicht beschädigt.

500 Brandbomben alter Art und 200 Phosphorbomben an der Kirchhellenerstraße, Bellendorfweg und Umgebung. Das Haus Kirchhellenerstraße 129 a ist vollständig zerstört. Die Familie Kemper ist bei Verwandten untergebracht. Die Scheune Bellendorfweg 25 wurde zerstört.

50 Brandbomben alter Art und 30 Phosphorbomben auf dem Werksgelände der Schachanlage und Kokerei Scholven. Es entstand ein mittlerer Sachschaden an den Industrieanlagen. Das Hydrierwerk Scholven wurde von Brandbomben getroffen, es entstanden mehrere Brände. Der Betrieb ist inzwischen wieder voll aufgenommen, nachdem er 3 Tage ganz und einige Tage teilweise eingestellt werden mußte.

3. Buer-Mitte.

2 Sprengbomben, davon 1 Blindgänger, zwischen Allmenden- und Scharenweg. 13 Häuser der genannten Straßen wurden leicht beschädigt. Der Blindgänger ist am 30. Mai gegen 6.43 Uhr explodiert.

2 Sprengbomben, davon 1 Blindgänger, im Garten des Polizeiamtsgebäudes Buer und 1 Blindgänger auf der Gelsenkirchenerstraße vor dem Eingang der Polizeiwache. Leichter Sachschaden. Der Adolf-Hitler-Platz und seine nähere Umgebung mußten abgesperrt werden. Aus den Häusern Crangerstraße 6 und 8 wurden 31 Personen vorübergehend evakuiert. Am 1. Juni wurde der Zünder entfernt und der Verkehr wieder freigegeben.

9 Sprengbomben, davon 2 Blindgänger, zwischen Gladbecker- und Hobergstraße in freies Feld. 5 Häuser an der Gecksheide sind leicht beschädigt. Ein Blindgänger konnte am 30. Mai entschärft und abgefahren werden.

Der zweite Blindgänger, der auf der Devesestraße Ecke Gecksheide lag, ist am 3. Juni gegen 20,30 Uhr explodiert und verursachte einen Sprengtrichter von ca. 12 m Durchmesser. Außer geringen Dachschäden an dem Hause Devesestraße 206 sind weitere Schäden nicht entstanden.

1 Minenbombe in der Nähe des Gehöftes Stegemannsweg 19 a, ca. 10 m vom Haus entfernt. Das Wohnhaus wurde vollständig und die Stallungen teilweise zerstört.

1 Minenbombe Schaffrathstraße 94 a in unmittelbarer Nähe des Gehöftes Meuser. Das Wohnhaus ist zerstört, die Stallungen sind leicht beschädigt. 1 Kalb wurde getötet.

1 Minenbombe in der Hobergstraße und Gecksheide in freies Feld. Die Gehöfte Schulte-Bockholt, BröBweg 148 und Schürmann wurden mittelschwer beschädigt.

800 Brandbomben und 150 Phosphorbomben wurden zwischen Bogen- und Taubenstraße in freies Feld geworfen. Das Wohnhaus Taubenstraße 5 wurde stark beschädigt, die Stallungen zerstört.

500 Brandbomben und 100 Phosphorbomben in freies Feld zwischen Gräff-, Niefeld- und Dorstenerstraße. Nur geringer Flurschaden.

500 Brandbomben und 100 Phosphorbomben zwischen Westerholterstraße und Scharenweg. Mehrere Dachstuhlbrände am Scharenweg 8 und 10, Westerholterstraße, Schillerstraße und Erlestraße.

500 Brandbomben alter Art zwischen Gelsenkirchenerstraße und Reichsautobahn. Das Stallgebäude des Bauern Kühling, Gelsenkirchenerstraße 135 wurde zerstört.

1000 Brandbomben alter Art und 100 Phosphorbomben am BröBweg und Umgebung. Das Wohnhaus des Bauern Westermann, Gecksheide 115 ist vollständig ausgebrannt und die Scheune des Bauern Godda, BröBweg 111 zerstört.

Ein feindliches Flugzeug mit der Bombenlast stürzte zwischen Tauben und Bogenstraße in freies Feld. Gebäudeschäden an den Häusern Bogenstraße 27, 29, 31, 33, 35. 5 Mann der Besatzung wurden getötet und 2 Mann nach Fallschirmabsprünge gefangen genommen und der Polizei zur Weiterführung an die Wehrmacht abgeliefert.

4. Buer-Beckhausen.

1 Sprengbombe in den Garten Eckhofstraße 49. Das Haus Eckhofstraße 49 ist stark beschädigt. 15 Personen mussten anderwei-

tig untergebracht werden. Außerdem wurden 7 Häuser an der Eckhofstraße leicht beschädigt.

2 Sprengbomben auf der Wiese des Bauern Joh. Melchers, Theodor-Otte-Straße, 50 m nordwestlich der Flurstraße. Nur Flurschaden.

1 Sprengbombe im Garten des Hauses Grünerweg 8. Das Haus Grünerweg 8 wurde stark beschädigt, mittelschwer folgende Häuser: Grünerweg 2, 4 und 6, Hakenstraße 30, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44 und 46. Weitere 3 Häuser an der Rosenstraße sind leichter beschädigt worden. Durch die Sprengbombe Schaffrathstraße 94 a (siehe unter Buer-Mitte) wurden 18 Häuser mittelschwer beschädigt:

Schaffrathstraße 75, 77, 83, 85, 89, 93, 95, 105, 106, 110, 113, 116, 122, Giebelstraße 7, 8, 11, 13, 15. Weitere 9 Häuser der Schaffrathstraße und Giebelstraße sind leicht beschädigt.

100 Brandbomben alter Art und 2 Phosphorbomben an der Gelsenkirchenerstraße und Umgebung. Die Häuser Gelsenkirchenerstraße 183 und 187 wurden leicht beschädigt, außerdem die Stallgebäude und die Schreinerei Gelsenkirchenerstraße 193 mittelschwer.

5. Buer-Erle.

1 Sprengbombe zwischen Cranger- und Münsterstraße in freies Feld. 30 Häuser an der Cranger- und Hermannstraße sind mittelschwer und 150 Häuser an der Franken-, Friesenstraße, im Hirschwinkel, im Wildgatter, Cranger-, Münsterstraße und Ilsegasse leicht beschädigt worden.

Bei der Abwehr gingen im Stadtteil Buer folgende Flakgeschosse nieder: 1 Flakaufschlag Alleestraße 32. Eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmert. 1 Flakblindgänger Schule Heinrichstraße, kleiner Sachschaden. 1 Flakaufschlag Woltmannstraße zwischen den Häusern 106 und 108, einige Fensterscheiben zertrümmert. 1 Flakaufschlag Fette Wiese 16. Nur Flurschaden. 1 Flakaufschlag Dennewitzstraße 13 im Garten. Haus leicht beschädigt. 1 Flakblindgänger an der Eschfeldstraße, wodurch die Wasserleitung beschädigt wurde.

An der Schadensstelle in Buer-Hassel ist im Einvernehmen mit der NSV. ein Büro für die Ausstellung von Abreisebescheinigungen eingerichtet worden. 110 Familien erhielten dort ihre Abreisebescheinigungen.

Ortsteil Horst.

Eine der Sprengbomben fiel in den Vorgarten des Altersheims Essenerstraße 80; eine zweite in den Garten hinter dem Hause Alte Kolonie 5. Hierdurch sind die Wohnhäuser Essenerstraße 76, 78, 80 und 84 vollständig zerstört worden. Weitere 9 Häuser an dieser Straße wurden schwer und 5 weniger schwer beschädigt. Ferner sind schwer beschädigt: 5 Häuser an der Coburgerstraße, 5 Häuser an der Eckenerstraße und 10 Häuser an der Fürstenbergstraße. An ca. 350 Häusern entstanden Dach- und Fensterschäden.

2 Sprengbomben fielen auf den Sportplatz der SA an der Straße auf dem Schollbruch. In der Umgebung der Einschlagstellen entstand nur geringer Sachschaden.

Durch eine weitere, auf Essener Gebiet niedergegangene, schwere Sprengbombe ist die Obdachlosenbaracke an der Fischerstraße 164, die wegen eines Blindgängers geräumt war, vollständig zerstört worden und 7 Häuser an der Fischerstraße schwer, sowie 8 Häuser an der Lukasstraße weniger schwer beschädigt. An 70 Häusern entstanden Dach- und Fensterschäden.

Durch die Brandbomben und Phosphorbomben brannten vollständig nieder die Häuser: Essenerstraße 107, Markenstraße 19 und 27, Karnaperstraße 11 und das Industrie-Lichtspielhaus Schloßstraße 88. Das Lebensmittellager Markenstraße 24 und das Kartoffellager Essenerstraße 69 brannten vollständig aus. Mittlere und leichte Brände entstanden an 24 Häusern. 40 der abgeworfenen Brandbomben und 20 Phosphorbomben flogen auf das Gelände der Zeche Nordstern I/II; Es entstand nur leichter Sachschaden. 50 Brandbomben wurden auf das Hydrierwerk der Gelsenberg Benzin G.G. geworfen. Es entstanden Kleinfelder in der Schreinerei, drei Baubuden brannten ab. Die übrigen Brände konnten von der Werksfeuerwehr gelöscht werden. Weiter erhielt das Horster Krankenhaus 5 Brandbomben. Die Oberleitung an der Straßenbahn an der Essenerstraße und an der Schloßstraße wurde beschädigt.

Folgende Volksgenossen sind bei dem Angriff auf den Ortsteil

Horst getötet worden:

1	Kucharski, Anton,	Berginvalide, geb.8. 1.61	Essenerstr.80
2	Lenski, Henriette,	" 20. 5.85	" 80
3	Lemanski, Katharina, Witwe	" 7.11.74	" 80
4	Pislath, Emil, Berginvalide,	" 6. 9.73	" 80
5	Peters, Johann, Invalide,	" 27.12.75	" 80
6	Roth, Agnes, Witwe	" 29. 6.64	" 80
7	Seubert, Otto, Feuerwehrmann	" 23.10.99	Würzburg
8	Töpfer, Gustav, Berginvalide,	" 30.11.79	Essenerstr.80
9	Wittig, Katharina, Witwe,	" 19.12.62	" 80
10	Schmidthofer, Peter, Invalide,	" 1. 7.56	" 80

(Schmidthofer ist am 2. Juni seinen bei dem Angriff erlittenen schweren Verletzungen erlegen. Siehe Chronik Seite).

Zwanzig Personen wurden verletzt, davon 6 schwer. Die Möbel aus 35 Wohnungen konnten gerettet werden. 56 Familien müssen neue Dauerwohnungen erhalten.

Ortsteil Gelsenkirchen.

Der durch die abgeworfenen Bomben verursachte Gebäude- und Sachschaden ist verhältnismäßig gering.

1. Stadtteil Heßler.

13 Sprengbomben, darunter 2 Blindgänger fielen in freies Gelände an der Grothus- und Terneddenstraße, sowie am Schwarzbach. Am Fahrdamm der Grothusstraße landete ein Volltreffer. Hier wurde auch die Straßenbahn-Oberleitung beschädigt.

1 Sprengbombe traf das Haus Zollvereinstr.65 und zerstörte es vollständig. 3 Familien mit 7 Personen sind hierbei wohnungslos geworden.

400 Brandbomben alter Art und 40 Phosphorbomben gingen in freies Feld an der Terneddenstraße nieder. An dem Haus Terneddenstraße 156 entstand ein Dachstuhlbrand.

2. Stadtteil Bismarck.

3 Sprengbomben, darunter ein Blindgänger trafen das Werksgelände der Glas- und Spiegelmanufaktur in der Uchtingstraße. Schwer beschädigt wurde der Druck- und Rollofen. Ferner ist eine Gasleitung beschädigt worden. Es wird mit einem Produktionsausfall von 30% für etwa 4 Wochen gerechnet.

500 Brandbomben alter Art und 40 Phosphorbomben landeten in

der Uchtingstraße, im Sundern-, Wiesmann- und Josefinenstraße. Auf dem Werk der chemischen Industrie und der Glas- und Spiegelmanufaktur gerieten je eine Halle in Brand. Ein Dachstuhlbrand entstand an dem Haus im Sundern 2. Zimmerbrände wurden festgestellt an den Häusern: im Sundern 14, Uchtingstraße 60, Josefinenstraße 8 und Wiesmannstraße 38. Außerdem sind durch Brandbomben 3 Ställe beschädigt worden.

3. Stadtteil Schalke - Feldmark.

1 Sprengbombe in freies Gelände, etwa 100 m westlich der Schwarzmühlenstraße. 1 Blindgänger, der am 30. Mai gesprengt wurde - auf der Terneddenstraße.

500 Brandbomben alter Art und 20 Phosphorbomben landeten auf der Trabrennbahn-, Fürstinnen-, Boniver-, Dürer-, Schwarzmühlen- und Schwindstraße, am Schillerplatz und Zeppelinallee. Ein Pferdestall auf der Trabrennbahn geriet in Brand. Schadensfeuer entstand an den Häusern: Schwindstraße 18 und Dürerstraße 34.

4. Stadtteil Rotthausen.

1 Sprengbombe fiel in die Gärtnerei hinter dem Hause Hilgenboomstraße 35. Leichter Gebäudeschaden.

60 Brandbomben alter Art in freies Gelände an der Hilgenboomstraße. Keine Schäden.

5. Stadtteil Altstadt-Neustadt.

200 Brandbomben alter Art und 20 Phosphorbomben landeten in der Rotthausen-, Hindenburg-, Teut-, Kloster-, Theresien-, Bahnhof-, Augusta-, Sellhorst- und Kirchstraße, Bahnhofsvorplatz und Feldhofweg. Es entstanden Schadensfeuer:

- a. Bahnhofsvorplatz 9: Bettenhaus Schmock, Lager und Ladenlokal ausgebrannt.
- b. Bahnhofstraße 81: Stahlwarengeschäft Fehlenberg. Lager mit Jagd und Pistolenmunition ausgebrannt. Ladenlokal und Einrichtung beschädigt.
- c. Bahnhofstraße 67: Koffer- und Reiseartikel Richard. Dekorationsraum ausgebrannt.
- d. Augustastraße 2: Schlafzimmer der Familie Geyk zum Teil ausgebrannt.
- e. Von Scheubner-Richter-Straße 20: Schlafzimmer der Familie Jung ausgebrannt.

f. Wilhelm-Gustloff-Straße 29: Textilhaus Grotjahn. Lagerbestände beschädigt.

g. Litzmannstraße 1: Textilhaus Hansa. 2 Fensterscheiben zertrümmert.

Litzmannstraße - Ahstraße Ecke: Overbeck & Weller. 1 Schau-
fensterscheibe zertrümmert.

h. Bahnhofstraße 74: Schlafzimmer der Familie Ehringhausen stark
beschädigt. Die Brandbombe drang durch das Dach und 2 Decken.

6. Stadtteil Bulke.

40 Brandbomben alter Art in der Bulker- und Hohenzollernstraße.
Das Haus Bulkerstraße 13 geriet in Brand. Eine Person ist beim
Löschen verletzt.

An Flakgeschossen gingen in dieser Nacht im Ortsteil Gelsenkirchen
nieder:

1 Aufschläger im Vorgarten des Hauses Kirdorfstraße 71. Gerin-
ger Sachschaden.

1 Aufschläger in Werk Orange Uferstraße. Keine Schäden.

1 Aufschläger Bahnhofstraße 60 (Schauerte) landete im 3. Stock
des Hauses und explodierte im Schlafzimmer. Einrichtung und
Wäsche stark beschädigt. Im Lager der Firma Schauerte gerin-
ger Sachschaden.

Wie immer, wenn unser Stadtgebiet durch feindliche Fliegeran-
griffe heimgesucht wird, eilte Oberbürgermeister Böhmer auch in
dieser Nacht an die Schadensstellen, um sich persönlich von dem
Umfang der Terrorauswirkungen zu überzeugen und als Leiter der
Sofortmaßnahmen die notwendigen Anordnungen zu geben. Der Oberbür-
germeister wohnte vor allem den Bergungsarbeiten in Hassel und Horst
bei.

So schwerwiegend dieser 91. Angriff auf unser Stadtgebiet auch
war, so steht er doch in keinem Vergleich zu dem, was die britisch-
amerikanischen Luftpiraten in dieser Nacht wieder in Essen und auch
in Gladbeck angerichtet haben. Dort wurden wiederum ganze Stadtteile
zerstört.

- - - - -

Der heutige Tag brachte uns den 605.(170.) Fliegeralarm, (114.
öffentliche Luftwarnung) der von 17.16 Uhr bis um 17.43 Uhr dauerte
und ohne besondere Ereignisse verlief.

Samstag, 29. Mai

Von 19.21 Uhr bis um 20.06 Uhr registrierten wir heute den 606.(171.) Fliegeralarm, (115. Öffentliche Luftwarnung) und von 20.56 Uhr bis um 21.13 Uhr den 607.(172.) Alarm (116. Öffentliche Luftwarnung). Beide verliefen ereignislos.

- - - - -

Heute begeht Ehrenobermeister und Baumeister Karl Geisweid, Gelsenkirchen-Schalke, in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Geboren am 29. Mai 1863 in Ensdorf, kam er schon 1871 mit seinen Eltern nach Schalke, wo sein Vater bei dem Drahtwerk Böcker eine leitende Stellung erhielt. Er besuchte die alte Friedrichschule und war einer der ersten Schüler, die in das damals gegründete Gymnasium in Schalke einzogen. Eine dreijährige praktische Ausbildung im Baufach bereitete ihn auf sein Studium an der damaligen Großherzogl. Baugewerkschule in Holzmin-den vor. Nach Beendigung des Studiums sehen wir den jungen Baukünstler in Kiel und Berlin. 1893 ließ er sich als Architekt in Schalke nieder und gründete 1894 das Baugeschäft, das sich einen geachteten Namen schuf. Viele stattliche Privatbauten zeugen von Geisweids unermüdlicher Schaffenskraft und seinem Talent. Sehr viele Bauten der in Schalker Stadtteil ansässigen Industrie verdanken ihre Entstehung seiner Baufirma. Am Neubau des Schlachthofes Gelsenkirchen war Geisweid hervorragend beteiligt. Sein biederer Sinn, seine Lauterkeit und seine Fachkenntnisse erwarben ihm bald das Vertrauen seiner Fachkollegen, sodaß man ihm das Amt des Obermeisters der Baugewerke-Innung Gelsenkirchen und den Vorsitz des Baugewerbeverbandes übertrug. Lange Jahre hat Karl Geisweid diese verantwortungsvollen Ehrenstellen mit großer Umsicht und Sachkenntnis innegehabt, bis ihn sein Gesundheitszustand dazu zwang, diese Ämter einer jüngeren Kraft zu übertragen. Aus Dankbarkeit und Anerkennung seiner verdienstvollen Arbeiten um das Baugewerbe wurde er nach der Machtübernahme zum Ehrenobermeister der Innung des Bauhandwerks in Gelsenkirchen ernannt. Aber nicht allein auf fachlichem Gebiete hat sich Karl Geisweid betätigt. Nach der Großstadtwerdung von Gelsenkirchen zog er 1903 in das Stadtparlament als Stadtverordneter ein.

Seine größte Liebe aber galt der Stadt. Freiwilligen Feuerwehr, deren Branddirektor für den Wehrkreis 1 er lange Jahre gewesen ist. Die Kriegsgräberfürsorge, der Haus und Grundbesitzerverband, der damalige Innungsausschuß und der Innungs-Krankenkassenverband fanden in ihm einen stets tätigen und verantwortungsfreudigen Mitarbeiter.

- - - - -

Antlich wird mitgeteilt:

"Volksgenossen, die seit längerer Zeit ohne Nachricht von ihren Angehörigen in Nordafrika geblieben sind, werden gebeten, sich unter Angabe der Personalien des Vermißten und seiner letzten Feldpostnummer mit dem ihnen am nächsten liegenden Wehrmeldeamt persönlich oder schriftlich in Verbindung zu setzen. Auch alle diejenigen, die bereits von irgendeiner Seite Nachricht über den Verbleib ihres Angehörigen erhalten haben, werden gebeten, sich zur Regelung von Unterhalts- und Gebührensfragen mit den in ihren Händen befindlichen Schreiben usw. bei den Wehrmeldeämtern zu melden.

Die Wehrmeldeämter nehmen die Unterlagen zunächst nur entgegen und leiten sie zur Aufnahme der Ermittlungen dem Arbeitsstab für Afrika bei den Wehrkreiscommandos usw. zu, die die Angehörigen so bald wie möglich über den Stand der Feststellungen und das abschließende Ergebnis schriftlich unterrichten.

Um diese Ermittlungen nicht zu stören und die Erteilung von Auskünften nicht zu verzögern, werden alle Angehörigen unserer Afrikakämpfer gebeten, von weiteren Anfragen bei den Dienststellen der Wehrmacht dann solange absehen zu wollen, bis sie Nachricht von den Arbeitsstäben der Wehrkreiscommandos erhalten.

- - - - -

Die in letzter Zeit mehrfach ergangenen Ermahnungen zur Vermeidung nicht notwendiger Reisen in die von feindlichen Terrorangriffen betroffenen Städte sind bedauerlicherweise nicht in dem erforderlichen Umfange berücksichtigt worden. Die Reichsbahn hat daher in enger Zusammenarbeit mit den maßgebenden Stellen der Partei verschärfte Anordnungen zur Ver-

hinderung dieser durchaus unangebrachten Reisen Neugieriger erlassen und mit sofortiger Wirkung in Kraft gesetzt.

- - - - -

Unter dem Motto "Heimat im Maienglanz" steht die Maiausgabe des Heimatbriefes "Arbeit und Kampf" des Kreises Escher-Lippe. Auf vier Seiten wird den Soldaten aus unserem Kreis knapp, aber erschöpfend, alles wichtige Geschehen aus dem Kreis berichtet. Sie lesen vom politischen und kulturellen Leben in Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop, vom Besuch eines westfälischen Infanteriestoßtrupps und von fünf Ritterkreuzträgern der Infanterie als Gäste des Gauleiters Dr. Meyer im Gau Westfalen-Nord; die Sportler können sich in einen ausführlichen Sportbericht vertiefen. Ein besonderes Gedenken gilt dem Tod des Stabschefs der SA., Viktor Lutze; die Ehrentafel nennt zwei Ritterkreuzträger in Gladbeck und Bottrop und zwei Träger des Deutschen Kreuzes in Gold in Horst sowie einen in Schalke. Ein hübsches Heimatbild von der Wassermühle am Schölbachziert die Titelseite. (Z.)

- - - - -

Sonntag, 30. Mai

Kurz nach Mitternacht, um 0.15 Uhr kündete die Sirene den 608.(173.) Fliegeralarm an, der bis um 2.29 Uhr dauerte. Das Stadtgebiet wurde mehrfach von einzelnen feindlichen Flugzeugen bei lebhafter Scheinwerfertätigkeit und starkem Abwehrfeuer überflogen. Bomben wurden nicht abgeworfen.

Das Hauptangriffsziel war Wuppertal. Die Bereitschaft unserer Feuerschutzpolizei wurde während der Nacht zur Hilfeleistung dorthin befohlen.

An der Ecke Beckeradstraße und Mälostraße ging ein Flak-aufschläger nieder, der geringen Sachschaden anrichtete.

Der 609.(174.) Alarm (117. Öffentliche Luftwarnung) von 10.45 Uhr bis um 11.08 Uhr verlief ohne besondere Vorkommnisse.

- - - - -

Die Eheleute Wilhelm Johann Epping und Frau Johanna, geb. Besten, Hüttenstraße 58, begehen heute das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Oberbürgermeister Böhmer hat dem Jubelpaar ein Glückwunschsreiben und einen Blumengruß zugehen lassen.

- - - - -

An heutigen Tage vollendet Frau Witwe Wilhelm Berger, Marienstraße 4, Ihr 88. Lebensjahr. Obwohl sie in Vorjahre einer schweren Erkrankung Herr werden mußte, ist sie körperlich wie geistig noch recht rüstig.

- - - - -

Mit Rücksicht auf die besonderen Erfordernisse des Krieges werden der Himmelfahrts- und Fronleichnamstag auch in diesem Jahre auf den jeweils nachfolgenden Sonntag verlegt. Die entsprechenden kirchlichen Veranstaltungen finden an diesen Sonntagen statt. Der 3. und 24. Juni sind Werktage.

- - - - -

Nach einer heutigen polizeilichen Anordnung des Oberbürgermeisters wird auch in diesem Jahr wieder eine Kartoffelkäfer-Suchaktion durchgeführt. Sie erfolgt wiederum an jedem Donnerstag von 10 bis 16 Uhr, erstmalig am 3. Juni. Bei Regenwetter wird das Suchen auf den nächsten, dem Donnerstag folgenden Wochentag mit gutem Wetter verlegt.

Zur Durchführung der Abwehr gegen den Kartoffelkäfer sind alle Nutzungsberechtigten von Grundstücken verpflichtet, die Kartoffeln oder Tomaten angepflanzt haben. Sie muss unter Zuziehung der in den Betrieben beschäftigten Hilfskräfte auf eigene Kosten erfolgen.

Für große Grundstücke, die von den Nutzungsberechtigten und ihren Hilfskräften allein nicht abgesucht werden können, wird das kolonnenweise Absuchen auf Kosten der Grundstückseigentümer oder Pächter angeordnet. Die Nutzungsberechtigten haben sich deshalb an den für den betreffenden Suchbezirk bestimmten Vertrauensmann zu wenden.

- - - - -

Die Zeitungen veröffentlichen heute eine vom "Deutschen Nachrichtenbüro" zusammengestellte Übersicht über die gemeinen und kulturschänderischen Bombenattentate der Briten und Amerikaner. Durch die bisherigen Terrorangriffe wurden bis zum 28. Mai im Reichsgebiet 191 Schulen zerstört, 920 Schulen schwer beschädigt, 108 Krankenhäuser zerstört, 231 Krankenhäuser schwer beschädigt, 133 Kirchen zerstört, 494 Kirchen schwer beschädigt.

Die Aufstellung enthält Einzelheiten über die Zerstörungen in Köln, Mainz, Essen, Düsseldorf, Dortmund, Soest, Mannheim, Karlsruhe, München, Nürnberg, Kassel, Bremen, Lübeck, Rostock und Berlin. (Z.)

- - - - -

In Kiel findet das Vorrundenspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen "Schalke 04" und "Holstein-Kiel" statt, bei dem die Schalcker mit 4:1 unterliegen. Damit ist der sechsfache Deutsche Fußballmeister Schalke 04 aus der Zahl der Bewerber um die diesjährige Meisterschaft ausgeschieden. (Z.)

- - - - -

Der Kunstschriftleiter der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" Dr. Niemöller, gedenkt in einem ausführlichen dreispaltigen Artikel der zehnjährigen Tätigkeit des Städtischen Musikdirektors Dr. Folkerts. (Z.B.)

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) setzt Hauptschriftleiter Hasler seine Aufsatzreihe über die "Geschichte unserer Heimat fort. (Siehe Chronik Seite 225, 239, 247.) (Z.)

- - - - -

Montag, 31. Mai

Der Feldwebel Hubert Reidegeld wurde mit dem E.K. 1 Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

An heutigen Montag beginnt die neue, die 50. Kartenperiode.

Aus diesem Anlaß wird amtlich mitgeteilt:

Zum 50. Male haben nun die Verbraucher ihre Lebensmittelkarten erhalten. Die Karten sichern ihnen eine ausreichende Ernährung und jeder weiß auch, dass er heute mit der gleichen Sicherheit wie in der 1. Kartenperiode die ihm zugeteilten Rationen auch wirklich erhält. Wenn es darüber bei den Verbrauchern kein Zweifel gibt und zu geben braucht, so ist das nicht die geringste Leistung unserer Ernährungswirtschaft.

Im ersten Weltkrieg war es bekanntlich anders.

Jahrelang fehlte jede gründliche Lebensmittelbewirtschaftung, so dass sich der Reiche auf Kosten der Ärmeren größere Rationen sichern konnte. Als dann endlich 1916 die ersten Karten eingeführt wurden, legten sie nur Höchstsätze fest, der Verbraucher hatte aber keinerlei Gewähr, dass er die festgesetzten Rationen auch wirklich erhielt. So sind beispielsweise 1917 von der auf wöchentlich 100 Gramm festgesetzten Fettportion in den größeren Städten tatsächlich nur 68 Gramm je Kopf ausgegeben worden.

In diesem Krieg hat der Verbraucher in den bisher vergangenen Kartenperioden die wesentlich höheren Rationen stets pünktlich bekommen. Von der Fleisch- und Fettportion abgesehen brauchten auch die bei Kriegsbeginn festgesetzten laufenden Rationen nur wenig verändert zu werden - ein Beweis für die Stabilität unserer Ernährungspolitik. Die verschiedenen Karten für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Normalverbraucher, Lang-, Nacht-, Schwer-, und Schwerstarbeiter, die Sonderregelungen für Vegetarier, für werdende Mütter, Kranke usw. zeigen, dass trotz der nun einmal notwendigen Vereinheitlichung die verschiedensten Erfordernisse soweit wie möglich berücksichtigt worden sind.

- - - - -

Acht der bei dem britischen Terrorangriff in der Nacht zum 28. Mai (Siehe Chronik Seite 258) getöteten Insassen des Stadt. Altersheims in Horst Essenerstraße 80 werden heute auf dem Horster Südfriedhof beigesetzt. Nach einer Trauerfeier vor der Friedhofskapelle, bei der Kreisleiter Plagemann und Oberbürgermeister Böhmer den Opfern des feindlichen Luftterrors tiefempfundene Nachrufe widmen, erfolgt die Beisetzung in den Ehrengräbern der Stadt, die von den Angehörigen, von der Partei, der Stadtverwaltung und der Bevölkerung mit Kränzen und Blumen geschmückt werden.

Die sterbliche Hülle des bei dem Angriff gleichfalls getöteten Feuerwehrmanns Otto Seubert ist heute Vormittag in seine Heimatstadt Würzburg überführt worden.

- - - - -

Der D.R.K. Wachtführer August Nagel aus Buer Resse kann am Donnerstag auf eine 35 jährige ununterbrochene Tätigkeit im Dienste

des Deutschen Roten Kreuzes zurückblicken. Er war Mitbegründer der ersten Sanitätskolonne in Resse, die am 3. Mai 1908 unter der Leitung des im Weltkrieg gefallenen Arztes Dr. Lommel ins Leben gerufen wurde. Seit dieser Zeit versieht August Nagel neben seinem Beruf als Magazingehilfe im Zechenbetrieb von Ewald 3/4 ununterbrochen ehrenamtlich seinen aktiven Dienst im Deutschen Roten Kreuz. Damit hat der jetzt fast 60-jährige ein besonders anerkennenswertes Beispiel von Hingabe und Aufopferung gegeben, das sich auch im damaligen und im jetzigen Kriege glänzend bewährt hat. Der Kreisführer der Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes, Oberstführer Oberbürgermeister Böhmer, hat heute dem Jubilar Dank und Anerkennung für sein vorbildliches Wirken ausgesprochen und ihm als äußeres Zeichen dieses Dankes einige Ehrengaben überreicht.

Dienstag, 1. Juni

Obergefreiter Rudi Gellesch, der bekannte Spieler des FC Schalke 04 und vielfache Internationale, zurzeit in einem Lazarett, erhielt das Eiserner Kreuz 2. Klasse.

Die 17 Särge, die am heutigen Nachmittag der weiten Freifläche vor der Kapelle des Buerschen Zentralfriedhofes ein ergreifendes Bild tiefer Trauer geben, bergen die Leichen der Männer, Frauen und Kinder, die in der Nacht zum 28. Mai im Stadtteil Hassel den britischen Luftpiraten zum Opfer fielen. (Siehe Chronik Seite 253) Die große Frauergemeinde, die sich hier auf dem Friedhof versammelt hat, nimmt in einer ernsten, eindrucksvollen Kundgebung Abschied von den Toten, die in der vordersten Front der Heimat fielen und deren Namen fortleben werden in der Geschichte unserer Stadt.

Wie gestern in Horst, so gedenken auch hier Oberbürgermeister Böhmer und Kreisleiter Plagemann in herzlichen Worten des Opfertodes der im Heimatkriegsgebiet für Deutschlands Zukunft Gefallenen. Nach der Trauerfeier nehmen die Ehrengräber des Zentralfriedhofes die 17 Särge mit den Leichen der Volksgenossen aus Hassel auf, um die ihre Heimatstadt trauert.

Über den Gräbern wölben sich dann die frischen Erdhügel mit unzähligen Blumen und Kränzen, die äußeren Zeichen der Liebe und des Gedenkens.

Der Ratsherr der Stadt Gelsenkirchen, Kokerei-Inspektor Karl Matthes verlegt heute seinen Wohnsitz nach Bad - Salzufflen. Auf seinen Antrag hat ihn Oberbürgermeister Böhmer aus seinen städt. Ehrenämtern als Ratsherr, als Beirat für Verkehrsangelegenheiten, als Beirat für wirtschaftliche Angelegenheiten, als Beirat für Angelegenheiten der Stadtwerke, als Vorstand der Zweckverbandsparkasse Gelsenkirchen-Buer und Westerholt und als Mitglied des Verkehrsausschusses der Zweckverbandsparkasse entlassen. In der Entlassungsurkunde spricht der Oberbürgermeister dem Scheidenden für seine dem deutschen Volke geleisteten treuen Dienste seinen Dank aus.

Anstelle des bisherigen Kreisjägermeisters Karl Matthes / (Siehe oben) ist der Diplom-Landwirt, Ortsbauernführer Heinrich Booke, Dorstenerstraße 350 a zum Kreisjägermeister des Jagdkreises Enscher-Lippe ernannt worden. Er richtet sein Kreisjagdamt in Hause Gladbeckerstraße 12 ein.

Das Leitungswasser kann nach einer heutigen Bekanntmachung des Städt. Gesundheitsamtes im gesamten Stadtgebiet Gelsenkirchen nunmehr wieder bedenkenfrei in unabgekochtem Zustande genossen werden. (Siehe Chronik Seite 240, 244.)

Mittwoch, 2. Juni

Der 91. Bombenangriff in der Nacht zum 28. Mai (Siehe Chronik Seite 251) hat noch ein weiteres Todesopfer, das 27. gefordert. Heute ist der am 1. Juli 1896 geborene Invalide Peter Schmidhofer, Essenerstraße 80 den schweren Verletzungen erlegen, die er bei dem Terrorangriff der Briten erlitten hatte. Die Gesamtzahl der durch Luftangriffe getöteten Volksgenossen in unserer Stadt erhöht sich dadurch auf 258. (Wir haben, um einen voll-

ständigen abschließenden Bericht zu geben, den heute Verstorbenen auf den Seiten 251 und 258 unserer Chronik bereits mit aufgeführt, sodaß die dort wiedergegebenen Zahlen keiner Berichtigung bedürfen: 27 Tote des 91. Angriffs, 258 Tote insgesamt.)

- - - - -

Die Witwe Christine Witz, Chattenstraße 59, feiert heute in körperlicher und geistiger Frische ihren 90. Geburtstag. Sie ist Trägerin des Silbernen Ehrenkreuzes der Deutschen Mutter sowie des Ehrenkreuzes für ihren im Weltkrieg gefallenen Sohn. Es gratulieren 3 Kinder und 9 Urenkel.

- - - - -

Donnerstag, 3. Juni

Die Eheleute Heinrich Stein und Frau, geb. Streppel, Roonstraße 50, feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit. Es gratulieren 6 Kinder und acht Enkelkinder.

- - - - -

Wir haben auf Seite 64 unserer Chronik berichtet, daß der Kommandierende General und Befehlshaber des Wehrkreises VI der Hindenburgschule, Oberschule für Jungen in Buer ein Bild des Ritterkreuzträgers, Obergefreiten Arnold Huebner aus Westerholt, der ehemaliger Schüler der Schule war, hat überreichen lassen. Jetzt hat der General der Schule auch das Bild des Generalmajors Galland zum Geschenk gemacht, der ebenfalls ehemaliger Schüler der Anstalt ist. Mit der Übergabe des Bildes war eine Feier verbunden, bei der Oberstudiendirektor Freibüter mit herrlichen Worten für die Gabe und damit für die der Schule zuteil gewordene Ehrung dankte. (Z.)

- - - - -

Nach einem Runderlass des Reichsarbeitsministers und des Reichsministers für Ernährung Landwirtschaft werden die Reichsverbilligungsscheine zur Fettverbilligung für die minderbemittelte Bevölkerung für den nächsten Zeitraum vom Juli 1943 an wieder für ein Jahr im voraus gegeben. Für die Ausgabe der Scheine gelten dieselben Bestimmungen wie im Vorjahr. Auch der Wert der Scheine ist unverändert. (Siehe Chronik 1942 Seite 273.)

Freitag, 4. Juni

Adolf Urban, einer der bekanntesten und beliebtesten Fußballspieler der Schalcker Meisterelf, ist als Unteroffizier bei den Kämpfen im Osten gefallen. Die Nachricht von seinem Heldentod löste nicht nur bei seinen Schalcker Sportskameraden, nicht nur bei den Fußballfreunden im ganzen Reich, sondern bei allen aufrichtige Trauer aus, die diesen lebensfrohen und aufrechten jungen Menschen und vorbildlichen Sportsmann kannten. Die Vaterstadt wird sein Andenken in Ehren halten und ihrem "Alte" Urban, der Inhaber des Eisernen Kreuzes II., des Infanterie-Sturmabzeichens, des Verwundeten-Abzeichens und der Ostmedaille war, nicht vergessen. Oberbürgermeister Böhmer hat der Familie Urban ein tiefempfundenes Beileidschreiben zugehen lassen. Die Zeitungen widmen dem im Kampf mit dem Bolschewismus Gefallenen herzliche Nachrufe. (Z.B.)

- - - - -

Die Einwohner der bei dem letzten Terrorangriff in der Nacht zum 28. Mai besonders schwer betroffenen Stadtteile Hassel, Horst und Beckhausen erhalten Lebensmittel-Sonderkarten für drei Tage als zusätzliche Rationen. Außerdem werden an die im Besitz der Reichsraucherkarte befindlichen Männer dieser Stadtteile 10 Zigaretten und an die Frauen 5 Zigaretten als Sonderzuteilung abgegeben.

- - - - -

Samstag, 5. Juni

Auf dem Horster Südfriedhof wird heute Vormittag der an 2. Juni an den Folgen der Verletzungen, die er bei dem Bombenangriff am 28. Mai erlitten hat, verstorbenen Rentner Peter Schmitz (Siehe Chronik Seite 258 und Seite 268) an der Seite seiner Gattin, die ihm vor drei Tagen im Tode vorausging, unter Beteiligung der Partei und der Behörden feierlich beigesetzt.

- - - - -

Die Reichsminister Speer und Dr. Goebbels haben heute in einer denkwürdigen Kundgebung im Berliner Sportpalast dem deutschen Volke eine vorläufige Zwischenbilanz des totalen Krieges vorgelegt, die alle Erwartungen übertrifft. Die klaren und festen

Zahlen, die Reichsminister Speer bekannt gab, bezeugen eine so außerordentliche Steigerung der Rüstungsproduktion, daß sie der ganzen Nation ein starkes Gefühl der Sicherheit und Zuversicht geben. Ein ganzes Volk ist aufgestanden, um das Gesetz kompromißloser Härte in sich aufzunehmen und mit verbissener Entschlossenheit und unbeirrbarer Zuversicht die Stunde höchster und letzter Bewährung zu bestehen. Dieses Volk weiß, daß es um Tod oder Leben geht, um Sein oder Nichtsein. Es weiß aber auch, daß dieser entscheidende Kampf ihm die größte Chance seiner Geschichte bietet. Es ist entschlossen, diese Chancen zu ergreifen. Es spürt eine historische Verpflichtung, eine unabdingbare Verantwortung vor der Zukunft, vor seinen Kindern und Enkeln. Darum wird es weiter Waffen schmieden ohne Ruh' und Rast und mit diesen Waffen den Kampf führen, bis das Tor zum Siege aufgesprengt ist. Es wird kämpfend ausharren und keinen Augenblick vergessen, daß alles darauf ankommt, - um ein Wort von Dr. Goebbels zu gebrauchen, das er in der Sportpalastkundgebung ausrief - "die entscheidende letzte Viertelstunde bei Atem zu bleiben!" (Z.)

- - - - -

Im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses spricht Reichsschulungsleiter Hillerscheid - Berlin über Sinn und Ziel dieses Krieges. Kreisleiter Plagemann überreicht bei dieser Veranstaltung einer großen Zahl von Männern und Frauen, darunter auch zwei Hitler-Jungen und einem Pimpf das Kriegsverdienstkreuz mit und ohne Schwerter. Die mit dieser Auszeichnung vom Führer besonders Bedachten haben sich bei Fliegerangriffen auf unsere Stadt in vorbildlicher Weise bewährt. (Z.)

- - - - -

Sonntag, 6. Juni

Heute ist im Alter von 71 Jahren der frühere Städtische Wohnungsdirektor Richard Jander nach längerem Leiden verstorben.

Obwohl er schon seit Jahren im Ruhestand lebte, hat sich der Heimgegangene zu Beginn des Krieges der Stadtverwaltung wieder zur Verfügung gestellt und war bis vor kurzem beim Wirtschaftsamt tätig. Seine Krankheit zwang ihn zur Aufgabe seines Dienstes. Als überaus fleißiger, gewissenhafter und getreuer Beamter ist Direktor Jander nun in den Sielen gestorben. Ein guter Kamerad und lebenswürdiger Mensch ist von uns gegangen, dessen Andenken bei uns ge-

sichert ist. In seiner Freizeit widmete er sich ganz dem Rudersport. Er war Senior des "Gelsenkirchener Rudervereins", der ihm einen ehrenden Nachruf widmet, in dem es heißt:

"Bereits als junger Mann gehörte Jander dem Ruderverein zu Glogau an, um dann im zivilen Leben und als Soldat viele Siege im Rudern zu erringen. Als er in unsere Stadt kam und der Bau des Rhein-Herne-Kanals Gelegenheit zum Rudern gab, war Jander mit der erste. Fast 30 Jahre stand er als Aktiver im Verein, half aufbauen und war dem Nachwuchs ein Vorbild an Treue. Insgesamt hat er weit über 30 000 Kilometer als Ruderer auf allen Strömen und Flüssen Deutschlands zurückgelegt. Die Rudergemeinde unserer Stadt und des Westens wird dem Senior der Rudersache ein gutes Gedenken bewahren".

- - - - -

Die heutige 3. Haussammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes gibt uns Gelegenheit, aufs Neue unsere Bereitschaft zu bekunden, uns durch unsere Spenden dem Opfer der Front würdig zu erweisen.

- - - - -

Im Hans-Sachs-Haus hält der "Verein Deutscher Bergleute" eine Versammlung ab, in der Dipl. Ing. Daub - Dortmund über den "Feinbau der Kohle und seine Bedeutung" spricht. (Z.)

- - - - -

Einen in heimat- und wirtschaftskundlicher Hinsicht sehr aufschlußreichen Artikel veröffentlicht die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" unter dem Titel: "75 Jahre Zeche Graf Bismarck" (Z.)

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) setzt Hauptschriftleiter I.M. Hasler seine Artikelfolge "Wie unsere Heimat wurde" fort. (Siehe Chronik Seite 225, 239, 247, 265.) (Z.)

- - - - -

Über "Das Vest unter Kölnischer Herrschaft" wird im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) berichtet. (Z.)

- - - - -

Montag, 7. Juni

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde der Obergefreite Heinrich Körs ausgezeichnet, während der Obergefreite Hugo Mischke das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt.

- - - - -

In der Aula der Kirdorf-Oberschule spricht Kreisleiter Plagemann vor den Mitgliedern der Ortsgruppe Heinrichsplatz der NSDAP. über die Aufgaben der Partei im Kriege. (Z.)

- - - - -

In den Tageszeitungen erscheint ein Bericht über die Auswirkungen des Talsperren-Anschlags der feindlichen Luftwaffe. Es werden darin Erlebnisse von Augenzeugen geschildert. Der Artikel ist betitelt: "Als die Talsperre barst....". (Siehe Chronik Seite 239, 241, 249.) (Z.)

- - - - -

Über "Gesundheitsfürsorge vor 130 Jahren" plaudert Schriftleiter Bredenbrock im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung). (Z.)

- - - - -

Dienstag, 8. Juni

Auch in diesem Jahre finden wieder Lupus-Sprechtage in Gelsenkirchen statt. Kranke, die wissentlich oder vermutlich an Lupus oder Hautkrebs leiden, haben an den Sprechtagen Gelegenheit, sich zur kostenlosen Beratung dem Beauftragten des Reichstuberkuloseausschusses für die Lupusbekämpfung in Westfalen, Universitätsprofessor Dr. Moncorps, vorzustellen. Zur Zeit finden Sprechstunden für die Ortsteile Buer und Horst statt.

- - - - -

Unter der Überschrift: "Talsperren und Wasserversorgung im Ruhrgebiet" veröffentlicht der "Westfälische Beobachter" Erinnerungsdaten aus der Geschichte der Wasserwirtschaft an Ruhr und Emscher. (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 9. Juni

Obergefreiter Günther Niedert wurde mit dem Eisernen Kreuz
2. Klasse ausgezeichnet.

Heute begehen die Eheleute Johann Kamann und Frau Gertrud geb.
Bürken, Bismarckstraße 244, ihre Goldene Hochzeit.

Rektor a.D. Hugo Schürmann, Kirdorfstraße 82, wird heute 80 Jah-
re alt. 60 Jahre wohnt er jetzt in Uckendorf, erst als Lehrer
an der alten Schule, seit 1901 als Hauptlehrer an der Parkschule,
dann als Rektor der Rheinelbe-Schule und zuletzt der Glückauf-
Schule, bis er 1928 in den Ruhestand trat. Ein Pädagoge von
großen Fähigkeiten, verband er mit einem gewinnenden Wesen eine
große Kunst der Menschenkenntnis. Von alt und jung, Lehrern und
Schülern gleichermaßen geschätzt, war und ist er im Stadtteil
Uckendorf eine bekannte Persönlichkeit. Heute noch führt er
einen ausgedehnten Briefwechsel mit ehemaligen Schülern, die
jetzt an der Front stehen.

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz, Gauleiter
Sauckel spricht in Frage über den Arbeitseinsatz im Dienste der
Kriegführung in Deutschland und Europa. Seinen bedeutsamen Aus-
führungen entnehmen wir, daß im ersten Weltkrieg das Menschen-
verhältnis Deutschlands und seiner Verbündeten zu den damaligen
Gegnern 1:10 betrug, während heute das Verhältnis der Achsen-
mächte und Japans gegenüber der feindlichen Koalition 9:11 be-
trägt. An erwerbsfähigen Personen stehen den Dreierpaktmächten
380 Millionen Menschen zur Verfügung, den Gegnern 536 Millionen.
(2.)

Donnerstag, 10. Juni

Heute feiert der Invalide Ferdinand Derks seinen 80. Geburtstag.
Es gratulieren fünf Kinder und zehn Enkelkinder.

Die Eheleute Josef Schüler und Frau, Gottfriedstraße 9 können
heute ihr 50jähriges Ehejubiläum feiern.

Über einen "General - Pardon" Napoleons im Jahre 1813 berichtet Schriftleiter Ludwig Bredenbrock im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) Die Plauderei ist betitelt: "Eine Amnestie im Vest vor 130 Jahren". (Z.)

- - - - -
Freitag, 11. Juni

Nach einer Pause von 12 Tagen gab es heute früh wieder einmal Fliegeralarm. Dieser 610.(175.) Alarm (118. Öffentliche Luftwarnung) dauerte von 11.09 Uhr bis um 11.40 Uhr. Ereignet hat sich während dieser halben Stunde bei uns nichts.

- - - - -
Der Polizeipräsident erläßt heute eine Anordnung über die Meldung der männlichen Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1894 bis 1896, die noch nicht im Besitz eines Wehrpasses bzw. Ausmusterungs- oder Ausschließungsscheines sind. Die Meldung hat bei der polizeilichen Meldebehörde zu erfolgen.

- - - - -
Die dritte Haussammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes am vergangenen Sonntag, erbrachte im Kreis Emscher-Lippe ein vorläufiges Gesamtergebnis von 169.312,90 RM.

Daran sind beteiligt:

Gelsenkirchen	mit 86.413,78 RM.,
Buer	mit 36.949,37 RM.,
Bottrop	mit 23.536,92 RM.,
Gladbeck	mit 22.412,83 RM.

Die gleiche Sammlung im Vorjahre erbrachte 130.897,51 RM., so daß eine Steigerung um fast 39.000 RM. oder dreißig Prozent zu verzeichnen ist.

Dieses erfreuliche Spendenaufkommen zeigt, dass die innere Geschlossenheit und die Haltung der gesamten Bevölkerung unseres Kreises mit den zunehmenden Lasten des Krieges nicht gesunken ist, sondern nur noch mehr wächst. So ist auch das Ergebnis dieser Haussammlung ein neues würdiges Zeugnis für die Haltung der Heimat, die hier ihrer Verbundenheit mit den kämpfenden Soldaten erneut einen sichtbaren Ausdruck geben und ihnen durch die

Tat gedankt hat. (Siehe Chronik Seite 272).

Samstag, 12. Juni

Um 0.57 Uhr kündeten die Sirenen den 611.(176.) Fliegeralarm an, der nach zwei Stunden, um 2.50 Uhr beendet war. Während seines Ablaufs überflogen mehrfach einzelne Flugzeuge bei lebhafter Scheinwerfertätigkeit und starkem Abwehrfeuer das Stadtgebiet, ohne Bomben zu werfen. Es konnte der Abschuss von 3 Flugzeugen außerhalb des Stadtgebietes beobachtet werden. Sie stürzten brennend ab. Nach den in den frühen Morgenstunden vorliegenden Meldungen waren Münster und Düsseldorf das Hauptangriffsziel der feindlichen Bomber. Noch in der Nacht sind Hilfskräfte, vor allem Feuerschutzpolizei von hier nach Münster abgegangen.

Ein schwerer Flakaufschläger ging in der Nähe der Middelerstraße in freies Gelände nieder, ohne Schaden anzurichten.

Von 8.26 Uhr bis um 9.20 Uhr hatten wir den 612.(177.) Fliegeralarm (119. Öffentliche Luftwarnung) zu verzeichnen, der ohne besondere Vorkommnisse verlief.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde dem Gefreiten Werner Weiß verliehen.

Obergefreiter Günter Niedert und Grenadier Rudolf Sackschewski wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Herr Peter Frankowski, Markgrafenhof 9, begeht heute in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

In einem interessanten wirtschaftskundigen Artikel des "Westfälischen Beobachters" (Gelsenkirchener Zeitung) wird daran erinnert, daß vor 80 Jahren die Grundlagen für die Berggewerkschaftskasse und die Bergschule im Ruhrgebiet geschaffen wurden. (2.)

Sonntag, 13. Juni

Pfingstfest! Fest des Lichtes! In steiler Kurve eilt das Jahr schon seinem Höhepunkt zu, dem Mittsommertag, der das Sonnengestirn in strahlendem Glanze uns zeigt. So wird die Sonne selbst zur heiligen Pfingstflamme, die nach alter christlicher Symbolik die Geister erleuchtet, damit sie den Völkern in allen Sprachen die Zeitenwende verkünden. Auch uns Heutigen ist das Pfingstfest das Fest des strahlenden Lichtes, des Lichtes, das unseren Geist erhellt, damit wir die Tatsachen dieser Kriegszeit in voller Klarheit, aber auch in ihrer ganzen Härte und Unerbittlichkeit erkennen und begreifen. Die Zeit, in der wir stehen, verlangt von uns, daß wir ihre Zeichen klar erkennen. Sie verlangt aber auch ein ebenso klares und entschiedenes Bekenntnis zu den Forderungen, die sie an uns stellt und eine feste, unbeirrbar Entscheidung. Die Brutalität der Kriegführung unserer Gegner fordert von uns unbeugsame Härte des Willens, des Willens zum Durchstehen auch des Schwersten und Letzten und damit des Willens zum Sieg. Wir wissen, daß wir in einem Ringen auf Leben und Tod stehen, in dem es nur eine Alternative gibt: Du oder ich, ihr oder wir.

Das ist die klare Erkenntnis, die das deutsche Volk im Pfingstlicht des Kriegsjahres 1945 und im Glauben an seine große Zukunft erfüllt und neu gewonnen hat. Wille und Tat und unzerstörbarer Glaube müssen sich in der glühenden Hingabe an Volk und Vaterland zur heiligen Pfingstflamme verschmelzen, zu einer lothodernden Flammensäule, die uns und allen Völkern Europas den Weg erhellt in eine neue Welt, in ein Zeit-alter friedlicher Ordnung und Sicherheit.

In strahlenden Glanz pfingstlicher Sonne grüßen wir diese kommende Zeit mit dem Gelöbniß, ihr Wegbereiter zu sein durch Tatkraft, Hingabe und Opfer, und nicht eher zu ruhen, bis uns nach Kampf und Sieg die Segnungen des Friedens zuteil werden.

- - - - -

Mit dem Geheul der Luftschutzsirenen wurde schon bald nach Mitternacht, um 0.48 Uhr das Pfingstfest eingeleitet. Während dieses 613.(178.) Alarms, der bis um 2.30 Uhr dauerte, unternahmen britische Bomber den 92. Angriff auf Gelsenkirchen.

Unter schwerem Abwehrfeuer der Flakartillerie überflogen in Nord- und Südrichtung einige Feindflugzeuge unser Stadtgebiet, um die Stadt Bochum konzentrisch anzugreifen. Die Abwehr wurde teilweise erschwert durch tiefhängende Wolken, hinter denen einige Bomber aus dem Scheinwerfer verloren gingen, jedoch konnte der Abschuss von 2 Bombern gut beobachtet werden. In Richtung Bochum war starker Feuerschein die ganze Nacht hindurch sichtbar. Unser Gebiet wurde nur schwach angegriffen. 2 Sprengbomben fielen ostwärts der Lindenstraße und nördlich der Reichsbahn Hamm - Osterfeld ins freie Feld. Es entstand leichter Flurschaden. Ein Eisenbahngleis wurde durch Erdmassen für kurze Zeit gesperrt. Der Verkehr wurde eingleisig aufrecht gehalten. Außerdem wurden rund 1600 Brandbomben alter Art und 330 Phosphorbomben im Zechengebäude der Schachanlage Bergmannsglück und der näheren Umgebung abgeworfen. Es entstanden kaum nennenswerte Schäden, da die meisten Brandbomben in freies Gelände fielen. Ein mittlerer Brand im Maschinenhaus der Zeche Bergmannsglück konnte schnell gelöscht werden. Ein Produktionsausfall entstand nicht. 1 Flakgeschöß ging auf dem Grundstück Vandalenstraße 24 nieder. Es entstand leichter Sachschaden. Um 7.24 Uhr wurde erneut Alarm gegeben, der 614.(179.), der als 120. Öffentliche Luftwarnung bis um 8.32 Uhr anhielt. Mehrfach war vereinzelt, entfernt liegendes Abwehrfeuer zu hören.

- - - - -

Am heutigen Pfingstsonntag, können die Eheleute Jakob Plessa und Karoline geb. Wieschniewski, Im Rocken 13, das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

- - - - -

Der Leiter des Arbeitsamtes Gelsenkirchen erläßt heute in den Tageszeitungen einen Aufruf zur Anmeldung hauswirtschaftlich beschäftigter Kräfte. Danach sind Haushaltungen, die eine oder mehrere hauswirtschaftliche Kräfte beschäftigen, verpflichtet, diese dem Arbeitsamt zu melden. Zunächst werden folgende Haushaltungen zur Meldung aufgefordert.

1. Alle Haushaltungen, die mehr als eine hauswirtschaftliche Kraft beschäftigen.

2. Haushaltungen, die nur eine hauswirtschaftliche Kraft beschäftigen, wenn es sich handelt um: a) frauenlose Haushaltungen das heißt, solche, die nicht durch die Ehefrau des Haushaltsvorstandes geführt werden, b) Haushaltungen, denen keine Kinder angehören, die noch nicht schulpflichtig sind oder die eine allgemeinbildende Schule (Volks-, Mittel-, Oberschulen) besuchen, c) Haushaltungen, in denen die Frau meldepflichtig war. Nach der Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung vom 27. Januar 1943, und zwar auch, wenn ihm Kinder angehören.

Als hauswirtschaftliche Kräfte sind anzusehen alle, mindestens 12 Stunden wöchentliche mit hauswirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten in- und ausländischen Kräfte.

Als Stichtag, ob die vorstehenden Voraussetzungen gegeben waren, gilt der 1. Juni 1943. Die Anzeige hat bis zum 22. Juni zu erfolgen.

- - - - -

In der heutigen Ausgabe der Zeitungen veröffentlicht der Oberbürgermeister eine wichtige Bekanntmachung über die bei der nächsten Ausgabe der Lebensmittelkarten erfolgende Kontrolle der Säumigen nach der Meldepflichtverordnung (Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung). In der Bekanntmachung wird darauf hingewiesen, daß von allen erwachsenen Versorgungsberechtigten bei der nächsten Lebensmittelkartenausgabe der Nachweis über die erfolgte Meldung beim Arbeitsamt, soweit der meldepflichtige Personenkreis in Betracht kommt, durch Vorlage ^{der} Bestätigungskarte oder über ein bestehendes Beschäftigungsverhältnis durch Vorlage einer Lohn- oder Arbeitsbescheinigung aus neuerer Zeit oder des Arbeitsbuches, das zu diesem Zweck vom Betriebsführer auszuhändigen ist, erfolgen muss. Das trifft auch für die Versorgungsberechtigten zu, die ihre Lebensmittelkarten nicht persönlich, sondern durch Dritte abholen lassen.

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" führt heute den am Sonntag, den 6. Juni (Siehe Chronik Seite 272) begonnenen Artikel "75 Jahre Zeche Graf Bismarck" zu Ende. (Z.B.)

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) setzt
Hauptschriftleiter I.M. Hasler seine Aufsatzreihe "Wie unsere
Heimat wurde" fort. Der heutige Beitrag trägt die Überschrift:
"Brukterische Kulturstätten in Gelsenkirchen". (Z.) (Siehe Chronik
Seite 225, 239, 247, 265, 272.)

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffent-
licht Berichte und Pfingstgrüße Gelsenkirchener Jungen und Mädchen
aus Kinderlandverschickungslagern. (Z.)

Montag, 14. Juni

Der 615.(180.) Fliegeralarm in der vergangenen Nacht dauerte von
1.07 Uhr bis um 2 Uhr. Unsere Stadt wurde dabei von feindlichen
Fliegern nicht angefliegen. Lebhaftes Abwehrfeuer aus westlicher
Richtung war hörbar.

Oberbürgermeister Böhmer hat dem Ratsherren der Stadt Gelsenkir-
chen, S.A.-Oberführer Jackstien, der heute sein 44. Lebensjahr
vollendet, einen Blumenstrauß und ein herzlich gehaltenes Glück-
wunschsreiben zugehen lassen.

Die kurze Atempause, die uns die beiden Pfingsttage schenkten,
haben uns Entspannung und Erholung gebracht, sei es, daß wir sie
mit Spaziergängen durch die landschaftlichen Schönheiten unserer
Heimat ausgefüllt oder daheim mit einem guten Buch verbracht
haben. Auch daß wir nach den nächtlichen Fliegeralarmen, mit
denen uns eine "humane" britisch-amerikanische Kriegführung
auch zu Pfingsten glaubte "beglücken" zu müssen, morgens ein
Stündchen länger schlafen konnten als an Werktagen, hat uns
wohlgetan. Und so gehen wir denn neugestärkt an die Arbeit,
erfüllt mit neuer Kraft für die Aufgaben, die uns gestellt wer-
den, sei es, wo immer wir auch stehen und wie groß die Aufgaben
auch sein mögen: größer und stärker ist unser Wille, sie zu
meistern!

Dienstag, 15. Juni

Während des 616.(181.) Fliegeralarms von 0.40 Uhr bis um 2.30 Uhr wurden unsere Nachbarstädte Bottrop und Oberhausen schwer angegriffen. Unser Stadtgebiet wurde mehrfach von feindlichen Bombern überflogen. Die teilweise starke Bewölkung erschwerte die Abwehr. 1 Aufschläger der schweren Flak traf ein Tankschiff der Werft- und Schifffahrtsgesellschaft Duisburg im Stadthafen. Das Schiff erlitt beträchtlichen Sachschaden. 1 weiterer Flakaufschläger beschädigte einen Schuppen auf dem Gelände Palsumerstraße 202. Drei Sperrballone verursachten kleinere Sachschäden. Bombenabwürfe des Feindes auf unser Stadtgebiet erfolgten nicht.

Kurz nach dem Einsetzen des 617.(182.) Fliegeralarms (121. Öffentliche Luftwarnung) um 9.55 Uhr setzte stärkeres Abwehrfeuer ein. Ein feindlicher Flugzeug kreiste während dieser Zeit mehrfach über unserer Stadt. Um 10.55 Uhr war der Alarm beendet.

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat eine Verfügung über Ausweichdienststellen nach einem Großangriff erlassen. Darin wird angeordnet, daß im Falle eines Großangriffs auf Gelsenkirchen und der etwa damit verbundenen Zerstörung der Dienstgebäude, und zwar Hans-Sachs-Haus, Dietrich-Eckard-Str. 3 + 10, Neumarkt 1 + 2, Stürmerstraße 1 + 3, Hans-Scheun-Str.10, Ahstraße, Wildenbruchstraße 13 - Lebensmitteluntersuchungsamt - Dickkampstraße, Zeppelinallee - Schulant - Schalker Straße 16 - Lutherschule -, Gabelsbergerstraße, Kaiserstraße 4, Hindenburgstraße - Badeanstalt - sich die Dienstkräfte der in diesen Dienstgebäuden befindlichen Dienststellen in der Gewerbeschule, Ritter-von-Stransky-Straße 1, einzufinden und bei ihrem Dienststellenleiter bzw. Vertreter zu melden haben ohne Rücksicht darauf, ob das Gebäude noch steht oder nicht. Dort ist weitere Weisung abzuwarten,

Wenn jedoch das Hans-Sachs-Haus gebrauchsfähig bleibt, haben sich die Dienstkräfte der anderen Dienststellen im Zimmer 1 des Hans-Sachs-Hauses einzufinden.

Für Gelsenkirchen - Buerund Gelsenkirchen - Horst gilt folgende Regelung:

Wird das Rathaus in Buer zerstört, so haben sich die Dienstkräfte der Dienststellen Buer in der Schule an der Pfefferackerstr. einzufinden.

Bei Zerstörung des Verwaltungsgebäudes Horst bzw. der Schule Schumacherstraße ist Sammelstelle der Dienstkräfte die Jahnschule, Markenstraße.

Diese Regelung gilt nicht für die in den außenliegenden Stadtteilen untergebrachten Ausgabestellen des Ernährungs- und Wirtschaftsamt. Diese haben in den für sie durch eine besondere Verfügung festgelegten Ausweichstellen den Dienstbetrieb sofort behelfsmäßig aufzunehmen. Von der Zerstörung ist sofort dem Haupt- und Personalamt Mitteilung zu geben.

- - - - -

Der Oberbürgermeister hat weiter bestimmt, daß im Katastrophenfall zur Erledigung der Betreuungsaufgaben des Kriegsschädenamtes besondere Hilfsstellen des Kriegsschädenamtes eingerichtet ^{werden} und zwar für den Bezirk einer Ausgabestelle des Wirtschaftsamt und im gleichen Dienstgebäude. Sofern es notwendig ist, stehen die Dienstkräfte der Ausgabestellen des Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Hilfsstelle solange zur Verfügung, bis das notwendige Hilfspersonal abkommandiert ist.

In der Verfügung des Oberbürgermeisters heißt es:

"Ich erwarte, dass die Dienstkräfte des Ernährungs- und Wirtschaftsamt nach einem Luftgroßangriff - also auch sonntags - unbeschadet etwaiger eigener Schäden pünktlich zur Stelle sind und bei der Erledigung der umfangreichen Betreuungsaufgaben, die durch besondere Dienstanweisung geregelt sind, tatkräftig mitarbeiten.

Sofern der Dienstbetrieb es verlangt, dürfen die Betreuungsaufgaben unter keinen Umständen zu den üblichen Dienstschlussstunden eingestellt und auf die Erledigung ihrer Angelegenheit wartenden Geschädigten auf die Wiedereröffnung der Dienststelle am nächsten Tage vertröstet werden. Die Geschäfte sind vielmehr ohne Unterbrechung solange weiterzuführen, als noch Volksgenossen anwesend sind, die auf Erledigung ihrer Anträge warten. Die Mittagspause ist deshalb gestaffelt durchzuführen. Evtl. ist ein doppelschichtiger Dienst einzurichten."

- - - - -

Mittwoch, 16. Juni

Auch in der verflossenen Nacht löste das Einfliegen feindlicher Flieger in das norddeutsche Gebiet bei uns Fliegeralarm aus.

Dieser 618.(183.) Alarm dauerte von 0.52 Uhr bis um 1.20 Uhr. Er verlief für uns ohne besondere Ereignisse.

Heute begehen die Eheleute Wilhelm Reims und Frau Mathilde, geb. Raffenberg, Hildegardstraße 5, und die Eheleute August Wittke und Frau Ida, geb. Lumma, König-Wilhelm-Straße 91, das Fest der goldenen Hochzeit.

Nach dem Großangriff auf die Stadt Dortmund in der Nacht zum 24. Mai (Siehe Chronik Seite 248) wurden bei den Rettungs- und Aufräumungsarbeiten u.a. auch Luftschutzpolizeikräfte aus unserer Stadt eingesetzt. Bei diesen Arbeiten sind der Zugführer der Luftschutzpolizei Wilhelm Risse (Schneidermeister) geb. am 8. September 1898, Anton Hechenberger-Straße 9 und der Rettwachmeister Paul Fukrop (Gastwirt) geb. am 7. Mai 1906, von Scheubner-Richter-Straße 81 tötlich verunglückt. Die Zahl der durch Fliegerwirkungen Getöteten erhöht sich dadurch auf 260.

Der heutige Stand der bei Fliegerangriffen Getöteten und Verletzten in unserer Stadt ergibt folgendes Bild: 260 Tote, 840 Verletzte, davon 259 schwer und 581 leicht. Von den Getöteten gehören 237 der Zivilbevölkerung an, 11 der Luftschutzpolizei und 12 der Wehrmacht, von den Verletzten 798 der Zivilbevölkerung, 19 der Luftschutzpolizei und 23 der Wehrmacht.

Nach einer Anordnung des Höheren SS- und Polizeiführers im Wehrkreis VI sind die bei Luftangriffen eintretenden Personenverluste in Zukunft wie folgt zu bezeichnen: anstatt Tote-Gefallene, anstatt Verletzte-Verwundete.

Der Standort Gelsenkirchen der H.J. veranstaltet im Hans-Sachs-Haus eine Großkundgebung, in der Eichenlaubträger Major Bärenfänger zu den Jungen und Mädel unserer Stadt spricht. An der Veranstaltung nehmen als Ehrengäste u.a. teil Kreisleiter Plagemann, Generalmajor Hempel und Stadtrat Schossier als Vertreter des Oberbürgermeisters. (Z.B.)

Donnerstag, den 17. Juni

Der Invalide Johann Ankowiak, Weindorfstraße 1, feiert heute seinen 80. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische.

- - - - -

Das Ergebnis der Spinnstoff- und Schuhsammlung, die am 12. Juni zum Abschluß kam, (Siehe Chronik Seite 236 u. 245) ist in unserer Tausendfeuerstadt so ausgefallen, wie man es erwarten durfte. Nachdem sich schon in den ersten Tagen der Sammlung in den von der Partei eingerichteten Sammelstellen Berge von Spinnstoffen aller Art, Schuhe und Stiefel türmten, waren auch die weiteren Sammeltage vom gleichen Erfolg begleitet. Unter dem freudigen Einsatz der NS.-Frauensschaft und der H.J. kam ein Sammelergebnis zustande, das alle die beschämte, die dieser Sammlung mit einem gewissen Achselsucken gegenüberstanden. Es zeigte sich hier wieder, was alles aus den Haushaltungen herauszuholen ist, um es nicht nutzlos verkommen zu lassen. Aus den Schränken und Kästen, den Rumpelkammern und Kellerwinkeln ist hier so viel zusammengekommen, daß sich daraus eine gewaltige Menge von Kleidungsstücken für unsere Soldaten und Rüstungsarbeiter herstellen läßt.

Unter den abgelieferten Sachen befand sich auch vieles, was noch tragbar ist. Sicherlich wird es, besonders den weniger begüterten Volksgenossen, schwergefallen sein, sich von diesen Dingen zu trennen. Aber gerade diese Spenden sind um so höher zu bewerten, bekunden doch gerade sie, dass der Opfergeist und die Einsatzbereitschaft der Bevölkerung unserer Industrieh Heimat keinerlei Einbuße erlitten haben, sondern dass die Männer und Frauen im Land der Kohle und des Eisens von dem Willen besetzt sind, alles, was in ihren Kräften steht, zu tun, um den Endsieg zu erringen.

- - - - -

Freitag, 18. Juni

Der von 2.04 Uhr bis um 2.26 Uhr dauernde 620. (185.) Fliegeralarm verlief in unserem Heimatgebiet ohne besondere Vorkommnisse. Dagegen war der 621. (186.) und 622. (187.) Alarm (122. und 123. Öffentliche Luftwarnung) von 7.18 Uhr bis um 8.30 Uhr und von 10.45 Uhr bis um 11.02 Uhr zeitweilig von lebhafterem Abwehrfeuer begleitet.

- - - - -

Am heutigen Tage feiern die Eheleute Gustav Hilse in Buer Scholven, Reubekampstraße 11, das Fest der goldenen Hochzeit. Am gleichen Tage feiert die Jubilarin Frau Hilse geb. Pätzold ihren 74. Geburtstag. Aus der Ehe sind sieben Kinder entsprossen. Ein Sohn fiel im ersten Weltkrieg. Von zehn Enkelkindern ist einer im jetzigen Krieg gefallen. Frau Hilse ist Inhaberin des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter.

- - - - -

Die Theodor-Körner-Schule, die sich bei früheren Sammlungen schon durch besonderen Einsatz und Erfolg auszeichnete, konnte auch jetzt wieder ein schönes Ergebnis melden. Sie konnte in zehn Tagen der Sammelstelle 1521 Paar Schuhe überweisen.

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) wird ein Fall aus alten Gerichtsakten der Horster Herrlichkeit geschildert unter der Überschrift: "Unwürdiger Heferbe wurde verhaftet." (Z.)

- - - - -

Samstag, 19. Juni

Sonderzuteilung von Spirituosen.
Auf Anweisung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft erhalten die von den Gewerbeaufsichtsämtern als Lang-Nacht- Schwer- und Schwerstarbeiter anerkannten Personen über 18 Jahre einschließlich derjenigen, die die Selbstversorgung gewählt haben, jedoch mit Ausnahme aller Ausländer, der Binnenschiffer und der in Gemeinschaftslagern untergebrachten Schwer- und Schwerstarbeiter eine Sonderzuteilung von 0,7 Ltr. Spirituosen. Juden sind ausgeschlossen.

- - - - -

Die Verwaltung der Schachtenlage Ewald 3/4 in Buer Resse hat 10 besonders geeignete Hauer zu Fahrhauern ausbilden lassen, die heute ihre Prüfung ablegen. (Z.)

- - - - -

Auf Veranlassung des "Städtischen Informationsdienstes" hat der Wirtschaftsschriftleiter der "Kölnischen Zeitung" Driever das "Invaliden und Alterswerk der deutschen Eisenwerke" besichtigt. Er veröffentlicht darüber unter der Überschrift: "Lohn statt Rente" einen ausführlichen Bericht in der "Kölnischen Zeitung". (Z.)

Sonntag, 20. Juni

Heute haben wir wieder einmal 4 Fliegeralarme zu verzeichnen, die wir wie folgt registrieren:

623.(188.)	Alarm von	2.01 Uhr	bis um	2.27 Uhr	
624.(189.)	" "	12.40 "	" "	13.09 "	124. Öffentliche Luftwarnung.
625.(190.)	" "	14.54 "	" "	15.31 "	125. Öffentliche Luftwarnung.
626.(191.)	" "	18.24 "	" "	19.12 "	126. Öffentliche Luftwarnung.

Während des 624. und 626. Alarms überflogen einzelne feindliche Flugzeuge das Ruhrgebiet und auch unsere Stadt. Sie wurden, besonders beim 626. Alarm, lebhaft durch die Flakartillerie beschossen.

- - - - -

Heute begehen die Eheleute Gottlieb Nickel und Frau Maria, geb. Korzen, Brombergerstraße 55, das Fest der goldenen Hochzeit.

- - - - -

Frau Witwe Friedrich Schwaack, Overhofstraße 61, feiert heute in voller Frische und Gesundheit ihren 93. Geburtstag. Sie ist Trägerin des Goldenen Ehrenkreuzes der Deutschen Mutter. Es gratulieren der Hochbetagten Mitbürgerin, 2 Töchter, sechs Enkel und sieben Urenkel.

- - - - -

Ferner feiert Frau Wilhelmine Siepmann, geb. Schulz, Müllerstraße 12, ihren 80. Geburtstag. Auch sie erfreut sich noch bester Gesundheit.

- - - - -

Ein Beispiel verbildlicher Einsatzfreudigkeit gibt Sanitätsrat Dr. Lehnkuhl in Buer, der trotz seines damaligen 75. Lebensjahres bei Ausbruch des jetzigen Krieges seine Praxis in vollem Umfange wieder aufnahm. Er erhielt vor einigen Tagen von der Universität Kiel das Goldene Doktordiplom durch die Ärztekammer in Dortmund zugestellt. Dr. Lehnkuhl war von 1893 bis 1924 leitender Arzt der inneren Abteilung des Marienhospitals und übte daneben noch eine ausgedehnte ärztliche Praxis aus.

- - - - -

Regierungsrat Dr. Pohl wurde an die staatliche Polizeiverwaltung Recklinghausen versetzt. Ihm wurde die Leitung des Polizeiamts Gelsenkirchen übertragen. SA.-Gruppenführer und Polizeipräsident Vogel hat ihn am 4. Juni in sein Amt eingeführt.

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) setzt Hauptschriftleiter Hasler seine Aufsatzreihe "Wie unsere Heimat wurde" fort. (Siehe Chronik Seite 225, 239, 247, 265, 272, 280.)

- - - - -

Einen heimat- und wirtschaftskundlichen Artikel aus den ersten Jahren des Schalker Vereins für Kesselfabrikation, des späteren Orange-Werkes veröffentlicht die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift: "Die ersten Dampfmaschinen aus Gelsenkirchen". (Z.B.)

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" bringt heute zu ihren beiden Artikeln über die 75 jährige Geschichte der Zeche Graf-Bismarck noch folgenden Nachtrag: (Siehe Chronik Seite 272, 279.)

"Mit den Persönlichkeiten, die seit Gründung des Werkes den technischen Betrieb vorstanden, haben wir uns in dem letzten Sonntagartikel beschäftigt. Als kaufmännische Direktoren und Geschäftsführer waren tätig: Julius Freund, der als Geschäftsführer von 1869 bis zum 31. März 1875 fungierte. Nachfolger wurde Jakob Junker, der als Geschäftsführer von 1875 bis 1879 das Amt ausübte. Dieser wurde von Gustav Daber abgelöst, der den Titel Direktor führte und von 1879 bis 1881 in den Diensten des Werkes stand. August Starck, Direktor von 1881 bis 1908, ist den älteren Einwohnern noch gut in Erinnerung, stand er doch 27 Jahre in seinem Amte. Ihm folgte Karl Liebner, der von 1908 aus einer anderen Stellung bei der Zeche zum Direktor berufen wurde und als solcher bis 1923 tätig war.

Seit Anfang 1924 liegt die kaufmännische Leitung in Händen des Bergwerksdirektors und Diplom-Kaufmanns Wilhelm Friedrich."

Montag, 21. Juni

Sowohl der 627.(192.) Fliegeralarm von 2.08 Uhr bis um 2.32 Uhr in der vergangenen Nacht als auch der 628.(193.) Alarm (127. Öffentliche Luftwarnung) verliefen bei uns ohne besondere Ereignisse. Während des nächtlichen Alarms überflogen mehrfach feindliche Flugzeuge bei starkem Flakbeschuß das Stadtgebiet ohne Bomben zu werfen.

- - - - -

Die Ausgabe der neuen vierten Raucherkontrollkarte erfolgt von heute an in den zuständigen Ausgabestellen des Wirtschaftsamt.

Die Raucherkarten werden ausgegeben an: männliche Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, sofern sie nicht der Wehrmacht angehören und an weibliche Personen, die das 25. Lebensjahr, aber noch nicht das 55. Lebensjahr vollendet haben.

Außerdem können Frauen unter 25 Jahren und über 55 Jahre eine Raucherkontrollkarte erhalten, wenn sie nachweisen, dass sich ihr Ehemann oder mindestens ein unverheirateter Sohn im Wehrmachtseinsatz befindet.

- - - - -

Heute vor 20 Jahren fiel Ludwig Knickmann als erstes Opfer für ein neues Deutschland. Wie alljährlich findet auf dem Ehrenfriedhof in Buer eine Gedenkfeier statt, der sich am Knickmann-Ehrenmal an der Sickingmühle eine Gedenkstunde anschließt. (Z.)

- - - - -

Dienstag, 22. Juni

Um 1.10 Uhr begann der 629.(194.) Fliegeralarm, der bis um 2.28 Uhr andauerte. Obwohl das Hauptangriffsziel des Feindes die Stadt Krefeld war, drangen vereinzelt Flieger bis zu unserem Stadtgebiet vor. Sie erhielten starkes Abwehrfeuer und drehten, ohne Bomben zu werfen, in nordwestlicher Richtung ab.

Von 9.33 Uhr bis um 10.17 Uhr erlebten wir als 630.(195.) Fliegeralarm zugleich den 73. Tagesalarm und kurz darauf, von 10.22 Uhr bis um 10.41 Uhr den 631.(196.) Alarm (128. Öffentliche Luftwarnung.) Während dieser Zeit wurden die "Buna - Werke" in Hüls von einem starken amerikanischen Bomberverband angegriffen und schwer beschädigt. Einige feindliche Flugzeuge überflogen unser Stadtgebiet, ohne jedoch Bomben zu werfen. Sie wurden von der Flak lebhaft bekämpft.

- - - - -

Heute Morgen wurde Pg. Wilhelm Kleinebrahm, der Leiter der NSV.-Ortsgruppe Horst-Nord, zu Grabe getragen. Die Horster Bevölkerung, ferner Vertreter der Partei, der NSV., der Horster Kriegerkameradschaften und des Horster Bürgerschützenvereins gaben ihm das letzte Geleit.

- - - - -

Gaubmann Schürmann spricht heute vor der Gefolgschaft des Werkes "Orange! (Union - Dortmunder Brückenbau A.G.) (Z.)

- - - - -

In der Ortsgruppe Aschenbruch der NSDAP. spricht Kreisleiter Plagemann über "Entstehung und Ziel dieses Krieges." (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 23. Juni

Der Großangriff feindlicher Bomber auf die Städte Mülheim und Oberhausen in der vergangenen Nacht löste bei uns den 632.(197.) Fliegeralarm aus, der von 0.44 Uhr bis um 2.42 Uhr dauerte. Auch unser Stadtgebiet wurde mehrfach von feindlichen Flugzeugen überflogen. Es herrschte überaus starke Scheinwerfer- und Flaktätigkeit. Der Abschuss von 3 Flugzeugen konnte beobachtet werden. Eins davon stürzte in der Nähe des Bauernhofes Nolle zwischen Emscher- und Balkenstraße brennend ab. Der angerichtete Schaden war gering.

Ein Flakaufschlager ging an der Ecke Cranger- und Waldstraße in Erlö nieder und verursachte leichte Gebäudeschäden.

Der 633.(198.) Alarm (129. Öffentliche Luftwarnung) verlief ohne Vorkommnisse. Bei ihren gestrigen Einflügen und auch heute warfen die feindlichen Flieger Flugblätter über unserem Stadtgebiet ab.

- - - - -

Heute findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 51. Zuteilungsperiode statt. Außer den üblichen Lebensmittelkartenpäckchen erhalten die Versorgungsberechtigten die neue Reichseierkarte für die 51. bis 54. Zuteilungsperiode sowie die Fleischsonderkarte. Gleichzeitig wird an alle Haushalte der Stadt ein Merkblatt des Oberbürgermeisters als Leiter der Sofortmaßnahmen verteilt, das Richtlinien für das Verhalten der Bevölkerung

nach Luftgroßangriffen enthält. Wir fügen ein Exemplar dieses Merkblattes dem Zeitungsausschnitteband unserer Chronik ein. (Z.)

- - - - -

Das seltene Jubiläum der vierzigjährigen Zugehörigkeit zu der gleichen Betriebsgemeinschaft kann heute der Bergmann Friedrich Pradel in Buer-Erle, Hermannstraße 28, begehen. Er arbeitet seit dem 23. Juni 1903 auf der Zeche Graf Bismarck 2/6/9, wo er als Bergklaubler begann, um dann im Laufe der Jahre die Leiter der bergmännischen Berufsausbildung emporzusteigen. 38 Jahre arbeitet der Jubilar unter Tage, 32 davon im Gedinge. Pradel ist Vater von neun Kindern, vier Söhne stehen bei der Wehrmacht, zwei haben Auszeichnungen erhalten, einer davon das Eisernerne Kreuz, ein Sohn ist auf der Adolf-Hitler-Schule. Seit 1895 wohnt Pradel in Buer-Erle.

- - - - -

Das Fest der goldenen Hochzeit begehen heute die Eheleute Karl Brockkötter und Frau Martha, geb. Bauer, Gelsenkirchen, von der Pfordten-Straße 3.

- - - - -

Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident in Recklinghausen den Eheleuten Karl Piontek und Frau Wilhelmine, geb. Jerwen, Anton-Hechenberger-Straße 80, aus Anlaß ihrer Goldenen Hochzeit am 23. Juni 1943 (Feier am 24.6.43) eine Glückwunschkunde und Geschenk überreichen lassen.

- - - - -

Das Führerkorps der NSDAP. des Kreises Enscher-Lippe hält heute im Horster Schloß eine Arbeitstagung ab. Kreisleiter Plagemann spricht über die bedeutsamen Aufgaben der Stunde. (Z.)

- - - - -

Zum Gedenken an den 20. Todestag Ludwig Knickmanns (Siehe Chronik Seite 288) bringt der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) eine Darstellung der Vorgänge des 21. Juni 1923, die zum Tode des Freiheitshelden führten. (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 24. Juni

Während des 634.(199.) Fliegeralarms von 1.50 Uhr bis um 2.32 Uhr überflogen 2 feindliche Flieger bei lebhaftem Beschuß unsere Stadt, ohne jedoch Bomben zu werfen.

Bei dem 635.(200.) Alarm von 7.30 Uhr bis um 8.09 Uhr und dem 636.(201.) Alarm von 9.17 Uhr bis um 9.27 Uhr (130. und 131. Öffentliche Luftwarnung) war mehrfach entfernt liegendes Abwehrfeuer zu hören. Auch die beiden letzten Alarme des heutigen Tages, der 637.(202.) von 19.26 Uhr bis um 19.35 Uhr und der 638.(203.) von 20.11 Uhr bis um 20.36 Uhr (132. und 133. Öffentliche Luftwarnung) waren vom Abwehrfeuer aus südwestlicher Richtung begleitet.

- - - - -

Leutnant Theo Haller wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Der Obergefreite Hans Hartwich, der am 4.5.1943 den Heldentod gestorben ist, wurde nachträglich mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und der silbernen Frontflugsperre ausgezeichnet und zum Unteroffizier befördert.

- - - - -

Obergefreiter Antonius Lienecke erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Heute begeht die Witwe Amalie Döring, geb. Wilkop, Bismarckstraße 155a, ihren 81. Geburtstag. Von 12 Kindern leben noch 4, außer ihnen gratulieren fünfzehn Enkel und vier Urenkel. Drei Söhne sind im Weltkrieg gefallen. Frau Döring ist Trägerin des Goldenen Ehrenkreuzes der Deutschen Mutter.

- - - - -

Durch einen Unglücksfall kam der HJ.-Oberscharführer Klaus Hartmann im Alter von 17 Jahren zu Tode. Die beiden Föhnlein, denen der Verstorbene angehört hat, brachten heute ihren Kameraden zur letzten Ruhe. In stattlicher Zahl waren sie mit dem stellvertretenden Bannführer Piduhn auf dem Ehrenfriedhof in Heßler angetreten, um ihm mit den Eltern und den übrigen Leidtragenden

die letzte Ehre zu erweisen. Der Ortsgruppenleiter widmete dem Verstorbenen Worte des Dankes, der stellvertretende Bannführer Piduhn rief dem toten Oberscharführer die letzten Grüße der Kameraden über das offene Grab hinaus zu.

Die NS-Frauenschaft des Kreises Emscher-Lippe hält im Horster Schloß eine Arbeitstagung ab. Es werden Fragen des Hilfsdienstes besprochen. (Z.)

Freitag, 25. Juni

Der Hauptangriff der feindlichen Luftwaffe in der vergangenen Nacht, durch den bei uns von 0.34 Uhr bis um 2.39 Uhr der 639. (204.) Alarm ausgelöst wurde, galt der Stadt Wuppertal-Elberfeld. Einige Flugzeuge die sich auf dem Rückflug befanden, überflogen bei starkem Flakbeschuss unser Stadtgebiet. Ein schwerer vier-motoriger Bomber wurde über der Stadtmitte abgeschossen und stürzte mit einer heftigen Explosion in den Saal des Kolpinghauses an der Hindenburgstraße. Das Flugzeug war ohne Bombenlast. Es wurde vollständig zerstört. Die Besatzung ist wahrscheinlich verbrannt. Reste der verbrannten Leichen sind nicht gefunden worden. Der Kolpinghausaal war von der Wehrmacht belegt. Er brannte vollständig aus. Dagegen konnten die übrigen Gebäudeteile, vor allem das Haupthaus vor der Zerstörung bewahrt bleiben. Auch ist in der näheren Umgebung kein größerer Sachschaden entstanden.

Leider sind aber infolge des Flugzeug-Absturzes 20, meist junge Menschen, getötet worden, darunter 14 Soldaten und 5 holländische Staatsangehörige, die als Dienstverpflichtete bei der Reichspost tätig waren. Außerdem wurden 13 Personen verletzt, davon 2 schwer. Wir lassen die Namen der Toten hier folgen.

Es fielen die Wehrmichtsangehörigen:

Hauptmann Franz Brusius,

geb. 3.3.1893 in Neheim a) Ruhr, wohnhaft Neheim-Burgstr. 3.

Hauptfeldwebel Herbert Lohmann,

geb. 8.1.1892 in Neuss, zuletzt wohnhaft in Neuss-Canalstr. 2.

Unteroffizier Willi Keßler,

geb. 19.9.1899 in Köln, zuletzt wohnhaft in Hamm 1/W.-Brückenstr. 34a

die letzte Ehre zu erweisen. Der Ortsgruppenleiter widmete dem Verstorbenen Worte des Dankes, der stellvertretende Bannführer Piduhn rief dem toten Oberscharführer die letzten Grüße der Kameraden über das offene Grab hinaus zu.

- - - - -

Die NS-Frauenschaft des Kreises Emscher-Lippe hält im Horster Schloß eine Arbeitstagung ab. Es werden Fragen des Hilfsdienstes besprochen. (Z.)

- - - - -

Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen

Unteroffizier Karl Biermann, geb. 15.8.1899 in Lünern(Unna), zuletzt
wohnhaft in Lünern(Unna), Nr.100

Unteroffizier Karl Hütten, geb. 5.7.1914 in M.Gladbach, zuletzt
wohnhaft M.Gladbach-Hehmerstr.56

Unteroffizier Hubert Borgmann, geb. 17.9.1899 in Elberfeld, zuletzt
wohnhaft in W.-Vohwinkel Kl.Höhe 17

Unteroffizier Willi Berneiser, geb. 16.8.1915 in Lünen-Süd, zuletzt
wohnhaft in W.-Elberfeld Mirker 55

Obergefreiter Karl Budde, geb. 20.9.1912 in Brackel, zuletzt
wohnhaft in Dtm.-Brackel Oberdorf 39

Obergefreiter Richard Vogelsang, geb. 3.6.1903 in Lengerich, zuletzt
wohnhaft in Tecklenburg Burghof 92

Obergefreiter Franz Engling, geb. 6.2.1913 in Polkheim, zuletzt
wohnhaft in Klötteinen Krs.Heidelberg

Gefreiter Tony Heck, geb. 10.12.1901 in Köln, zuletzt
wohnhaft in Köln-Merheim Drosselweg 21

Gefreiter Hans Mühlhoff, geb. 8.8.1908 in Gräfrath, zuletzt
wohnhaft in Solingen Bozenerstr.5.

Gefreiter Hugo Schneller, geb. 22.7.1907 in Höhscheid, zuletzt
wohnhaft in Solingen Bergestr.45

Schütze Theodor Lenzen, geb. 13.7.1912 in Essen, zuletzt
wohnhaft in Essen-Altenessen Kl.
Hammer 39

Es wurden weiter getötet der Hausmeister des Kolpinghauses
und Gastwirt Heinrich Tewes, geb. am 1.12.1887, verheiratet,
sowie die Holländer:

<u>Ranzyn, Jean</u>	geb. 20.3.1915 in Zype ledig Hilfspostzu- steller.
<u>Ranzyn, Kornelius</u>	geb. 31.5.1917 in Zype ledig "
<u>Komen, Laurentius</u>	geb. 13.6.1916 in Schagen " "
<u>v.d.Oord, Jean</u>	geb. 2.9.1918 in Zype " "
<u>Been, Bertes</u>	geb. 20.5.1911 in Amsterdam verheiratet, Kraftfahrer.

Die Gesamtzahl der bei Fliegerangriffen in unserer Stadt
Getöteten beträgt nunmehr 280.

Nach Abschluß unseres Berichtes erfahren wir noch, daß der Kessel-
meister Paul Eckhardt, geb. 15.7.1888, verheiratet, wohnhaft Gelsen-
kirchen Theresienstraße 9 als Leiche aus den Trümmern des Kolping-
hauses geborgen wurde, so daß der Flugzeugabsturz 21 Todesopfer ge-
fordert hat. Die Gesamtzahl der durch Fliegerangriff Getöteten er-
höht sich dadurch auf 281.

Samstag, 26. Juni

Als um 0.30 Uhr in der verflissenen Nacht die Sirenen den 640.(205.) Fliegeralarm ankündigten und schon nach kurzer Zeit starke feindliche Fliegerverbände unser Stadtgebiet überflogen und trotz des überaus heftigen Abwehrfeuers ihre ersten Bomben abwarfen, deutete alles darauf hin, daß dieser 93. Bombenangriff ausschließlich unserer Stadt gelten und sich zu einem Großterrorangriff entwickeln würde. Im Verlauf des Angriffs, der etwa eine Stunde anhielt, stellte sich jedoch heraus, dass unsere Nachbarstädte Wattenscheid und Bochum das Hauptziel der britischen Bomber bildeten. So ist es auch zu erklären, daß der Schwerpunkt des Angriffs auf unser Stadtgebiet in dem südlichsten Stadtteil, in Ückendorf lag. Aber auch die übrigen Stadtteile hatten schwer unter dem Angriff und seinen Wirkungen und Folgen zu leiden. Für die gesamte Bevölkerung bedeutete diese Stunde des ununterbrochenen Abwurfs von Spreng- und Brandbomben mitten im schwersten Abwehrfeuer eine starke Nervenprobe. Sie hat sie mit äußerster Disziplin bestanden und vor allem im Selbstschutz und in kameradschaftlichem Einsatz wieder Vorbildliches geleistet. Mit Genugtuung konnten wir auch in dieser schweren Bombennacht erneut die Feststellung machen, daß in der kampfgeprägten Notgemeinschaft unserer Bevölkerung die Quellen der Energie und des Aufbauwillens noch nicht erschöpft sind und dass sich die Männer und Frauen unserer Arbeiterstadt als Glieder dieser Notgemeinschaft fühlen und sich im Bewußtsein ihrer Verbundenheit auf Gedeih und Verderb gegenseitig helfen mit äußerster Anspannung aller Kräfte, mit entschlossenen Inprovisationen und mit zielbewußten, klardurchdachten Massnahmen.

Oberbürgermeister Böhmer hat sich unverzüglich zu den vielen Schadensstellen im Stadtgebiet begeben, um als Leiter der Sofortmaßnahmen überall die erforderlichen Anordnungen zu treffen und sich von dem erfolgten Einsatz der Rettungs- und Hilfskräfte zu überzeugen. Bis um 8 Uhr weilte er draußen. Und so hatte er immer wieder Gelegenheit zu sehen, wie alle behördlichen Stellen und deren Hilfsapparat gemeinsam mit den Kräften der sich als Notgemeinschaft fühlenden Bevölkerung bemüht waren, zu retten und zu helfen durch Tatkraft und höchste Entschlossenheit.

Über den Umfang des Angriffs können wir vorerst noch nicht alle Einzelheiten hier auführen, weil die Feststellungen noch

nicht abgeschlossen werden konnten. Wir müssen uns daher zunächst auf den nachstehenden Bericht beschränken, der die bisher ermittelten Ergebnisse zusammenfasst. Es wurden abgeworfen:

10 Minenbomben,

davon in Wohngebiete 8 und auf Eisenbahnanlagen 1,

130 Sprengbomben,

davon 26 Blindgänger.

Von den 130 Sprengbomben entfallen auf:

Wohngebiete	41
Anlagen des erweiterten Selbstschutzes	10
Eisenbahnanlagen	4
Industriewerke	12
freies Gelände	63

9780 Brandbomben alter Art,

davon entfallen auf:

Wohngebiete	2790
Anlagen des erweiterten Selbstschutzes	610
Eisenbahnanlagen	320
Industriewerke	1160
freies Gelände	4900

3410 Phosphor-Brandbomben,

davon entfallen auf:

Wohngebiete	1080
Anlagen des erweiterten Selbstschutzes	380
Industriewerke	290
freies Gelände	1660

Personen-Verluste: 16 Tote,

Verwundete 189, davon 42 schwer.

Unter den 42 Schwerverwundeten befinden sich

28 Männer und 14 Frauen.

An Gebäudeschäden wurden festgestellt:

24 Zerstörte Gebäude (Totalschaden)

darunter 21 Wohngebäude und 3 sonstige Gebäude,

141 schwer beschädigte Häuser,

207 mittelstark beschädigte Häuser,

darunter sind drei Schulen, 2 Krankenhäuser

2 landwirtschaftliche Gebäude, und eine Kirche.

2937 leicht beschädigte Häuser

darunter 10 Schulen, 2 Kirchen und 1 Krankenhaus.

Industrie-und Verkehrsanlagen:

20 Industrieanlagen wurden beschädigt, davon 4 Betriebe mit 100%igem Produktionsausfall für 2 - 14 Tage.

3 Eisenbahnanlagen wurden beschädigt. Der Verkehr wurde für 2 - Tage, durch Umleitung aufrecht erhalten.

1 Fernsprechkabel wurde zerstört.

Schäden an Versorgungsanlagen: Es wurden getroffen:

2 Gasleitungen,

6 Wasserleitungen,

2 elektrische Leitungen und

5 Kanalisationsleitungen

Schäden durch Feuer: Es entstanden

50 Großfeuer

200 Mittelfeuer und

über 500 Kleinf Feuer.

An Obdachlosen wurden 4905 Personen aus rund 260 Wohngebäuden gemeldet.

Während der Abwehr gingen 13 Flakblindgänger bzw. Flakaufschläger nieder.

Flakblindgänger:

- | | |
|-------------------|---|
| 1 Flakblindgänger | in das Haus Oemkenstr.27, Resse <u>Haus leicht beschädigt</u> |
| 1 Flakblindgänger | vor dem Hause Mittellicherstr.314, Resse |
| 1 Flakblindgänger | (Fahrdamm Ecke Schnorrstr. - Kleine Sichel, Resse |
| 1 Flakblindgänger | Marlerstr. westlich der Schrebergärten, Hassel |
| 1 Flakblindgänger | hinter dem Hause Marlerstr.102, Hassel |
| 1 Flakblindgänger | vor dem Hause Hardenbergstr. 16 Hassel, |
| 1 Flakblindgänger | im Garten der Hagenbreddestr.32, Bergmanns-
glück |
| 1 Flakblindgänger | Hagenbreddestr. 2 <u>Haus leicht beschädigt</u> |
| 1 Flakblindgänger | in das Haus Mehringstr.10, Scholven |
| | <u>1 Haus leicht beschädigt</u> |
| 1 Flakblindgänger | in die Baubude Löhstr., Scholven |
| | <u>Baubude leicht beschädigt</u> |

Flakaufschläger

1 Flakaufschläger

traf das Maschinenhaus der Zeche Westerholt,
1 Maschinenhaus leicht beschädigt

1 Flakaufschläger

Schule Beckeradstr., Buer
Schule leicht beschädigt

1 Flakaufschläger

vor der Berginspektion Uhlenbrockstr., Buer.

Bei diesem 93. Bombenangriff auf unsere Stadt wurden getötet:

- | | |
|--|---------------------|
| 1 Brosch, Ottilie geb. 31.8.87 | Wiehagen 88 |
| 2 Borgrewe, Karlheinz Hilfsarbeiter geb. 9.7.26 | Festweg 34 |
| 3 Broda, Dieter geb. 13.1.40 | Theodor 32 |
| 4 Braier, August Bergmann, geb. 15.5.93 | Osterfeld 52 |
| 5 Ehlebracht, Marie geb. 16.12.74 | Margaretenhof 21 |
| 6 Guttek, Helmut Feinmechaniker geb. 2.10.21 | Dessauer 73 |
| 7 Kolodziejczyk, Anna geb. 10.11.72 | Hohenfriedberger 41 |
| 8 Kalisch, Johann, Schlosser, geb. 25.8.03 | Ziethen 1 |
| 9 Kalisch, Johann Reichsbahn-Schaffner geb. 28.1.77, | Dessauer 47 |
| 10 Kruse, Heinrich Schüler, geb. 20.10.36 | Almastr. 30 |
| 11 Kruse, Maria geb. 24.12.39 | Almastr. 30 |
| 12 Kruse, Ludger Invalide, geb. 23.2.71 | Almastr. 30 |
| 13 Lüning, Heinrich Postsekretär 1/R. geb. 23.9.88 | Schulte 23 |
| 14 Nordhaus, Oskar Bergmann, geb. 12.9.04 | Hans-Schemm 4 |
| 15 Rerig, Margarete, Fabr.Arbeiterin, geb. 12.9.19 | Hohenfriedberger 4, |
| 16 Skupski, Johann Bandagist, geb. 27.5.26 | Rheinische 59. |
- Die Gesamtzahl der Bombenopfer beträgt nunmehr 297.

Um dem durch den Bombenangriff in der vergangenen Nacht betroffenen Volkegenossen sofort helfend zur Seite stehen zu können, sind heute Vormittag in den Stadtteilen Uekendorf, Bulke und Bismarck Sonderdienststellen des Kriegsschudenamtes eingerichtet worden.

Heute und morgen wird die erste Reichsstraensammlung des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz von Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes und der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt. Abzeichen werden nicht ausgegeben.

Da noch eine größere Zahl Volksgenossen und Volksgenossinnen vorhanden ist, die nicht aus den Werkküchen verpflegt werden, wird in der Stadt Gelsenkircheneine Volksküche eingerichtet. Aufgabe der Volksküche ist es, an diese Volksgenossen und Volksgenossinnen warmes Mittagessen auszugeben. Selbstverständlich sollen auch aus der Volksküche die bombengeschädigten Volksgenossen, die keine eigene Kochgelegenheit mehr besitzen, und aus der Katastrophenverpflegung der NSV ausgeschieden sind, versorgt werden. Da ein gutes und schmackhaftes Essen ausgegeben werden soll, ist der Preis für sechs Mahlzeiten auf 5,-- RM und für 7 Mahlzeiten auf 6,-- RM festgesetzt worden. An Marken müssen abgegeben werden in der Woche: Für 6 Mahlzeiten: 150 Gramm Fleisch, 40 Gramm Fett, 100 Gramm Nahrungsmittel- oder Kuchenmarken. Für 7 Mahlzeiten: 200 Gramm Fleisch, 50 Gramm Fett, 100 Gramm Nahrungsmittel- oder Kuchenmarken. Das Essen wird zunächst an zwei Stellen in der Stadt, und zwar in der Gastwirtschaft Karl Wernscheid, Rotthausen, Ecke Karl-Meyer-Straße, und in der Gastwirtschaft Wilhelm Löken, Bochumerstr. 16, in der Zeit von 12 - 14 Uhr, ausgegeben. Um einen Überblick über die Zahl der Essenteilnehmer zu gewinnen, werden die Volksgenossen und Volksgenossinnen aufgefordert, sich bei den NSV-Ortsgruppen der inneren Stadt (Ortsgruppen Rotthausen-Ost und-West, Altstadt, Neustadt, Aschenbruch, Wiese, Ückendorf) bis zum 17. Juli zu melden. Voraussichtlich wird das Essen vom 5. Juli an ausgegeben.

- - - - -

Sonntag, 27. Juni

Der 642.(207.) Fliegeralarm von 1.26 Uhr bis um 1.47 Uhr verlief ruhig.

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" bringt heute einen weiteren Artikel über die Geschichte des Schalcker Vereins für Kesselfabrikation ("Orange" Werk) unter der Überschrift: "Wechselvolle Geschichte der Kesselfabrik Orange". (Siehe Chronik Seite 287)(Z.)

- - - - -

Über den Druck der Kriegslasten in unserer Heimat im Jahr 1709 wird unter Benutzung alter Gerichtsakten aus der Freiheit Horst in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" berichtet. (Z.)

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) führt Hauptschriftleiter Hasler seine aufsatzfolge "Wie unsere Heimat wurde" fort. Der heutige Artikel befaßt sich mit den Wandlungen und Deutungen unseres Stadtnamens und trägt die Überschrift: "Von Geilistirinkirkin bis Gelsenkirchen". (Siehe Chronik Seite 225, 239, 247, 265, 272, 280, 287.) (Z.)

Die Heimat- und verkehrskundliche Abhandlung des "Westfälischen Beobachters" (Buersche Zeitung) befaßt sich mit dem Bau der von Napoleon angelegten Heeresstraße Wesel-Münster-Hamburg, die auch durch das Vest führte. Die Darstellung des Blattes ist überschrieben: "130 Jahre "Napoleonsstraße" in Vest". (Z.)

Montag, 28. Juni

80 Jahre alt wird heute die Witwe J. Krajewski in Buer-Erle, Karlstraße 2. Sechs Kinder, 17 Enkel und 8 Urenkel gratulieren der Jubilarin.

Wirtschaftsführer Albert Wildfang spricht in einer Versammlung der Ortsgruppe Schalke-Süd über "Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik". Er gibt in seinem interessanten Vortrag eine Darstellung über die Entwicklung seines eigenen Betriebes. Der Veranstaltung wohnte auch Kreisleiter Plagemann bei. (Z.)

Dienstag, 29. Juni

Der 643.(208.) Fliederalarm in der vergangenen Nacht dauerte von 1.23 Uhr bis um 2.51 Uhr. Er verlief bei uns ruhig. Die Briten griffen erneut die Stadt Köln an und zerstörten durch Spreng- und Brandbomben neben anderen Kulturdenkmälern auch den Kölner Dom.

Museumsleiter Idelberger hat für die Ortszeitungen einen Artikel über Restfunde von Tieren der Eiszeit im Gebiet unserer Stadt geschrieben, der heute veröffentlicht wird. (Z.)

Schriftleiter Bredenbrock bringt im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) eine heimatkundliche Plauderei über Steuern und deren Beitreibung im alten Vest. Der in mancher Hinsicht aufschlußreiche Artikel trägt die Überschrift: "Der vestische Oberkellner".(Z.)

Mittwoch, 30. Juni

Auf dem Machensplatz, vor dem Ehrenmal des Infanterie-Regimentes 56, findet heute Vormittag eine Trauerfeier für die bei dem Flugzeugabsturz in der Nacht zum 25 Juni getöteten 14 Wehrmachtsangehörigen statt. Wir verweisen an dieser Stelle auf die ausführlichen Berichte der Zeitungen und möchten hier nur zum Ausdruck bringen, daß die von tiefem Ernst getragene Kundgebung einen starken Eindruck auf alle gemacht hat, die ihr beigewohnt haben. Als Vertreter des Oberbürgermeisters nimmt Bürgermeister Dr. Schumacher an der Feier teil. Er findet herzliche, tiefempfundene Worte des Dankes und des Abschieds für die im Kriegsgebiet unserer Heimat Gefallenen, die nun die Erde ihrer eigenen Heimat zur letzten Ruhe aufnimmt. (Z.B.)

Zwei Opfer des Terrorangriffs in der Nacht zum 26. Juni, die Angehörigen des NSKK, Hans Skubaki und Karl-Heinz Borgrewe werden nach einer ergreifenden Trauerfeier auf dem Schalker Markt auf dem Friedhof in Bismarck beigesetzt. Als Vertreter des Oberbürgermeisters nimmt Stadtrat Schössler an der Beisetzung teil. (Z.)

Auf dem Friedhof in Hessler werden die 5 holländischen Staatsangehörigen, die durch den Flugzeugabsturz in der Nacht zum 25. Juni getötet wurden, zur letzten Ruhe gebettet.

Im 2. Vierteljahr starben die nachstehenden Gefolgschaftsmitglieder der Stadtverwaltung:

1943

1. Apr. Werkzeugschlosser Wilhelm Schwellenbach, 61 Jahre alt

5. Apr. Laternenwärter Friedrich Pertek, 69 Jahre alt,
21. " Heizer Georg Buch, 66 Jahre alt,
24. " Rektor Heinrich Drewes, 68 Jahre alt,
5. Mai Stadtinspektor August Lehbrink, 53 Jahre alt,
5. " Gartenarbeiter Adam Skibba, 63 Jahre alt,
8. Juni Dipl.Handelslehrer Dir.Stellv. Heinr. Feld, 61 Jahre alt,
18. " " " " " Friedrich Knollmann, 52 Jahre alt.

Jahresmitte! Die Hälfte dieses schicksalhaften Jahres 1943 liegt hinter uns, die Hälfte des Jahres, bei dessen Beginn wir in unserer Chronik schrieben: "Niemand von uns wird sich über die Härte des Jahres 1943 täuschen wollen. Das finstere Vorhaben unserer Feinde ist bekannt". (Siehe Chronik Seite 5) Heute, aus der Rückschau auf die 6 ersten Monate dieses Jahres, müssen wir gestehen, daß in Bezug auf die verbrecherischen, aller Menschlichkeit hohnsprechenden Pläne unserer Feinde unsere schlimmsten Befürchtungen weit, weit übertroffen worden sind. Die Trümmerfelder und Brandstätten in Essen, Duisburg, Mülheim, Oberhausen und Düsseldorf, in Krefeld, Barmen, Elberfeld und Köln, die Ruinen des Kölner Domes und Dutzender anderer Gotteshäuser, die Zehntausende von ermordeten Männern, Frauen, Kindern und Greisen, sie künden für alle Zeiten von der Schmach der britisch-amerikanischen Luftterroristen, sie bilden die fürchterlichste Anklage, die jemals in der Geschichte erhoben wurde. Obwohl uns selbst bisher das Schlimmste, was diese Gangster des nächtlichen Terrors anzurichten vermögen, erspart geblieben ist, haben wir doch in den vielen Angriffspüchten in der Kriegsfrent der Heimat mit all ihren Auswirkungen gestanden: treu, tapfer, hart, verbissen und voll heiligen Zornes gegen die, die sich mit solch unauslöschlicher Schmach bedecken.

Wir wollen uns nicht dessen rühmen, was wir überstanden und in den harten und schweren Stunden der Bewährung tapfer durchgestanden haben. Nein, wir wollen in Bescheidenheit und Demut nur bekennen, daß wir glauben, im Bewußtsein unserer Verantwortung unsere Pflicht erfüllt zu haben. Diese Gewissheit macht uns stark auch allem noch Kommenden gegenüber. Wir wissen nicht nur, daß wir

auf unserem Posten ausharren müssen, weil es von uns verlangt wird, sondern wir halten aus, weil wir uns all denen verpflichtet fühlen, die ihre Treue mit dem Opfertode besiegelt haben. Sie geben uns den inneren Befehl, es ihnen gleich zu tun an Standhaftigkeit und Hingabe. Und bevor wir in die zweite Jahreshälfte eintreten, halten wir einen Augenblick inne, um der 175 Männer, Frauen und Kinder aus unserer Stadt in Ehrfurcht und zugleich mit einem trotzigen "Dennoch" zu gedenken, die im ersten Halbjahr an der Front des Heimatkriegsgebietes gefallen sind. Erfüllt von dem Segen dieses stillen Gedenkens folgen wir dem Ruf der Pflicht!

Donnerstag, 1. Juli

Oberbürgermeister Böhmer hat schon seit längerer Zeit Verhandlungen mit den zuständigen Parteidienststellen über die Evakuierung aller Volksgenossen unserer Stadt geführt, die nicht im Kriegseinsatz stehen, also in erster Linie der Kinder und Mütter und der nicht mehr erwerbstätigen alten Leute.

Der Oberbürgermeister will mit dieser Aktion zweierlei erreichen. Zunächst und vor allem geht sein Bestreben dahin, alle Einwohner der von ihm betreuten Stadt, die für die Kriegswirtschaft entbehrlich sind, vor den Gefahren eines Groß-Terrorangriffs zu schützen und in Sicherheit zu bringen. Und zum zweiten will er den Frauen und Kindern und den Alten die nervenzerrüttenden Aufregungen der ständigen Alarme ersparen und ihnen in ländlichen Gebieten Erholung verschaffen. Die Verhandlungen haben nunmehr zu einem ersten Ergebnis geführt. Es können in den nächsten Wochen Zehntausende von Müttern und Kindern in die Aufnahmegebiete gebracht werden. Insgesamt sollen bis zum 15. August rund 30000 Einwohner evakuiert werden. Die Durchführung der Aktion erfolgt gemeinsam durch die NSV. und die Stadtverwaltung. Bereits heute geht der erste Transport mit 1000 Personen nach Vlotho an der Weser. Weitere Transporte folgen in den nächsten Tagen.

Als Aufnahmegebiete für die Bewohner unserer Stadt kommen in Frage die Wohnbezirke von Ahaus, Beckum, Borken, Koesfeld, Minden, Wiedenbrück und von Lippe-Detmold und Schaumburg-Lippe. Wo die Möglichkeit besteht, in den Aufnahmegebieten auch die Möbel unterzubringen, soll von dieser Möglichkeit unter allen Umständen Gebrauch gemacht werden, um hier Raum zu schaffen für obdachlos

werdende Volksgenossen. Die Umzugskosten übernimmt in diesem Falle die Stadt.

Neben dieser Umquartierung der hier nicht dringend benötigten Bevölkerung in die festgelegten Aufnahmegebiete wird die Verwandten-Verschickungs-Aktion besonders gefördert. Auch sind Verkehrungen für eine geschlossene Umquartierung aller Schulkinder in die südbayerischen Gebiete und nach Salzburg getroffen.

Für die Ausstellung von Abreisebescheinigungen und Bescheinigungen für Möbeltransporte gelten folgende Bestimmungen:

Eine Abreisebescheinigung wird nur ausgestellt,

- a) für Personen, die nicht im Arbeitseinsatz stehen,
- b) für Arbeitspflichtige, die eine Freigabeerklärung des Arbeitsamtes oder eine Zuweisungskarte für das Arbeitsamt des Zuzugsortes vorlegen,
- c) für Kinder, die das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, wenn eine der nachstehend aufgeführten weiteren Voraussetzungen zutrifft,

- 1) Eine Anhängkarte für den Zug eines Sammeltransportes der NSV. muß vorhanden sein. Die Abreisebescheinigung wird dann einen Tag vor Abgang des Zuges ausgestellt. Oder
- 2) eine Verwandtenverschickungskarte muß vorgelegt werden, auf der der Genehmigungsvermerk der NSV. des Zuzugsortes ausgefüllt und abgestempelt ist. Die Vordrucke sind bei der NSV. zu haben. Oder
- 3) eine schriftliche Genehmigung der Behörde (oder NSV.) des gewählten Zuzugsortes muß erbracht werden, aus der die Zahl der abwandernden Personen und die Anschrift der Verwandten, Bekannten oder dergleichen zu ersehen ist, bei denen Aufnahme gefunden wird. Oder
- 4) ein Mietvertrag über eine Wohnung mit der Anzahl der Räume in dem gewählten Zuzugsort muß vorgezeigt werden.

Für einen Ort, der als Aufnahmegebiet für Gelsenkirchen bestimmt ist, wird eine Abreisebescheinigung ohne weiteres ausgestellt, wenn die Bedingungen zu a, b oder c zutreffen.

Eine Bescheinigung für einen Möbeltransport von Gelsenkirchen nach außerhalb wird nur ausgestellt, wenn ein behördliches Genehmigungsschreiben des Aufnahmeortes vorgelegt wird, auch wenn es sich um ein Aufnahmegebiet für Gelsenkirchen handelt.

Auf dem Südfriedhof findet heute die Beisetzung des in der Nacht zum 25. Juni bei dem Flugzeugabsturz getöteten Heinrich Tewes und des dem Bombenangriff in der Nacht zum 26. Juni zum Opfer gefallenen Helmuth Guttek statt. Als Vertreter des Oberbürgermeisters nahmen an der Trauerfeier teil, Bürgermeister Dr. Schumacher und Pressereferent Dinger.

Nachmittags wird der bei dem Terrorangriff in der Nacht zum 26. Juni zu Tode gekommene August Braier auf dem Südfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. Stadtrat Schulte nimmt als Vertreter des Oberbürgermeisters an der Beisetzung teil.

- - - - -

Freitag, 2. Juli

Oberfeldwebel Willy Budzinski aus Buer-Erle ist mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden.

Unteroffizier Kurt Schwedt wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Heute feiert die Ehefrau Maria Lettau, geb. Berger, Middelicher-Straße 307, ihren 80. Geburtstag.

- - - - -

Auf dem Südfriedhof werden heute wieder 5 Opfer des britischen Terrorangriffs in der Nacht zum 26. Juni beigesetzt: Die 3 Mitglieder der Familie Kruse und Vater und Sohn Kalisch. Als Vertreter des Oberbürgermeisters erweisen Stadtrat Schossier und Stadtrat Schulte den Toten die letzte Ehre.

- - - - -

Samstag, 3. Juli

Während des erneuten schweren Angriffs feindlicher Bomber auf die Stadt Köln in der verflossenen Nacht hatten wir den 644. (209.) Fliegeralarm zu verzeichnen, der von 0.44 Uhr bis um 1.22 Uhr dauerte und ohne Vorkommnisse verlief.

- - - - -

Heute geht ein weiterer Sonderzug mit 1000 Frauen und Kindern aus unserer Stadt vom Hauptbahnhof ab. Die Evakuirten werden nach Blomberg i.L. gebracht.

- - - - -

Auf dem Südfriedhof wird heute Vormittag die in der Nacht zum 26. Juni bei dem Terrorangriff der Briten getötete Ehefrau Anna Kolodziejczyk beigesetzt. Stadtrat Schossier nimmt als Vertreter des Oberbürgermeisters an der Beisetzung teil.

Ein weiteres Opfer des Bombenangriffs findet heute Nachmittag auf dem evangelischen Friedhof in Bismarck die letzte Ruhe; die fast 70jährige Ehefrau Maria Ehlebracht. Stadtverwaltungsrat Schmidtman vertritt bei der Trauerfeier den Oberbürgermeister und legt den Kranz der Stadt nieder.

Auch auf dem Ehrenfriedhof in Hessler wird noch ein Todesopfer des Bombenangriffs beigesetzt: Der Bergmann Oskar Nordhaus. Ihm erweist Stadtrat Schulte als Vertreter des Oberbürgermeisters die letzte Ehre.

- - - - -

Die Reichsstraßensammlung für das Hilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes am Wochenende hat im Kreis Emscher-Lippe wieder ein über alles Erwarteten hinausgehendes Spendenergebnis zu verzeichnen gehabt. Insgesamt wurden 129 442,98 RM. im Kreis Emscher-Lippe gespendet. Davon entfallen auf Gelsenkirchen 50 829,23 RM., auf Buer 35 323,14 RM., auf Bottrop 20 001,35 RM. und auf Gladbeck 23 289,26 RM. Also wurden rund 130 000 RM. an Spenden gegeben, ein Beträchtliches mehr als bei der gleichen Sammlung im Vorjahre. Somit drückt sich auch in diesen Spenden der unbeugsame Siegeswille der Heimatfront aus!

- - - - -

Sonntag, 4. Juli

Der heutige Sonntag brachte uns 3 Fliegeralarme, die folgenden Verlauf nahmen:

645.(210.)	Alarm von	0,43 Uhr	bis um	2.32 Uhr	
646.(211.)	" "	10,10 "	" "	10,52 "	(135.Öffentliche Luftwarnung.)
647.(212.)	" "	12.31 "	" "	13.25 "	(136.Öffentliche Luftwarnung.)

Während des letzten Alarms überflog ein feindliches Flugzeug bei lebhaftem Flakbeschuß das südwestliche Randgebiet der Stadt.

- - - - -

In der Nacht zum heutigen Sonntag ist der am 19.11.1909 geborene Obergrenadier Karl Sebotka, der bei dem Flugzeugabsturz auf das Kolpinghaus schwere Verbrennungen erlitt, im Reservelazarett Buer verstorben. Die Zahl der getöteten Soldaten erhöht sich dadurch auf 15, die Gesamtzahl der dabei ums Leben gekommenen auf 22 und die Gesamtzahl der bisher durch Fliegereinwirkungen Getöteten auf 298. (Siehe Chronik Seite 293.)

- - - - -

In einem längeren Leitaufsatz, der die Überschrift trägt: "Die Hilfe des Reiches" befaßt sich die "National-Zeitung" ausführlich mit der Betreuung und den Sorgen des Luftkriegsgebietes. (Z.)

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) erscheint ein weiterer Artikel des Hauptschriftleiters J.M. Hasler über das Werden unserer Heimat. Die heutige Abhandlung ist betitelt: "Das alte Kirchspiel" (Z.) (Siehe Chronik Seite 225, 239, 247, 265, 272, 280, 287, 299.)

- - - - -

Montag, 5. Juli

Der 648.(213) Fliegeralarm von 1.25 Uhr bis um 1.53 Uhr in der vergangenen Nacht verlief bei uns ohne Ereignisse.

- - - - -

Der Matrosengefreite Herbert Dewald wurde zum Obergefreiten befördert und mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Vor den Mitgliedern der Ortsgruppe Buer-Mitte der NSDAP. spricht Leutnant Gockeln - Gelsenkirchen über seine Erlebnisse im Kampf gegen den Bolschewismus. (Z.)

- - - - -

Dienstag, 6. Juli

Um 1.31 Uhr ertönten die Sirenen zum 649.(214.) Fliegeralarm, der um 2.12 Uhr beendet war und ohne Vorkommnisse verlief. Auch während des 650.(215.) Alarms (137. Öffentliche Luftwarnung) hat sich nichts ereignet.

- - - - -

Die Knaben-Mittelschule Gelsenkirchen in der Hohenzollernstraße ist beim Bombenangriff in der Nacht zum 26. Juni so stark beschädigt worden, daß dort der Unterricht vorläufig nicht mehr abgehalten werden kann. Von heute an findet daher der Schulunterricht für die Knaben-Mittelschule im Gebäude der Theodor-Körner-Schule Franz-Seldte-Str. 134 statt.

Mittwoch, 7. Juli

Kurz nach Beginn des 651.(216.) Fliegeralarms, der um 1.20 Uhr in der vergangenen Nacht einsetzte und bis um 1.56 Uhr dauerte, überflog ein feindliches Flugzeug bei lebhaftem Abwehrfeuer unser Stadtgebiet. Während der Abwehr ging ein Flakaufschlagger vor dem Hause Hüchtebrockstraße 3 im Ortsteil Buer nieder. 3 Häuser wurden leicht beschädigt. Sonst hat sich nichts ereignet. Der 652.(217.) Alarm (138. Öffentliche Luftwarnung) von 7.56 Uhr bis um 8.00 verlief ruhig.

Heute geht ein weiterer Sonderzug mit 1000 Frauen und Kindern nach Barntrop. (Siehe Chronik Seite 302, 304.)

Im Hans-Sachs-Haus Saal spricht Kreisleiter Plagemann zu den Mitgliedern der Gelsenkirchener Ortsgruppen der NSDAP. über Fragen der Verschickung von Frauen und Kindern in die Aufnahmegebiete, über die Verlegung von Schulen und über den Abtransport wertvoller Möbel. (2.)

Donnerstag, 8. Juli

Kurz nach Beginn des um 1.17 Uhr einsetzenden, bis um 1.55 Uhr dauernden 653.(218.) Fliegeralarms überflog ein feindliches Flugzeug in großer Höhe bei lebhafter Flakabwehr unsere Stadt. Danach blieb es bis zu Ende des Alarms ruhig.

Auf dem Ehrenfriedhof in Heßler findet die Beisetzung des Obergrenadiers Karl Sobotka statt, der am 4. Juli den schweren Brandverletzungen erlegen ist, die er bei dem Flugzeugabsturz auf das

Kolpinghaus in der Nacht zum 25. Juni erlitt. Nach Beendigung der Trauerparade legt Pressereferent Dingler im Auftrage des Oberbürgermeisters den Kranz der Stadt nieder. (Siehe Chronik Seite 306).

- - - - -

Der Gefreite Johannes Glahn wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Heute haben wir mal wieder 2 goldene Hochzeiten zu verzeichnen, die Eheleute Ernst Wiesner und Frau Auguste geb. Schnabel, Buererstraße 173, und die Eheleute Michael Konietzka und Frau, Luise geb. Gritzen, Weststraße 65, feiern heute das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

- - - - -

Ein weiterer Sonderzug mit 600 Frauen und Kindern geht heute vom Hauptbahnhof nach Mibbecke ab.

- - - - -

Von den Schwerverletzten Volksgenossen des Bombenangriffs in der Nacht zum 26. Juni (Siehe Chronik Seite 294) sind inzwischen noch zwei gestorben, und zwar der Invalide Thomas Wellhöfer geb. am 18.12.1886 verheiratet, wohnhaft Erdrüngenstraße 95 und der Berginvalide Josef Dondrup, geb. am 3.2.1877, verheiratet, wohnhaft Kirchstraße 43.

Damit erhöht sich die Zahl der bei diesem Terrorangriff ums Leben gekommenen Volksgenossen auf 18 und die Zahl der durch Bombenangriff bisher überhaupt Getöteten auf 300.

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffentlicht den Brief von 28 Jungen aus dem Kreis Emscher-Lippe, die sich zur Zeit in einem Kinderlandverschickungs-Lager in den Karpathen befinden. (Z.)

- - - - -

Das Juni-Heft des Heimatbriefes "Arbeit und Kampf" bringt unseren Soldaten wieder einen reichhaltigen Überblick über das Geschehen in der Heimat. Als Titelbild ist eine Industrie-Landschaft vom Kanal gewählt worden. (Aufnahme des Gelsenkirchener G.Volkmann). (Z.)

Freitag, 9. Juli

Der 654.(219.) Fliegeralarm in der verflossenen Nacht war von fast 2 stündiger Dauer. Er setzte schon ziemlich früh, um 0.16 Uhr ein und war um 2.02 Uhr beendet. Von Westen her war zeitweilig entfernt liegendes Abwehrfeuer zu hören. Der Terrorangriff der Briten galt wieder der Stadt Köln.

Der 655.(220.) Alarm (139. Öffentliche Luftwarnung) von 8.18 Uhr bis um 8.32 Uhr verlief ohne Vorkommnisse.

- - - - -

Die Arbeitsgemeinschaften Westfalen und Rheinland im Verein Deutscher Lebensmittelchemiker hatten heute in Gelsenkirchen eine fachwissenschaftliche Tagung. Die Wichtigkeit dieser Arbeitstagung, die unter der Leitung von Dr. Hühn (Osnabrück) stand, wurde durch die Anwesenheit des Bevollmächtigten für Fettforschung beim Präsidenten des Reichsforschungsrates und Vorsitzenden der "Deutschen Gesellschaft für Fettforschung", Professor Dr. Kaufmann (Münster), noch besonders unterstrichen.

Als Vertreter des Oberbürgermeisters hieß Bürgermeister Dr. Schumacher die Teilnehmer herzlich willkommen. Neben den Beratungen mit Vorträgen von Dr. Hühn (Osnabrück), Dr. Schmitz (Wuppertal), Dr. Beyer (Oberhausen), Dr. Strohecker (Gelsenkirchen), Dr. Müller (Bielefeld), Dr. Weinstein (Bochum) und Dr. Walker (Duisburg) stand die Besichtigung der Kalthoff'schen Kühnhaus- und Butterschmelz-Betriebe, für die von den Teilnehmern an der Tagung besonderes Interesse gezeigt wurde.

- - - - -

In Euer findet eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft für das bäuerliche Berufs-Erziehungswerk statt. Es werden Fragen für den Nachwuchs für den Bauernstand besprochen. (Z.)

- - - - -

Samstag, 10. Juli

In der vergangenen Nacht, während des 656.(221.) Fliegeralarms, der von 0.42 Uhr bis um 2.49 Uhr dauerte, unternahmen britische Bomber wieder einen Großangriff auf westdeutsches Gebiet. Wie schon in der Nacht zum 26. Juni (Siehe Chronik Seite 294), wurden vor allem auch dieses mal unsere Nachbarstädte Bochum und Wattenscheid mit

starken feindlichen Kräften angegriffen. Aber auch unsere Stadt erlitt bei diesem 94. Bombenangriff erhebliche Schäden. Am schwersten in Mitleidenschaft gezogen wurden die Stadtteile Gelsenkirchen Neustadt und Ückendorf. Betroffen wurden weiter-hin die Stadtteile Gelsenkirchen Altstadt, Bulke, Hüllen und Rotthausen sowie die Stadtteile Scholven, Hassel, Resse, Erle, Beckhausen und der Ortsteil Horst. Kleinere Schäden entstanden auch in allen übrigen Bezirken der Stadt, sodaß durch diesen Terrorangriff die gesamte Bevölkerung mehr oder weniger stark mitgenommen wurde.

Nach den ersten zusammengefaßten Berichten ergibt sich folgendes Bild: starke feindliche Fliegerverbände griffen das Stadtgebiet in der Zeit zwischen 1.15 Uhr und 1.50 Uhr an. Die Flakabwehr war äußerst stark und wirkungsvoll. Sperrfeuer verhinderte vielfach den Angriff auf besonders wichtige ^{wehrr}wirtschaftliche Anlagen.

Es wurden nach den bisher vorliegenden Meldungen auf das Stadtgebiet abgeworfen:

- 5 Minenbomben,
- 59 Sprengbomben, davon 11 Blindgänger,
- 8000 Brandbomben alter Art,
- 1680 Phosphorbomben,

Zerstört wurden 15 Häuser total, 48 Häuser wurden stark beschädigt, 122 Häuser mittelschwer und über 1200 Häuser trugen leichtere Beschädigungen davon.

Es entstanden 4 Großbrände, 13 mittlere Brände und 62 Kleinbrände.

Die Zahl der Obdachlosen beläuft sich auf rund 1300, die Zahl der dauernd Wohnungslosen auf 330.

Leider sind diesmal auch die Personenschäden wieder ziemlich hoch. Voraussichtlich wird sich die Zahl der Gefallenen auf fast 40 belaufen, die der Verwundeten ist schon jetzt erheblich höher.

Bei diesem Angriff wurden unter anderem folgende Industrie und Werksanlagen durch Spreng- und Brandbomben mehr oder weniger stark beschädigt. Zum Teil entstanden auch dort große Zerstörungen, die Produktionsausfall zur Folge hatten:

Deutsche Eisenwerke, Wanner-Str., Ruhrstahl, Bochumerstr., Zeche Rheinelbe, Zeche Dahlbusch, Kokerei Alma, "Delog", Firma Friedberg, Firma Bischoff, Dördelmannshof, Gelsenberg-Benzin A.G., Hydrierwerk Scholven.

Auch Verkehrsanlagen wurden beschädigt, so unter anderem in Wiehagen durch Volltreffer die Straßenbahngleise sowie Straßenbahngleise in Erle, Scholven und Hassel. Die Eisenbahnstrecke Gelsenkirchen-Wattenscheid, Bochum-Nord ist durch Sprengbomben stark beschädigt worden. Die Strecke ist vorübergehend gesperrt, ebenfalls die Eisenbahnstrecke Gelsenkirchen HBF. und Wanne-Eickel wegen starker Beschädigungen der Wanner Bahnhofsanlagen.

Während des Abwehrfeuers gingen im Ortsteil Gelsenkirchen 2 Flakaufschlagger und zwar je einer in der Heßlerstraße und im Stadtgarten nieder, ohne Schaden anzurichten. Im Ortsteil Buer gingen 5 Flakaufschlagger und 2 Flakblindgänger nieder, auch hier entstanden kaum nennenswerte Sachschäden. 2 Sperrballone wurden abgeschossen, von denen einer auf der Schachanlage Westerholt und einer in der Schillerstraße nieder ging.

Von den bei dem Flugzeugabsturz in der Nacht zum 25. Juni (Siehe Chronik Seite 292) schwer verwundeten Wehrmachtsangehörigen sind inzwischen noch gestorben: Gefreiter Arnold Groß, geb. 18.2.1905 in Köln-Ehrenfeld, zuletzt wohnhaft in Köln-Ehrenfeld Melatengürtel 84 und der Schütze Karl Schmitz, geb. am 17.7.1923 in Eilendorf, zuletzt wohnhaft Eilendorf v.Coels 86. Die Überführung der Leichen in ihre Heimat hat bereits stattgefunden. Die Zahl der Todesfälle bei dem Flugzeugabsturz beläuft sich nunmehr auf 24 und die Gesamtzahl der durch Feindeinwirkung Getöteten auf 302.

Bis jetzt sind innerhalb unseres Stadtgebietes insgesamt 5185 Abreisebescheinigungen für 12565 Personen ausgestellt worden. Von den Volksgenossen, die auf Grund dieser Abreisebescheinigungen Gelsenkirchen verlassen wollen, sind 4900 Erwachsene und 7665 Kinder. Für Verwandten- und Einzelverschickung kommen auf Grund der Abreisebescheinigungen infrage 6849 Personen und zwar 4150 Kinder und 2699 Erwachsene. Durch Transporte wurden auf Grund der ausgestellten Abreisebescheinigungen nach Außerhalb gebracht 5716 Personen und zwar 3515 Erwachsene und 2201 Kinder.

Das Wehrmeldeamt Gelsenkirchen mußte nach einer Anweisung des Stellvertretenden General-Kommandeurs aus dem Hause Wildenbruchstr. 13

zum Schutz des dort befindlichen umfangreichen Karteimaterials in ein geeigneteres Gebäude verlegt werden. Die neuen Räume des Wehrmeldeamtes befinden sich in der an der Langestraße in Buer-Reese gelegenen Volksschule. In dem bisher benutzten Hause Wildenbruchstraße 13 verbleibt lediglich eine mit einem Offizier besetzte Meldestelle.

- - - - -

Sonntag, 11. Juli

Heute findet die vierte Haussammlung des Kriegshilfswerkes für das "Deutsche Rote Kreuz" statt.

- - - - -

81 Jahre alt wird heute die Witwe Ernestine Baer, Wenkenstraße 49. In Thüringen geboren, kam Frau Baer mit ihrer Familie vor 33 Jahren nach Rotthausen. 13 Kinder wurden den Eheleuten geboren, wovon noch zwei leben. Mit diesen und sieben Enkeln sowie zwei Ur-enkeln werden viele Freunde und Bekannte der Jubilarin gedenken.

- - - - -

Schriftleiter Böhmer hat die Geschäftsstelle Gelsenkirchen der NS-Kriegsopferversorgung, deren Betreuungsgebiet die Kreise Em-scher-Lippe und Recklinghausen Stadt- und Land umfaßt, aufgesucht und berichtet heute in einem ausführlichen gebildeten Artikel im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) über die umfassende und segensreiche Tätigkeit dieser Organisation. (Z.B.)

- - - - -

In der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" erscheint eine aufklärende Abhandlung über die vorsorgliche Verschickung von Müttern und Kindern. Es sollen durch diesen Artikel vielfach noch vorhandene Irrtümer über die jetzt im Gange befindliche Verschickungsaktion beseitigt werden. (Z.)

- - - - -

In einem heimat- und wirtschaftskundlichen Artikel der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" wird unter Abdruck alter Anordnungen geschildert, "wie Freiherr von Stein den Kohlenabsatz förderte". (Z.)

- - - - -

Montag, 12. Juli

Nach einer vom Arbeitsamt erteilten Auskunft befinden sich nach dem Stande vom 15. Juni im Stadtgebiet

Kriegsgefangene	8 600
fremdvölkische Arbeiter	12 400, darunter 5 450 Ostarbeiter.
Außerdem sind eingesetzt bei einem Bau-Batl.	247 fremdvölkische Arbeiter
und ferner bei einer Dachdecker-Komp.	<u>195 ausländische Zivilarbeiter</u>
	21 442 Personen

Die militärische Belegungsstärke beträgt	8 500 "
Die Zahl der Luftschutzpolizei beträgt	<u>1 511 "</u>
Demnach sind jetzt zusätzlich im Gesamtstadtgebiet untergebracht	31 443 Personen

- - - - -

Die obere Bauleitung Essen der Organisation Todt, Einsatz "Ruhrgebiet" hat die Bereitstellung von Quartieren für rund 3000 Angehörige der Organisation Todt in unserer Stadt beantragt. Ihr sind folgende Unterkünfte zur Verfügung gestellt worden:

	Belegungsstärke
1) Diesterwegschule, Marschallstraße einschl. Nebengebäude und Turnhalle (Kochgelegenheit ist vorhanden)	1 000 Mann
2) Nebenlager 1 zur Diesterwegschule Gastwirtschaft Barfeld, Bürgerplatz	60 "
3) Nebenlager 2 Gastwirtschaft Wächter, Bismarckstraße	50 "
4) Steinschule Haverkamp	400 "
5) Nebenlager 1 zur Steinschule Gastwirtschaft Polomski	100 "
6) Nebenlager 2 Gastwirtschaft Gehle, Haverkamp	50 "
7) Haverkampschule 2, Erdbrüggensstraße	520 "
8) Paulschule, Paulstraße	240 "
9) Bismarckschule, Caubstraße	150 "
10) " " Baracken	<u>160 "</u>
	zusammen: 2 730 Mann

Die Diesterweg- und Paulschule sind inzwischen durch Angehörige der Organisation Todt eingerichtet worden. Die ersten O.T.-Männer in Stärke von rd. 700 Mann trafen heute hier ein.

Dienstag, 13. Juli

Dem Matrosengefreiten Erich May wurde das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen.

Unser Mitbürger Bernhard Brinkmann, Fischerstraße 87 kann heute in erstaunlicher körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag feiern.

Die Bemühungen des Oberbürgermeisters um die Errichtung einer Zweigstelle Gelsenkirchen der Gauwirtschaftskammer (Siehe Chronik Seite 227) haben nunmehr zu einem endgültigen Erfolg geführt. Wie der Präsident der Gauwirtschaftskammer Westfalen-Nord, Franke, in einer von der Kreisleitung für heute nachmittag in das Sitzungszimmer des Hans-Sachs-Hauses einberufenen Zusammenkunft der führenden Vertreter der Wirtschaft mitteilte, ist Fabrikdirektor Wilhelm Böhmer von der Firma F. Küppersbusch und Söhne zum Leiter der Zweigstelle Gelsenkirchen im Einvernehmen mit dem Gauleiter ernannt worden. Zum Geschäftsführer der Zweigstelle wurde Dr. Jägersberg bestellt. Der Präsident führte den Leiter der Zweigstelle mit grundsätzlichen Ausführungen über den Aufgabenkreis der Wirtschaftskammern heute in sein Amt ein. Oberbürgermeister Böhmer hat das Haus Stürmerstraße 7, des bisher vom Wehrbezirksskommando benutzt wurde, der Zweigstelle als Dienstgebäude zur Verfügung gestellt. (Z.B.)

Heute findet die Beisetzung der beiden letzten Todesopfer des britischen Angriffs in der Nacht zum 26. Juni statt. (Siehe Chronik Seite 294 und 308) Der Invalide Josef Dondrup wird auf dem kath. Altstadtfriedhof und der Berginvalide Thomas Wellhöfer auf dem kath. Friedhof in Bismarck zur letzten Ruhe gebettet. Als Vertreter der Stadt nahmen an der Trauerfeier teil Stadtrat Schulte bzw. Pressereferent Dinger.

Mittwoch, 14. Juli

Wie der heutige Wehrmachtsbericht meldet, griffen starke Verbände britischer Bomber in der verflossenen Nacht die Stadt Aachen an. Dadurch wurde bei uns der 657.(222.) Fliegeralarm ausgelöst, der von 0.56 Uhr bis um 2.24 Uhr dauerte und ohne Ereignisse verlief. Gleich zu Beginn des Alarms wurde das Stadtgebiet eingenebelt.

- - - - -

Der 93. Bombenangriff auf unser Stadtgebiet in der Nacht zum 26. Juni (Siehe Chronik Seite 294) hat nun noch ein weiteres Todesopfer, das 19. gefordert: Der Flaksoldat Richard Schröder ist den schweren Verletzungen, die er bei dem Angriff erlitten hat, inzwischen erlegen. Die Gesamtzahl der durch Bombenangriffe Getöteten beträgt nunmehr 303.

- - - - -

Heute nachmittag gedenkt Gelsenkirchen in einer ergreifenden Trauerkundgebung seiner Toten, die bei dem 94. Bombenangriff in der Nacht zum 10. Juli dem britischen Luftterror zum Opfer fielen. (Siehe Chronik Seite 309) Auf dem Moltkeplatz sind die Särge mit den Überresten der Gefallenen aufgebahrt.

Ein Ortsgruppenleiter eröffnet die Trauerfeier mit Dichtertexten, die dem Sinn des Kampfes Ausdruck geben.

Dann spricht Kreisleiter Plagemann zu der Trauergemeinde. Er sagt, dass diese Toten den Machtgelüsten der Feinde im Wege standen. Aber die jüdische Blutschuld wachse, mit ihr auch unser Haß. Das Vermächtnis der Toten bedeutet für uns die Verpflichtung, in ihrem Geiste und mit ihrer Kraft zu kämpfen, damit ihr Opfer nicht vergebens sei.

Das Lied vom guten Kameraden erklingt. Die Fahnen senken sich, die Menschen ringsum entbieten den Toten den ehrfurchtsvollen Gruß. Der Kreisleiter legt die Kränze der Kreisleitung Emacher-Lippe nieder. Der Wehrmachtstandortälteste spricht im Namen der Wehrmacht den Angehörigen herzliche Anteilnahme aus. Den Toten, so sagte er, war es nicht vergönnt, den Tag des deutschen Sieges zu erleben, doch gilt ihnen unser Dank für ihr Opfer und treues Ausharren. Im Namen des Oberbürgermeisters spricht Bürgermeister Dr. Schumacher. Seine Worte klingen aus: "Ihr werdet uns immer unvergessen bleiben!" Das alte Kampflied der Bewegung "Als die goldne Abendsonne" richtete die Herzen der Menschen auf, die

Zukunft ruft sie zum Kampf und Leben auf. Die Särge werden auf die Wagen gehoben. Ein Trauerkondukt formiert sich zum Grabgang nach dem Südfriedhof, ein anderer zum Kirchhof an der Kirchstraße. Das Spalier der Menschen entbietet den Toten den letzten Gruß. Wir lassen die Namen der 41 Gefallenen, deren Gesamtzahl jetzt 344 beträgt hier folgen:

1	Benström, Wilhelm, Bergmann, geb. 23. 4.1893	Almastraße 88
2	Brauckschulte, Karl, Packmeister, geb. 11.5.1891	Wiehagen 51
3	Born, Johann, Invalide, geb. 29.6.1883	Almastraße 88
4	Born, Helga, Hausgehilfin, geb. 17.7.1926	" 68
5	Finke, Wilhelm, Zementarbeiter, geb. 1.9.1898	Wiehagen 46
6	Grzesiak, Engelbert geb. 18.4.1939	Watermannsweg 49
7	Härig, Magdalene, geb. 12.7.1926	Hausgehilfin Beethovenstr. 33
8	Hoffmann, Elisabeth, Witwe geb. 12.12.1880	Wiehagen 44
9	Jäger, Elisabeth, geb. 6.3.1914	" 49
10	Jäger, Margarete, geb. 22.10.1936	" 49
11	Katt, Auguste, geb. 5.12.1890	Belforter 58
12	Konieczny, Josef, Kaufmann, geb. 2.12.1914	Wiehagen 46
13	Kozian, Charlotte, Witwe, geb. 4.1.1861	" 49
14	Kilanowski, Franz, Fabrikarbeiter, geb. 19.9.1920	Seidlitz 15
15	Kuster, August, Invalide, geb. 18.11.1874	Wiehagen 44
16	Kuckelschinski, Paul, geb. 17.9.1927	" 44
17	May, Karl, Berginvalide, geb. 11.2.1874	Almastraße 88
18	May, Luise, geb. 9.1.1884	" 88
19	Magdowski, Paul, geb. 3.3.1909	" 88
20	Pruß, Leo, Bergmann, geb. 10.2.1918	" 86
21	Pszuk, Hans, Laborant, geb. 6.4.1924	Wiehagen 44
22	Probst, Willy, Polsterer, geb. 11.3.1892	" 47
23	Probst, Frieda, geb. 13.8.1903	" 47
24	Jack, Edith, geb. 10.3.1934	" 46
25	Raspel, Arno, Schweißerlehrling, geb. 18.4.26	Krayerstr. 13
26	Siegmund, Hildegard, geb. 16.4.1907	Wiehagen 49
27	Schikorra, Michael, Bergmann, geb. 5.9.1884	Almastraße 88
28	Schero, August, Bergmann, geb. 30.11.1882	Wattenscheider 178
29	Stölting, Wilhelm, Bergmann, geb. 20.4.1896	" 178
30	Szepan, Maria, geb. 13.12.1913	Wiehagen 44
31	Szepan, Inge, geb. 10.11.1934	" 44
32	Szepan, Christel, geb. 28.1.1938	" 44
33	Stöckmann, Heinrich, Invalide, geb. 15.7.1870	" 44

34 Thamm, Ursula, geb. 26.10.1936	Wiehagen 49
35 Taube, Herbert, Schlosser, geb. 2.9.1912	Johannastr. 44
36 Weber, Elisabeth, Putzfrau, geb. 29.10.1907	Beethoven 31
37 Werner, Gustav, Dreher, geb. 11.4.1894	Almastraße 88
38 Werner, Alfred, Lehrling, geb. 8.2.1927	" 88
39 Warnke, Hedwig, geb. 19.6.1908	" 88
40 Warnke, Friedhelm, geb. 24.4.1942	" 88
41. Unbekannte männliche Leiche,	" 88

Die Eheleute Karl Ahland und Frau Marie-Luise, geb. Böckenstiegel, Hagenbreddestraße 11a, feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit.

In ihrer Artikelreihe "Geschichten um Alt-Gelsenkirchen" berichtet die "National-Zeitung" heute über das alte Rittergut Schwarzmühle. (Siehe Chronik Seite 76, 95, 121, 124, 133, 196, 247.) (Z.)

In der "Deutschen Zeitung in Norwegen" ist ein Leitartikel des früheren Schriftleiters des "Westfälischen Beobachters" (Buersche Zeitung) Fritz Stallberg, der jetzt in der Wehrmacht steht, erschienen. Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) druckt den Artikel, der die Eindrücke des Verfassers in der Heimat während seines kurzen Urlaubs schildert, heute unter der Überschrift ab: "Ein Soldat erlebt den Westen". (Z.)

Donnerstag, 15. Juli

Der 658. (223.) Fliegeralarm (140. Öffentliche Luftwarnung) von 8.15 Uhr bis um 9.05 Uhr sowie der 659. (224.) Alarm (141. Öffentliche Luftwarnung) brachten keine besonderen Ereignisse.

Ihren 85. Geburtstag begeht heute in Rüstigkeit Frau Anna Ogiermann, Gräffstraße 7.

Die Eheleute Wilhelm Sonthoff, Buer, Horster-Straße 71, feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit.

Freitag, 16. Juli

Sowohl der 660.(225.) Fliegeralarm von 0.52 Uhr bis um 1.26 Uhr als auch der 661.(226.) Alarm (142. Öffentliche Luftwarnung) von 10.32 Uhr bis um 10.47 Uhr verliefen ohne besondere Vorkommnisse.

- - - - -

Heute kann der Rentner August Sindermann in geistiger und körperlicher Gesundheit seinen 81. Geburtstag begehen.

- - - - -

Die Ww. Maria Breich geb. Gettje, Adelf-Hitler-Straße 62, feiert heute ihren 80. Geburtstag. 6 Kinder, 10 Enkelkinder und 1 Urenkel gratulieren herzlich.

- - - - -

Da vielfach noch Unklarheit darüber besteht, wo Personenschäden (Körperschäden) angemeldet werden müssen, um gegebenenfalls Versorgungsansprüche geltend machen zu können, wird in einer Verlautbarung des Städt. Informationsdienstes darauf hingewiesen, dass alle Personen, bzw. deren Angehörige, die einen Körperschaden erlitten haben, sich sofort bei dem für sie zuständigen Familienunterhaltsamt zu melden haben.

Dort wird ihnen folgende Hilfe zuteil:

Für die notwendige ärztliche Behandlung die Ausstellung des Heilfürsorgeausweises auf die zuständige Krankenkasse, für die notwendige Krankenhauspflege die Ausstellung eines Heilfürsorgeausweises, für die Beerdigung der tödlich Getroffenen die Zahlung der Sterbegeldbeihilfe, für die Gemeinschaftsbeerdigung die Ausstellung des Gutscheines für den Sarg und für die Volksgenossen, deren Ernährer bei Fliegerangriffen getötet oder verletzt sind, die Zahlung einer Umstellungsbeihilfe für die Dauer der Arbeitsunfähigkeit bzw. bis zur Festsetzung der Rente durch das Versorgungsamt.

Die Meldung beim Familienunterhaltsamt ist deshalb notwendig, weil beim Eintritt eines Körperschadens ein Tatbestandsbericht aufgestellt und an das Versorgungsamt weitergeleitet werden muss, damit evtl. Versorgungsansprüche geltend gemacht werden können.

- - - - -

Wie sich in den Bombennächten der lebensstarke Geist der Ruhrbevölkerung immer wieder aufs neue erprobt, darüber wird in einem Artikel des "Westfälischen Beobachters" (Gelsenkirchener Zeitung) an vorbildlichen Einzelheiten berichtet. Der Aufsatz trägt im Hinblick auf die beinahe 700 Alarme, die wir hier im Gebiet inzwischen erlebt haben, die Überschrift: "700mal Alarm!" (Z.)

- - - - -

Samstag, 17. Juli

Den um 9.12 Uhr einsetzenden, bis um 9.27 Uhr dauernden 562. (227.) Fliegeralarm registrieren wir als den 74. Tagesalarm. Während seines Ablaufs hat sich nichts besonderes ereignet. Auch der 663. (228.) Alarm von 14.10 Uhr bis um 14.38 Uhr (143. Öffentliche Luftwarnung) u. der 664. (229.) Alarm (144. Öffentliche Luftwarnung) von 15.25 Uhr bis um 15.41 Uhr verliefen ohne Vorkommnisse.

- - - - -

Unsere Mitbürgerin Witwe Luise Skibbe, Devensstraße 90, kann heute auf das gesegnete Alter von 95 Jahren zurückblicken. Sie begeht diesen Tag in bemerkenswerter Gesundheit und geistiger Regsamkeit.

- - - - -

In der "National-Zeitung" erscheint ein weiterer Artikel in der heimatkundlichen Reihe: "Geschichten um Alt-Gelsenkirchen". Es wird darin von der Mutprobe in der Wasserburg "Haus Goor" berichtet. (Siehe Chronik Seite 76, 95, 121, 124, 133, 196, 247, 317.) (Z.)

- - - - -

Sonntag, 18. Juli

Der von 1.41 Uhr bis um 2.36 Uhr dauernde 665. (230.) Fliegeralarm verlief ruhig.

- - - - -

Der Gefreite Wilhelm Mathiebe, Gelsenkirchen, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Gleichfalls erhielt der Gefreite Albert Gwiasta, das Eiserne Kreuz 2. Klasse und ist außerdem zum Obergefreiten befördert worden. Er ist der zweite Sohn der Familie, der diese Auszeichnung erhielt.

- - - - -

Die zweite Haussammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes, die am vergangenen Sonntag durchgeführt wurde, (Siehe Chronik Seite 312.) hat im Kreise Emscher-Lippe wiederum ihr Ergebnis gegenüber der gleichen Sammlung des Vorjahres steigern können. Damals kamen 128 971,85 RM. auf, in diesem Jahr 157 651,36 RM., ein schöner Beweis für den Opferwillen der Volksgenossen unseres Kreises.

Im einzelnen wurden gespendet und gesammelt in

Gelsenkirchen / Horst	"	"	"	77 285,09 RM.
Buer	"	"	"	35 204,99 "
Bottrop	"	"	"	22 623,52 "
Gladbeck	"	"	"	<u>22 537,76 "</u>
Kreis Emscher-Lippe	"	"	"	157 651,36 RM.

- - - - -

Gelsenkirchener Mädel berichten in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" über ihren Aufenthalt im Kinderlandverschickungs-Lager "Lido" in Helaheide auf der Insel Hela. (Z.)

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) setzt Hauptschriftleiter Hasler seine Aufsatzreihe über das Werden unserer Heimat fort. Der heutige Artikel trägt die Überschrift: "In Schicksal Kölns und der Mark". (Siehe Chronik Seite 225, 239, 247, 265, 272, 280, 287, 299, 306.) (Z.)

- - - - -

Montag, 19. Juli

Die Eheleute Heinrich Schober und Frau, Emma, geb. Göbel Markenstraße 3, können heute auf das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen.

- - - - -

Das auch gut ausgebaute Luftschuttkeller unter Umständen keinen Schutz bieten können, beweist der Bombeneinschlag Almastraße 88 in der Nacht zum 10. Juli (Siehe Chronik Seite 309.). Im Keller dieses 6-Familienhauses war der Luftschutzraum ordnungsmäßig hergerichtet und die Kellerdecke mit eisernen Trägern hinreichend verstärkt und gestützt. Die Sprengbombe drang von der Straßenfront des Hauses schräg in die Außenwand des Luftschutzraumes. Durch die Sprengwirkung stürzte ein Teil der Kellerdecke ein. Alle im Keller

befindlichen Personen, darunter ein Kind von 1 1/2 Jahren, wurden getötet. Hier wurde auch die auf Seite 317 unserer Chronik erwähnte unbekannte männliche Leiche gefunden, die bisher noch nicht identifiziert werden konnte.

- - - - -

Die Übersicht über die abgeworfenen Bomben und die niedergegangenen Flakgeschosse zeigt nach den Angriffen vom 10. Juli folgenden Stand:

Sprengbomben 1102, Blindgänger 150, Phosphorkanister 102, Phosphorbrandbomben 7670, Brandbomben alter Art 76 449, insgesamt 85 473 Bomben.

Flakaufschläger 265, Flakblindgänger 89, Flakgeschosse 354.

- - - - -

Zu unserem Bericht über den 93. Bombenangriff in der Nacht zum 26. Juni (Siehe Chronik Seite 294, 295, 296, 297.) erfahren wir noch, daß am 30. Juni gegen 14 Uhr an der Ecke Wilhelminen- und Herzogstraßen-Ecke ein Blindgänger explodierte. Bei dem Ausgraben wurden 2 Personen getötet und eine Person schwer verletzt. Bei den Getöteten handelt es sich um zwei russische Kriegsgefangene Nr. 15 584 und 2037 des Sprengkommandes Kalkum.

- - - - -

Dienstag, 20. Juli

Was schon befürchtet werden musste, als kürzlich in der "Glückauf-Kampfbahn" das Spiel zum Gedenken an den im Osten gefallenen Adolf Urban (Siehe Chronik Seite 270) für eine Minute unterbrochen wurde, ist nun zur traurigen Gewissheit geworden: Im Alter von 22 Jahren hat Bernhard Füller, einer der befähigsten Nachwuchsspieler, die der FC. Schalke 04 in den letzten Jahren hervorgebracht hat, sein Leben für Volk und Vaterland im Kampf gegen den Bolschewismus hingegeben.

Der sehnige Spieler gehörte zu den drei 18jährigen, mit denen Schalke 04 sich im Jahre 1940 zum fünften Male die Deutsche Meisterschaft holte, mit einem 1:0-Sieg über den jetzigen Inhaber des Titels, den Dresdner SC. Die Königsblauen traten zu diesem Spiel mit Bernhard Füller, Herbert Burdenski und Willy Schuh an, die ein Jahr zuvor noch an gleicher Stelle in der Schalker Jugendmannschaft gespielt hatten. Die auffallendste Erscheinung unter

ihnen war Füller, der schon in diesem Endspiel in hohem Maße die Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Füller ist denn auch das geworden, was man sich von ihm versprach, ein hochklassiger Außenläufer, der sicherlich noch eine große Zukunft vor sich hatte.

Der Krieg aber rief den jungen Sportler in einen anderen Kampf. Wie in seinen Spielen für Schalke 04 hat auch hier Bernhard Füller voll seinen Mann gestanden. Wie aus dem Brief, wie aus dem Brief, den sein Kompanieführer an seine Eltern geschrieben hat, hervorgeht, war er als Soldat und Kamerad der ganzen Kompanie ein Vorbild. Auch wir haben ihn im Gedenken als einen netten, bescheidenen Jungen, der aus seiner außergewöhnlichen fußballerischen Begabung keinerlei Aufsehens machte und den alle gern gewannen, die mit ihm in Berührung kamen. Seine Heimatstadt und insbesondere seine Kameraden von FC. Schalke 04 werden ihn nie vergessen.

Oberbürgermeister Böhmer hat der Familie des Gefallenen das nachstehende Beileidsschreiben zugehen lassen:

Sehr geehrte Familie Füller!

Mit tiefem Bedauern habe ich davon Kenntnis genommen, daß Ihr Sohn Bernhard im Kampfe gegen den Bolschewismus sein Leben ließ. Ich bedaure mit Ihnen den schweren und so überaus schmerzlichen Verlust, den Verlust eines Sohnes und Mannes, der kämpfend durchs Leben ging und der im Kampf sein Dasein krönte.

Mit meinem herzlichsten Beileid verbinde ich das der Stadtverwaltung und Bevölkerung Gelsenkirchens. Ihr Sohn Bernhard hat uns allen nur Freude und Ehre bereitet und das werden wir ihm nie und nimmer vergessen. In der Geschichte seiner Vaterstadt wird er als einer der besten Söhne fortleben. Sein Kampf und Opfer wird dazu beitragen, daß Deutschland einer friedlichen Zukunft entgegengeht.

In tiefem Mitgefühl

Ihr
Böhmer

Die Zeitungen bringen das Bild des gefallenen Helden und widmen ihm ehrende Nachrufe. (Z.B.)

- - - - -

Mittwoch, 21. Juli

Leutnant Erich Denkler aus Rotthausen wurde am 22. Juni im Osten mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Das Eiserner Kreuz 2. Klasse wurde ihm schon Mitte Dezember 1941 verliehen. Bei der

Abwehr eines feindlichen Überfalls hielt Leutnant Denkler mit nur 20 Mann einen wichtigen Brückenkopf gegen vielfache Übermacht. Dabei fand er selbst den Heldentod, Der Brückenkopf aber wurde gehalten.

- - - - -

Die Kriminalpolizei wendet sich mit folgendem Aufruf an die Öffentlichkeit:

"Bei den Bergungsarbeiten nach dem Fliegerangriff vom 10. Juni wurde aus den Trümmern des Hauses Almastr.88 eine noch unbekannte Leiche geborgen. Wahrscheinlich handelt es sich um einen jungen Mann, der ungefähr 20 Jahre alt war und in den Abendstunden des 9. Juli in dem Haus gesehen wurde. Von Anwohnern wird der Name Fischer ohne sonstige Angaben genannt. Personen, die über die unbekannte Leiche irgendwelche Angaben machen können oder denen das Fehlen eines jungen Mannes bekannt geworden ist, werden gebeten, dies der Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Ahstr.24, Zimmer 65, oder jeder anderen Polizeidienststelle mitzuteilen." (Siehe Chronik Seite 317)

- - - - -

Heute Lebensmittelkartenausgabe für die 52. Zuteilungsperiode.

Donnerstag, 22. Juli

Der von 16.51 Uhr bis um 17.12 Uhr dauernde 667.(232.) Fliegeralarm (145. Öffentliche Luftwarnung) verlief ohne besondere Ereignisse.

- - - - -

Der langjährige Leiter der Verwaltung des städt. Haus- und Grundbesitzes, Stadtamtmann Heinrich Mittelberg, ist aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand getreten. Heinrich Mittelberg wurde am 14. April 1878 in Beckherst, Kreis Halle in Westfalen, geboren und trat am 1. Oktober 1899 in den Dienst des damaligen Amtes Uckendorf. Er hat also rund 44 Jahre in Gelsenkirchen gewirkt. Seit dem 1. März 1928 war er Leiter der Verwaltung des städt. Haus- und Grundbesitzes. Oberbürgermeister Böhmer würdigte, als sich Stadtamtmann Mittelberg heute verabschiedete, dessen Verdienste um die Allgemeinheit in einer kurzen Ansprache und hob dabei besonders seinen unermüdlichen Fleiß und seine Gewissenhaftigkeit hervor. Er wünschte dem scheidenden Beamten baldige Wiederherstellung seiner Gesundheit.

- - - - -

Daß sich die Gelsenkirchener Frauen und Kinder, die sich nun schon einige Wochen in den Aufnahmegebieten des Berchtesgadener Landes befinden, dort wohl fühlen, geht aus dem Bericht einer Teilnehmerin in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" hervor, der die Überschrift trägt: "Nichts von "bärbeißigen Bayern" zu merken". (Z.)

Freitag, 23. Juli

Heute begeht die Wwe. Agnes Meskopp ihren 90. Geburtstag. Die hochbetagte Mitbürgerin erfreut sich trotz ihres hohen Alters noch einer besonders bemerkenswerten körperlichen Gesundheit und geistigen Regsamkeit.

Oberbürgermeister Böhmer hat die Vertreter der Presse zu sich gebeten, um sich mit ihnen über die vielseitigen Fragen zu besprechen, die heute im Vordergrund der gemeindlichen Verwaltungsarbeit stehen. Der Oberbürgermeister gab dabei einen umfassenden Überblick über alle Verwaltungsgebiete. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen die Luftschutzmaßnahmen, vor allem die Evakuierungen, die Verlegung der Schulen, die Kriegsschädenangelegenheiten, die Versorgung der Bevölkerung mit Sonderzuteilungen nach schweren Bombenangriffen, der Ausbau der Luftschutzräume usw.

Wir lassen einige Punkte aus den Mitteilungen des Oberbürgermeisters hier folgen und verweisen im übrigen auf die ausführlichen Berichte der Zeitungen:

1. Kriegsschäden.

Kriegsschäden werden vom städt. Kriegsschadenamt entsprechend den Bestimmungen der Kriegsschadenverordnung bearbeitet. Die Hauptstelle befindet sich in Gelsenkirchen und je eine Nebenstelle in Euer und Horst. Bei der Bearbeitung von Kriegsschädenangelegenheiten wird im Interesse der Bombengeschädigten nicht kleinlich verfahren. Es werden nur die allernotwendigsten Formalitäten angewandt. Bei größeren Schäden werden neben den ständigen Dienststellen Hilfestellen in den betroffenen Stadtteilen eingerichtet, verbunden mit Ausgabestellen des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes. Den Geschädigten werden dadurch, daß sie möglichst an einer Stelle ihre Wünsche vorbringen können, weitere Wege erspart. Ihre Betreuung lässt sich schneller abwickeln.

2. Sofertmaßnahmen.

Dem Oberbürgermeister als Leiter der Sofortmaßnahmen obliegt die beschleunigte Behebung der durch Fliegerangriffe eingetretenen Bomben- und Brandschäden und zwar Beseitigung von Schäden an: Wohnbauten, gewerblichen, industriellen und landwirtschaftlichen Betrieben, für die Rüstung wichtigen gewerblichen und industriellen Betrieben und öffentlichen Bauten. Ferner hat er Sondermaßnahmen zur schnellsten Unterbringung der verübergewanderten Familien zu treffen. (Ausweichunterkünfte, Fertigstellung von im Bau befindlichen oder verübergewandert stillgelegten Wohnungsbauten, Errichtung von neuen Wohnungen als Ersatz von Totalschäden an Wohngebäuden). Zu diesem Zwecke ist eine Abteilung für kriegswichtigen Baueinsatz eingerichtet worden. Die Durchführung der Sondermaßnahmen obliegt den technischen Stadtämtern der Bauverwaltung. Ferner obliegt dem Oberbürgermeister die Errichtung von Bunkerbauten und Behelfsmaßnahmen im Luftschutzbau, Splittergräben, Kellerausbau usw. Neuerdings werden die Bunkerbauten von der Organisation Todt übernommen. Die hier sonst tätigen O.T.-Formationen sollen in der Hauptsache Schäden an den Industrieanlagen beseitigen. Die Errichtung behelfsmäßiger Luftschutzbauten muß nach wie vor durch die Stadt erfolgen. Die O.T. gibt nur das Material dazu.

3. Unterbringung Obdachloser.

Die Beschaffung von Räumen und Wohnungen für obdachlos gewordene Bombengeschädigte und ihre Unterbringung ist Angelegenheit der Stadtverwaltung (städt. Polizeiamt). Für eingetretene Schäden sind Sammelstellen für obdachlos gewordene vorgesehen. In diesen Sammelstellen erhalten diejenigen, die nur verübergewandert eine Unterkunft benötigen, Quartierscheine, um sich selbst eine Unterkunft bei Verwandten oder Bekannten zu suchen. Gelingt ihnen das nicht, so werden ihnen selbstverständlich Unterkünfte vom städt. Polizeiamt zugewiesen. Dort, wo die Wohnungen vollkommen zerstört sind, werden vorbereitete Netwohnungen zur Verfügung gestellt. Bei diesen Maßnahmen stehen den städt. Beamten Helfer der einzelnen Ortsgruppen zur Verfügung. Die Möbel aus beschädigten Wohnungen werden von der Stadtpolizei mit Hilfe von der Polizei zur Verfügung gestellter SHD-Männer gebergt, in den Sammelräumen untergebracht und gekennzeichnet. Die Verpflegung der

Bombengeschädigten erfolgt durch die NSV in den hierfür von der Stadtpolizei vorgesehenen Sälen usw.

4. Evakuierung.

Eine Zwangsevakuierung ist noch nicht angeordnet. Die Abreise von Einwohnern, deren Anwesenheit nicht unbedingt erforderlich ist, wird begünstigt. Es werden Abreisebescheinigungen durch die städt. Polizei ausgestellt, die in der Aufnahmegemeinde zum Bezug von Räumungsfamilienunterhalt berechtigen. Vorher muß die Aufnahmebereitschaft der betreffenden Gemeinden vorliegen. Hierfür sind von der NSV sogenannte U-Karten-Verdrücke hergestellt, die den Ausreisewilligen vorher zur Ausfüllung ausgehändigt werden. An Arbeitspflichtige werden nur dann Abreisebescheinigungen ausgestellt, wenn das Einverständnis des Arbeitsamtes vorliegt.

5. Kinderlandverschickung und Verlegung der Schulen.

Die Angelegenheit wird durch das städt. Schulamt (Oberschulrat Theegarten) bearbeitet. Bisher sind rund 8 000 Kinder aus Gelsenkirchen von der Kinderlandverschickung erfaßt und verschickt worden. Die Verlegung der Schulen, es kommen sämtliche Volksschulen, die höheren Schulen für Jungen bis zur 4. Klasse und die höheren Schulen für Mädchen bis zur 5. Klasse in Frage, ist bereits im Gange. Es gehen täglich Transportsüge in die Aufnahmegebiete ab. Die zurückbleibenden Schüler der höheren Schulen werden hier weiter beschult. Sie sollen im Notfalle als Helfer und Helferinnen herangezogen werden.

6. Senderzuteilungen.

Um Senderzuteilungen an Lebens- und Genußmitteln für Bombengeschädigte zu erhalten, ist alles getan worden, was möglich war. Es mußten selbstverständlich in erster Linie die Gemeinden bedacht werden, die erheblich größere Bombenschäden durch Großangriffe hatten. Sobald es die allgemeine Ernährungslage gestattet, werden auch dort Zuteilungen erfolgen, wo die Angriffsschäden nicht so groß sind. (Z.)

- - - - -

Von den bei dem Flugzeugabsturz auf das Kelpinghaus an der Hindenburgstraße in der Nacht zum 25. Juni (Siehe Chronik Seite 292) schwerverletzten Wehrschaftsangehörigen ist am 20. Juli der Untereffizier Paul Bönkhoff, geb. 20.6.98 in Hamm (Westf.) verheiratet, 3 Kinder, wohnhaft: Hamm i.W. Münster Str. 81,

gestorben.

Am 22. Juli starb die bei dem 94. Bombenangriff in der Nacht zum 10. Juli (Siehe Chronik Seite 309) schwerverletzte Hausangestellte Elisabeth Rischaneck, geb. 13.3.11, ledig, Hardenbergstraße 9.

Durch diese zwei Todesfälle erhöht sich die Zahl der Gefallenen von 344 auf 346.

Die Übersicht über die bisher erteilten Abreisebescheinigungen zeigt am 22. Juli folgenden Stand:

1. Verwandten- und Einzelperschickungen (Gesamtstadtgebiet)

	Zahl der ert. Abreisebesch.	davon		zusammen
		Erwachs.	Kinder	Persenen
Stand am 9.7.	2 980	2 699	4 150	6 849
Zugang	1 601	1 892	2 626	4 418
<u>Stand am 22.7.</u>	<u>4 581</u>	<u>4 591</u>	<u>6 776</u>	<u>11 267</u>

2. Transporte

a) Gelsenkirchen

Stand am 9.7.	1 742	1 732	2 523	4 255
Zugang				
am: nach:				
12.7. Traunstein	240	242	358	600
15.7. Rosenheim	263	269	431	700
16.7. Kolber Moor	252	251	399	650
18.7. Zell am See	216	211	439	650
19.7. Liedergau	84	82	118	200
21.7. Salzburg	246	248	402	650
<u>Stand am 22.7.</u>	<u>3 048</u>	<u>3 035</u>	<u>4 670</u>	<u>7 705</u>

b) Buer

Stand am 9.7.	463	469	992	1 461
Zugang	-	-	-	-
<u>Stand am 22.7.</u>	<u>463</u>	<u>469</u>	<u>992</u>	<u>1 461</u>

c) Herat

Stand am 9.7.	-	-	-	-
Zugang				
am: nach:				
19.7. Liedergau	153	186	278	464
<u>Stand am 22.7.</u>	<u>153</u>	<u>186</u>	<u>278</u>	<u>464</u>

<u>Zusammenstellung</u>				
Zu 1.)	4 581	4 591	6 776	11 267
Zu 2a)	3 048	3 035	4 670	7 705
b)	463	469	992	1 461
c)	153	186	278	464
Insgesamt:	8 245	8 281	12 716	20 897

Ohne behördliche Abreisebescheinigungen sind außerdem bis Ende Mai d.Js. durch die NSV. zahlreiche Mütter mit Kindern verschickt worden. Hinzu kommen seit einigen Tagen die Transportzüge mit Schulkindern.

Viele Frauen sind ferner bis Ende Juni d.Js. auf eigene Rechnung und Gefahr - ohne Abreisebescheinigungen - mit ihren Kindern abgereist.

Die Gesamtzahl der ohne Abreisebescheinigungen abgereisten Personen läßt sich nicht annähernd feststellen. Schätzungsweise handelt es sich jedoch um mehrere tausend Personen.

Um die Möbeltransporte in die Wege zu leiten, werden vom Stadtquartieramt Möbeltransportbescheinigungen ausgestellt. Die Übersicht hierüber ergibt am 22. Juli nachstehendes Bild:

Monat	Persenenabwanderung mit Möbeltransporten Wohnungen nicht beschädigt	total	Nur Möbeltransporte	Wohnungsbewerbungen nach außerhalb	Insgesamt
1	2	3	4	5	6
April					
von 22.4. an	2	-	1	-	3
Mai	11	2	-	-	13
Juni	25	4	1	1	31
Juli					
bis 22.7.	124	27	37	16	204
<u>zusammen:</u>	<u>162</u>	<u>33</u>	<u>39</u>	<u>17</u>	<u>251</u>

In einer Führerbesprechung der Partei macht Kreisleiter Plagemann ausführliche Mitteilungen über die Betreuungsmaßnahmen der Partei.
(2.)

Heitere Erinnerungen aus der Amtszeit des Bürgermeisters Vattmann werden im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) aufgefrischt unter der Überschrift: "Ferkelslust und andere Sorgen unserer Verfahren". (Z.)

- - - - -

In der "National-Zeitung" werden die "Geschichten um Alt-Gelsenkirchen" mit einer Plauderei über das alte Handwerk fertiggeführt. (Siehe Chronik Seite 76, 95, 104, 124, 133, 196, 247.) (Z.)

- - - - -

Samstag, 24. Juli

Während des 668.(233.) Fliegeralarms (146. Öffentliche Luftwarnung) von 12.19 Uhr bis um 12.47 Uhr war entferntes Abwehrfeuer aus östlicher Richtung zu hören.

- - - - -

Mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet wurde Hauptmann Siegfried Hartmann, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Otte Hartmann, Gelsenkirchen, Adelf-Hitler-Straße 7.

Hauptmann Hartmann, der am 25. August 1914 in Gelsenkirchen geboren wurde, diente 1934 bis 1935 freiwillig beim Artillerieregiment "Fulda" in Fritlar und wurde 1938 zum Leutnant der Reserve befördert. Bei Kriegsausbruch rückte er als Batterieführer ins Feld und lag zunächst an der Oberrheinfrent. Er machte dann den Feldzug durch Belgien und Frankreich mit, 1940 wurde er mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet und 1941 zum Oberleutnant befördert. Er nahm dann in Russland an den Kämpfen um Lenägrad teil und machte die schwersten Abwehrschlachten am Ladegasee und an Welchew mit. Im Juni 1942 wurde er mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet und am 1. März dieses Jahres zum Hauptmann befördert. Besonders stolz war der junge Hauptmann, als ihm mit einer Reihe tapferer Männer seiner Batterie, unter denen sich vorwiegend Westfalen und Norddeutsche befinden und mit denen er sich auf das stärkste verbunden fühlt, das Sturmabzeichen im Nahkampf verliehen wurde. Für sein besonders tapferes, verbildliches und einsatzbereites Verhalten bei den schweren Winterkämpfen von Januar bis März dieses Jahres wurde ihm nun die hohe Auszeichnung des Deutschen Kreuzes in Gold zuteil.

- - - - -

In diesen Tagen sind einige Politische Leiter aus Oberbayern und Salzburg bei der Kreisleitung zu Gast, um über ihre Eindrücke von den Verschickungsmaßnahmen zu berichten und weitere Anregungen für Verschickung, Transport, Aufenthalt und Betreuung der Frauen und Kinder zu geben. Die Gäste besichtigten auch hiesige und auswärtige Schadensstellen und waren von diesen Bildern sehr beeindruckt.

- - - - -

Wir geben nachstehend eine Übersicht der bis zum 23. Juli gestellten Schadensanträge und gezahlten Schadenssummen:

Gebüdeschäden	Sachschäden	Nutzungsschäden (Niet- und Gewinnausfall)	Gesamtsumme
12 545	19 744	1 094	33 383

Ausgegeben sind bis März 1943 insgesamt			9 482 418,--RM
Von 1. April an sind ausgegeben			
	für Gebäudeschäden		1 521 148,--"
	" Sachschäden		2 542 944,--"
	" Nutzungsschäden		234 010,--"
	" Tarnmaßnahmen u. Freimachungszwecke		38 202,--"
	" Personalaufwand		120 027,--"
		Sa:	13 938 749,--RM

- - - - -

Samstag, 25. Juli

Der heutige Samstag brachte uns 3 Fliegeralarme, die ohne besondere Verhältnisse verliefen. Wir registrieren sie wie folgt:

- 669.(234.) Alarm von 0.51 Uhr bis 1.33 Uhr
- 670.(235.) " " 11.19 " " 11.46 " 147. Öffentl. Luftwarnung
- 671.(236.) " " 16.41 " " 16.55 " 148 " "

- - - - -

Im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses spricht Gauebmann Schürmann zu den Betriebsführern und Betriebsableuten über die Forderungen des Tages. (Z.)

- - - - -

Seit einigen Tagen sind in den Schaufenstern zweier großer Geschäfte in unserer Stadt Bilder ausgestellt, in denen das Leben im Sowjetparadies dargestellt wird. Der Frontsoldat des jetzigen und des ersten Weltkrieges kennt die Zustände dort im Osten aus eigener Anschauung. Aber alle anderen deutschen Menschen sollen wissen, wie es in dem Lande aussieht, über das uns schon seinerzeit die Ausstellung "Das Sowjetparadies" bitterstes Anschauungsmaterial lieferte. (Z.)

- - - - -

Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley veröffentlicht in der Presse des Industriebezirks einen Artikel unter der Überschrift: "Die Partei an Rhein und Ruhr", der mit den Sätzen beginnt: "Der Kampf an Rhein und Ruhr wird von Deutschland kraft seiner nationalsozialistischen Haltung gewinnen. Er wird durch die nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei gewonnen. Sie stand und steht in diesem schwersten Kampfabschnitt in vorderster Reihe und führt das Volk. (Z.)

- - - - -

In ihrer Artikelfolge "Geschichten um Alt-Gelsenkirchen" berichtet die "National-Zeitung" von alten Handwerksketten und ihren Bewohnern. (Z.)

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) setzt Hauptschriftleiter Basler seine Aufsatzreihe "Wie unsere Heimat wurde" mit einer Übersicht der ältesten Rittersitze in Gelsenkirchen fort. (Siehe Chronik Seite 225, 239, 247, 265, 272, 280, 287, 299, 306, 320.) (Z.)

- - - - -

Montag, 26. Juli

Schon kurz vor Mitternacht, um 23.55 Uhr gingen die Sirenen, um den 672. (237.) Fliegeralarm anzukündigen, der bis um 2.10 Uhr anhält. Über 1 1/2 Stunden wurde unser Stadtgebiet von Angriffswellen feindlicher Bomberverbände überflogen, die dabei den 95. Bombenangriff auf Gelsenkirchen unternahmen. Der Hauptangriff galt unzweifelhaft wieder der Stadt Essen, wo erneut starke Verwüstungen und große Brände entstanden. Besonders schwer sind auch wieder die Kruppwerke bombardiert worden. Bei uns wurden nur 3 Sprengbomben

abgeworfen, die an den Häusern der Lanferbruchstraße, der Flurstraße und der Sutumerfeldstraße im Ortsteil Buer mittelschwere Gebäudeschäden anrichteten. Die Abwehr während dieses Angriffs war besonders stark. Es gingen 5 Flakaufschläger nieder und zwar vor den Häusern Boshumerstraße 144, Flöz Dickebank 34/36, Germanenstraße 19, Bismarckstraße 270 und Lanferbruchstraße 23. Die entstandenen Gebäude- und Sachschäden sind gering.

Außer diesem nächtlichen Fliegeralarm gingen im Laufe des Tages die Luftsirenen noch 7 mal, sodaß wir heute den Rekord von insgesamt 8 Fliegeralarmen zu verzeichnen haben, die jedoch bis auf den 75. Tagesalarm ohne besondere Vorkommnisse verliefen. Während des zuletzt genannten Alarms kam es beim Überfliegen des Stadtgebietes durch einzelne Feindflugzeuge zu lebhaftem Abwehrfeuer. Wir lassen die 8 Alarme hier folgen:

672.(237.)	Alarm	von	23.55	bis	2.10	Uhr	95.	Bombenangriff
673.(238.)	"	"	11.15	"	11.26	"	149.	Öffentliche Luftwarnung
674.(239.)	"	"	12.06	"	12.20	"	150.	" "
675.(240.)	"	"	12.20	"	12.36	"	75.	Tagesalarm
676.(241.)	"	"	12.36	"	12.40	"	151.	Öffentliche Luftwarnung
677.(242.)	"	"	16.31	"	17.09	"	152.	" "
678.(243.)	"	"	17.27	"	17.44	"	153.	" "
679.(244.)	"	"	18.17	"	18.42	"	154.	" "

- - - - -

Der Matrosengefreite Josef Löbbert, hat wegen Tapferkeit vor dem Feind das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten.

- - - - -

Die Eheleute Friedrich Riemann und Frau, Johanna geb. Plewe, in Buer, Am Wildgatter 49, feiern heute das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

- - - - -

Die Bahnschutz-Wachkompanie 1/VI, bislang untergebracht im Kelpinghaus, Theresienstraße, die bei dem Flugzeugabsturz am 25. Juni schwere Verluste zu verzeichnen hatte, nimmt vom 28. Juli an Quartier in den Räumen der Gaststätte "Haus Degener", Gels.-Buer, Hagenstraße 7. Als Bekleidungs- und Waffenkammer werden stillliegende Ladenlokale in Benutzung genommen. Die Pferde finden Unterkunft bei Pöppinghaus, Hersterstraße 47.

Die Kompanie ist jetzt zur Bewachung von Kriegsgefangenen

eingesetzt. Stärke: 1 Hauptmann, 2 Offiziere, 1 Hauptfeldwebel, 2 Oberfeldwebel, 8 Feldwebel, 21 Untereffiziere, 202 Mannschaften.

Übersicht
über die seit Anfang des Krieges bis zum 26. Juli 1943
in den einzelnen Orts- und Stadtteilen Gelsenkirchens
niedergegangenen Bomben.

Orts- bzw. Stadtteil	Einwohner- zahl +)	Spreng- bomben	B o m b e n		ins- gesamt
1	2	3	Blind- gänger	Brand- bomben	4
1	2	3	4	5	6
a) Gelsenkirchen					
Schalke)	33 235	39	1	7 430	7 470
Feldmark)	32 020	18	3	2 464	2 485
Altstadt	30 035	68	10	10 076	10 154
Bismarck	27 414	128	33	10 382	10 543
Retthausen	23 716	34	5	6 237	6 276
Bulmke	19 344	48	5	6 854	6 907
Heßler	9 868	55	6	2 800	2 861
Hüllen	9 524	26	3	935	964
Neustadt	9 416	5	-	1 902	1 907
zus.	194 572	421	66	49 080	49 567
			478		
b) Buer					
Buer-Mitte	30 180	88	14	11 270	11 372
Erle	23 686	44	9	1 736	1 789
Hassel	13 871	38	10	4 561	4 609
Resse	12 362	62	3	1 381	1 446
Beckhausen	10 961	83	16	950	1 049
Schelven	9 297	243	27	5 033	5 303
zus.	100 357	558	79	24 931	25 568
			637		
c) Horst					
Horst-Nord)		79	5	7 428	7512
Horst-Süd)	26 718	47	-	2 782	2 829
zus.	26 718	126	5	10 210	10 341
			131		
insgesamt a - c					
	321 647	1 105	150	84 221	85 476
			1 255		

Über die Erfahrungen mit dem Tabakanbau in Gelsenkirchen wird in einer Zuschrift an die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" berichtet. (Siehe Chronik Seite 192.) (Z.)

Dienstag, 27. Juli

Schon vor Beginn des 680.(245.) Fliegeralarms, (155. Öffentliche Luftwarnung) der von 12.40 Uhr bis um 13.05 Uhr dauerte, überflogen feindliche Flugzeuge bei lebhaftem Abwehrfeuer in großer Höhe unser Stadtgebiet. Etwas Besonderes hat sich dabei nicht ereignet.

- - - - -

Durch Erlass des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft erhalten die Bergleute unter Tage wieder einen Kartoffelzusatzausweis. Die von Unternehmern abgestellten Gefelgschaftsmitglieder sind den Bergleuten gleichzustellen, wenn sie überwiegend unter Tage tätig sind.

- - - - -

Mittwoch, 28. Juli

Wir registrieren heute 4 Fliegeralarme:

681.(246.) Alarm von 0.58 bis 1.26 Uhr

682.(247.) " " 11.06 " 11.15 " 156. Öffentliche Luftwarnung

683.(248.) " " 11.15 " 12.24 " 76. Tagesalarm

684.(249.) " " 12.24 " 12.33 " 157. Öffentliche Luftwarnung

Während des 681. Alarms überflog ein feindliches Flugzeug bei leichtem Flakbeschuss das nördliche Randgebiet der Stadt.

Im Verlauf des 683. Alarms überflog ein feindlicher Verband aus östlicher Richtung bei starker Abwehr das Stadtgebiet. Bomben wurden dabei nicht abgeworfen. Einzelne Stadtteile wurden vernebelt.

- - - - -

Heute haben wir 2 goldene Hochzeiten zu verzeichnen, die ^{der} Eheleute Bernard Evers und Frau Gertrud, geb. van der Beck, Wickingstraße 51 und die Eheleute Karl Nelze und Frau Marie, geb. Schmidt, Karolinenstraße 12.

- - - - -

Donnerstag, 29. Juli

Der 685.(250.) Fliegeralarm von 0.29 Uhr bis um 1.14 Uhr brachte mehrfach Abwehrfeuer aus südwestlicher und nordöstlicher Richtung.

- - - - -

Über die Fürsorge für die Ruhrkinder in Böhmen-Mähren wird im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) berichtet.
(Z.)

Freitag, 30. Juli

Heute haben wir wieder 4 Fliegeralarme zu verzeichnen:

686.(251.) Alarm von 0.32 bis 1.11 Uhr

687.(252.) " " 9.34 " 9.42 " 158. Öffentliche Luftwarnung

688.(253.) " " 9.42 " 10.35 " 77. Tagesalarm

689.(254.) " " 10.35 " 10.58 " 159. Öffentliche Luftwarnung

Bei dem nächtlichen Alarm war entfernt liegendes Abwehrfeuer zu hören. Während des fast 2 1/2 stündigen Alarmzustandes am heutigen Vormittag überflogen mehrfach feindliche Bomber bei starkem Flakbeschuss, aus östlicher Richtung kommend, das Stadtgebiet. Es handelte sich um Flugzeuge, die an dem Angriff auf Kassel beteiligt waren und sich auf dem Rückflug befanden. Bomben wurden bei uns nicht abgeworfen.

Obergefreiter Johann Hader, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Samstag, 31. Juli

Der schwere Angriff der Briten in der vergangenen Nacht auf die Stadt Renscheid löste bei uns den 690.(255.) Fliegeralarm aus, der von 0.44 Uhr bis um 2.12 Uhr dauerte. Mehrfach überflogen feindliche Bomber in ost-westlicher Richtung das Stadtgebiet. Sie wurden durch die Flak heftig beschossen.

Etnische Arbeiter, die auf Einladung des Gauleiters Dr. Meyer den Gau Westfalen-Nord bereisen, treffen heute nachmittag in unserer Stadt ein. Die 21 Männer werden einige Tage hier bleiben, um industrielle Werke in Gelsenkirchen und in der Umgebung zu besuchen. Sie wurden heute Abend im Hans-Sachs-Haus durch Kreisleiter Plagemann und Oberbürgermeister Böhmer begrüßt.

Oberbürgermeister Böhmer hat als Leiter der Sofortmaßnahmen die Richtlinien für die Durchführung von Bauarbeiten zur Beseitigung von Fliegerschäden für Gelsenkirchen für verbindlich erklärt. Diese Richtlinien sind am 1. März 1943 durch den Reichsinnungsverband des Bauhandwerks in Zusammenarbeit mit dem Reichsstand des deutschen Handwerks und der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie sowie im Einvernehmen mit dem Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft aufgestellt worden. Sie befassen sich ausführlich mit den Sicherungs- und Behelfsmaßnahmen und mit den Maßnahmen zur Wiederherstellung der Wehlichkeit nach Fliegerangriffen.

- - - - -

Sonntag, 1. August

Die Stille des heutigen Sonntag- Vormittags wurde um 10.56 Uhr durch den 691.(256.) Fliegeralarm (160. Öffentliche Luftwarnung) unterbrochen, der jedoch schon bald, um 11,19 Uhr wieder beendet war, ohne dass sich etwas besonderes ereignete.

- - - - -

Die estnischen Arbeiter, die augenblicklich als Gäste des Gauleiters in unserer Stadt weilen, besuchen heute Vormittag die muster-gültigen Anlagen der Zeche Konsolidation. Nach einer Mittagspause in der Gaststätte "Lehmühle" besichtigen sie Industrieanlagen in Recklinghausen (Siehe Chronik Seite 335).

- - - - -

In der verflachsenen Weche haben wieder tausende von Frauen und Kinder unsere Stadt verlassen, um dem Bombenterror der Briten zu entgehen und in den weniger gefährdeten Gebieten Ruhe und Erholung zu finden. Auch sind viele hunderte von jungen Männern zum Reichsarbeitsdienst einberufen worden. Schriftleiter Walter Bernsmann schreibt im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) einen lebendigen Stimmungsbericht, den er "Bilder von großen Abschieden" betitelt und der in packender Weise Einzelheiten aus dem Geschehen dieser Weche festhält. (Z.)

- - - - -

Über die Beteiligung Gelsenkirchener Landwehrmänner an der Bekämpfung des Aufstandes in Baden im Jahr 1849 wird in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" unter der Überschrift: "1849: Gelsenkirchener Landwehr" berichtet. (Z.)

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) wird die Aufsatzreihe von J.M. Hasler "Wie unsere Heimat wurde" mit einer Schilderung der Selbstverwaltungsgemeinschaft zwischen Alt-Gelsenkirchen und Alt-Schalke fortgeführt. (Z.)

Montag, 2. August

Der heutige Spätnachmittag brachte uns den 692.(257.) Fliegeralarm (161. Öffentliche Luftwarnung) der nur kurze Zeit, von 19.54 Uhr bis um 20.15 Uhr, dauerte und ohne Verkommnisse verlief.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Schütze Heinz Krause.

Die frühere Bannführerin des B.D.M. im Kreis Escher-Lippe, Ursula Bruß, veröffentlicht in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" einen Bericht aus dem Kinderlandverschickungs-Lager im Gebiet Mainfranken.

Dienstag, 3. August

Durch 2 kurze, ohne besondere Ereignisse verlaufene Fliegeralarme wurde unsere Nachtruhe gestört. Wir registrieren den 693.(258.) Alarm von 1.37 Uhr bis um 1.55 Uhr und den 694.(259.) Alarm von 3.37 Uhr bis um 3.53 Uhr.

Heute und morgen verlassen wieder hunderte von Schülern unsere Stadt, um in die Schüler-Aufnahmegebiete in Oberbayern gebracht zu werden. (Z.)

Die Kriegerkameradschaft Bulke kann auf ihr 60 jähriges Bestehen zurückblicken. Die "National-Zeitung" bringt aus diesem Anlaß eine Übersicht über die Entwicklung der Kameradschaft, die am 24. Juli 1883 gegründet wurde. Mit Rücksicht auf den Krieg hat man von einer Feier des 60 jährigen Stiftungsfestes abgesehen. (Z.)

Mittwoch, 4. August

Reichsmarschall und Preußischer Ministerpräsident Hermann Göring hat die Ehrenpatenschaft bei der am 11. Mai 1943 geborenen Tochter Erika des Betriebsarbeiters Alfred Wischenkewitz in Buer, Rockenstraße, 6 übernommen. Erika Wischenkewitz ist das neunte Kind des Alfred Wischenkewitz mit Maria Anna Tanzius. Reichsmarschall Hermann Göring wünschte als Ehrenpate dem Kinde in einem eigenhändig unterschriebenen Schreiben das beste Wohlergehen und ließ ihm ein Geschenk von 50 RM. zugehen.

- - - - -

In einer Großkundgebung der Gefolgschaft der Zeche Nordstern in Horst spricht Gauredner Blanke über die Aufgaben der schaffenden Front. (Z.)

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" berichtet aus Gerichtsakten aus dem Jahre 1700 über "Verschwender im alten Horst." (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 5. August

Durch Störflüge einzelner feindlicher Flugzeuge in westdeutsches Gebiet in der vergangenen Nacht wurde bei uns der 695.(260.) Fliegeralarm ausgelöst, der von 23.49 Uhr bis um 0.23 Uhr dauerte und bei uns ohne Vorkommnisse verlief. Aus westlicher Richtung war mehrfach entferntes Abwehrfeuer vernehmbar. Zu Beginn des Alarms wurde das Stadtgebiet stark vernebelt.

- - - - -

Von den 44000 Schülern und Schülerinnen unserer Stadt waren nach einer Zusammenstellung der Schulverwaltung bis Anfang Juli schon 12200 in die Aufnahmegebiete der Gaue Oberbayern, Salzburg, Niederbayern, Mainfranken, Bayreuth, Danzig, Westpreußen und Hessen-Nassau verschickt. Außerdem befinden sich Gelsenkirchener Kinder im Protektorat Böhmen und Mähren, in der Slowakei und in Ungarn. (Siehe Chronik Seite /303, 337)

- - - - -

Heute wird an die Bevölkerung die Fleischsonderkarte ausgegeben, nachdem der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft sich damit einverstanden erklärt hat, daß Gelsenkirchen auch in der

52. Zuteilungsperiode zu den besonders luftgefährdeten Gebieten gezählt wird. Die Fleischsonderkarte enthält wieder 4 Abschnitte über je 50 Gramm. Bezugsberechtigt sind alle über drei Jahre alten Deutschen.

- - - - -
Freitag, 6. August

Kurz nach 1/2 4 Uhr überflogen einige feindliche Flugzeuge bei Flakbeschuss unsere Stadt. Bomben wurden nicht abgeworfen. Der durch das Einfliegen hervorgerufene 696.(261.) Fliegeralarm dauerte von 3.56 Uhr bis um 4.19 Uhr.

- - - - -
Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet der Offz. Rudolf Fischler aus Horst und der Gefreite Edward Weiß aus Gelsenkirchen.

- - - - -
"Gelsenkirchener Volksgenossen schützen sich selbst", so lautet die Überschrift eines bebilderten Artikels der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", in dem ^{über} die Erfahrungen unserer Bevölkerung in den Jahren der feindlichen Terrorangriffe und über ihre Selbstschutzmaßnahmen berichtet wird. (Z.B.)

- - - - -
Samstag, 7. August

Der 697.(262.) Fliegeralarm in der letzten Nacht war nur von kurzer Dauer. Er begann um 23.45 Uhr und war um 0.11 Uhr beendet, ohne daß sich etwas ereignete.

- - - - -
Das Kriegsschädenamt ist aus dem Hans-Sachs-Haus in die Dietrich-Bekard-Schule I, Franz-Bielefeld-Straße 30 verlegt worden. Die Verlegung war erforderlich, weil die im Hans-Sachs-Haus verfügbaren Räume zur Erledigung der Arbeiten nicht mehr ausreichten. (Z.)

- - - - -
Im Gefolgschaftsheim der "Gelsenberg-Benzin-A.G." in Horst wird die Gauausstellung "Betriebliches Vorschlagswesen" durch Kreis-

leiter Plagemann eröffnet. An der Eröffnung nimmt auch Oberbürgermeister Böhmer teil. (Z.)

Sonntag, 8. August

Wie überall in den 42 Gauen des Großdeutschen Reiches, so ist auch für unseren Gau Westfalen-Nord ein Gauarbeitsamt geschaffen worden. In den neuen Gauarbeitsämtern werden die Arbeiten der bisherigen Landesarbeitsämter und die Aufgaben der Reichstreuhänder zusammengefaßt. Zum Präsidenten des Gauarbeitsamtes Westfalen-Nord ist der bisherige Treuhänder der Arbeit, Hahn, ernannt worden, der heute Vormittag in einer Kundgebung der Partei im Gelsenkirchener Hans-Sachs-Haus durch Gauleiter Dr. Meyer in sein Amt eingeführt wird. Der Gauleiter benutzt die Gelegenheit zu einer großen grundlegenden Rede über die gewaltigen Aufgaben, vor die das deutsche Volk in dem entscheidenden Stadium dieses Krieges gestellt ist. "Die Aufgaben der Zeit sind hart", so sagte der Gauleiter zum Schluß, "aber wir werden sie umso eher meistern, je tatkräftiger und entschlossener wir uns für ihre Lösung einsetzen. Wir wissen, dass wir den Krieg gewinnen werden. Der Blick auf den Führer gibt uns Vertrauen und Kraft auszuhalten. Ihm werden wir in unerschütterlicher Freue folgen, bis der Sieg errungen ist." An der Kundgebung, die Kreisleiter Plagemann leitet, nimmt auch Oberbürgermeister Böhmer teil. (Z.)

Die Kreisleiter und Leiter der Gemeinden sowie die politischen Leiter und die Leiter der Arbeitsämter halten im Hans-Sachs-Haus im Anschluß an die Einführung des Präsidenten des Gauarbeitsamtes Arbeitstagungen ab.

Heute findet die 5. Haussammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes statt.

Die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" veröffentlicht in den Zeitungen den Bericht über die Veranstaltungen der verflossenen Spielzeit und das Programm für die kommenden Wintermonate. (Z.)

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" erinnert daran, daß die Eisenbahnstrecke Schalke-Wanne am 15. August 1873 eröffnet wurde. Das Blatt gibt eine ausführliche Darstellung über die Entstehungsgeschichte und die Entwicklung der Bahnlinie. Der Artikel trägt die Überschrift: "Siebzig Jahre Emschertalbahn". (Z.)

- - - - -

Hauptschriftleiter Hasler führt im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) seine Aufsatzreihe "Wie unsere Heimat wurde" mit Schilderungen von Leid- und Notzeiten im 16. und 17. Jahrhundert fort. (Z.) (Siehe Chronik Seite 225, 239, 247, 265, 272, 280, 287, 299, 306, 320, 331, 337.)

Montag, 9. August

Die Eheleute Peter Haupt, Leithestraße 138 begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

- - - - -

Der Maschinist Bernhard Jansen, Herdstraße 25, feiert heute sein 50 jähriges Dienstjubiläum auf der Zeche "Consolidation".

- - - - -

Oberbürgermeister Böhner erläßt eine Bekanntmachung, wonach der Unterricht in den Klassen 1 - 5 der höheren und mittleren Mädchenschulen, der Klassen 1 - 4 der höheren und mittleren Jungenschulen und sämtlicher Klassen der Volks- und Hilfsschulen nicht wieder aufgenommen wird. Um festzustellen, welche Kinder sich noch hier befinden bzw. wieviele schon zu Verwandten oder in die Kinderlandverschickungs-Läger verschickt wurden, werden die Eltern oder Erziehungsberechtigten aufgefordert, den Schulleitern die erforderlichen Angaben zu machen.

- - - - -

Die Juli-Ausgabe des Heimatbriefes "Arbeit und Kampf" ist zu den Kämpfenden an den Fronten hinausgegangen. Gerne werden die Soldaten wieder die Seiten studieren. In erster Linie werden sie aus dem Sargebotenen den starken Einsatz der Partei und der Stadtverwaltung in unserem Luftnotstandsgebiet erkennen und daraus die Gewissheit entnehmen, daß für die Lieben in der Heimat alles getan wird, was nach Lage der Dinge an Vorsorge möglich ist.

"Das Industriegebiet wird nicht aufgegeben!" Dieses Wort unseres Gauleiters Dr. Meyer wird auch den Soldaten immer wieder vor Augen stehen.

- - - - -

Der Reichsluftschutzbund hat einige Aufklärungsschriften und Flugblätter über Verdunkelungsmaßnahmen und Bekämpfung von Phosphorbomben herausgegeben. Wir nehmen an, daß diese Schriften auch später noch von Interesse sind und fügen sie deshalb dem Zeitungs-Ausschnitt-Band unserer Chronik ein. (Z.)

- - - - -

Dienstag, 10. August

Drei Fliegeralarme brachte uns die vergangene Nacht, die jedoch, abgesehen von dem Erscheinen einiger feindlicher Rückflieger, (Die Stadt Mannheim war das Ziel des Angriffs) ohne besondere Ereignisse für uns verliefen. Wir halten fest:

698.(263.)	Alarm	von	23.46	Uhr	bis	um	0.13	Uhr	
699.(264.)	"	"	4.16	"	"	"	4.43	"	
700.(265.)	"	"	5.11	"	"	"	5.29	"	,162.Öffentliche Luftwarnung.

- - - - -

Siebenhundert Fliegeralarme! Fürwahr, ein eigenartiges "Jubiläum" an der Wende des Hochsommers dieses ereignisreichen schicksalsschweren Jahres. 700 Fliegeralarme seit Beginn des Krieges, davon 265 allein in diesem Jahre. Wir halten einen Augenblick den Atem an und blicken zurück auf die "Erfolge" der britisch-amerikanischen Luftterroristen in unserer Stadt. Vor uns stehen die Bilder der Verwüstungen, die bei den 95 Bombenangriffen durch die 1255 Sprengbomben und 85 500 Brandbomben angerichtet wurden. Wir gedenken der 346 Toten, der mehr als 1000 Verwundeten, der 24 500 vorübergehend und der 2 500 dauernd wohnungslos gewordenen Volksgenossen unserer Stadt. Mit unseren heißesten Wünschen begleiten wir die mehr als 30 000 Frauen und Kinder, die Gelsenkirchen bereits verlassen haben. Wir sind zudem aufs tiefste erschüttert von dem, was sich in Essen und Köln, in Duisburg und Dortmund, in Düsseldorf und Bochum, in Elberfeld und Barmen, in Hamburg und Hannover, in Kassel und Remscheid und in all den anderen von britisch-amerikanischen Bombenterror heimgesuchten Städte zuge-

gen hat. Und in der Stimmung, die all das selbst Erlebte und das auf uns Einstürmende in uns ausgelöst hat, erwarten wir nun das noch Kommende, für uns Bestimmte. Wir erwarten es mit der Ruhe und Selbstverständlichkeit, mit der wir als Soldaten des Kriegsgebietes an Rhein und Ruhr allem begegnen, was der totale Bombenkrieg von uns fordert. Wir kennen keine Furcht und keine Drückebergerei, aber auch kein dummes Drumheruareden. Wir kennen unsere Pflicht und das Gebot, dem wir uns fest und entschlossen beugen. Aber neben dieser selbstverständlichen Festigkeit und Entschlossenheit brennt in uns die heiße Flamme der Sehnsucht nach einer Zeit, in der wir uns der Segungen des Hochsommers, der höchsten Vollendung in Naturgeschehen, wieder ganz und ohne den Alpdruck des Krieges erfreuen können. Wir grüßen diese Zeit mit dem heiligen Schwur, alles einzusetzen für ihr Kommen.

- - - - -

Auf Einladung des Reichspropagandaamtes Münster haben drei Gelsenkirchener Arbeiter, der Hauer Albert Haujokat, Küppersbuschstraße 78, der Modellschlosser Fritz Becker, Anton-Hechenberger-Straße 4 und der Vorarbeiter Franz Lehmann, Preußenstraße 24, ferner der Hauer Paul Wichower aus Wanne-Eickel, Unser-Fritz-Straße 4 an einer Expedition teilgenommen, die die bolschewistischen Mordstätten in Winnizë besuchte. Nach ihrer Rückkehr schildern sie heute vor den Vertretern der Presse ihre grauenvollen Erlebnisse und Eindrücke. (Z.B.)

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffentlicht ein Stimmungsbild des früheren Schriftleiters der "National-Zeitung", des heutigen Unteroffiziers Fritz Fröhling, betitelt: "Östliche Silhouetten - Der Weg meiner Heimkehr!" (Siehe Chronik 1942 Seite 463.) (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 11. August

Der von 23.42 Uhr bis um 0.24 Uhr währende 701.(266.) Fliegeralarm verlief bei uns ohne besondere Vorkommnisse.

- - - - -

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern heute die Eheleute Jakob Dominik und Auguste, geb. Merchel, aus Rotthausen, Hilgenboomstraße 17.

- - - - -

Die großdeutsche Volksgemeinschaft wird durch die erweiterte Kinderlandverschickung, durch die Schulklassenumsiedlung und mancherlei andere Mittel zwischen den luftgefährdeten Gebieten und den Aufnahmegauen in die Tat umgesetzt. Manches Band hat sich schon geknüpft, und die Wechselwirkungen werden von Woche zu Woche enger. Zur Unterrichtung über die Verhältnisse im Kreis Emscher-Lippe weilten gestern einige Münchener Schriftleiter als Gäste des Kreisleiters und des Oberbürgermeisters bei uns. Es waren Vertreter des "Völkischen Beobachters", der "Münchener Neuesten Nachrichten", des Gaupropagandaamtes München und des DNB. München. Kreisleiter Flagemann waris vor den Gästen vormittags im Dienstzimmer der Kreisleitung die Größe und die Wirtschaftsstruktur des Kreises und gab auch Aufschluß über die Mentalität der Bevölkerung. Er betonte vor allem, dass bei den jetzt durchzuführenden Maßnahmen das gegenseitige Sichverstehenwollen oberstes Gebot sei. So könne die großdeutsche Volksgemeinschaft praktisch verwirklicht werden. Wenn das Verständnis für die Notwendigkeiten der Gegenwart auf beiden Seiten vorhanden sei, könnten Reibereien, sofern sie überhaupt auftreten, schnell beseitigt werden. Die Gäste brachten ihren Willen zum Ausdruck, nach Kräften an der Lösung der gestellten Aufgaben mitzuwirken.

Um das Band von Heimat zu Heimat und von Familie zu Familie nicht zerreißen zu lassen, wurde vereinbart, dass die Zeitungen in den Aufnahmegauen regelmäßig mit interessierenden Nachrichten aus unserem Kreis und die hiesigen Zeitungen mit Nachrichten über das Leben und Treiben unserer Verschickten versorgt werden. Das wird sicherlich von allen begrüßt werden!

Abends waren die Schriftleiter Gäste des Oberbürgermeisters, der ihnen auch während des vor Mitternacht einsetzenden Fliegeralarms Gelegenheit gab, einige Luftschutzbunker zu besichtigen. Oberbürgermeister Böhmer übernahm dabei selbst die Führung.

- - - - -

Ein Plan, für dessen Verwirklichung sich Oberbürgermeister Böhmer und in seiner Vertretung der Amtsarzt, Obermedizinalrat Dr. Huebner

in längeren Verhandlungen mit den zuständigen Stellen eingesetzt haben, kann nun durchgeführt werden. Das dem Bischöflichen Stuhl in Münster gehörende, bisher als Idioten-Anstalt benutzte Vinzenz-Haus in Gescher ist als Entbindungsheim für werdende Mütter eingerichtet worden. Die Öffentlichkeit wurde heute über die erfolgte Einrichtung durch eine Pressenotiz, ^{unterrichtet,} in der es heißt:

"Es ist dafür gesorgt, daß werdende Mütter ihren Kindern nicht in den Städten unseres Luftnotstandsgebietes das Leben schenken! In einem schönen, ländlichen, ruhigen Orte des Münsterlandes ist für die Städte des Kreises Emscher-Lippe ein Entbindungsheim eingerichtet. Hier findet die hoffende Frau kurz vor ihrer Niederkunft gastliche Aufnahme und weilt dort nach ihrer Entbindung so lange, bis sie imstande ist, mit ihrem neugeborenen Kinde zu ihrer Familie zurückzukehren. Während des Heimaufenthaltes steht sie in frauenärztlicher und Hebammenbetreuung; die Pflege der Mütter wird von bewährten Schwestern, die der Säuglinge durch Säuglingsschwestern besorgt. - Ständig ist ein Arzt im Heim anwesend.

Die Aufnahme in das Entbindungsheim erfolgt im allgemeinen 5 bis 6 Tage vor der Entbindung, die Entlassung 10 Tage nach der Entbindung.

Die ersten Frauen sollen am Montag, dem 16. August, aufgenommen werden; Anmeldungen dazu können sofort erfolgen. Bei der Anmeldung lege man die Bescheinigung einer Hebamme über den voraussichtlichen Geburtstermin vor.

Die Anmeldestelle gibt der neuen Mutter Zeit und Ort der Abfahrt zum Entbindungsheim bekannt, regelt die Lebensmittelfrage und die Fragen der Kostendeckung, erteilt auch jede sonstige gewünschte Auskunft. Frauen, die Anspruch auf Wochenhilfe haben, brauchen eine Barzahlung für den Aufenthalt im Entbindungsheim nicht zu leisten. Ihr Kostenanteil wird gedeckt durch Abtretung eines mäßigen Betrages aus der Wochenhilfe. Bei Frauen ohne Anspruch auf Wochenhilfe findet die wirtschaftliche Lage weitestgehende Berücksichtigung; keine Minderbemittelte soll aus Sorge vor den Kosten die Heimentbindung scheuen."

- - - - -

Die Theatergesellschaft "Preziosa" e.V. 1883 kann in diesen Tagen auf ihr 60jähriges Bestehen zurückblicken. Die Zeitungen würdigen heute das kulturelle Schaffen der Gesellschaft auf dem Gebiet des Laienspiels. (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 12. August

Die Bilanz der Fliegeralarme des heutigen Tages ergibt folgendes Bild:

702.(267.)	Alarm v.	23.36	Uhr bis um	0.03	Uhr	
703.(268.)	" "	3.17	" " "	3.41	"	
704.(269.)	" "	8.37	" " "	9.57	"	<u>96. Bombenangriff</u>
705.(270.)	" "	11.46	" " "	12.29	"	163. Öffentliche Luftwarnung
706.(271.)	" "	18.47	" " "	19.03	"	164. Öffentliche Luftwarnung.

Während der beiden Nachtalarme überflogen einzelne feindliche Flugzeuge bei lebhaftem Abwehrfeuer mehrfach das Stadtgebiet, ohne dass sich etwas Besonderes ereignete. Dagegen brachte uns der 704.(269.) Alarm, den wir als den 78. Tagesalarm verzeichnen, den 96. Bombenangriff, der zugleich der erste Tagesangriff auf unsere Stadt seit Kriegsbeginn war. Starke feindliche Bombenverbände flogen von Nordwesten in das Reichsgebiet ein. Davon überflogen mehrere Verbände mit in ganzen etwa 90 Flugzeugen in Abständen von etwa 10 Minuten in großer Höhe bei klarem Himmel unsere Stadt. In ganzen wurden 29 Sprengbamben, 80 Flüssigkeitsbomben von je 110 Kilogramm, darunter 7 Blindgänger abgeworfen; ferner 70 Brandbomben alter Art, 55 Phosphorbomben, darunter 15 Blindgänger. Trotzdem das Stadtgebiet gleich zu Beginn des Alarms eingeebelt wurde und trotz des heftigsten Flakfeuers gelang es den angreifenden Flugzeugen, durch gutgezielte Abwürfe die Gelsenberg Benzol A.G. in Horst schwer zu treffen und zu beschädigen. Es wurden in ganzen 73 Flüssigkeitsbomben von je 110 Kilogramm sowie 2 Sprengbomben auf die Werksanlagen geworfen, außerdem 3 Flüssigkeitsbomben in die unmittelbare Umgebung des Werkes. Es entstanden große Brände und Explosionschäden, die einen, allerdings nur vorübergehenden, Produktionsausfall von 100 % zur Folge hatten. Die Brände wurden von der Werksfeuerwehr unter Heranziehung von Kräften der Feuerschutzpolizei gelöscht.

Auf dem Gelände der Trabrennbahn an der Nienhauser-Straße (dem früheren Flugplatz) wurden 26 Sprengbomben und 20 Brandbomben alter Art abgeworfen. Das Haus der Gaststätte Dorenkamp und 6 weitere Gebäude auf dem Gelände der Trabrennbahn wurden leicht beschädigt. Starke Beschädigungen entstanden an mehreren Stellen der Straßenbahn im Zuge der Nienhausener-Straße.

Die weiter angerichteten Gebäudeschäden sind zum Teil größeren Umfanges.

Ein viermotoriger Bomber stürzte brennend in die Schwefelhalle der Ruhrgas A.G. am Rhein-Herne-Kanal. Die Halle wurde durch den Brand vollständig vernichtet. Rund 200 Tonnen Schwefel sind verbrannt. Das Werk erlitt einen totalen Produktionsausfall von 48 Stunden. Auf dem Gelände der Ruhrgas A.G. wurden noch 2 schwere Flüssigkeitsbrandbomben als Blindgänger gefunden. Sie konnten unschädlich gemacht werden.

Ein Besatzungsmitglied des abgestürzten Flugzeuges wurde in Stadtteil Bulke von Zivilpersonen festgenommen und dem Fliegerhorst Buer übergeben.

25 Phosphor-Brandbomben und 20 Brandbomben alter Art liegen in freiem Gelände des Kanals in Höhe der Kokerei Nordstern, 30 Brandbomben alter Art und 26 Phosphorbrandbomben, davon 13 Blindgänger in freiem Gelände im Zuge des Kanals an der Uchting- und Freiligrathstraße. Das Haus Uchtingstraße 71 wurde leicht beschädigt.

Während des Abwehrfeuers gingen 8 Flakaufschläger und 3 Flakblindgänger nieder, die im allgemeinen nur geringe Sachschäden hervorriefen. Leider sind jedoch 3 Personen schwer verletzt worden, die alle nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus starben. Es sind dies der Stukateur Walter Müller, geb. am 21.7.1889 verh. wohnhaft Industriestraße 55, der Bauhilfsarbeiter Werner Czarentzky geb. am 22.4.1929 wohnhaft Sackstraße 3 und die Ehefrau Alwine Kraspoth geb. 18.2.1898, wohnhaft Kreuzstraße 20. Durch diese drei Todesopfer erhöht sich die Zahl der durch Fliegereinwirkungen Getöteten auf 349.

Gegentlich der 163. und 164. Öffentlichen Luftwarnung überflogen einzelne Feindflugzeuge bei Flakbeschuß das Stadtgebiet, ohne dass sich etwas besonderes ereignete.

- - - - -

Freitag, 13. August

Oberbürgermeister Böhmer hat zum Nachfolger des nach außerhalb verzogenen früheren Ratsherrn Matthes (Siehe Chronik Seite 268.) den Zechenangestellten Ewald Brassat, Gelsenkirchen - Buer, Mentzelstraße 10, zum Ratsherrn der Stadt Gelsenkirchen ernannt.

Bis zum 9. August haben insgesamt 42241 Personen Gelsenkirchen verlassen, und zwar 16658 Erwachsene und 25583 Kinder. Davon sind 23282 Personen (13804 Kinder und 9478 Erwachsene) im Wege der Verwandtenverschickung untergebracht. 18959 Personen, und zwar 7180 Erwachsene und 11779 Kinder sind durch 29 Transportzüge in die Aufnahmegebiete evakuiert worden. 20 Transportzüge mit 12331 Personen (4610 Erwachsene und 7721 Kinder gingen nach Oberbayern und 9 Transporte mit 6628 Personen (2570 Erwachsene und 4050 Kinder in die Aufnahmegebiete des Gaues Westf. Nord. (Siehe Chronik Seite 302, 303, 304, 307, 308, 311, 312, 327, 330, 337, 338.)

Die Zahl der aus Anlaß der Evakuierung bisher festgestellten Möbeltransporte nach auswärts beträgt 354.

- - - - -

Samstag, 14. August

Heute haben wir mal wieder zwei goldene Hochzeiten zu verzeichnen, ^{die} der Eheleute Heinrich Lamping und Frau Franziska, geb. Höfener, Wilhelminenstraße 41 und der Eheleute Otto Dworak, Emmiweg 41.

- - - - -

Zwei tapfere Soldaten wurden mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Der Unteroffizier Fritz Kloß und der Funkmaat Walter Stallberg, Buer, Schillerstraße 35. Ferner wurde dem Obergefreiten Heinz Möller Gelsenkirchen-Horat das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

- - - - -

Im Gebäude des Wehrmeldeamtes an der Wildenbruchstraße ist ein neues Kommando der Wehrmacht, eine Heeresstreife untergebracht worden. Die Heeresstreife hat die Aufgabe, Fahnenflüchtige usw. aufzuspüren und festzunehmen. Das Kommando besteht zur Zeit aus 1 Offizier, 3 Feldwebeln und 10 Mann. Es wird auf eine Stärke von 30 Mann gebracht werden.

- - - - -

Sonntag, 15. August

Von 9.47 Uhr bis um 10.10 Uhr dauerte der 707.(272.) Fliegeralarm, (79.Tagesalarm) der für unser Heimatgebiet nichts besonderes brachte.

- - - - -

Die Ausstellung "Betriebliches Vorschlagswesen und Erfinderbetreuung" im Gefolgschaftsheim der "Gelsenberg- Benzin A.G." in Horst (Siehe Chronik Seite 339.) hat großes Interesse in den Kreisen der Schaffenden gefunden. Sie wird über den ursprünglich vorgesehenen Zeitpunkt hinaus, und zwar bis zum 18 August verlängert, um noch vielen arbeitenden Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, sich durch Besichtigung der lehrreichen Schau Anregungen zu eigenen Arbeiten zu holen.

- - - - -

Überall in unserem weiten Stadtgebiet sind in den letzten Wochen die Luftschutz- Hausgemeinschaften dabei, im Wege der Selbsthilfe und der echten Kameradschaft in unmittelbarer Nähe der Wohnstätten kleinere Bunker zu bauen, die splittereicher sind und Schutz gegen Brandbomben bieten. Der Bau dieser im Interesse einer erhöhten Sicherheit durchaus erwünschten Bunker geschieht durchweg unter der Leitung von Bergingenieuren, also von geschulten Fachkräften. Die Schriftleitung der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" berichtet heute unter der Überschrift "Lot se man kommen, us kritt se nich klein!" über diese vorbildliche Art des Selbstschutzes der Bevölkerung. (Z.)

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) berichtet Hauptschriftleiter Hasler in seinem weiteren Artikel seiner Aufsatzreihe "Wie unsere Heimat wurde" über Begebenheiten aus der Zeit der Reformation. (Siehe Chronik Seite 225, 239, 247, 265, 272, 280, 287, 299, 306, 320, 331, 337, 341.) (Z.)

- - - - -

Montag, 16. August

Die beiden Fliegeralarme des heutigen Tages verzeichnen wir wie folgt:

708.(273.)	Alarm,	165.	Öffentliche	Luftwarnung	von	9.10	Uhr	bis	um
						9.50	Uhr		
709.(274.)	"	166.	"	"	"	13.44	"	"	"
						14.13	Uhr.		

Die Alarme verliefen ohne besondere Ereignisse.

Heute werden die 3 bei dem Fliegerangriff am 12. August durch Flakspitter Getöteten (Siehe Chronik Seite 347) in feierlicher Weise beigesetzt. Der Stakateur Walter Müller und der Bauhilfsarbeiter Werner Czarentzki finden ihre letzte Ruhe auf dem Friedhof Horst Süd, die Ehefrau Alwine Kraspoth auf dem Zentralfriedhof in Buer.

- - - - -

Um die Volksgenossen, die jetzt evakuiert werden, über ihre Pflichten vor der Abreise und nach ihrer Ankunft im Aufnahmegebiet zu unterrichten, sind "Richtlinien für Umquartierte" zusammengestellt worden, die heute in den Zeitungen veröffentlicht werden. Die Befolgung dieser Richtlinien erleichtert den Behörden und Parteidienststellen ihre Betreuungsarbeit. (Z.)

- - - - -

Dienstag, 17. August

Heute hatten wir wieder eine reichliche Folge von Fliegeralarmen, die jedoch alle ohne besondere Ereignisse verliefen. Wir halten sie hier fest:

710.(275.)	Alarm von 11.15 bis 11.35 Uhr	167. Öffentliche Luftwarn.
711.(276.)	" " 11.35 " 11.51 "	80. Tagesalarm
712.(277.)	" " 11.51 " 12.05 "	168. Öffentl. Luftwarnung
713.(278.)	" " 15.05 " 15.37 "	81. Tagesalarm
714.(279.)	" " 17.09 " 17.45 "	169. Öffentl. Luftwarnung.

- - - - -

Auf Anregung der Kreisleitung findet im Hans-Sache-Haus eine Aussprache über eine gerechte Verteilung der zur Verfügung stehenden Tabakwaren statt. An der Besprechung nahmen außer Kreisleiter Flagemann und Kreiswirtschaftsberater Reiter Vertreter der Wirtschaftskämter Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop, sowie die Fachschaftsleiter dieser Städte und der Bezirksbeauftragte einer großen Zigarettenfirma teil. (Z.)

- - - - -

Der städt. Musikverein nimmt am heutigen Dienstag, im Bismackklub, seine Proben nach der Sommerpause wieder auf. Auf dem Arbeitsplan steht zunächst das abendfüllende "Requiem" von Verdi, das im November zur Aufführung gelangen soll.

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" bringt einen Bericht über das Leben Gelsenkirchener Jungen im Kinderlandverschickungs-lager Mariensee. (Z.)

- - - - -

Wir müssen heute etwas nachtragen: Am verflachsenen Sonntag, also am 15. August fand in Bochum ein Freundschaftsspiel zwischen un-seren F.C. Schalke 04 und F.V. Saarbrücken vor 25 000 Zuschauern statt, das die Schalke mit 3:0 Toren gewannen. Dieses Spiel sollte ursprünglich zwischen Schalke 04 und der Wiener Vienna ausgetragen werden, doch mußten die Wiener im letzten Augenblick absagen.

- - - - -

Mittwoch, 18. August

Auch der heutige Mittwoch brachte uns wieder 4 Fliegeralarme:

715.(280.) Alarm von 0.36 Uhr bis um 0.59 Uhr

716.(281.) " " 11.37 " " " 12.00 " 170. Öffentl. Luftw.

717.(282.) " " 12.31 " " " 12.45 " 171. " "

718.(283.) " " 13.38 " " " 13.49 " 172. " "

Alle Alarme verliefen ohne besondere Vorkommnisse.

- - - - -

Am heutigen Tage erhielten die Gefreiten Otto Förster und Werner Brunnbarbe das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Heute feiern die Eheleute Michael Kapteina und Frau Marie, geb. Napierski, Valentinstraße 18, das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

- - - - -

Die Kreisleitung der NSDAP läßt ein vom Reichspropagandaamt Mün-ster herausgegebenes Merkblatt zur Evakuierung verbreiten, das folgenden Wortlaut hat:

"Volksgenossen und Volksgenossinnen! Der fortgesetzte Luftterror gegen das deutsche Volk verlangt von jedem einzelnen eine vor-sorgliche Einstellung. Zu wertvoll für die Zukunft der Familie und des Volksganzen ist das Leben eines jeden Volksgenossen, als daß es der vagen Hoffnung auf den Zufall überlassen werden könnte.

Die große Verantwortung, die in diesem entscheidenden Augenblick des Krieges auf der deutschen Führung ruht, muß von jedem Deutschen mitgetragen werden. Ihr helft sie tragen, wenn ihr die Maßnahmen unterstützt, die der Führung geraten erscheinen. Dazu gehört im Augenblick eine weitgehende vorsorgliche Räumung der Stadt. Wer nicht aus beruflichen oder anderen Gründen verpflichtet ist zu bleiben, sollte es als seine Pflicht gegenüber seinen Angehörigen und der Gemeinschaft ansehen, weniger luftgefährdete Gebiete aufzusuchen. Wer nicht auf dem Wege der Verwandtenhilfe anderweitige Unterkunft findet, dem stehen die Aufnahmeaus Oberbayern und Salzburg, sowie Kreise des Heimatgaues offen. Die Dienststellen der NSV geben in dieser Frage bereitwillig Auskunft. Nach den Erfahrungen der letzten Terrorangriffe auf andere Städte ist insbesondere der Stadtkern wegen seiner geschlossenen Struktur der größeren Gefahr ausgesetzt. Dieser muss daher in erster Linie von der Bevölkerung geräumt werden. Wer sich dieser Einsicht verschließt, muß mit dem Ernstfall rechnen, d.h. darauf gefaßt sein, daß er in der Stunde eines Angriffs sich und seine Familie aufs Äußerste gefährdet. Das Gebot der Stunde heißt: **Vorsorge!** Wer nicht versorgt, straft sich und seine Familie im Ernstfalle selbst. **Sofertiges Handeln bedeutet doppelte Sicherheit!**"

- - - - -

Heute erfolgt die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 53. Zuteilungsperiode.

- - - - -

In der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" berichtet ein Vater über den Besuch in einem Kinderlandverschickungs-Mädellager in der Steiermark. (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 19. August

Während des kurzen 719.(284.) Fliegeralarms in der verflissenen Nacht von 1.15 Uhr bis um 1.43 Uhr hat sich bei uns nichts ereignet.

- - - - -

Wegen der Evakuierung der Schulen kann die Suche nach dem Kartoffelkäfer in der bisherigen Weise durch Lehrer und Schulkinder nicht weiter durchgeführt werden. Der Oberbürgermeister hat daher eine

polizeiliche Anordnung erlassen, wonach das Absuchen der Kartoffelfelder jetzt von den Nutzungsberechtigten selbst vorgenommen werden muss. Die in den einzelnen Bezirken wohnenden Vertrauensmänner für den Suchdienst werden durch die Anordnung verpflichtet, Suchkolonnen für ihren Bezirk zusammenzustellen und die Suchaktion weiter durchzuführen.

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat sich schon mehrfach aus Zweckmäßigkeitsgründen und zur Vereinfachung der Verwaltung für die Aufhebung der Arbeitsämter Gladbeck und Bottrop und die Bildung eines Groß-Arbeitsamtes Gelsenkirchen eingesetzt. Dieser Anregung des Oberbürgermeisters ist nunmehr Folge geleistet worden, wie aus einer Bekanntmachung hervorgeht, die der Leiter des Arbeitsamtes Gelsenkirchen heute veröffentlicht. Praktisch war schon seit geraumer Zeit - entsprechend den nach Konzentration verlangenden Bedingungen des Krieges - das Arbeitsamt Gelsenkirchen die zentral leitende und zusammenfassende Behörde im gesamten politischen Kreisgebiet Emscher-Lippe. Die Arbeitsämter Bottrop und Gladbeck wurden von Gelsenkirchen aus mitgeleitet. Diesem Zustand trägt die jetzige Anordnung des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz, Gauleiter Sauckel, Rechnung, der mit sofortiger Wirkung die Auflösung der Arbeitsämter Bottrop und Gladbeck bestimmt hat. Die bisherigen Dienststellen der Arbeitsämter Gladbeck und Bottrop verbleiben als Nebenstellen des Arbeitsamtes Gelsenkirchen. In den Ortsteilen Buer und Horst tritt keine Änderung des bisherigen Zustandes ein, da auch dort die bisherigen Nebenstellen bestehen bleiben. Dagegen werden neu zum Bereich des Gelsenkirchener Arbeitsamtes aus dem Bereich des Landkreises Recklinghausen die Stadt Westerholt und die Kolonie Bertlich angegliedert. Mit diesen Gebieten und den drei Stadtkreisen Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck umfaßt das Arbeitsamt Gelsenkirchen einen Bereich, der es nach seiner Größe und Wichtigkeit zu einem der größten und bedeutendsten des Reiches stempelt.

- - - - -

Zur Sicherstellung des durch Terrorangriffe gefährdeten Hausrats sollen im Kreis Emscher-Lippe rund 20 000 Wohnungen geräumt werden. Um diese vorbeugende Maßnahme durchführen zu können, hat sich die Aufstellung und Heranziehung von Möbelträger-Kolonnen als notwen-

dig erwiesen. Zunächst sollen 200 Möbelträger aus den Gauen Niederdonau und Sachsen für unseren Kreis zur Verfügung gestellt werden. Sie werden hier geschlossen in Schulen untergebracht und erhalten Gemeinschaftsverpflegung.

- - - - -

Um jeden verfügbaren Wohnraum für Bombengeschädigte zu erfassen, hat der Oberbürgermeister an die Speditionsfirmen Gelsenkirchens ein Schreiben gerichtet, in dem er um die Einreichung einer Liste aller Personen bittet, für die Wohnungseinrichtungen oder Teile von Einrichtungen nach außerhalb abtransportiert wurden. Es soll dann geprüft werden, welche Wohnräume auf Grund des Reichsleistungsgesetzes vom 1. September 1939 oder der Anordnung für Wohnraumlentung in Gelsenkirchen vom 6. Mai 1943 (siehe Chronik Seite 223) für Bombengeschädigte erfasst werden können.

- - - - -

Unter der Überschrift: "Großartiges Gemeinschaftswerk" berichtet der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) dass die S.A.-Wehrmannschaften der Standorte 137 "Ludwig Knickmann" in einer alten Steinhalde einen weiträumigen Fuchsbau angelegt haben, der einigen tausend Volksgenossen als Schutzstollen bei Fliegerangriffen dienen soll. (Z.)

- - - - -
Freitag, 20. August

Die beiden Fliegeralarne, die wir heute zu verzeichnen haben, der 720.(285.) von 23.53 Uhr bis um 0.15 Uhr, und der 721.(286.) 173. Öffentliche Luftwarnung von 11.02 Uhr bis um 11.25 Uhr, verliefen bei uns ohne besondere Ereignisse.

- - - - -

Wieder ist ein Gelsenkirchener mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet worden. Der Führer hat diese hohe Auszeichnung dem am 9. Oktober 1913 als Sohn des Bergmanns Anton Pilarski in Buer-Scholven geborenen Oberfeldwebel Hubert Pilarski verliehen. Der jüngste unter den nunmehr 8 Ritterkreuzträgern unserer Stadt hat im Kampf gegen den Bolschewismus einen Einbruch der Spwjets bei einem Nachbarbataillon mit einigen brandenburgischen Grenadieren abgeriegelt. Dann trat er ohne erst Unterstützung ab-

zuwarten, zum Gegenstoß an und warf die zahlenmäßig überlegenen Sowjets aus einer befestigten Ortschaft.

Die Eltern des Helden wohnen in Scholven, Holzweg 1. Zwei Ihrer Söhne haben bereits ihr Leben für Deutschlands Zukunft hergegeben. Die Zeitungen bringen heute Lebenslauf und Bild des Ritterkreuzträgers. (Z.B.)

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) veröffentlicht einen Bericht aus dem Kinderlandverschickungslager Garmisch-Partenkirchen. (Z.)

- - - - -

Das neu eingerichtete Kriegs-Entbindungsheim für werdende Mütter aus dem Kreis Emscher-Lippe, über das wir schon mehrfach berichteten, (Siehe Chronik Seite 345) ist nunmehr in Benutzung genommen worden. Oberbürgermeister erhielt gestern das folgende Telegramm des Chefarztes Dr. Merschein:

"Ich melde Ihnen die erste Geburt im neuen Kriegs-Entbindungsheim Emscher-Lippe. Dank Ihrer schnellen und überaus großzügigen Hilfe kann die Anstalt nunmehr alle Anforderungen erfüllen. Herzlichen Dank im Namen der werdenden Mütter.- Dr.Merschein."

Oberbürgermeister Böhmer hat darauf das nachstehende Telegramm an Dr. Merschein gesandt:

"Mit herzlichem Dank für Ihre Meldung habe ich davon Kenntnis genommen, dass die Anstalt ihrem Zweck zugeführt ist. Der ersten Mutter im neuen Heim meine besonderen Glückwünsche. Allen Frauen ein herzliches Glückauf. Ich hoffe, mich in der nächsten Woche von der guten Unterbringung überzeugen zu können. - Böhmer."

- - - - -

Samstag, 21. August

Heute und morgen findet die zweite und zugleich letzte Straßensammlung für das Kriegshilfswerk zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes statt. Wir sind gewiß, dass auch diesesmal die Heimat ihre Verbundenheit mit der Front, vor allem aber mit den verwundeten und kranken Soldaten, die durch das Deutsche Rote Kreuz betreut werden, durch ihren Opfergeist bekundet.

- - - - -

Das vor Jahren durch die städt. Arbeitsfürsorge errichtete, zuletzt von der NSV. als Kindertagesstätte benutzte Heim an der Schwarzmühlenstraße ist jetzt als Jugendwohnheim für die berufstätige Jugend eingerichtet worden. Das Heim soll den im Berufsleben stehenden Jugendlichen, deren Mütter zur Zeit außerhalb Gelsenkirchens weilen, das Elternhaus ersetzen. Die Betreuung erfolgt gemeinsam durch die HJ. und die NSV.

Ein ausführlicher bebildeter Bericht des "Westfälischen Beobachters" (Gelsenkirchener Zeitung) gewährt einen umfassenden Einblick in die Betreuungsarbeit, die in dem neuen Jugendwohnheim geleistet wird. (Z.B.)

- - - - -

Sonntag, 22. August

Im Olympia-Stadion in Berlin findet ein von der Reichssportführung, dem Amt für Truppenbetreuung im Reichspropagandaministerium und der Reichskulturkammer veranstaltetes Fußballspiel zwischen F.C. Schalke 04 und Herta B.S.V. statt. ^{Vor} über 70 000 begeisterten Soldaten und Rüstungsarbeitern schlägt Schalke die Berliner mit 3:1.

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat angeordnet, daß die Städt. Pfandleihanstalt am 31. August geschlossen wird. Ob sie nach dem Kriege wieder eröffnet wird, hängt von dem eventuellen Bedürfnis ab. Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" nimmt die vor einigen Tagen erfolgte letzte Versteigerung und die bevorstehende Schließung der Anstalt zum Anlaß, einen recht aufschlußreichen Artikel über ihre Geschichte und Entwicklung zu veröffentlichen. Die Darstellung trägt die Überschrift: "64 Jahre städtische Pfandleihe". (Z.)

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) erscheint die 15. Abhandlung von Hauptschriftleiter Masler über das Thema: "Wie unsere Heimat wurde". Es wird darin über die Durchführung der Reformation berichtet. (Siehe Chronik Seite 225, 239, 247, 265, 272, 280, 287, 299, 306, 320, 331, 337, 341, 349,

- - - - -

Montag, 23. August

Feindliche Flugzeuge flogen in der vergangenen Nacht in Westdeutschland ein und warfen auf mehrere Städte, so unter anderen auf Leverkusen und Solingen Spreng- und Brandbomben. Während des durch den Einflug auch bei uns ausgelösten 722.(287.) Flieger - alarms, der von 23.46 Uhr bis um 2.12 Uhr dauerte, kreisten mehrfach feindliche Flugzeuge bei starker Abwehr über unserem Stadtgebiet, ohne jedoch Bomben zu werfen. Dagegen wurden Flugblätter in großen Mengen geworfen. Wir haben einige Exemplare dem Zeitungsausschnittband unserer Chronik eingefügt. Durch Flakaufschläger entstanden bei diesem Alarm in der Dietrich-Eckart-Str. und in der Uckendorferstraße leichte Gebäudeschäden.

Um 3.22 Uhr gingen erneut die Sirenen zum 723.(288.) Fliegeralarm, der bis um 3.52 Uhr dauerte und ebenso ereignislos verlief wie der 724.(289.) Alarm (174. Öffentliche Luftwarnung) von 17 Uhr bis um 17.16 Uhr.

- - - - -

Heute, kurz nach 18 Uhr, ereignete sich auf der Zeche Dahlbusch in Gelsenkirchen-Rotthausen eine Schlagwetter-Explosion, bei der 13 deutsche und 19 ausländische Arbeitskräfte den Tod fanden. Weitere 13 Gefolgschaftsmitglieder sind zum Teil leicht verletzt.

Nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung ist die Explosion bei der Ausführung der Schießarbeit ausgelöst worden.

- - - - -

Im Hause der Kreisleitung berichtet Kreisamtsleiter Bunse im Beisein der Presse über die bisher in den bayrischen Aufnahmegebieten gemachten Erfahrungen bei der Evakuierung unserer Frauen und Kinder. In eingehender offener Aussprache werden auch die sich herausgestellten Schwierigkeiten besprochen und Wege zu ihrer Behebung aufgezeichnet. Die Presse berichtet über die Besprechung und über die in Aussicht genommenen Maßnahmen. Jedenfalls besteht bei allen für die Betreuung infrage kommenden Stellen die feste Absicht, alles zu tun, um auftretende Schwierigkeiten zu beheben. (Z.)

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffentlicht einen Bericht über die Unterbringung Gelsenkirchener Mädel

im Kinderlandverschickungslager Hinterhör in Bayern. (Z.)

in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" erscheint ein Heimat- und volkskundlicher Artikel unter der Überschrift: "Drei Handwerker in Sanders Kotten".(Z.)

Dienstag, 24. August

Sowohl der 725.(290.) Fliegeralarm von 23.25 Uhr bis um 0.05 Uhr als auch der 726.(291.) Alarm (175. Öffentliche Luftwarnung) von 8.29 Uhr bis um 9.00 Uhr verliefen ohne besondere Ereignisse.

Wieder sind zwei Gelsenkirchener Soldaten mit militärischen Auszeichnungen bedacht worden. Der Obergefreite Helmut Felske erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse und der Gefreite Hans Moczek das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Die NSV.-Volksküche hat sich inzwischen im Stadtgebiet einen weiteren Küchenbetrieb angliedern können, nachdem die Küche in Scholven fertig geworden ist. Infolgedessen ist man in der Lage, die Zahl der täglich auszugebenden Mittagsportionen erneut beträchtlich zu vermehren. Allerdings kommt die Volksküche nur dann in Betracht, wo Werksangehörige nicht durch die eigene Werksküche verpflegt werden können.

Die Ausgabestellen haben sich ebenfalls vermehrt. Bis jetzt bestehen Essenausgaben für die Innenstadt in der früheren Fischbratküche, Ecke Wichagen- und Bochumer Straße, für Rotthausen bei Wernscheid, Karl-Meyer-Str., für Bismarck bei Barfeld, Bürgerplatz, für die Feldmark im Luftschutzraum am Schillerplatz, für Horst Nord in der Gaststätte Klauk, für Erle bei Stork, für Resse bei Lampfer, für Scholven bei Naber und für Buer-Mitte im Deutschen Haus.

Um weitere Ausgabestellen einzurichten, wozu an sich die Möglichkeit durchaus besteht, muß eine gewisse Beteiligung gesichert sein. Anmeldungen können noch in den zuständigen NSV.-Ortsgruppen erfolgen. Angehörige von Betrieben, in denen Werksküchen bestehen, müssen sich dorthin wenden.

Bei dieser Gelegenheit mag noch vermerkt sein, daß man sich bei der Kreisleitung augenblicklich auch um die Prüfung der Frage bemüht, ob für alleinstehende Männer auch abends eine warme Mahlzeit in Form von Bratkartoffeln usw. ermöglicht werden kann.

Mittwoch, 25. August

Seinen 80. Geburtstag begeht heute unser Mitbürger Heinrich Rund, Ilsenstraße 7.

Oberbürgermeister Böhmer gab heute den Vertretern der Presse Gelegenheit, das neu eingerichtete Entbindungshaus für den Kreis Emscher-Lippe in Gescher zu besichtigen. Die Führung übernahm Chefarzt Dr. Merscheid. Der Oberbürgermeister erfreute die schon bereits dort befindlichen Mütter mit Blumen und überreichte der Mutter des ersten im Heim geborenen Gelsenkirchener Kindes Werner Floß ein Sparkassenbuch über 100.- RM. Ferner ordnete der Oberbürgermeister an, daß alles nur mögliche getan werden soll, um den Frauen den Aufenthalt in Gescher angenehm zu machen. So erhalten sie täglich ihre Heimatzeitungen, auch steht ihnen Lesestoff aus der Stadt-Bücherei zur Verfügung. (Siehe Chronik Seite 345.) (Z.B.)

In einem besonderen Flügel der Anstalt Gescher sind 150 Sieche aus unserem Kreis untergebracht. Auch ihnen galt der Besuch des Oberbürgermeisters. Die Führung durch das Altersheim übernahm der leitende Arzt der Anstalt Dr. Schmidt, Amtsarzt des Kreises Borken. (Z.B.)

Vor seinen Arbeitskameraden von der Zeche Wilhelmine Viktoria spricht der Gesteinshauer Paul Wighofer über seine Erlebnisse und Eindrücke bei der Besichtigung der Bolschewistischen Schreckensgräber in Winniza. (Siehe Chronik Seite 343.) (Z.)

Zwei tapfere Soldaten wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet, der Obergefreite Heinz Real und der Sanitäts-Unteroffizier Josef Ebing.

Donnerstag, 26. August

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern heute die Eheleute Wilhelm Stache und Frau Ernestine, geb. Schubert, Erle, Schievenstraße 53. Das Jubelpaar erfreut sich noch bester Gesundheit. Der Ehe entsprossen zwei Söhne und zwei Töchter, die zusammen mit sieben Enkeln und zwei Urenkeln dem Paar zu seinem heutigen Ehrentage ihre Glückwünsche darbringen werden.

- - - - -

Im Kreise Rmscher Lippe haben 78 Betriebe das betriebliche Vorschlagswesen eingeführt. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1943 wurden 676 Verbesserungsvorschläge eingereicht, von denen bereits 410 geprüft und als brauchbar verwirklicht wurden. Einer der 78 Betriebe stellte fest, daß in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 64 Vorschläge eingereicht wurden, von denen 45 verarbeitet und 42 angenommen werden konnten. 38 dieser Vorschläge wurden bisher mit einem Gesamtbetrag von 3965.- RM prämiert. Sieben weitere Vorschläge wurden zum Patent angemeldet. An einem besonders instruktiven Beispiel weist der Betrieb die Bedeutung dieser Verbesserungsvorschläge nach. Durch Verbesserung der Einrichtung und eine geänderte Herstellungsmethode für den Zusammenbau der doppelwandigen RAD.-Kochkessel wurden monatlich annähernd 9000 Arbeitsstunden eingespart und außerdem ungefähr 17000 Eisen, da die Gegengewichte für die Kochkesseldeckel durch selbsttätige Feststellvorrichtungen ersetzt wurden. In einem anderen Fall wurde durch die Schaffung einer transportablen Rollbahn die Verladung schwerer Produktionsstücke unmittelbar vom Lagerstapel in den Waggon ermöglicht. Hierdurch wurden die Arbeiten wesentlich erleichtert, die bei ihrer schweren Arbeit in Schweiß geratenen und dauernden Erkältungen ausgesetzten Männer vor Zugluft geschützt, die Unfallmöglichkeiten erheblich eingeschränkt und schließlich 60 Prozent der Arbeiter eingespart.

- - - - -

Freitag, 27. August

In der vergangenen Nacht von 23.28 Uhr bis um 23.49 Uhr hatten wir den 727.(292.) Fliegeralarm zu verzeichnen, bei dessen Beginn ein feindliches Flugzeug unter lebhaftem Abwehrfeuer die Stadt überflog. Sonst hat sich nichts ereignet.

- - - - -

Der Obergefreite Heinrich Hombberger wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Ferner wurden ausgezeichnet der San.-Gefreite Fritz König und die Brüder Unteroffizier von der Höh und Gefreiter Willi von der Höh, mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Auf dem Zechenplatz vor dem Ehrenmal der Zeche Dahlbusch findet eine ergreifende Trauerfeier für die am 23. August auf dem Felde der Arbeit gefallenen Knappen statt. (Siehe Chronik Seite 357)
(Z.)

- - - - -

Gelsenkirchener berufstätige Mädel berichten in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" über ihre Erlebnisse in einem HDM.- Erholungslager in Pommern. (Z.)

- - - - -

Lehrer Theodor Meyer aus Buer veröffentlicht im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) in Gedichtform über das Leben im KLV.- Lager "Alpengruß" in Garmisch. (Z.)

- - - - -

Samstag, 28. August

Die Eheleute Johann Kevenhörster und Frau Maria, geb. Winzen, Fichtenstraße 28, feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit.

- - - - -

Ferner haben wir noch 2 goldene Hochzeiten zu verzeichnen, die der Eheleute Ferdinand Zerlin, und Frau Anna, geb. Roßmann, Wannersstraße 9 und der Eheleute Franz Hawranek und Frau Cäcilie, geb. Kroker, Bornstraße 3.

- - - - -

Heute feiert die Wwe. Wilhelmine Zimmermann, geb. Osterkamp im Kreise ihrer Familie den 80. Geburtstag.

- - - - -

Auf den Zechen Wilhelmine-Victoria und der Schachtenanlage Scholven konnten der Schlossermeister Heinrich Schaaf und der Reviersteiger Wilhelm Doge ihr 40 jähriges Arbeitsjubiläum begehen. -

- - - - -

Auf eine 40 jährige Zugehörigkeit zur Gefolgschaft der Zeche Ewald III/IV in Buer-Resse konnte der Vorarbeiter Christian Wrobert, Arminiusstraße 14, zurückblicken.

- - - - -

Seit über zwei Jahren haben die Männer des Kohlenbergbaues zusätzliche Arbeit an Sonn- und Feiertagen geleistet, um den im Kriege immer mehr gestiegenen Kohlenbedarf zu decken. In den letzten Monaten hat jeder Bergmann über seine Sonntagspflichtschicht hinaus eine freiwillige Schicht verfahren und seinen Lohn für die Rüstung zur Verfügung gestellt.

Die freiwilligen Schichten erhielten aus den Kreisen des Bergbaues den Namen "Panzerschicht".

Der Vorsitz der Reichsvereinigung Kohle, Staatsrat Paul Pleiger, hat dem Reichsmarschall in diesen Tagen über die bisherigen Erfolge dieser zusätzlichen Arbeit im Bergbau Bericht erstattet. Reichsmarschall Göring hat daraufhin dem deutschen Bergmann in einer Verlautbarung seinen Dank für das bisher Geleistete ausgesprochen. Es heißt darin:

"Obwohl euer Werktag besonders schwer ist, schwerer als der fast aller Berufe, habt ihr zusätzlich Sonntagsarbeit geleistet. Darüber hinaus habt ihr noch freiwillig eine "Panzerschicht" verfahren, bei der ihr auf euren Lohn zugunsten der Herstellung von Waffen für die deutsche Wehrmacht verzichtet habt. Ihr habt damit der heldenhaft ringenden Front ein leuchtendes Beispiel von dem Einsatz und der Haltung der Heimat gegeben.

Für eure Anstrengung und euren Opferwillen herzlichen Dank. Meine besondere Anerkennung gilt den Arbeitskameraden im luftbedrohten Westen, die trotz des brutalen Feindterrors ihre Pflicht unverzagt erfüllt und in ihrem Schaffenseifer nicht nachgelassen haben."

- - - - -

Frau Auguste Biendara geb. Wirth, Buer, Wörthstraße 21, feiert heute ihren 81. Geburtstag. Die Jubilarin ist Trägerin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter und noch sehr rüstig. Es gratulieren ihre vier Kinder, sieben Enkel und sechs Urenkel.

- - - - -

Sonntag, 29. August

Im neuen Gefolgschaftsheim der Zeche Konsolidation spricht Gauobmann Schürmann zu den Männern der erweiterten Werkscharen. (Z.)

- - - - -

Hauptschriftleiter Hasler setzt im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) seine Aufsatzreihe "Wie unsere Heimat wurde" fort. Er erzählt von den Schrecken des 30jährigen Krieges in unserer Stadt. (Siehe Chronik Seite 225, 239, 247, 265, 272, 280, 287, 299, 306, 320, 331, 337, 341, 349, 356.) (Z.)

- - - - -

Über das Erleben westfälischer Kinder in den KLV.-Lagern des Gaues Mainfranken berichtet die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung." (Z.)

- - - - -

Montag, 30. August

Gelegentlich des 728.(293.) Fliegeralarms von 4.57 Uhr bis um 5.35 Uhr ereignete sich in unserem engeren Heimatgebiet nichts besonderes.

- - - - -

Zwei tapfere Soldaten wurden mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet, der Pionierfeldwebel Willi Hartmann, erhielt das E.K. 1. Klasse und der Grenadier Heinz Tonk, das E.K. 2. Klasse.

- - - - -

Heute feiert Frau Watta, Buer, Pfefferackerstraße, ihren 80. Geburtstag. Frau Watta besitzt das goldene Ehrenkreuz der deutschen Mutter. Von elf Kindern leben heute noch sieben. Sie hat 20 Enkel und 16 Urenkel. Drei Söhne dienten im ersten Weltkrieg und sechs Enkel im jetzigen Kriege. Sie ist noch rüstig und verfolgt mit großem Interesse die jetzigen Ereignisse.

- - - - -

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, soll von dem Geburtsjahrgang 1925 der weiblichen Jugend, der zunächst nur zum Teil erfasst worden ist, jetzt ein weiterer Teil erfasst, gemustert und zur Erfüllung der Dienstpflicht beim weiblichen Arbeitsdienst herangezogen werden. Die Heranziehung wird jeweils in der orts-

üblichen Weise bekannt gemacht. Von der Meldepflicht sollen dabei ausgenommen werden Verheiratete, Verwitwete und Geschiedene, ferner Personen, die am 15. August im Besitz eines Arbeitsbuches waren, und schließlich Personen, die bereits den Arbeitsdienst abgeleistet haben, also Inhaber des RAD.-Passes sind.

- - - - -

Dienstag, 31. August

Während des 729.(294.) Fliegeralarms in der vergangenen Nacht, der volle 2 Stunden von 2.07 Uhr bis um 4.05 Uhr dauerte, überflogen mehrfach feindliche Flugzeuge unser Stadtgebiet, ohne jedoch Bomben zu werfen. Der Terrorangriff der britischen Bomber galt den Städten München-Gladbach und Rheydt.

- - - - -

Der Gefreite Heinrich Selinski wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Die bayrischen Schriftleiter, die kürzlich hier weilten, um die Verhältnisse in unserem Gebiet kennen zu lernen, (Siehe Chronik Seite 344) berichten jetzt in ihren Blättern über ihre Eindrücke. Der "Westfälische Beobachter" (Buersche Zeitung) bringt heute einen Artikel aus der Münchener Ausgabe des "Völkischen Beobachters" von Schriftleiter Dr. Zenz zum Abdruck. (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 1. September

Wir registrieren zunächst 3 Fliegeralarme:

730.(295.) Alarm von 23.07 bis 0.15 Uhr

731.(296.) " " 2.18 " 2.54 "

732.(297.) " " 9.14 " 9.51 " (176. Öffentliche Luftw.)

Während des zweiten Nachalarms überflogen einzelne Flugzeuge unter lebhaftem Flakbeschuss unser Stadtgebiet aus östlicher Richtung.

- - - - -

Der Obergefreite Josef Beckmann aus Buer-Scholven zeichnete sich bei den harten Abwehrkämpfen dadurch besonders aus, daß er vier schwere sowjetische Panzer durch persönlichen Einsatz in kurzer

Zeit vernichtete. Er wurde dafür mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Ferner wurde der Gefreite Heinrich Lauer mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feiern heute die Eheleute Karl Lehmann und Frau Auguste geb. Strauß, Saarbrückerstr.5. Oberbürgermeister Böhmer hat dem greisen Jubelpaar ein Glückwunschsreiben und ein Geschenk überreichen lassen.

- - - - -

Ihr goldenes Ehejubiläum begehen heute die Eheleute Franz Maitkowski und Frau Anna, geb. Kolaszinski, Rotthaus Markt 8, ferner die Eheleute Wilhelm Sormann und Frau Gottliebe, geb. Leyk, Wannerstr.150.

- - - - -

Das Freibad Grimberg ist von heute an für die Saison 1943 geschlossen. Der Besuch war auch in diesem Jahr gut.

- - - - -

Der Polizeipräsident richtet folgende Warnung an die Bevölkerung:
"Feindliche Flieger haben über unserem Heimatgebiet gefälschte Lebensmittelkarten, vor allem Reisemarken für Fleisch, Fett (Butter und Margarine) und Brot abgeworfen. Jeder, der solche Lebensmittelkarten findet, ist verpflichtet, sie unverzüglich bei der nächsten Dienststelle des Ernährungsamtes, der Polizei oder der NSDAP. abzugeben. Wer vom Feind abgeworfenen Lebensmittelkarten nicht sofort vollzählig abgeliefert, sie für sich oder andere zu benutzen versucht oder sie beliefert, macht sich eines schweren Verbrechens schuldig. Da er durch sein Verhalten dem Feind in die Hand arbeitet, hat er schwerste Strafen, unter Umständen wegen Kriegssabotage die Todesstrafe zu erwarten. Von amtlicher Seite wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch der Einzelhändler, der fahrlässig solche Marken beliefert, die keinesfalls beim Ernährungsamt abgerechnet werden, sich in gleicher Weise strafbar macht."

- - - - -

Donnerstag, 2. September

Der 733.(298.) Fliegeralarm, den wir heute zu verzeichnen haben, und der ohne Ereignisse verlief, dauerte von 13.17 Uhr bis um 13.31 Uhr.

- - - - -

Der Obergefreite Wilhelm Naroska, hat das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten.

- - - - -

Für die 53. Zuteilungsperiode ist wiederum die Fleischsonderzulage für luftgefährdete Gebiete in Höhe von 200 g bewilligt worden. Um die mit der Ausgabe der Fleischsonderkarten verbundene Mühewaltung der Bevölkerung zu ersparen, wird die Sonderzuteilung über die Nahrungsmittelkarten ausgegeben.

- - - - -

Den Kindern aus dem Stadtgebiet Gelsenkirchen, die mit ihren Schulklassen oder Müttern die Stadt verlassen, soll der rechtzeitige Kauf eines Paares Lederstraßenschuhe ermöglicht werden. Das Landeswirtschaftsamt Münster hat daher angeordnet, daß für diese Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr die Kontrollabschnitte B und D der Vierten Reichskleiderkarte, die an sich erst zum 1. Oktober fällig sein würden, freigegeben werden.

- - - - -

Im Sitzungszimmer des Hans-Sachs-Hauses unterrichtet Städt. Musikdirektor Folkerts die Kunstschriftleiter der Gelsenkirchener Presse über die Städt. Konzertveranstaltungen 1943/44. Das Programm sieht 10 Hauptkonzerte, 4 Kammerkonzerte und 2 Orgelkonzerte vor. (Z.)

- - - - -

Die Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes veranstaltet in den Anlagen und Gesellschaftsräumen von Schloß Berge eine Kameradschaftsfeier für die verwundeten und kranken Soldaten des Reservelazarets Buer. Der Kreisführer, Oberstführer Oberbürgermeister Böhmer kann neben den Soldaten noch eine große Anzahl von Ehrengästen begrüßen. (Z.)

- - - - -

In einem Artikel der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" wird daran erinnert, daß das Steinkohlenbergwerk Consolidation am 11. August auf eine 80 jährige Geschichte zurückblicken kann. Der interessante wirtschaftliche und heimatkundliche Artikel trägt die Überschrift: "Die erfolgreichste Gründung Friedrich Grillos." (2.)

Freitag, 3. September

Die vergangene Nacht brachte uns von 23.48 Uhr bis um 0.40 Uhr den 734.(299.) Fliegeralarm, der ohne besondere Vorkommnisse verlief.

Vier Jahre Schicksalskampf des deutschen Volkes! Heute vor 4 Jahren, am 3. September 1939 zwangen uns unsere Feinde, die Neider unseres kraftvollen inneren Aufstieges und unserer machtvollen außenpolitischen Stellung den Krieg auf. England und Frankreich wählten diesen Weg der blutigen Auseinandersetzung, weil sie eine friedliche Verständigung mit uns nicht wollten, denn sie mißgönnten uns Aufstieg und Geltung und mißachteten unser Lebensrecht.

Wir stehen nun an der Schwelle des fünften Kriegsjahres, und wir fühlen es, daß jetzt alles zu den großen Entscheidungen in diesem Schicksalskampf, in diesem Kampf auf Leben und Tod hindrängt. Wir fühlen aber nicht nur das Herannahen der Entscheidungen, nicht nur ihre ganze Wucht und ihre gigantischen Ausmaße, sondern wir wissen auch, daß diese Entscheidungen zu unseren Gunsten ausfallen werden. Dieses Wissen um unseren Endsieg, mit dem wir heute vor 4 Jahren in den Krieg eintraten, ist in den Feuerbränden der sich von Monat zu Monat steigenden Kämpfe und im Glutofen der immer erneuten Bewährung der Front und Heimat geläutert und bis zur Unerschütterlichkeit gefestigt worden. In den Stahlgewittern der Front und in den Bombennächten des Heimatgebietes ist der gesamten Nation die Erkenntnis eingehämmert worden in Herz und Sinn, daß uns der Sieg nicht geschenkt wird, daß er uns nicht als reife Frucht auf den Gabentisch fällt, sondern dass wir ihn nur durch den Einsatz all unserer Kräfte, der militärischen wie der wehrwirtschaftlichen, der geistigen wie der selischen, der materiellen wie der moralischen erringen werden. Wir wissen, daß

der, der um sein Lebensrecht, um sein Alles und damit zugleich für die Erhaltung und Wahrung der höchsten geistigen Güter und Tugenden kämpft, beim Einsatz aller Kräfte auch den Sieg erringen wird.

Einst wird ein Dichter - vielleicht tut er heute Dienst als Luftwaffenhelfer der Hitlerjugend - schildern, wie das deutsche Volk in diesen Jahren und Monaten der Entscheidung an allen Fronten und in der Heimat das Letzte an Bereitschaft des Einsatzes für seine Freiheit hergab; wie Männer und Frauen, ja sogar die Kinder, Not und Unbequemlichkeiten und Gefahr, Wunden und Tod auf sich nahmen, um dem geschichtlichen Ruf, der an diese Generation von Deutschen erging. Genüge zu tun; wie dieses Volk arbeitete, um sein Leben zu sichern und dem kämpfenden Heere die Waffen zu schmieden; wie es unter dem Bombenterror des Feindes, jeder einzelne und jede einzelne Stadt, die Aushilfsmittel fand, um der Absicht des Feindes entgegenzuwirken; wie dieses Volk in der Heimat in wendiger Disziplin ein Heldentum des Alltags bewährte, das sich nunmehr, an der Schwelle des fünften Kriegsjahres, wirklich mit dem Heroismus der Front vergleichen darf. Einst wird ein Historiker - vielleicht bedient er eben am Mius ein Maschinengewehr -, dem dann auch das Hin und Her bei den Feinden ganz offenliegt, zusammenfassend darstellen, was der weltgeschichtliche Sinn dieses zweiten Weltkrieges gewesen ist. Einst wird ein Generalstabler - vielleicht erhält er zur Stunde als Fahnenjunker seine Frontbewährung in Süditalien - unter Benutzung der feindlichen Quellen die militärische Situation des Sommers und Herbstes 1943 schildern und darlegen, wie aus ihr der Sieg Deutschlands gestaltet worden ist. Uns, den Lebenden und Kämpfenden von heute, mag sich manches an diesem Bild anders darstellen als der Zukunft, aber eines wissen wir gewiß, daß dieser Krieg nur mit unserem Siege, mit dem Siege eines so tapferen Volkes in einer so gerechten Sache, enden kann.

So überschreiten wir die Schwelle des fünften Kriegsjahres mit ungebrochener Kraft und unerschütterlichem Glauben, - jeder einzelne von uns und somit die Nation, die Gesamtheit aller Deutschen! (Z.)

- - - - -

Heute vollendet die Witwe Antonia Schürmann, Buer Wandelsweg 25, ihr 80. Lebensjahr.

- - - - -

Samstag, 4. September

Die verflossene Nacht brachte uns 2 Fliegeralarme, den 735.(300.) und den 736.(301.), die von 22.38 Uhr bis um 0.10 Uhr und von 1.37 Uhr bis um 2.05 Uhr dauerten. Während beider Alarme überflogen vereinzelt Feindflugzeuge bei lebhafter Flakabwehr das Stadtgebiet, ohne jedoch Bomben abzuwerfen.

- - - - -

Der Kradmelder, Obergefreiter Willi Thielmann, wurde im Osten mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten:
Sanitätsunteroffizier Josef Ibenig, Gefreiter Heinrich Wolf, Buer-Resse, Grenadier Scharf, Matrosengefreiter Erwin Zielske, Buer-Erle, Gefreiter Ernst Scheit, Buer-Hassel, Obergefreiter Ernst Deutsch, Buer-Erle, und Obergefreiter Heinz Honert, Buer.

- - - - -

Unser Mitbürger Rainer Göbel, Schloßstraße 70, wird heute 84 Jahre alt. Er erfreut sich erstanlich reger geistiger und körperlicher Frische und steht noch mitten im Zeitgeschehen.

- - - - -

Auf eine 40 jährige Zugehörigkeit zur Gefolgschaft der Schachtanlage Swald III/IV in Buer-Resse kann der Zimmerhauer Johann Mühlenhausen, Langstraße 1, zurückblicken.

- - - - -

Der Ehrenzeichenträger Kurt Wiesner aus Gelsenkirchen - Buer ist in den harten Abwehrkämpfen gegen den Bolschewismus am 27. Juli gefallen. Den Buerschen Parteigenossen ist Kurt Wiesner als ein guter und einsatzbereiter Mitarbeiter und Kamerad bekannt. Er ist einer der vielen Männer, die schon früh den Weg zum Führer gefunden haben, die unbekannt und ungenannt für den Aufstieg Deutschlands marschiert sind und die nun im letzten Einsatz für

die Freiheit unseres Volkes ihr Höchstes gegeben haben. Parteigenosse Wiesner, der 1902 geboren ist, trat am 25. August 1925 in die Partei ein. Vorher war er in der Völkischen Jugendorganisation tätig gewesen. Mit seinem Parteeintritt wurde er gleichzeitig Angehöriger der SA. und hat dann jahrelang als SA.-Mann, zuletzt als SA.-Oberscharführer, seinen Dienst getan. Daneben baute er im Jahre 1932 auf seiner Arbeitsstelle, der Zeche Hugo, die nationalsozialistische Betriebszelle mit auf. Zu Beginn des Krieges wurde er noch als Zellenleiter in der Organisation eingesetzt und hat in der Ortsgruppe Löcherheide bis zu seiner Einberufung eine Zelle geführt. Im Jahre 1936 wurde Pg. Wiesner als Vollziehungsbeamter in den Dienst der Stadtverwaltung übernommen.

- - - - -

Sonntag, 5. September

Im Verlauf des 737.(302.)Fliegeralarms in der vergangenen Nacht von 22.43 Uhr bis um 29.11 Uhr überflogen einzelne feindliche Störflugzeuge unter Flakbeschuß das Stadtgebiet. Der 738.(303.) Fliegeralarm (178. Öffentliche Luftwarnung) von 18.38 Uhr bis um 19.16 Uhr verlief ohne besondere Vorkommnisse.

- - - - -

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten:

Unteroffizier Sagorny, Buer-Erle, Obergefreiter Karl Heinz Stief, Obergefreiter Johann Korth, Gefreiter Theo Hütter.

Ferner erhielten das Eiserne Kreuz 2. Klasse der Gefreite Josef Faßbender und der Unteroffizier Hans Bischof.

- - - - -

Heute feiert Frau Witwe Elisabeth Cyrus, Buer, ihren 80. Geburtstag. Von ihren 6 Kindern leben noch 2, ein Sohn ist Soldat im Osten. Sie hat fünf Enkelkinder. Ihren Lebensabend verbringt sie bei ihrer Tochter in Buer-Beckhausen, Grünweg 4. Sie besitzt das silberne Ehrenkreuz der deutschen Mutter. Sie ist noch rüstig und verfolgt mit großen Interesse die Zeitereignisse.

- - - - -

Den Volksgenossen, die Angehörige in den Städten Mückeberg, Stadthagen, Kirchhorsten und Umgebung haben, ist Gelegenheit geboten, Hausrat, Betten, eventuell auch Öfen, Herde usw., dorthin schaffen zu lassen. Der Abtransport geschieht in Sammelladungen. Zu diesem Zweck ist eine Sammelstelle im Stadtzentrum eingerichtet worden, und zwar in der Altstadtschule 2, Von-Scheubner-Richter-Straße 44.

- - - - -

Zur kostenlosen Beratung der Volksgenossen in allen Heizungsfragen ist eine Kreisberatungsstelle eingerichtet worden.

Um die rationelle Bewirtschaftung und Ausnutzung der den Kleinverbrauchern zugewiesenen Kohlenmengen zu gewährleisten, werden Orts- und Blockbeauftragte für Heizungsfragen eingesetzt.

Es darf erwartet werden, daß die Volksgenossen und Volksgenossinnen alles tun, damit der Zweck der Maßnahmen, Brennstoffe zu sparen, erreicht wird.

- - - - -

Im Rheinstadion in Düsseldorf spielt unser F.C. Schalke 04 gegen eine Flakfußballelf vor 20 000 Soldaten und Rüstungsarbeitern. Das Freundschaftsspiel endet unentschieden mit 2:2.

- - - - -

Aus Anlass des Tages der Wehrrertüchtigung der Hitler-Jugend spricht Bannführer Kreuz auf einem Führerappell des Bannes 228 im Werkscharheim des Schalcker Vereins.(Z.)

- - - - -

In einer heimatkundlichen Plauderei der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" wird unter der Überschrift "Die Bratwurst und der verstopfte Ofen" eine heitere Begebenheit aus dem alten Gelsenkirchen wiedergegeben. (Z.)

- - - - -

Montag, 6. September

Die Nacht zum heutigen Montag brachte uns 2 Fliegeralarme, den 739.(304.) von 22.31 Uhr bis um 23.09 Uhr und den 740.(305.) von 0.21 Uhr bis um 0.31 Uhr. Beide waren ausgefüllt mit lebhafter Scheinwerferteätigkeit und starkem Abwehrfeuer. Die mehrfach über

dem Stadtgebiet kreisenden feindlichen Flugzeuge warfen keine Bomben ab.

Die Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe hält im Horster Schloß eine Arbeitstagung ab. (Z.)

Im Gauhaus zu Münster findet heute unter dem Vorsitz des Gauleiters Dr. Alfred Meyer in seiner Eigenschaft als Reichsverteidigungskommissar eine Sitzung des Reichsverteidigungsausschusses statt, in der alle wichtigen, mit der Reichsverteidigung zusammenhängenden Fragen behandelt werden. U.a. gab der Gauleiter einen allgemeinen Überblick über die militärische und politische Lage, wobei er betonte, daß im jetzigen Ringen der unerschütterliche Glaube an den Sieg entscheidend sei. Im Verlauf der Tagung, an der auch Oberbürgermeister Böhmer teilnahm, wurden in erster Linie die Fragen der Ersatzstellung für die Wehrmacht und des Arbeitseinsatzes behandelt. Das Gebot der Stunde ist: Soldaten für die Wehrmacht und Arbeiter und Arbeiterinnen für die Rüstung.

Dienstag, 7. September

Der 741.(306.) Fliegeralarm von 3.42 Uhr bis um 4.07 Uhr in der vergangenen Nacht verlief ohne besondere Ereignisse.

Im Osten wurde der Leutnant Paul-Heinz Nelles für Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Ferner wurde der Obergefreite Josef Schäfer, Inhaber der Ostmedaille und des Infanterie-Sturmabzeichens, mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Auf Veranlassung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen sind die Ernährungsämter der Provinz zu 2 Arbeitsgemeinschaften zusammengeschlossen worden, von denen die eine (westliche) unter Führung des Leiters des Gelsenkirchener Ernährungsamtes, Dr. Dr. Große-Boymann steht. Sie hat ihren Sitz in Gelsenkirchen. Ihr gehören an die Ernährungsämter der Städte Bochum, Bottrop, Castrop-

Rauxel, Dortmund, Gelsenkirchen, Gladbeck, Herne, Lünen, Recklinghausen - Stadt und Land, Wanne-Eickel, Wattenscheid und Witten. Die Arbeitsgemeinschaft für den östlichen Teil der Provinz hat ihren Sitz in Soest und steht unter der Führung des dortigen Ernährungsamtsleiters.

- - - - -

Mittwoch, 8. September

Der 742.(307.) Alarm (179. Öffentliche Luftwarnung) von 19.09 Uhr bis um 19.38 Uhr verlief ereignislos.

- - - - -

In den späten Abendstunden des heutigen Tages verbreitet der Großdeutsche Rundfunk folgende sensationelle Meldung:

Der amtliche britische Nachrichtendienst hat heute abend aus dem Hauptquartier des Generals Eisenhower bekanntgegeben, daß die italienische Regierung die bedingungslose Kapitulation der italienischen Streitkräfte angeboten habe. Eisenhower habe die Kapitulation angenommen und Italien einen militärischen Waffenstillstand gewährt, der von seinem Vertreter und einem Beauftragten Marschall Badoglio unterzeichnet wurde. Der Waffenstillstand sei mit der Unterzeichnung sofort in Kraft getreten.

Inzwischen hat auch Badoglio, nachdem der König und er selbst noch am 8. September jeden solchen Gedanken als Verleumdung zurückgewiesen hatten, in einer Bekanntgabe im römischen Rundfunk die Kapitulation bestätigt. Er gab zu, Eisenhower um Waffenstillstand ersucht zu haben. Tatsächlich fand die Unterzeichnung schon am 3. September statt. Die italienischen Streitkräfte müßten demgemäß - so erklärte er - jede feindselige Handlung gegen die englisch-amerikanischen Streitkräfte einstellen.

Seit dem verbrecherischen Anschlag auf ^{den} Duce am 25. Juli und dem mit den Engländern und Amerikanern vorbereiteten Putsch zur Beseitigung der bündnistreuen faschistischen Regierung war die deutsche Regierung auf diesen offenen Verrat der derzeitigen italienischen Regierung vorbereitet, und sie hat daher alle erforderlichen militärischen Maßnahmen getroffen. Der verräterische Anschlag gegen die Verteidiger Europas wird am Ende genau so scheitern wie alle ähnlichen Unternehmungen."

Wie ein Keulenschlag wirkt diese Meldung auf uns. Die Regierung Badoglio und auch der italienische König haben mit ihrem Verrat an dem bisherigen deutschen Bundesgenossen das schimpflichste getan, was man überhaupt im menschlichen Leben kennt. Sie haben versucht sich bei den eigenen Feinden ihres Landes dadurch beliebt zu machen, daß sie einen feigen und hinterhältigen Anschlag auf Deutschland und auf den Bestand Europas ausführten, einen Dolchstoß in den Rücken des in allen Kämpfen und Nöten hundertfach erprobten und bewährten Freundes. Indem sie am 3. September den Waffenstillstand unterzeichneten und zugleich versuchten, die deutsche Führung glauben zu machen, daß sie an der Seite Deutschlands weiterkämpfen würden, verfolgten sie die gemeine Absicht, den Engländern und Amerikanern eine Hintertür in die Festung Europa zu öffnen. Damit hat dieser italienische König zum zweitenmal Verrat an Deutschland geübt. Allerdings hat er wahrscheinlich nicht damit gerechnet, daß Deutschland aus den Erfahrungen des ersten Weltkrieges gelernt haben würde und daß wir infolgedessen rechtzeitig Maßnahmen ergriffen haben, die sich schon in aller kürzester Zeit in einer Weise auswirken werden, wie es die italienischen Verräter sicher nicht geahnt haben.

Mit Verachtung wenden wir uns von dieser Verräter-Clique ab, deren schändliches, schamloses Handeln wenigstens das eine Gute in Gefolge hat, klare Verhältnisse geschaffen zu haben. Jetzt können alle Rücksichten fallen und unsere Führung hat für ihre Entschlüsse und Maßnahmen freie Hand bekommen. Wir sind überzeugt, daß sie nicht nur alle Sicherungen getroffen hat, um den Schlag der Verräter zu parieren, sondern auch den Weg zu gehen weiß, um nunmehr auf sich selbst gestellt, Europa zu schützen! (Z.)

- - - - -

Die Eheleute Johannes Nolte und Frau Sophie geb. Underka, Martin-Kast-Straße 53, sowie die Eheleute Friedrich Paetsch und Frau Bermine geb. Berner, Flöz-Sonnenschein 34 können heute ihr goldenes Ehejubiläum begehen.

- - - - -

Hundert- und tausendfach haben wir die Beweise des Einsatzes und der tätigen Hilfe bei den Terrorangriffen der Briten kennen gelernt,

die Hilfe von Mensch zu Mensch, von Familie zu Familie. Jetzt liegt ein schönes Beispiel der Hilfe von Stadt zu Stadt vor, das wert ist, für kommende Zeiten festgehalten zu werden. Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) berichtet darüber:

"In einem geräumigen Geschäftslokal an der Schalcker Straße 182, kurz vor dem Schalcker Markt und in einem kleineren Räume gegenüber tat sich in den Tagen seit dem vorigen Mittwoch etwas Merkwürdiges. Lastwagen hielten draußen vor den Türen, die mit Butterbrotpaketen dicht beladen wurden. Brotwagen brachten geschnittenes Brot wiederum in rauhen Mengen an. Die Lastwagen rollten mit ihrer köstlichen Fracht von dannen - und wir gingen den Dingen auf den Grund, um nach warum und wohin zu fragen.

Drinne häuften sich hier die frischen Brotschnitten, dort die Buttervorräte und an einer anderen Stelle der frische, duftende Aufschnitt zu Bergen. Zwischen diesen Vorräten hantierten viele Frauen. Unermüdlich wurden die Schnitten dick mit Butter bestrichen, noch dicker mit Leberwurst, Zerkelatwurst und was es sonst an guten Wurstsachen gibt, belegt und dann sauber verpackt. So zehn Doppelbutterbrote ergaben ein festes Paket in luftdichtem Papier. Was wir hier so emsig und appetitlich beieinander sehen, gehört zur Katastrophenverpflegung für die bombenbetroffenen M.-Gladbacher Volksgenossen. Hier hilft eine Stadt der anderen feindschaftlich, wie es sich gehört. Die dieses schöne und hilfreiche Werk nun schon wochenlang verrichten, Frauen aus Alt Gelsenkirchen und aus Buer, gehören zum Deutschen Frauenwerk, das sich zur vollziehenden Stelle dieser Aktion gemacht hat. Butterbrote in solchen rauhen Mengen und mit solcher liebevollen Gründlichkeit herzustellen, macht müde. Hundertfünfzig Frauen sind hier insgesamt eingesetzt. Sie beginnen schon um 7 Uhr in der Frühe mit ihrer Arbeit und schaffen dann ununterbrochen bis zur Nacht. Wir wollen keine Zahlen nennen, aber die Butterbrote, die hier entstanden sind, gehen schon in die Legion. Wenn heute Abend Schluß gemacht wird, dann wissen alle Beteiligten, was sie getan haben. Jedenfalls kann den Frauen nur herzlich dafür gedankt werden. Auf schnellen Lastwagen wandern die Butterbrotpakete an Ort und Stelle. Wer sie zu essen be-

kommt, der wird bestimmt satt! Diese Überzeugung nimmt jeder Augenzeuge von Schalke mit, weil eben, wie gesagt, alles so reichlich und sorgfältig "gearbeitet" wurde. Alle Achtung vor dieser Gemeinschaftshilfe!"

- - - - -

In der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" berichten Gelsenkirchener Jungen und Mädel über ihre Erlebnisse in den K.L.V.-Lagern des Gaues Mainfranken. (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 9. September

Ein feindlicher Aufklärer überflog während des 743.(308.) Fliegeralarms, der von 19.09 Uhr bis um 19.38 Uhr dauerte, bei lebhaftem Flakbeschuß das Stadtgebiet.

- - - - -

Der Pensionär Ernst Herding, Franz-Bielefeld-Straße 7, kann heute in bemerkenswerter Rüstigkeit seinen 92. Geburtstag feiern. Seit dem 1. April 1898 wohnt er in Gelsenkirchen. Er war lange Jahre als Gerichtsvollzieher tätig. Auch nach seiner Pensionierung hat er noch verschiedene Berufe ausgeübt. Seit 35 Jahren wohnt er in seinem Hause und hat auch jetzt noch einen eigenen Haushalt, nachdem ihm vor 6 Wochen seine Lebensgefährtin, mit der er 62 Jahre in glücklicher Ehe vereint war, durch plötzlichen Tod entrissen wurde. Zwei Kinder, sechs Enkel und 15 Urenkel beglückwünschen das greise Geburtstagskind zu seinem heutigen Ehrentag.

- - - - -

Frau Maria Schuhmacher, Buer, Beckeradstraße 31, wird heute 85 Jahre alt.

- - - - -

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern heute die Eheleute Caspar Stepin und Frau, Bertha, geb. Kowalewski, Gelsenkirchen, Spichernstraße 5.

- - - - -

Nachdem sich bei zahlreichen Bombenangriffen herausgestellt hat, daß der sofortige Einsatz von Fachkräften in vielen Fällen die

Rettung Verschütteter beschleunigt, ist jetzt eine Bergmannskompanie gebildet und der Organisation Todt angegliedert worden. Die Angehörigen dieser Kompanie setzen sich ausschließlich aus Männern zusammen, die beruflich im Grubenrettungswesen nach eingehender Spezialausbildung Verwendung finden. (Z.)

Freitag, 10. September

Fünf tapfere Soldaten erhielten das Eiserne Kreuz 2. Klasse, der Obergefreite Willi Stottrop, Gelsenkirchen Rotthausen, der Unteroffizier Siegfried Hartwich, Gelsenkirchen, der SS-Sturmann Franz Waschkowsky, der Gefreite Karlheinz Herrmann und der Obergefreite Musalik aus Horst.

- - - - -

Am heutigen Freitag bereitete die Kreisleitung gemeinsam mit der SA-Standarte 137 dem aus Buer-Oberscholven gebürtigen Ritterkreuzträger Oberfeldwebel Pilarski eine wohlverdiente Ehrung. An einem kleinen, festlichen Zusammensein, zu dem Oberfeldwebel Pilarski, der zur Zeit in Berlin wohnt, mit seiner Gattin gekommen war, nahmen teil seine Eltern (der Vater ist auf der Schachtanlage Scholven tätig), Kreisleiter Plagemann, der K.-Führer der SA.-Standarte 137 "Knickmann", Obersturmbannführer Krakow, Vertreter der Ortsgruppe, der Gefolgschaftsführer der Schachtanlage Scholven, Bergassessor a.D. Vogt, Vertreter des Polizeireviers und die alten Sturmkameraden des Ritterkreuzträgers, der aus der SA hervorgegangen ist. In einer herzlichen Ansprache brachte Kreisleiter Plagemann zum Ausdruck, daß im Osten der deutsche Einzelkämpfer gegen die Masse der Sowjets stehe und daß der deutsche Soldat sich trotz aller Härte des Kampfes stets das Gefühl der Überlegenheit, das Vertrauen zu sich selbst und zur Güte seiner Waffen erhalte. Männer wie Oberfeldwebel Pilarski seien symbolisch für die Haltung des kämpferischen deutschen Menschen an der Ostfront. Der Kreisleiter beglückwünschte ihn als einen der Tapferen, die im Kreise Emscher-Lippe die hohe Auszeichnung des Ritterkreuzes tragen, mit besonderer Herzlichkeit. (Siehe Chronik Seite 354, 377.)

- - - - -

In den heutigen Abendstunden nimmt der Führer von seinem Hauptquartier aus in einer kurzen, eindringlichen Ansprache Stellung

zu dem italienischen Verrat. Es ging diesen Verrätern gemeinsam mit den Engländern und Amerikanern und auch den Bolschewisten darum, den stählernen Ring zu zerbrechen, der, wie Adolf Hitler sagte, "durch die Heimat geschmiedet, durch das Heldentum und Blut unserer Soldaten gehalten, das Reich beschirmt." Der Anschlag ist gescheitert. Die deutsche Führung hat sich auch in den kritischen Situationen nie das Gesetz des Handelns nehmen lassen. Der Führer hat die Gefahr gemeistert. Darum schlägt ihm eine neue, starke Welle des Vertrauens seines deutschen Volkes entgegen. Darum ist dieses Volk auch angesichts noch kommender Gefahren und Opfer entschlossen, sich dem Appell nicht zu versagen, den der Führer in die Worte kleidete: "Ich erwarte nun gerade in dieser Zeit, daß die Nation mit verbissenem Trotz auf sämtlichen Gebieten dieses gewaltigen Krieges erst recht ihre Pflicht erfüllt. Sie hat jeden Grund, auf sich selbst zu vertrauen." (Z.)

Schriftleiter Klose vom "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) gibt in seinem Blatt einen ausführlichen Bericht über die "Große Deutsche Kunstausstellung 1943" in München unter besonderer Würdigung und bildlicher Wiedergabe des dort ausgestellten Gemäldes "Nach der Geleitzugschlacht" unseres heimischen Malers Richard Schreiber. (Z.B.)

Samstag, 11. September

Oberleutnant Heinz Meyering von einer Fernaufklärerstaffel, Sohn des Steigers Heinrich Meyering in Uckendorf, wurde mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Der Ausgezeichnete wurde am 23. November 1915 in Röhlinghausen geboren, zog dann aber 1917 mit den Eltern nach Gelsenkirchen, machte an der Oberrealschule seine Reifeprüfung und studierte dann Hüttenwesen in Aachen.

Am heutigen Spätnachmittag formieren sich die Gliederungen der Partei zu einem Propagandamarsch durch die Straßen der Altstadt. Die anschließende Kundgebung auf der Wiese, bei der SA.-Gruppenführer Faßbach spricht, gestaltet sich zu einem Bekenntnis Gelsenkirchens zum entschlossenen Einsatz für den Sieg. (Z.B.)

Durch das "Deutsche Nachrichtenbüro" wird folgende Meldung verbreitet:

"Der Feind versucht mit allen Mitteln, die innere Front unseres Volkes zu erschüttern und damit unseren schwer kämpfenden Soldaten den Rückhalt zu nehmen.

Er ist vereinzelt dazu übergegangen, Agenten durch Flugzeuge absetzen zu lassen. Jede Person ist verpflichtet, alle Wahrnehmungen über das Auftreten von Fallschirmagenten sofort der nächsten Polizeistelle zu melden. Wer diesen Agenten in irgendeiner Form hilft, begünstigt den Feind. Er stellt sich damit außerhalb der Gemeinschaft und wird ohne Ansehen der Person und ohne Rücksicht auf die Beweggründe seiner Handlungsweise mit aller Schärfe zur Rechenschaft gezogen.

Der Reichsführer SS teilt hierzu mit, daß verantwortungslose Elemente, die vor einiger Zeit erkannten Fallschirmagenten durch Gewährung von Unterkunft und Verpflegung geholfen haben, sofort erschossen worden sind."

Sonntag, 12. September

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde der Obergefreite Hubert Würthen aus Buer ausgezeichnet; das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten der Obergefreite Heinrich Hartjes, Buer, und der SS-Sturmann Alies Pickenbrock, Buer-Hassel.

Unser Mitbürger Franz Denjes, Von Scheubner-Richter Straße, vollendet heute sein 80. Lebensjahr. Der Jubilar, der 47 Jahre im Bergbau tätig war, ist geborener Gelsenkirchener.

Auch der Berginvalid Franz Fronzak, Bornstraße 19, feiert heute seinen 80. Geburtstag. Es gratulieren zwei Söhne, eine Tochter, drei Enkel und drei Urenkel.

Bei dem Bombenangriff auf die Stadt Essen in der Nacht zum 10. Juli ist das Verlagegebäude und der technische Betrieb der "Nationalzeitung" starkt beschädigt worden. Es mußten daher mehrere

örtliche Ausgaben des Blattes vorübergehend zusammengelegt werden, so u.a. auch die Gelsenkirchener Ausgabe mit denen der benachbarten Städte. Heute erscheint nun die Gelsenkirchener Ausgabe wieder mit eigenem Redaktionsteil. Die Schriftleitung veröffentlicht dazu folgende Lokalspitze:

"Seit heute erscheinen wir wieder im gewohnten Kriegsgewande, seit uns die britisch-noramerikanischen Terrorflieger so übel mitgespielt haben. Sicherlich war es für viele unserer Leser keine Kleinigkeit, die durch den Raummangel bedingten Einschränkungen des örtlichen Teils in Kauf zu nehmen, aber der größte Teil unserer Bezieher brachte dafür das notwendige Verständnis auf. Sie haben uns die Treue gehalten! Das danken wir ihnen von ganzen Herzen. Wenn wir auch noch einige Zeit mit größeren technischen Schwierigkeiten kämpfen müssen, so hoffen wir doch, in wenigen Wochen mit unserer Ausgabe für die Tausendfeuerstadt wieder an die frühere Leistung anknüpfen zu können."

- - - - -

Am heutigen Sonntag findet die erste Haussammlung für das Kriegswinterhilfswerk des Deutschen Volkes 1943/44 statt. Die Bevölkerung unserer Arbeitergroßstadt wird erneut ihren Opfergeist bekunden.

- - - - -

Die SA.-Wehrkampftage 1943 finden heute mit einer Veranstaltung der SA.-Standarte 137 "Ludwig Knickmann" in der Kampfbahn des Schalcker Vereins ihren Abschluß. (Z.)

- - - - -

Der Bann Enscher-Lippe des BDM. hält in der Kreisschule eine Führerinnen-Tagung ab. (Z.)

- - - - -

Das "Deutsche Volksbildungswerk" veröffentlicht heute in den Tageszeitungen das Veranstaltungsprogramm 1943/44. (Z.)

- - - - -

In seiner Aufsatzreihe "Wie unsere Heimat wurde" erzählt heute Hauptschriftleiter Hasler im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) von den Kriegswirren und den Folgen des dreißigjährigen Krieges. (Z.)

- - - - -

Schriftleiter Klose hat einige Kinderlandverschickungslager in Oberbayern aufgesucht und berichtet nun in einem fast ganzseitigen, mit Bildern versehenen Artikel, der die Überschrift trägt: "Begegnungen mit Westfalen "Kindern" im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) (Z.B.)

- - - - -

Über die "Bergmannstracht im Wandel der Zeiten" erscheint in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" ein aufschlußreicher heimat- und volkskundlicher Aufsatz. (Z.)

- - - - -

Montag, 13. September

Kurz nach Eintritt der Dunkelheit am heutigen Abend, um 21.53 Uhr kündeten die Sirenen den 744.(309.) Fliegeralarm an, der bis um 22.27 Uhr dauerte. Ein einzelnes feindliches Störflugzeug überflog für kurze Zeit das nördliche Stadtgebiet.

- - - - -

"Die Heimat schützt Frau und Kinder" Unter dieser Überschrift bringt der neue Heimatbrief aus dem Kreis Enscher-Lippe "Arbeit und Kampf" einen Artikel, der das ganz besondere Interesse unserer Soldaten finden wird. Ist doch ihre ganze Sorge darauf gerichtet, wie es ihren Lieben in der Heimat geht und was geschieht, um Frauen und Kinder vor den Bombenangriffen der englisch-amerikanischen Nordbrenner zu schützen. Unseren Feldgrauen wird hier vor Augen geführt, was alles in die Wege geleitet worden ist, um ihr Leben und ihr wertvolles Volksgut gegenüber dem Bombenterror zu sichern. Sie hören von der großen Verschickungsaktion nach Oberbayern, von der Einrichtung eines verbildlichen Entbindungsheims durch die Stadt Gelsenkirchen im schönen Münsterland und all den anderen Maßnahmen, die in verständnisvoller Zusammenarbeit von Partei und Behörden getroffen worden sind, um die Wirkung der verbrecherischen Angriffe auf das Mindestmaß zu beschränken.

In dem Heimatbrief lesen unsere Soldaten auch von der tatkräftigen Selbsthilfe, zu der die Bevölkerung in den luftgefährdeten Gebieten übergegangen ist. So wird der Ausbau einer alten Steinhalde zu einem sicheren Luftschutzraum für Tausende von Volksgenossen durch SA.-Wehrmannschaften geschildert. (Z.)

- - - - -

Dienstag, 14. September

Der heutige am Spätnachmittag von 20.35 Uhr bis um 20.50 Uhr dauernde 745.(310.) Fliegeralarm (181. Öffentliche Luftwarnung) verlief ohne Ereignisse.

- - - - -

Oberleutnant Walter Kreft, Sohn des Hauptmanns D.R. Walter Kreft, Gelsenkirchen, ist im Osten als Aufklärungsflieger eingesetzt. Er wurde am 4. April 1943 mit dem Ehrenpokal und jetzt mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

- - - - -

Heute feiert der Invalide August Malhöfer seinen 81. Geburtstag. Er ist seit 1887 in Gelsenkirchen wohnhaft und hat auf verschiedenen Zechen bis 1928 gearbeitet. Es gratulieren 2 Söhne, 4 Töchter, 15 Enkelkinder und 7 Urenkel.

- - - - -

In der Nacht zum 23. August erfolgte ein größerer Fliegerangriff auf die Stadt Düsseldorf, bei dem eine Löschbereitschaft von Gelsenkirchen eingesetzt wurde. Bei diesem auswärtigen Einsatz verunglückte der Installationsmeister Hugo Bauer, Gelsenkirchen-Buer, Lindenstr.37, geb. 28.10.87, (verh., 4 Kinder). Von Düsseldorf wurde der Tote nach hier überführt, wo er am 27. August auf dem Hauptfriedhof in Buer (Ehrenplatz für Fliegeropfer), beigesetzt worden ist.

Durch diesen Todesfall erhöht sich die Zahl der Gefallenen in Gelsenkirchen von 349 auf 350.

- - - - -

Mittwoch, 15. September

Der Obergefreite Willi Szepan, Gelsenkirchen, erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Jetzt liegt er verwundet in einem Lazarett.-
Der Obergefreite Paul Bujanowski, Gelsenkirchen, erhielt ebenfalls das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

- - - - -

Der Gefreite Hans Löbbert wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Die Horster Mitbürgerin Frau E. Immel, geb. Baumann, Schloßstr.53, feiert heute im Kreise ihrer Familie ihren 84. Geburtstag. Die Altersjubilare ist Trägerin des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter.

- - - - -

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 54. Zuteilungsperiode vom 20. September bis 17. Oktober erfolgt am heutigen Mittwoch, in den als Ausgabelokal benutzten Schulen und sonstigen Gebäuden.

Die Versorgungsberechtigten einschließlich der Selbstversorger jedoch mit Ausnahme der Vollselbstversorger erhalten bei der Ausgabe einen "Bezugschein für Speisekartoffeln", gültig für die 56. bis 64. Zuteilungsperiode, ferner erhalten alle über 18 Jahre alten männlichen Personen einen Ausweis zum Bezug einer Flasche Wein.

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht einen Feldpostbrief des Gelsenkirchener Gefreiten Georg H. Henning. (Z.)

Donnerstag, 16. September

Die Eheleute Michael Steffen und Frau Christine, geb. Göller, Gelsenkirchen, Auf dem Graskamp 49 können heute in Gesundheit und Frische das Fest der Goldenen Hochzeit begehen. Das Ehepaar wohnt seit Jahrzehnten in Gelsenkirchen, aus dem schönen Bacharach am Rhein kommend. Von den neun Kindern leben noch fünf. Ein Sohn blieb im ersten Weltkrieg. Mit den Kindern gratulieren 13 Enkel.

- - - - -

Der Führer verlieh das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Panzertruppen Josef Harpe, Kommandierender General eines Panzerkorps, als 36. Soldaten der deutschen Wehrmacht. (Siehe Chronik 1941 Seite 386 und 407. 1942 Seite 10.)

- - - - -

Als Nachfolger des bisherigen Schiedsmanns des Schiedsmannsbezirks VII Franz Pfeiffer, der sein Amt niedergelegt hat, ist der Korrespondent Heinrich Schloffmann, Theodorstr.35, als Schiedsmann bestellt und durch den Landgerichtspräsidenten in Essen bis auf weiteres bestätigt worden.

- - - - -

Freitag, 17. September

Der 746.(311.) Fliegeralarm(182. Öffentliche Luftwarnung) von 11.37 Uhr bis um 12.12 Uhr verlief ruhig.

- - - - -

Der Gefreite Helmut Ziffus, Sohn der Eheleute Ulse, Buer, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Obergefreiten befördert und gleichzeitig mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. -

Der Pionier Werner Krenz, Gelsenkirchen, wurde ebenfalls mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Über die vorbildliche ärztliche Betreuung der Bergarbeiter auf der Schachtanlage Scholven und das dort eingerichtete Gesundheitshaus berichtet Schriftleiter Klose ausführlich in der heutigen Ausgabe des "Westfälischen Beobachters" (Buersche Zeitung) (Z.)

- - - - -

Samstag, 18. September

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen heute die Eheleute Heinrich Kämper und Frau Katharina, geb. Bönten, Gelsenkirchen, Overhoffstraße 9.

- - - - -

Heute beginnt die 5. Büchersammlung für die Deutsche Wehrmacht.

Der Sinn dieser 5. Büchersammlung liegt nicht darin, daß wir dem Soldaten ein Buch in die Hand geben, um die Warte- und Ruhezeit damit totzuschlagen, sondern das Buch soll unseren Kämpfern draußen eine Kraftquelle sein. Aus ihnen soll er in den Stunden nach hartem Kampf oder im Lazarett neuen Lebensmut und Glauben erhalten. Deshalb ist es notwendig, daß wir unseren Kämpfern ein gutes Buch spenden.

- - - - -

Die Bausperre für das von der geplanten Umgestaltung des Hauptbahnhofes betroffene Gebiet ist mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers bis zum 30. September 1944 verlängert worden. (Siehe Chronik 1938 Seite 117, 1940 Seite 105, 1941 Seite 135 und 1942 Seite 354.)

- - - - -

Sonntag, 19. September

Der von 22.00 Uhr bis um 22.34 Uhr dauernde 747.(312.) Fliegeralarm verlief in unserem engeren Heimatgebiet ohne besondere Ereignisse.

- - - - -

Unteroffizier Göbling aus dem Stadtteil Uckendorf ist als Geschützführer in der Panzerjägerkompanie eines Füsilier-Regiments am 25. August vom Führer und Obersten Befehlshaber der deutschen Wehrmacht mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet worden. Am 22. Juli brachte Göbling mit seiner Kanone sechs Panzer zur Strecke, am 23. Juli erledigte er wiederum im Toben der Schlacht drei Kampfwagen englischer Bauart, am 25. Juli erweiterte er den Panzerfriedhof vor unseren Gräben um einen P. 34 und einen KW. II und am 3. August mußten nochmals drei englische "Churchill" im Feuer seiner Kanone die Waffen strecken.

- - - - -

Frau Maria Berger, Im Busche 7, begeht heute ihren 80. Geburtstag.

- - - - -

Bis zum heutigen Tage sind insgesamt 67028 Abreisebescheinigungen für Evakuierte ausgestellt worden. Von den Volksgenossen, die nach Ausstellung der Abreisebescheinigung unsere Stadt verlassen haben, sind 26804 Erwachsene und 40224 Kinder. (Siehe Chronik Seite 123, 158, 248, 311, 327.)

- - - - -

Die Kreisfrauenschaftsleiterin, Pgn. Gerhards bekleidet jetzt 10 Jahre ihr verantwortungsvolles Amt. In einer Veranstaltung der NS.-Frauenshaft in der Aula der Knaben-Oberschule in Buer würdigt Kreisleiter Plagemann und Gaufrauenschaftsführerin Wendeling die Verdienste von Frau Gerhards. Der Kreisleiter überreicht ihr bei dieser Gelegenheit eine ihr vom Führer verliehene Kriegsauszeichnung.

Auch die Zeitungen gedenken heute der einsatzfrohen und erfolgreichen Tätigkeit der Kreisfrauenschaftsleiterin. (Z.B.)

- - - - -

In der "Glückauf-Kampfbahn" treffen sich die Fußballmannschaften von "Schalke 04" und "Sportfreunde Katernberg" zu einem Kampf um

den Tschammerpokal. Das Spiel, das vor 1500 Zuschauern ausgetragen wurde, endete mit 4:2 Toren für Schalke.

- - - - -

Die "National Zeitung" veröffentlicht einen Bericht aus dem K.L.V.-Lager Mariensee im Gau Danzig-Westpreußen. (Z.)

- - - - -

Über die Geschichte des Brüggenieks Hofes unterrichtet ein heimatkundlicher Artikel der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" (Z.)

- - - - -

Montag, 20. September

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Obergefreiter Josef Beckmann im Bataillonsstab eines Füsilier-Regiments. Obergefreiter Josef Beckmann, am 4. Mai 1920 als Sohn des Landwirts Fr. Beckmann in Buer-Scholven geboren, hat im Kampfraum westlich Orel an der Spitze eines Nahkampf-trupps Düsseldorfer Füsilier aus eigenem Entschluß eingebrochene feindliche Panzer angegriffen und innerhalb kurzer Zeit drei schwere und einen schwersten Kampfwagen im Nahkampf vernichtet. Er trug dadurch entscheidend zur Abwehr eines starken feindlichen Angriffs bei.

Obergefreiter Beckmann, der erst kürzlich das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt, (siehe Chronik Seite 364) war nach Besuch der Volksschule in Buer bis zu seinem 17. Lebensjahr in der elterlichen Landwirtschaft und anschließend bis zu seiner Einberufung zum Heeresdienst beim Städtischen Gartenbauamt tätig. Oberbürgermeister Böhmer hat der Mutter des heldenhaften Soldaten in einem Schreiben seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt. In dem Schreiben des Oberbürgermeisters heißt es u.a.:

"Die Stadt Gelsenkirchen ist stolz auf ihren tapferen Sohn, der sich in dem gewaltigen Ringen gegen den Bolschewismus durch Mut und erfolgreichen Einsatz in vorbildlicher Weise bewährt hat. Es ist mir eine besondere Freude, daß der jüngste Ritterkreuzträger Gelsenkirchens zu der Gefolgschaft der Stadtverwaltung gehört.

Übermitteln Sie auch bitte Ihrem Sohn meine herzlichsten Glückwünsche. Ich würde mich freuen, ihn während seines nächsten Urlaubs in meinem Dienstzimmer begrüßen zu können, um ihn persönlich zu beglückwünschen und ihm einige Erinnerungsgaben zu überreichen."

- - - - -

Heute begeht Witwe Maria Fiege, geb. Dirks, Vohwinkelstr.45, in bester Frische ihren 80. Geburtstag. Von elf Kindern, denen sie das Leben gab, leben noch vier. Zwei Söhne blieben im ersten Weltkrieg. Mit den Kindern gratulieren auch 13 Enkel und 16 Ur-enkel. Frau Fiege ist Trägerin des Ehrenkreuzes der Deutschen Mutter in Gold.

- - - - -

Auf Grund der Verordnung über die Erfassung der deutschen Jugend für den Reichsarbeitsdienst werden die weiblichen reichsdeutschen Angehörigen des Geburtsjahrganges 1925 aufgefordert, sich schriftlich oder persönlich bis spätestens 30. September zu melden.

- - - - -

Während einer Verhandlung mit der Gelsenberg-Benzin-AG. teilte der Vertreter der Gesellschaft, Regierungsbaumeister Schroeter mit, daß bei dem Tagesangriff am 12.8. auf die Gelsenberg-Benzin-AG. (Siehe Chronik Seite 346) ein Produktionsausfall von 4 Tagen eingetreten sei.

Bei den auf das Werk gefallenen Bomben neuerer Art, habe es sich nicht um Phosphor-Brandbomben gehandelt, sondern um Brandbomben mit einer besonderen "gefährlichen", gerade für das Werk bestimmten Flüssigkeit. Diese Tatsache sei im eigenen Labor festgestellt worden. Die Werksleitung nimmt deshalb an, daß der Tagesangriff der Gelsenberg-Benzin-AG. galt.

Nach dem damaligen Bericht waren 2 Sprengbomben und 73 Phosphor-Brandbomben auf das Werk gefallen. Nach den neuesten Angaben sind jedoch 77 Brandbomben auf die Anlage und weitere 80 Brandbomben in unmittelbare Nähe des Werkes am Linnenbrinksweg abgeworfen worden. Mithin sind 84 Bomben nachzutragen.

- - - - -

Dienstag, 21. September

SS-Sturmann Ernst Kleka und Gefreiter Hans Krüger aus Buer wurden im Osten mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Der Soldat Harald Behr ist ebenfalls mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

- - - - -

In den Räumen des von der Stadt erworbenen Hauses des Bismarckklubs findet eine gemeinsame Dienstbesprechung des Kreises der NSDAP. mit den Führern der Gliederungen und den Ortsgruppenleitern statt. Kreisleiter Plagemann spricht zu seinen Mitarbeitern über das Volksbetreuungswerk der Kreisleitung. (Z.)

- - - - -

"So leben sie - Vom Alltag im Ruhrrevier." Diese Überschrift trägt ein Stimmungsbericht, den Fritz Fröhling über das unermüdliche Schaffen des Bergmanns hier im Kriegsgebiet der Heimat in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" veröffentlicht. (Z.)

- - - - -

Schülerinnen der Mädchenmittelschule in Gelsenkirchen berichten im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) über ihr Erleben im Kinderlandverschickungslager Bad Heilbrunn. (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 22. September

Die Eheleute Conrad Sternberg und Frau, Katharina, geb. Erb, Gelsenkirchen, Grabenstraße 27, begehen heute das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) wird die Aufsatzreihe von L. M. Hasler, "Wie unsere Heimat wurde" mit einer Schilderung darüber fortgesetzt, wie es in Gelsenkirchen nach den langen Kriegsjahren aussah. (Z.) (Siehe Inhaltsverzeichnis)

- - - - -

Donnerstag, 23. September 1943

Heute haben vier goldene Hochzeiten zu verzeichnen, die der Eheleute August Michalski und Frau Anna, geb. Schulz, Wattenscheiderstraße 101, der Eheleute Heinrich Recker und Frau Luise, geb. Petersmeier, Ziethenstraße 7, der Eheleute Adolf Gerttick und Frau Maria, geb. Niekämper, Buer, Lindenstraße 52 und die der Eheleute Joseph Chmielewski und Frau Anna, geb. Jackowski, Buer, Recklinghäuserstraße 113.

- - - - -

Über eine Erhöhung der Brotration wird amtlich mitgeteilt:

"Die deutsche Brotgetreideernte 1943 kann, nachdem nunmehr ihr Ergebnis zu übersehen ist, als ausgezeichnet angesprochen werden. Diese gute Ernte ist ebenso sehr auf die günstige Witterung zurückzuführen, die dem Wachstumsverlauf sehr förderlich war, als auch auf den außerordentlichen ^{Fleiß} des deutschen Landvolkes, das trotz größter Schwierigkeiten die Herbst- und Frühjahrseinstellungen 1942/43 in vollem Umfange durchgeführt hat.

Die gute deutsche Brotgetreideernte macht es möglich, trotz des erhöhten Brotbedarfs infolge der Vermehrung der Wehrmacht und der gestiegenen Zahl der ausländischen Zivilarbeiter mit Wirkung vom 20. September 1943 eine Erhöhung der Brotration vorzunehmen.

Alle Versorgungsberechtigten einschließlich der ausländischen Zivilarbeiter erhalten zusätzlich je Zuteilungsperiode also für 4 Wochen, 400 gr. Weizenbrot oder andere Weizenbackwaren, an deren Stelle 300 gr Weizenmehl bezogen werden können. Darüber hinaus erhalten die Kinder von 6 - 10 Jahren 500 gr. Roggenbrot und die Lang- (Nacht) Arbeiter auf ihre Zulagekarte 400 gr. Roggenbrot je Zuteilungsperiode. Weiterhin ist es dank der guten Weizenernte möglich, die Weizenbeimischung zum Brotmehl zu erhöhen und das Brot damit den friedensmäßigen Verzehrsgewohnheiten anzupassen. Schließlich werden auch die Rationen der Selbstversorger (Inhaber der Mahlkarte oder der Selbstversorger-Brotkarte) um 300 Gramm Roggen oder 400 Gramm Roggenbrot je Zuteilungsperiode erhöht.

Die Leistungen der deutschen Landwirtschaft, die in dieser Rationserhöhung zum Ausdruck kommen, sind besonders deutlich erkennbar, wenn man sich vor Augen hält, dass nach dieser 2. Erhöhung der Brotration im laufenden Jahr die Brotration am Anfang des 5. Kriegsjahres höher ist als im ersten Kriegsjahr, und zwar für Normalverbraucher um 100 Gramm, für Kinder von 6 - 10 Jahren um 1200 Gramm und für Lang- (Nacht) Arbeiter um 500 Gramm je Zuteilungsperiode. Die Brotzulagen gelten von der 54. Zuteilungsperiode ab. Aus kartentechnischen Gründen sind sie erst in die Brotkarte der 55. Zuteilungsperiode einbezogen. In dieser stehen also die Zulagen für beide Zuteilungsperioden zur Verfügung. Bereits in der letzten Woche der 54. Zuteilungsperiode kann jedoch auf eine entsprechende Anzahl von Abschnitten Ware bezogen werden.

Die jetzt zu Beginn des 5. Kriegsjahres mögliche Erhöhung unserer Brottration ist ein erneutes Zeichen für die Stärke unserer Ernährungswirtschaft."

- - - - -

Die Stadt. Konzertveranstaltungen 1943/44 werden heute im Hans-Sachs-Haus Saal mit einem Brahms-Abend eröffnet.

- - - - -

Freitag, 24. September

Der 750.(315.) Fliegeralarm von 21.59 Uhr bis um 22.29 Uhr brachte nichts besonderes.

- - - - -

Über die militärischen Verdienste des Generals der Panzertruppe Harpe, der jetzt vom Führer als 36 Soldat der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes erhielt, (Siehe Chronik Seite 383) teilt das "Deutsche Nachrichtenbüro" mit:

"General der Panzertruppen Josef Harpe hat als Generalmajor und Divisionskommandeur das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes am 31. Dezember 1941 erhalten. Beide hohe Auszeichnungen wurden ihm innerhalb von fünf Monaten für seinen hervorragenden Anteil an den Feldzügen des Sommers und Herbstes 1941 gegen die Bolschewisten verliehen. Nach den raschen Durchbrüchen durch die Bunkerstellungen vor Minsk und der Einnahme der Stadt, den dreitägigen Kämpfen mit drei feindlichen Divisionen während der Schlacht um Smolensk, in der auch der Divisionsstab wiederholt in Infanteriegefechte verwickelt wurde, wurde er mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet.

Für die hervorragende Führung seiner pommerischen Panzerdivision in den harten Angriffskämpfen östlich des Wolchow, in deren Verlauf Tichwin genommen wurde und er trotz schwerer Kopfwunde bei seiner Truppe blieb, erhielt er das Eichenlaub zum Ritterkreuz. Anfang Juli 1943, als Kommandierender General, eilte er von einem Schwerpunkt der Kämpfe zum anderen und organisierte, nur von einem jungen Offizier begleitet, den geschlossenen Widerstand.

Es folgte ein schwerer Einbruch des Feindes an einem der letzten Julitage nordwestlich Orel. Nachdem General der Panzertruppe

Harpe die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet hatte, eilte er zu den Gefechtsständen der betroffenen Divisionen. Nach wenigen Stunden war dank seines entschlossenen Eingreifens die Gefahr beseitigt, die Abwehrfront von neuem gefestigt und der Ansturm zahlreicher feindlicher Schützendivisionen und Panzerbrigaden blutig abgeschlagen.

General der Panzertruppen Josef Harpe trat nach Ablegung der Reifeprüfung am Gymnasium in Attendorn am 28. September 1909 als Fahnenjunker in das Infanterieregiment 56 in Wesel ein, in dem er auch Leutnant wurde. Am ersten Weltkrieg nahm er als Bataillons- und Regimentsadjutant teil und war gegen Ende des Krieges in einer Generalstabsstellung tätig. Als Oberstleutnant ^{über}nahm er 1935 das Panzerregiment 3 und 1940, inzwischen zum Oberst befördert, die Panzertruppenschule. 1942 wurde er Generalleutnant und Kommandierender General eines Armeekorps, einige Monate später General der Panzertruppen."

Gauleiter Dr. Meyer überreicht in seiner Eigenschaft als Oberpräsident der Provinz Westfalen Oberbürgermeister Böhmer das ihm vom Führer verliehene Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern. Der Oberpräsident beglückwünschte den Oberbürgermeister zu dieser hohen Kriegsauszeichnung und spricht ihm den besonderen Dank für seinen vielseitigen Kriegseinsatz im Luftkampfgebiet der Heimat aus.

Die bei der Lebensmittelkartenausgabe am 15. September an die Verbraucher ausgegebenen "Bezugsausweise für Speisekartoffeln 56-64" berechtigen zum laufenden Bezug von Speisekartoffeln und zur sofortigen Einkellerung durch Kleinverteiler und Erzeuger. Bei Einkellerung beträgt die Höchstmenge 150 Klg. für jeden Versorgungsberechtigten. Sie erfolgt in zwei Raten. Im Herbst werden 100 Klg. und im kommenden Frühjahr 50 Klg. ausgegeben. Da die Einkellerung bis zum Frosteintritt abgewickelt sein muß und erhebliche Kartoffelmengen anzuliefern und zu verteilen sind, wird es wegen der Arbeitsmarkt- und Transportlage nicht möglich sein, die Einkellerungskartoffeln über die Läger der Kleinverteiler den Verbrauchern zuzustellen. Die Kartoffeln werden vielmehr in der Regel von den Versorgungsberechtigten an den Güterbahnhöfen in Empfang zu nehmen sein. Die Zechenverwaltungen und größeren Werke haben

sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, ihre Anschlußgeleise und Arbeitskräfte für die Kartoffeleinkellerung ihrer Gefolgschaftsmitglieder zur Verfügung zu stellen. Die Gefolgschaftsmitglieder dieser Betriebe sind daher aus zwingenden Gründen der Verbrauchsregelung verpflichtet, ihre Einkellerungskartoffeln durch Vermittlung ihrer Zeche bzw. ihres Werkes zu beziehen. Die übrigen Verbraucher können ihre Einkellerungskartoffeln von einem beliebigen Verteiler bzw. vom Erzeuger beziehen.

Die Bergleute unter Tage erhalten durch ihre Betriebe "Zusatzbezugsausweise für Speisekartoffeln für Untertagearbeiter des Bergbaues", die zum laufenden Bezug und zur Einkellerung von 150 Klg. Speisekartoffeln berechtigen.

Der rutenweise Verkauf von Speisekartoffeln zum Selbstrodern durch Versorgungsberechtigte ist weiterhin zugelassen. Je Quadratrate werden 30 Klg. Speisekartoffeln angerechnet. Es dürfen nicht mehr als 5 Quadratruten je Verbraucher abgegeben werden.

Samstag, 25. September

Während des 751.(316.) Fliegeralarms von 22.16 Uhr bis um 22.55 Uhr überflog ein feindliches Störflugzeug bei lebhaftem Abwehrfeuer das Stadtgebiet.

Heute und morgen findet die erste Reichsstraßensammlung für das Kriegswinterhilfswerk 1943/44 statt. Sie wird vom NS.-Reichsbund für Leibesübungen und vom NS.-Volkskulturwerk durchgeführt und von einer Reihe sportlicher und volkskultureller Veranstaltungen unterstützt.

In der Kreisschule der NSDAP. spricht Oberbürgermeister Böhmer zu den Ortsgruppenleitern und Schulungsleitern in einem ausführlichen, fast dreistündigen Vortrag über Arbeit und Leistung der Gemeinden. Er hebt dabei die besonderen Aufgaben der Stadtverwaltung im Kriege auf allen Gebieten zur Betreuung der Bevölkerung hervor und schildert an einer Reihe von Beispielen, wie ein fruchtbares Zusammenarbeiten zwischen den Organen der Stadt und den Parteidienststellen und politischen Leitern erzielt werden kann. In der Aussprache, die dem Vortrag des Oberbürgermeisters folgt, werden grundsätzliche und aktuelle Fragen geklärt.

In einer machtvollen Kundgebung des Siegeswillens im Buerschen K.V.-Theater spricht Gauleiter Fritz Florian, einer der ältesten Kämpfer für den Führer im damaligen Buerschen Kampfgebiet. (Z.)

- - - - -

Bei dem 93. Bombenangriff auf unser Stadtgebiet in der Nacht zum 26. Juni (Siehe Chronik Seite 294, 308, 314, 315, 321.) ist u.a. auch unser Stadttheater stark beschädigt worden. Die dringendsten und notwendigsten Reparaturarbeiten sind jetzt beendet, sodaß heute Abend die Eröffnung der 9. Spielzeit unseres Theaters stattfinden kann. Zur Aufführung gelangt die Operette "Der verbotene Kuß". In der Übergangszeit hat das Stadttheater Wochenendaufführungen im Hans-Sachs-Haus-Saal gegeben.

- - - - -

Sonntag, 26. September

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde im Osten der Wachtmeister Albert Steffentorweihen aus Buer-Resse ausgezeichnet.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten der Obergefreite Ernst Kruckewitt, SS-Rottenführer H. Kleinwächter und SS-Sturmann Karl-Heinz Fahland.

Ferner wurde aus Gelsenkirchen der Unteroffizier Walter Krause mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) setzt Hauptschriftleiter Hasler seine Aufsatzreihe "Wie unsere Heimat wurde" mit einer Darstellung der Schützenfeste in ^{Alt}Gelsenkirchen fort. (Siehe Inhaltsverzeichnis) (Z.)

- - - - -

Montag, 27. September

Während des 752.(317.) Fliegeralarms in der vergangenen Nacht, der fast 2 Stunden, von 22.06 Uhr bis um 24.00 Uhr dauerte, ereignete sich in unserem engeren Heimatgebiet nichts. Auch beim 753.(318.) Alarm in den späten Abendstunden von 21.44 Uhr bis um 22.14 Uhr blieb alles ruhig.

- - - - -

Heute vor 10 Jahren, am 27. September 1933 wurde Oberbürgermeister Böhmer in einer Sitzung der damaligen Stadtverordneten im Beisein des Gauleiters Dr. Meyer zum Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen gewählt und anschließend durch den Regierungspräsidenten in sein Amt eingeführt. Die Zeitungen gedenken in ausführlichen bebilderten Artikeln der zehnjährigen Amtstätigkeit des Oberbürgermeisters und würdigen seine Verdienste um den Wiederaufstieg unserer Stadt.

Wir, die wir uns zu den engsten und vertrautesten Mitarbeitern des Oberbürgermeisters zählen dürfen, gedenken heute unseres verehrten Verwaltungschefs mit den Gefühlen aufrichtiger Dankbarkeit für das Vertrauen, das er uns von Beginn seiner Amtsführung an geschenkt hat. Die Selbständigkeit im Bereich unserer eigenen Tätigkeit, die er nie angetastet hat, war uns stets Auftriebskraft für unseren Arbeitseifer und unser Verantwortungsbewußtsein. Und die menschlichen Eigenschaften, die wir an ihm schätzen lernten, das wahrhaft kameradschaftliche Verhältnis, das er zwischen ihm und uns geschaffen, sein aufgeschlossenes Wesen, sein besonders stark ausgeprägter Gerechtigkeitssinn, all das hat uns unseren Oberbürgermeister zu einem Vorgesetzten gemacht, zu dem wir nicht nur mit respektvoller Achtung aufblicken, sondern auch mit aufrichtiger Verehrung. Wir möchten hoffen und wünschen, noch lange unter seiner Leitung der Stadt Gelsenkirchen und ihrer Bevölkerung an unserem Teil dienen zu können. (Z.B.)

- - - - -

In einer Vortragsveranstaltung des Deutschen Volksbildungswerks im Hans-Sachs-Haus spricht Hauptsturmführer von Amelunxen über "Ostasien im Spiegel persönlicher Erlebnisse." (Z.)

- - - - -

Dienstag, 28. September

Gefreiter Helmuth Bieker, Gelsenkirchen, wurde unter Beförderung zum Obergefreiten mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Gelsenkirchener Jungen, die ihrer Arbeitsdienstpflicht weit entfernt von der Heimat nachkommen, sandten an ihre Heimatzeitung einen Brief, in dem sie mitteilen, daß sie in ihrem Zug eine Sammlung für

das Deutsche Rote Kreuz durchgeführt hätten und sie sich freuten, den Betrag von 2300,84 RM. überweisen zu können. - Wie hoch diese Spende einzuschätzen ist, dürfte wohl daraus hervorgehen, daß der Zug nur aus 42 Mann besteht.

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht einen bebilderten Bericht Gelsenkirchener Mädel über ihren Aufenthalt im Erholungslager Demmin in Pommern. (Z.B.)

- - - - -

Mittwoch, 29. September

In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages, während des von 5.27 Uhr bis um 5.50 Uhr dauernden 754.(319.) Fliegeralarms, überflogen einige feindliche Störflugzeuge unter Flakbeschuß das Stadtgebiet, ohne das sich etwas ereignete.

Dagegen brachte uns der 755.(320.) Alarm von 21.37 Uhr bis um 23.11 Uhr den 97. Bombenangriff, dessen Schwere schon aus der folgenden Zusammenstellung hervorgeht. Nach den bisherigen Ermittlungen, die jedoch noch nicht abgeschlossen sind, wurden im ganzen von den angreifenden Bomberverbänden auf das Stadtgebiet abgeworfen 3 Minenbomben, 104 Sprengbomben, davon 16 Blindgänger und 3 L.Z.Z., ferner 8300 Brandbomben alter Art und 1670 Phosphorbrandbomben. Dem Angriff, der sich auf die Ortsteile Gelsenkirchen und Buer erstreckte, während der Ortsteil Horst verschont blieb, fielen 12 Volksgenossen zum Opfer, sodaß sich die Zahl der durch Feindeinwirkung Gefallenen nunmehr auf 362 beläuft. 71 Personen wurden verwundet. Über 600 Personen sind obdachlos geworden, mehr als 200 mußten evakuiert werden.

Von den angerichteten Zerstörungen und Schäden gibt die nachstehende Übersicht ein Bild:

Zerstörte Gebäude (Totalschäden) 13, darunter 1 Scheune und 1 Kirche. Schwer beschädigte Gebäude 30, mittelschwer 97 darunter eine Kirche. Leicht beschädigte Gebäude 1020, darunter 2 Krankenhäuser, 5 Schulen, 4 Verwaltungsgebäude, 2 Paracken, 3 Waren- und Kaufhäuser, 1 Lagerhaus und 1 Lichtspieltheater.

Brände: Großfeuer 8, Mittelfeuer 59, Kleinf Feuer 234.

Schäden an Versorgungsanlagen: In der Skagerakstr. wurde das Hauptwasserrohr und der Straßenkanal beschädigt, ebenfalls der Kanal in der Ückendorfer Str. Die Umformstation des RWE. wurde beschädigt.

Schäden an Verkehrsanlagen: In der Uckendorferstraße wurde die Straßenbahnoberleitung und Schienen durch Sprengbombe zerstört. Schäden an Industrieanlagen 7, davon 1 Anlage mit 60 %igem Produktionsausfall für unbestimmte Zeit, 1 Anlage mit 30 %igem Ausfall für 1 Woche und 1 Anlage mit 10 %igem Produktionsausfall für 1 Monat.

Die Namen der Gefallenen sind:

- 1 Feige, Oskar, Bergmann, geb. 20.1.1900, Wilhelm-Ehrlich-Str.159
- 2 Feige, Oskar, Schüler, " 16.3.1930, " " " 159
- 3 Hoffmann, Friedr.,Kriegsinv.geb.20.10.1886," " " 159
- 4 " Karl, Arbeiter, geb.14.1.1916, " " " 159
- 5 " Ernst, Soldat, " 28.4.1922, " " " 159
- 6 Krüger, Ernst, Polizeimeister,geb.31.7.1888, Ottostraße 34
- 7 Menrath, Hermann, Kaufmann, geb. 5.5.1892, Turmstraße 30
- 8 Steffens, Heinrich, " geb.15.3.1894, Wilhelm-Ehrlich-Str.159
- 9 " Therese,Ehefrau " 4.3.1894, " " " 159
- 10 Walter, Gustav, Bergmann, " 23.1.1891, Eriestraße 40
- 11 Wunder, Hermann, Gärtner, " 11.12.1909, Günnigfelderstraße 3
- 12 Zayka, Fritz, Bergmann, " 23.11.1910,Wilhelm-Ehrlich-Str.153.

Bemerkenswert bei diesem Angriff ist, daß er schon 10 Minuten nach der Warnung einsetzte. Die ersten Positionslichter waren bereits nach 6 - 8 Minuten sichtbar. Die feindlichen Flieger warfen in großen Mengen Flugblätter und auch wieder Lebensmittelkarten- und Marken ab, die auf den ersten Blick kaum als gefälscht erkannt werden können.

Bei seinem kürzlichen Besuch im Pflegeheim des Kreises Escher-Lippe in Gescher (Siehe Chronik Seite 359) begrüßte Oberbürgermeister Böhmer besonders herzlich die Seniorin des Heimes, Frau Ww. Luise Klitz aus Gelsenkirchen. Sie wird heute 99 Jahre alt. Auf Veranlassung des Oberbürgermeisters wird dieser Tag festlich begangen. Oberfürsorgerin Hanni Falkenberg vom Gesundheitsamt wird ein Glückwunschsreiben und einen großen Blumenstrauß des Oberbürgermeisters überreichen. Außerdem gibt es für die Heiminsassen Geburtstagskaffee und Kuchen. Für die Kreisleitung Escher-Lippe der NSDAP. überbringen Glückwünsche NSV.-Kreisamtsleiter Herrich und die Kreisfrauenschaftsleiterin Frau Gerhards mit einigen Mitarbeiterinnen. (Z.)

Heute begeht Frau Maria Diebisch, Grenzstraße 87, ihren 84. Geburtstag. Sie ist Trägerin des Goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter. (Siehe Chronik Seite 324 von 1942)

- - - - -

Heute feiern der frühere Zechenschmied Anton Schlosser mit seiner Ehefrau Veronika geb. Grabowski das Fest der Goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Kinder und Enkel in körperlicher und geistiger Frische.

- - - - -

Vor Beginn der Dezernenten-Konferenz am heutigen Mittwochnachmittag nahmen die engsten Mitarbeiter des Oberbürgermeisters Gelegenheit, ihn zu seinem zehnjährigen Amtsjubiläum zu beglückwünschen. Ihr Sprecher, Bürgermeister Dr. Schumacher, übermittelte dem Oberbürgermeister die Glückwünsche der gesamten Gefolgschaft der Stadtverwaltung. Er verband damit den Dank für das seinen Mitarbeitern stets entgegengebrachte Vertrauen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Aufstieg, den Gelsenkirchen bisher unter der tatkräftigen Leitung des Oberbürgermeisters genommen hat, nach dem Siege durch ihn mit gleicher Tatkraft fortgesetzt werden möge. Als äußeres Zeichen des Dankes und der Verbundenheit überreichte Bürgermeister Dr. Schumacher dann dem Oberbürgermeister neben einem prachtvollen Rosenstrauß die Luxusausgabe des im Zentralverlag der NSDAP. in München erschienenen Buches: "Der Bürgermeisterspiegel des Johannes Frauenburg vom Jahre 1476", in Übertragung herausgegeben und mit einer Einführung versehen von Oberbürgermeister Dr. Dr. Johannes Weidemann. Das Buch ist mit folgender Widmung versehen:

"Unserem verehrten Oberbürgermeister
Herrn Carl Böhmer

anlässlich der Wiederkehr des Tages seiner Berufung zum Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen in treuer Verbundenheit überreicht.

Gelsenkirchen, den 27. September 1943

Dr. Schumacher, Schossier, Fuchslocher,
Schulte, Holz, Dr. Huebner,
Theegarten, Adam, Schmidtman, Dinger."

Oberbürgermeister Böhmer dankte in einer kurzen Ansprache für die ihm dargebrachten Glückwünsche. Es habe ihn gefreut, daß seine

Mitarbeiter und auch die Presse seiner zehnjährigen Amtszeit in so herzlicher Weise gedacht hatten. An die Ausführungen des Bürgermeisters Dr. Schumacher anknüpfend, sagte dann der Oberbürgermeister, er freue sich, daß das Vertrauen, das er seinen Mitarbeitern von Anfang an entgegengebracht habe, durch das gleiche Vertrauen erwidert worden sei und dass er an seinen Mitarbeitern keine Enttäuschung erlitten habe. Und wenn so manche Schwierigkeit in den verflossenen zehn Jahren in der von ihm geleiteten Stadt gemeistert worden sei, dann sei das nicht zuletzt auf das vertrauensvolle Zusammenarbeiten in der Verwaltung und auf die Arbeitsfreude und das Verantwortungsbewußtsein seiner Mitarbeiter-schaft zurückzuführen. Dieses gegenseitige Vertrauen und das vorbehaltlose Zusammenarbeiten zum Besten der Stadt und ihrer Bevölkerung müsse und werde auch in Zukunft die Richtschnur für alle sein, die berufen seien, für das Wohl und die weitere Entwicklung Gelsenkirchens zu wirken. Der Oberbürgermeister wies dann darauf hin, dass der Führer die große Linie auch für die Arbeit in der Gemeindepolitik gewiesen habe und dass das von ihm aufgestellte Ideal, die Idee der nationalsozialistischen Gemeinschaft, nie und von Niemandem aus den Augen gelassen werden dürfe. Nach dem Sieg werde auch das Aufbauwerk in den Gemeinden fortgeführt.

Zum Schluß seiner Ausführungen wandte sich dann Oberbürgermeister Böhmer an Bürgermeister Dr. Schumacher persönlich, der vor 10 Jahren in der gleichen Sitzung, in der der Oberbürgermeister gewählt und eingeführt wurde, neben dem schon immer von ihm geführten Amt des Kämmers der Stadt mit dem Amt des Bürgermeisters betraut und in dieses Amt eingeführt wurde. Der Oberbürgermeister beglückwünschte Bürgermeister Dr. Schumacher aufs herzlichste und verband damit den Dank für die Unterstützung, die er durch ihn stets für seine eigene Amtsführung gefunden habe. (Siehe Chronik Seite 394.) (Z.B.)

Donnerstag, 30. September

Kurz nach Beginn des 756.(321.) Fliegeralarms (185. Öffentliche Luftwarnung) überflog ein feindliches Flugzeug bei heftigem Abwehrfeuer das Stadtgebiet. Der Alarmzustand dauerte von 13.16 Uhr bis um 13.45 Uhr.

Heute feiern die Eheleute Ludwig Lischewski und Frau, Wilhelmine geb. Wissussek, Martin-Faust-Str.55 und die Eheleute Johann Lodka und Frau Martha geb. Stok in Buer, Neuhüllerstraße 27 das Fest der goldenen Hochzeit.

- - - - -

Der jüngste Ritterkreuzträger unserer Stadt, Obergefreiter Josef Beckmann wurde am heutigen Donnerstag von Oberbürgermeister Böhmer in seinem Dienstzimmer empfangen. Nach herzlicher Begrüßung beklückwünschte ihn der Oberbürgermeister auch im Namen der Bevölkerung Gelsenkirchens und gab dann seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß Obergefreiter Beckmann das erste Gefolgschaftsmitglied der Stadtverwaltung sei, dem die hohe Auszeichnung durch den Führer zuteil geworden ist. Der Oberbürgermeister teilte ihm dann mit, dass er beschlossen habe, ihn in Anerkennung seiner bewiesenen Tapferkeit im Kampf für Führer und Vaterland als Obergärtner in das Angestelltenverhältnis der Stadt zu übernehmen. Vor seiner Einberufung zum Heeresdienste am 1. Oktober 1940 war, wie wir schon mitteilten, der heutige Ritterkreuzträger als Gärtner beim städt. Gartenbauamt tätig.

Als äußeres Zeichen der Anerkennung und des Dankes, zugleich auch als Erinnerung an seinen Besuch überreichte Oberbürgermeister Böhmer dem heldenhaften Soldaten eine Kopie des großen Führerbildes, das der Düsseldorfer Professor Linnekamp für die Stadt Gelsenkirchen geschaffen hat. Das Bild trägt die Widmung:

"Dem Ritterkreuzträger Obergefreiten Josef Beckmann
zur Erinnerung an seinen Besuch in der Vaterstadt.

Gelsenkirchen im September 1943

Böhmer

Oberbürgermeister."

Und noch mit einer zweiten Erinnerungsgabe erfreute der Oberbürgermeister seinen Gast, mit dem ebenfalls mit einer Widmung versehenen Buch des Gelsenkirchener Schriftstellers, Studienrat Dr. Heinrich Schnee "Georg Ritter von Schönerer, ein Kämpfer für Alldeutschland" Freudig bewegt und in knapper soldatischer Weise dankte Obergefreiter Beckmann dem Oberbürgermeister für seine Begrüßungsworte und für die Zeichen des Gedenkens. Er sei dem Oberbürgermeister und seiner Vaterstadt dankbar für diese Ehrung und freudige Überraschung. Sodann trug sich der Ritterkreuzträger in das "Goldene Buch der Stadt Gelsenkirchen" ein.

Und nun begann das zwanglose Plauderstündchen. In schlichter und zugleich anschaulicher Weise erzählte nun der frische blonde Schölvener Junge mit den hellblauen Augen von den harten Kämpfen im Osten und von seinem heldenhaften Einsatz, über den das "Deutsche Nachrichtenbüro" am 18. September bei der Mitteilung von der Verleihung des Ritterkreuzes folgende Schilderung gab:

"Obergefreiter Josef Beckmann, am 4. Mai 1920 als Sohn des Landwirts Franz Beckmann in Gelsenkirchen-Buer geboren, hat in Kampfraum westlich Orel an der Spitze eines Nahkampftrupps Düsseldorfer Fusiliere aus eigenem Entschluß eingebrochene feindliche Panzer angegriffen und innerhalb kurzer Zeit drei schwere und einen schwersten Kampfwagen im Nahkampf vernichtet. Obergefreiter Beckmann trug entscheidend zur Abwehr eines starken feindlichen Angriffs bei."

Über alle Einzelheiten dieser mutigen Tat plaudert der junge Ritterkreuzträger in sympatischer und dabei so bescheidener Art, daß der Zuhörer aufs tiefste gepackt wird von dem mitreißenden soldatischen Geist, der in diesem tapferen Sohn unserer Stadt lebt und wirkt. Wahrlich, auf solch einen heldenhaften und in jeder Weise vorbildlichen Soldaten darf die Stadt stolz sein.

Dieser Überzeugung gab auch Oberbürgermeister Böhmer beim Abschied noch einmal Ausdruck. Er wünschte dem tapferen und mutigen Obergefreiten auch für die Zukunft das gleiche Soldatenglück, dessen er sich bis jetzt erfreuen durfte. (Z.B.)

- - - - -

Der Leiter des Versicherungsamtes der Stadt Gelsenkirchen, Versicherungsdirektor Honsalek ist heute nach 47jähriger Tätigkeit im Dienste der Stadt Gelsenkirchen in den Ruhestand getreten. Karl Honsalek wurde am 27. Dezember 1877 als Sohn eines Rektors in Schwerte geboren. Nach Besuch der Volks- und höheren Schule in seiner Vaterstadt trat er zur Ausbildung bei der dortigen Stadtverwaltung ein. Mit noch nicht 19 Jahren wurde er Gehilfe und Assistent bei der damaligen Verwaltung des Amtes Bismarck und ist seitdem ununterbrochen in der Verwaltung unserer Stadt tätig gewesen. Seit Oktober 1921 war er Direktor des Versicherungsamtes.

Oberbürgermeister Böhmer dankte dem jetzt Scheidenden bei seinem Abschiedsbesuch für die wertvollen Dienste, die Direktor Honsalek der Stadt und zahlreichen Bürgern in den langen Jahren sei-

nes Wirkens erwiesen hat und hob besonders seinen Arbeitseifer und seine Treue und vorbildliche Hingabe an die Pflichten seines Amtes hervor. Mit der Überreichung einiger Erinnerungsgaben verband der Oberbürgermeister die herzlichsten Wünsche für einen langen und gesegneten Lebensabend.

- - - - -

Der erst achtzehnjährige Gefreite Helmut Majewski aus Buer-Erle hat an der Befreiung des Duce teilgenommen. Er weilt augenblicklich auf Urlaub im Elternhaus. Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" berichtet in einem bebilderten Artikel über eine Unterredung mit dem mutigen Soldaten. (Z.B.)

- - - - -

Im dritten Vierteljahr fielen auf dem Felde der Ehre aus den Reihen der Städt. Gefolgschaftsmitglieder:

1943

21. Juli	Büroangestellter Karl Gierens,	20 J. alt
22. "	Gartenarbeiter Reinhold Kapteina,	31 J. "
24. "	" Heinrich Mohr,	32 J. "
25. "	Schlosser Walter Seiler,	19 J. "
27. "	Vollziehungsbeamter Kurt Wiesner,	41 J. "
2. Aug.	a.p. Stadtinspektor Anton Hillermann,	34 J. "
7. "	Büroangestellter, Heinrich Merz,	34 J. "
16. "	Gärtnergehilfe Helmut Löhr,	20 J. "
12. Sept.	Lehramtsanwärter Günther Gernke,	18 J. "

Außerdem starben die nachstehenden Gefolgschaftsmitglieder:

28. Mai	Straßenfeger Gustav Töpfer,	63 J. alt
21. Juni	Gartenarbeiter Wilhelm Matrisch,	38 J. "
1. Juli	Elektrokarrenfahrer Edmund Beskau,	32 J. "
11. "	Lehrerin Grete Schröder,	61 J. "
15. "	Dipl. Handelslehrer Gustav Wittkowski,	42 J. "
17. Aug.	Orchestermusiker Fritz Wintzen,	52 J. "
21. "	Gartenarbeiter Eduard Neumann,	59 J. "

- - - - -

Freitag, 1. Oktober

Der Gefreite Gerhard Foedtke erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Schreinermeister Peter Röchner, Buer-Mitte, Gelsenkirchener-Str.5, feiert heute seinen 84. Geburtstag.

- - - - -

Ein seltenes Arbeitsjubiläum kann heute der Obermaschinenmeister Wilhelm Müller im Betriebe der Druckerei Chr. Münstermann feiern. Er ist hier 60 Jahre hindurch tätig, und es ist ein Beweis für seine unermüdliche Schaffenskraft, seine Leistungsfähigkeit und seine Einsatzbereitschaft, daß er seinen Posten auch heute noch in vorbildlicher Pflichttreue versieht.

- - - - -

Heute kann Betriebsführer Karl Hanneke auf eine fünfundfünfzigjährige Berufstätigkeit zurückblicken. 1893 in das väterliche Geschäft eingetreten, wurde ihm mit 24 Jahren die Leitung des aufblühenden Unternehmens übertragen. 1918 übernahm er als alleiniger Inhaber die derzeitige Firma Anton Hanneke. 1930 wurde das Unternehmen in eine Familien-GmbH. umgewandelt. Mit unermüdlichem Fleiß und bis heute ungebrochenem Schaffensdrang hat der nunmehr 64jährige Jubilar es verstanden, sein Lebenswerk zu einem führenden Einkaufshaus für das Sattler-, Polsterer- und Dekorateurhandwerk auszubauen.

Die beiden Söhne des Jubilars, die demnächst das Erbe weiter verwalten sollen, stehen als Kriegsfreiwillige an der Ostfront.

- - - - -

Die Ortsgruppe Buer-Scholven veranstaltet im Lokal Weber eine Feier zur Ehrung des Ritterkreuzträgers Obergefreiten Josef Beckmann.(Z.) (Siehe Chronik Seite 386)

- - - - -

Samstag, 2. Oktober

In der vergangenen Nacht, während des von 21.18 Uhr bis um 23.29 Uhr andauernden 757.(322.) Fliegeralarms, erfolgte der 98. Bombenangriff auf unser Stadtgebiet. Im Stadtteil Buer-Scholven warf ein feindliches Flugzeug 1 Mine, 3 Sprengbomben 20 Phosphorbrandbomben, darunter 5 Blindgänger und 100 Stabbrandbomben alter Art ab. Während die Minenbombe und die 3 Sprengbomben ostwärts und nordöstlich der Dorstenerstraße in Richtung auf Schloss Lüttinghoff in freies Feld fielen und nur Flurschaden verursachten, riefen die Stabbrandbomben zum

Teil beträchtliche Brände hervor. Sie trafen vor allem die Gehöfte Rottmann und Brinkmann, auf der Kämpe 3 und 5. Die beiden Wohnhäuser und eine Scheune brannten vollständig aus. Auch die Häuser auf der Kämpe 4 und Haus Lüttinghoff 1 wurden durch Brandbomben beschädigt. Die abgeworfenen 20 Phosphorbrandbomben gingen in der Nähe des Gehöftes "Am Storchnest" bei Buer-Hassel in freies Feld, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Personen sind bei diesem Angriff nicht zu Schaden gekommen. 2 Familien mit 12 Personen wurden obdachlos.

Der 758.(323.) Fliegeralarm (186. Öffentliche Luftwarnung) von 10.53 Uhr bis um 11.17 Uhr verlief ohne Ereignisse.

- - - - -

Frau Ww. Karl Tiefes, Uckendorferstraße 150, begeht heute ihren 93. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische.

Ferner feiert der Rentner Johann Klein, Mechtenbergstraße 64, seinen 83. Geburtstag und der Rentner Christian Uckerseifer, Wilhelminenstraße 49 in voller Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag.

- - - - -

Der Telegraphensekretär Friedrich Meyer blickt auf eine 50jährige treue Dienstzeit bei der Deutschen Reichspost zurück. Aus diesem Anlaß wurde ihm heute die Bildermappe "Meisterwerke deutscher Kriegsberichter" mit einer Widmung des Reichspostministers Dr. Ohnesorge überreicht. Gleichzeitig ließ der Präsident der Reichspostdirektion Münster seine besten Wünsche übermitteln. Pg. Meyer, der über 40 Jahre in Gelsenkirchen beschäftigt ist und sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, wurde vom Leiter des Postents, Oberpostamtman Kühn, und von der Gefolgschaft in der üblichen Weise geehrt.

- - - - -

Der Reparaturhauer Bogdan, Zimmerhauer Lauer, Zimmerhauer Karpinski, Reparaturhauer Ritensek, Zimmerhauer Stollfuß, König, Schießmeister Baetz, Zimmerhauer Krosta und Bittmann, Zimmerhauer Otte, Hauer Stiffel, Schießmeister Wisse und Übertagearbeiter Luhmann aus dem Kreis Emscher-Lippe erhielten insgesamt ein Bergmannstreuegeld von 66 000 RM. ausgezahlt. Die Beträge schwanken im einzelnen zwischen 2000 und 9000 RM. Diese Männer stehen im Durchschnitt 37 Jahre im Bergbau. Im einzelnen liegt die Dauer ihrer Beschäftigung zwischen

30 und 49 Jahren. Sie haben zusammen 50 Kinder, von denen 15 als Soldaten an der Front stehen.

- - - - -

Zur Erinnerung an die vor 15 Jahren erfolgte Gründung der Horster SA. findet im alten Sturmlokal Bein eine Feierstunde statt, an der auch Bürgermeister Dr. Schusacher als Vertreter des Oberbürgermeisters und als ehemaliger Bürgermeister der früheren Gemeinde Horst teilnimmt. (Z.)

- - - - -

Sonntag, 3. Oktober

Der schon um 21.29 Uhr in der vergangenen Nacht einsetzende bis um 22.34 Uhr dauernde 759.(324.) Fliegeralarm wurde ausgefüllt durch das Einfliegen von feindlichen Störflugzeugen, die unter Flakbeschuß mehrfach das Stadtgebiet berührten.

Der 760.(325.) und der 761.(326.) Alarm (187. und 188. Öffentliche Luftwarnung) von 9.41 Uhr bis um 10 Uhr bzw. von 17.47 Uhr bis um 18.25 Uhr verliefen ruhig.

- - - - -

Als erstes Opfer des Bombenangriffs am Abend des 29. September (Siehe Chronik Seite 395) wird heute vormittag der Bergmann Fritz Zayka, Wilhelm-Ehrlich-Straße 3 auf dem Ostfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.

- - - - -

Heute können wir wieder 3 goldene Hochzeiten registrieren, und zwar feiern dieses seltene Fest die Eheleute Josef Hiltrop und Frau Elisabeth, geb. Schlingmann, Wanner-Straße 110, die Eheleute Franz Kruk und Frau Anna, geb. Norden, Herzogstraße 44 und die Eheleute John Kwiatkowski und Frau Rosa, geb. Wojciechowski, Buer, Wrangelstraße 18.

- - - - -

Feldwebel Karl Kitza, Gelsenkirchen, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Der Erntedanktag 1943 fällt in eine Zeit höchster Anspannung aller Kräfte des Reiches wie nie zuvor. Es gab Abschnitte des gegenwärtigen Krieges, in denen die Ereignisse an den militärischen Fronten weniger stark im Vordergrund standen als zur Zeit. In einer Reihe einzigartiger Schläge hatte der Führer mit seiner Wehrmacht den gesamten Aufmarschplan unserer Feinde zerschlagen und für die Verteidigung Europas Stellungen geschaffen, die jede militärische Aktivität der Gegenseite für lange Zeit lahmlegten. Um so stärker bauten die Feinde auf ihre Hoffnung, die europäische Festung wirtschaftlich zum Erliegen zu bringen. Die Hungerblockade als das bewährte Werkzeug des vorigen Weltkrieges sollte erneut ihre unrühmlichen Wirkungen ausüben. Unter diesen Umständen erkannte auch die Heimat deutlicher denn je, welche ausschlaggebende Bedeutung dem Einsatz der deutschen Land- und Ernährungswirtschaft für den Ausgang des großen Ringens zukommt. Wie nie zuvor wurde der Erntedanktag wirklich zu einem Danktag des ganzen deutschen Volkes!

Der Feind hat inzwischen eingesehen, daß es ihm ein zweites Mal nicht gelingen kann, das Deutsche Reich mit der feigen Waffe des Hungers in die Knie zu zwingen. Die raumschaffende Strategie des Führers und die unermüdlige Schaffenskraft des deutschen Bauerntums haben diese Waffe bis zur Unwirksamkeit abgestumpft. Um so wütender werden deshalb jetzt andere Waffen gegen das Reich eingesetzt. Die militärischen Fronten stehen in erbittertem Ringen gegen einen gewaltigen Ansturm von Material- und Menschenmassen, und zugleich hat die feindliche Führung unter Hintanstellung jeglicher Rücksicht auf geschriebene und ungeschriebene Gesetze der Menschlichkeit mit ihrem Luftterror gegen Wehrlose den Begriff der Front auch mitten in die Heimat, fernab von den eigentlichen soldatischen Fronten, hineinverpflanzt. Der Krieg mit Tod und Zerstörung steht im Vordergrund alles Denkens und Handelns. Und doch sind deswegen die Fragen des Wirtschaftskrieges nicht minder bedeutsam geworden! Im Gegenteil: mehr denn je hat auch heute die ganze deutsche Volksgemeinschaft Veranlassung, am Erntedanktag sich mit ihrem Bauerntum zu vereinen, in Dankbarkeit für die unendliche Mühe aller Kräfte des deutschen Landvolkes, für den beispiellosen Einsatz der deutschen Landfrau allem voran, und in Dankbarkeit schließlich für den Segen, den der Herrgott trotz aller Schwierigkeiten wieder gegeben hat, daß auch im 4. Kriegsjahr 1943 die Ernte geborgen werden konnte.

In allen Ortsgruppen der NSDAP. finden heute Erntedankfeiern statt. Die im Hans-Sachs-Haus stattfindende Veranstaltung der Kreisleitung mit einer begeisterten Rede von Obergruppenführer Luyken stellt eine machtvolle Demonstration der Partei und sämtlicher Gliederungen dar. (Z.)

- - - - -

Die Fachschaft Gartenbau verbindet mit ihrer Erntedankfeier in Buer eine Ehrung des Ritterkreuzträgers Obergefreiten Josef Beckmann. (Z.)

- - - - -

In Saarbrücken begegnen sich unter Teilnahme von 30 000 Zuschauern der F.K. Saarbrücken und unser F.C. Schalke 04 zum Spiel um den Tschammer-Pokal. Nach Verlängerung siegten die Schalcker mit 2:1 Toren.

- - - - -

Montag, 4. Oktober

Rund 2 1/2 Stunden, von 21.29 Uhr bis um 23.57 Uhr dauerte der 762.(327.) Fliegeralarm in der vergangenen Nacht, der jedoch ebenso ohne besondere Vorkommnisse verlief wie der von 10.04 Uhr bis um 10.42 Uhr dauernde 763.(328.) Alarm (189. Öffentliche Luftwarnung). Auch während des 764.(329.) Alarms am Spätabend von 20.49 Uhr bis um 21.11 Uhr blieb es in unserem Warngbiet ruhig.

- - - - -

In der vergangenen Nacht wurde durch Zurücksetzen der Uhren um 1 Stunde die Normalzeit wieder eingeführt. Die Rückkehr von der Sommerzeit auf die Normalzeit, also auf die mitteleuropäische Zeit, erfolgt im wesentlichen wegen der Einsparung elektrischer Leistungen. Die Erfahrungen des vorigen Winters haben die in dieser Hinsicht gehegten Erwartungen durchaus erfüllt.

- - - - -

Auf dem Ehrenfriedhof in Buer werden die bei dem feindlichen Angriff in den Abendstunden des 29. September (Siehe Chronik Seite 395) getöteten Mitbürger, der Kaufmann Hermann Menrath, Turmstr.30 und der Bergmann Gustav Walter, in feierlicher Weise beigesetzt. Als Vertreter des Oberbürgermeisters nimmt Stadtrat Schulte an der Trauerfeier teil und legt den Kranz der Stadt nieder.

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat angeordnet, daß für die städt. Gefolgschaftsmitglieder Gemeinschaftsküchen eingerichtet werden. Die für die im Ortsteil Gelsenkirchen tätigen Gefolgschaftsmitglieder bestimmte Gemeinschaftsküche wird heute in der städt. Gaststätte, Hans-Schemm-Str. 3 (früher Vereinsheim Bismarckklub) mit zunächst 100 Teilnehmern eröffnet.

Für Buer und für die außenliegenden Betriebe - Fuhrpark usw. - erfolgt besondere Regelung. Teilnahmeberechtigt sind alle Gefolgschaftsmitglieder der Stadt ohne Ausnahme, Familienangehörige sind jedoch ausgeschlossen.

An Lebensmittelkarten sind für 6 Tage abzugeben: 100 g Fleisch, 100 g Weizenmehl, 40 g Fett und 25 g Nährmittel.

Die Teilnahme gilt jeweils für 12 Werkstage gleich 2 Wochen außer sonntags. An Sonntagen ist die Gemeinschaftsküche nicht geöffnet. Eine Rückvergütung an Marken oder Geld findet nicht statt.

Der Preis für die Teilnahme an der Gemeinschaftsküche beträgt zunächst 3,50 RM wöchentlich oder 7,-- RM für 2 Wochen. Ob eine Senkung dieses Preises möglich ist, wird im Laufe der Zeit an Hand der Betriebsergebnisse geprüft. Sie hängt in erster Linie von der Beteiligung ab. Zu den Kosten der Gemeinschaftsküche leistet die Stadt einen Barzuschuß.

Dienstag, 5. Oktober

Oberbürgermeister Böhmer hat dem Ehrenbürger unserer Stadt, Oberpräsidenten Gauleiter Dr. Meyer, zu seinem 52. Geburtstag das nachstehende Glückwunschtelegramm zugehen lassen:

"Zur Vollendung Ihres 52. Lebensjahres übermittle ich Ihnen im Namen der Stadtverwaltung und der Bevölkerung die herzlichsten Glückwünsche und das Versprechen der seelischen Gemeinschaft im Kampfe um die Existenz des deutschen Volkes. Die Zeit, die an uns die Frage stellt, ob wir leben wollen oder nicht, findet uns zäh und unerbittlich. Unsere Opfer verpflichten uns. Heil Hitler! Böhmer, Gauamtsleiter und Oberbürgermeister."

Der zehnjährigen Wiederkehr des Todestages Josef Woltmanns, der 1933 in Buer-Erle im Kampf gegen kommunistische Mordbrenner fiel, wurde

heute von der Bewegung in feierlicher Form gedacht. Am Vormittag wurden im Auftrage der Kreisleitung und der SA.-Standarte auf dem Ehrenfriedhof am Grabe Josef Woltmanns, Kränze niedergelegt. Am Nachmittag fand in Buer-Erle eine Feier statt, an der die Ortsgruppen teilnahmen, die SA. und zahlreiche Volksgenossen. Hier wurde in Ansprachen des Todes Josef Woltmanns in würdiger Weise gedacht.

- - - - -

Im evangelischen Krankenhaus starb heute an den Folgen der schweren Verletzungen, die er bei dem Fliiegerangriff am 29. September (Siehe Chronik Seite 395) erlitt, der Berginvalid Gustav Spanka, geb. am 23.11.1876, Antonstraße 6. Damit erhöht sich die Zahl der Gefallenen des Angriffs auf 13, die Gesamtzahl auf 363.

- - - - -

Die Berufswalter der "Deutschen Arbeitsfront" versammeln sich in der städt. Gaststätte (Bismarckklub)

- - - - -

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten der Obergefreite Kurt Berber und der SS-Kanonier Max Sußmann, beide aus Buer-Hassel.

- - - - -

Mittwoch, 6. Oktober

Nach einer ergreifenden Trauerfeier findet der dem britischen Terrorangriff am Abend des 29. September zum Opfer gefallene Gärtner Hermann Wunder, Gönningfelderstraße 3 (Siehe Chronik Seite 395) in einem Ehrengrab auf dem Südfriedhof seine letzte Ruhe.

- - - - -

Nachdem das Auswärtige Amt im Vorjahr das "Städtische Forschungsinstitut für Psychologie der Arbeit und der Bildung" beauftragt hatte, zu den Fragen der Begabtenauslese Stellung zu nehmen, hat dieses Amt den Leiter des Instituts Dr. Clostermann kürzlich aufgefordert, zur Verbreitung in der Presse des Auslandes eine Abhandlung über die Frage "Erziehung zum Mut" vorzulegen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der sportlichen Erziehung und der Frage einer erblichen Veranlagung zum mutigen Verhalten.

Dr. Clostermann hat bereits vor einigen Jahren im Anschluß an einen Wehrsportlehrgang des NSLB die "Erzieherische Bedeutung des

Geländesports" im "Westfälischen Erzieher", Organ des NSLB, Gau Westfalen-Nord, besprochen. (Siehe Chronik 1942 Seite 379 und 427.)

Donnerstag, 7. Oktober

Heute feiert das Ehepaar Eisenbahn-Oberschaffner i.R. Robert Weinberger und Frau Magdalene geb. König, Wiehagen 90, das Fest der goldenen Hochzeit. Beide stammen aus dem Bergischen Land, Kreis Wipperfürth. Seit 50 Jahren sind sie in Gelsenkirchen ansässig. Sie sind noch rüstig und verrichten ihre Garten- und Hausarbeit. Frau Weinberger trägt das Goldene Ehrenkreuz der Deutschen Mutter.

Auf dem Ostfriedhof in Hüllen findet eine ergreifende Trauerfeier für 8 der Todesopfer statt, die bei dem britischen Terrorangriff am Abend des 29. September ihr Leben für Deutschland hingaben. Die Feier gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Willenskundgebung zur Überwindung auch des Schwersten in diesem Kriege um unsere Existenz und unsere Zukunft. Oberbürgermeister Böhmer wendet sich mit folgender Ansprache an die Trauergemeinde:

"Verehrte Hinterbliebene und Leidtragende!

Im Namen der Stadtverwaltung und der Bevölkerung nehme ich Abschied von den Toten und spreche ich den Angehörigen die herzlichste Teilnahme aus. Diese Gefallenen haben in dieser Gemeinde mit uns Freud und Leid geteilt und wurden von einem brutalen Gegner meuchlings gemordet, weil sie in Treue zur Heimat standen. Tiefe Trauer bewegt unser aller Herz, es bäumt sich aber auch auf und bringt unser Blut in Wallung, angesichts solcher Schandtaten, die nach Vergeltung schreien. Diese Toten flehen uns an, laßt unser Opfer nicht vergebens sein! Wir alle nehmen daher von ihren Bahren die Verpflichtung mit, uns ihrer würdig zu erweisen, nicht schwächer zu sein als sie. Aus diesen Opfern schöpfen wir die Kraft zur Abwehr der Bestien, die unsere Ausrottung wollen. Die Gefallenen aber leben in diesem gigantischen Ringen in der Geschichte des deutschen Volkes und der Heimatstadt als Vorbilder weiter. Man wird von ihnen noch sprechen, wenn wir alle längst verweht sind, denn alles Irdische ist vergänglich, aber nicht die Leistung und das Opfer für die Gemeinschaft.

Ich weiß wie schwer es ist, von seinen Lieben für immer Abschied zu nehmen, ich kann den Schmerz ermessen, für den Trostworte nicht ausreichen. Ich weiß aber auch, daß die Opfer nicht umsonst gebracht sind, welchen Wert sie für unser Volk haben und welchen Kraftquell sie darstellen.

In tiefer Ehrfurcht verneigt sich die Gemeinschaft der Stadt vor diesen Toten, tiefbewegt nimmt sie Anteil an dem Schmerz der Hinterbliebenen. In Gedanken steht die ganze Bevölkerung mit uns an diesen Bahnen. Und so nehme ich Abschied von den meuchlings Erschlagenen mit dem Versprechen, daß wir sie nie vergessen und das Opfer hoch in Ehren halten werden. Unseren Dank aber werden wir auf die Hinterbliebenen übertragen, die wir in unseren besonderen Schutz nehmen. Treue um Treue." (Z.)

- - - - -

Dem Direktor der Städtischen Gewerbeschule Paul Preuß und der Direktorstellvertreterin der Berufs- und Berufs-Fachschule in Buer Ferdinande Ebel ist vom Führer des Kriegsverdienstkreuz II. Klasse ohne Schwerter verliehen worden. Die Auszeichnung ist ihnen im Auftrage des Oberbürgermeisters durch Stadtrat Schossier bzw. durch Direktor Sprenger mit Worten der Beglückwünschung und der Anerkennung für die geleisteten treuen Dienste im Kriegseinsatz überreicht worden.

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) befaßt sich in einem heimat- und familienkundlichen Artikel mit der Geschichte des Schwarzmühlenhofes. (Z.)

- - - - -

Freitag, 8. Oktober

Mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet wurde der Unteroffizier Ernst Quass aus Gelsenkirchen, Flugzeugführer in einem Kampfgeschwader. Der Ausgezeichnete, der auch schon das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse mit Stolz trägt, ist 23 Jahre alt und stammt aus dem Stadtteil Schalke. In seinem Zivilberuf ist er Schlosser und war bei den Deutschen Eisenwerken beschäftigt. Vor seiner Einberufung zum Reichsarbeitsdienst und zur Wehrmacht hatte er schon in seiner Heimatstadt die erste fliegerische Ausbildung erfahren, und zwar im Segelflug, dem er mit Begeisterung ergeben war.

- - - - -

Oberstudiendirektor Dr. Achenbach ist nach 22 jähriger Tätigkeit als Direktor der Schlageterschule, Oberschule für Jungen, der früheren Oberrealschule in den Ruhestand getreten. Stadtrat Schossier hat ihm heute den Dank und die Anerkennung des Oberbürgermeisters für sein verdienstvolles Wirken als Jugenderzieher ausgesprochen.

- - - - -

Das Städt. Kulturmuseum "Heimaterde" im Ortsteil Buer zeigt augenblicklich eine aktuelle Sonderschau unter dem Titel "Der Krieg im Osten 1914/18". In Bildern, Zeitschriften, Zeitungsausschnitten, Briefen und anderen Dokumenten wird das Geschehen im Osten während des damaligen ersten Weltkrieges dargestellt. Das Museum hat neuerdings eine Abteilung "Pflanzen und Tiere der Heimat" eingerichtet, die ebenso wie die erwähnte Kriegs-Sonderschau wert ist, von vielen Volksgenossen besucht zu werden. Die Museumsleitung ladet zur Besichtigung ein.

- - - - -

Bei Bildung der Gauwirtschaftskammern Westfalen-Nord und Westfalen-Süd zum 1. April 1943 war vom Reichswirtschaftsminister vorgesehen, daß die gewerblichen Betriebe der Stadt Gelsenkirchen, mit Ausnahme der Handwerksbetriebe, bis auf weiteres in der Betreuung der Gauwirtschaftskammer Westfalen-Süd, Kammerbezirk Bochum, verbleiben sollten, während lediglich die Bearbeitung der allgemeinen wirtschaftlichen Fragen in diesem Bezirk der Gauwirtschaftskammer Westfalen-Nord zufiel. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1943 ist diese Bestimmung in Wegfall gekommen. Nunmehr gehört der Stadtkreis Gelsenkirchen in vollem Umfange und in ausschließlicher Betreuung zur Gauwirtschaftskammer Westfalen-Nord.

Die Kammer hat für die Stadtgebiete Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck sowie für die Kriegsdauer auch für den Stadt- und Landkreis Recklinghausen, eine Zweigstelle in Gelsenkirchen errichtet. Leiter der Zweigstelle ist Direktor Wilhelm Böhmer von der Firma F. Küppersbusch & Söhne A.-G., Gelsenkirchen, Geschäftsführer Dr. Jägersberg. Sitz: Gelsenkirchen, Stürmerstraße 7, Fernruf 25824.

Direktor Böhmer ist vom Reichswirtschaftsminister zum Vizepräsidenten der Gauwirtschaftskammer Westfalen-Nord berufen worden. (Siehe Chronik Seite 143, 144, 146, 162, 169, 179, 227, 314.)

- - - - -

Auf Veranlassung der Kreisleitung spricht im Hans-Sachs-Haus der Kieler Professor Dr. Otto Scheel über "Deutschland, England und die Niederlande". Der hochinteressante, aufschlußreiche Vortrag vermittelte einen Einblick auch in die politischen Triebkräfte, die zu der heutigen Auseinandersetzung Europas mit England geführt haben. (Z.)

- - - - -

Samstag, 9. Oktober

In der vergangenen Nacht von 2.05 Uhr bis um 3.02 Uhr erlebten wir den 765.(330.) Fliegeralarm, in dessen Verlauf mehrere feindliche Flugzeuge bei starkem Flakbeschuß unser Stadtgebiet überflogen. Etwas besonderes hat sich dabei nicht ereignet.

Der 766.(331.) Fliegeralarm von 12.08 Uhr bis um 13.29 Uhr (190. Öffentliche Luftwarnung) verlief ruhig, während bei dem 767.(332.) Alarm (191. Öffentliche Luftwarnung) entfernt liegendes Abwehrfeuer zu hören war.

- - - - -

Ihre Goldene Hochzeit feiern heute der Invalide Michael Korbus und Frau Marie, geb. Schwesik, Skagerrakstr. 21. Kinder und Enkel gratulieren.

- - - - -

Heute wird als letztes Opfer des Bombenangriffs vom 29. September der an den Folgen seiner Verwundung am 5. Oktober verstorbenen Berginvalide Gustav Spanka (Siehe Chronik Seite 408) auf dem Südfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.

- - - - -

Im Georgshaus eröffnet Stadtrat Schossier die Städtische Kunstausstellung mit Werken des Gelsenkirchener Malermeisters Philipp Schröder. Schon im März 1942 gab die Stadt diesem talentierten Handwerksmeister Gelegenheit, in einer Sonderschau sein Amateurschaffen der Öffentlichkeit bekannt zu machen. (Siehe Chronik 1941 Seite 85, 87.) (Z.)

- - - - -

Wir berichten im Jahresband/unsere Chronik Seite 364, daß der vom Führer gestiftete "Cholm-Schild" von dem bei der Kampfgruppe des

Generalmajors Scherer eingesetzten Gelsenkirchener Graphiker Bruno Schlimmer entworfen worden ist. Jetzt ist die Geschichte des heldenhaften Kampfes von Chola als Kriegstagebuch erschienen. Zeichnungen und Buchbeschriftungen der einzelnen Bände stammen ebenfalls von Bruno Schlimmer. Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) berichtet ausführlich über das "Heldenbuch von Chola" und bringt Bildaufnahmen des Werkes. (Z.B.)

- - - - -

Sonntag, 10. Oktober

Um 14.43 Uhr ertönten die Sirenen zum 768.(333.) Fliegeralarm, der bis um 15.57 Uhr dauerte, und den wir als den 82. Tagesalarm registrieren. Starke feindliche Fliegerverbände überflogen unter heftigem Flakbeschuß in östlicher Richtung das Stadtgebiet ohne Bomben zu werfen. Es handelte sich um amerikanische Bomber, die einen Terrorangriff auf die Stadt Münster unternahmen.

- - - - -

Heute findet die 2. Haussammlung für das Kriegswinterhilfswerk des Deutschen Volkes 1943/44 statt.

- - - - -

Drei tapfere Soldaten wurden ausgezeichnet, der Unteroffizier August Hubertus aus Gelsekirchen-Horst erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse, die gleiche Auszeichnung erhielt Unteroffizier Georg Koppe aus Buer-Scholven. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Funk-Obermaat Albert Rohmann in Buer.

- - - - -

Montag, 11. Oktober

Die Eheleute Julian Turek und Frau Katharina, geb. Jozsiak, Achternbergstraße 79, feiern heute das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

- - - - -

Der Präsident des Reichsausschusses für Krebsbekämpfung hat dem Chefarzt des Horster Krankenhauses, Dr. med. Arnold Mersheim in den wissenschaftlichen Ausschuß des Reichsausschusses für Krebsbekämpfung berufen.

- - - - -

Dienstag, 12. Oktober

Der 769.(334.) Alarm (192. Öffentliche Luftwarnung) von 13.40 Uhr bis um 14.13.Uhr sowie auch der von 22.07 Uhr bis um 22.23 Uhr dauernde 770.(335.)Alarm verliefen ereignislos.

- - - - -

Der gestrige Tagesangriff auf die Stadt Münster (Siehe vorige Seite) hat gezeigt, daß viele Straßenpassanten durch leichtsinniges Verhalten zu Schaden gekommen sind. Anstatt die Luftschutzkeller oder Bunker aufzusuchen, sind sie auf den Straßen stehen geblieben und dann durch den plötzlich einsetzenden Bombenwurf verwundet oder getötet worden. Die Zeitungen richten daher heute unter dem Leitwort "Mehr Luftschutzdisziplin auch bei Tagesalarm" eindringliche Mahnungen an die Bevölkerung. (Z.)

- - - - -

Frau Ww. Elisabeth van Darl, Beckhausen, Kleine Straße 7, vollendet am heutigen Tage in gesundheitlicher und geistiger Frische ihr 80. Lebensjahr.

- - - - -

Mittwoch, 13. Oktober

Auch heute haben wir zwei Fliegeralarme zu verzeichnen, den 771.(336.) Alarm, (193. Öffentliche Luftwarnung) von 15.32 Uhr bis um 15.48 Uhr und den 772.(337.) Alarm von 19.53 Uhr bis um 20.21 Uhr. Während sich bei dem ersten Alarm nichts besonderes ereignete, war während des zweiten mehrfach Abwehrfeuer aus westlicher Richtung wahrnehmbar.

- - - - -

Heute wird Herr Hermann Rehfeldt, Scharnhorststraße 13, 89 Jahre alt.

Der Invalide M. Baginski, Evastraße 25, wird heute 81 Jahre alt. Es gratulieren 5 Kinder, Schwiegersöhne, Schwiegertöchter, Enkel und Urenkel.

- - - - -

Heute erfolgt die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 55. Zuteilungsperiode. An alle Bezugsberechtigten über 3 Jahre wird wieder die Fleischsonderkarte über 200 Gramm ausgegeben.

- - - - -

Auf dem katholischen Altstadt-Friedhof an der Kirchstraße ist heute die am 2. Oktober in Freiburg i.Br. verstorbene Frau Karoline Schulte im Hofe, geb. Keil, die Gattin des in Gelsenkirchen geborenen bedeutsamen Malers Rudolf Schulte im Hofe beigesetzt worden. Bürgermeister Dr. Schumacher, der langjährige freundschaftliche Berater der Heimgegangenen nachdem im Jahre 1938 erfolgtem Tode ihres Mannes, hat das nachstehende Stimmungsbild entworfen, das Leben und Wirken des Künstlers Rudolf Schulte im Hofe noch einmal erstehen lassen soll:

"Zu einer stillen Trauerfeier hatten sich heute auf dem Kath. Altstadt-Friedhof in der Kirchstraße in Gelsenkirchen Verwandte, Freunde und Verehrer der Witwe des in Gelsenkirchen geborenen bedeutenden Malers Professor Rudolf Schulte im Hofe versammelt, die am 2. Oktober in Freiburg i.Br. im Alter von 81 Jahren das Zeitliche gesegnet hat. Nach dem Tode ihres Gatten im Jahre 1928 hatte die in München geborene und lange mit ihrem Gatten in Berlin wohnhaft gewesene Frau Karoline Schulte im Hofe, geb. Keil ihren Wohnsitz in Gelsenkirchen genommen. Sie lebte still und zurückgezogen und kannte keine andere Lebensaufgabe als das Andenken und die schöne Grabstätte ihres unvergeßlichen Gatten pietätvoll zu pflegen, die sie nun selbst als letzte Heimat mitbezieht. Das überlebensgroße Kreuz darauf, eine holzgeschnittene Arbeit von Künstlerhand, hatte sie nach dem Tode ihres Mannes einem großen mittelalterlichen Original nachbilden lassen, das ihr Mann als besondere Kostbarkeit seiner Zeit der Nationalgalerie in Berlin geschenkt hatte.

Nach einem Seelenamt nach ihren Wünschen und einer mit der weihevoll getragenen Musik des Freudenberg-Quartetts umrahmten Trauerfeier in der Krankenhaus-Kapelle des Marienhospitals, wo ihr von Freiburg nach hier überführter Sarg mit Blumen und Kranzgewinden überdeckt bis gestern gestanden hatte, wurde sie an der Seite ihres Mannes beigesetzt und hat nun ihren größten Wunsch erfüllt erhalten, für immer mit ihm vereint zu sein.

Unsere Blicke wandern zurück in das Jahr 1929, wo nach dem Tode von Professor Rudolf Schulte im Hofe unter Führung des dem Meister freundschaftlich verbundenen Geheimrat Emil Kirdorf repräsentative Gedächtnisausstellungen des hinterlassenen Werkes des großen Künstlers veranstaltet wurden, sowohl in Münster im Landesmuseum, wo seine Hauptwerke eine Dauerstätte erhalten haben, wie auch in Gel-

senkirchen, wo damals im Rahmen der "Großen Westfälischen Kunstausstellung" in unseren Ausstellungshallen auch eine große Sonderausstellung stattfand, in der gleichfalls ein großer Teil der besten künstlerischen Hinterlassenschaft des Meisters gezeigt wurde. Einen Teil davon erwarb seiner Zeit die Stadt Gelsenkirchen, um sie sich als liebsten Besitz im "Rudolf Schulte im Hofe-Kabinett" als Andenken an ihren großen Sohn zu bewahren.

Rudolf Schulte im Hofe war am 9. Januar 1865 in Uckendorf geboren, wo der väterliche Hof Schulte im Hofe lag. Mütterlicherseits entstammte er von dem Stammgut Eickenscheidt. Es floß also altes Bauernblut in seinen Adern, aber das Künstlerblut drängte nach künstlerischer Betätigung. Nach ernstem Malstudien in München bei Prof. Ludwig von Löffitz und Prof. Schmidt-Reutte u.a., die er nach dem Abitur neben und nach dem akademischen Studium der Pharmazie betrieb, entwickelte sich aus ihm einer der bedeutendsten Maler seines Zeitabschnitts. Vor allem auf dem Gebiete des Bildnisses erfreute sich seine vornehme männliche Kunst des Rufes, ebenso die Ansprüche der Porträtähnlichkeit zu erfüllen, wie ein Werk hervorzubringen, das repräsentativ zu wirken vermag. Seit Adolf Menzel ihm saß und die Ähnlichkeit seines Bildnisses anerkannte, haben viele der bedeutendsten Köpfe Berlins sich von Rudolf Schulte im Hofe malen lassen, darunter Gustav Schmoller, Emil Fischer, Graf Hoensbroech, Geheimrat Althoff, Pastor von Bodelschwingh und nicht zuletzt Emil Kirdorf. Für ein Bildnis seiner Gattin erhielt er den Ehrenpreis der Stadt Berlin. Viele seiner Bildnisse hat Schulte im Hofe in einer von ihm selbst geschaffenen graphischen Technik wiedergegeben, die er "Steinradierung" nannte, und mit denen er beträchtliches Aufsehen erregte. Nebenbei war er auch ein feiner, tiefempfindender Landschaftler. Die Ehrungen dieser markanten, kraftvollen Künstlergestalt blieben nicht aus. Lange Jahre war Rudolf Schulte im Hofe erster Vorsitzender des Vereins Berliner Künstler, zuletzt dessen Ehrenmitglied. 1913 wurde er ^{zum} Mitglied des Senats der Berliner Akademie der Künste gewählt. Der große stattliche Mensch Schulte im Hofe blieb auch in München und in Berlin echter Westfale, der seine Art und seine Eigenart nie aufgab. Die Stadt Gelsenkirchen hat allen Anlass, ihn nie zu vergessen und ihn mit Stolz einen ihrer besten Söhne zu nennen. Die Stadt hat sich auch in all den Jahren seiner Witwe beratend und helfend angenommen, wenn sie darum bat,

insbesondere auch sich der Gruft mit besonderer Liebe angenommen und wird das auch weiterhin als ihre Ehrenpflicht betrachten."

- - - - -

Donnerstag, 14. Oktober

Von 13.39 Uhr bis um 14.03 Uhr dauerte der 773.(338.) Fliegeralarm (83. Tagesalarm), in dessen Verlauf sich in unserem Gebiet nichts besonderes ereignete. Amerikanische Fliegerverbände griffen die Stadt Schweinfurt an und verloren dabei in Luftkämpfen 121 viermotorige Bomber.

- - - - -

Dem Gefreiten Günter Knoop aus Gelsenkirchen wurde bei den Kämpfen im Osten das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

- - - - -

Dem Obergefreiten Josef Beckmann ist jetzt in der Heimat eine weitere Ehrung zuteil geworden. Die in der Kriegerkameradschaft ehem. 39er vereinigten alten Kameraden des früheren rheinischen Füsilierregiments Nr. 39 haben den jungen Ritterkreuzträger für seine hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde und in Würdigung der ihm vom Führer verliehenen Auszeichnung zum Ehrenmitglied ernannt. Gelegentlich einer kleinen Feier auf Haus Berge wurde ihm durch den Beirat der Kameradschaft die künstlerisch ausgeführte Urkunde sowie ein Exemplar der Regimentsgeschichte des ruhmreichen Niederrheinischen Füsilierregiments Nr. 39 aus dem damaligen Weltkrieg mit einer Widmung überreicht. Kameradschaftsführer Herhaus beglückwünschte den jüngsten Kameraden der Kriegerkameradschaft ehemaliger 39er und gab seiner Freude darüber Ausdruck, den tapferen Ritterkreuzträger in ihren Reihen zu wissen. Er schloß seine Ansprache mit den besten Zukunftswünschen für den vom Führer mit der hohen Auszeichnung bedachten Obergefreiten. (Siehe Chronik Seite 386, 399, 403, 406.)

- - - - -

Gelsenkirchener Jungen aus dem Kinderlandverschickungslager in Jachenau haben für das Deutsche Rote Kreuz 62 Mark gesammelt und diesen Betrag der Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes zugeleitet. Die Jungen sind Schüler der Klasse 3 unserer Gelsenkirchener Schlageter - Oberschule.

- - - - -

Freitag, 15. Oktober

Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielten:

Der SS-Sturmann Karl Beckhaus, Heimgarten 4, der Wachtmeister Erich Gröger, der Feldwebel Albert Jansen, Buer und der Unteroffizier Kurt Joswig, Buer Hassel.

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurden ausgezeichnet:

Der Pionier Alfred König, Breillstr.3, der Grenadier Josef Pochmann und der Revier-Oberwachtmeister der Schutzpolizei Hubert Michalik.

- - - - -

Die Eheleute Carl Zidorn und Frau Bertha, geb. Holzke, Wilhelminen-Straße 40, feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit.

- - - - -

Der Kötter Josef Ketele in Buer-Scholven, Oberscholvenerstraße 60, feiert heute seinen 85. Geburtstag.

- - - - -

Der Führer hat den nachstehenden 6 Gefolgschaftsmitgliedern der Stadtverwaltung die Kriegsverdienstmedaille verliehen:

Brandenburger, Johann, Angestellter

Kaldauer, Josef, "

Kilger, Ludwig, Arbeiter

Kotzur, Emil, Stadtassistent

Lichtenthäler, Wilhelm, Angestellter

Luppert, Bernhard, "

In Vertretung des Oberbürgermeisters überreicht heute Bürgermeister Dr. Schumacher den Gefolgschaftsmitgliedern Auszeichnung und Besitzzeugnis mit herzlicher Beglückwünschung und mit dem Dank für ihren Kriegseinsatz im Heimatgebiet.

- - - - -

Antlich wird mitgeteilt:

"Als Dank für ihren Einsatz erhalten ab 15. Oktober 1943 die Angehörigen aller Wehrmachtteile und der Waffen-SS sowie die Angehörigen der im Rahmen der Wehrmacht eingesetzten verschiedenen Organisationen der gesamten Ostfront, aus Italien, Griechenland, Serbien, Kroatien und Norwegen sowie alle zum Kampf eingesetzten U-Boot-Besatzungen und das zum Kampf eingesetzte fliegende Personal der Luftwaffe,

die als Verwundete, Kranke oder als Urlauber in die Heimat kommen und den Berechtigungsvermerk in ihren Papieren haben, wieder ein Führergeschenk in Gestalt eines Lebensmittelpaketes oder eine entsprechende Sonderlebensmittelkarte in Verbindung mit einem Geldbetrag von zehn Reichsmark.

Das Lebensmittelpaket wird, ebenso wie das letzte Mal, nur einmal ausgehändigt und sein Empfang in Soldbuch oder Ausweis vermerkt. Die Sonderlebensmittelkarte, die dann ausgegeben wird, wenn der Empfangsberechtigte das Paket nicht erhalten hat, wird von der Kartenausgabestelle des Heimat- oder Urlaubsortes zusammen mit den Urlauberlebensmittelkarten oder von den Lazaretten ausgegeben und berechtigt zum Bezug der gleichen Menge Lebensmittel."

- - - - -

Samstag, 16. Oktober

Der von 16.11 Uhr bis um 16.29 Uhr dauernde 774.(339.)Fliegeralarm (84. Tagesalarm) brachte nichts besonderes. Dagegen erlebten wir während des 775(340.)Alarms von 20.00 Uhr bis um 20.54 Uhr den 99. Bombenangriff auf unsere Stadt. Mehrere feindliche Störflugzeuge kreisten über dem nördlichen Stadtgebiet unter lebhaftem Abwehrfeuer. Gegen 20.30 Uhr wurden im Stadtteil Buer-Resse 1 Minenbombe und 2 Sprengbomben abgeworfen. Die Minenbombe ging nördlich der Recklinghauserstr. nieder, 1 Sprengbombe zwischen der Wiesen- und Hertenerstraße, und die zweite Sprengbombe an der Ecke Ewald- und Hertenerstraße. Zum Glück fiel keine der 3 Bomben auf bebaute Grundstücke, so daß keine Totalschäden entstanden. Immerhin sind rund 300 Häuser beschädigt worden, ebenfalls 2 Kirchen, 2 Schulen, 1 Krankenhaus und 1 Polizeirevier-Gebäude. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. In den übrigen Stadtbezirken hat sich nichts ereignet.

- - - - -

Der langjährige Führer der SA-Standarte 137 "Ludwig Knickmann" und Ratsherr der Stadt Gelsenkirchen, SA-Oberführer Karl Jackatien ist als Oberleutnant und Kompanie-Chef am 29. September in Kampf gegen den Bolschewismus gefallen. Einer der ältesten und aktivsten Kämpfer für die Ideen Adolf Hitlers, ein prächtiger Mensch, ein sähher, tapferer und vorbildlicher Offizier hat sein Herzblut hingegeben für Deutschlands Freiheit und Zukunft. Er starb in begei-

sterter Pflichterfüllung und in unerschütterlichem Glauben an den Endsieg an der Spitze seiner Kompanie im Mittelabschnitt der Ostfront. Der Gefallene war Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP, des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, des Verwundetenabzeichens in Silber, der Dienstauszeichnungen der NSDAP. in Silber und Bronze und anderer Auszeichnungen. Er war seit 1937 Ratsherr der Stadt Gelsenkirchen und Mitglied des Großdeutschen Reichstages. Im Sommer 1943 wurde er zum Führer der SA-Brigade 21 in Gleiwitz ernannt.

Die Zeitungen würdigen in ausführlichen Betrachtungen Leben und Wirken des toten Helden und heben dabei besonders seine Freundschaft zu Ludwig Knickmann, sein Mitkämpfertum an der Seite Knickmanns und seine Freundestreue bei dem Drama am Lippeufer am 21. Juni 1923 hervor. (Z.B.)

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat der Witwe des gefallenen SA.-Oberführers und Ratsherrn der Stadt Gelsenkirchen Karl Jackstien das nachstehende Beileidsschreiben zugehen lassen:

"Liebe Frau Jackstien!

Mit tiefer Erschütterung habe ich vernommen, daß das Schicksal von Ihnen das größte Opfer, den Heldentod Ihres Gatten, gefordert hat. Sein Tod betrübt alle Nationalsozialisten, die ihn kannten und mit ihm in Berührung gekommen sind. Ich bin glücklich darüber, daß ich mich zu seinen Freunden zählen durfte, aber auch tiefbetrübt über den plötzlichen Verlust dieses edlen Kameraden und Freundes. Mit mir trauert die Stadtverwaltung über den Verlust des wertvollen Mitarbeiters und Ratsherrn und trauert das Ratsherrenkollegium um den Verlust des geachteten und beliebten Mitgliedes. Ich darf mich daher zum Dolmetsch aller machen und Ihnen und Ihren Kindern das tiefempfundene Beileid übermitteln.

Der Gefallene hat seinen Namen mit ehernem Griffel tief in die Geschichte des deutschen Volkes, des Gaues und der Stadt Gelsenkirchen eingeschrieben. Ein Leben seltener Treue, des unentwegten Kampfes und der steten Hingabe an den Führer fand im Ringen mit dem Bolschewismus seine heldenhafte Krönung. Vor uns allen steht sein Bild als sorgsamer Gatte und Vater, als lebensfroher Ritter ohne Furcht und Tadel, als Kriegsfreiwilliger des ersten Weltkrieges, als verbildlicher SA-Führer der Kampfzeit aus hunder-

ten von Saalschlachten, als Ruhr- und Mit-Kämpfer unseres Ludwig Knickmann und als Kompanieführer und Oberleutnant dieses Krieges, der noch kurz vor dem Tode von seinem Divisionskommandeur ausgezeichnet wurde. Wir alle wissen, daß er am Dnjepr zum letzten mal ebenso furchtlos dem Tode ins Auge gesehen hat, als in den vielen vorausgegangenen Kämpfen seines heroischen Lebens.

Liebe Frau Jackstien! Ihre und Ihrer Kinder Trauer ist sehr groß. Nicht Worte, sondern nur die Zeit vermag hier wesentlich zu mildern. Und dennoch mag tröstlich sein, daß dieser Opfergang nicht umsonst war. Aus ihm erwächst die Sicherung und die Zukunft unseres Volkes und weiter der Wille zu ebensolchen Leistungen. Wir alle aber werden uns dieses Opfers würdig erweisen, das unvergänglich ist. Ewig lebt der Toten Tatenruhm!

In herzlichem Mitgefühl und ebensolcher Mittrauer ban ich allezeit

Ihr
sehr ergebener
Böhmer."

Sonntag, 17. Oktober

Die zwei Fliegeralarme des heutigen Sonntags, der 776.(341.) von 2.50 Uhr bis um 3.11 Uhr, und der 777.(342.) von 19.55 Uhr bis um 20.56 Uhr verliefen ohne besondere Ereignisse.

Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielt der Obergefreite Lothar Allroggen.

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurde der Obergefreite Heinz Janetzki aus Horst ausgezeichnet.

Die älteste Horster Einwohnerin, Frau Schmelter, Fischerstraße 102, kann heute ihren 99. Geburtstag im Kreise ihrer Familie feiern.

Die greise Jubilarin, die aus Westpreußen gebürtig ist und vor mehr als 20 Jahren als Flüchtling ins Ruhrgebiet kam, erfreut sich noch erstaunlich reger körperlicher und auch geistiger Frische. Ihre Eltern warden 103 und 106 Jahre alt.

In der Verschlußrunde um den Tschammer-Pokal zwischen unserem F.C. Schalke 04 und Vienna-Wien in Frankfurt am Main unterlagen die Schalcker mit 2 : 6 Toren. Auch der diesjährige deutsche Fußballmeister, der Dresdner S.C. holte sich in Hamburg gegen den L.S.V. - Hamburg eine 1 : 2 Niederlage. Das Endspiel um den Tschammerpokal findet also nunmehr zwischen Vienna-Wien und L.S.V.-Hamburg am 31. Oktober in Stuttgart statt. Dem gestrigen Spiel in Frankfurt zwischen Schalke und Vienna wohnten 35 000 Zuschauer bei.

- - - - -

Die Werkscharen der Schachtanlage Scholven versammelte sich zu einem Werksappell. Der Gefelgeschafsführer, Bergassessor Vogt spricht über: "Leistungshemmnisse im Betrieb". (Z.)

- - - - -

Eines der bedeutendsten und wirkungsvollsten Werke unseres heimischen Malers Wilhelm Binreth, das Großpastell "Industriestadt im Winter", das sich im Besitz von Bergassessor Direktor Hartmann befindet, hat Aufnahme in die "Deutsche Kunstausstellung 1943 im Haus der Deutschen Kunst" in München gefunden. Die "Nationalzeitung" bringt heute eine Abbildung des wertvollen Werkes. (Z.B.)

- - - - -

Montag, 18. Oktober

Der 778.(343.) Fliegeralarm (85. Tagesalarm) von 15.06 Uhr bis um 15.20 Uhr verlief ohne Vorkommnisse. Während des 779.(344.) Alarms von 20.04 Uhr bis um 21.49 Uhr überflogen mehrfach einzelne feindliche Flugzeuge, meist Rückflieger, in ost-westlicher Richtung das Stadtgebiet. Die Abwehr war recht lebhaft.

- - - - -

Am heutigen Montag und morgen, Dienstag, findet für sämtliche Volksschulen (einschl. Hilfsschulen) und Mittelschulen des gesamten Stadtgebietes ein Schulappell statt. Dazu haben alle ortsanwesenden Schulkinder, die zur Zeit nicht beschult werden, persönlich ohne Schulbücher in den zuständigen Schulen zu erscheinen. In Krankheitsfällen müssen die Erziehungsberechtigten die erforderlichen Angaben machen.

Für alle ortsabwesenden Schulkinder haben die Erziehungsberechtigten zu erscheinen.

- - - - -

Die jetzt abgeschlossenen Ermittlungen über den 97. Bombenangriff in der Nacht zum 29. September (Siehe Chronik Seite 395/96) ergeben ein Bild, das sich nur unwesentlich von unserem damaligen Bericht unterscheidet. Nur die Zahl der Obdachlosen ist erheblich größer als zunächst angenommen wurde. Für 272 Familien mit 871 Personen, die bisher 683 Räume bewohnten, müssen neue Dauerwohnungen beschafft werden. Bis zur Wiederherstellung der zerstörten Wohnungen müssen ferner für 98 Familien mit 263 Personen 272 Räume für etwa 6 Monate zur Verfügung gestellt werden. In den Sammelstellen meldeten sich vorübergehend obdachlos 2927 Personen.

Durch den Angriff erhielten durchweg leichtere Schäden folgende Industrieanlagen: Zeche Consolidation 3/4 in Bismarck, Firma Eisen und Metall in Bismarck, Deutsche Eisenwerke in Hüllen, Kekerei Alma in Ückendorf, Stanzwerk Geldbach in Ückendorf, Zeche Consolidation 1/6 in Schalke und Zeche Graf Bismarck 7/8 in Resse.

An öffentlichen Gebäuden usw. wurden beschädigt: die katholische Kirche in Hüllen ist total zerstört, die katholische Kirche in Ückendorf schwer bombardiert, leichtere Beschädigungen erhielten das Knappschafts-Krankenhaus in Ückendorf, das Krankenhaus Bergmannsheil II in Buer, die Dreite-Hülshoff-Schule und die Hindenburgschule in Buer, die von Richthofenschule in Ückendorf, das Rathaus Buer, das Finanzamt, das Polizeiamt und die Reichsbank in Buer, und schließlich das K.V.-Theater in Buer.

- - - - -

Nach einer am 1. Oktober abgeschlossenen Übersicht betrug die Gesamtzahl der auf unser Stadtgebiet bisher abgeworfenen Bomben 96187, davon waren 1394 Sprengbomben und 94793 Brandbomben. Im einzelnen setzten sich diese Zahlen wie folgt zusammen: 4 Minenbomben, 1219 Sprengbomben, 171 Blindgänger, 102 Phosphorkanister, 85119 Brandbomben alter Art und 9572 Phosphorbrandbomben.

- - - - -

Der Stand der Evakuierung zeigte am 7. Oktober folgendes Bild: im ganzen hatten bis zu diesem Tage 69917 Personen die Stadt verlassen, und zwar 27845 Erwachsene und 42072 Kinder.

- - - - -

Dem Obergefreiten Alfons Terherst, Sohn des Bergmanns Ch. Thomalla in Buer-Hassel, wurde das Eiserne Kreuz I. Klasse verliehen.

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielt der Gefreite Ernst Zapka aus Buer-Erle.

- - - - -

Der Invalide Hermann Dehm in Buer wird heute 80 Jahre alt.

- - - - -

Über den Besuch König Wilhelms I und der Königin Augusta in Gelsenkirchen am 17. Oktober 1865 wird in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" nach dem Bericht einer kürzlich verstorbenen alten Gelsenkirchenerin, die als junges Mädchen damals dem Königspaar einen Blumenstrauß überreichte, geplaudert. Der Artikel ist betitelt: "Königsbesuch in Alt-Gelsenkirchen". (Z.)

- - - - -

Dienstag, 19. Oktober

Hauptmann Werner Hundt, Sohn des Fabrikanten Karl Hundt, wurde mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Hauptmann Hundt ist ein Schalcker Junge. Seit 1936 steht er in der Wehrmacht und ist zur Zeit Bataillenskommandeur. Seit Beginn des Krieges steht er an der Front, war zwei Jahre mit Rommel in Afrika, wurde dreimal verwundet und erhielt das Verwundetenabzeichen in Silber. Hauptmann Hundt ist ferner Besitzer des Eisernen Kreuzes 2. und 1. Klasse und der italienischen Tapferkeitsmedaille. Jetzt steht Hauptmann Hundt in der Front im Osten.

- - - - -

Der Untereffizier Hermann Dörr, Gelsenkirchen, erhielt das Eiserne Kreuz I. Klasse und wurde zum Feldwebel befördert.

- - - - -

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat folgenden Erlaß herausgegeben: "Bei Fliegeralarm haben alle Personen, die sich in Gebäuden befinden, sofort vorhandene Luftschutzräume aufzusuchen. Personen, die in öffentlich zugänglichen Betrieben des Erweiterten Selbstschutzes oder des Werkluftschutzes dieser Bestimmung schuldhaft zuwider handeln, können bestraft werden. Um zu verhindern, daß während ihres Aufenthaltes im Luftschutzraum

fremde Personen ohne Aufsicht ihre Räume betreten, können die Inhaber von Betrieben (z.B. Gaststätten, Läden) die Türen zu ihren Betriebsräumen während dieser Zeit verschließen. Die Pflicht, nach Maßgabe polizeilicher Anordnungen die Zugänglichkeit der Räume für Brandkontrolle sicherzustellen, bleibt jedoch bestehen. Schutzsuchende Straßenpassanten, die Einlaß begehren, sind von allen Hausbesitzern und somit auch von Betrieben, soweit Platz vorhanden ist, in den Luftschutzraum aufzunehmen. Wenn keine ausreichenden Luftschutzräume in erreichbarer Nähe sind, ist ihnen durch Aufnahme in sonstige Räume Schutz gegen Flaksplitter zu gewähren. Haustüren zu Mehrfamilienhäusern mit abgeschlossenen Einzelwohnungen müssen während des Fliegeralarms ständig offen gelassen werden."

- - - - -

Bei Luftangriffen kann es vorkommen, daß Bewohner besonders schwer angegriffener Straßenzüge bei der durch den Qualm beschränkten Sicht schwer den Weg zum nächsten Sammelplatz finden. Aus diesem Grunde werden jetzt im Stadtgebiet an den Straßenecken weiße Richtungspfeile angebracht, die den Weg zum nächsten Sammelplatz weisen. In den Richtungspfeilern ist gleichzeitig der Name des Sammelplatzes angegeben.

- - - - -

In seiner September-Ausgabe würdigt der Heimatbrief aus dem Kreis Emscher-Lippe, "Arbeit und Kampf" wieder alle Ereignisse, die unsere Soldaten als Gradmesser unserer Haltung und Stimmung besonders interessieren. In dem Leitartikel "Herbstaufgaben werden gemeistert" spiegeln sich die Anliegen der Heimat in aufschlußreicher Weise. Es wird ein Bild gegeben von den umfangreichen Aufgaben zur Winterversorgung. Eine weitgesteckte Rundschau über wichtige Vorgänge im Kreise hält die Empfänger des Heimatbriefes mit uns in steter geistiger Verbindung. (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 20. Oktober

Auch heute ertönten in den frühen Mittagsstunden die Sirenen. Sie kündeten den 780.(345.) Fliegeralarm an, der von 14.10 Uhr bis um 15.00 Uhr dauerte. Es handelte sich dabei um den 86. Tagesalarm. Es war mehrfach entfernt liegendes Abwehrfeuer aus westlicher Richtung hörbar. Während des 781.(346.) Alarms von 21.53 Uhr bis um 23.29 Uhr ereignete sich in unserem Bereich nichts.

- - - - -

Witwe Wilhelmine Zdzisarstek, geb. Kenziorra, Im Kerkenbusch 12, vollendet am 20. Oktober ihr 80. Lebensjahr. Sie ist Inhaberin des Goldenen Ehrenkreuzes der Deutschen Mutter. Es gratulieren 10 Kinder, 24 Enkelkinder und 15 Urenkel.

- - - - -

Der Obergefreite Friedrich Skordski, Gelsenkirchen, erhielt an der Ostfront das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Alle Volksgenossen aus den bei dem Bombenangriff am 29. September besonders betroffenen Stadtteilen der Ernährungsamtsbezirke Bismarck, Bulake/Hüllen und Uekendorf erhalten ohne Rücksicht auf ihr Alter, wenn sie mindestens eine Woche in der 54. Zuteilungsperiode bei den genannten Ausgabestellen des Ernährungsamtes gemeldet waren, eine Lebensmittelsonderkarte für 3 Tage und einen Sonderbezugsausweis über Obst.

Die über 18 Jahre alten Personen erhalten außerdem einen Sonderbezugsausweis über Spirituosen und Bohnenkaffee. Ausländern steht die Sonderzuteilung nur zu, wenn sie bisher auch die Fleischsonderkarte erhielten.

Urlauber, die im Laufe der 54. Zuteilungsperiode mindestens 1 Woche ihres Urlaubs in den Ernährungsamtsbezirken Bismarck, Bulake/Hüllen und Uekendorf verbracht haben, haben ebenfalls Anspruch auf die Sonderzuteilung. Sie müssen sich jedoch durch den Haushaltsausweis ihrer Familie als in diesen Bezirken wohnhaft legitimieren.

- - - - -

In diesen Wochen finden in allen Ortsgruppen der Partei Mitglieder-Versammlungen statt, in der bekannte Redner der Partei sowie Frontsoldaten zu den Parteigenossen sprechen. Überall kommt dabei der entschlossene Wille zum Ausdruck, Heimatfront und kämpfende Front zu einem festen harten Stahlblock zusammenschweißen. (Z.)

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffentlicht einen äußerst aufschlußreichen populär-wissenschaftlichen Aufsatz über die Bedeutung der Kohle als wertvollster Rohstoff. Es wird darin dargelegt, was bei der Verkokung und Verschmelzung und bei der Verflüssigung der Kohle alles gewonnen wird. Die Abhandlung

scheint uns wichtig genug, sie dem Zeitungsausschnitt-Band unserer Chronik einzufügen. Sie ist betitelt: "Die Regenhaut aus Kohle."(Z.)

- - - - -

Donnerstag, 21. Oktober

Durch das Einfliegen feindlicher Störflugzeuge in den westdeutschen Raum wurde um 20.13 Uhr der 782.(347.) Fliegeralarm ausgelöst, der bis um 21.12 Uhr dauerte. In unserem engeren Heimatbereich blieb alles ruhig.

- - - - -

Zwei tapfere Soldaten wurden mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet, der Oberfeldwebel Bernhard Schliff, aus Buer-Erle und der Signalebergefreite Ernst Hasch, aus Gelsenkirchen-Heßler.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Funker Kurt Mohr, aus Buer-Erle.

- - - - -

Heute haben wir zwei goldene Hochzeiten zu verzeichnen, die der Eheleute Rudolf Kutkowski und Frau Anna, geb. Wenzel in Buer, Ackerstraße 34 und die der Eheleute Jacob Adamszyk und Frau Luise, geb. Baginski, in Buer, Bergmannsglückstr. 58.

- - - - -

Zu der kürzlich abgehaltenen Pferdevoraustragung wurden 1346 Pferde aus dem gesamten Stadtgebiet zur Vorführung aufgefordert, darunter befanden sich 224 Fohlen der Jahrgänge 1941 - 43. Es wurden als truppentauglich anerkannt 261 Pferde, als truppenuntauglich befunden 840. 11 Pferde konnten wegen Krankheit nicht vorgeführt werden.

- - - - -

Freitag, 22. Oktober

Der fast 3 1/2 stündige 783.(348.) Fliegeralarm von 19.32 Uhr bis um 22.50 Uhr verlief ziemlich unruhig. Mehrfach überflogen bei tiefhängenden Wolken einzelne Feindflugzeuge in verschiedenen Richtungen unter starkem Abwehrfeuer unser Stadtgebiet. Bomben sind dabei nicht abgeworfen worden.

- - - - -

Der Steuermannmaat Bernhard Höver ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

- - - - -

Der Führer hat den nachstehenden Gefolgschaftsmitgliedern der Stadtverwaltung das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schwerter verliehen:

Findorf, Karl	Stadtoberinspektor
Woort, Theodor	Obergärtner
Kattwinkel, Hugo	Technischer Stadtoberinspektor
Sondrup, Otto	Stadtoberinspektor
Held, Heinrich	Stadtvermessungsinspektor
Syrè, Adolf	Stadtoberinspektor
Bentrup, Peter	Technischer Stadtoberinspektor
Sundermann, Fritz	Obergärtner
Schossier, Paul	Stadtrat
Braun, Franz	Intendant
Wischerhoff, Ludwig	Stadtinspektor
Scheeben, Johannes	Stadtoberinspektor
Lubeley, Josef	Stadtinspektor
Schwedtman, Hans	"
Schulze, Anton	"
Mast, Julius	Technischer Stadtoberinspektor
Stojanik, Michael	" Stadtinspektor
Heller, Josef	" Stadtoberinspektor
Pietschker, Johannes	Gartenbauinspektor

Oberbürgermeister Böhmer überreicht heute in seinem Dienstsinnmer den vom Führer bedachten Beamten, Angestellten und Arbeitern die Auszeichnung und das Besitzzeugnis. Er beglückwünscht sie und dankt ihnen für ihren besonderen Kriegseinsatz im Heimat-Frontgebiet. Der Oberbürgermeister weist in einer schlichten, eindringlichen Ansprache u.a. auch auf die gewaltigen Entscheidungen hin, vor denen wir heute stehen und bei denen es für uns und unser Volk darum geht, ob wir leben oder untergehen wollen. "Wir müssen diesen Krieg gewinnen", so sagte der Oberbürgermeister "und wir werden ihn gewinnen, wenn wir, jeder an dem ihm zugewiesenen Platz, alles für den Sieg einsetzen, was in uns lebt und wirkt." Er bat seine Mitarbeiter, über ihren eigentlichen Pflichtenkreis hinaus überall aufklärend und aufrüttelnd zu wirken, gegen jede Schwachheit anzukämpfen und selbst ein

Vorbild des Glaubens und der Siegeszuversicht zu sein.

Stadtrat Schossier gab dem Oberbürgermeister im Namen der vom Führer ausgezeichneten das Versprechen, auch in Zukunft in treuer Pflichterfüllung zu arbeiten, tapfer und stark zu bleiben bis zum Endsieg.

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat als Nachfolger für den am 12. August 1942 verstorbenen Ratsherrn Hans Brucherseifer (Siehe Chronik 1942 Seite 304, 307, 448.) den S.A.-Obersturmbannführer, Telegrafeningenieur Paul Krakow am 1. Oktober 1943 zum Ratsherrn der Stadt Gelsenkirchen ernannt.

- - - - -

Auf Veranlassung des Volksbildungswerks der Deutschen Arbeitsfront spricht Ernst Ludwig Gramer, ein alter Kolonialpionier, der 27 Jahre in Deutsch-Südwest-Afrika gelebt hat, über das Thema: "Mein Weg durch Afrika." (2.)

- - - - -

Samstag, 23. Oktober

Heute und morgen hat die schaffende Heimat bei der zweiten Straßensammlung für das Kriegswinterhilfswerk 1943/44 wieder einmal eine Probe der Bewährung abzulegen, einen Beweis der Opfer- und Einsatzbereitschaft zu erbringen. "Schaffende sammeln - Schaffende geben" So lautet die Parole, die der kämpfenden Front bekunden soll, daß sich die Heimat mit ihr unlösbar verbunden fühlt. Die große Zeit muß große Herzen finden. So muß auch unsere Spende aus einem Herzen kommen, das erfüllt ist von dem unerschütterlichen Glauben an Deutschlands Sieg, in dem aber auch der Wille lebendig ist, für den Sieg alles freudig zu opfern.

- - - - -

Der Oberbürgermeister weist in einer Bekanntmachung erneut darauf hin, dass Vorgriffe auf Reichsbrot-, Fett-, Fleisch- und sonstige Karten unter keinen Umständen stattfinden dürfen.

Verbraucher und Verteiler machen sich strafbar, wenn sie gegen noch nicht gültige Abschnitte kaufen oder Ware abgeben.

- - - - -

Die S.A.-Standarte 137 "Ludwig Knickmann" veranstaltet am Ehrenmal in Buer eine Gedenkfeier für den auf dem Felde der Ehre gefallenen S.A.-Oberführer Karl Jackstien. S.A.-Gruppenführer Faßbach läßt Leben und Wirken des toten Kameraden noch einmal erstehen. An der Feier nimmt auch Oberbürgermeister Böhmer als S.A.-Obersturnbannführer teil. (Siehe Chronik Seite 420/421.) (Z.)

- - - - -

Gauleiter Dr. Alfred Meyer hat an die Gattin des im Osten gefallenen S.A.-Oberführers Karl Jackstien den folgenden Brief gerichtet:

"Sehr verehrte, liebe Frau Jackstien!
Tief erschüttert erhalte ich die traurige Mitteilung, daß Ihr Gatte, unser lieber Kamerad Karl, den Heldentod erlitten hat. Damit wird ein besonders treuer Gefolgsmann des Führers und bewährter Kampfgenosse zur Standarte Horst Wessel abberufen. Es ist das eine Lücke, die nicht geschlossen werden kann. Mich selbst verband mit Ihrem Gatten eine enge, herzliche Freundschaft. Wir haben uns zwar in letzter Zeit nicht sehr häufig gesehen; wenn es aber der Fall war, haben wir uns beide immer wieder herzlich gefreut. In der Kampfzeit hat Karl Jackstien in mancher Saalschlacht vor mir gestanden und mit seiner tapferen SA-Saalswache gehalten. Das werde ich nie vergessen. Ich verstehe die Größe Ihres Schmerzes, einen so treuen deutschen Mann verlieren zu müssen. Ihr Trost ist das Bewußtsein, daß Karl Jackstien als einer der einsatzbereitesten und treuesten Gefolgsmänner des Führers im Gau Westfalen-Nord unvergessen bleibt. Auch Sie als seine Lebensgefährtin können das Bewußtsein haben, daß wir in treuer Kameradschaft zu Ihnen stehen. Ich drücke Ihnen in herzlicher Anteilnahme die Hand und hoffe, daß Sie bald Trost in Ihrem schweren Leid finden werden.

Heil Hitler!

Ihr Alfred Meyer, Gauleiter."

(Siehe Chronik Seite 420/421.)

- - - - -

Sonntag, 24. Oktober

Während des 783.(349.) Fliegeralarms am heutigen Abend von 19.36 Uhr bis um 21.10 Uhr hat sich nichts besonderes ereignet.

- - - - -

Die Witwe des Veteranen Heinrich Stelling in Buer-Mitte, Lindenstraße 63, Elisabeth geb. Winkelmann vollendet heute ihr 80. Lebensjahr. Als Mutter von 13 Kindern und Urgroßmutter trägt sie stolz das goldene Ehrenkreuz. Sie ist noch recht gesund und rüstig und erfreut sich einer außergewöhnlichen Geistesfrische.

- - - - -

In der "Nationalzeitung" und anderen parteiantlichen Blättern erscheint heute an leitender Stelle ein parteioffiziöser Artikel, der Grundsätze aufstellt zur Überwindung der durch den Luftterror angerichteten Schäden. In dem Artikel, der die Überschrift trägt: "Die Ausgebombten"; und der durch den Untertitel "Die Stellung der Partei zum Problem des Luftterrors" als von der Partei inspiriert gekennzeichnet ist, heißt es u.a.:

"Die Verantwortung gegenüber den Kriegsoptionen bedeutet et praktisch eine Verpflichtung all derer, die weniger empfindlich betroffen wurden. Es ist billig, Beifall zu klatschen, wenn man von der Ehrung der Helden und der Versorgung der Opfer spricht; aber diese Haltung darf sich nicht in Worten erschöpfen, sondern muß in Taten bezeugt werden. Solange es Deutsche gibt, die unter den Auswirkungen oder auch Nachwirkungen des Krieges materiell zu leiden haben, wird auch die Lebenshaltung aller anderen entsprechend eingeschränkt sein. Unsere so nachdrücklich und vielfältig bewiesene Solidarität im Kriege hat erst ein Ende, wenn sie nicht mehr vonnöten ist.

So werden wir auch unmittelbar nach dem Kriege vielleicht auf ein eigenes Haus, Auto oder einen Perserteppich verzichten müssen, solange der Nachbar noch nicht einmal eine ausreichende Wohnung, eine Badewanne oder eine Bettvorlage hat. Wir sind so lange Opfernde, bis wir ausnahmslos alle die Gewinnenden sein können; denn diesen Krieg gewinnt entweder das ganze deutsche Volk oder aber keiner von uns." (Z.)

- - - - -

Die "National-Zeitung" bringt heute wieder eine heimatgeschichtliche Plauderei in ihrer Reihe "Geschichten aus Alt-Gelsenkirchen." (Z.)

- - - - -

Hauptschriftleiter Hasler führt heute im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) seine Aufsatzreihe: "Wie unsere Heimat

wurde" mit Berichten aus dem Siebenjährigen Kriege fort. (Siehe Inhaltsverzeichnis) (Z.)

Montag, 25. Oktober

Ein Beispiel redlicher und schaffensfreudiger Pflichterfüllung gibt der Vorarbeiter August Scharley, Ritter-von-Stransky-Straße 11. Er ist seit 50 Jahren beim Schalker Verein beschäftigt und geht seiner Arbeit auch heute noch trotz seiner 64 Jahre zuverlässig und leistungsfähig nach. Schon vor einiger Zeit wurden seine treuen Dienste durch eine besondere Anerkennung durch die Verksleitung ausgezeichnet.

Gegen den Kaufmann Hubert Kogge in Gelsenkirchen, Dietrich-Eckart-Str.17, hat der Regierungspräsident durch Strafbescheid vom 18. Juni 1943, der durch den Beschwerdebescheid des Oberpräsidenten - Preisbildungestelle - in Münster, vom 27. September bestätigt und damit rechtskräftig geworden ist, wegen Verstoßes gegen die Kriegswirtschaftsbestimmungen eine Ordnungsstrafe von 30 000 RM. festgesetzt und ihm für die Dauer von drei Jahren jede Tätigkeit im Handel und Gewerbe mit Spinnstoffen, Spinnstoffwaren und Pelzwaren sowie jegliche verantwortliche Tätigkeit im Handel mit allen sonstigen Gegenständen des täglichen Bedarfes untersagt.

In einem Feldpostbrief, den die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" heute veröffentlicht, berichtet der Gefreite Georg H. Henning aus Gelsenkirchen, wie unsere Soldaten draußen andere Sitten und Gebräuche kennen lernen als daheim. Der in volkskundlicher Hinsicht interessante Artikel trägt die Überschrift: "Erinnerungen an westfälisches Brauchtum." (Z.)

Die "Geschichten um Alt-Gelsenkirchen" werden heute in der "National Zeitung" fortgeführt. Es wird über geheimnisvolle Zeichen auf einer alten Scholvener Brautkiste berichtet. (Z.)

Dienstag, 26. Oktober

Drei tapfere Soldaten wurden ausgezeichnet, der SS-Unterscharführer und Komp.-Führer Helmut Triebel erhielt das Eiserne Kreuz I. Klasse, der Gefreite Walter Klapschus das Eiserne Kreuz 2. Klasse und Rudolf Sladky ebenfalls das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Im Alter von 59 Jahren ist heute der Direktor der Gewerbeschule der Stadt Gelsenkirchen Paul Preuß gestorben. Ein Herzleiden hat diesen hervorragenden Fachschuldirektor plötzlich aus seinen erfolgreichen Schaffen herausgerissen. Mit ihm geht nicht nur ein vorbildlicher Berufschulfachmann, sondern auch ein edler Mensch dahin. Seit dem Jahre 1925 leitete er die Stadt. Gewerbeschule, die in den 18 Jahren seines unermüdlichen Wirkens auf allen Gebieten einen bedeutenden Ausbau erfahren und sich zu einer mustergültigen Erziehungsstätte entwickelt hat. Was Direktor Preuß auf dem Gebiet des Segelflugs an Pionierarbeit geleistet hat, kann hier nur andeutungsweise Erwähnung finden. Sein Name wird in der Geschichte des deutschen Segelflugs für immer einen bevorzugten Platz einnehmen. Es entspricht dem Wesen des Bescheidenen, allen Ehrungen stets abholden Mannes, daß er sich jede Trauerfeier verbeten hat und nur unter Teilnahme der Familienmitglieder beigesetzt zu werden wünscht. Wir, die wir ihn kannten und schätzten, werden ihn, der viel zu früh von uns und aus seinem Arbeitsbereich schied, nicht vergessen.

Die Zeitungen würdigen in längeren Nachrufen die Lebensarbeit des Verstorbenen, vor allem seine Verdienste um das Fachschulwesen in unserer Stadt und um die deutsche Segelfliegerei. (Z.)

- - - - -

Frau Witwe Margarete Plechowski geb. Rörig, in Buer, Sedanstraße, vollendet heute ihr 80. Lebensjahr. Sie schenkte 13 Kindern das Leben, von denen noch 9 leben. Sie trägt mit Stolz das goldene Ehrenkreuz der deutschen Mutter.

- - - - -

Zahlreiche Volksgenossen halten sich außerhalb Gelsenkirchens auf, beziehen aber die Lebensmittelkarten durch Vermittlung von Familienangehörigen oder sonstigen Beauftragten nach wie vor von hier. Da dieser Zustand zu Unzuträglichkeiten führt, wird durch eine Bekannt-

machung des Oberbürgermeisters nochmals angeordnet, dass sich alle Versorgungsberechtigten, die sich länger als 4 Wochen außerhalb Gelsenkirchens aufhalten, aus der Lebensmittelversorgung abzumelden haben.

Die hier noch anwesenden Familienangehörigen und solche Personen, die für die Abwesenden Lebensmittelkarten abholen, werden durch den Oberbürgermeister aufgefordert, den Abwesenden unverzüglich von dieser Aufforderung Kenntnis zu geben, und sie zur Abmeldung bei der zuständigen Ausgabestelle des Ernährungsamtes zu veranlassen. Eine polizeiliche Abmeldung ist nicht erforderlich.

- - - - -

Mittwoch, 27. Oktober

Drei Soldaten wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet: Der Gefreite Rudolf Lambrecht, der Gefreite Willy Scesny aus Buer und der Matr.-Obergefreite Hans Staniszewski.

- - - - -

Der Führer übernahm die Patenschaft über das 10. Kind der Eheleute Josef Gerlach, Vittinghoff - Siedlung 5, Marian Gerlach, und ließ den Eltern ein Geldgeschenk überreichen.

- - - - -

Antlich wird mitgeteilt:

"Auf Grund der Leistungen der deutschen Landwirtschaft und der planvollen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ist es möglich, auch in diesem Jahre wieder dem deutschen Volk zu Weihnachten neben den laufenden Lebensmittelrationen Sonderzuteilungen zu gewähren. Es erhalten alle Verbraucher einschließlich der Selbstversorger 500 g Weizenmehl und 250 g Zucker. Ferner werden allen Versorgungsberechtigten und nicht landwirtschaftlichen Selbstversorgern 125 g Butter zuteilt. An alle über 18 Jahre alten Verbraucher einschließlich der Selbstversorger werden außerdem 125 g Zuckerwaren oder 100 g Zucker, 50 g Bohnenkaffee und eine halbe Flasche Spirituosen ausgegeben. Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren einschließlich der Selbstversorger dieser Altersstufe erhalten 250 g Zuckerwaren oder 200 g Zucker.

Die Ausgabe erfolgt auf besondere Lebensmittelkarten, die mit den Karten der 57. Zuteilungsperiode ausgegeben werden."

- - - - -

In einer heimatkundlichen Plauderei im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) wird "Eine Geschichte um Haus Goor" der Vergessenheit entrissen. (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 28. Oktober

Unteroffizier Richard Mander aus Gelsenkirchen-Ückendorf ist in Osten mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

- - - - -

Heute haben wir zwei goldene Hochzeiten zu verzeichnen. Die der Eheleute Jakob Brommer und Frau, Katharina, geb. Helmes, Gelsenkirchen Belforter Straße 40, und die der Eheleute Gottlieb Mateuszek und Frau Gottliebe, geb. Miodochowski, Gelsenkirchen, Bockermühlstr.8.

- - - - -

Frau Auguste Brenda geb. Oelkers, Bismarckstraße 308, feiert heute ihren 80. Geburtstag.

- - - - -

In der Städt. Gaststätte Hans-Schemm-Straße (früher Bismarck-Club) fand eine Zusammenkunft der Dezernenten und Leiter der Kriegsschädenämter aus dem westfälischen Teil des R.W.J. statt. Die Versammlung war gut besucht und ergab durch rege Aussprache der Beteiligten manche Klärung vielfach noch unklarer Fragen aus dem umfangreichen Kriegsschadensrecht. Auf Wunsch der Versammlungsteilnehmer sollen von Zeit zu Zeit die Besprechungen auch weiterhin in Gelsenkirchen stattfinden. Stadtrat Schossier, der zu Beginn die Teilnehmer im Namen des Oberbürgermeisters begrüßt hatte und die Versammlung leitete, erklärte sein Einverständnis, daß Gelsenkirchen demnächst wieder einladen und federführend bleiben würde.

- - - - -

Heute ging der erste KdF.-Sonderzug im Rahmen der Familienheimfahrten aus dem Gau Westfalen-Nord von Münster ab nach Oberbayern. Er berührte die Stationen Recklinghausen und Gelsenkirchen. Hunderte von Familienvätern hatten so Gelegenheit, ihre Frauen und Kinder wiederzusehen.

- - - - -

Freitag, 29. Oktober

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse unter gleichzeitiger Beförderung zum Unteroffizier der Waffen-SS wurde ausgezeichnet Alfred Domhöfer aus Horst.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde in einem Lazarett an der Ostfront der Gefreite Bernhard Steinhüser aus Horst.

- - - - -

Der Oberbürgermeister veröffentlicht heute eine wichtige Bekanntmachung über den Ladenschluß. Danach beginnen in der Stadt Gelsenkirchen mit sofortiger Wirkung die Verkaufszeiten im Handel und Handwerk grundsätzlich um 9 Uhr und enden um 18 Uhr mit Ausnahme des Geschäftsbetriebes der Friseure, deren Offenhaltungszeit um 19 Uhr endet, und der Bäcker, deren Verkaufszeit um 7 Uhr beginnt sowie der Tabakwarenfachgeschäfte, die bis 19 Uhr offen zu halten haben.

Die Anordnung tritt, wie schon erwähnt, sofort in Kraft und endet am 29. Februar 1944.

- - - - -

Unentwegt mühen sich Partei und Stadtverwaltung um den Schutz der Bevölkerung. In der letzten Zeit sind durch Gemeinschaftsarbeit eine Reihe von Stollen und Bunkern gebaut worden. Ein besonderes Ereignis spielte sich jetzt in einem Stadtteil ab, wo Kreisleiter Plagemann einen der größten Stollen in unserem Stadtgebiet, in Anlehnung an den Namen einer alten Zeche, auf den Namen "Unverzagt" taufte. Es galt gewissermaßen, "Richtfest" zu feiern, woran außer den Fachkräften und freiwilligen Helfern und neben dem Kreisleiter SA.-Obersturmbannführer Krakow, Bergrat Schröder, Stadtbaurat Lorenz, Assessor Dütting und Vertreter der Werke teilnahmen. Die Fachkräfte waren von den Zechen gestellt worden, wozu noch die Männer der Selbsthilfe kamen. Sie alle haben in unermüdlicher Arbeit an dem gemeinsamen Schutzwerk gearbeitet.

- - - - -

Samstag, 30. Oktober

Nach einer sechstägigen Pause kündeten heute die Sirenen wieder Fliegeralarm an. Dieser 785.(350.) Alarm (194. Öffentliche Luftwarnung) dauerte von 9.00 Uhr bis um 9.30 Uhr und verlief ohne Vorkommnisse.

- - - - -

In einer Bekanntmachung fordert der Oberbürgermeister alle Volksgenossen, die infolge völliger Zerstörung ihrer Wohnungen durch Bombenangriffe eine andere Wohnung in Gelsenkirchen beziehen mußten und sich zur Zeit noch hier aufhalten, auf, sich bis zum 6. November bei der jetzt für sie zuständigen Ausgabestelle des Ernährungsamtes zu melden. Den erlittenen Bombenschaden haben sie durch eine Bescheinigung der Ortsgruppe der NSDAP. nachzuweisen, in deren Bereich ihre bisherige zerstörte Wohnung gelegen war.

- - - - -

Über eine Besprechung bei der Kreisleitung, die der schulischen Ausbildung und Betreuung der Kinder aus unserem Gebiet galt, berichten die Zeitungen:

"Wie wir schon mehrmals berichteten, ist kein Denken daran, daß die Schulen den Unterricht wieder aufnehmen. Gauleiter Dr. Meyer legt aber auf die weitere schulische Ausbildung der Kinder den größten Wert und versucht, unter Milderung der kriegsbedingten Schwierigkeiten, in jeder Weise den Unterricht zu fördern. Die KLV.-Lager für unsere Kinder in Oberbayern bleiben bestehen und die jüngeren Jahrgänge, die sechs- bis Zehnjährigen, aus allen Volksschulen der Stadt sollen in den östlichen Gaubereich verschickt werden. Jeder Klasse der Volksschulen werden Mütter zur mütterlichen Betreuung der Kinder beigegeben. Mütter, die Lust und Liebe dazu haben, können sich bei allen Ortsgruppen der NSV. in Groß-Gelsenkirchen oder bei ihrer Ortsfrauenschaft melden. Nach Möglichkeit werden die Kinder der Volksschulklassen Zug um Zug schulweise verschickt, sobald geeignete Unterkunftsräume zur Verfügung stehen. Da die Verschickung ein halbes Jahr andauert, sollen die Mütter ihre Kinder gelegentlich wiedersehen und auch die Möglichkeit haben, ihnen die Sachen in Ordnung zu bringen. Es wird deswegen angestrebt, den Kindern zwei Wochen Urlaub zu bewilligen, damit sie ihr Elternhaus besuchen können. Nach Ablauf des Urlaubs müssen sie in das Schullager zurückkehren, da nicht verantwortet werden kann, wenn die Kinder hier bleiben.

Die Kinder werden in größeren oder kleineren Sammeltransporten für die Urlaubsreise zusammengefaßt.

Die Vierzehnjährigen aus den KLV.-Lagern sollen Weihnachten zurückgeführt werden, um sich nach einem Beruf umzusehen. Sobald die berufliche Frage geregelt ist, soll das Lehrverhältnis beginnen.

Verschiedene Eltern haben ohne Genehmigung ihre Kinder aus den KLV.-Lagern zurückgeholt, so daß die Ernährungsämter ihnen die Reiseabmeldebesccheinigung nicht aushändigen. Diese Eltern sind nun ständig bemüht, eine Lebensmittelkarte für ihr Kind zu erhalten. Dies Beginnen ist aber vergeblich; es bleibt den Eltern nichts anderes übrig, als ihr Kind aus dem Urlaubsaufenthalt wieder ins KLV.-Lager zurückszuschicken."

Sonntag, 31. Oktober

Das Einfliegen von Störflugzeugen in westdeutsches Gebiet löste den 786.(351.) Fliegeralarm aus, der von 19.08 Uhr bis um 20.33 Uhr dauerte. Auch unsere Stadt wurde von einzelnen feindlichen Maschinen bei lebhaftem Abwehrfeuer überflogen.

Die Stadt. Kunstausstellung im Georgshaus mit Werken des Malermeisters Philipp Schröder (Siehe Chronik Seite 412) geht heute zu Ende. Sie hat stärkste Beachtung gefunden, nicht nur durch den guten Besuch, sondern auch durch den Verkauf von 50 Bildern von im ganzen 62 ausgestellten. Dieses erfreuliche Ergebnis ist bisher noch kaum einer Kunstausstellung in unserer Stadt zuteil geworden.

Bei Gelegenheit unseres Berichtes über das Vorschlußrundenspiel um den Tschammer-Pokal (Siehe Chronik Seite 422) wiesen wir schon darauf hin, daß das Endspiel um den Pokal heute in Stuttgart zwischen Vienna-Wien und dem L.S.V.-Hamburg stattfinden würde. Es siegte Vienna mit 3:2 Toren.

In seiner Aufsatzreihe im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) "Wie unsere Heimat wurde" berichtet J.M. Hasler von Werbern und Seelenverkäufern in Gelsenkirchen nach dem Siebenjährigen Kriege. (Siehe Inhaltsverzeichnis.) (Z.)

"Das Ende von Stallbergs Hof in Braubauerschaft" wird in einem bebilderten heimat- und sippenkundlichen Artikel der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" geschildert. (Z.)

Montag, 1. November 1943

Wie alljährlich zu Weihnachten, so hatte Oberbürgermeister Böhmer auch im Laufe dieses Sommers allen zum Wehrdienst eingezogenen Gefolgschaftsmitgliedern in einem herzlich gehaltenen Schreiben die Grüße der Heimatstadt übermittelt und ihnen außerdem einige Liebesgaben zugehen lassen. Jetzt liegt wieder ein Aktenstück mit dengesammelten Antworten der Soldaten vor. Man muß diese Briefe, die ausführlicheren und kürzeren, die knappen Mitteilungen auf Feldpostkarten oder die einfachen, schlichten Dankes- und Grußworte auf sich wirken lassen, um zu ermessen, wie stark das Band ist, das Front und Heimat im Geiste, im Denken und Fühlen, aber auch im Willen, in der Einsatz- und Opferbereitschaft über Zeit und Raum und über alle unliebsamen und harten Begleiterscheinungen dieses Krieges um Sein oder Nichtsein hinweg unlösbar und unzerreißbar miteinander verbindet. Was der Unteroffizier, der "von der höchsten Spitze des Nordens" dankt und grüßt, geschrieben hat, das steht dem Sinne nach in allen Briefen:

"Steht der Soldat an der Front Wache für Deutschland, so steht die Heimat Pflichtgetreu im heroischen Abwehrkampf gegen alle feindlichen Angriffe aus der Luft. Beide Fronten stehen somit in höchster Abwehrbereitschaft, das geliebte Vaterland zu verteidigen, um damit die Voraussetzungen für den Endsieg, zum Wohle des deutschen Volkes zu schaffen; möge kommen, was kommen mag."

Wir legen das Aktenstück aus der Hand nicht nur mit dem Gefühl treuer und fester Verbundenheit zwischen den in der Wehrmacht stehenden und an den Fronten kämpfenden Berufskameraden und uns, sondern auch in der Gewisheit, daß uns diese Verbundenheit unüberwindlich macht. In dieser Gewisheit grüßen wir die Soldaten, deren Gedanken und Empfindungen und deren unbeugsamer Wille in dem an sich toten Aktenstück leben und als motorische Kraft fortwirken.

- - - - -

Zum Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend, der am 15. Januar erstmalig im Kriege zur Durchführung gelangt, erließ der Führer nachfolgenden Aufruf an die deutsche Jugend:

"Unser Vorbild ist das Heldentum des deutschen Soldaten und unsere Pflicht, diesem Heldentum im Kriegseinsatz der Heimat würdig

zu sein. Zum Kriegseinsatz gehört die Leistung im Beruf. Schon im Frieden war der berufliche Wettstreit für die schaffende deutsche Jugend der Aufbruch ihres Leistungswillens.

Heute rufe ich euch erneut zum Reichsberufswettkampf auf. Erhärtet durch eure Tat am Arbeitsplatz das Treuebekenntnis zu unseren Soldaten. Den Kampf an der Front führen die Tapfersten, Der Kampf im Beruf soll uns die Tüchtigsten sichtbar machen und sie durch Ausbildung und Begabtenförderung zur Führung bringen. Euer Einsatz im Reichsberufswettkampf sei ein Beweis für Euren unerschütterlichen Glauben an den Sieg."

Schon in dieser Woche beginnen in Kreisgebiet Rascher-Lippe die Vorbereitungen für den Reichsberufswettkampf. In Betriebsappellen und Versammlungen wird die schaffende Jugend auf die Bedeutung dieses Wettkampfes hingewiesen. (Z.)

- - - - -

Dienstag, 2. November

Das Krankenhaus Bergmannsheil II in Euer ist in den nun fast 15 Jahren seines Bestehens für einen weiten Umkreis der Inbegriff der tatkräftigen Hilfe für den in seinem Beruf verletzten Bergmann geworden. Diesen guten Ruf verdankt das vorbildliche, von der Knappschafts-Berufsgenossenschaft errichtete Krankenhaus nicht zuletzt dem Chefarzt Dr. Koch, der heute auf eine 25 jährige Dienstzeit bei der Knappschafts-Berufsgenossenschaft Sektion II zurückblicken konnte. Ein Vierteljahrhundert hat Dr. Koch sein großes Können und Wissen in den Dienst der Behandlung von bergmännischen Unfallverletzten gestellt. Vor seiner Berufung zum Chefarzt des Bergmannsheils II in Euer war er als Oberarzt am Krankenhaus Bergmannsheil in Bochum tätig. 1929 kam er als Chefarzt des neuen Hauses nach Euer, und hat in dieser Eigenschaft in steter Bereitschaft für die bergmännische Unfallhilfe gewirkt. Das Bergmannsheil erwarb sich in diesen Jahren einen weit über das Ruhrgebiet reichenden Ruf als vorbildliche Heilanstalt für verletzte Bergmänner.

- - - - -

Der Gefreite Alois Zilian, Rotthausen, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

- - - - -

Unter Benutzung von Urkunden und eines Photos aus dem Städt. Kultur-
museum "Heimaterde" bringt die "National Zeitung" einen weiteren
Artikel ihrer "Geschichten um Alt-Gelsenkirchen." Es wird darin
über Hausrat und Kamme in alten westfälischen Bauernhäusern berich-
tet. (Z.B.)

- - - - -

Mittwoch, 3. November

Einzelne feindliche Störflugzeuge überflogen während des 787.(352.)
Fliegeralarms von 19.14 Uhr bis um 21.09 Uhr unser Stadtgebiet bei
lebhaftem Abwehrfeuer ohne Bomben zu werfen.

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) veröffent-
licht einen Bericht Gelsenkirchener Jungen aus dem KLV.-Lager Brunn-
hof in Josefstal am Schliersee.(Z.)

- - - - -

In der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" erscheint eine heimat-
kundliche Plauderei aus der "Geschichte der Adolf-Hitler-Straße."
(Z.)

- - - - -

Unter der Überschrift "Die Bergwerke sind die größte Gabe" bringt
der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) Aussüge aus
einem umfangreichen Artikel von Bergrat Dr.-Ing. Karl Bax, der in
der "Zeitschrift für Berg- Hütten- und Salinenwesen im Deutschen
Reich" erschienen ist. Die Abhandlung enthält wertvolles Material
zur Geschichte des deutschen Bergmanns. (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 4. November

Der von 19.16 Uhr bis um 20.03 Uhr dauernde 788.(353.) Flieger-
alarm verlief ohne Störungen.

- - - - -

Der Obergefreite Werner Amenda, Gelsenkirchen und der Obergefreite
Erich Hellwich, wurden mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausge-
zeichnet.

- - - - -

Der Invalide August Kranich Hövelmannstraße 73 wird heute 92 Jahre alt. Er war 45 Jahre im Bergbau beschäftigt. Seine Gattin ist 89 Jahre alt. Sie feierten am 30. Januar 1942 die eiserne Hochzeit. (Siehe Chronik 1942 Seite 38.) Der Ehe entsprossen 11 Kinder. Vier Söhne machten den Weltkrieg mit. Der jüngste fiel auf dem Felde der Ehre. Außer ihren Kindern gratulieren 20 Enkel, von denen 8 im Felde stehen und drei auf dem Felde der Ehre gefallen sind, ferner 6 Urenkel.

- - - - -

Gauleiter Dr. Meyer hat in seiner Eigenschaft als Reichsverteidigungskommissar eine Sitzung des Reichsverteidigungsausschusses nach Detmold einberufen, an der neben den Kreisleitern auch die Bürgermeister und Landräte, u.a. auch Oberbürgermeister Böhmer teilnahmen. Es wurde in der Sitzung über neue Erfahrungen bei Terrorangriffen gesprochen und Anregungen für die Bevölkerung in den Luftnotstandsgebieten gegeben. Die Zeitungen berichten ausführlich über das Ergebnis der Beratungen. (Z.)

- - - - -

Die "National Zeitung" veröffentlicht einen weiteren Beitrag zu den "Geschichten um Alt-Gelsenkirchen." (Z.) (Siehe Inhaltsverzeichnis)

- - - - -

Freitag, 5. November

Wir verzeichnen heute die folgenden 4 Fliegeralarme:

789.(354.)	Alarm von	6.33 - 6.50 Uhr	(195. Öffentliche Luftwarnung)
790.(355.)	" "	11.06 - 11.13 "	(196. " "
791.(356.)	" "	13.05 - 14.51 "	(87. Tagesalarm)
792.(357.)	" "	19.25 - 20.58 "	.

- - - - -

Amerikanische Bomber unternahmen während des 791. Alarms den hundertsten Bombenangriff auf unsere Stadt. Über die Auswirkungen dieses Angriffs, des zweiten, der bei Tage erfolgte, werden wir weiter unten berichten. Hier an dieser Stelle wollen wir die Tatsache festhalten, dass unsere Stadt und ihre Bevölkerung nun schon im Rahmen von fast 800 Alarmen 100 feindliche Fliegerangriffe hat hinnehmen müssen. Rund 116 600 Bomben aller Arten, davon fast 2500

Sprengbomben wurden bis zu diesem "Jubiläumsangriff" auf unser Stadtgebiet abgeworfen. 11 429 Häuser mit 45 716 Wohnungen sind dadurch beschädigt worden. 1156 Personen wurden körperlich in Mitleidenschaft gezogen. Hiervon erlitten über 400 den Tod. Wahrlich, eine "Bilanz", auf die die Luftterroristen stolz sein können, eine Bilanz aber auch, die uns und jeden gerecht denkenden Menschen mit Abscheu und Entsetzen erfüllt.

Wir haben die barbarische Kampfführung unserer Feinde kennen gelernt. Wir kennen auch Zweck und Ziel dieser Barbarei, dieses nicht mehr zu überbietenden Terrors. Mit Wohlbedacht zieht der Feind den heimtückischen Überfall auf unsere Städte und ihre friedliebende Bevölkerung dem offenen Kampf vor. Er will uns damit an unserem empfindlichsten Nerv treffen, an unserer Wohn- und Lebenskultur. Dieses Ziel des Feindes und die Auswirkungen seiner Angriffe auf unsere Wohnstätten und die Stätten unserer Kultur fordert von uns eine völlig neue Einstellung zu allem, was uns bisher lieb, wert und kostbar war. Wir hier im Gebiet des Bombenkrieges haben es immer wieder erlebt, wie in einer einzigen Bombennacht unzählige Wohnungen, in denen sich die Menschen in dem wilden Sturm dieser ruhelosen Zeit des Krieges einen letzten Rest von Frieden, Selbstbesinnung und Kultur zu bewahren versuchten, in Flammen aufgingen oder zusammenstürzten. Was diese arbeitsamen Menschen sich in langen Jahren mühevollen Schaffens ersparten und aufbauten, ging mit einem Schlage völlig dahin. Eine Welt im Kleinen versank in den Abgrund des Nichts, - unwiederbringlich! Oft blieb den Betroffenen nur das, was sie auf dem Körper trugen. Die vielen liebgewordenen Zeichen persönlichen Erlebens und unauslöschlicher Erinnerung, die diese Menschen in ihrem trauten Heim umgaben, und die ihrem Gemütsleben Halt, Wärme, Heimlichkeit und Heimat schenkten, wurden vernichtet, ausgelilgt. Über die Nichtigkeiten persönlichen Besitzes wurde hier die fürchterlichste und niederdrückendste Lektion erteilt.

An diesen Erfahrungen aus hundert Bombennächten müssen wir uns seelisch völlig neu orientieren. Wir haben es bereits in harter Selbstüberwindung getan. Keine noch so große und starke Wucht der Schicksalsschläge darf und wird uns innerlich so unvorbereitet finden, dass sie uns niederwirft und somit der Gegner sein Ziel erreicht. Wir sind uns dessen bewusst, dass heute im Kampf um Leben und Tod unseres Volkes das Private bedeutungslos ist gegenüber der unerbitt-

lichen Notwendigkeit, diesen Krieg unter allen Umständen gewinnen zu müssen, koste es was es wolle. Wir müssen uns auch in der härtesten Not und in der allerschwersten Bedrängnis immer wieder daran erinnern, dass es in diesem Augenblick der letzten Entscheidung um nicht mehr und nicht weniger als um unsere völkische Freiheit geht, ohne die wir nie und nimmermehr zu den Lebensformen zurückkehren können, an die sich unser Herz gehängt hat, und die ein wesentlicher Bestandteil dessen sind, was wir heute in unserer Kultur überhaupt zu verteidigen haben. Der Glaube an uns selbst, an unsere eigene Kraft, der Glaube an unsere Standhaftigkeit, der Glaube an die unlösbare Einheit von Front und Heimat, der Glaube an unsere Führung, der Glaube an unser Recht und an unsere Zukunft, dieser allgewaltige Glaube, der Berge versetzt, der Glaube an den Sieg ist unser teuerster Besitz.

Und wenn wir heute, nach dem hundertsten Bombenangriff auf unsere Stadt, der Opfer gedenken, die wir bringen mussten, wenn wir die Toten in Ehrfurcht grüßen, dann tun wir es mit dem Versprechen, sie nie zu vergessen, uns ihrer stets und überall würdig zu erweisen. Und über ihre wahnenden Grabhügel hinweg rufen wir ihnen als verpflichtenden Schwur zu:

"So ruhet, ihr Toten, in Ehren!
Wir aber schließen die Reih'n,
Um härter uns noch zu bewähren
Und doppelt Euch würdig zu sein!

- - - - -

Was wir immer schon bei den Bombenangriffen auf unsere Stadt mit dankbarer Befriedigung erlebten, das fanden wir auch bei dem heutigen schweren Tagesangriff aufs Neue in schönster Weise bestätigt. Wir denken dabei an den opferbereiten und opfervollen Einsatz der Angehörigen der Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes an den Schadensstellen unter persönlicher Leitung des Führers der Kreisstelle, Oberstführer Oberbürgermeister Böhmer und seiner engsten Mitarbeiter. Was hier an selbstloser ehrenamtlicher Arbeit bei der Rettung Verwundeter und Verschütteter, bei der Bergung der Toten, bei der fürsorglichen, geschulten und gewissenhaften Hilfeleistung für die Verletzten getan wird, verdient immer wieder die höchste Anerkennung. Hier zeigt und bewährt sich eine wahrhaft brüderliche Gesinnung, die ungeachtet der eigenen

Gefahr den hilfebedürftigen Brüdern und Schwestern der Volksgemeinschaft rettend und betreuend zur Seite steht. Da hört man keine lauten Befehle, da fällt kein überflüssiges Wort, da tut jeder ernst und pflichtbewußt in unwandelbarer Treue still seinen freiwillig übernommenen Dienst.

Wir hatten Gelegenheit, diese vorbildliche Hilfeleistung der Männer des Deutschen Roten Kreuzes, die zum Teil als Bergleute eben von der Morgenschicht heimgekehrt waren, an mehreren Einsatzstellen selbst zu beobachten. Wir sahen auch das stille, segensreiche Wirken der weiblichen Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes, der Frauen und Mädchen, die als Helferinnen unter Hintansetzung ihrer Hausfrauen- und sonstigen Pflichten, herbeigeeilt waren, um Hilfe zu leisten, wo die Not es erforderte. Unter dem nachhaltigen Eindruck dieses Erlebens haben wir diese Zeilen niedergeschrieben, damit das Werk der Nächstenliebe, das hier geübt wird in vorderster Front des Bombenkrieges, nicht vergessen werde, sondern ein unsichtbares Denkmal durch seinen stillen Segen fortwirke auch in die Zukunft.

- - - - -

Über den hundertsten Bombenangriff auf unsere Stadt gibt das Oberkommando der Wehrmacht bekannt:

"Feindliche Fliegerverbände drangen in den Mittagsstunden des 5. November nach Westdeutschland ein und warfen an mehreren Orten Spreng- und Brandbomben, durch die besonders in Essen, Gelsenkirchen und Münster Verluste unter der Bevölkerung und einige Schäden entstanden. Nach bisherigen Feststellungen wurden 19 feindliche Flugzeuge abgeschossen."

Schon allein die Tatsache, dass Gelsenkirchen heute zum ersten Mal seit Kriegsbeginn im Wehrmachtsbericht ausdrücklich genannt wird, läßt auf die Schwere dieses Angriffs schließen. Schon kurz nach Beginn des Fliegeralarms, gegen 13,10 Uhr, setzte aus nordwestlicher Richtung starkes Abwehrfeuer ein. Ein starker Verband flog von Norden her in das Stadtgebiet ein. Nach wenigen Minuten fielen im nördlichen Teil der Stadt auch schon die ersten Bomben. Der Angriff auf den südlichen Stadtteil begann später, gegen 13,34 Uhr. Um 14.00 Uhr verließen die letzten der angreifenden Bomber das Stadtgebiet, die trotz der starken und wirkungsvollen Abwehr über fast allen Stadtteilen ihre tot- und verderbenbringende Bombenlast abwarfen. Interessant ist dabei die Feststellung, dass im südlichen Stadtgebiet also

im Ortsteil Gelsenkirchen, fast ausschließlich Brandbomben niedergingen, während der Norden, also das Gebiet des Ortsteils Buer, schwer mit Sprengbomben angegriffen wurden. Der Feind warf bei seinem Angriff unter anderem auch einige tausend Phosphorbrandbomben neuer Art mit Sprengsatz ab, die nicht nur eine sehr starke Brandwirkung hervorrufen, sondern auch gleichzeitig erhebliche Sprengungen verursachen.

Von den Brandschäden sind in der Hauptsache Wohn- und Geschäftshäuser betroffen worden, aber auch einige industrielle Werke. Die Sprengbomben im Ortsteil Buer sind ebenfalls zum größten Teil in Wohngebieten niedergegangen. Besonders schwer mitgenommen wurde die schöne und gut gebaute "Heimat-Siedlung" in der Nähe des Bahnhofes Buer-Nord, ferner die Wohnkolonie Scholven und die Siedlung "Bergmannsglück". Die Kokerei Scholven und die Zechanlage Bergmannsglück wurden neben einigen anderen Industrieanlagen im Ortsteil Buer schwer beschädigt, während die beiden Hydrierwerke in Scholven und Horst unversehrt blieben. Überhaupt verdient die Tatsache Beachtung, dass im Ortsteil Horst diesmal keine Bomben abgeworfen wurden.

Von den im Ortsteil Gelsenkirchen gelegenen industriellen Werken sind mehr oder weniger schwer beschädigt worden: Zeche Consolidation Schacht 3/4, (Holzlager, alte und neue Wäsche sowie Lokomotivschuppen durch Feuer schwer beschädigt.) Firma Eisen und Metall, Eichenallee, (Schreinerei ausgebrannt). Deutsche Eisenwerke, (eine Kraftwagenhalle durch Feuer zerstört. 14 dort untergebrachte Kraftwagen sind vollständig verbrannt.) Mannesmann-Röhrenwerke, Abteilung Rohrbau, (Montagehalle durch Phosphorbomben neuer Art schwer beschädigt.) Schalker Eisenhütte, (Gebäudeschäden durch Phosphorbomben neuer Art.) Firma Heinrich Raake, Liboriusstr. (Phosphorbrände). Die Maschinenhalle der "Delog" wurde durch Flakblindgänger leicht beschädigt.

Zusammenfassend ergibt der Angriff und seine Auswirkungen folgendes Bild:

	<u>Bombenabwürfe.</u>		
	<u>Gels.</u>	<u>Buer</u>	<u>zus.</u>
Minenbomben	-	1	1
Sprengbomben	29	229	258
Blindgänger	4	51	55
Flüssigkeitsbrandbomben	2053	4	2057
Phosphorbrandbomben a.A.	60	-	60
Stabbrandbomben	300	-	300
zusammen:	2446	285	2731.

Schadensfeuer:

	Gelsenk.	Buer	zusammen
Großfeuer	14	-	14
Mittelfeuer	74	1	75
Kleinf Feuer	146	-	146
zusammen:	234	1	235

Häuserschäden:

	Gelsenk.	Buer	zusammen
total zerstört	4	32	36
schwer beschädigt	21	81	102
mittel "	67	155	222
leicht "	133	827	960
zusammen:	225	1095	1320

Schäden an öffentlichen Gebäuden:

2 Kirchen, Franziskuskirche in Bismarck und Pfarrkirche "zur Heiligen Familie" in Bulmke, beide schwer beschädigt,

1 Krankenhaus, Marienhospital in Buer-Mitte, leicht beschädigt,

3 Schulen leicht beschädigt und zwar:

Theodor-Körner-Schule, Franz-Seldte-Str. 76

Gartenbruch " , Am Koprath 15

Schule Feldhauser Str. 187a in Scholven.

Rathaus in Buer leicht beschädigt

Reichsbanknebenstelle in Buer-Mitte " "

Reichspost " " " " "

Großmarkt Gelsenkirchen, 1 Halle durch Brand zerstört.

Außerdem wurden noch 2 Warenhäuser und 1 Bonbonfabrik leicht beschädigt.

Personenschäden:

	Gelsenk.	Buer	zusammen
Tote (Gefallene)	4	39	43
Schwerverwundete	2	31	33
Leicht "	15	2	17
vorübergehend obdachlos gewordene Personen	590	2400	2990
dauernd obdachlos gewordene Familien	80	105	185

Die Gesamtzahl der Getöteten beträgt jetzt 406. Bei den dauernd obdachlos Gewordenen handelt es sich um 185 Haushaltungen mit 944

Personen, die 502 Räume bewohnten.

Wir lassen nun die Personalien der 43 Toten des heutigen Angriffs hier folgen:

- 1 Brodowski, Wilh., Kaufmann, geb. 9. 9.1894, B. Löhstr.101
- 2 Becker, Heinr., Grubensteiger, geb.26.4.1873 B. Bogenstr.35
- 3 Becker, Anna, Ehefrau, geb.14.3.1874 B. Bogenstr. 35
- 4 Becker, Martha, Laienhelferin, geb.24.12.1909 B. Bogenstr. 35
- 5 Dau, Karl, Obergefreiter, geb.16.1.1907 B. Buchenstr. 1
- 6 Drathwa, Elisabeth, geb. 22.12.1899 B. Strauchweg 1
- 7 Drathwa, Friedrich, geb. 24.10.1930 B. " 1
- 8 Duwenderter, Engelbert, Bauhilfsarbeiter geb.8.3.1894 Beckum
Hettingermar 62
- 9 Greczka, Andreas, Bauhilfsarbeiter, geb.25.11.1879 Essen-Katern-
berg, auf der Reihe 73
- 10 Horstmann, Wilhelm, geb. 19.11.1873 B. Zweckelerstr. 70
- 11 Heider, Ida, geb. 24.7.1895 B. Zweckelerstr.65
- 12 Heitling, Anna, Geb. 29.3.1864 B. Zweckelerstr. 17
- 13 Hopf, Heinrich, Schüler, geb.26.10.1936 B. Salzuflerstr. 3
- 14 Hiltrop, Josef, Reichsbahnlokomotivführer, geb. 13.8.1890
Recklinghausen, Knickmannstr. 10 b
- 15 Jansen, Josef, Reichsbahnlokomotivführer, geb. 8.8.1908
Recklinghausen, Hardstr. 13
- 16 Kuzma, Gottlieb, Invalide, geb. 26.2.1870 B. Wetterkampstr. 19
- 17 Klieve, Robert, Zuschneider, geb. 4.5.1896 B. Bogenstr. 35
- 18 Kuschmierz, Wilh., Berginvalide, geb. 15.6.1879 B. Zweckelerstr.17
- 19 Kuhnke, Wilma, geb. 16.10.1939 B. Valentinstr. 1
- 20 Liedke, Helene, geb. 4.10.1900 B. Zweckelerstr. 65
- 21 Mönch, Friedrich, Bergmann, geb. 3.11.1896 B. Pawickerstr. 14
- 22 Nagel, Ida, geb. 11.8.1902 B. Pawickerstr. 14
- 23 Nagel, Hermann, Bergmann, geb. 21.3.1900 B. Pawickerstr. 14
- 24 Rößling, Paul, Bergmann, geb. 8.3.1897 B. Löhstr. 101
- 25 Reinhard, Marie, geb. 31.12.1893 B. Körnerstr. 19
- 26 Reinhard, Johanna, geb. 11.1.1927 B. " 19
- 27 Schröer, Charlotte, geb. 6.1.1911, B. Rockenstr. 21
- 28 Schneider, August, Diplomingeniör, geb.8.9.1915 B. Bergmannsglück 33
- 29 Schneider, Elisabeth, Ehefrau, geb. 5.1.1916 " "
- 30 Schneider, Karl, geb 16.7.1942 " "
- 31 Steinert, Friedrich, Anschläger, geb. 2.6.1901 B. Hilsestr, 150
- 32 Schulte-Ortheck, Kurt, Malerlehrling, geb.9.4.1928 B. Niefeld 21
- 33 Schröder, Wilhelm, Bauarbeiter, geb.3.8.1920 B. Bogenstr. 44

- 34 Seppi, Peter, Invalide, geb.29.4.1871 B. Zweckelerstr. 17
 35 Schmuck, Johann, Bergmann, geb.17.9.1876 B. Brösingfelderstr.4
 36 Schrecklein, Sophie, geb. 5.1.1898 B. Zweckelerstr. 70
 37 Schrecklein, Annel., geb. 3.3.1936 " " 70
 38 Tögel, Gerda, Schülerin, geb.14.3.1934 B. " 65
 39 Wroben, Franz, Bergtagearbeiter, geb.21.7.1910 B.Sonnenschein 10
 40 Bertin, Jean, Bäcker, geb.18.4.1912 G.Bismarckstr. 247
 41 Grewe, Berta, Ehefrau, geb.29.6.1911 Wattenscheid, Günnigfelder 83
 42 Jasota, Jean, Arbeiter, geb.7.7.1910, G. Leithestr. 140
 43 Sennlaub, Heinrich, Küchenchef, geb.12.8.1895 G. Von-Schenken-
 dorf-Str. 7

- - - - -

Übersicht über die in den einzelnen Stadt- bzw. Ortsteilen
 abgeworfenen Bomben nach dem Stande vom 5.11.1943:

Orts- teil	Mi- nen	Spreng- bomben	Blind- gänger	Phosphor- Kani.Brandb.	Flüssigk. Brandb.	Staßbr. Bomben	
a) Gelsenkirchen							
Bismarck	-	15	-	-	1277	-	
Bulke	-	1	3	-	140	200	
Hüllen	-	-	-	-	80	100	
Ückendorf	-	-	-	-	70	-	
Neustadt	-	1	1	-	130	-	
Altstadt	-	-	-	-	180	-	
Schalke	-	-	-	-	123	-	
Rotthausen	-	-	-	-	53	-	
Heßler	-	12	-	-	-	-	
zusammen:		29	4	-	2053	300	
b) Buer							
Hassel	-	65	17	-	-	-	
Scholven	-	90	14	-	1	-	
Buer-Mitte	1	74	20	-	-	-	
Erle	-	-	-	-	3	-	
zusammen:	1	229	51	-	4	-	
dazu Gels.	-	29	4	-	60	300	
insgesamt	/1	258	/ 55 /	-	60	2057	
		259	(314)			300	
Stand vom 16.10.43		1226	171	102	9415	157	85119
Stand am 5.11.43:	/	1485	226/	/102	9475	2214	85419 /
		1 711			97 210		

- - - - -

Der Obergefreite Josef Pichtner und der Obergefreite Hans Hanning
 wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Der Führer hat den nachstehend aufgeführten D.R.K.-Angehörigen der Kreisstelle Gelsenkirchen das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern verliehen:

- D.R.K.-Wachtführer Albert Pinzel
- " " " -Haupt Helfer Wilhelm Wurzel
- " " " -Oberwachtführer Otto Leysner
- " " " -Vorhelfer Rudolf Renkel
- " " " -Hauptführer Otto Sieber

Der Führer der Kreisstelle, D.R.K.-Oberstführer Oberbürgermeister Böhmer nimmt heute in seinem Dienstzimmer die Überreichung der Ehrenzeichen und der Urkunden vor. Er dankt den vom Führer ausgezeichneten Angehörigen der Kreisstelle für ihren unermüdlichen Einsatz und für die so oft bewiesenen Opfer- und Hilfsbereitschaft und verbindet damit den Wunsch, wie bisher, so auch weiterhin mitzuarbeiten an den zwar schweren, aber doch auch schönen und dankbaren Aufgaben, die das Deutsche Rote Kreuz besonders jetzt im Kriege zu erfüllen hat.

Ihren 91. Geburtstag begeht heute in körperlicher und geistiger Frische Frau Ww. Luise Lanewski, geb. Migge, Hartmannstr. 97.

Samstag, 9. November

Die Soldaten, Gefreiter Mano Kraus und Gefreiter Heinz Rühl, wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Heute tritt Frau Witwe Maria Greve, Wilhelm-Gustloff-Straße 26, in ihr 90. Lebensjahr ein. Sie erfreut sich bemerkenswerter körperlicher und geistiger Frische. 6 Kinder, 11 Enkel und 8 Urenkel können ihre Glückwünsche darbringen.

Ihren 91. Geburtstag feiert heute Frau Elisabeth Zynotka, Buer-Hassel, Rockenstraße 3. - 81 Jahre alt wird heute die Witwe Anna Knopp, Buer-Beckhausen, Sütumerfeldstraße 34.

Im Georgshaus eröffnet der Kulturdezernent, Stadtrat Schossier eine neue Stadt. Kunstausstellung. Diesmal werden Werke des heimischen Kunstmalers Karl Philipps gezeigt. (2.)

Auf Anordnung des Reichsverteidigungskommissars für den Reichsverteidigungsbezirk Westfalen-Nord sind aus Sicherheitsgründen aus allen Schaufenstern sämtliche Auslagen - also auch Attrappen usw. - sofort zu entfernen. Die Durchführung der Anordnung wird von der städt. Polizei überwacht.

Sonntag, 7. November

Während des 793.(358.) Fliegeralarms in der verflossenen Nacht, der von 23.27 Uhr bis um 024 Uhr dauerte, überflogen mehrfach einzelne Störflugzeuge bei starken Abwehrfeuer das Stadtgebiet. Der 794.(359.) Alarm (88. Tagesalarm) von 11.26 Uhr bis um 11.46 Uhr verlief ohne Vorkommnisse. Dagegen wurde im Verlauf des 795.(360.) Alarms von 18.01 Uhr bis um 18.47 Uhr unser Gebiet von feindlichen Störflugzeugen angefliegen. Die Abwehr war lebhaft.

Unser Mitbürger Theodor Przybilla, Markenstraße 45, kann heute seinen 80. Geburtstag feiern. Er ist am 7. November 1863 im Kreis Ratibor in Oberschlesien geboren. Ihn beglückwünschen besonders die heimattreuen Oberschlesier. Th. Przybilla ist auch Mitgründer der Bundesgruppe. Er wurde mit der goldenen Ehrennadel durch die Bundesleitung für treue Dienste im Kampf um die Heimat geehrt.

Die Frau des Fahrsteigers I.R. Wilhelm Kleineicken in Buer-Erle, Cranger-Str. 322, Anna geb. Voß, begeht heute ebenfalls ihren 80. Geburtstag. Sie ist Inhaberin des silbernen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter. Sie ist noch rüstig und erfreut sich einer besonderen Geistesfrische. Die Eheleute Kleineicken konnten bereits im Jahre 1941 ihre goldene Hochzeit feiern.

Auch Frau Charlotte Niedrich Cranger-Str. 341 wird heute 80 Jahre. Sie hatte 14 Kinder, davon kehrten zwei Söhne nicht aus dem Weltkrieg zurück. Mit Stolz trägt sie das Ehrenkreuz der Deutschen Mutter in Gold und liest jeden Morgen noch in der Zeitung die Kriegseignisse.

Heute wird die 3. Haussammlung für das Kriegswinterhilfswerk 1943/44 durchgeführt. Auch dieser 3. Opersonntag muß und wird ein machtvolles Bekenntnis der Treue und Verbundenheit zwischen Front und Heimat

und eine erneute Willensbekundung unentwegten Einsatzes für den Sieg sein.

- - - - -

In einzelnen Ortsgruppen finden heute schon Gedenkstunden für die Opfer des 9. November statt. Im Mittelpunkt steht die eindrucksvolle Feier in der Schauburg in Buer. (Z.)

- - - - -

Für die Bombengeschädigten in Scholven ist eine besondere Dienststelle der Stadt eingerichtet worden. Hier können die Scholvener Volksgenossen alle Angelegenheiten des Ernährungs-, Wirtschafts- und Kriegsschädenamtes erledigen.

- - - - -

Das Kulturmuseum "Heimaterde" stellt vom 7. bis 22. November Münchener Kunst in farbigen Wiedergaben aus, und zwar von der großen "Münchener Kunstausstellung 1941" sowie von der Münchener Ausstellung Raffaël Schuster Woldan, die beide im "Haus der Deutschen Kunst" zu München durchgeführt wurden. Nebenbei werden noch drei ältere Kunstmappen von Rayski und von Steinhausen sowie die Mappe "Der ewige Soldat" gezeigt.

- - - - -

Unter der Überschrift "Mit Sonderzug FU 31 nach Oberbayern" berichtet die "National Zeitung" über einen Besuch bei den umquartierten Frauen aus den Kreisen Emscher-Lippe und Recklinghausen. (Z.)

- - - - -

In Ergänzung ihres am 31. Oktober erschienenen Artikels über das Ende von Stallbergs Hof in Braubauerschaft (Siehe Chronik Seite 438) bringt die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" heute eine weitere heimat- und sippenkundliche Abhandlung unter der Überschrift: "Vier Zweige der Familie Stallberg." (Z.)

- - - - -

Montag, 8. November

Noch bevor um 2.30 Uhr in der vergangenen Nacht der bis um 3.33 Uhr dauernde 796.(361.) Fliegeralarm einsetzte, gegen 2.20 Uhr, erfolgte der 101. Bombenangriff auf unsere Stadt. Es wurden 5 Sprengbomben im Stadtteil Ückendorf abgeworfen. 2 Sprengbomben, darunter

1 Blindgänger, trafen das Zechengebäude Rheinelbe. Es entstand geringer Sachschaden. 1 Sprengbombe traf das Haus Kirdorfstr. 96a und zerstörte es total. 1 weitere Bombe ging vor dem Hause Kurt-Neubauer-Str. 42 und die letzte im Garten des Hauses Cramerweg nieder. Im ganzen wurden 14 Häuser mehr oder weniger schwer beschädigt. 15 Personen wurden Obdachlos, 14 Volksgenossen sind verwundet worden. Der 797.(362.) und der 798.(363.) Alarm von 5.46 Uhr bis um 6.12 Uhr bzw. von 19.20 Uhr bis um 20.29 Uhr verliefen ohne besondere Vorkommnisse.

- - - - -

Herr Wilhelm Zeits, Hüttweg 5, begeht am heutigen Tage seinen 80. Geburtstag. Es gratulieren 4 Kinder, und 5 Enkelkinder.

- - - - -

Ihre goldene Hochzeit begehen heute die Eheleute Hermann Vossick und Frau Olga geb. Schöter, Luitpoldstraße 17.

- - - - -

Heute vor 20 Jahren, am Abend des 8. November 1923 verkündete Adolf Hitler im Bürgerbräukeller in München den Beginn der deutschen Revolution. Wie fast immer in all den Jahren, die seit jenem nun schon geschichtlich gewordenen Abend verfließen sind, weilt der Führer auch heute wieder im Kreis seiner alten getreuen Kampfgenossen, um der ersten Blutzengen der Bewegung zu gedenken, die am nächsten Morgen, in der Frühe des 9. November 1923 vor der Feldherrnhalle ihr Leben für Deutschland hergaben.

Immer wieder ist es für uns ein die Herzen packendes Erlebnis, den Führer sprechen zu hören. Besonders in diesen ernstesten und entscheidungsvollen Tagen bedeutet es für uns alle unendlich viel, seine Worte zu vernehmen. So wurde auch der heutige Abend für Millionen deutsche Menschen zu einem kraftspendendem Gemeinschaftserlebnis. In einer aufrüttelnden Rede rechnete der Führer mit den Gegnern des Reiches ab und zerplückte mit beißender Ironie die Lügenmeldungen der feindlichen Propaganda. Erneut gab er seiner Siegesgewißheit Ausdruck. Alles werde möglich sein, so stellte er fest, nur dies eine nicht, daß er die Nerven verlieren oder daß das deutsche Volk jemals kapitulieren werde. Mit diesen Worten haben wir die große Parole für die nächsten Wochen und Monate empfangen, eine Parole, die für die kämpfende Front und für die im Luftkriegsgebiet kämpfende Heimat gleichermaßen gültig ist. Mit der Beharr-

lichkeit und Tatkraft, die uns Adolf Hitler vorlebt, wollen wir, jeder an seinem Platz, darangehen, diese Parole zu einer für unsere Feinde bitteren Wahrheit werden zu lassen. "Was auch immer sein mag, am Ende steht der deutsche Sieg!" Wir haben eine neue großartige Bürgerschaft dafür erhalten, eine Bürgerschaft, über die unsere Feinde lächeln mögen, weil sie für sie keinen realen und meßbaren Wert darstellt, für uns aber bedeutet sie alles: Des Führers Wort!

Das schönste Geschenk aber, das uns der Führer bringen konnte, stellte seine große Verheißung dar: "Die Stunde der Vergeltung wird kommen!" Ganz unpathetisch sprach Adolf Hitler diese für uns und nicht minder für unsere Feinde entscheidenden Worte aus. Für die große Mehrheit unseres Volkes, für die Glaubensstarken, bildet dieser Satz eine Bestätigung ihres Hoffens, für die Schwachen und Zweifelnden aber ist er der stärkende Zuspruch, die neue Quelle des Mutes und der Tapferkeit, deren sie bedurften! (Z.)

- - - - -

Die "National Zeitung" setzt heute ihre "Geschichten um Alt-Gelsenkirchen" mit einer urkundlich gestützten Darstellung des Freigrafen Hugo Budde in Buer fort. (Z.B.)

- - - - -

Dienstag, 9. November

Von 9.27 Uhr bis um 9.40 Uhr hatten wir den 799. (364.) Fliegeralarm (197. Öffentliche Luftwarnung) zu verzeichnen, der störungsfrei verlief. Im Ablauf des 800. (365.) Alarms von 19.20 Uhr bis um 20.29 Uhr überflogen einige Störflugzeuge bei lebhaftem Flakfeuer das Stadtgebiet. Bomben wurden nicht abgeworfen.

- - - - -

Heute jährt sich zum 25. mal der Zusammenbruch Deutschlands am 9. November 1918, der die Zeitspanne der tiefsten nationalen Schmach und Erniedrigung einleitete. Mit Bitternis gedenken wir heute jenes unheilvollen 9. November, an dem nach einem einzigartigen vierjährigen Heldenkampf alles zerbrach, weil der Heimat die letzte seelische Geschlossenheit fehlte und darum die Kraft der Herzen in der gnadenlosen Härte der Erprobung doch nicht stark genug war, um die letzte Bewährung zu bestehen.

Mit befreitem Sinn gedenken wir aber auch des 9. November 1923, des Tages, an dem aus der gläubigen Kraft der Herzen als ein Symbol

des unbesiegbaren deutschen Lebens- und Freiheitswillens das Opfer vor der Feldherrnhalle in München gebracht wurde. In Gelsenkirchen, am Sitz der Kreisleitung Emscher-Lippe der NSDAP, steht der heutige Tag ganz im ernstesten Zeichen des Gedenkens an alle, die ihr Leben für Großdeutschland opferten. Die Feier des 9. November beginnt mit einer Kranzniederlegung um 9 Uhr am Ehrenmal auf dem Machensplatz. Anschließend erfolgt die Kranzniederlegung an den Gräbern L. Knickmanns und Josef Woltmanns auf dem Ehrenfriedhof in Buer. Um 16 Uhr erfolgt in feierlichem Rahmen die Überreichung der Verwundenabzeichen an die Bombenversehrten in Saale des Bismarckhauses, Hans-Scheun-Strasse.

Die große Totengedenkfeier beginnt um 17 Uhr im Hans-Sachs-Hause. Sie wird in einer Form künstlerisch gestaltet und umrahmt werden, die dem hohen Sinn des Tages entspricht: Das Vermächtnis der Gefallenen zu erfüllen durch äußersten Kampfeinsatz für den Sieg, für das Leben und die Freiheit Großdeutschlands. Die Ansprache hält Gauredner Stabsamtleiter Bertelmann, Münster. Das Schlußwort spricht der Kreisleiter. Das Städt. Orchester Gelsenkirchen unter Musikdirektor Folkerts, die Sängervereinigung Uekendorf unter Arnold Merkelbach, Hans Wiltberger (Orgel) und Obergefreiter Heufelder (Sprecher) führen die Gestaltung aus. (Z.)

Die Zeitungen gedenken in ausführlichen Artikeln des 9. November (Z.)

Heute begehen die Eheleute Wilhelm Grzyb und Charlotte geb. Ghudziak, Buer-Erle, Hedwigplatz 3, das Fest der goldenen Hochzeit. Es gratulieren sechs Kinder, 24 Enkelkinder und fünf Urenkelkinder. Frau Grzyb ist Trägerin des Ehrenkreuzes in Gold.

Der Führer hat den nachstehend aufgeführten Angehörigen der Feuer-
schutzpolizei Gelsenkirchen und der HJ.-Feuerwehr das Kriegsver-
dienstkreuz verliehen. Die Aushändigung der Ehrenzeichen findet
heute Vormittag im Beisein des Oberbürgermeisters durch einen Ver-
treter des Polizeipräsidenten statt.

Es wurden ausgezeichnet:

Bez. Ltn. der F.Sch.Pol. Fritz Kleverbeck,
" " " " " Fritz Radueg,

Meister der F.Sch.Pol.	Michael Wieschollek,
" " " " "	Karl Gogoll,
" " " " "	Ernst Siepmann,
Hptw.	Josef Fahle,
" " " " "	Hans Osthof,
" " " " "	Franz Kleine - Brochhoff,
Bez.Oberw.	Wladislaus Koslowski,
" " " " "	Josef Walfort
" " " " "	Willy Kozian,
Hitlerjunge	Johannes Götte,
" " " " "	Karl Heinz Reepen.

- - - - -

Auf Einladung des Oberbürgermeisters treten heute nachmittag die Ratsherren der Stadt Gelsenkirchen zu einer Beratung zusammen, an der auch der Beauftragte der Partei, Kreisleiter Plagemann, teilnahm. Die Sitzung wurde eingeleitet mit einer würdigen, eindrucksvollen Ehrung des als Oberleutnant und Kompaniechef im Osten gefallenen Ratsherrn der Stadt, SA.-Oberführer Karl Jackstien.

Während die Ratsherren und Stadträte sich von ihren Sitzen erhoben, widmete Oberbürgermeister Böhmer dem für den Führer und die deutsche Zukunft gefallenen Ratsherrn, mit dem ihn eine enge Freundschaft verband, folgenden Nachruf:

"Meine Ratsherren! In der heutigen Sitzung habe ich zunächst in tiefer Trauer eines Mitgliedes unseres Kollegiums zu gedenken, das auf dem Felde der Ehre sein Leben für Großdeutschland ließ. Der Ratsherr Oberführer der SA. und Oberleutnant Karl Jackstien ist am 29. September als Kompaniechef im Osten gefallen. Damit ging ein Mann mit den höchsten und besten Tugenden von uns, dessen Leben nur Kampf für Deutschland war.

Er war nur dort zu finden wo es galt, sich für sein Vaterland einzusetzen. Als junger Kriegsfreiwilliger zog er in den ersten Weltkrieg, um sich nach dem Zusammenbruch im Freikorps bzw. Ruhrkampf einzusetzen. Uns allen ist sein Kampf an der Seite Ludwig Knickmanns bekannt. Ich glaube nicht zuviel zu sagen, wenn ich ihn als den tapfersten und furchtlosesten SA.-Mann der Kampfzeit im damaligen Gau Westfalen und danach in Westfalen-Nord bezeichne, der sich unermüdlich in die Saalschlachten stürzte und daher einmalige Verdienste um die Erringung der Macht erworben hat.

Diesen Kämpfer hielt es dann auch nicht in der Heimat, als dieser Weltbrand los ging. Dreimal wurde er schwer verwundet und dreimal zog er, kaum genesen, wieder hinaus. Als ich ihn das letzte Mal daran erinnerte, doch für die vollkommene Wiederherstellung seines Körpers zu sorgen, sagte er mir wörtlich: "Karl, es müssen Männer an die Front, die Lazarettluft bekommt mir nicht."

Seinen Kampf für Deutschland hat er nunmehr die Krone aufgesetzt; wir beugen uns in Ehrfurcht und Dankbarkeit vor seinem großen Opfer und danken ihm auch für all das, was er uns gab und war. Mit der Witwe und den beiden Kindern trauern wir um den Verlust eines edlen Menschen, eines großen Mannes, der auch nach seinem Tode nur noch Gutes wirkt. Er wird für uns als Vorbild fortleben und auch in unserer zukünftigen Arbeit immer unter uns sein.

Ich habe Anweisung gegeben, daß sein Bild zukünftig von der Wand des Hans-Sachs-Hauses uns und die kommenden Geschlechter an sein Opfer und die Pflicht erinnert. Der Witwe und den Kindern habe ich auch in ihrem Namen die herzlichste Anteilnahme ausgesprochen."

Nach einer Minute stillen Gedenkens für Karl Jackstien führte der Oberbürgermeister dann weiter aus: "Gleichzeitig gedenken wir am heutigen Tage in tiefer Ehrfurcht und Dankbarkeit der gefallenen Helden der Front, der Heimat und der Bewegung. Sie alle starben, damit Deutschland lebe. Wir werden uns ihrer würdig erweisen, ihr Opfer soll und darf nicht vergeblich sein."

Oberbürgermeister Böhmer ernannte dann zu Protokollführern der Sitzung die Ratsherren Küppersbusch und Kühnbart, um dann vor Eintritt in die Beratungen die Ratsherren Zechenbeamter Brassat und SA.-Obersturmabführer Telegrapheninspektor Krakow in ihr neues Amt als Ehrenbeamte der Stadt einzuführen. Die beiden neuen Ratsherren der Stadt dankten in kurzen Ansprachen für das in sie gesetzte Vertrauen und gaben dem Oberbürgermeister als alte Nationalsozialisten die Versicherung treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung.

Die den Beratungen der Ratsherren zugrunde liegende Tagesordnung umfaßte ausschließlich Finanz- und Grundstücksangelegenheiten. Die für diese Fragen zuständigen Dezernenten, Bürgermeister und Stadtkämmerer Dr. Schumacher und Stadtbaurat Fuchslocher gaben zu den einzelnen Vorlagen eingehende Erläuterungen. Die Ratsherren gaben zu allen Beratungsgegenständen ohne Einwendungen ihre Zustimmung.

Oberbürgermeister Böhmer gab am Schluß der Sitzung noch einen Überblick über die Auswirkungen der bisherigen Angriffe auf unser Stadtgebiet. Mit der Führerehrung fand dann die Arbeitstagung der Ratsherren ihr Ende.

- - - - -

Mittwoch, 10. November

Während des 801.(366.) Fliegeralarms am heutigen Abend von 19.22 Uhr bis um 19.48 Uhr blieb in unserem Bereich alles ruhig.

- - - - -

Zwei Soldaten aus Buer-Beckhausen wurden für ihren hervorragenden Einsatz im Osten mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet, und zwar der Feldwebel Karl Schalk und der Obergefreite Josef Lindemann. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten der Gefreite Heinrich Frank, der Obergefreite Wilhelm Thiemann und der Gefreite Herbert Bludau, alle aus Buer.

- - - - -

Auf dem Ehrenfriedhof in Buer findet am heutigen Nachmittag eine ergreifende Trauerfeier für die Opfer des Bombenangriffs vom 5. November statt. Aus dem ganzen Stadtgebiet versammelte sich eine große Trauergemeinde, die sich im geschlossenen Zuge von der Kaiserau zum Friedhof bewegte. Vorauf schritten Kreisleiter Plagemann, Oberbürgermeister Böhmer, Oberstleutnant Krantz als Vertreter der Wehrmacht, ferner Major Wilke mit den Offizieren der Schutzpolizei und die Ortsgruppenleiter. Auf dem Friedhof standen im Blumenschmuck zwei Särge, während die übrigen Särge schon an der Gruft aufgestellt waren. Die SA hielt die Ehrenwache. Es wurden die Namen der Toten verlesen. Der Kreisleiter bekundete seine herzliche Anteilnahme für die betroffenen Familien. Dann sprach er von dem Sinn des Opfertodes und von der Verpflichtung der Lebenden. Das müsse der Schwur der Lebenden an die Gefallenen der Heimat sein: Weiterzukämpfen für die Freiheit und Zukunft des deutschen Volkes. Oberbürgermeister Böhmer sprach das Beileid der Stadt aus. Er versprach, die Gräber der Toten in den Schutz der Stadt nehmen zu wollen. Die Sorgen der betroffenen Familien seien auch fürderhin Sorgen der Stadt. Kreisleiter Plagemann legte den Kranz des Gauleiters nieder, der Oberbürgermeister den Kranz der Stadt. Dann folgten die Vertreter der Wehrmacht, der Behörden, von Industrie und

Gewerbe. Das Lied von "guten Kameraden" erklang. Mit stummen Gruß nahm die Trauergemeinde Abschied von den Toten. (Z.)

Im Hans-Sachs-Haus findet eine Schulungstagung des NS.-Rechtswahrerbundes für die Kreise Enschel-Lippe, Recklinghausen und Borken-Bocholt statt. (Z.)

Heute erfolgt die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 56. Zuteilungsperiode.

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) wird die Aufsatzreihe von J.M. Hasler "Wie unsere Heimat wurde" fortgesetzt. Der heutige Artikel unterrichtet über das heimatische Gewerbe vor 225 Jahren. (Siehe Inhaltsverzeichnis) (Z.)

Donnerstag, 11. November

Wir registrieren heute 4 Fliegeralarme:

802.(367.)	Alarm	von	13.51	bis	14.40	Uhr	(89. Tagesalarm)
803.(368.)	"	"	14.44	"	14.51	"	(198. Öffentliche Luftwarnung)
804.(369.)	"	"	19.26	"	20.25	"	
805.(370.)	"	"	20.56	"	21.13	"	

Während des Tagesalarms überflogen Amerikanische Fliegerverbände, die später einen Angriff auf die Stadt Münster unternahmen, bei starker Flakabwehr den Nordrand unseres Stadtgebietes. Leider ist hierbei auch ein Volksgenosse getötet worden. Durch einen Flakaufschlag, der vor dem Hause an der alten Becke 1 niederging, wurde der dort wohnende Berginvalide Wilhelm Dorin, geb. am 18.4.1878, verheiratet, so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. Durch diesen Todesfall erhöht sich die Zahl der bisher durch Feindeinwirkung Getöteten auf 407.

Dem Obergefreiten Fritz Leske, Gelsenkirchen, wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

Heute feiert die Witwe Maria Schober geb. Ellekotte, Buer-Beckhausen, Horster Straße 239, in körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag.

- - - - -

Die Stadtverwaltung hat seit einigen Tagen eine Ankaufsstelle für Möbel und Einrichtungsgegenstände eröffnet, die sich in der Rheinelschule, Yorkstraße 4, befindet. Die Ankaufsstelle ist nicht etwa eine Tauschstelle, sondern sammelt für Bombengeschädigte und Kriegsversehrte Möbel und Einrichtungsgegenstände jeder Art, deren Nachfrage heute sehr groß ist. Sie ist aus dem Gedanken heraus eingerichtet worden, daß noch viele Familien Möbel und Haushaltsstücke besitzen, die sie abgeben können. So, wenn die Frau unquartiert ist oder wenn eine Familie eine kleinere Wohnung beziehen will. In einer Pressebesprechung, die heute im Sitzungszimmer des Hans-Sachs-Hauses stattfindet, unterrichtet Pressereferent Dinger die Vertreter der Ortszeitungen über Zweck und Bedeutung der Ankaufsstelle und bittet sie, in der Bevölkerung für den ihr zugrunde liegenden Gedanken mit Wärme und Nachdruck zu werben. (Z.)

- - - - -

Über den Einsatz der Angehörigen der Kreisstelle Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes bei Bombenangriffen und Katastrophenfällen macht D.R.K.-Hauptführer Sieber unter Hinweis auf die in der praktischen Arbeit gesammelten Erfahrungen in einer Pressebesprechung ausführliche Mitteilungen. (Z.)

- - - - -

Die "National Zeitung" veröffentlicht heute an leitender Stelle einen beachtenswerten Artikel ihres führenden Lokalschriftleiters Steinhauer, der sich im Anschluß an die Führerrede zum 9. November (Siehe Chronik Seite 454) mit den Wiederaufbaufragen in den Bombengebieten befaßt. Der Artikel ist betitelt: "Der Aufbauwille des Führers." (Z.)

- - - - -

Freitag, 12. November

Die beiden Fliegeralarme des heutigen Abends, der 806.(371.) von 19.25 Uhr bis um 20.32 Uhr und der 807.(372.) von 21.20 Uhr bis um 21.30 Uhr wurden ausgelöst durch feindliche Störflugzeuge, die auch zum Teil unser Stadtgebiet bei lebhaftem Abwehrfeuer berührten.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten der Leutnant Hermann Hüning und der Feldwebel Willy Wazek. Mit dem Einsernen Kreuz 2. Klasse wurde ausgezeichnet der Feldwebel Fritz Dickhöner.

- - - - -

SA.-Oberführer Schütz wurde mit der Führung der SA.-Brigade 70 beauftragt. Der bisherige Führer der SA.-Brigade 70, SA.-Gruppenführer Polizeipräsident Vogel wurde zur Verfügung der Gruppe Westfalen gestellt.

- - - - -

Samstag, 13. November

Der um 19.15 Uhr einsetzende, bis um 20.14 Uhr dauernde 808.(373.) Fliegeralarm brachte den Einflug einiger feindlicher Störflugzeuge bei lebhafter Abwehr, ohne daß sich etwas ereignete.

- - - - -

Heute feiern die Eheleute Gustav Koslowski und Karoline geb. Zilinski, Elfriedenstraße 52 das seltene Fest der eisernen Hochzeit. Das Jubelpaar, das von 4 Kindern und 6 Enkelkindern beglückwünscht wird, erfreut sich noch bester Gesundheit. Oberbürgermeister Böhmer hat des 60 jährigen Ehejubiläums durch einen Blumenstrauß und ein herzliches Glückwunschsreiben gedacht.

- - - - -

Heute begeht Reichsbahn-Zugführer Gerhard Daams, Roonstraße 41, seinen 80. Geburtstag. Er wurde 1863 in Griethausen bei Kleve geboren und wohnt seit mehr als fünfzig Jahren in Gelsenkirchen.

- - - - -

Sonntag, 14. November

Die Eheleute Michael Jendral und Frau Auguste geb. Orzewala, Liboriusstr. 121 feiern heute ihre goldene Hochzeit.

- - - - -

Heute, am "Tag der deutschen Hausmusik" veranstaltet das Gelsenkirchener Konservatorium und Musikseminar eine Vortragsstunde in der Aula der Kirdorf-Oberschule.

- - - - -

Montag, 15. November

Auch während des heutigen 809.(374.) Fliegeralarms von 19.04 Uhr bis um 21.09 Uhr überflogen feindliche Störflugzeuge einige male bei lebhafter Flaktätigkeit unser Stadtgebiet.

- - - - -

Der Gefreite Heinrich Rettmann erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Das Fest der goldenen Hochzeit begehen heute die Eheleute Antonius Dusa und Frau Theresia, geb. Knoblauch, in Buer, Ilsengasse Nr. 6.

- - - - -

Heute begeht Frau Wilh. Regnitter, verw. Höke, Schalcker-Str.111, ihren 93. Geburtstag. Über 70 Jahre wohnt sie im Stadtteil Schalke. Sie ist Inhaber des Goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter.

- - - - -

Auf Anordnung des Oberbürgermeisters wird heute bei der Stadtverwaltung die durchgehende Arbeitszeit eingeführt. Die Städt. Dienststellen sind jetzt an allen Wochentagen außer Samstags von 7 1/2 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Samstags von 7 1/2 bis 13 Uhr.

- - - - -

Dienstag, 16. November

Das Einfliegen einzelner feindlicher Störflugzeuge in westdeutsches Gebiet löst bei uns den 810.(375.) Fliegeralarm aus, der von 19.17 Uhr bis um 20.34 Uhr dauert. Auch unsere Stadt wurde mehrfach überflogen. Das Abwehrfeuer ist stark.

- - - - -

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten die Gefreiten Wilhelm Lipphaus Buer-Hassel, Aloys Brauk und Alfred Gerts, beide aus Buer-Beckhausen.

- - - - -

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern heute die Eheleute Johann Grochowski und Frau Anna geb. Quella in Buer, Gladbecker-Str.256.

- - - - -

85 Jahre alt wird heute die Witwe Johanna Kirch geborene Schmidt in Buer-Scholven, Bülsestraße 133.

- - - - -

Frau Amalie Görtte, geb. Schmidt, Horst, Schlageterstraße 10, kann heute ihren 80. Geburtstag feiern. Die Altersjubilatarin, die aus Ostpreußen stammt, kam vor mehreren Jahrzehnten ins Ruhrgebiet und wohnt seit 10 Jahren in Horst. Sie erfreut sich noch erstaunlich geistiger und körperlicher Frische.

- - - - -

Einen beachtenswerten Fall von Begabtenförderung schildert die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung". Die jetzt 20 Jahre alte Herta Filler, eine Tochter des inzwischen verstorbenen Bergmanns Joh. Filler aus Buer-Scholven, Buddestraße 12, die zur Zeit als Arztssekretärin in einem Reserve-Lazarett tätig ist und Ärztin werden will, ist der Begabtenförderung der deutschen Arbeitsfront gemeldet worden. Sie erhält Vorstudiumsausbildung und Medizin-Studium.(Z.)

- - - - -

Unter der Überschrift "Jugend bewahrt unvergängliches Soldatentum", veröffentlicht der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) zwei Feldpostbriefe, die von den Söhnen des Steigers Otto Langhoff, Memelerstraße 12 an ihre Eltern geschrieben wurden. Der erste Brief ist der eines 21 jährigen Nachtjägers, der im Sommer dieses Jahres gefallen ist. Als der jüngere Bruder die Nachricht von dem Tode seines älteren Bruders erhielt, schrieb er den zweiten der im "Westfälischen Beobachter" abgedruckten Briefe an seine Eltern. Auch dieser Brief, das Schreiben eines 19 jährigen Soldaten, ist ein erschütterndes und zugleich beglückendes Dokument echten Soldatentums. (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 17. November

Der am heutigen Abend um 19.15 Uhr einsetzende 811.(376.) Fliegeralarm dauerte bis um 21.25 Uhr. Mehrere Störflugzeuge berührten unser Gebiet und wurden lebhaft beschossen.

- - - - -

Seinen 80. Geburtstag feiert heute Julius Schütz, Buer, Nienhosstr. 43.

- - - - -

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern heute die Eheleute Wilhelm Leber und Frau, Katharina geb. Regulski, Horst-Wessel-Str.16.

- - - - -

Über eine von der Kreisleitung einberufene Besprechung, die sich mit Fragen der Kinderlandverschickung befaßte, wird in der Presse berichtet:

"Gestern nachmittag tagte im Bismarckhaus eine Versammlung der berufenen Kreise, um über die Organisation des Zuges, der Ende November 1943 in den Gau Salzburg fährt, alles nähere festzulegen. Im Laufe der längeren Aussprache kam es aus allen Teilen des Kreisgebietes zur Sprache, daß von ganz gewissen Kreisen systematisch gegen die Kinderlandverschickung gehetzt würde. Immer wieder tauchten Gerüchte auf, die wie ein Lauffeuer von Mund zu Mund liefen und den Zweck verfolgten, die Eltern der Kinder, die in Lagern untergebracht seien, zu beunruhigen. In einigen Fällen sei es dieser Hetzerei gelungen, Eltern zu bestimmen, ihre Kinder zurückzuholen. In den meisten Fällen jedoch sei alle Gerüchtemachelei an der Standhaftigkeit der Eltern gescheitert.

Wie frech und mit welchen Mitteln die Hetze arbeite, zeige folgendes:

Eine Frau in Gladbeck hatte einer in Oberbayern weilenden Frau geschrieben, sie solle sofort mit ihren Kindern zurückkommen, die Volksschulen würden wieder eröffnet.

An der Sache war kein wahres Wort. Jetzt wird die Briefschreiberin sich an einer Stelle verantworten, die ihr klar macht, was es heißt, falsche Gerüchte in die Welt zu bringen.

Im allgemeinen kam die Meinung der Versammlung darauf hinaus, scharf gegen solche Schwätzer vorzugehen.

Da die Volksschulen unter keinen Umständen wieder geöffnet werden, soll den noch hier vorhandenen Volksschulkindern im Alter von 10 bis 14 Jahren Gelegenheit gegeben werden, im Zuge des KLV.-Werkes Ende November 1943 in den Gau Salzburg entsandt zu werden.

Meldungen zur Mitfahrt an alle Unterbannstellen der Hitler-Jugend, Ortsgruppen der NSV., Kreisleitung usw. Da der Zug Ende November fährt, ist sofortige Meldung geboten."

- - - - -

Donnerstag, 18. November

Der von 15.35 Uhr bis um 16.04 Uhr dauernde 812.(377.)Fliegeralarm (199. Öffentliche Luftwarnung) verlief ereignislos. Der heutige Abend brachte uns insofern einen Rekord, als wir fast 5 Stunden Alarm hatten. Der 813.(378.)Alarm dauerte von 19.00 Uhr bis um

21.47 Uhr. Mehrfach überflogen feindliche Flugzeuge bei lebhaften Abwehrfeuer unsere Stadt. Um 22.17 Uhr setzte der 814.(379.) Fliegeralarm ein, der um 0.20 Uhr beendet war. In kürzeren und längeren Zeitabständen überflogen feindliche Rückflieger, aus dem Reichsgebiet kommend, in ost-westlicher Richtung das Stadtgebiet. Die Abwehr war besonders lebhaft. Während des starken Flakfeuers gingen 3 Flakaufschlagger nieder, von denen einer das Dachgeschoss und einige Räume der Städt. Handelsschule an der Augustastraße erheblich beschädigte. Der zweite Flakaufschlagger richtete leichte Gebäudeschäden im Hause Buddestraße 5 an, während der dritte in einem Hausgarten an der Steinkampstraße niederging ohne Schaden anzurichten.

- - - - -

Das politische Führerkorps des Gauess Westfalen-Nord tritt in Münster zu einer Arbeitstagung zusammen. Gauleiter Dr. Meyer gibt Richtlinien für die zukünftige Arbeit der Partei. Er fordert höchsten und rückhaltlosen Einsatz. An der Tagung nimmt auch Oberbürgermeister Böhmer teil. (Z.)

- - - - -

Über die in selbstloser Gemeinschaftshilfe bisher gebauten Luftschutzstollen gibt der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) in einem vierspaltigen umfassenden Artikel unter der Überschrift "Schutzwälle an der Heimatfront" ein anschauliches Bild. (Z.)

- - - - -

Freitag, 19. November

Am heutigen Mittag flogen starke Feindverbände von Nordwesten her in das Reichsgebiet ein. Der dadurch auch bei uns ausgelöste Fliegeralarm, der 815.(380.) den wir als den 90. Tagesalarm registrieren, verlief in unserem engeren Gebiet ohne Störungen. Dagegen brachte uns der von 18.47 Uhr bis um 20.30 Uhr dauernde 816.(381.) Alarm den 102. Bombenangriff. Der Angriff erfolgte in der Zeit von 19.13 Uhr bis um 19.45 Uhr. Trotz heftiger Bekämpfung durch die Flak erschienen immer wieder neue Feindmaschinen und warfen Bomben, die in fast allen Stadtteilen Schäden anrichteten.

Es wurden abgeworfen, 5 Minenbomben, davon 3 im Ortsteil Gelsenkirchen und 2 im Ortsteil Buer, 10 Sprengbomben, davon 1 im Orts-

teil Gelsenkirchen 8 im Ortsteil Buer und 1 im Ortsteil Horst. Die ferner abgeworfenen 5500 Brandbomben alter Art und die 367 Phosphorbrandbomben verteilen sich auf das ganze Stadtgebiet. Es entstanden 4 Großfeuer, 13 Mittelfeuer und 85 Kleinf Feuer. Völlig zerstört wurden 9 Wohnhäuser, schwer beschädigt 11 Wohngebäude, mittelschwer 19 und leicht beschädigt 365.

Von weiteren Zerstörungen und Schäden sind zu nennen: An der Fleischerstraße in Heßler brannte eine Holzbaracke mit 4450 Liegematratzen und 35 Luftschutzbetten vollständig nieder. 2 Gefangenenbaracken der Gewerkschaft "Orange" im Stadthafengebäude und 2 Baracken für Ostarbeiter auf dem Gelände der Gutehoffnungshütte sind niedergebrannt. Im Städt. Schlacht- und Viehof entstanden mehrere Brände, u.a. im Verwaltungsgebäude. Die Stallungen des Landwirts Große- Grollmann in der Heßlerstraße und die Mechanische Werkstatt der Deutschen Eisenwerke wurden durch Feuer schwer beschädigt. Auf dem Zechengelände Wilhelmine-Viktoria I/IV ist das Holzlager verbrannt. Bei der Gelsenberg-Benzin-A.G. in Horst wurden durch Sprengbomben Schäden und ein Tankbrand hervorgerufen.

Bei dem Angriff wurden 5 Personen getötet. Die Gesamtzahl der durch Feindeinwirkung Gefallenen erhöht sich dadurch auf 412. 75 Personen wurden verwundet, 294 Personen sind vorübergehend obdachlos geworden, weitere 87 Personen verloren ihr Heim. Sie mußten in anderen Wohnungen untergebracht werden.

Die Namen der Gefallenen sind:

- 1) Pelz, Bruno, Festschaffner, geb. 25.7.83, verh. Hildegardstr.24
- 2) Reddig, Adolf, Zeichner, geb. 24.11.00, led. Karl-Kuhn-Str.20a
- 3) Schäfers, Conrad, Hallenmeister, geb. 25.7.83, verh. Grothusstr.42
- 4) Sowa, Otto, Mechaniker, geb. 27.3.99, verh. Karl-Kuhn-Str. 21
- 5) Sowa, Martha, Ehefrau, geb. 26.4.02, " " " " 21.

- - - - -

Die Zahl der bis jetzt Evakuierten beträgt 75196 Personen und zwar haben 29594 Erwachsene und 45602 Kinder das Stadtgebiet verlassen.

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) wird aus vergilbten Gelsenkirchener Zeitungsblättern erzählt. Die heimatkundliche Plauderei ist betitelt: "Von "Bärenschinken" und finsternen Räubern." (Z.)

- - - - -

Samstag, 20. November

Drei tapfere Soldaten wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Der Unteroffizier August Malhöfer, der Gefreite Heinrich Rettmann und der Obergefreite Theo Herrscheidt.

- - - - -

Die Eheleute Gustav Friesel und Frau, Minna, geb. Krause, Gelsenkirchen, Wemkenstraße 38, feiern heute das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

- - - - -

Heute und morgen findet die dritte Reichsstraßensammlung für das Kriegswinterhilfswerk 1943/44 statt. Sie steht unter dem Stichwort: "Die Kampfformationen der Partei sammeln für Mutter und Kind."

- - - - -

Die "National Zeitung" setzt ihre "Geschichten um Alt-Gelsenkirchen" mit einer sippenkundlichen Plauderei aus dem Ortsteil Buer fort. Dem Artikel ist die Aufnahme eines der letzten Buerschen Bauernhöfe, Berkels Hof in Mittelscholven, beigelegt. (Z.B.)

- - - - -

In einem weiteren heimatkundlichen Artikel der "National Zeitung" unter der Überschrift "Bilder aus Alt-Gelsenkirchen" wird die Geschichte des "Kirchgäßchens" geschildert. Der idyllische Winkel inmitten der Altstadt wird in einer Radierung von Cäcilie Krückeberg festgehalten. (Z.B.)

- - - - -

Sonntag, 21. November

Toten Sonntag! Kein Tag im Ablauf des Jahres mahnt so zu ernster Besinnung wie dieser stille Sonntag im November. Geheimnisvolle Quellen, die durch das Wettergebraus dieser unruhvollen Zeit fast verschüttet schienen, brechen an diesem Tage der Einkehr in uns selbst wie durch ein beseligendes Wunder machtvoll wieder auf, Quellen der Erinnerung an gute und trübe Tage, an Stunden der Freude und des Leides. Und während unsere Gedanken bei denen weilen, die einst mit uns schritten durch des Lebens Höhen und Tiefen, die durch die Bande des Blutes oder der Freundschaft teil hatten

an unserem eigenen Erleben und Ergehen, und die nun dahin gegangen sind in eine andere, uns unbekannte Welt, werden unsere Sinne hingelenkt auf das ewig Rätselvolle, das der Tod umschließt. Wir stehen in stiller Ehrfurcht vor diesem Rätselvollen, diesem Unergründlichen. Und gerade jetzt, mitten in diesem Kriege, in dem der Tod einen so schmerzlich hohen Tribut fordert, drängt sich uns mit zwingender Gewalt die Frage nach dem Sinn des Sterbens auf. Ist der Tod wirklich das Letzte? Sinkt der Sterbende wirklich hinab ins dunkle Schattenreich des Nicht-mehr-Seins? Sind die Toten wirklich tot? Nein, die Toten leben! Sie leben und wirken fort durch ihre Taten und sie leben fort in unserem Gedächtnis. Wie könnten sie tot sein, unsere Eltern, denen wir unser eigenes Leben verdanken und die mit Mutterliebe und Vatersorge uns umhegten und umgaben, bis wir selbst im Kampf des Lebens, für das sie uns die Waffen mitgegeben, fertig wurden? Und wie könnten sie tot sein, die hunderttausende von gefallenen Soldaten, die hinsanken im Kampf um unsere Freiheit, um unser Leben, um unsere, unserer Kinder und Enkel Zukunft? "Ewig lebt der Toten Tatenruhm!" Und sie selbst leben weiter, so lange wir sie in unserem Herzen leben lassen. Sie sterben erst, wenn wir sie in unserem Herzen sterben lassen. So lange wir sie nicht vergessen, solange wir sie in unserem Gedächtnis mit Liebe und Treue, mit Ehrfurcht und Demut, mit Dank und heißer Sehnsucht festhalten, so lange leben die Toten. Und in dem Maße, in dem wir uns bemühen, ihre Taten fortzuführen, ihr Werk zu sichern und zu vollenden, in eben diesem Maße wirken sie selber weiter, obgleich der Grabhügel sie deckt. Sie sind dann gegenwärtig, mögen sie nun auf den Friedhöfen in der Heimat oder in den Gräbern, die der Krieg grub, ausruhen zum ewigen Schlaf!

Wenn wir heute mit dieser Gewisheit unserer Toten gedenken, dann senkt sich zu der Trauer, die uns erfüllt, doch auch zugleich eine starke Kraft in unsere Herzen, eine Kraft, die uns befähigt, die Aufgaben zu erfüllen, die als Vermächtnis unserer Toten vor uns stehen. Es sind dies Aufgaben, die weit über alles Persönliche und Private hinausgehen. Wir stehen unter dem heute allein gültigen Gesetz des Krieges, das zugleich das Gesetz der Bewährung ist. Der Geist und die geheimnisvollen Kraftströme, die aus den Gräbern, die wir heute mit den Blumen des Herbstes schmücken und über die hinweg der Herbststurm sein uraltes Lied von der Vergänglichkeit alles Irdischen singt, zu uns herüber dringen, sind die Energiequellen,

deren wir zur Bewährung und damit zur Erfüllung des Gesetzes bedürfen, das der Krieg als harte, unabdingbare Notwendigkeit uns auferlegt. So grüßen wir die Toten noch einmal in Liebe und in Dankbarkeit für all das, was sie uns einst waren und gaben, aber auch für das, was sie uns heute sind und was sie uns für die Zukunft geben! Toten-gedenk-en im fünften Kriegsjahr!

- - - - -

Mit dem Deutschen Kreuz in Gold wurde der Major der Luftwaffe Hermann Kohlpoth aus Buer für seinen besonderen Einsatz ausgezeichnet. Major Kohlpoth, ein alter Weltkriegsflieger, hat seit Beginn dieses Krieges als Transportflieger besonderen Schneid bewiesen. Er war mit seinen Flugzeugen schon im Feldzug gegen Norwegen hervorragend beteiligt, und später an anderen Frontteilen eingesetzt. Im Afrikafeldzug hat sich Major Kohlpoth besonders ausgezeichnet. Seit vielen Jahren wohnt er in Buer, wo er als Erzieher an der Volksschule tätig war. Konrektor Kohlpoth hat sich besonders für die sportliche Ertüchtigung der Schuljugend lebhaft eingesetzt, er war alljährlich an der Ausrichtung der Bannerkämpfe der Schulen maßgebend beteiligt.

- - - - -

Der Unteroffizier Karl Waschkowitz, Gelsenkirchen, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. In Buer erhielten das Eiserne Kreuz 1. Klasse Waldweibel Leo Bureczek und Obergefreiter Emanuel Socher in Buer. Der Gefreite Willy Fischoping aus Buer-Beckhausen erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Frau Witwe Margarete Hahn, Steeler Straße 80, begeht heute in guter geistiger und körperlicher Frische im Kreise einer zahlreichen Familie ihren 93. Geburtstag.

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer hat den Eheleuten Wilhelm Madeya und Frau, Wilhelmine, geb. Salewski, Neuhüllerstraße 33, aus Maß ihrer diamantenen Hochzeit eine Glückwunschkunde und einen Blumenstrauß überreichen lassen.

- - - - -

Heute feiern die Eheleute Friedrich Bransert und Frau Charlotte geb. Brosch Johannastraße 26 ihre goldene Hochzeit. Frau Bransert ist Trägerin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter. Das Jubelpaar ist seit 50 Jahren in Horst ansässig; es hat sechs Kinder, zwei Töchter und vier Söhne, davon stehen zwei bei der Wehrmacht; es sind neun Enkelkinder vorhanden. Der Jubilar ist 75 Jahre, die Jubilarin 72 Jahre alt.

- - - - -

Ferner haben wir noch 3 goldene Hochzeiten zu verzeichnen, die der Eheleute Clemens Leonhard und Frau, Auguste, geb. Kirsch, Gelsenkirchen, Landgrafenstraße 1, der Eheleute Hermann Kosigk und Frau, Gottliebe, geb. Kadzanowski, Gelsenkirchen Hüllerstraße 6 und die der Eheleute Heinrich Grundmann und Frau, Anna, geb. Koeken, Buer, Westerholter-Straße 53.

- - - - -

In der Aula der Droste - Hülshoff - Schule in Buer findet eine Führerinnentagung des BDM.-Bannes Emscher-Lippe statt. (Z.)

- - - - -

In einer "Herbststimmung auf dem Alten Friedhof" betitelten Betrachtung der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" wird die Geschichte des alten Friedhofes an der früheren Weststraße, der jetzigen Hans-Schemm-Straße der Vergessenheit entrissen. (Z.)

- - - - -

Über "Dinsings Hof in Braubauerschaft" wird in der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" unter Benutzung alter Urkunden und unter Beifügung einer Skizze über die Lage des Hofes berichtet. (Z.)

- - - - -

Montag, 22. November

Der von 18.54 Uhr bis um 20.30 Uhr dauernde 817.(382.) Fliegeralarm verlief bei uns ohne besondere Ereignisse. Dagegen überflogen während des 818.(383.) Alarms von 20.45 Uhr bis um 22.42 Uhr zahlreiche Rückflieger (Angriffsziel war Berlin) bei starker Flakbekämpfung das Stadtgebiet. Ein Flakaufschlagger ging vor dem Hause Schalkerstraße 73 nieder und richtete leichtere Gebäudeschäden an. Ein zweiter Flakaufschlagger traf ein Bahngleise am Bahnhof Buer-Süd. Es entstand nur geringer Schaden.

- - - - -

Die Gefolgschaftsmitglieder unseres Gelsenkirchener Stadttheaters und des Städt. Orchesters traten im Zuschauerraum des Stadttheaters zu einem gemeinsamen Betriebsappell zusammen, der durch die Anwesenheit des Kreisleiters und eine grundlegende Rede des Oberbürgermeisters besondere Bedeutung erlangte und so zu einer eindrucksvollen kulturellen und politischen Kundgebung sich gestaltete. Einleitend spielte das Städt. Orchester unter Leitung des Städt. Musikdirektors Dr. Folkerts den Huldigungsmarsch von Grieg. Dann richtete Oberbürgermeister Böhmer von der feierlich geschmückten Bühne herab eine von der anwesenden Künstlerschaft der beiden Städt. Kultureinrichtungen mit Zustimmung und dankbarem Beifall aufgenommene Ansprache an die Versammelten, in der er u.a. sagte:

"Meine Partei- und Volksgenossen!

Ich freue mich, daß dieses Haus soweit wiederhergestellt ist, daß es der Muse wieder zu dienen vermag. Es ist ja bekanntlich ein Spezialvergnügen unserer Gegner, die sich soweit von der Kunst entfernt haben, daß sie sich mit Kunstbetrieb begnügen, vornehmlich solche Einrichtungen zu zerstören. Es genügt ihnen nicht, nur Wohnungen und Krankenhäuser einzuschlagen, nein, sie wollen auch die seelischen Kraftquellen vernichten, aus denen wir schöpfen. Aber das soll uns nicht schwach machen weiter das zu tun, was uns das Leben lebenswert macht.

Ich begrüße Sie alle recht herzlich zu diesem Generalappell und gebe der Freude Ausdruck, auch den Kreisleiter in unserer Mitte begrüßen zu können.

Das Bild, das heute dieses Haus bietet, weicht von dem Alltäglichen erheblich ab. Es haben sich die im Dienste der Kunst stehenden Volksgenossen zu einem Betriebsappell eingefunden, um den Willen zu weiterem künstlerischem Schaffen trotz Bombenterror, Ausdruck zu geben. Und dafür danke ich Ihnen. Ich danke Ihnen für Ihre Treue und Hingabe, die mich in dem Vorsatz bestärkt, an einen Abbau unserer kulturellen Einrichtungen niemals zu denken. Man trennt sich nicht von dem, was mühsam erarbeitet wurde. Ganz besonders danke ich dem Intendanten Herrn Braun und dem Musikdirektor Herrn Dr. Folkerts für die stets gleichbleibende Einsatzfreudigkeit und Bereitschaft."Ich bin davon überzeugt, daß Sie stolz darauf sind, unser Kulturgut gerade in dieser Zeit an den schwer schaffenden Volksgenossen, der in Treue zu seiner Heimatstadt

und seinem Arbeitsplatz steht, herantreten zu dürfen und daß Sie sich einmal glücklich schätzen werden, in Deutschlands schwerster Zeit gerade in dieser Stadt ihren Mann gestanden zu haben. Wer nicht an der Front sein kann und dafür im Frontbereich der Terrorbomber auszuhalten hat, auch dem wird man dereinst die Anerkennung seines kämpferischen Einsatzes und damit seine Verdienste nicht versagen können. Ich bin glücklich darüber, daß Sie in Ihrer Treue zur Pflicht, trotz der großen Schwierigkeiten, unsern einmaligen Handarbeiter nicht nachstehen, dem einmaligen Volksgenossen, ohne den das 3. Reich nicht geworden wäre."

Nach dem Oberbürgermeister wandte sich Kreisleiter Plagemann an die versammelten Gefolgschaftsmitglieder des Stadttheaters und des Orchesters. Er wies darauf hin, daß die Künstlerschaft zwar in einer eigenen Welt lebe, dass sie aber gerade heute in Einigkeit und Disziplin ausgerichtet sein müsse auf das uns allen gemeinsame Ziel: die Erhaltung nicht nur unserer materiellen Existenz, sondern auch unserer seelischen Werte durch den Sieg. Der nationalsozialistische Staat habe bewiesen, was wir auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet zu leisten vermögen, wenn das ganze Volk auf das große gemeinsame Ziel ausgerichtet ist. Das Gleiche gelte auch für das kulturelle Gebiet. In diesem Krieg auf Leben und Tod kämpfe Deutschland gegen die Welt der Seelenlosigkeit, gegen eine Welt der nackten Materie. Nur durch den disziplinierten Einsatz des ganzen Volkes, nicht zuletzt auch der Künstlerschaft auf dem ihr zugewiesenen Gebiete der kulturellen Leistung und Betreuung könne das große Ziel: der Sieg erreicht werden. Der Sieg allein, so führte der Kreisleiter am Schluß seiner Rede aus, schaffe die Voraussetzungen für die Sicherung der Zukunft unseres Volkes und damit auch für die Erhaltung und die Zukunft unserer Kultur.

Betriebsobmann Drever gedachte der Gefallenen Kameraden, die durch eine Minute stillen Gedenkens in würdiger Weise geehrt wurden. Mit der Führerehrung und den Liedern der Nation fand dann der Betriebsappell sein Ende. (Z.)

In der "National Zeitung" erscheint ein weiterer Beitrag zu den "Geschichten um Alt-Gelsenkirchen." (Siehe Inhaltsverzeichnis) (Z.)

In diesen Tagen geht die Novemberausgabe "Arbeit und Kampf" als Heimatbrief aus dem Kreis Emscher-Lippe zu unseren Soldaten. Vom Herbst und seinen Arbeiten ausgehend, leitet der Brief über zu dem, was im einzelnen aus dem Kreis seit der letzten Briefsendung zu berichten ist. In der Ehrentafel ist in Wort und Bild geschildert, wie die Heimat den Ritterkreuzträger Obergefreiten Josef Beckmann ehrte, ferner ist aufgezählt, wer aus dem Kreise seit dem letzten Heimatbrief das Deutsche Kreuz in Gold erhielt. Die Ausgabe bringt dann eine ausführliche Würdigung des Kämpferlebens des an der Ostfront gefallenen Oberleutnants und Kompanieführers, SA.-Oberführers Karl Jackstien. (7)

- - - - -

Dienstag, 23. November

Die beiden Fliegeralarme am heutigen Abend, der 819.(384.) von 19.01 Uhr bis um 19.41 Uhr, und der 820.(385.) von 20.58 Uhr bis um 22.15 Uhr verliefen ohne besondere Vorkommnisse. Einige feindliche Störflugzeuge überflogen bei geringer Flaktätigkeit das Stadtgebiet.

- - - - -

Der 102. Bombenangriff in den Abendstunden des 19. November (Siehe Chronik Seite 465) hat leider, wie uns erst heute bekannt wird, noch 3 weitere Todesopfer gefordert, sodaß bei diesem Angriff 8 Personen getötet wurden. Auf dem Anlegeplatz der "Deutschen Eisenwerke" am Rhein-Herne-Kanal, in der "Dortmunder Union-Brückenbau A.G." war zur Zeit des Angriffs ein Lastkahn des holländischen Matrosen Wilhelm Vink verankert. Infolge des Aufschlagens der Minenbomben wollte der Matrose mit seiner Frau und seinem Kind einen Luftschutzraum an Land aufsuchen. Durch den Luftdruck wurden alle drei Personen an den Steg geschleudert und sind dann zwischen Kahn und Ufer ertrunken.

Die Personalien der Toten sind:

Vink, Wilhelm, Matrose, geb. 16.3.1912 verh. Hardingsveld (Holland)
" , Elisabeth, Ehefrau, geb. 9.12.1918 verh. " "
" , Annette, Kind, geb. 16.10.1941 " "

Die Gesamtzahl der durch Feindeinwirkung Getöteten beträgt nunmehr 415.

- - - - -

Seit Kriegsbeginn sind in unserem Stadtgebiet insgesamt 1292 Personen durch Feindeinwirkung verwundet worden, und zwar 420 Personen schwer und 872 Personen leicht.

- - - - -

Der Maschinen-Obermaat Hans Klevenow, Gelsenkirchen, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Heute wird der Invalide Adam Spies, Otto-Schlinne-Str.46, 85 Jahre alt. Er kann seinen Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische mit seinen Kindern und Enkeln feiern.

- - - - -

Ihren 80. Geburtstag kann heute die Witwe Josefine Schenberg, Beisenstr. 21, im Kreise ihrer zahlreichen Kinder, Enkel und Urenkel begehen. Sie ist Inhaberin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter.

- - - - -

Die Eheleute Wilhelm Bellebaum und Frau, Rosa, geb. Langowski, Gelsenkirchen, Parallelstraße 20, feiern heute das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

- - - - -

In Gelsenkirchen ist nach Feststellung des Amtes für Gesundheit und Volksschutz der Deutschen Arbeitsfront der Krankenstand auf 4 v. H. zurückgegangen. Diese erfreuliche Tatsache stützt sich auf Feststellungen der Betriebsärzte. Bei der besonderen Art der Bergmanns- und Industriearbeit und bei der Schwere ihrer Betriebsbedingungen ist dieser Krankenstand, der heute unter den Reichsdurchschnitt liegt, besonders bemerkenswert. Nicht zuletzt darf aus diesem Absinken des Krankenstandes auf eine im allgemeinen vorbildliche Haltung und Arbeitsdisziplin der Schaffenden geschlossen werden. Zugleich zeigen sich in dieser Tatsache auch die Früchte einer intensiven vorsorglichen Gesundheitsführung der Deutschen Arbeitsfront.

- - - - -

Die im Winter 1940/41 bei den Gelsenkirchener Kindern durchgeführte Diphtherie-Schutzimpfung hatte ein außerordentlich günstiges Ergebnis. Die vorher verhältnismäßig hohe Zahl von Erkrankungs- und Todesfällen an Diphtherie ist auf einen noch nie dagewesenen Tiefstand abgesunken. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß die Schutzimpfung gegen diese börsartige Krankheit trotz der durch den Krieg bedingten großen Schwierigkeiten jetzt wiederholt wird. Die Impf-

aktion wird voraussichtlich in den kommenden Wintermonaten bei allen Kindern zwischen 1 - 14 Jahren durchgeführt.

- - - - -

Im Hans-Sachs-Haus spricht der Leiter des Arbeitsamtes Gelsenkirchen, Regierungsdirektor Dr. Schmidt über die Aufgaben der Arbeitsämter.(Z.)

- - - - -

Mittwoch, 24. November

Während des von 8.14 Uhr bis um 8.30 Uhr dauernden 821.(386.) Fliegeralarms (200. Öffentliche Luftwarnung) ereignete sich nichts.

- - - - -

Herr Michael Steffen, Auf dem Graskamp 49, begeht heute in körperlicher und geistiger Frische seinen 64. Geburtstag.

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) setzt Hauptschriftleiter Hasler seine Artikelfolge "Wie unsere Heimat wurde" fort. Er berichtet von fremden Gästen in Dorf und Kirchspiel Gelsenkirchen. (Z.) (Siehe Inhaltsverzeichnis)

- - - - -

Donnerstag, 25. November

Der Matrosen-Obergefreite Julius Grebe aus Buer und der Gefreite Wilhelm Illermann wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Frau Katharina Wischka geb. Litwin, Buer-Erle, Gartmannshof 17, feiert heute ihren 85. Geburtstag.

Seinen 80. Geburtstag begeht heute der Bueraner Xaver Mibler, Mäelostraße 9.

- - - - -

Die Eheleute Joseph Schröer und Frau Anna geb. Feiertag in Buer Neustraße 13, sowie die Eheleute Johann Krajewski und Frau Katharina geb. Para in Buer, Crangerstr. 362 feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit.

- - - - -

Heute werden zwei der Todesopfer des Bombenangriffs vom 19. November (Siehe Chronik Seite)465), der Hallenmeister Conrad Schäfers und der Postschaffner Bruno Pelz in feierlicher Weise beigesetzt. Schäfers findet seine letzte Ruhestätte auf dem Westfriedhof in Heßler und Pelz auf dem evangelischen Altstadtfriedhof. Bürgermeister Dr. Schumacher nimmt als Vertreter des Oberbürgermeisters an den Trauerfeiern teil und legt mit herzlichen Worten die Kränze der Stadt an den Gräbern der Gefallenen nieder.

- - - - -

Heute Nachmittag fährt vom Hauptbahnhof ein Sonderzug nach Oberbayern. Hunderte von Eltern benutzen die Gelegenheit ihre dort weilenden Kinder zu besuchen.

- - - - -

Die Kreisleitung der NSDAP. bereitet in den Räumen des Schauburg-Kaffees in Buer den aus Afrika heimgekehrten Austauschgefangenen einen herzlichen Empfang. Begrüßungsansprachen halten Kreisleiter Flagemann, Hauptmann Steyer als Vertreter der Wehrmacht und Stadtrat Schulte als Vertreter des Oberbürgermeisters. Die Künstlerschaft unseres Stadttheaters bietet den in die Heimat zurückgekehrten Soldaten und ihren Familien einige frohe Stunden. (Z.)

- - - - -

Freitag, 26. November

Zwei kurze Fliegeralarme haben wir heute zu verzeichnen, den 822. (387.) Alarm (201. Öffentliche Luftwarnung) von 12.45 Uhr bis um 13.05 Uhr und den 823. (388.) Alarm (202. Öffentliche Luftwarnung) von 22.31 Uhr bis um 22.54 Uhr. Beide verliefen ereignislos. Es war das erste Mal, daß in den Abend- bzw. Nachtstunden das Warnzeichen "Öffentliche Luftwarnung" gegeben wurde. Dieses Warnzeichen soll von jetzt an immer gegeben werden, wenn weniger als 10 Störflugzeuge in den Warnbereich einfliegen oder einzelne Rückflieger das Gebiet berühren.

- - - - -

Drei tapfere Soldaten wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Der Gefreite Josef Sievering, der Sanitätsgefreite Hans Kunz und der Grenadier Erhard Diergardt.

- - - - -

Heute feiern die Eheleute Karl Lendorff und Johanna geb. Ziebach das Fest der goldenen Hochzeit. 45 Jahre wohnen sie im gleichen Hause, Schwanenstraße 20.

- - - - -

An heutigen Tage begeht Frau Karoline Gizewski, geb. Beyer, Landgrafenstraße 23, ihren 85. Geburtstag. Es gratulieren vier Kinder, sechs Enkel und fünf Urenkel.

- - - - -

Der Polizeipräsident erläßt einen Aufruf zur Meldung der Dienstpflichtigen des Jahrganges 1927. Die Meldung hat bei den Polizeirevieren zu erfolgen.

- - - - -

Die 3 letzten der bei dem Bombenangriff am 19. November Getöteten: Der Mechaniker Otto Sowa, seine Ehefrau Martha Sowa und der Zeichner Adolf Reddig werden heute nach einer würdigen Trauerfeier auf dem Westfriedhof zu Grabe getragen. Sie werden in Ehrengräber gebettet. Stadtrat Schossier nimmt als Vertreter des Oberbürgermeisters an der Trauerfeier teil und legt den Kranz der Stadt nieder.

- - - - -

Samstag, 27. November

Der Unteroffizier Ignatz Wajszak, Buer-Resse und der Gefreite Karl Holtkamp, Buer-Beckhausen, wurden mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Heute feiert Frau Stolle, Buer, Ortbeckstraße 17, ihren 91. Geburtstag.

- - - - -

Von Hauptbahnhof geht ein weiterer Sonderzug mit Schülern aus Gelsenkirchen nach Salzburg ab.

- - - - -

Richtige Gartenpflege ist die Voraussetzung für die Ertragsteigerung, die eine vollständige wird, wenn der Gärtner mit Bedacht den Wechselfruchtbau betreibt, Jedes Stückchen Land in erster Linie für den Gemüsebau ausnutzt und alles mit einer sauberen Planwirtschaft ver-

bindet. Diese Planwirtschaft zu fördern, zu einer Ertragssteigerung und damit zu einer Entlastung des Verbrauchsmarktes beizutragen, war Zweck eines in diesem Jahre von der Bergwerksdirektion Hibernia A.G. auf den beiden Schachtanlagen Zweckel und Scholven durchgeführten Wettbewerbs unter den Familien der Gefolgschaftsmitglieder. Eine unter gärtnerisch-fachmännischer Leitung stehende Kommission stellte in Begehungen zu den einzelnen Jahreszeiten die Beschaffenheit der Gärten fest und die Gefolgschaftsfamilien, die dabei auf Erfolge zurückblicken konnten, wurden jetzt mit einer Prämie bedacht.

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" läßt in ihrer heutigen Ausgabe einen Gelsenkirchener Austauschgefangenen, den 32jährigen Eduard Petermann, Grenzstraße 13 der als Handelschiff-Matrose auf Sumatra, in Indien und zuletzt in Kanada interniert war, ausführlich über seine Erlebnisse berichten. (Z.)

- - - - -

Sonntag, 28. November

Während des 824.(389.) Fliegeralarms (203. Öffentliche Luftwarnung) am heutigen Spätabend von 22.19 Uhr bis um 23.40 Uhr überflogen in kurzen Abständen nacheinander etwa 8 feindliche Störflugzeuge aus der Richtung Dorsten bei sehr starker Bekämpfung unser Stadtgebiet. Ereignet hat sich dabei nichts besonderes.

- - - - -

Der Führer verlieh das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz an SS-Hauptsturmführer Dieter Kesten, Kompaniechef im Panzerregiment der SS-Division "Das Reich"

Bei den Kämpfen im Raume von Charkow bedrohten die mit 60 Panzern durchgebrochenen Bolschewisten die Rollbahn Charkow-Poltawa. Durch den Gefechtslärm angezogen, erkundete der weiter südlich mit neun Panzern seiner Kompanie auf dem Marsch befindliche SS-Hauptsturmführer Dieter Kesten die Lage, erkannte sie als bedrohlich, griff aus eigenem Entschluß, von seinem Marschweg ableitend, die durchgebrochenen 60 Panzer in einem Flankenstoß an und schoß bei nur zwei eigenen Verlusten vierundzwanzig Feindpanzer ab.

Bei der Verfolgung des weichenden Feindes gelang es Kesten, noch weitere fünf Panzer abzuschießen. SS-Hauptsturmführer Kesten räumte dann besonders unter der feindlichen Infanterie auf, die un-

ter dem Schutz ihrer Panzer im Begriff gewesen war, die in der Stellung gebliebenen Sicherungskräfte niederzumachen.

SS-Hauptsturmführer Kesten wurde als Sohn des Bergassessors Wilhelm Kesten am 9. Juni 1914 in Gelsenkirchen-Rotthausen Geboren. Er ist der 10. Ritterkreuzträger aus unserer Stadt.

Oberbürgermeister Böhmer hat an den Vater des heldenhaften Offiziers das nachstehende Schreiben gerichtet:

"Sehr verehrter Herr Assessor!

Zu der hohen Auszeichnung Ihres Sohnes, des Hauptsturmführers und Kompanieführers Dieter Kesten, mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus.

Die Stadt Gelsenkirchen ist stolz auf ihren tapferen Sohn, der sich in dem gewaltigen Ringen gegen den Bolschewismus durch Mut und erfolgreichen Einsatz in vorbildlicher Weise bewährt hat.

Ich bitte Sie, auch Ihrem Sohn, dessen Feldpostnummer mir nicht bekannt ist, meine und der Stadt Gelsenkirchen herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Heil Hitler!

Ihr

Böhmer

- - - - -

Nach einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters erhalten alle durch die letzten Bombenangriffe totalgeschädigten Volksgenossen besondere Karten bzw. Ausweise zum Bezug von Sonderzuweisungen.

- - - - -

Zehn Jahre sind seit der Gründung der "N.S.G.-Kraft durch Freude" vergangen. In unserer Stadt findet heute aus Anlaß des Zehnjahrestages im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses eine Feierstunde statt, die in Wort und Ton ein eindrucksvolles Bekenntnis zu den unvergänglichen Werten unserer deutschen Kultur darstellte. (Z.)

- - - - -

Die Zeitungen bringen ausführliche Berichte über das zehnjährige Wirken der N.S.G.- "Kraft durch Freude" in unserem Bezirk und im Gau Westfalen-Nord. (Z.)

- - - - -

Montag, 29. November

Von 18.31 Uhr bis um 19.06 Uhr hatten wir den 825.(390.) Fliegeralarm (204. Öffentliche Luftwarnung) zu verzeichnen, dem unmittelbar der 826.(391.) Alarm folgte, der bis um 19.53 Uhr dauerte. Wieder überflogen mehrere Störflugzeuge bei starkem Beschuß unsere Stadt.

- - - - -

Der Ober-Bootsmanns-Maat Heinz Halbuer, Sohn des verstorbenen Stadtinspektors Bernhard Halbuer, wurde mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

- - - - -

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde der Obergefreite Franz Höpker.

- - - - -

Die Witwe Maria Riedel, Gewerkenstraße 45 wird heute 81 Jahre alt. 20 Enkel und drei Urenkel gratulieren.

- - - - -

Im Sitzungszimmer des Hans-Sachs-Hauses hält der Reichsverteidigungskommissar, Gauleiter Dr. Meyer eine Beratung mit den Oberbürgermeistern und den zuständigen Desernten und Sachbearbeitern der Städte Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop ab. Es werden Fragen zur Sicherung der Städte sowie die Durchführung des Behelfswohnungsbaues besprochen.

- - - - -

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen gibt bekannt, daß der Rationssatz für Speisekartoffel für die laufende Woche auf zwei Kilogramm festgesetzt ist. Als Ausgleich für die Minderlieferung erhalten die Verbraucher 375 Gramm Roggenmehl oder 450 Gramm Roggenbrot.

- - - - -

Der Leiter des Arbeitsamtes Gelsenkirchen, Regierungsdirektor Dr. Schaidt spricht auf einer Arbeitstagung der Betriebsführer und Betriebsobmänner des Kreises Emscher-Lippe über die Arbeitsdisziplin in den Betrieben. Der Vortragende erläutert dabei vor allem die neue Verordnung des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz, die

den Betriebsführern stärkere Rechte gibt, ihnen aber auch größere Pflichten auferlegt. (Z.)

- - - - -

Dienstag, 30. November

Der von 11.18 Uhr bis um 12.37 Uhr dauernde 827.(392.)Fliegeralarm (91. Tagesalarm) wurde durch das Einfliegen feindlicher Verbände in westdeutsches Gebiet ausgelöst. Unser engeres Heimatgebiet wurde nicht berührt. Dagegen überflogen während des 828.(393.)Alarms (205. Öffentliche Luftwarnung) einige feindliche Maschinen bei lebhaftem Abwehrfeuer unsere Stadt.

- - - - -

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde der Stabswachmeister Willi Bollenkamp aus Buer ausgezeichnet.

Drei tapfere Soldaten erhielten das Eiserne Kreuz 2. Klasse, der SS-Sturmann Kreß aus Buer-Erle und der Obergefreite Karl Arns, ferner der Soldat Georg Schäfer aus Horst.

- - - - -

Die Eheleute Jakob Lukas und Frau Elisabeth geb. Kleinebohnekamp, Buer, Königgrätzer Straße 16, feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit. Frau Lukas ist Inhaberin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter. Von ihren noch lebenden Kindern sind 10 verheiratet.

- - - - -

Eine heimatkundliche Plauderei im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) befaßt sich mit Begebenheiten in unserer Stadt vor 65 Jahren. Es sind Erinnerungen an die Amtszeit des Bürgermeisters Vatmann, die unter der Überschrift "Wirklich die "gute alte Zeit?"" der Vergessenheit entrissen werden. (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 1. Dezember

Der heute früh von 8.52 Uhr bis um 9.17 Uhr dauernde 829.(394.)Fliegeralarm (206. Öffentliche Luftwarnung) verlief ohne Ereignisse. Dagegen überflogen kurz vor Beginn des 830.(395.)Alarms von 11.17 Uhr bis um 12.43 Uhr (92. Tagesalarm) mehrere Feindflugzeuge bei lebhaftem Abwehrfeuer das Stadtgebiet.

- - - - -

Der 102. Bombenangriff am Abend des 19. November hat noch zwei Todesopfer gefordert. Frau Amalie Schmielewski, geb. 26.6.63, verw. Karl-Kuhn-Str. 23, und Frau Maria Maurer, geb. 23.10.77, verh. Platz der SA. und SS. 1 sind inzwischen ihren erlittenen Verletzungen erlegen. Die Gesamtzahl der bisher durch Feindeinwirkungen Getöteten erhöht sich dadurch auf 417.

- - - - -

Die Eheleute Johann Schiwon und Frau Rosa geb. Rogalla in Buer, feiern heute ihre goldene Hochzeit.

- - - - -

Wir haben bereits Seite 476 unserer Chronik mitgeteilt, daß nun auch in den Nächten öffentliche Luftwarnung gegeben wird. Hinzugefügt wird jetzt antlich folgendes veröffentlicht:

"Diese gewiß willkommene Regelung gilt selbstverständlich wie am Tage nur dann, wenn schwächere feindliche Fliegerkräfte eingeflogen sind. Da auch bei vereinzelt Störflugzeugen mit Bombenabwürfen gerechnet werden muß, ist es Pflicht jedes Volksgenossen, sofort den Luftschutzraum aufzusuchen. Diese Mahnung ist, wie die Erfahrung bisher gelehrt hat, dringend angebracht."

- - - - -

Der Amtsarzt und Leiter des Städt. Gesundheitsamtes, Medizinaldirektor Dr. Huebner unterrichtet die Vertreter der Ortszeitungen in einer Pressebesprechung über die Aufgaben und den Stand des Gesundheitswesens in Kriege. (Z.)

- - - - -

In "Westfälischen Beobachter (Gelsenkirchener Zeitung) erscheint wieder ein Artikel des Hauptschriftleiters Hasler in der Folge "Wie unsere Heimat wurde." Es wird aus der Zeit der preußischen Not berichtet. (Z.) (Siehe Inhaltsverzeichnis)

- - - - -

In einem wirtschaftskundlichen Artikel des "Westfälischen Beobachters" (Gelsenkirchener Zeitung) wird "Geschichtliches zum Thema "Stollen"" mitgeteilt. (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 2. Dezember

Im Verlauf des 831.(396.)Fliegeralarms (207. Öffentliche Luftwarnung) von 18.27 Uhr bis um 20.16 Uhr wurden einzelne feindliche Störflugzeuge von der Flak bekämpft. Während des 832.(397.)Alarms (208. Öffentliche Luftwarnung) von 20.43 Uhr bis um 23.09 Uhr überflog eine Anzahl von Rückfliegern bei starker Abwehr das Stadtgebiet in ost-westlicher Richtung.

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht eine heimatkundliche Plauderei über Begebenheiten aus der Zeit, "als die Post noch in der Kirchstraße war." (Z.)

- - - - -

Die Eheleute Carl Serowiak und Frau Auguste geb. Knof in Buer, Kronprinzenstraße 25, feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit.

- - - - -

Freitag, 3. Dezember

Heute findet eine allgemeine Viehzählung statt.

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht eine Bildaufnahme Gelsenkirchener Jungen aus dem K.L.V.-Lager Kloster Wies bei Freising. (Z.B.)

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) erscheint ein Bericht der Kinder aus dem K.L.V.-Lager Zell am See. (Z.)

- - - - -

Samstag, 4. Dezember

Heute haben wir 4 Fliegeralarme zu verzeichnen, die sämtlich ohne Störungen verliefen. Wir registrieren sie wie folgt:

833.(398.)	Alara	von	3.53	Uhr	bis	4.39	Uhr	(209. Öffentl. Luftwarnung)
834.(399.)	"	"	5.19	"	"	6.10	"	(210. " ")
835.(400.)	"	"	15.08	"	"	15.25	"	"
836.(401.)	"	"	18.42	"	"	20.38	"	(211. " ")

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) bringt heute das Bild und den Lebenslauf des Ritterkreuzträgers SS.-Hauptsturmführers Dieter Kesten. (Siehe Chronik Seite 478) (Z.B.)

- - - - -

Der Obergefreite Gerhard Rother erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Der Gefreite Theodor Körner hat das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse erhalten.

- - - - -

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen heute die Eheleute Theodor Benke und Frau, Anna geb. Brinkmann, Gelsenkirchen, Hüttenstraße 49.

- - - - -

Im Georgdhaus findet die feierliche Eröffnung der diesjährigen Städt. Weihnachts-Kunst-Ausstellung mit Werken heimischer Künstler statt. (Z.)

- - - - -

Heute geht der erste Elternbesuchszug in das Protektorat Böhmen und Mähren ab. Einige hundert Eltern benutzen die Gelegenheit zum Besuch ihrer Kinder, die schon besonders lange von der Heimat fort sind.

- - - - -

Sonntag, 5. Dezember

Der Gefreite Josef Schulze, Karl-Kuhn-Straße 86, ist mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Obergefreite Franz Löpker.

- - - - -

Am heutigen Sonntag wird die 4. Haussammlung für das Kriegswinterhilfswerk 1943/44 durchgeführt.

- - - - -

Seit Monaten sind wertvolle Einrichtungstücke und Wertgegenstände, Textilien und Hausrat, vor allem aus den Familien unserer Bergmänner durch die Zechenverwaltungen tief unter Tage in sichere Lagerung gebracht worden. Es besteht nun die Möglichkeit, noch mehrere tausend Kisten oder Gepäckstücke mit solchem Gut in die Grube zu schaffen und den Kreis derer, die von dieser nützlichen Möglichkeit Gebrauch machen können, auch über die Angehörigen des Bergbaues hinaus

zu erweitern. Die Kreisleitung Emscher-Lippe der NSDAP. führt daher von dieser Woche ab eine neue Kistenaktion zur Sicherung von wertvollem Hausgut unter Tage durch. Die Verpackung kann in Kisten, Koffern oder in guten Paketen erfolgen. Die Stücke sollen aber nicht größer sein als 60 cm hoch, 60 cm breit und 1,50 Meter lang. Die Erfahrung hat gezeigt, daß sich das eingebrachte Gut in den trockenen Untertagestrecken tadellos hält. Der Eigentümer versieht die abzuliefernden Stücke mit seiner genauen Anschrift; sie werden dann mit einer Kenn-Nummer versehen und in eine Liste eingetragen. Natürlich geht es, wenn das Gut einmal unter Tage gebracht ist, nicht an, nun jeden Augenblick wieder die Sachen zu öffnen und auszuwechseln. Das kann nur gestattet werden, wenn etwa Bombenschaden eingetreten ist oder ein sonstiger dringender Grund vorliegt.

Auf jeden Fall handelt es sich hier um eine ausgezeichnete Möglichkeit, Dinge, die zur Zeit nicht zu ersetzen wären, unbedingt sicher unterzustellen. Man wird der Kreisleitung und den Zechenverwaltungen, die diese Gelegenheit geschaffen haben, dafür Dank wissen und sicher gerne und reichlich Gebrauch davon machen.

- - - - -

Montag, 6. Dezember

Bergassessor Kesten, der Vater des Ritterkreuzträgers SS-Hauptsturmführers Dieter Kesten, hat dem Oberbürgermeister für die ihm übermittelten Glückwünsche durch ein Schreiben gedankt, in dem er u.a. mitteilt, daß sein Sohn an einer fiebrigen Gelbsucht erkrankt sei und sich zur Zeit in einem Lazarett in Prag befinde. (Siehe Chronik Seite 484 und 478)

- - - - -

Dienstag, 7. Dezember

Oberleutnant Ferdi Streitenberger, früher Horst-Emscher, Fischerstr. 110, Batteriechef in einem Artillerie-Regiment im Osten, Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, wurde mit dem "Deutschen Kreuz in Gold" ausgezeichnet.

- - - - -

Fünf tapfere Soldaten wurden ausgezeichnet. Unteroffizier Heinz Drewer, Gelsenkirchen-Horst erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten der Unteroffizier Hermann Hinnekeuser, der Obergefreite Heinrich Kensi, der Gefreite Hans Stemmer, und der Gefreite Hans Krajewski.

- - - - -

In 6 von den 18 bis jetzt in Benutzung befindlichen Bunkern in unserer Stadt sind u.a. auch Entbindungsräume eingerichtet worden. Der Amtsarzt und Leiter des Städt. Gesundheitsamtes, Medizinaldirektor Dr. Huebner und der k. Leiter des Amtes für Volksgesundheit der NSDAP. im Kreis Emscher-Lippe, Dr. Fermeer, gaben heute den Vertretern der Presse Gelegenheit, die Entbindungsräume in dem Bunker an der Karl-Laforce-Straße zu besichtigen. (Z.)

- - - - -

Am heutigen "Tag des Eisenbahners" versammeln sich die Gefolgschaftsmitglieder der Gelsenkirchener Bahnhöfe zu Betriebsappellen und sonstigen Veranstaltungen. An dem Appell im Bahnhof Schalke nimmt auch Kreisleiter Plagemann teil und zollt den versammelten Gefolgschaftsmitgliedern Dank und Anerkennung für ihren unentwegten Einsatz. (Z.)

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht zum "Tag des Eisenbahners" einen interessanten und aufschlußreichen verkehrskundlichen Artikel über "Das Eisenbahnwesen in Gelsenkirchen." (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 8. Dezember

Heute findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 57. Zuteilungsperiode statt. Außer den üblichen Kartenpäckchen erhalten die Volksgenossen die Fleischsonderkarten und die Weihnachtssonderkarten. Ferner wird an die Verbraucher, die keine Kartoffel eingekellert haben, sondern laufend Kartoffeln für den Tagesbedarf beziehen, eine Sonderkarte zum Ausgleich für Minderlieferung an Kartoffeln ausgegeben. Auf die Abschnitte dieser Karten können Roggenmehl oder Roggenbrot in bestimmten Mengen bezogen werden. Die Weihnachtssonderkarten erhalten Abschnitte über 500 g Weizenmehl, 125 g Butter, 250 g Zucker, 125 g Süßwaren, 50 g Bohnenkaffee und 1/2 Flasche Spirituosen. Jugendliche unter 18 Jahren erhalten keinen Kaffee und keine Spirituosen, dagegen aber 250 g Süßwaren.

- - - - -

Über den "Behelfswohnungsbau in Gelsenkirchen" berichtet ausführlich die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung". (Z.)

- - - - -

Donnerstag, 9. Dezember

Über ein kühnes Angriffsunternehmen, an dem der Fahnenjunker-Feldwebel Funke aus Gelsenkirchen maßgeblich beteiligt war, berichtet das "Deutsche Nachrichtenbüro":

"Westlich Kritschew waren dieser Tage mehrere hundert Bolschewisten im Abschnitt eines rheinisch-westfälischen Grenadierregiments bis an eine Ortschaft vorgekommen. Dort umfaßten sie Teile eines Bataillons und bildeten am hochgelegenen Friedhof der Ortschaft eine Riegelstellung. Das zur Bereinigung des Einbruchs eingesetzte Nachbarbataillon kämpfte zunächst die umfaßten Kameraden frei und stellte sich dann am Ostrand des Dorfes zum weiteren Angriff bereit. Die Bereitstellung wurde jedoch am anderen Morgen von den in unmittelbarer Nähe der Friedhofshöhe liegenden Sowjets erkannt und mit schweren Waffen heftig beschossen.

Der Führer zweier Grenadierkampfgruppen, Oberfeldwebel Bender aus Ostenbrock im Sauerland und Fahnenjunker-Feldwebel Funke aus Gelsenkirchen, griffen die Höhe aus eigenem Entschluß an. Der Oberfeldwebel stieß mit sieben Grenadieren nördlich am Friedhof vorbei zu den feindlichen Reserven durch und nahm 32 Bolschewisten gefangen. Dann führte er Verstärkungen heran. Mit ihnen stürmte er von Norden gegen die feindliche Riegelstellung am Friedhof, während der Fahnenjunker gleichzeitig gegen Mitte und Südrand vorstieß. Unterstützt von drei Sturmgeschützen, drangen die beiden Kampfgruppen mit Hurra in die von 600 Sowjets besetzte Stellung ein und eroberten sie nach erbitterten Kämpfen. Der Feind verlor dabei mehr als 450 gezählte Tote sowie zahlreiche schwere Waffen und automatische Handfeuerwaffen. Die eigenen Verluste waren gering."

- - - - -

Freitag, 10. Dezember

Die starken Nebel, die fast die ganze vergangene Woche anhielten und die sich erst heute aufgelöst haben, mögen die feindliche Luftwaffe von Einflügen in unser Gebiet abgehalten haben. So hatten wir volle 6 Tage Ruhe und erst heute Abend mußten wir den 837.(402.) Eliegeralaka verzeichnen, der von 18.43 Uhr bis um 20.09 Uhr dauerte und ohne besondere Ereignisse verlief.

- - - - -

Die "National Zeitung" veröffentlicht die Namen von fast 150 Gefolgschaftsmitgliedern der Bergwerksgesellschaften "Dahlbusch" und

"Deutsche Erdöl A.G.", die auf eine 40 jährige bzw. 25 jährige Tätigkeit im Bergbau zurückblicken können. Die Jubilare des Bergmannsberufes werden am kommenden Sonntag in feierlicher Weise geehrt. (Z.)

- - - - -
Samstag, 11. Dezember

Die 3 Fliegeralarne des heutigen Tages verliefen ohne besondere Vorkommnisse. Sie fanden zu folgenden Zeiten statt:

838.(403.) Alarm von 11.59 Uhr bis 12.13 Uhr (212. Öffentl. Luftwarnung)
839.(404.) " " 18.36 " " 18.47 " (213. " ")
840.(405.) " " 18.47 " " 20.00 "

- - - - -
Der am 31. Juli 1942 bei den Angriffskämpfen im Osten gefallene Gelsenkirchener Ritterkreuzträger Major Walter Köster ist nachträglich mit Wirkung vom 1. Juli 1942 an zum Oberstleutnant befördert worden. (Siehe Chronik 1942 Seite 83, 172, 174, 310 und 1941 Seite 434, 443 und 491.)

- - - - -
Der Fahnenjunker-Feldwebel Fritz Funke aus Gelsenkirchen, Bochumerstraße, über dessen kühnes Unternehmen aus eigenem Entschluß wir Seite 487 unserer Chronik berichteten und der zur Zeit verwundet sich in einem Lazarett befindet, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -
Der Obergefreite Peter Henz erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -
Frau Elisabeth Maul, Buer-Hassel, Palsumerstraße 158, wird am heutigen 11. Dezember 89 Jahre alt. Sie trägt das Mutterkreuz in Gold.

- - - - -
Oberbürgermeister Böhmer spricht in diesen Tagen zu den Gefolgschaftsmitgliedern der industriellen Betriebe in unserer Stadt über die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung der Stadt und zur Erhaltung des Lebens unserer Bevölkerung bei Luft-Großangriffen. Er weist dabei auch vor allem auf die Gefahr der großen Flächenbrände in den enggebauten Stadtteilen und auf die zwingende Notwendigkeit hin, die von diesen Bränden in erster Linie bedrohten Straßen zu räumen. Er

appelliert dabei an das Gewissen der Männer, als Familienväter die vorgesehenen Maßnahmen im Interesse ihrer Frauen und Kinder zu unterstützen. Die damit verbundenen Schwierigkeiten verkenne er durchaus nicht, so betont der Oberbürgermeister mit Nachdruck, aber diese Schwierigkeiten müßten behoben und auch die mit der Räumung der Wohnungen verbundenen persönlichen Opfer in Kauf genommen werden. Es geht jetzt darum, das Leben unserer Bevölkerung vor den tot- und verderbenbringenden Wirkungen und Folgen der Terrorangriffe mit allen nur möglichen Mitteln zu schützen. Dieses Ziel könne jedoch nur erreicht werden, wenn die jetzt und in nächster Zeit zu treffenden Anordnungen von jedem Volksgenossen vertrauensvoll und im Bewußtsein seiner persönlichen Verantwortung befolgt würden.

Der Oberbürgermeister gibt den Schaffenden der von ihm betreuten Arbeiterstadt auch ein Bild unserer gegenwärtigen militärischen Lage und verbindet damit einen Ausblick auf die weitere Entwicklung. Er führt in diesem Zusammenhang u.a. folgendes aus:

"So wie der Urmensch mit den Giganten der Tierwelt zu kämpfen hatte, so kämpft der heutige Mensch mit den Giganten der Unterwelt. Kampf war, ist und bleibt das ganze Leben. Nüchtern müssen wir dieses erkennen, wenn nicht die Opfer seit dem Geschehen in Teutoburger-Walde, von den ersten geeinten germanischen Stämmen bis zum letzten Gefallenen dieses Krieges umsonst gewesen sein sollen. Das wir heute hier stehen dürfen, verdanken wir unseren Ahnen, die ihr Leben pflichtgemäß weitergaben, den Helden unserer Geschichte, die pflichtgemäß für uns bluteten. Darum machen wir uns frei von allen Sentimentalitäten, unsere Jugend geht uns mit dem besten Beispiel voran. Die Schicksalsstunde unseres Volkes erfordert ein hartes Geschlecht und wenn es sein muß, dasselbe Opfer, das so viele brachten und zu bringen bereit sind. In diesem Kampfe geht es um mehr als in irgendeinem der voraufgegangenen Kriege, es geht um den Untergang der anständigen und gesitteten Welt, die unsere Väter in jahrhunderte langen Kampfe schmiedeten. Die Vorsehung gab uns alles, um diesen Kampf siegreich zu bestehen, einen einmaligen Führer und ein unvergleichlich heroisches Heer. Die gegenwärtige Position Deutschlands ist militärisch uneinnehmbar, wenn wir in der Heimat standhaft bleiben. Nur der eine Grundsatz kann Geltung haben, dass wir ausnahmslos zu den

Opfern unserer Gefallenen bereit sind und das ein Überleben nur für den Infrage kommen kann, der durch den Einsatz den Sieg erstritt."

- - - - -

Wie der Oberbürgermeister heute bekannt gibt, wird die Bausperre für das Gebiet um den Bahnhof Buer-Nord vorbehaltlich der Zustimmung des Reichsarbeitsministers bis zum Ablauf von 2 Jahren nach Aufhebung des Führererlasses vom 13. Januar 1943 verlängert. (Siehe Chronik 1942 Seite 447 und 1940 Seite 739.)

- - - - -

Sonntag, 12. Dezember

Der heutige Sonntag brachte uns wieder 3 Fliegeralarme. Wir registrieren sie wie folgt:

841.(406.)	Alarm	von	14.27	Uhr	bis	14.42	Uhr	(214.Öffentl.Luftwarn.)
842.(407.)	"	"	18.25	"	"	18.35	"	215. " "
843.(408.)	"	"	18.35	"	"	20.01	"	"

Während des 843. Alarms überflogen mehrere feindliche Flugzeuge in kurzen Zwischenräumen unser Stadtgebiet, ohne Bomben zu werfen. Sie wurden von der Flak lebhaft bekämpft.

- - - - -

Der invalide August Rapp, Almastraße 25 begeht heute in bemerkenswerter körperlicher Gesundheit und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag.

- - - - -

Im Festsaal des Bismarck-Hauses findet die feierliche Vereidigung von 200 neuen Helfern und Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes durch den Führer der Kreisstelle Gelsenkirchen, D.R.K.-Oberstführer Oberbürgermeister Böhmer statt. (Z.)

- - - - -

Die Bergwerksgesellschaften "Dahlbusch" und "Graf-Bismarck" veranstalten eindrucksvolle Jubilarfeiern. Über 200 Bergleute werden für ihre Betriebstreue ausgezeichnet. (Siehe Chronik Seite 488) (Z.)

- - - - -

Im Hans-Sachs-Haus-Saal findet ein Wehrmachtskonzert zum Besten des Deutschen Roten Kreuzes statt. (Z.)

Hauptschriftleiter Hasler setzt im "Westfälischen Beobachter" seine Aufsatzfolge "Wie unsere Heimat wurde" mit Schilderungen märkischer Treue in den Zeiten preußischer Not fort. (Siehe Inhaltsverzeichnis) (Z.)

"Die reiche Vergangenheit eines Gelsenkirchener Hofes" überschreibt die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" eine heimat- und sippenkundliche Abhandlung über die Geschichte des Dinsing'schen Hofes. (Siehe Chronik Seite 470) (Z.)

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" bringt einen Artikel des Wirtschaftsschriftleiters Walter Bachmeister über die Gründung und Entwicklung der Zeche Graf Bismarck. Die Darstellung ist betitelt: "75 Jahre Zeche Graf Bismarck". (Z.)

Acht Gelsenkirchener Mütter haben ihre Kinder im K.L.V.-Lager Bayrischzell besucht und berichten darüber in der "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift: "Elternbesuch im K.L.V.-Lager Bayrischzell". (Z.)

Montag, 13. Dezember

Heute haben wir wieder einmal 5 Fliegeralarme zu verzeichnen, die alle ohne besondere Ereignisse verliefen. Wir registrieren sie hier:

844.	(409)	Alarm	von	11,29	Uhr	bis	12,18	Uhr	(94. Tagesalarm)
845.	(410)	"	"	12,18	"	"	12,27	"	(216. Öffentl.L.W.)
846.	(411)	"	"	14,46	"	"	14,51	"	(95. Tagesalarm)
847.	(412)	"	"	19,53	"	"	20,28	"	(217. Öffentl.L.W.)
848.	(413)	"	"	20,34	"	"	20,52	"	(218. Öffentl.L.W.)

Der Gefreite Erwin Still, Gelsenkirchen, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Vor einem Kreis geladener Persönlichkeiten sprach heute Kreisleiter Plagemann. Außer vielen Parteirednern war auch Oberbürgermeister Böhmer anwesend.

Der Kreisleiter ging auf die gegenwärtig so wichtige Frage der Umquartierung von Frauen und Kindern ein. Die Aktion habe in den Monaten Juni und Juli stark eingesetzt, seit Oktober sei jedoch ein ständiger Rückfluß zu verzeichnen, der die verschiedensten Ursachen gehabt habe. Kreispropagandaleiter Bunse sei längere Zeit im Aufnahmegebiet Oberbayern gewesen, um alle im Zusammenhang mit der Umquartierung stehenden Fragen zu klären.

Als die Umquartierung begann, war es entscheidend, daß die Menschen zunächst einmal aus unserem Gebiete herauskamen. Wenn man jetzt den verantwortlichen Stellen glaube Vorwürfe machen zu sollen, so müsse festgestellt werden, daß sie unberechtigt sind. Die Haupttriebfeder, die den Müttern Veranlassung war, zurückzukehren, war die Sehnsucht nach Hause. Alle Einzelgründe und auch das Heimweh der Mütter zu ihrer Häuslichkeit in allen Ehren, aber es geht nicht, daß Mütter und Kinder in diesem so schwer luftgefährdeten Gebiet bleiben. Der Führer verlangt die Entfernung aller Mütter und Kinder aus unserem Gebiet, die nicht absolut hier bleiben müssen.

Bestimmte Straßen in Gelsenkirchen sollen aus Gründen der Sicherheit der Menschen geräumt werden. Jeder müsse verstehen lernen, daß alles getan werden müsse, um das Leben der Mütter und Kinder zu schützen. Es sei notwendig, daß abends in Gelsenkirchen die Menschen aus den Häusern herausgehen und in Sicherheit gebracht werden. Hier könne es keine Ausnahmen geben, es handele sich um das Leben. Die Aktion müsse ohne Rücksicht auf die bevorstehenden Feiertage durchgeführt werden, da sie dringend notwendig sei.

Die Männer in den Betrieben sollen darauf hingewiesen werden, daß die Entsendung ihrer Frauen und Kinder eine Notwendigkeit sei. Die Kinder sollen im Zuge des KLV.-Werkes verschickt werden.

Der Kreisleiter teilte dann mit, daß Mütter und Kinder im Aufnahmegebiete der Nachbarschaft gebracht werden sollen. Für die Unterbringung kommen Hotels in Frage, dann aber auch Wohnungen in Privathäusern. Es dürfe erwartet werden, daß einzelne Mütter sich auch noch der Pflege der Kinder anderer Mütter annähmen, solcher Mütter also, die ihres Berufes wegen nicht mit unquartiert

werden könnten. In der Aufnahmeort seien auch Voraussetzungen für ein Fortkommen der Kinder gegeben. Dort sei eine Oberschule und Volksschulen würden dort eingerichtet; Lehrpersonen seien vorhanden. Er sei an Ort und Stelle gewesen und habe alle Voraussetzungen zur Aufnahme dort gefunden.

Es sei zu erwarten, daß die Frauenschaft sich der Familienpflege widme, damit die Mütter die Sorge für ihre Männer und Kinder los würden. Die Sorge um den Mann treibe viele Frauen zurück. Es solle aber dafür gesorgt werden, daß der Mann der Sorge um den Haushalt entoben wird, für Waschen, Flicker usw. sollen die Nähstuben in Wirksamkeit treten. Gewisse menschliche Schwierigkeiten bleiben bestehen, aber darüber hinaus bleibe nichts ungetan, um über alles hinweg zu kommen. In diesen Tagen werde zu den Männern in den Betrieben gesprochen, um ihnen zu sagen, was die Zeit fordere.

Kreisleiter Plagemann teilte dann noch mit, daß im Kreisgebiet in diesem Jahre Weihnachtsfeiern nicht stattfinden würden. Der Kreis würde Geschenke in das Aufnahmegebiet Ostwestfalen schicken, wo in vier Orten besondere Weihnachtsfeiern stattfänden, damit die Kinder dort sehen, daß wir sie nicht vergessen haben. Sonst aber werden hier auch keine Vereinsfeiern stattfinden.

Ausdrücklich verwies der Kreisleiter noch darauf, daß 13 - 14 Jahre alte Kinder nicht mehr verschickt würden. Sie würden Weihnachten aus der Schule entlassen und hier zur Arbeit eingesetzt werden.

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) bringt einen Bericht aus dem K.L.V.-Lager Breitbrunn, in dem 46 Gelsenkirchener Jungen aus der 6. und 8. Klasse der Bismarckschule I untergebracht sind. (Z.)

- - - - -

Dienstag, 14. Dezember

Für einen mehrfachen unerschrockenen, tapferen Einsatz vor dem Feinde an der Ostfront wurde der Sanitätsfeldwebel Ferdinand Heckermann aus Gelsenkirchen nach der Verleihung des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse jetzt vom Führer auch mit dem "Deutschen Kreuz in Gold" ausgezeichnet.

- - - - -

Obergefreiter Josef Gerlach erhielt das E.K. 2. Kl.

- - - - -

Die Ehefrau Johanna Brandt geb. Padkowski, Steeler Straße 105, begeht heute in geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag. Es gratulieren 3 Kinder, 11 Enkel und 3 Urenkel.

- - - - -

Ihren 80. Geburtstag feiert heute Frau Witwe Elisabeth Langanke, Mannesmannstraße 15 a. Es gratulieren 4 Kinder und 9 Enkelkinder. Frau Langanke erhielt das Goldene Ehrenkreuz der deutschen Mutter.

- - - - -

Der Heimatbrief aus dem Kreis Emischer-Lippe "Arbeit und Kampf" hat für den Weihnachtsmonat eine besonders liebevolle und festliche Ausgestaltung erfahren. Die Titelseite, die ein stimmungsvolles Bild "Unsere Heimat im Winterkleid" ziert, bringt den Weihnachtsgruß des Kreisleiters an die Kameraden an allen Fronten. Er läßt unsere kämpfenden Soldaten wissen, daß die Heimat in dieser Weihnachtszeit ganz besonders an sie denkt. Auch die Oberbürgermeister der Städte Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck richten herzliche Weihnachtsglückwünsche an unsere Feldgrauen. Desgleichen die Ortsgruppenleiter wie auch der Führer der SA. den Männern, die an der Front stehen, die Weihnachtsgrüße der Heimat entbietet. Auch sonst enthält der Weihnachts-Heimatbrief vieles, was unseren Kameraden draußen an den Fronten Freude bereiten und sie mit dem beglückenden Gefühl durchdringen wird, daß die Heimat sich an dieser fünften Kriegs-Weihnacht mit ihnen auf das engste verbunden fühlt. (Z.)

- - - - -

In Münster findet unter dem Vorsitz des Gauleiters eine Arbeitstagung des Führerkorps der Partei statt, an der auch Oberbürgermeister Böhmer teilnimmt. Gauleiter Dr. Meyer gibt seinen Mitarbeitern einen umfassenden Rück- und Ausblick und macht sie mit den Problemen vertraut, die noch ihrer endgültigen Lösung harren. (Z.)

- - - - -

Mittwoch, den 15. Dezember
Der von 18,36 Uhr bis um 19,32 Uhr dauernde 949. (414) Fliegeralarm, (219. Öffentliche Luftwarnung) brachte uns das Einfliegen mehrerer Störflugzeuge in unser Gebiet. Die Stadt wurde einige

Male überflogen ohne daß Bomben geworfen wurden. Die Feindmaschinen wurden lebhaft bekämpft.

- - - - -

Oberbürgermeister Böhmer vollendet heute sein 59. Lebensjahr. Gegen Mittag versammelten sich seine engsten Mitarbeiter zur Beglückwünschung um ihn. Bürgermeister Dr. Schumacher wies in seiner Ansprache auf den Ernst der Zeit hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Oberbürgermeister auch weiterhin in Gesundheit und mit Tatkraft die Geschicke unserer Stadt zum Besten der Bevölkerung leiten möge. Er könne jederzeit der vollen Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiter sicher sein. Als Erinnerungsgabe überreichte Dr. Schumacher neben einem Blumenstrauß das Buch "Bergwelt - Wunderwelt" von Luis Trenker mit folgender Widmung:

Dem unermüdlichen Führer unserer Verwaltung
Herrn Oberbürgermeister Carl Böhmer
mit herzlichsten Glückwünschen zum 59. Geburtstag
in getruer Verehrung überreicht.

Gelsenkirchen, den 15. Dezember 1943.

Dr. Schumacher Schossier Schulte Theegarten Fuchslocher
Dr. Huebner Holz Adam Schmidtman Dinger.

Der Oberbürgermeister dankte in herzlichen Worten für die Glückwünsche und die Zeichen des Gedenkens. Der Geist echter Kameradschaft und Verbundenheit zwischen ihm und seinen Mitarbeitern berechtigen zu der Hoffnung, daß auch die schwersten Aufgaben, die vielleicht noch im Verlaufe des Krieges an die Stadtverwaltung herantreten könnten, gemeistert würden.

- - - - -

Die Eheleute Christian Vaupel und Frau Elisabeth geb. Reuting, Weißburger Straße 11, begehen heute in geistiger und körperlicher Frische das Fest der Goldenen Hochzeit. Der am 24. März 1866 geborene Goldbräutigam kam in seinem dritten Lebensjahre nach Gelsenkirchen und hat somit das Werden und Wachsen der Stadt miterlebt. Noch heute nimmt er regen Anteil am Zeitgeschehen. Seine Frau, die am 23. Juli 1870 geboren ist, holte er sich aus seiner Heimat, dem Hessenlande. Von ihren Kindern sind ihnen zwei Söhne und eine Tochter verblieben. Von den Söhnen versieht einer seit Kriegsbeginn

Frontdienst, während der ältere Sohn aus dem Heeresdienst entlassen ist. Ein Enkel ist ebenfalls Soldat.

- - - - -

Durch den Kriegseinsatz sind innerhalb unseres Stadtgebietes in Übereinstimmung mit dem Arbeitsamt folgende Personen zusätzlich untergebracht.

	Stand am	
	15.8.	15.11.
1. Kriegsgefangene	8 780	15 120
2. Ostarbeiter	7 055	7 379
3. Sonstige zivile ausl. Arbeitskräfte	8 569	8 122
4. Militär	8 500	8 500
5. Luftschutzpolizei	1 511	1 520
6. OT.-Männer	-	2 657
	<u>zusammen: 34 415</u>	<u>43 298</u>

Der außerordentlich hohe Zugang bei den Kriegsgefangenen ist hauptsächlich auf die Einstellung dieser Kräfte im Bergbau zurückzuführen. Die Unterbringung der Kriegsgefangenen erfolgt in betriebseigenen Baracken oder sonstigen Unterkünften. In der Zahl der OT.-Männer sind rd. 700 Kriegsgefangene enthalten. Bei den übrigen OT.-Angehörigen handelt es sich fast ausschließlich um ausländische Zivilarbeiter.

- - - - -

Die seit einiger Zeit auch in Gelsenkirchen eingesetzte Heeresstreife war bisher in dem früheren Wehrbezirkskommando, Wildenbruchstraße 11, unzulänglich untergebracht. Für sie konnte jetzt das unbenutzte Haus des Direktors Abel, Hans-Schemm-Straße 43, zur Verfügung gestellt werden.

- - - - -

Zur Bewältigung des erweiterten Aufgabengebietes sind dem Versorgungsamt Gelsenkirchen vom Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsamt Münster 70 Kräfte zugeteilt wurden, für deren Unterbringung das jetzige Dienstgebäude an der Franz-Bielefeld-Straße nicht mehr ausreichte. Dem Versorgungsamt sind jetzt Räume im Westfalen-Kaufhaus an der Bahnhofstraße zugewiesen worden. Das Kaufhaus verfügt über sehr gut ausgebaute Luftschutzkeller, in denen die Akten des Versorgungsamtes bombensicher gelagert werden können.

- - - - -

Der Polizeipräsident in Recklinghausen hatte aus Sicherheitsgründen die Räumung des in der Stadtmitte Gelsenkirchen liegenden Marienhospitals angeordnet. Als geeignetste Ausweiche wurde die Kirdorfschule am Böhlingshof in Vorschlag gebracht, in der aber die Operationssäle, Röntgenabteilung und Großküche nicht untergebracht werden konnten. Nach eingehender Prüfung auch der sonstigen Hinderungsgründe für die Inanspruchnahme der Kirdorfschule hat der leitende Medizinalbeamte beim Oberpräsidenten der Provinz Westfalen entschieden, daß jetzt nur die Verlegung von höchstens 100 Schwerkranken in Frage kommt. Hierfür ist das gesamte Erdgeschoß der Kirdorfschule mit dem Haupteingang in Benutzung zu nehmen. Der Schulbetrieb kann weitergeführt werden, zumal die Schule über zwei gesonderte breite Treppenhäuser verfügt. Eine der dort vorhandenen Küchen wird dem Krankenhaus zur Aufwärmung des Kaffees und des Abendessens zur Verfügung gestellt. Infektionskranke dürfen in der Schule nicht aufgenommen werden.

- - - - -

Die Ortszeitungen veröffentlichen heute die mit Abbildungen und Skizzen versehenen Pläne der Bauabteilung der Mannesmannröhren-Röhrenwerke für den Behelfswohnungsbau. (Z.B.)

- - - - -

Donnerstag, 16. Dezember

Während des 850. (415) Fliegeralarms (220. Öffentl. Luftwarnung) von 20,24 Uhr bis um 21,41 Uhr blieb in unserem Bereich alles ruhig.

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" bringt heute den Lebenslauf und das Bild des mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichneten Sanitätsfeldwebel Ferdinand Heckermann. (Siehe Chronik 493) (Z.B.)

- - - - -

Dem Gefreiten in einem Grenadier-Regiment, Elmar Hamann aus Gelsenkirchen-Buer, Sohn des Städt. Oberverwaltungsrates Hamann, wurde bei den Kämpfen im Osten das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

- - - - -

Seinen 81. Geburtstag begeht heute der Invalide Friedrich Seeger, Buer, Theoder-Otte-Straße 4.

Heute feiern die Eheleute Wilhelm Doxel und Frau, Maria geb. Chmielewski, Lindenstraße 36, und die Eheleute Gottlieb Stetzka und Frau Auguste geb. Druba, Kronprinzenstraße 13 das Fest ihrer Goldenen Hochzeit.

- - - - -

Die Zeitungen veröffentlichen heute eine ausführliche Darstellung des Städtischen Medizinalrates und Facharztes für Lungentuberkulose, Dr. Küpper über das Tuberkulosehilfe-Gesetz. (Z.)

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" bringt einen bebilderten Bericht über das K.L.V.-Lager Berghof in Lengries (Oberbayern) (Z.B.)

- - - - -

Freitag, 17. Dezember

An alle Versorgungsberechtigten wird heute wieder eine Fleischsonderkarte über 200 g ausgegeben. Außerdem erhalten die Einwohner der Ernährungsbezirke Buer-Mitte, Hassel und Schelven Lebensmittelsonderkarten für 3 Tage. Es sind dies ^{die} bei dem Tagesangriff am 5. November (Siehe Chronik Seite 444/449) besonders schwer betroffenen Stadtbezirke.

- - - - -

Obergefreiter Adolf Müller erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Der Gefreite Alfons Ehrenberg wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Der Gefreite Günter Semanek ist mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden.

- - - - -

Leutnant Alfred Diehl aus Buer wurde für besondere Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Fahnenjunker-Feldwebel Heinz Gierig, Sohn des Malermeisters Wilhelm Gierig aus Buer, erhielt im Osten das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt Gefreiter Ernst Ritter.

Frau Gertrud Jaschinski, Buer-Beckhausen, Pannschoppenstraße 11, feiert heute ihren 80. Geburtstag.

- - - - -

In den Schauburg-Gaststätten in Buer findet für die verwundeten und kranken Soldaten des Reserve-Lazaretts Buer eine Weihnachtsfeier statt, an der auch Kreisleiter Plagemann und als Vertreter des Oberbürgermeisters Stadtrat Schössler teilnimmt. (Z.)

- - - - -

Auch in diesem Jahr hat die Hitler-Jugend in einem stillen Wettstreit der Jungen und Mädels Spielzeug gebastelt, das jetzt in mehreren Ausstellungen zur Schau gestellt wird. Der Bann 228 hat im ganzen 32 000 Spielzeuge hergestellt, um vielen Kindern durch Vermittlung der N.S.V. eine Weihnachtsfreude zu bereiten. (Z)

- - - - -

Samstag, 18. Dezember

Von 9,59 Uhr bis um 10,21 Uhr hatten wir den 851. (416) Fliegeralarm (221. Öffentliche Luftwarnung) und von 11.20 Uhr bis um 12,09 Uhr den 852. (417.) Alarm (222. Öffentliche Luftwarnung) zu verzeichnen. Beide verliefen ohne besondere Vorkommnisse.

- - - - -

Ihr hundertstes Lebensjahr vollendet heute die älteste Einwohnerin unserer Stadt, Frau Witwe Viktoria Ribacki, Hüllerstraße 36. Sie wurde am 18. Dezember 1843 in einem Dorf des Warthegaues geboren. Aus ihrer Ehe mit einem Schmied gingen acht Kinder hervor. Ihre älteste Tochter ist 77 Jahre alt, die jüngste 55. Die Hundertjährige ist noch erstaunlich rege. Zu ihrem heutigen Ehrentag gratulieren ihr vier Töchter, 29 Enkel und 32 Urenkel. (Z)

- - - - -

Heute und morgen findet die 4. Reichsstraßensammlung für das Kriegswinterhilfswerk 1943/44 statt. Diesmal sammeln die Jungen und Mädels der Hitler-Jugend.

- - - - -

Unter dem Titel "Tag der deutschen Meister im Boxen" findet im Hans-Sachs-Haus-Seal eine Großveranstaltung des Fachamtes Boxen im NS-Reichsbund für Leibesübungen statt. (Z.)

- - - - -

Sonntag, 19. Dezember

Der Unteroffizier Oskar Liedmann und der Unteroffizier Alfred Baranowski, wurden mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Der Matrosen-Gefreite August Liedmann erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse

- - - - -

Der Polizei-Präsident als örtlicher Luftschutz-Leiter teilt mit: "Unsere Nachtjäger führen zur Erhöhung der Flugdauer Kraftstoffbehälter mit, die jeder Zeit abgeworfen werden können. Die Behälter haben die ähnliche Form wie eine Bombe. Beim Aufschlag der Behälter auf dem Erdboden wird sich die Form allerdings stark verändern. An dem Behälter ist folgende Aufschrift angebracht: "Achtung! Kraftstoffbehälter, keine Bombe, sofort bei der nächsten Polizeidienststelle oder Fliegerhorst Lage des Behälters melden. Belohnung 10,-- RM." Es ist daher Pflicht eines jeden Volksgenossen, beim Auffinden eines derartigen Behälters sofort die nächste Polizeidienststelle oder Fliegerhorst zu benachrichtigen. Derjenige, der die Meldung zuerst erstattet, erhält eine Belohnung von 10,-- RM. Offenes Licht und Feuer ist in der Nähe des Behälters zu vermeiden, da durch Restmengen von Kraftstoff Explosionsgefahr besteht.

: - - - -

Unter der Überschrift: "Beim Betriebsarzt in einem Gelsenkirchener Werk" berichtet die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" über den Gesundheitsdienst in einem Gelsenkirchener Betrieb. (Z.)

- - - - -

Die "Nationalzeitung" veröffentlicht einen Bericht aus dem K.L.V.-Lager Bayrischzell. (Z.)

- - - - -

In einem ausführlichen Artikel berichtet der "Westfälische Beobachter" (Buersche Ausgabe) darüber, wie unsere landverschickten Kinder das Weihnachtsfest erleben werden. (Z.)

- - - - -

"Der Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) bringt einen Bericht über das K.L.V.-Lager "Fasching" in Mariazell. (Z)

- - - - -

Aus der Gründungszeit der Zeche Ewald berichtet der Wirtschaftsschriftsteller Walter Bacmeister im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) Der Artikel trägt die Überschrift: Von der freien Wildbahn zum Zechenplatz". (Z.)

- - - - -

Mittwoch, 22. Dezember

Der 856.(421) Fliegeralarm (225. Öffentliche Luftwarnung) von 1.39 Uhr bis um 2.07 Uhr sowie der 857.(422.) Alarm (96. Tagesalarm) von 13,48 Uhr bis um 14,23 Uhr verlief bei uns ohne besondere Vorkommnisse.

- - - - -

Kreisleiter Plagemann hat in diesen Tagen die umquartierten Frauen und Kinder in den Aufnahmeorten des Lipperlandes zu Weihnachtsfeiern um sich versammelt und ihnen unter dem Lichterbaum die Grüße und Wünsche der Heimat übermittelt. Auch Gauleiter Dr. Meyer hat in Blomberg an einer Weihnachtsfeier teilgenommen und Gelsenkirchener Frauen und Kinder beschert. (Z.)

- - - - -

In Gescher findet eine Weihnachtsfeier für die im Entbindungsheim weilenden Mütter und für die Insassen des Altersheims statt. (Z.)

- - - - -

Über den Bau der von der Firma Küppersbusch geplanten Behelfswohnungen in der Bertastrasse berichtet in einem bebilderten Artikel die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" (Z.)

- - - - -

Im "Westfälischen Beobachter" (Buersche Zeitung) erscheint ein Artikel über Fliegerangriffe und Heimatluftschutz im Ruhrgebiet während des Weltkrieges. (Z.)

Donnerstag, 23. Dezember

Der Feldwebel Bernd Hubbert erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse

- - - - -

Der Oberpionier Helmut Malinka wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro mitteilt, hat der Führer dem Reichsminister Speer als Nachkriegsaufgabe den Wiederaufbau der vom Bombenterror betroffenen Städte übertragen. Mit der Planung und Vorbereitung dieses Wiederaufbaues soll sofort begonnen werden. Reichsminister Speer wird hierzu die besten deutschen Städtebauer, die sich vor dem Kriege als besonders geeignet für die städtebaulichen Aufgaben erwiesen haben, zusammenfassen und für diese Aufgabe einsetzen.

- - - - -

Der "Westfälische Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) bringt heute eine mit Bauskizzen versehene Beschreibung der Behelfswohnheime, die von der Zeche "Dahlbusch" an der Wemkenstraße errichtet werden. (Z.B.)

- - - - -

Die "Nationalzeitung" setzt heute ihre Artikelreihe "Geschichten um Alt-Gelsenkirchen" fort. Unter Verwendung alter Urkunden wird berichtet, wie der Kötter Greve im Jahre 1842 den Lammertskotten übernahm. (Siehe Inhaltsverzeichnis) (Z.)

- - - - -

Freitag, 24. Dezember

In der verflossenen Nacht gab das Einfliegen feindlicher Verbände in das Reichsgebiet die Veranlassung zum 858.(423.) Fliegeralarm, der von 1,47 Uhr bis um 2,40 Uhr dauerte und in unserem Gebiet ohne Störungen verlief. Auch während des 859.(424.) Alarms von 4.02 Uhr bis um 6,08 Uhr blieb alles ruhig.

- - - - -

Am Tage vor dem Weihnachtsfest besucht Oberbürgermeister Böhmer alljährlich seit seinem Amtsantritt Gelsenkirchener Volksgenossen, um ihnen eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Zum

elften Male fand diesmal bei der fünften Kriegsweihnacht dieser traditionelle Besuch statt. Der Weihnachtsbesuch galt einer Anzahl von Familien, die drei Söhne auf dem Felde der Ehre für Deutschland geopfert haben, ferner einigen Familien, in denen mehrere Angehörige als Opfer des feindlichen Bombenterros an der Heimatfront gefallen sind.

Als Mensch zum Menschen und als Vater, der selbst einen Sohn im Felde verlor, sprach der Oberbürgermeister überall dort, wohin er kam, in schlichten herzlichen Worten seine tiefe innere Beteiligung am Schicksal dieser besonders schwer betroffenen Gelsenkirchener Volksgenossen aus. Mit Worten, so sagte er, wohl, sei da wenig Trost zu geben. Worte seien vor solchem Geschick wie Schall und Rauch. Aufrecht erhalten und Trost geben könne die Gewißheit, daß sich alles zum Besten wenden werde und daß diese Opfer nicht vergeblich gebracht sind. Sie seien ein hoher, nie auszulöschender und in der Dankesschuld des ganzen Volkes stehender Beitrag für Leben und Zukunft des Reiches und Volkes. Die Opfer, die hier gebracht wurden, helfen die große Wende herbeiführen und bringen Entscheidungen auf weite Sicht. Sie schaffen die Voraussetzungen, daß nicht künftig wieder alle dreißig Jahre aufs neue zum Kampf angetreten werden müsse.

Im gleichen Sinne sprach Oberbürgermeister Böhmer zu den bombengeschädigten Familien. Auch ihr Opfer steht im Ehrenbuche unseres großen Schicksalskampfes unauslöschlich eingetragen. Überall fanden diese tröstenden und anteilnehmenden Worte jene stille, herzliche Aufnahme, die sie in ihrer schlichten, warmherzigen Menschlichkeit verdienten. Als Weihnachtsgabe überreichte der Oberbürgermeister ein Geldgeschenk.

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" berichtet über die städtische Schuhaustauschstelle und über die kürzlich von der Stadt eingerichtete Möbelankaufsstelle. (Siehe Chronik Seite 460) (Z.)

- - - - -

In der "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht Bankdirektor a. D. Metz einen aufschlußreichen Artikel zum hundertjährigen Bestehen der Köln-Mindener Reichsbahnstrecke. Die fast ganzseitigen Ausführungen sind betitelt: "Als die Köln-Mindener Bahn noch die längste Strecke Europas war." (Z.B.)

- - - - -

Hauptschriftleiter Hasler setzt im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) seine Artikelserie "Wie unsere Heimat wurde" fort. Er berichtet über einen angesagten aber unterbliebenen Besuch des Kaisers Napoleon. (Z.) (Siehe Inhaltsverzeichnis)

- - - - -

Samstag, 25. Dezember

Zum fünften Male in diesem härtesten aller Kriege erklingen die Weihnachtsglocken über die deutschen Lande. Kriegsweihnacht 1943! Unser Gabentisch ist diesmal karg, die Kriegsnotwendigkeiten haben sich auch hier stärker erwiesen als unser persönliches Wollen und Wünschen. Aber wir haben uns selbst eine Gabe errungen, die uns ein unverlierbarer Besitz geworden ist, eine zwar teuer erkaufte, darum aber wertvolle und köstliche Gabe: die Bewährung in einem harten gnadenlosen Kriegsjahr. Mehr denn je regiert heute der Kampf die Stunde, und vielen unserer Volksgenossen mag der Gedanke an das Fest des Friedens wie ein bitterer Hohn erscheinen in einer Zeit, die den ganzen Erdball vom Lärm der Waffen erfüllt und in einem Krieg verstrickt sieht, dessen Härte und Unbarmherzigkeit keinen Vergleich in der Geschichte findet. Der Soldat, der auszog, um seine Heimat zu schützen und der durch seine Tapferkeit und sein unvergleichliches Heldentum die Schrecken des Krieges fern von den deutschen Grenzen gehalten hat, muß es erleben, daß die Städte unseres schönen Vaterlandes in Trümmer sinken, weil der Feind mit Waffen und Methoden kämpft, die mit kriegerischer Auseinandersetzung, geschweige denn mit Ritterlichkeit und Anstand nichts mehr zu tun haben. Unsere Heimat, die für die kämpfende Front sorgt und arbeitet ist durch den Terror unserer Feinde selbst zum Frontgebiet geworden und spürt neben den allgemeinen Lasten des Krieges auch die Unmittelbarkeit des Bombenkrieges mit all ihren Folgen und Nöten. Aber aus all diesen Sorgen und Nöten, aus der gesteigerten Härte des Kampfes auch im Heimatkriegsgebiet ist eines sieghaft emporgestiegen: Die Kraft

der deutschen Seele. Diese hundertfach erprobte und bewährte seelische Kraft war draußen an den Fronten stärker als der unaufhaltsame Ansturm des Feindes, und sie war hier in der Heimat größer als der Terror, der sie brechen sollte. Unverzagt und im tiefsten unerschütterten hat unser deutsches Volk die Stöße und Schläge hingenommen, die dieses Jahr ihm brachten. Es ist an ihnen gewachsen und steht in verbissener Entschlossenheit da, begierig, sie heimzuzahlen und beseelt von dem festen Willen, aus diesem Kampf um Tod und Leben siegreich hervorzugehen, mit einem Sieg, der die gebrachten Opfer lohnt und der würdig ist der Gefallenen und würdig ihres Gedächtnisses; mit einem Sieg, der allein die Voraussetzungen für einen dauerhaften Frieden schafft: mit einem überlegenen Sieg! Und nun ^{poet} das Weihnachtsfest wieder an die Türen unserer Herzen - mitten im erbittertesten Kampf um Leben und Zukunft unseres Volkes. Haben wir inmitten dieses gewaltigen Kriegsgeschehens und im Hinblick auf die großen und schweren Aufgaben, die uns das deutsche Schicksal stellt, noch Sinn und Raum für den stillen und geheimnisvollen Zauber eines Festes, das wie kein anderes an die Tiefe des deutschen Gemütes rührt? Dürfen wir uns für eine kurze Spanne vom Tage und seinen harten Forderungen lösen, dürfen wir beim Duft eines Tannenzweiges, beim milden Licht einer einsamen Kerze die Botschaft der Weihnacht in uns einströmen lassen, daß jedem Dunkel die Helle und jedem Kampf der Sieg folgt - der Friede durch den Sieg? Ja, wir dürfen es und wir müssen es! Das Fest der Weihnacht soll die Gedanken und Gefühle über das alltägliche hinweg auf das Ewige lenken, das in der Menschenseele ruht, und das uns die Kraft gibt, auszuhalten und alle Schwierigkeiten, alle Sorgen und Nöte zu überwinden! In diesem Bewußtsein feiern wir die fünfte Kriegsweihnacht, in dem Bewußtsein aber auch, daß einmal wieder die Weihnachtsglocken über friedliches Land und über die Wohnstätten in Frieden lebender Menschen erklingen werden. Für diese Zeit und für diesen Frieden kämpfen wir. Und so widerspruchsvoll es auch klingen mag: am Fest des Friedens, am Weihnachtsfest sammeln wir neue Kraft für den Kampf, denn wir wissen, nur der geballte Kampfwille der Nation schafft den Sieg und nur der Sieg kann uns den ersehnten Frieden bringen, den Frieden, an dem alle Menschen Wohlgefallen haben.

- - - - -

Zu der ernsten Stimmung, die uns an dem diesjährigen Weihnachtsfest erfüllte, gesellte sich ein düster verhangener Himmel. Dunkles Wolkengebirge wechselte mit Nebelschwaden und leichten Regenfällen ab.

Kein Winterwetter mit Schnee und Frost lud zum Weihnachtsspaziergang ein. Alles zwang zum Verweilen in den Wohnungen. Und so gestalteten sich die beiden Feiertage ganz zum Familienfest. Da saß man in traulichen Kreise beeinander. Die alten Weihnachtslieder wurden gesungen, die Gespräche drehten sich um das gigantische Geschehen der Zeit, die Gedanken aber flogen über Raum und Zeit hinweg zu denen, die draußen an den Fronten stehen, zu den Männern und Vätern, zu den Brüdern oder zu den Verlobten, das Band der Liebe und der Gemeinschaft schlang sich um die Herzen und erfüllte sie mit Wärme und mit Segen. Und so fanden alle in der Ruhe und Ausspannung der Feiertage, in der stillen Besinnung im Kreise der ihrigen Kraft und Erholung für die neuen Aufgaben, die der kommende Alltag ihnen stellt, zumal auch keine Fliegeralarne die feierliche Ruhe störten.

- - - - -

Die Witwe Gertrud Laves, Horsterstraße 179 begeht am heutigen Weihnachtsfest in bester Gesundheit ihren 85. Geburtstag.

- - - - -

Gauleiter Dr. Mayer richtet zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel einen Aufruf an die Bevölkerung des Gaues Westfalen.- Nord, den die Zeitungen heute veröffentlichen. (Z.)

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" druckt in ihrer Weihnachtsausgabe die Aufrufe des Kreisleiters und des Oberbürgermeisters aus der Dezember-Nummer des Heimatbriefes "Arbeit und Kampf" ab. (Siehe Chronik Seite 494.) (Z.)

- - - - -

Sonntag, 26. Dezember

Dem Feldwebel der Luftwaffe Werner Steppke ist das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen worden.

- - - - -

Der Obergefreite Willi Flegel wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Der Gefreite Karl Heinz Solzbach und der Obergefreite Anton Pruß erhielten das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Wie in den Vorjahren, so veranstaltet das Städtische Kulturamt auch diesmal am 2. Weihnachtstag im Hans-Sachs-Haus-Saal ein Orgelkonzert. Der Kölner Domorganist Professor Bachem spielt Werke von Johann Sebastian Bach und bereitet der den Saal füllenden andächtigen Zuhörerschaft zwei ergreifende und erhebende Stunden.

- - - - -

Die städtische Weihnachtskunstausstellung mit Werken heimischer Künstler im Georgshaus hatte auch an den beiden Festtagen einen guten Besuch aufzuweisen. Die Schau hat nicht nur in den Kreisen der kunstliebenden Bevölkerung starke Beachtung gefunden, sie war auch insofern von besonderer Bedeutung für die ausstellenden Künstler, als eine große Anzahl der Werke verkauft wurden. (Siehe Chronik Seite 484.)

- - - - -

Montag, 27. Dezember 1

Heute können die Eheleute Adam Lerch und Frau Marie, geb. Ptaschinski, Karolinenstraße 31 a, das Fest der Goldenen Hochzeit begehen. In Ostpreußen geboren und dort auch getraut, kam das Paar vor vielen Jahren nach Schalke. Von den sieben Kindern leben noch fünf, zwei Jungen und drei Mädchen. Ein Sohn befindet sich an der Ostfront.

- - - - -

Die Ortsgruppen der Partei veranstalten in diesen Tagen zur Betreuung der Urlauber, die zur Zeit hier weilen, bunte Unterhaltungsabende und bereiten ihnen und ihren Familien einige Stunden der Freude. Zahlreiche Mitglieder unseres Stadttheaters sorgen für Heiterkeit und frohe Laune. (Z.)

- - - - -

Dienstag, 28. Dezember

Der um 18.35 Uhr einsetzende, bis um 19,23 Uhr dauernde 860. (425) Fliegeralarm (227 Öffentliche Luftwarnung) verlief bei uns ohne besondere Vorkommnisse.

- - - - -

Mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet wurde der 27 jährige Obermaat Halbuer aus Gelsenkirchen. Den Weg zur Kriegsmarine fand er über die Volksschule und das Handwerk eines Polsterers

und Dekorateurs. In zahlreichen schweren Situationen hat der tapfere Seemann seinen Mann gestanden. Als Anerkennung für besondere Tapferkeit vor dem Feind wurde ihm nun die hohe Auszeichnung zuteil.

- - - - -

Der Feldwebel und Flugzeugführer Heinz Walden aus Horst wurde gleichfalls mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Nach über 190 Feindflügen erlitt er nun den Fliegertod. Er war Träger des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse sowie anderer Orden und Ehrenzeichen.

- - - - -

Auch dem Obergefreiten Heinrich Siekmann aus Buer wurde vom Führer das Deutsche Kreuz in Gold verliehen. Der so ehrenvoll ausgezeichnete Soldat steht seit Beginn dieses Krieges im Feld und wurde schon früher mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Gefreiter Gustav Kozicki, Gelsenkirchen, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

Unser Mitbürger Michael Tureck, Schwanenstraße 10, begeht heute in geistiger und körperlicher Frische seinen 86. Geburtstag.

- - - - -

Mittwoch, 29. Dezember

Während des von 18,46 Uhr bis um 21,12 Uhr dauernden 861.(426.) Fliegeralarms (228. Öffentliche Luftwarnung) überflogen mehrfach einzelne Stöfflugzeuge bei Flakbeschuß unser Stadtgebiet. Um 21,39 Uhr kündeten die Sirenen den 862.(427.) Fliegeralarm (229. Öffentliche Luftwarnung) an, der um 22,26 Uhr beendet war. Mehrere feindliche Flieger überflogen auf ihrem Rückflug aus Mitteldeutschland (Berlin) in ost- und westlicher Richtung die Stadt. Sie wurden durch die Flak lebhaft bekämpft. Auf der Rennbahn in Horst ging ein Flakblindgänger nieder, ohne Schaden anzurichten.

- - - - -

In einer Besprechung bei der Kreisleitung, an der auch Oberbürgermeister Böhmer teilnimmt, macht Kreisleiter Plagemann ausführliche Mitteilungen über gangbare Mittel und Wege zum Ausbau der erweiterten Kinderlandverschickung und über die Umquartierung von Frauen und Kindern. (Z.)

- - - - -

Die "Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht Berichte aus dem K.L.V.-Lager Neuhaus in Oberbayern und Garmisch-Partenkirchen.

- - - - -

"Heimatgeschichtliche Erinnerungen" werden im "Westfälischen Beobachter" (Gelsenkirchener Zeitung) der Vergessenheit entrisen.

- - - - -

Donnerstag, 30. Dezember

Heute haben wir wieder 4 Fliegeralarme zu verzeichnen. Wir halten ihren Ablauf hier fest:

863.(428)	Alarm von 11,40 Uhr bis 12,15 Uhr.	230.	Offentl.	L.W.
864.(429)	" " 18,37 " " 19,08 "			
865.(430)	" " 19,31 " " 20,27 "	231	"	" "
866.(431)	" " 20,53 " " 20,54 "	232	"	" "

Während der 3 Alarme am Abend überflogen mehrfach einzelne Störflugzeuge unser engeres und weiteres Heimatgebiet. Sie wurden lebhaft beschossen. Ereignet hat sich nichts besonders.

- - - - -

Der Gefreite Elmar Hammann, der erst kürzlich das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten hat, ist jetzt mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet, und wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Unteroffizier befördert worden. (Siehe Chronik Seite 497)

- - - - -

Unteroffizier Willi Dregger wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

- - - - -

Obergefreiter Rudolf Vosseck erhielt ebenfalls das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

- - - - -

In der "National Zeitung" wird ein Bericht über das K.L.V.-Lager Hintersee veröffentlicht. (Z.)

Freitag, 31. Dezember

Der heutige Sylvestertag brachte uns noch 2 Flieralarme, den 867. (432.) von 11,16 Uhr bis 11,47 Uhr. (233. Öffentliche Luftwarnung) und den 868. (433.) von 12,06 Uhr bis 12,26 Uhr. (234. Öffentliche Luftwarnung.) Beide Alarme verliefen ruhig.

Wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde ist im Ehrenblatt des deutschen Heeres genannt worden: Hauptmann d.R. Hans Müller aus Gelsenkirchen, der als Batteriechef in einem Artillerie-Regiment bei den Abwehrkämpfen im Mittelabschnitt der Ostfront im schwersten feindlichen Beschuß das Feuer so ausgezeichnet leitete, daß die angreifenden Sowjets zerschlagen wurden. Zwei eingebrochene feindliche Panzer wurden von seiner Batterie in direktem Beschuß vernichtet. Auch als im weiteren Verlauf der Kämpfe Panzer und Infanterie des Feindes bis auf 50 Meter an die B-Stelle von Hauptmann Müller herangekommen waren, lenkte er das Feuer der gesamten Abteilung auf den dicht vor ihm stehenden Feind, der sich unter schwersten Verlusten zurückziehen mußte. Am nächsten Tage griffen die Sowjets erneut mit Panzern und Infanterie an und drängten eigene Infanterie zurück. Jetzt übernahm Hauptmann Müller die Führung über die deutschen Grenadiere, ordnete ihre Reihen und spornete sie zu neuem Widerstand an, so daß der feindliche Einbruch abgeriegelt wurde.

Der Gefreite Friedrich Luhn, Gelsenkirchen, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Im Sitzungszimmer des Hans-Sachs-Hauses tagen die Mitglieder des Reichsverteidigungsausschusses für den Kreis Emscher-Lippe. An den Besprechungen, die wiederum die Sicherung der Städte gegen Terrorangriffe und die weiteren Evakuierungsmaßnahmen betreffen, nimmt auch Oberbürgermeister Böhmer teil.

Im letzten Vierteljahr 1943 fielen auf dem Felde der Ehre die nachstehenden Gefolgschaftsmitglieder der Stadt:

- 27. August Hausmeister Franz Hinz, 37 Jahre alt.
- 16. September Stadtinspektor Wilhelm Prochaska, 39 Jahre alt.
- 28. " Stadtinspektor Paul Olschewski, 36 Jahre alt.
- 15. Oktober Gärtner Wilhelm Rothenberg, 28 Jahre alt.
- 20. November Hallenmeister Konrad Schäfers, 60 Jahre alt.

Außerdem starben aus den Reihen der städtischen Gefolgschaftsmitglieder:

- 2. Oktober Straßenreiniger Josef Verbecke, 69 Jahre alt.
- 26. " Gewerbeschuldirektor Paul Preuß, 59 Jahre alt.
- 9. November Stadtinspektor, Otto Wolff, 54 Jahre alt.
- 10. Dezember Schlachthofarbeiter Karl Homberger, 59 Jahre alt.

- - - - -

Wie in den Vorjahren so wollen wir auch diesmal unseren Chronikband nicht beschließen ohne eine "Bilanz" der feindlichen Luftwaffe über ihre "Tätigkeit" und ihre traurigen "Erfolge" in unserer Stadt aufzustellen. Die Zahl der Alarme belief sich im Jahre 1943 auf 433, das ist die Hälfte aller bisherigen Alarme, die sich auf 868 belaufen. Wir wurden also im abgelaufenen Jahre genau so oft durch Fliegeralarm auf das Einfliegen feindlicher Flugzeuge aufmerksam gemacht wie in den Jahren 1940, 1941 und 1942 zusammen. Im Jahre 1940 hatten wir 144 Alarme, im Jahre 1941 95 und im Jahr 1942 196. In dem jetzt hinter uns liegendem Jahr unternahmen die feindlichen Flieger 23 Bombenangriffe auf unser Stadtgebiet gegenüber 20 im Jahre 1942, 26 im Jahre 1941 und 35 im Jahr 1940. Über die gewaltig gesteigerte Heftigkeit der Angriffe gibt die Übersicht über die abgeworfenen Bomben ein anschauliches Bild. Es sieht folgendermaßen aus:

	<u>1940</u>	<u>1941</u>	<u>1942</u>	<u>1943</u>	<u>Gesamtzahl</u>
Sprengbomben	342	298	149	715	1504
Blindgänger	41	40	4	151	236
Brandbomben	<u>1662</u>	<u>4788</u>	<u>10552</u>	<u>86073</u>	<u>103072</u>
	<u>2045</u>	<u>5123</u>	<u>10705</u>	<u>86939</u>	<u>104812</u>

Die Zahl der im Jahre 1943 im Stadtgebiet niedergegangenen Flakgeschosse beträgt 140, davon waren 92 Aufschläger und 48 Blindgänger. Im ganzen gingen bisher im Stadtgebiet 403 Flakgeschosse nieder, und zwar 295 Aufschläger und 108 Blindgänger.

Von den 417 Todesopfern, die wir infolge der Terrorangriffe zu verzeichnen haben, sind allein in diesem Jahre 294 gefallen. Ihre Zahl betrug im Jahre 1942 58, im Jahre 1941 24 und im Jahre 1940 41.

Wie aus allen Vergleichszahlen mit den Vorjahren hervorgeht, sind die Angriffe der Briten und Amerikaner in diesem Jahr erheblich härter und folgenschwerer geworden. Schwere Schäden und ausgedehnte Brände wurden durch den Abwurf der von den Feinden immer mehr benutzten Minenbomben und Flüssigkeitsbrandbomben verursacht. Wenn wir abschließend zwar feststellen können, daß uns schwere Terrorangriffe, wie sie so viele andere Groß- und Arbeiterstädte erlitten haben, bisher erspart geblieben sind, so ist doch das, was die Feinde durch ihre Bombenangriffe in unserer Stadt angestiftet haben, schwer und hart genug. Was uns aber auch noch bevorsteht, wir halten tapfer und treu aus wie bisher und lassen uns durch nichts und durch niemanden niederzwingen.

- - - - -

Wieder stehen wir am Ende eines Jahres. Es war ein Schicksalsjahr für uns Deutschen, dieses Jahr 1943, ein Jahr der Rückschläge, ein Jahr der Krisen. Wenn es aber noch eines Beweises für die fanatische Entschlossenheit bedurft hätte, mit der die nationalsozialistische Staatsführung und mit ihr das gesamte deutsche Volk an der Front und in der Heimat den uns von haßerfüllten Feinden aufgezungenen Krieg bis zur letzten Konsequenz zum siegreichen Ende zu führen gewillt ist, dann ist dieser Beweis im Jahre 1943 erbracht worden. Auch schon die vorhergegangenen Jahre waren Jahre der Bewährung, dieses aber war das Jahr, in dem die Bewährung im Feuer der Krise geläutert wurde. Wenn wir dies hier niederschreiben, dann sind wir uns dessen sehr wohl bewußt, daß Worte die Gefühle und Empfindungen der Seele nur anzudeuten, nicht aber erschöpfend darzustellen vermögen. Und wahrlich, diese Läuterung, von der wir sprachen, gehört zu den Unwägbarkeiten, zu den Werten, die nicht zu ermessen sind mit den üblichen Maßstäben. Wir sind uns aber dessen bewußt, daß diese Läuterung sich als Realität erweisen wird in der Standhaftigkeit unseres Volkes gegenüber allem noch Kommenden. Und so danken wir dem abgelaufenen Jahr für die innere Kraft, die es uns im Ertragen der Rückschläge und im Durchstehen der Krisen gegeben hat. Das Jahr war schwer, und dennoch - oder gerade deshalb - für uns segensvoll.

- - - - -

Der vorliegende achte Jahresband unserer Chronik zeichnet sich gegenüber den früheren Jahresbänden vor allem dadurch besonders aus, daß sein Inhalt mehr noch als bei diesen durch das Gesetz des Krieges bestimmt wurde. ^{Die} Totalität des Krieges umfaßt eben alles, Geschehen im Leben der Gesamtheit und im Leben des Einzelnen. Und so spiegelt sich in allem, was wir auf den Blättern des nun abgeschlossenen achten Jahresbandes aufzeichneten und für die Zukunft festhielten, der Krieg mit all seinen Auswirkungen und Folgen, mit seinen Anforderungen und Notwendigkeiten wieder. Ob wir in unseren Aufzeichnungen, in unseren Formulierungen überall und in der erforderlichen Sinnfälligkeit auch das Wesentliche mit eingefangen haben, sodaß es auch später noch als solches hervortritt und den nach uns kommenden Generationen noch etwas von dem Leben und Wirken der heutigen Zeit und der heutigen Menschen vermittelt, - wir wissen es nicht. Wir selbst stehen ja mitten drin in diesem Zeitgeschehen, sind dem Gesetz des Krieges verhaftet. Indessen: wir sind zufrieden, wenn man uns dereinst bezeugt, daß wir mit Gewissenhaftigkeit und Treue, mit dem besten Willen zur lebensvollen Darstellung unserer Chronistenpflicht genügt haben. Mit dieser Versicherung legen wir auch den Jahresband 1943 unserer Chronik in die Hände derer, die berufen sind, in späteren Jahren das Urteil über uns und unsere Zeit zu fällen!

Institut für Stadtgeschichte